VERBESSERN VON ZUSTÄNDEN IM LEBEN

Farbig, Druckversion (geeignet für Druck) (CP, Colour, Print)
zusammengestellt am 14. Juni 2011

a) Inhaltsverzeichnis, nach Checkcheet:

1. DYNAMIKEN UND DIE TONSKALA 1
2. DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN 14
3. HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE 23
4. ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE 27
5. FAST FLOW UND ETHIK 29
6. ETHIK 31
7. DIE GRUNDLAGEN DER ETHIK 33
8. ETHIK, RECHT UND DIE DYNAMIKEN 39
9. SKALEN 51
10. WIRKUNGSSKALA 55
11. EHRLICHE MENSCHEN HABEN AUCH RECHTE 61
12. RECHTFERTIGUNG 65
13. VERANTWORTUNG 69
14. SAUBERE HÄNDE BESCHEREN EIN GLÜCKLICHES LEBEN 71
15. SIE KÖNNEN RECHT HABEN 75
16. BELOHNUNGEN UND STRAFEN 81
17. AUSTAUSCH 87
18. ETHIK 91
19. PERSÖNLICHE INTEGRITÄT 97
20. DER WEG ZUR WAHRHEIT 99
21. DER EHRENKODEX 119
22. DER EHRENKODEX ERWEITERT 123
23. WAS IST GRÖSSE? 127
24. THEORIE DES VERANTWORTUNGSPROZESSINGS 131
25. DAVONLAUFEN 135
26. OVERTS, WAS STECKT DAHINTER? 139
27. DIE FORTGESETZTE OVERTHANDLUNG 141
28. DIE OVERT-HANDLUNG- MOTIVATOR-FOLGE 145
29. DIE OVERT-MOTIVATOR-FOLGE 161
30. DER KONTINUIERLICHE MISSED WITHHOLD UND DER KONTINUIERLICHE OVERT, MIT DATEN ÜBER DEGRADIERTE WESEN UND FALSCHE PTS-ZUSTÄNDE 165
31. ZWEI REGELN FÜR EIN GLÜCKLICHES LEBEN 169
32. DIE FÜNF ZUSTÄNDE 173
33. FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN DIE ZUSTANDSFORMELN 203
34. ERWEITERTE NICHTEXISTENZ-FORMEL 209
35. DER ZUSTAND GEFAHR 213
36. DIE KORREKTE HANDHABUNG DES ZUSTANDES GEFAHR 219
37. FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN DIE ZUSTANDSFORMELN 225
38. HOCHWICHTIGE DATEN: DIE ZUSTÄNDE MACHT UND ÜBERFLUSS 231

39. DAS ERREICHEN VON ÜBERFLUSS 243
40. DIE FORMEL FÜR AKTIONSÜBERFLUSS....245
41. DIE VERANTWORTUNG VON FÜHRERN 247
42. ZUSTÄNDE....263
43. DIE ZUSTÄNDE BELASTUNG UND ZWEIFEL....265
44. FORMEL FÜR DEN ZUSTAND FEIND....269
45. VERRAT 271
46. WENN HÜTE NICHT GETRAGEN WERDEN....273
47. ZUSTAND UNTERHALB VON VERRAT 275
48. STATISTIK-INTERPRETATION 277
49. WIE MAN ZUSTÄNDE ZUWEIST....285
50. ETHIK UND FÜHRUNGSKRÄFTE 291
51. DIE REPARATUR VERGANGENER ETHIKZUSTÄNDE 299
52. URSACHE UND WIRKUNG....305

b) Inhaltsverzeichnis, chronologisch:

1. 52-02-01 URSACHE UND WIRKUNG....305
2. 52-02-18 DER EHRENKODEX ERWEITERT....123
3. 54-11-26 DER EHRENKODEX....119
4. 59-01-04 DIE OVERT-HANDLUNG- MOTIVATOR-FOLGE....145
5. 59-03-01 ZWEI REGELN FÜR EIN GLÜCKLICHES LEBEN....169
6. 59-12-31 DAVONLAUFEN....135
7. 60-01-21 RECHTFERTIGUNG....65
8. 60-02-04 THEORIE DES VERANTWORTUNGSPROZESSINGS....131
9. 60-02-06 WIRKUNGSSKALA....55
10. 60-02-08 EHRLICHE MENSCHEN HABEN AUCH RECHTE....61
11. 61-02-01 PERSÖNLICHE INTEGRITÄT....97
12. 61-10-05 SAUBERE HÄNDE BESCHEREN EIN GLÜCKLICHES LEBEN....71
13. 62-11-01 DER WEG ZUR WAHRHEIT....99
14. 63-07-22 SIE KÖNNEN RECHT HABEN....75
15. 64-09-08 OVERTS, WAS STECKT DAHINTER?....139
16. 65-02-07 DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN....14
17. 65-02-14 ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE....27
18. 65-05-25 DIE FÜNF ZUSTÄNDE....173
19. 65-09-29 DIE FORTGESETZTE OVERTHANDLUNG....141
20. 66-01-16 DER ZUSTAND GEFAHR....213
21. 66-03-01 WAS IST GRÖSSE?....127
22. 66-03-06 BELOHNUNGEN UND STRAFEN....81
23. 67-02-12 DIE VERANTWORTUNG VON FÜHRERN....247
24. 67-09-18 SKALEN....51
25. 67-09-23 FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN DIE ZUSTANDSFORMELN....203
26. 67-09-23 FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN DIE ZUSTANDSFORMELN....225
27. 67-10-06 DIE ZUSTÄNDE BELASTUNG UND ZWEIFEL....265
28. 67-10-20 WIE MAN ZUSTÄNDE ZUWEIST....285
29. 67-10-23 FORMEL FÜR DEN ZUSTAND FEIND....269
30. 68-02-07 FAST FLOW UND ETHIK....29
31. 68-03-14 ZUSTÄNDE....263
32. 68-05-20 DIE OVERT-MOTIVATOR-FOLGE....161
33. 68-06-18 ETHIK....31
34. 68-10-16 VERRAT....271
35. 68-11-17 DIE FORMEL FÜR AKTIONSÜBERFLUSS....245
36. 69-04-20 WENN HÜTE NICHT GETRAGEN WERDEN....273
37. 70-06-17 HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE....23
38. 70-10-03 STATISTIK-INTERPRETATION....277
39. 70-11-02 VERANTWORTUNG....69

40. 71-12-03 AUSTAUSCH 87
41. 72-04-04 ETHIK 91
42. 72-04-09 DIE KORREKTE HANDHABUNG DES ZUSTANDES GEFAHR 219
43. 72-05-03 ETHIK UND FÜHRUNGSKRÄFTE 291
44. 72-11-13 DAS ERREICHEN VON ÜBERFLUSS 243
45. 73-12-15 DER KONTINUIERLICHE MISSED WITHHOLD UND DER KONTINUIERLICHE OVERT, MIT DATEN ÜBER DEGRADIERTE WESEN UND FALSCHE PTS-ZUSTÄNDE 165
46. 74-02-09 ZUSTAND UNTERHALB VON VERRAT 275
47. 75-11-08 ERWEITERTE NICHTEXISTENZ-FORMEL 209
48. 80-07-09 ETHIK, RECHT UND DIE DYNAMIKEN 39
49. 80-07-12 DIE GRUNDLAGEN DER ETHIK 33
50. 81-10-23 DYNAMIKEN UND DIE TONSKALA 1
51. 82-08-27 HOCHWICHTIGE DATEN: DIE ZUSTÄNDE MACHT UND ÜBERFLUSS 231
52. 82-12-19 DIE REPARATUR VERGANGENER ETHIKZUSTÄNDE 299

c) Inhaltsverzeichnis, alphabetisch:

1. AUSTAUSCH 87
2. BELOHNUNGEN UND STRAFEN 81
3. DAS ERREICHEN VON ÜBERFLUSS 243
4. DAVONLAUFEN 135
5. DER EHRENKODEX ERWEITERT 123
6. DER EHRENKODEX 119
7. DER KONTINUIERLICHE MISSED WITHHOLD UND DER KONTINUIERLICHE OVERT, MIT DATEN ÜBER DEGRADIERTE WESEN UND FALSCHE PTS-ZUSTÄNDE 165
8. DER WEG ZUR WAHRHEIT 99
9. DER ZUSTAND GEFAHR 213
10. DIE FORMEL FÜR AKTIONSÜBERFLUSS 245
11. DIE FORTGESETZTE OVERTHANDLUNG 141
12. DIE FÜNF ZUSTÄNDE 173
13. DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN 14
14. DIE GRUNDLAGEN DER ETHIK 33
15. DIE KORREKTE HANDHABUNG DES ZUSTANDES GEFAHR 219
16. DIE OVERT-HANDLUNG- MOTIVATOR-FOLGE 145
17. DIE OVERT-MOTIVATOR-FOLGE 161
18. DIE REPARATUR VERGANGENER ETHIKZUSTÄNDE 299
19. DIE VERANTWORTUNG VON FÜHRERN 247
20. DIE ZUSTÄNDE BELASTUNG UND ZWEIFEL 265
21. DYNAMIKEN UND DIE TONSKALA 1
22. EHRLICHE MENSCHEN HABEN AUCH RECHTE 61
23. ERWEITERTE NICHTEXISTENZ-FORMEL 209
24. ETHIK UND FÜHRUNGSKRÄFTE 291
25. ETHIK 31
26. ETHIK 91
27. ETHIK, RECHT UND DIE DYNAMIKEN 39
28. FAST FLOW UND ETHIK 29
29. FORMEL FÜR DEN ZUSTAND FEIND 269
30. FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN DIE ZUSTANDSFORMELN 203
31. FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN DIE ZUSTANDSFORMELN 225
32. HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE 23
33. HOCHWICHTIGE DATEN: DIE ZUSTÄNDE MACHT UND ÜBERFLUSS 231
34. OVERTS, WAS STECKT DAHINTER? 139
35. PERSÖNLICHE INTEGRITÄT 97
36. RECHTFERTIGUNG 65
37. SAUBERE HÄNDE BESCHEREN EIN GLÜCKLICHES LEBEN 71
38. SIE KÖNNEN RECHT HABEN 75

39. SKALEN 51
40. STATISTIK-INTERPRETATION 277
41. THEORIE DES VERANTWORTUNGSPROZESSINGS 131
42. URSACHE UND WIRKUNG 305
43. VERANTWORTUNG 69
44. VERRAT 271
45. WAS IST GRÖSSE? 127
46. WENN HÜTE NICHT GETRAGEN WERDEN 273
47. WIE MAN ZUSTÄNDE ZUWEIST 285
48. WIRKUNGSSKALA 55
49. ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE 27
50. ZUSTAND UNTERHALB VON VERRAT 275
51. ZUSTÄNDE 263
52. ZWEI REGELN FÜR EIN GLÜCKLICHES LEBEN 169

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 23. OKTOBER 1981

Remimeo

(Ursprünglich 1952 als Broschüre der Professionellen Zusammenfassungskursserie veröffentlicht. Wiederherausgegeben als HCO PL zur Verwendung als Dept. 17B-Kurs)

DYNAMIKEN UND DIE TONSKALA

Während jemand die Tonskala nach oben geht, **ist** er eine immer grössere Anzahl der Dynamiken und **ist** er mehr auf jeder Dynamik.

Zeichnung 1 zeigt die parallele Entwicklung der gewöhnlichen Tonskala und der Skala, die das sich ausweitende "die Dynamiken **sein**" beschreibt. Wir sehen, dass jemand auf der Tonskala durch all die niedrigeren Bereiche und sogar durch 3,5, 4,0 und 8,0 nach oben steigen muss, bevor es ihm gelingt, auch nur die Erste Dynamik zu **sein**. Er muss auf 8,0 sein, bevor er "er selbst" **sein** kann.

Während früher 4,0 als Ende und Ziel des Auditings angesehen wurde, zeigt sich jetzt, dass dies, was das **Sein** betrifft, nur der Anfang vom Anfang ist. 4,0 ist gutes Überleben, ist aber sehr eingeschränktes **Sein**.

Die Vorstellung dieser Skala ist sehr interessant: Jemand IST zusätzlich die Dynamiken, während er auf der Tonskala nach oben steigt. Man muss jedoch hier gleich Einschränkungen machen, damit der Student nicht glaubt, dass er diese Skala, Zahl für Zahl, buchstabengetreu nehmen muss.

In der letzten Reihe von Zusammenstellungen, der Zusammenfassungskurs-Serie, wurde die Vorstellung vorgebracht, dass die Tonskala von 40,0 bis 400,0 und von 400,0 bis 4000,0 verlängert werden könnte und dass man Gott bei 4000,0 finden würde, denn so weit reichte die Skala. Diese Vorstellung ist völlig in Ordnung, und sie wird hier erwähnt, um anzuzeigen, dass die Gleichsetzung der Achten Dynamik (oder des Alles-**Sein**s) mit 40,0 auf der Tonskala lediglich eine willkürliche Wertzuweisung ist.

Auch der Tonstufenwert für das **Sein** einer jeden Dynamik wurde willkürlich gewählt, wenn auch nicht ohne Bedacht.

22,0 wurde als der Punkt zugewiesen, an dem man die Sechste Dynamik IST, da bei 22,0 optimale Randomität besteht. Mit anderen Worten: An diesem Punkt scheint Bewegung in ihrer harmonischsten Beziehung zu Theta zu stehen, und daher wählen wir offensichtlich diesen Punkt für die Sechste Dynamik aus, die reine Bewegung ist.

Es sollte für den Studenten offensichtlich sein, dass keinerlei Absicht besteht, durch diese Skala anzudeuten, dass jemand nicht beginnt, die Dritte Dynamik zu **sein**, bis er 12,0 erreicht, und dass er nicht beginnt, die Vierte Dynamik zu sein, bis er 15,0 erreicht. Vernünf-

tigerweise nimmt man an, dass jemand sogar auf 0,5 der Tonskala beginnt, alle Dynamiken zu sein. Die Vorstellung, die durch die Skala angedeutet werden soll, ist, dass es jemandem nicht gelingt, auf den verschiedenen Dynamiken wirksam zu **sein**, bis er verschiedene Punkte auf der Skala erreicht hat; und es wird angenommen dass diese Punkte etwa so der Tonskala entsprechen, wie es in Zeichnung 1 dargestellt ist.

	8	40.0	SEIN
D			
	7	32.0	T
Y			
	6	22.0	O
N	5		
	4	15.0	N
A	3		
	2		S
M	1	8.0	
			T
I		4.0	
			U
K		2.0	
			F
N		1.5	
			E
E		0.5	
N		0.0	NICHT SEIN

Zeichnung I

Um die Fünfte Dynamik zu **sein**, muss man es schon geschafft haben, die Vierte Dynamik zu **sein**. Um die Vierte Dynamik zu **sein**, muss man es schon geschafft haben, die Dritte Dynamik zu **sein**, usw.

Untersuchen wir, was mit "die Dynamiken **sein**" gemeint ist.

Nehmen wir an, dass jemand beschliesst, am MEST-Universum teilzuhaben, und dass er unglücklicherweise aufgrund von ungenannten und undenkbaren Erlebnissen so weit unten auf der Tonskala ist, dass er nur in der Lage ist, ein kleiner Teil seines Nackens zu **sein**. Er hat die nominelle Kontrolle über einen ganzen, individuellen menschlichen Organismus, aber er fühlt, dass er, von einem kleinen Teil seines Nackens abgesehen, mit keinem Teil des ganzen Körpers in Kontakt ist und keine Kontrolle darüber hat. Wir könnten erwarten, ein solches Individuum in der Nähe von Apathie auf der Tonskala zu finden.

Durch Auditing wird mit der Zeit die Selbstbestimmung dieser Person bis zu einem Punkt hochgebracht, wo die Person völlig in der Lage ist, Kontrolle über ihren Körper auszuüben und ihn zu gebrauchen, wo sie sich vollständig in Affinität, Kommunikation und Übereinstimmung mit dem Körper befindet, wo der Körper nichts tut, was die Person nicht will, und alles tut, was sie will. Dann könnten wir zu Recht sagen, dass diese Person, als ein Organismus, sie selbst IST. Wir könnten sagen, dass sie erfolgreich die Erste Dynamik IST.

Wir könnten jedoch auch sagen, dass es ihr nicht gelungen ist, irgend eine andere Dynamik ausser der Ersten Dynamik zu **sein**.

Wie würde sie es anstellen, eine andere Dynamik zu **sein**?

In der Reihenfolge der Dynamiken kommt als nächstes die Zweite Dynamik. Als nächstes wird es der Person gelingen, die Zweite Dynamik zu **sein**.

Natürlich wird dieses Individuum, wenn es ihm gelungen ist, die Erste Dynamik zu **sein**, sehr gut in Harmonie mit der Zweiten, Dritten, Vierten, Fünften, Sechsten und Siebten Dynamik überleben. Aber Überleben ist nicht die Aktivität, die wir jetzt betrachten. Wir betrachten **Sein**.

Wie kann jemand die Zweite Dynamik **sein**?

Wir sind ziemlich an die Vorstellung gewöhnt, dass jemand sein individueller Organismus IST. Tatsächlich sind wir zu sehr daran gewöhnt. In unserer gegenwärtigen Kultur ist die Aussage "Eine Person ist ihr individueller Organismus" gleichbedeutend mit "Eine Person ist dasselbe wie ihr individueller Organismus". Mit anderen Worten: Die Person ist nur dieser Organismus und ist nicht mehr als dieser Organismus. In der Scientology haben wir den Irrtum dieser Vorstellung gesehen. In der Scientology bedeutet die Aussage: "Eine Person ist ihr Organismus", dass jemand vollständiges **Sein** innerhalb seines Organismus erreicht hat, so dass er darin **Ursache** ist.

Wenn wir die Tatsache erkennen, dass "der Organismus **sein**" nicht bedeutet, dasselbe wie der Organismus zu sein, können wir leichter sehen, wie jemand sowohl die Erste Dynamik als auch die anderen Dynamiken **sein** kann.

Der Organismus zu **sein** bedeutet, innerhalb des Organismus **Ursache** zu sein. Die anderen Dynamiken zu **sein** bedeutet, innerhalb der anderen Dynamiken **Ursache** zu sein. Na-

türlich bedeutet es auch **Wissen, Vertrauen, Gewinnen, Frei Sein** und all die anderen Bestandteile des **Seins**, die entlang des oberen Endes der Tonskala aufgeführt sind.

Die Zweite Dynamik zu **sein** bedeutet, auf der Zweiten Dynamik zu **wissen**, zu **vertrauen**, zu **gewinnen, frei** zu **sein** usw.

Die Grenze, die wir künstlich um das **Sein** herum ziehen, indem wir den Körper als etwas Wichtiges anerkennen, hat keine besondere Bedeutung. Aber diese Grenze kann sehr aberrierend sein. Wenn jemand glaubt, dass er dasselbe wie sein Körper ist, braucht er natürlich nur die Schwächen des Körpers zu beobachten, mit dem er identisch ist, um zu sehen, dass er eine ziemlich armselige Sache ist. Wenn er dasselbe ist wie sein Körper, dann gibt es für ihn sehr wenig Hoffnung. Der Körper hat eine bestimmte Grösse, ein bestimmtes Gewicht, eine bestimmte Beschaffenheit. Er hat ein wenig Kraft. Er hat ein wenig Schönheit oder ein wenig Hässlichkeit oder beides. Er kennt Vergnügen und Schmerz, Reiz und Reaktion. Der Körper ist MEST, also muss auch die Person MEST sein.

Wenn andererseits jemand weiss, dass er nicht dasselbe wie sein Körper ist, sondern **Ursache** innerhalb seines Körpers ist, dann wird er vielleicht danach streben, besser **Ursache** zu sein und **Ursache** in einem weiteren Rahmen als nur dem seines Körpers zu sein. Er wird vielleicht danach streben, sich in die anderen Dynamiken hinauszubewegen, die anderen Dynamiken zu **sein**.

Wenn er sein Organismus geworden ist, so dass er sein Organismus IST, dann geht er zur Zweiten Dynamik über.

In ihren ersten Stadien hat die Zweite Dynamik mit einer engen körperlichen und nicht-körperlichen Beziehung mit einem Individuum des anderen Geschlechts zu tun. Die äussere Form und Erscheinung dieser Beziehung, wie sie in der gegenwärtigen Kultur praktiziert wird, ist uns allen vertraut. Wenn sie neu ist, wird sie manchmal "Liebe" genannt. Wenn sie ein wenig älter ist, wird sie "Ehe" genannt. Wenn sie zu Ende ist, wird sie manchmal "Witwenschaft" und manchmal "Scheidung" genannt. Sie wird von den einen gepriesen und von den anderen verdammt. Die meisten Vertreter beider Gruppen bekennen, dass sie die Geheimnisse der Zweiten Dynamik nicht verstehen.

Was ist das Geheimnis der Liebe? Wie erreicht man eine glückliche Ehe? Dies sind Fragen, die oft gestellt und beantwortet wurden. Von Ovid bis Oswalt Kolle wurden in den turbulenten Kesseln der menschlichen Kultur Antworten zusammengebraut. Manche der Antworten waren weise, viele waren dumm. Die meisten von ihnen befassten sich mit unwichtigen Details, ob sie nun das Schlafzimmer oder (in den USA) den Frühstückstisch betrafen. Wenige von ihnen zeigten, wie man in der Liebe und in der Ehe glücklich ist, weil wenige von ihnen irgend etwas sagten, was zum **Sein** hinführen würde.

Wenn wir versuchen würden, die einfachste mögliche Regel für Glücklichsein in der Liebe und in der Ehe zu formulieren, könnten wir etwa folgendes sagen: Die erfolgreiche Sexbeziehung hängt davon ab, dass Mann und Frau ein hohes Mass an Übereinstimmung hinsichtlich unmittelbarer und langfristiger Ziele erreichen und diese Übereinstimmung aufrechterhalten, ohne eine **Ursache**-und-**Wirkung**-Beziehung zu schaffen. Beide Individuen müssen

innerhalb der Sexbeziehung **Ursache** sein, oder sie wird zu einer blossen Herr-Sklave-Beziehung oder einer Beherrschungs-Annullierungs-Beziehung degenerieren.

Dies bedeutet nicht, dass es keinen Unterschied zwischen einem Mann und einer Frau geben sollte oder dass sie sich darum streiten sollten, wie man ein Ei kocht oder einen Baum fällt. Es bedeutet, dass nach dem Erreichen einer Übereinstimmung hinsichtlich der Arbeitsteilung innerhalb der Beziehung jedes Individuum in seinem eigenen Teil direkt **Ursache** sein sollte und im Teil des anderen indirekt durch das andere Individuum **Ursache** sein sollte.

Und wie kann jemand die **Ursache** über die Handlungen eines anderen sein, ohne die andere Person zu einer Wirkung zu machen? Kann man das erreichen?

Die Weise, wie man **Ursache** über die Handlungen eines anderen wird, ist, Verantwortung für diese Handlungen zu übernehmen, ohne den anderen bei der Ausführung dieser Handlungen zu kontrollieren.

Wenn alle Verheirateten beginnen würden, Verantwortung für die Handlungen des Ehepartners zu übernehmen, und wenn sie diese Handlungen als ihre eigenen behandeln würden, würden die meisten Eheschwierigkeiten zum Verschwinden gebracht. Natürlich würde dies ein hohes Mass an Übereinstimmung darüber erfordern, welche Ziele wünschenswert sind und welche Methoden zum Erreichen dieser Ziele verwendet werden sollten. Aber es ist nicht schwierig, dieses hohe Mass an Übereinstimmung zu erreichen. Zwei beliebige intelligente und relativ unaberrierte Leute können eine solche Übereinstimmung vor der Ehe erreichen (oder endgültig erkennen, dass sie sie nicht erreichen werden). In dieser Gesellschaft, die uns lehrt, dass in dem Bibelspruch, der uns auffordert, seines Bruders "Hüter" zu sein, das Wort "Hüter" "Dompteur" bedeutet, ist der schwierige Teil, diese Übereinstimmung aufrechtzuerhalten, ohne eine **Ursache**-und-**Wirkung**-Beziehung statt einer **Ursache**-Beziehung zu schaffen.

Was sind die Vorteile einer **Ursache**-Beziehung?

Die einfachste und umfassendste Formulierung dieser Vorteile ist: Da ein menschliches Wesen **Ursache** ist, wird ihm eine **Ursache**-Beziehung gestatten, ein menschliches Wesen zu sein, wohingegen eine **Ursache**-und-**Wirkung**-Beziehung es zur **Wirkung** machen und daher daran hindern wird, ein menschliches Wesen zu sein. Das gilt sogar für denjenigen, der die **Ursache**-und-**Wirkung**-Beziehung in der Rolle der **Ursache** beginnt. Der Prozess, aus einem anderen menschlichen Wesen eine **Wirkung** zu machen, ist sehr gefährlich. Er führt dazu, auch aus dem, der ihn verursacht hat, eine **Wirkung** zu machen. Nach einiger Zeit degeneriert eine **Ursache**-und-**Wirkung**-Beziehung zu einer einfachen **Wirkung**-Beziehung, bei der beide Partner in Apathie sind. Normalerweise gilt dies als "eine gute Anpassung", und von den Opfern sagt man, sie hätten gelernt, einander gegenüber tolerant zu sein und mit den Fehlern des anderen zu leben.

Im Jahre 1952 missbilligt die Gesellschaft eine **Ursache**-und-**Wirkung**-Beziehung, obwohl es in der viktorianischen Zeit als völlig richtig galt, dass der Mann **Ursache** und die Frau **Wirkung** sein sollte. Im Jahre 1952 bevorzugt die Gesellschaft in starkem Masse eine **Wirkung**-Beziehung, und Eheberatung zielt meist auf eine solche Beziehung ab. Den Ehepartnern wird zugeredet, gegenseitig Nachsicht zu üben. Ihnen werden Tricks beigebracht, um

sich zu beherrschen, und es wird ihnen empfohlen, mit Duldung Handel zu treiben. Wenn Monika den Toast anbrennen lässt, soll sich Hans daran erinnern, dass ihm dies das Recht gibt, den Boden zu beschmutzen. Alles wird mit gleicher Münze heimgezahlt. Ein guter Handel. Den Ehepartnern wird zugeredet, die Tatsache zu akzeptieren, dass alle Leute Fehler haben und dass niemand perfekt ist und niemand perfekt sein kann. Man nimmt ihnen ihre Hoffnung auf eine zufriedenstellende Beziehung und gibt ihnen dafür einen eisernen Käfig gut angepasster Apathie. Man sagt ihnen, dies wäre das Beste, was man erwarten könne.

Das stimmt nicht.

Anstatt auf der Tonskala von der viktorianischen **Ursache**-und-**Wirkung**-Beziehung hinunter zur modernen **Wirkung**-Beziehung zu gehen, ist es möglich, auf der Tonskala nach oben zu einer **Ursache**-Beziehung zu gehen, bei der sich jeder Partner für die Handlungen des anderen verantwortlich fühlt und jeder Partner fühlt, dass der andere für ihn handelt. Wenn Monika den Toast anbrennen lässt, übernimmt Hans Verantwortung für diese Handlung. Das bedeutet nicht, dass er die ganze Verantwortung übernimmt und nichts für Monika übrig lässt. Es bedeutet, dass er die ganze Verantwortung übernimmt und auch Monika die ganze Verantwortung übernimmt. Beide übernehmen die ganze Verantwortung. Wenn solch eine Übereinkunft besteht, kann niemand beschuldigt werden. Die ganze Aufmerksamkeit der beiden richtet sich darauf, wie man die Sache mit dem Toast besser machen kann, und es wird keine Aufmerksamkeit für Beschuldigungen verschwendet.

Es ist für Hans völlig offensichtlich, dass Monika den Toast nicht anbrennen lassen wollte. Selbst wenn sie unter einem aberrierten Zwang leidet, den Toast anbrennen zu lassen, weiss Hans, dass sie den Toast nicht anbrennen lassen will, ausser wenn sie unter diesem Zwang handelt. Er weiss auch, dass der einzige Weg, sie von dem Zwang frei zu machen, darin besteht, sie auf der Tonskala nach oben zu bringen, und er weiss, dass er sie auf der Tonskala nicht nach oben bringen kann, indem er sie beschuldigt und zu einer **Wirkung** macht, sondern nur, indem er ihre Bemühung als seine eigene akzeptiert und bewirkt, dass seine Frau zur **Ursache** wird.

Es mag einem merkwürdig vorkommen, dass Monika **Ursache** sein kann, wenn Hans ihre Bemühung als seine eigene akzeptiert, aber das bedeutet nicht, dass er ihr ihre Bemühung wegnimmt – es bedeutet, dass er zulässt, dass sein **Sein** in diese Bemühung einströmt. Er bestätigt ihre Bemühung, indem er diese ein Teil von ihm sein lässt. Er wertet sie nicht als Bemühung ab, indem er sich weigert, dafür Verantwortung zu übernehmen. Er wertet sie nicht als ihre Bemühung ab, indem er sich darin einmischt, wie Monika sie ausführt. Er bestätigt die Bemühung, indem er Verantwortung dafür übernimmt, und er bestätigt Monika, indem er sie die Person sein lässt, die die Kontrolle über die Bemühung ausübt. Er versucht nicht ihre Bemühungen zu kontrollieren, und sie versucht nicht seine Bemühungen zu kontrollieren, aber jeder der beiden übernimmt Verantwortung für die Bemühungen des anderen.

Wir können vielleicht klarer sehen, wie dies funktioniert, wenn wir uns eine Situation vorstellen, in der eine dritte Person gegenüber Hans und Monika vorübergehend feindlich eingestellt ist.

Monika fährt mit dem Familienauto gegen das Tor des Nachbarn. Der Nachbar eilt übelgelaunt herüber und trifft Hans im Vorgarten an. Der Nachbar sagt: "Sie haben soeben

mein Tor ruiniert!" Hans geht mit dem Nachbarn, um das Tor und das Auto zu inspizieren. Und wirklich – auf dem Tor findet sich blaue Farbe und auf dem Auto weisse. Die Tatsachen sind überzeugend. Hans stimmt dem Nachbarn zu, dass das Tor durch das Auto von Hans beschädigt worden ist, und er bittet den Nachbarn, es reparieren zu lassen und ihm die Rechnung zu schicken. Der Nachbar sagt, dass der Schaden nicht sehr gross ist und er das Tor daher selbst reparieren wird. Hans leiht ihm die Werkzeuge und hilft ihm bei der Reparatur des Tors. Hans besteht darauf, eine Dose mit weisser Farbe zu kaufen, und der Nachbar sagt, dass er das Tor am Sonntag gerne streichen werde. Er entschuldigt sich dafür, dass er am Anfang so aufgeregt war. Sie reichen sich die Hand.

Hans geht ins Haus, und Monika sagt: "Liebling, ich bin mit dem Wagen gegen Müllers Tor gefahren." Hans erwidert: "Ja, ich weiss. Wir haben es schon repariert." Monika sagt: "Es tut mir leid. Ich war in Gedanken bei den Vorhängen im Badezimmer." Hans erwidert: "Das ist schon in Ordnung. Was ist mit den Vorhängen im Badezimmer?" Monika sagt: "Ich möchte sie blau färben." Und Hans meint: "Das ist eine gute Idee."

Wenn niemanden für den Schaden am Tor die Schuld trifft, wird ein konstruktives Thema wie das Färben der Vorhänge sofort die Aufmerksamkeit von Hans und Monika auf sich ziehen, da es zukünftige Aktion darstellt.

Nun mag der Leser sagen: "Aber was macht man, wenn Monika jede Woche gegen das Tor des Nachbarn fährt – so wie in den Witzblättern?"

Die Antwort ist einfach: Man muss nicht so wie in den Witzblättern leben. Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder hat Monika irgendeine Aberration, die es ihr unmöglich macht, gut zu fahren, oder sie hat keine solche Aberration. Die Wahrscheinlichkeit für das erstere ist sehr gering. Wenn sie gehen kann, sollte sie in der Lage sein, ein Auto zu fahren – **vorausgesetzt**, sie kann das Auto als **Ursache** fahren und nicht als **Wirkung**. Wenn Monikas Sehvermögen so schlecht ist, dass sie das Tor des Nachbarn nicht sehen kann, dann muss ein Übereinkommen getroffen werden, wonach sie das Auto nicht fährt. Aber wenn sie nur "aus Gedankenlosigkeit" gegen das Tor fährt, ist die Wahrscheinlichkeit 10:1, dass jemand in ihre Selbstbestimmung hinsichtlich des Autofahrens eingreift. Die konstruktivste Verhaltensweise von Hans ist, sie weiterhin das Auto fahren und gegen das Tor fahren zu lassen und Verantwortung für ihre Aktionen zu übernehmen. Natürlich kann ihn das einige Hundert Mark für neue Kotflügel und neue Tore kosten, aber das ist ein sehr geringer Preis dafür, dass er seine Frau auf der Tonskala zu einem Punkt hochbringt, wo sie den Wagen vernünftig fahren kann. In dem Augenblick, in dem Monika erkennt, dass sie beim Fahren des Autos **Ursache** ist und dass niemand in ihre Aktionen eingreift, wird sie nicht mehr gegen das Tor fahren.

Man muss einräumen, dass es möglich ist, dass die verborgene Erinnerung an früheres Eingreifen in ihr Fahren bewirken kann, dass Monika in der Gegenwart beim Fahren aberriert ist, obwohl Hans sich nicht einmischt und für ihre Aktionen wirklich Verantwortung übernimmt. In diesem Fall kann beschlossen werden, dass Monika nicht fahren sollte oder dass versucht wird, die Aberration, die ihre Wurzel in früherem Eingreifen hat, durch Auditing oder ein einfaches Gespräch zu klären. Jedoch unabhängig davon, welche Entscheidung getroffen wird, dürfen Monika keine Vorwürfe dafür gemacht werden, dass sie gegen das Tor

gefahren ist. Wenn beschlossen werden sollte, dass sie nicht mehr fährt, so ist dies keine Bestrafung, sondern nur eine Methode, das Tor zu schützen.

Die obige Schilderung von Hans und Monika soll anschaulich machen, welche konstruktiven Dinge Hans in seiner Ehebeziehung erreichen kann, wenn er die Zweite Dynamik IST und es nicht nur gerade so eben schafft, auf der Zweiten Dynamik zu überleben. Wenn er die Zweite Dynamik IST, dann IST er Monika. Ihre Bemühungen sind seine Bemühungen. Ihre Verantwortlichkeit ist seine Verantwortlichkeit. Ihr Gewinn ist sein Gewinn.

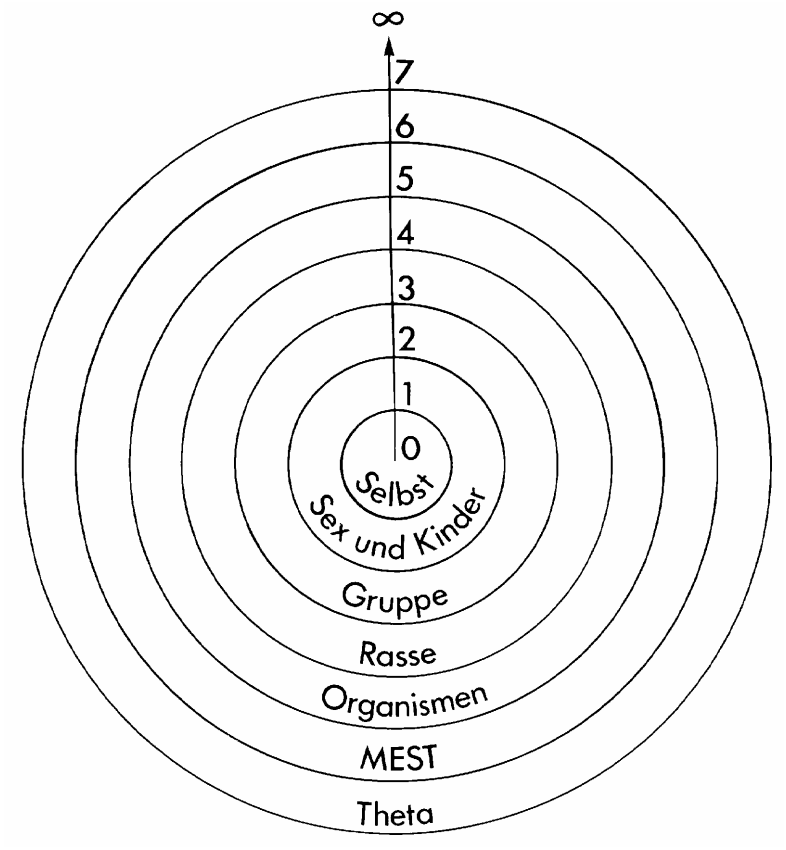
Dies bedeutet keineswegs, dass Hans nicht er selbst ist. Er ist nicht deshalb weniger er selbst, weil er Monika IST. ER gibt nicht die Erste Dynamik auf, um die Zweite Dynamik zu übernehmen – er fügt die Zweite Dynamik der Ersten Dynamik hinzu. Nachdem er innerhalb seines eigenen Organismus **Ursache** geworden ist, weitet er nun seine Verursachung auf einen anderen Organismus aus; aber da dieser andere Organismus schon eine Erste-Dynamik-**Ursache** enthält, wird er die Zweite-Dynamik-**Ursache** dieses Organismus. ER übernimmt die Bemühungen dieses Organismus als seine eigenen Bemühungen, **ohne** Kontrolle über diese Bemühungen zu übernehmen – oder zumindest ohne irgendwie in Monikas Kontrolle über diese Bemühungen einzugreifen.

Dies ist mit den vielen Variationen der Aussage gemeint, dass ein Mann oder eine Frau allein nur eine halbe Person ist und dass eine vollständige Person aus einem Mann und einer Frau besteht. Ich glaube, dass diese Aussage nicht weit genug geht, denn eine vollständige Person besteht nicht nur aus der Ersten und der Zweiten Dynamik, sondern auch aus der Dritten, Vierten, Fünften, Sechsten, Siebten und Achten Dynamik – aber die Erste und Zweite Dynamik sind ein guter und notwendiger Start, um eine vollständige Person zu werden.

Die meisten Leute haben noch nicht einmal begonnen, die Erste Dynamik zu erreichen.

Eine vollständige Person IST zumindest sieben Dynamiken. Eine solche Person wäre ein Gott verglichen mit normalen menschlichen Wesen, aber es scheint keinen Grund zu geben, warum eine solche Person nicht möglich sein sollte. Es mag viel Arbeit nötig sein, eine solche Person zu werden, aber es war auch viel Arbeit nötig, die Pyramiden zu bauen, und dennoch gibt es sie.

Zeichnung II zeigt das sich ausweitende **Sein** in Form eines immer grösseren Bereichs an Raum.



Zeichnung II

Diese Zeichnung wird hier gegeben, um den möglichen Eindruck zu korrigieren, dass verschiedene Dynamiken ausschliesslich an bestimmten Punkten der Tonskala liegen würden. Wir sehen hier, dass wir, um die Grenze bei der Zweiten Dynamik zu erreichen, zuerst die Grenze der Ersten Dynamik passieren müssen. Die Zweite Dynamik beginnt jedoch nicht bei "1", sondern bei "0". Alle Dynamiken beginnen bei "0". Die Erste Dynamik beginnt bei "0", die Zweite Dynamik beginnt bei "0", und das gleiche gilt für die Dritte, Vierte, Fünfte, Sechste und Siebte Dynamik. Die Grenzlinien drücken eher aus, dass man es geschafft hat, diese Dynamiken zu **sein**. Sie zeigen, dass man etwas erreichen muss, um die Erste Dynamik zu **sein**, dass man mehr erreichen muss, um die Zweite Dynamik zu **sein**, noch mehr, um die Dritte Dynamik zu **sein**, usw. Aber wir könnten aus der Zeichnung schliessen, dass man, wenn man die Zweite Dynamik erreicht hat, schon den halben Weg dahin geschafft hat, die Vierte Dynamik zu **sein**. Obwohl es nicht sicher ist, dass diese Schlussfolgerung die Proportionen richtig angibt, ist sie doch im Prinzip richtig. Es erreicht zu haben, die Erste und Zweite Dynamik zu **sein**, ist ein Teil davon, es erreicht zu haben, die Vierte Dynamik zu **sein**. Dies ist die Anhäufung von **Sein**, die im letzten Abschnitt erwähnt wurde. Wir werden im nächsten Abschnitt sehen, was passiert, wenn die Anhäufung von **Sein** auf dem Weg nach aussen zum äusseren Rand des Kreises missachtet wird.

Wenn wir diesen Kreis der Dynamiken so drehen, dass wir mehr vom äusseren Rand auf ihn schauen, haben wir (in Zeichnung III) eine Darstellung davon, was am oberen und am

unteren Ende der Tonskala geschieht, und eine Darstellung der Beziehung zwischen Null und Unendlich auf der Tonskala.

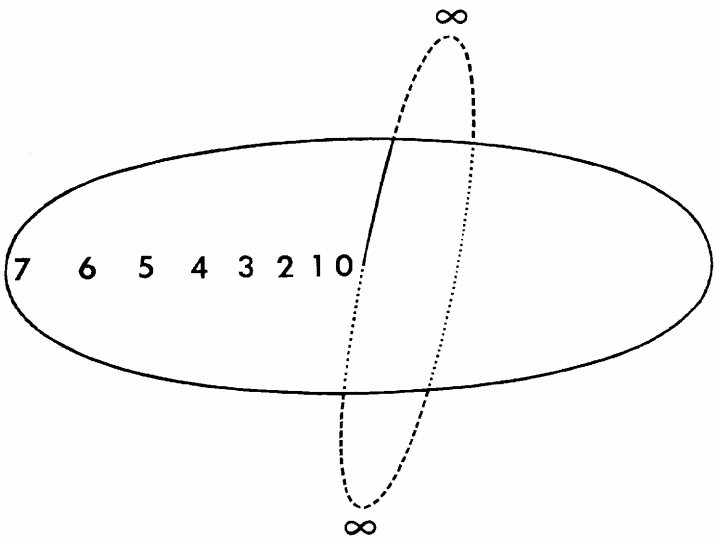
Die durchgehende Linie zeigt das Voranschreiten der Skala durch die konzentrischen Kreise, die die Grenzen der verschiedenen Dynamiken markieren.

Die gestrichelte Linie zeigt einen willkürlichen Weg durch den "Raum" ausserhalb der sieben Dynamiken. Diese gestrichelte Linie tritt in den Kreis der Dynamiken entweder bei Null oder bei Unendlich ein, entweder am äusseren Rand des Kreises oder in der Mitte des Kreises.

Daher kann jemand, der das materielle Universum verlassen will, dies am äusseren Rand des Kreises oder in der Mitte tun, aber nach dem Schaubild wird er sich am selben "Platz" befinden, egal welchen Ausgang er benutzt.

Welche Faktoren nun genau das Eintreten des Individuums in den Kreis an einem dieser beiden Punkte bestimmen, kann in diesem Schaubild nicht angegeben werden, weil sie dem Autor unbekannt sind.

Wenn wir noch einmal einen Blick auf die Zeichnung II werfen, sehen wir, dass die Vierte Dynamik als "Rasse" bezeichnet ist. Diese Dynamik wurde üblicherweise als "Menschheit" bezeichnet. Das Wort Rasse wurde statt dessen genommen, weil es sehr leicht sein kann, dass uns die Entwicklung, die wir in der unmittelbaren Zukunft erfahren werden, über die Grenzen jenes Bereichs des Lebens, den wir jetzt als "Menschheit" bezeichnen, hinausführen wird. Wir waren in der Vergangenheit Wesen, die sich sehr von denen unterschieden, die wir jetzt als "Menschheit" betrachten, und es kann sein, dass wir in der Zukunft solche Wesen sein werden.



Zeichnung III

Man kann sich eine Zukunft vorstellen, in der all jene Wesen, die als Menschen auf diesem Planeten bleiben wollen, sich selbst als die Gruppe der Menschheit bezeichnen werden. Diese Gruppe mag dann die einzige vorhandene Dritte Dynamik sein, wenn die Gesellschaftsordnung so kreativ und harmonisch ausgearbeitet wurde, dass Untergruppen unnötig und unerwünscht geworden sind. Dies wäre die Bruderschaft der Menschheit, von der in der religiösen Literatur gesprochen wurde.

Die Rassendynamik könnte dann nicht nur die Menschheit umfassen, sondern auch jene Wesen, die nicht an ein planetarisches, irdisches oder körperliches Dasein gefesselt sein wollen, Wesen, die möglicherweise willentlich die Räume und die Nichträume durchstreifen, auf der Suche nach Abenteuern, die wir kaum benennen, geschweige denn uns vorstellen können.

L. RON HUBBARD
Gründer

Herausgegeben auf die Anfrage
des Öffentlichen Dienstleistungs-
projekt

Akzeptiert durch

VORSTAND DER DIREKTO-
REN
der
SCIENTOLOGY-KIRCHE VON
KALIFORNIEN

BDCSC:LRH:PSP.bk

HUBBARD KOMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 7. FEBRUAR 1965
Wiederherausgegeben am 27. August 1980

Remimeo
Saint Hill-Studenten
Hut des Assoziations-/
Organisations-Sekretärs
Hut des HCO-Sekretärs
Hut des Fallüberwa-
chers
Hut des DofP
Hut des DofT
Mitarbeiter-Hut
Franchise

(als Nummer Eins der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten")

(Herausgegeben im Mai 1965)

Nr. 1 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten"

Anmerkung: Die Nichtbeachtung dieses Policy Letters brachte Mitarbeitern eine harte Zeit, kostete unzählige Millionen und machte es 1970 notwendig, umfassende internationale Anstrengungen zur Wiederherstellung grundlegender Scientology auf der ganzen Welt zu unternehmen. Innerhalb von fünf Jahren nach der Herausgabe dieses Policy Letters, als ich mich nicht auf den Linien befand, hatte die Verletzung dieser Richtlinien beinahe zur Zerstörung von Organisationen geführt. "Auf die Schnelle gemachte Grade" schlichen sich ein, und dadurch wurde Zehntausenden von Fällen Fallgewinn vorenthalten. Deshalb sind Handlungen, die diesen Policy Letter ignorieren oder verletzen, **Schwerverbrechen**, die Komitees der Beweisaufnahme für **Verwaltungspersonal** und **Führungskräfte** zur Folge haben. Es ist nicht "lediglich eine Tech-Angelegenheit", denn die Missachtung dieser Richtlinien zerstört Organisationen und verursachte eine zwei Jahre andauernde Krise. **Es ist die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters**, ihre Befolgung durchzusetzen.

Spezielle Botschaft

Mit dem folgenden Policy Letter ist das gemeint, was darin steht.

Es war im Jahre 1965 wahr, als ich es schrieb. Es war 1970 wahr, als ich es wieder herausgeben ließ. Ich gebe ihn jetzt, im Jahre 1980, wieder heraus, um zu verhindern, dass wir wieder in eine Periode zurücksinken, wo bei Fällen grundlegende Aktionen der Gradierungstabelle ausgelassen oder auf die Schnelle gemacht werden und dadurch Gewinne vorenthalten und die Lebensfähigkeit der Scientology und der Organisationen gefährdet werden. Die Funktionsfähigkeit der Scientology wird nur solange erhalten bleiben, wie *Sie* Ihren Teil dazu beitragen, diese Funktionsfähigkeit zu erhalten, indem Sie dieses Policy Letter anwenden.

Was ich auf diesen Seiten schreibe, war immer wahr, ist heute wahr, wird im Jahre 2000 immer noch wahr sein und wird von da an stets wahr bleiben.

Egal, wo Sie in der Scientology sind, ob Mitarbeiter oder nicht, dieses Policy Letter hat etwas mit Ihnen zu tun.

Alle Stufen

DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN

Der HCO-Sekretär oder sein Kommunikator muss bei allen Mitarbeitern und neuen Mitarbeitern bei ihrer Einstellung eine Hutüberprüfung auf dieses Policy Letter durchführen.

Vor einiger Zeit haben wir den Punkt erreicht, eine einheitlich funktionierende Technologie zu besitzen.

Jetzt müssen wir lediglich dafür sorgen, dass die Technologie angewendet wird.

Wenn Sie es nicht erreichen, dass die Technologie angewendet wird, dann können Sie nicht liefern, was versprochen wurde. So einfach ist das. Wenn Sie erreichen, dass die Technologie angewendet wird, dann *können* Sie liefern, was versprochen wurde.

"Keine Resultate" ist das einzige, was Ihnen Studenten oder Preclears zum Vorwurf machen können. Schwierigkeiten treten nur dort auf, wo es "keine Resultate" gibt. Angriffe von Regierungen oder Monopolinhabern treten nur dort auf, wo es "keine Ergebnisse" oder "schlechte Resultate" gibt.

Daher ist der Weg, der vor Scientology liegt, frei, und ihr letztlicher Erfolg ist sichergestellt, *wenn* die Technologie angewendet wird.

Es ist also die Aufgabe des Assoziations- oder Organisations-Sekretärs, des HCO-Sekretärs, des Fallüberwachers, des DofP, des DofT sowie sämtlicher Mitarbeiter, dafür zu sorgen, dass die korrekte Technologie angewendet wird.

Dafür zu sorgen, dass die korrekte Technologie angewendet wird, besteht aus folgenden Schritten:

Eins: Die korrekte Technologie haben.

Zwei: Die Technologie kennen.

Drei: Wissen, dass sie korrekt ist.

Vier: Die korrekte Technologie korrekt lehren.

Fünf: Die Technologie anwenden.

Sechs: Dafür sorgen, dass die Technologie korrekt angewendet wird.

Sieben: Inkorrekte Technologie ausmerzen.

Acht: Inkorrekte Anwendungen ausmerzen.

Neun: Jeder Möglichkeit inkorrekter Technologie die Tür verschließen.

Zehn: Inkorrekter Anwendung die Tür verschließen.

Eins ist getan worden.

Zwei ist von vielen erreicht worden.

Drei wird von demjenigen erreicht, der die korrekte Technologie ordnungsgemäß anwendet und beobachtet, dass sie auf diese Weise funktioniert.

Vier wird jeden Tag in den meisten Teilen der Welt erfolgreich getan.

Fünf wird beständig jeden Tag erreicht.

Sechs wird von Ausbildern und Kursüberwachern beständig erreicht.

Sieben wird von einigen getan, ist aber ein schwacher Punkt.

An Acht wird nicht hart genug gearbeitet.

Neun wird durch die "vernünftige" Einstellung der nicht ganz so hellen Köpfe behindert.

Zehn wird selten mit genügend wilder Entschlossenheit getan.

Sieben, Acht, Neun und Zehn sind die einzigen Stellen, an denen sich die Scientology in irgendeinem Bereich festfahren kann.

Die Gründe dafür sind nicht schwer zu finden: a) Eine schwache Gewissheit darüber, dass die Technologie funktioniert (obiger Punkt Drei), kann zu einer Schwäche in Sieben, Acht, Neun und Zehn führen. b) Ferner haben die nicht allzu Intelligenten einen schwachen Punkt in Bezug auf den Knopf Eigenwichtigkeit. c) Je niedriger der IQ, desto unzugänglicher sind einer Person die Früchte der Beobachtung. d) Die Dienstfaksimiles der Leute verursachen, dass sie sich gegen alles verteidigen, dem sie sich gegenüber sehen – sei es gut oder schlecht – , und es ins Unrecht zu setzen suchen. e) Die Bank versucht, das Gute zu zerstören und das Schlechte fortbestehen zu lassen.

Daher müssen wir als Scientologen und als eine Organisation gegenüber Sieben, Acht, Neun und Zehn sehr wachsam sein.

In all den Jahren, in denen ich mit Forschung beschäftigt war, habe ich meine Kommunikationslinien für Forschungsdaten weit offen gehalten. Ich war einmal der Auffassung, dass eine Gruppe Wahrheit entwickeln könnte. Ein Drittel eines Jahrhunderts hat mich gründlich eines Besseren belehrt. Bereitwillig wie ich war, Vorschläge und Informationen anzunehmen, hatten doch nur eine Handvoll Vorschläge (weniger als zwanzig) langfristigen Wert, und *keiner* war von größerer oder von grundlegender Bedeutung; und als ich größere oder grundlegende Vorschläge annahm und verwendete, kamen wir vom Weg ab, und ich bereute es und musste schließlich klein beigeben.

Andererseits gab es Tausende und Abertausende von Vorschlägen und Schreiben, die, wären sie angenommen und in die Tat umgesetzt worden, zu der totalen Zerstörung all unserer Arbeit und der geistigen Gesundheit der PCs geführt hätten. Ich weiß also, was eine Gruppe von Leuten tun wird und wie geisteskrank sie bei der Annahme unbrauchbarer "Technologie" werden wird. Den tatsächlichen Unterlagen zufolge liegt die Wahrscheinlichkeit 100.000 zu 20, dass eine Gruppe von Menschen sich schlechte Technologie ausdenken wird, um gute Technologie zu vernichten. Da wir damals auch ohne Vorschläge vorwärts kommen konnten, tun wir also besser daran, uns dafür zu wappnen, dies jetzt, da wir es geschafft haben, auch weiterhin zu tun. Dieser Punkt wird natürlich als "unpopulär", "selbstgefällig" und "undemokratisch" angegriffen werden. Das mag durchaus stimmen. Aber es ist auch eine Überlebensfrage. Und ich sehe nicht, dass populäre Maßnahmen, Selbstverleugnung und Demokratie dem Menschen irgendetwas gebracht haben, außer ihn weiter in den Schlamm zu stoßen. Heutzutage erfreuen sich Schundromane allgemeiner Beliebtheit; Selbstverleugnung hat die Dschungel Südostasiens mit steinernen Götzen und Leichen angefüllt, und die Demokratie hat uns Inflation und Einkommenssteuer gebracht.

Unsere Technologie ist nicht von einer Gruppe entdeckt worden. Es stimmt zwar, dass ich sie auch nicht hätte entdecken können, wenn mich die Gruppe nicht in vielerlei Hinsicht unterstützt hätte. Aber die Tatsache bleibt bestehen, dass, wenn sie in ihrer Entwicklungsphase nicht von einer Gruppe entdeckt worden ist, man ruhig annehmen kann, dass Gruppenanstrengungen ihr in der Zukunft auch nichts hinzufügen oder sie erfolgreich verändern werden. Ich kann dies erst jetzt sagen, da wir es geschafft haben. Was natürlich noch bleibt, ist die Aufstellung und Koordination dessen, was getan worden ist, durch die Gruppe, was wertvoll sein wird – jedoch nur solange, wie sie nicht danach trachtet, Grundprinzipien und erfolgreiche Anwendungen abzuändern.

Die Beiträge, die während dieser Entwicklungszeit der Technologie wertvoll waren, bestanden aus Unterstützung in Form von Freundschaft, Verteidigung, Organisation, Verbreitung, Anwendung, Mitteilungen über Ergebnisse und aus finanzieller Unterstützung. Dies waren großartige Beiträge, und sie wurden (und werden) geschätzt. Viele Tausende haben auf diese Weise beigetragen und uns zu dem gemacht, was wir sind. Beiträge zur Entdeckung waren jedoch nicht Bestandteil des allgemeinen Bildes.

Wir werden hier keine Spekulationen darüber anstellen, warum dies so war oder wie ich dazu kam, mich über die Bank zu erheben. Wir beschäftigen uns nur mit Tatsachen, und das Obige ist eine Tatsache – die Gruppe, sich selbst überlassen, hätte die Scientology nicht entwickelt, sondern hätte sie mit wilden Dramatisationen der Bank, genannt "neue Ideen", ausgelöscht. Diese Tatsache wird dadurch erhärtet, dass der Mensch niemals zuvor eine brauchbare geistige Technologie entwickelt hat, und sie wird unterstrichen durch die schädlichen Technologien, die er tatsächlich entwickelt hat – Psychiatrie, Psychologie, Chirurgie, Schockbehandlung, Peitsche, Zwang, Bestrafung usw. ohne Ende.

Erkennen Sie also, dass wir aus dem Schlamm herausgeklettert sind – durch welch gutes Glück und gesunden Menschenverstand auch immer – und *weigern* Sie sich, wieder in ihn zurückzusinken. Sorgen Sie dafür, dass die obigen Punkte Sieben, Acht, Neun und Zehn erbarmungslos befolgt werden, und wir werden niemals gestoppt werden. Werden Sie in dieser Sache nachsichtig, und wir werden untergehen.

Bis jetzt habe ich, obschon ich selbst mit allen Vorschlägen in vollkommener Kommunikation geblieben bin, Sieben, Acht, Neun und Zehn in Bereichen, die ich aus nächster Nähe überwachen konnte, nie vernachlässigt. Aber es reicht nicht aus, dass nur ich selbst und einige wenige andere daran arbeiten.

Jedes Mal, wenn diese Kontrolle gemäß den Punkten Sieben, Acht, Neun und Zehn gelockert wurde, ist der gesamte Organisationsbereich gescheitert. Beweis dafür sind Elizabeth N.J., Wichita, die ersten Organisationen und Gruppen. Sie brachen nur zusammen, weil ich Sieben, Acht, Neun und Zehn nicht mehr durchsetzte. Dann, als sie sich bereits in einem sehr schlimmen Zustand befanden, sah man die offensichtlichen "Gründe" für das Scheitern. Aber zuvor hatten sie aufgehört zu liefern, und *das* verwickelte sie in andere Gründe.

Der gemeinsame Nenner einer Gruppe ist die reaktive Bank. Thetans ohne Banken zeigen unterschiedliche Reaktionen. Sie haben nur ihre Bank gemeinsam. Sie stimmen also nur über Bankprinzipien überein. Von Person zu Person ist die Bank identisch. Daher sind konstruktive Ideen *individuell* und erhalten nur selten breite Zustimmung in einer Gruppe von Menschen. Ein Individuum muss sich *über* ein begieriges Verlangen nach Zustimmung durch eine humanoide Gruppe erheben, um irgendetwas Anständiges fertigzubringen. Die Bankübereinstimmung war es, die die Erde zur Hölle gemacht hat – und wenn Sie die Hölle suchten und die Erde fänden, so würde sie zweifellos dafür genügen. Krieg, Hungersnot, Todesqualen und Krankheit sind das Schicksal des Menschen gewesen. Eben jetzt haben die großen Regierungen der Welt die Mittel entwickelt, um jeden Mann, jede Frau und jedes Kind auf diesem Planeten zu braten. Das ist Bank. Das ist das Ergebnis von kollektiver Gedankenübereinstimmung. Die anständigen und angenehmen Dinge auf diesem Planeten stammen von *individuellen* Aktionen und Ideen, die es irgendwie geschafft haben, die Gruppenidee zu umgehen. Was das anbetrifft, schauen Sie sich einmal an, wie wir selbst von den Medien der "öffentlichen Meinung" angegriffen werden. Und doch gibt es keine ethischere Gruppe auf diesem Planeten als uns.

Somit kann sich jeder Einzelne von uns über die Herrschaft der Bank erheben, und dann können wir als eine Gruppe befreiter Wesen Freiheit und Vernunft erreichen. Nur die aberrierte Gruppe, der Mob, ist destruktiv.

Wenn Sie Sieben, Acht, Neun und Zehn nicht aktiv durchsetzen, arbeiten Sie für den von der Bank beherrschten Mob. Denn er wird ganz gewiss a) inkorrekte Technologie einführen und darauf schwören, b) Technologie so inkorrekt wie möglich anwenden, c) jeglicher destruktiven Idee die Tür öffnen und d) inkorrekte Anwendung fördern.

Es ist die Bank, die sagt, die Gruppe sei alles und das Individuum nichts. Es ist die Bank, die sagt, dass wir fehlschlagen müssen.

Also spielen Sie dieses Spiel einfach nicht mit. Setzen Sie Sieben, Acht, Neun und Zehn durch, und Sie werden Ihren Weg von allen Dornen, die dort in Zukunft auftauchen könnten, freiräumen.

Hier ist ein Beispiel aus der Wirklichkeit, in dem eine höhere Führungskraft wegen einem völligen Durcheinander bei einem PC eingreifen musste: Ein Fallüberwacher wies den Ausbilder A an, er solle den Auditor B am Preclear C den Prozess X auditieren lassen. Auditor B erzählte hinterher dem Ausbilder A, "es hat nicht funktioniert". Ausbilder A war

schwach in obigem Punkt Drei und glaubte nicht wirklich an Sieben, Acht, Neun und Zehn. Ausbilder A teilte also dem Fallüberwacher mit: "Der Prozess X hat beim Preclear C nicht funktioniert." *Das* ist nun ein direkter Schlag gegen jeden der obigen Punkte Eins bis Sechs beim Preclear C, Auditor B, Ausbilder A *und* beim Fallüberwacher. Es öffnet der Einführung "neuer Technologie" und dem Fehlschlag die Tür.

Was ist hier geschehen? Der Ausbilder A ist dem Auditor B nicht an die Kehle gesprungen, das ist alles, was geschehen ist. Folgendes *hätte* er tun sollen: sich den Auditorenbericht schnappen und ihn durchsehen. Als eine höhere Führungskraft dies bei diesem Fall tat, entdeckte sie, was der Fallüberwacher und die anderen übersehen hatten: dass der Prozess X die Tonarmaktion des Preclears C in dieser Sitzung auf 25 Tonarmabschnitte erhöht hatte, dass aber nahe dem Ende der Sitzung Auditor B mit einer Erkenntnis des PCs Q und A gemacht hatte und den Prozess X, obwohl er immer noch viel Tonarmaktion erzielte, fallengelassen hatte und dazu übergegangen war, einen selbst ausgedachten Prozess zu auditieren, wodurch der Preclear C nahezu zum Durchdrehen gebracht worden war. Bei einer Untersuchung des IQs von Auditor B stellte sich heraus, dass er bei ca. 75 lag. Es stellte sich heraus, dass Ausbilder A großartige Ideen darüber hatte, dass man niemals irgendjemanden abwerten dürfe, nicht einmal einen Wahnsinnigen. Der Fallüberwacher erwies sich als "mit Verwaltungsarbeit zu beschäftigt, um irgendwelche Zeit für tatsächliche Fälle zu haben".

Nun, das ist ein nur allzu typisches Beispiel. Der *Ausbilder* hätte Sieben, Acht, Neun und Zehn durchsetzen sollen. Dies hätte so begonnen: Auditor B: "Dieser Prozess X hat nicht funktioniert." Ausbilder A: "Was genau hast *du* falsch gemacht?" Sofortiger Angriff. "Wo ist dein Auditorenbericht von dieser Sitzung? Gut. Schau her, du bekamst eine Menge Tonarmbewegung, als du mit dem Prozess X aufgehört hast. Was hast du gemacht?" Dann wäre es dem Preclear nicht so schlecht gegangen, dass er fast zusammengebrochen wäre, und alle vier hätten Gewissheit behalten.

Innerhalb eines Jahres hatte ich in *einer* kleinen Gruppe vier Fälle, wo berichtet wurde, der jeweils empfohlene, korrekte Prozess hätte nicht funktioniert. Bei der Überprüfung fand ich jedoch heraus, dass jeder dieser Prozesse a) die Tonarmaktion erhöht hatte, b) fallengelassen worden war und c) zu Unrecht im Bericht als unbrauchbar bezeichnet worden war. Und außerdem knackte in allen vier Fällen der empfohlene, korrekte Prozess trotz dieses Missbrauchs den Fall. Dennoch war berichtet worden, *sie hätten nicht funktioniert!*

Ähnliche Beispiele gibt es in der Ausbildung, und diese sind um so tödlicher, denn jedes Mal, wenn die Ausbildung in der korrekten Technologie verpfuscht wird, wird der daraus resultierende Fehler, der beim Auditor nicht korrigiert wird, sich bei jedem Preclear, den dieser Auditor danach auditiert, fortsetzen. Daher sind Sieben, Acht, Neun und Zehn in einem Kurs sogar noch wichtiger als bei der Fallüberwachung.

Hier ist ein Beispiel: Einem Studenten wird beim Kursabschluss eine in den höchsten Tönen schwelgende Empfehlung ausgesprochen, "weil er mehr Tonarmbewegung bei den PCs erzielt als jeder andere Student auf dem Kurs!" Zahlen von 435 Tonarmabschnitten in einer Sitzung werden berichtet. "Seine Modellsitzung ist natürlich dürftig, aber er hat einfach den Dreh raus" – auch das wird in der Empfehlung erwähnt. Eine sorgfältige Überprüfung wird durchgeführt, weil *niemand* auf den Graden 0-IV eine so hohe Tonarmbewegung bei

PCs erreichen wird. Und es wird festgestellt, dass diesem Studenten niemals beigebracht worden ist, die TA-Skala am E-Meter abzulesen! Und kein Ausbilder hatte seine E-Meter-Handhabung beobachtet, und es war nicht entdeckt worden, dass er nervös "überkompensierte", indem er den Tonarm 2 oder 3 Abschnitte über die Stelle hinaus schwenkte, an der er hätte sein müssen, um die Nadel auf "Set" zu bringen. Jedermann war also im Begriff, Standardprozesse und die Modellsitzung über Bord zu werfen, weil dieser eine Student "eine so bemerkenswerte Tonarmbewegung erzielte". Sie lasen nur die Berichte und hörten den Prahlereien zu, aber sie *schauten* sich diesen Studenten niemals *an*. Die PCs hatten in Wirklichkeit etwas unter dem Durchschnitt liegende Gewinne, da sie durch eine holprige Modell-Sitzung und falsch formulierte Prozesse behindert wurden. Das, was den Gewinn der PCs bewirkte (wirkliche Scientology), war also unter einer Menge von Abweichungen und Fehlern verborgen.

Ich erinnere mich an einen Studenten, der auf einem Akademie-Kurs squirrelte und nach den Kursstunden eine Menge nicht standardgemäßer Gesamtzeitspur-Prozesse an Studenten auditierte. Die Akademie-Studenten waren von all diesen neuen Erfahrungen wie elektrisiert und wurden nicht schnell unter Kontrolle gebracht, und der Student selbst wurde niemals bezüglich der Punkte Sieben, Acht, Neun und Zehn in die Mangel genommen, so dass er sie wirklich kapiert hätte. Anschließend verhinderte dieser Student, dass ein anderer Squirrel in Ordnung gebracht wurde, und seine Frau starb infolge körperlichen Missbrauchs an Krebs. Ein harter, eiserner Ausbilder hätte in diesem Moment zwei Squirrels und das Leben eines Mädchens retten können. Aber nein, Studenten hatten ein Recht, zu tun, was immer ihnen beliebte.

Squirreln (das Abweichen zu merkwürdigen Praktiken oder das Abändern von Scientology) kommt allein von Nichtbegreifen. Gewöhnlich bezieht sich das Nichtbegreifen nicht auf die Scientology, sondern auf einen früheren Kontakt mit einer ausgefallenen humanoiden Praktik, welche ihrerseits nicht verstanden wurde.

Wenn jemand mit dem, *was er für* Standardverfahren *hält*, keine Ergebnisse erzielen kann, kann man damit rechnen, dass er in einem gewissen Maße squirrelt. Die meisten Schwierigkeiten in den letzten zwei Jahren kamen von Organisationen, wo jeweils eine Führungskraft *nicht in der Lage war*, sich reine Scientology anzueignen. Während der Ausbildung in der Scientology waren sie unfähig, Fachbegriffe zu definieren oder Beispiele von Prinzipien zu demonstrieren. Und die Organisationen, in denen sie sich befanden, gerieten in eine Menge Schwierigkeiten. Und schlimmer noch, es ließ sich nicht leicht wieder in Ordnung bringen, weil keiner dieser Leute Instruktionen duplizieren konnte oder wollte. Dadurch kam es an zwei Orten zu einer Katastrophe, was direkt auf Mängel in der früheren Ausbildung zurückzuführen war. Also ist ordnungsgemäße Ausbildung äußerst wichtig. Der DofT und seine Ausbilder und alle Ausbilder in der Scientology müssen erbarmungslos darin sein, Vier, Sieben, Acht, Neun und Zehn wirksam durchzuführen. Jener eine Student, wie schwer von Begriff und unmöglich er auch scheinen mag – und so ohne Nutzen für irgendjemand – , könnte dennoch eines Tages die Ursache von unsagbarem Durcheinander sein, weil niemand genügend interessiert daran war, *sicherzustellen*, dass er Scientology wirklich kapierte.

Mit dem, was wir heute wissen, gibt es keinen bei uns eingeschriebenen Studenten, der nicht ordnungsgemäß ausgebildet werden kann. Als Ausbilder sollte man gegenüber lang-

samem Vorankommen sehr wachsam sein und den Faulpelzen persönlich das Innere nach außen kehren. Kein *System* wird dies tun, nur Sie oder ich – mit aufgekrempelten Hemdsärmeln – können dem schlechten Studieren das Rückgrat brechen; und wir können es nur beim einzelnen Studenten tun, niemals bei einer ganzen Klasse auf einmal. Er ist langsam = etwas läuft fürchterlich falsch. Unternehmen Sie *schnell* etwas, um es zu korrigieren. Warten Sie nicht bis zur nächsten Woche. Bis dahin ist er in weiteren Schlamassel hineingeraten. Wenn Sie Studenten nicht zum Abschluss bringen können, indem Sie an ihren gesunden Menschenverstand appellieren, und sie nicht mit strahlender Weisheit graduieren können, graduieren Sie sie in einem solchen Schockzustand, dass sie Alpträume kriegen, wenn sie auch nur an Squirreln denken. Dann wird die Erfahrung allmählich Punkt Drei bei ihnen hervorbringen, und sie werden so viel Verstand haben zu *wissen*, dass sie keine Schmetterlinge fangen sollten, wenn sie auditieren sollen.

Wenn sich jemand für einen Kurs einschreibt, dann betrachten Sie ihn als Mitglied für die Dauer dieses Universums – lassen Sie niemals eine "aufgeschlossene" Einstellung zu. Wenn jemand fortgehen will, lassen Sie ihn schnell fortgehen. Wenn sich jemand eingeschrieben hat, so ist er an Bord, und wenn er an Bord ist, dann ist er zu denselben Bedingungen hier wie alle anderen von uns – gewinnen oder beim Versuch sterben. Lassen Sie ihn niemals ein halbherziger Scientologe sein. Die besten Organisationen der Geschichte waren harte, hingebungsvolle Organisationen. Kein einziger weichlicher Haufen Windelhöschen tragender Dilettanten hat jemals etwas zustande gebracht. Es ist ein hartes Universum. Der soziale Anstrich lässt es mild erscheinen. Aber nur die Tiger überleben – und selbst *sie* haben es schwer. Wir werden überleben, weil wir zäh und hingebungsvoll sind. Wenn wir jemanden *wirklich* ordnungsgemäss ausbilden, wird er mehr und mehr Tiger. Wenn wir halbherzig ausbilden, uns davor fürchten, jemandem zu nahe zu treten, und Angst davor haben, etwas durchzusetzen, dann machen wir Studenten nicht zu guten Scientologen – und damit werden alle im Stich gelassen.

Wenn Frau Schmusekuchen zu uns kommt, um ausgebildet zu werden, verwandeln Sie jenen schweifenden Zweifel in ihren Augen in einen festen, wild entschlossenen Blick, und sie wird gewinnen, und wir alle werden gewinnen. Passen Sie sich ihr an, und wir alle werden ein wenig sterben. Die richtige Ausbildungseinstellung ist "Du bist hier, also bist du ein Scientologe. Jetzt werden wir dich zu einem fachmännischen Auditor machen, was auch immer geschieht. Wir haben dich lieber tot als unfähig".

Bringen Sie das mit dem wirtschaftlichen Aspekt der Situation und dem Mangel an ausreichender Zeit in Zusammenhang, und Sie sehen das Kreuz, das wir zu tragen haben.

Aber wir werden es nicht für immer tragen müssen. Je größer wir werden, umso mehr wirtschaftliche Mittel und umso mehr Zeit werden wir haben, um unsere Aufgabe zu erfüllen. Und die einzigen Dinge, die uns daran hindern können, schnell so groß zu werden, sind Bereiche unter Eins bis Zehn. Behalten Sie diese im Auge, und wir werden wachsen können – schnell. Und während wir wachsen, werden unsere Fesseln weniger und weniger werden. Unterlassen wir es, Eins bis Zehn einzuhalten, so werden *wir* weniger wachsen.

Daher ist das Ungeheuer, das uns auffressen könnte, nicht die Regierung oder die Hohenpriester. Es ist unser mögliches Versagen, unsere Technologie beizubehalten und auszuüben.

Ein Ausbilder oder Überwacher oder eine Führungskraft *muss* Fälle von "Nichtfunktionieren" mit wilder Entschlossenheit in Frage stellen. Sie müssen aufdecken, was tatsächlich vorgefallen ist, was tatsächlich auditiert wurde und was tatsächlich getan oder nicht getan wurde.

Wenn Sie Eins und Zwei haben, können Sie Drei für alle nur dadurch erreichen, dass Sie die Befolgung aller anderen Punkte sicherstellen.

Wir spielen nicht irgendein unbedeutendes Spiel in der Scientology. Es ist nicht nett oder etwas, was man in Ermangelung eines Besseren tut.

Die gesamte qualvolle Zukunft dieses Planeten – jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes darauf – und Ihr eigenes Schicksal für die nächsten endlosen Billionen Jahre hängen davon ab, was Sie hier und jetzt mit und in der Scientology tun.

Dies ist eine tödlich ernste Tätigkeit. Und wenn wir es versäumen, jetzt aus der Falle herauszukommen, dann haben wir vielleicht niemals wieder eine weitere Chance.

Denken Sie daran, in all den endlosen Billionen Jahren der Vergangenheit ist dies unsere erste Chance, es zu schaffen. Verpfuschen Sie es jetzt nicht, weil es Ihnen unangenehm oder unsozial vorkommt, Sieben, Acht, Neun und Zehn durchzuführen.

Führen Sie sie durch, und wir werden gewinnen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:rr:nt:ka:mes:rd:bk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 17. JUNI 1970R
Revidiert am 9. APRIL 1977

Remimeo
Betrifft alle SHs, Akademien, HGCs und Franchises

(Revisionen in dieser Schriftart)

Wiederherausgegeben am 30. August 1980
(als Teil der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten")

DRINGEND UND WICHTIG

Nr. 5 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten"

HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE

(Dieses Policy Letter und das HCO PL vom 7 Feb. 1965 müssen als erste Punkte zum Bestandteil eines jeden Studier-Packs gemacht und auf den Checksheets aufgeführt werden.)

Jedes in Gebrauch befindliche oder vorrätige Checksheet, das irgendeine herabsetzende Aussage enthält, muss vernichtet und ohne einschränkende Aussagen herausgegeben werden.

Beispiel: Die Checksheets der Stufen 0 bis IV von Saint Hill enthalten: "A. Hintergrundmaterial – Dieser Abschnitt ist als ein geschichtlicher Hintergrund eingefügt, ist aber von grossem Interesse und Wert für den Studenten. Die meisten der Prozesse werden nicht länger verwendet, da sie durch modernere Technologie ersetzt worden sind. Der Student braucht dieses Material nur zu lesen und sicherzustellen, dass er kein missverstandenes Wort zurücklässt." Unter dieser Überschrift finden sich solch höchst wichtige Dinge wie TRs und Op Pro by Dup! Diese Aussage ist eine Unwahrheit.

Diese Checksheets wurden nicht von mir selbst genehmigt; das gesamte Material der Akademie- und Saint-Hill-Kurse **ist** in Verwendung.

Solche Aktionen wie diese gaben uns "Auf die Schnelle gemachte Grade", führten zu ARK-Brüchen im Feld und minderten den Wert der Akademie- und Saint-Hill-Kurse.

Die Zuweisung des Ethikzustandes *Verrat* oder die Aufhebung von Zertifikaten oder Entlassung und eine vollständige Untersuchung des Hintergrundes einer jeden für schuldig befundenen Person wird veranlasst werden, falls irgend jemand folgende *Schwerverbrechen* begeht:

1. Einen offiziellen Kurs in Dianetik und Scientology so abzukürzen, dass die vollständige Theorie, die Prozesse und die Wirksamkeit der Fachgebiete verlorengehen.

2. Zu Checksheets Instruktionen oder Kommentare hinzuzufügen, die irgendwelches Material mit "Hintergrund" oder "zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in Verwendung" oder "alt" bezeichnen, oder irgendeine ähnliche Aktion, die dazu führen wird, dass der Student die Daten, in denen er ausgebildet wird, nicht kennt, verwendet und anwendet.

3. Nach dem 1. September 1970 irgendein Checksheet für irgendeinen Kurs zu verwenden, das nicht von mir selbst und dem SO-Organisierungsbüro auf Flag genehmigt worden ist.

4. Es zu unterlassen, von irgendeinem bis dahin noch in Gebrauch bleibenden Checksheet jegliche Kommentare wie "historisch", "Hintergrund", "nicht in Verwendung", "alt" usw. zu streichen, oder *Studenten solche Kommentare mündlich zu geben.*

5. Einem PC zu gestatten, (ohne Hinweis oder Bewertung, aus eigener freier Entscheidung) mehr als einen Grad auf einmal zu attestieren.

6. Nur einen Prozess für einen der unteren Grade von 0 bis IV zu auditieren, wenn das Endphänomen des Grades nicht erreicht worden ist.

7. Es zu unterlassen, alle Prozesse für eine Stufe zu verwenden, wenn das Endphänomen nicht erreicht worden ist.

8. Hinsichtlich der Geschwindigkeit der Lieferung in einer Sitzung zu prahlen, wie z.B.: "Ich bringe Grad Null in 3 Minuten in" usw.

9. Die Zeit der Anwendung von Auditing aus finanziellen Gründen oder aus Gründen der Arbeitsersparnis zu kürzen.

10. Auf irgendeine Art zu handeln, die darauf abzielt, dass der Gebrauch der Technologie der Dianetik und der Scientology verlorengeht oder ihre Verwendung behindert wird oder ihre Materialien oder ihre Anwendung verkürzt werden.

Grund: In Orgs dachte man, dass das Bemühen, Studenten durch Kurse hindurchzubringen und PCs zu auditieren, am besten dadurch gelöst würde, dass Materialien reduziert oder Prozesse von Graden gestrichen würden. Der Druck, der ausgeübt wurde, um Studenten- und Auditing-Abschlüsse zu beschleunigen, wurde fälschlicherweise dadurch beantwortet, dass man einfach nicht lieferte.

Die richtige Art, den Fortschritt eines Studenten zu beschleunigen, besteht darin, 2WC zu verwenden und bei Studenten die Materialien über das Studieren anzuwenden.

Die beste Art, PCs wirklich zu handhaben, besteht darin, sicherzustellen, dass sie jede Stufe vollständig schaffen, bevor sie zur nächsten weitergehen, und eine Reparaturaktion an ihnen vorzunehmen, wenn das nicht der Fall ist.

Das Rätsel des Niederganges des gesamten Scientology-Netzes Ende der 60er Jahre erklärt sich vollständig durch die Aktionen, die unternommen wurden, um Studier- und Auditing-Zeit durch Auslassung von Materialien und Aktionen zu verkürzen.

Das Wiedereinsetzen der vollständigen Verwendung und Lieferung der Dianetik und der Scientology ist die Lösung, um einen Wiederaufschwung zu erreichen.

Das Produkt einer Org sind gut ausgebildete Studenten und gründlich auditierte PCs. Wenn das Produkt verschwindet, verschwindet auch die Org. Die Orgs müssen um dieses Planeten willen überleben.

L. RON HUBBARD
Gründer
Revidiert vom CS-4/5
Genehmigt von
L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:JE:nt:rd:lf

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 14. FEBRUAR 1965

Remimeo
Alle Hüte
Ausgabe für die breite
Öffentlichkeit

(wiederherausgegeben am 7. Juni 1967, wobei das Wort "Instrukteur" durch "Kursüberwacher" ersetzt wurde)

Wiederherausgegeben am 30. August 1980
(Als Teil der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten")

Nr. 4 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten"

ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE

Seit einigen Jahren haben wir das Wort "Squirreln". Es bedeutet das Abändern der Scientology, merkwürdige Praktiken. Es ist etwas Schlechtes. Ich habe einen Weg gefunden, zu erklären, warum dies so ist.

Die Scientology ist ein *brauchbares System.* Das heisst nicht, dass es das beste aller möglichen Systeme oder ein perfektes System ist. Behalten Sie diese Definition im Gedächtnis und verwenden Sie sie. Die Scientology ist ein *brauchbares System*.

Im Verlauf von fünfzigtausend Jahren der Geschichte allein auf diesem Planeten hat der Mensch niemals zuvor ein brauchbares System entwickelt. Es ist zweifelhaft, ob er in absehbarer Zukunft jemals ein anderes hervorbringen wird.

Der Mensch ist in einem riesigen und komplexen Labyrinth gefangen. Um da herauszukommen, muss er dem exakt markierten Weg der Scientology folgen.

Die Scientology wird ihn aus dem Labyrinth herausführen, aber nur, wenn er den exakten Markierungen in den Tunneln folgt.

Es hat mich ein Dritteljahrhundert in diesem Leben gekostet, um diesen Weg hinaus abzustecken.

Es ist erwiesen, dass die Bemühungen des Menschen, andere Wege zu finden, zu nichts geführt haben. Es ist ebenso eine klare Tatsache, dass der Weg, der Scientology genannt wird, *tatsächlich* aus dem Labyrinth hinausführt. Deshalb ist die Scientology ein brauchbares System, ein Weg, den man begehen kann.

Was würden Sie von einem Führer halten, der, weil seine Gruppe sagt, es sei dunkel und der Weg beschwerlich und ein anderer Tunnel sehe besser aus, den Weg, von dem er weiss, dass er hinausführt, verlassen und seine Gruppe zu einem verlorenen Nirgendwo im Dunkeln führen würde? Sie würden ihn für einen ganz schön saft- und kraftlosen Führer halten.

Was würden Sie von einem Kursüberwacher halten, der einen Studenten von einem Verfahren abweichen lässt, das, wie der Kursüberwacher weiss, funktioniert? Sie würden ihn für einen ganz schön saft- und kraftlosen Kursüberwacher halten.

Was würde in einem Labyrinth geschehen, wenn der Führer ein Mädchen in einer schönen Felsschlucht haltmachen und sie dort für immer bleiben liesse, um die Felsen zu betrachten? Sie würden ihn für einen ganz schön herzlosen Führer halten. Sie würden zumindest von ihm erwarten, dass er sagt: "Mein Fräulein, diese Felsen sind sicher recht schön, aber der Weg hinaus geht nicht da entlang."

Nun gut, was ist mit einem Auditor, der das Verfahren aufgibt, das seinen Preclear schliesslich zu einem Clear machen wird, nur weil der Preclear eine Erkenntnis hatte?

Leute haben "dem Weg zu folgen" mit "dem Recht auf eigene Ideen" durcheinandergebracht. Natürlich hat jeder das Recht, Meinungen, Ideen und Erkenntnisse zu haben – solange diese den Weg hinaus für einen selbst und für andere nicht versperren.

Die Scientology ist ein brauchbares System. Sie ist der Ariadnefaden, der den Weg aus dem Labyrinth hinaus zeigt. Wenn es keinen Ariadnefaden gäbe, der die richtigen Tunnel markiert, würde der Mensch einfach immer weiter herumirren, so wie seit Äonen, auf falschen Wegen davonstürzen, im Kreis laufen und schliesslich allein in der stickigen Dunkelheit enden.

Die Scientology, exakt und korrekt befolgt, führt die Person nach oben und aus dem Schlamassel hinaus.

Wenn Sie daher jemanden sehen, dem es einen Riesenspass macht, allen Peyotl anzudrehen, weil es vorgeburtliche Engramme restimuliert, so seien Sie sich bewusst, dass er Leute vom Weg abbringt. Erkennen Sie, dass er squirrelt. Er folgt nicht dem Weg.

Die Scientology ist eine neue Sache – sie *ist* ein Weg hinaus. Es hat vorher keinen gegeben. Keine Verkaufskunst der Welt kann einen schlechten Weg zu einem richtigen Weg machen. Und zur Zeit wird eine schreckliche Anzahl schlechter Wege verkauft. Ihr Endprodukt ist weitere Sklaverei, mehr Dunkelheit, mehr Elend.

Die Scientology ist das einzige brauchbare System, das der Mensch hat. Sie hat bereits Menschen zu einem höheren IQ, einem besseren Leben und all dem geführt. Kein anderes System hat das getan. Erkennen Sie daher, dass sie keinen Konkurrenten hat.

Die Scientology ist ein brauchbares System. Sie hat den Weg markiert. Die Suche ist vorbei. Jetzt muss man den Weg nur noch gehen.

Setzen Sie daher die Füsse der Studenten und Preclears auf diesen Weg. Lassen Sie sie nicht davon abweichen, wie faszinierend ihnen die Seitenstrassen auch immer erscheinen mögen. Und bringen Sie sie voran, nach oben und hinaus.

Squirreln ist heute für ein brauchbares System zerstörerisch.

Lassen Sie Ihre Gruppe nicht im Stich. Halten Sie sie auf dem Weg, mit welchen Mitteln auch immer. Und sie werden frei werden. Wenn Sie es nicht tun, werden Sie nicht frei werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:jp:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 7. FEBRUAR 1968

Wiedervervielfältigen

Ethik

FAST FLOW UND ETHIK

Es ist wirklich eine Tatsache, wirklich getestet, dass

nachgiebige Ethik, in Kombination mit dem Attestieren von Schnellfluss-Grad und -Klasse, eine Org zusammenbrechen lassen wird.

Falls falschen Attestierungen nicht mit groben Ethik-Aktionen Einhalt geboten wird, wird sich ein Gebiet mit Leuten füllen, welche den Overt des falschen Attestierens haben, und deren ausgelegte Netze werden das Einschreiben zum erliegen bringen.

Es ist manchmal für einen PC einfacher, falsch zu attestieren, als seiner eigene Bank die Stirn zu bieten. Um dem zu entgehen, attestiert er falsch. Wenn die Ethik-Aktion für derartig falsches Attestieren sanft ist, ermutigt ihn dies, falsch zu attestieren, da es keine wirkliche Strafe gibt. Wo die Ethik-Aktion grob ist, ist es für ihn einfacher, seiner Bank die Stirn zu bieten, und somit schafft er es wirklich.

Nur etwa 4 oder 5% werden angesichts massiver Ethik falsch attestieren. Dies ist kein Grund, 95 oder 96 von jeweils 100 Leuten aufzuhalten. So grobe Ethik wie ein erzwungener Zustand von Belastung verhindert, dass die Anzahl auf beträchtlich mehr als 4 oder 5% steigt.

Werde also nicht nachgiebig bei Ethik-Strafen für falsches Attestieren.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 18. JUNI 1968

Remimeo
Flag Order

ETHIK

Das Ziel der Ethik ist:

Gegenabsichten aus der Umgebung zu entfernen.

Hat man dies erreicht, wird das Ziel:

Fremdabsichten aus der Umgebung zu entfernen.

Auf diese Weise können alle Fortschritte machen.

Es kann viele Möglichkeiten geben, um eine Gegenabsicht zu verschleiern.

Jemand hat die Absicht, eine Org auszubauen. Ein "Experte" sagt, es sei schwierig, da "die Baugesellschaft...". Man hat dann den Impuls, das von dem Experten vorgelegte Problem zu handhaben; die richtige **Ethik**-Handlung ist jedoch, die Gegenabsicht oder Fremdabsicht zu beseitigen. Wäre er ein **Experte**, würde er einfach sagen: "Okay, ich werde meinen Teil zum Ausbau beitragen."

Es gibt viele Arten, Gegenabsichten und Fremdabsichten zu handhaben.

Zwischen Ethik und Technologie verläuft eine feine Linie.

Der Punkt, an welchem ein Thetan verrückt wird, ist sehr genau. Es ist der Punkt, wo er zwanghaft etwas zu stoppen beginnt. Von da an wird diese Anstrengung verallgemeinert, und er beginnt, viele andere Dinge zu stoppen. Beinhaltet dies jeden der ihm helfen würde, und alles was ihm helfen würde, und auch jene Leute und Dinge die helfen, ist das Wesen *unterdrückerisch*. Seine Absichten sind allen anderen Absichten, besonders guten Absichten, entgegengesetzt.

Fremdabsichten haben ihren Ursprung in Unbewusstsein oder Zerstreutheit. Man beseitigt die Dinge, die andere zerstreuen. Medizin anzubieten, die "Trübsinn" heilt, ist eine direkte Ablenkung. Der Verbreiter der Verwirrung ist die Zielscheibe.

Jemand, der in eine Scientology-Gruppe eintritt, um andere Antworten zu verkaufen, ist selbstverständlich ein Feind.

Wie auch immer wir das Obige erreichen, es geschieht durch die *Aktion* der Ethik. Das Obige ist das Ziel.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 12 JULI 1980R
(Ebenfalls als HCOB mit
demselben Titel herausgegeben)

Remimeo
All HCOBs
Tech Sec
Qual Sec
DofTs
Supervisors
Ethics Officers
Cramming Officers
Studenten
All Hüte

(Revidiert um zusätzliche frühere Werke auf dem Gebiet der Ethik einzuschliessen, um zusätzliche Daten auf dem Gebiet zu geben und um eine Sektion dieser Ausgabe zu korrigieren deren Wortwahl daraufhin zu deuten schien, dass man abzusacken beginnt, wenn jemand an sich selber einen Ethik-Zyklus startet – was nicht der Fall ist.)

DIE GRUNDLAGEN DER ETHIK

Referenzen:

HCO PL 9. 07.80	ETHIK, GERECHTIGKEIT UND DIE DYNAMIKEN
DAS PACK "ETHIK UND GERECHTIGKEIT" IM HANDBUCH DES EHRENAMTLICHEN GEISTLICHEN	
HCO PL 1.09.65	ETHIK SCHUTZ
HCO PL 27.04.65	ETHIK UND REVIEW
HCO PL 27.05.60	LIEBER SCIENTOLOGE
HCO PL 12.04.65	GERECHTIGKEIT
HCO PL 11.05.65	ETHIK-OFFIZIER HUT
HCO PL 6.03.66	BELOHUNGEN UND BESTRAFUNGEN
HCO PL 29.12.66	GESCHICHTLICHE RECHTSSPRECHUNG – PRIORITÄT AUF ETHIK
HCO PL 18.06.68	ETHIK
HCO PL 4.10.68	ETHIK PRÄSENZ
HCO PL 7.12.69	ANLAGE VON ETHIK
HCO PL 7.12.69 II	DER ETHIK-OFFIZIER – SEIN CHARAKTER
HCO PL 24.02.69	GERECHTIGKEIT
HCO PL 7.09.63	KOMITEE DER BEWEISAUFNAHMEN, DIE VERWALTUNG DAVON
HCO PL 17.03.65	RECHTSPRECHUNG

Zu allen Zeiten hat der Mensch mit den Begriffen "richtig" und "falsch", "Ethik" und "Recht" gerungen.

Das Wörterbuch definiert *Ethik* als "die Lehre von der allgemeinen Natur der Moral und von den spezifischen moralischen Entscheidungen, die das Individuum in seinen Beziehungen zu anderen treffen muss".

Das gleiche Wörterbuch definiert *Recht* als "Übereinstimmung mit moralischer Richtigkeit oder mit Vernunft, Wahrheit oder den Tatsachen" oder als "die Anwendung des Gesetzes".

Wie man sieht, ist es bei diesen Begriffen zu einer Verwirrung gekommen.

Seit undenklichen Zeiten haben sich alle Philosophien mit diesen Gebieten beschäftigt. Und sie haben nie eine Lösung dafür gefunden.

Dass die Lösung in Dianetik und Scientology gefunden wurde, ist ein bedeutender Durchbruch. Die Lösung lag darin, zuerst einmal die beiden Gebiete zu *trennen.* Mit diesem Ausgangspunkt war es möglich, für jeden der beiden Bereiche eine brauchbare Technologie zu entwickeln.

Ethik besteht einfach aus den Massnahmen, die ein Individuum bei sich selbst ergreift. Sie ist eine persönliche Angelegenheit. Wenn man ethisch ist oder "seine Ethik drin hat", so beruht dies auf der eigenen Selbstbestimmung und wird von einem selbst bewirkt.

Recht ist das Vorgehen der Gruppe gegenüber dem Individuum, wenn es versäumt, diese Massnahmen selbst zu ergreifen.

GESCHICHTLICHES

Diese Gebiete sind tatsächlich die Grundlage aller Philosophie. Aber bei jeder Untersuchung der Geschichte der Philosophie tritt klar zutage, dass diese beiden Gebiete die Philosophen lange Zeit vor ein Rätsel gestellt haben.

Die frühen griechischen Nachfolger von Pythagoras (griechischer Philosoph im sechsten Jahrhundert v. Chr.) versuchten ihre mathematischen Theorien auf das Gebiet des menschlichen Verhaltens und der Ethik anzuwenden. Einige Zeit später nahm Sokrates (griechischer Philosoph und Lehrer, 470? bis 399 v. Chr.) dieses Gebiet in Angriff. Er demonstrierte, dass all diejenigen, die behaupteten, den Menschen zu zeigen, wie sie leben sollten, unfähig waren, ihre Ansichten zu verteidigen oder auch nur die Ausdrücke, die sie gebrauchten, zu definieren. Er argumentierte, dass wir wissen müssen, was Mut und Recht, Gesetz und Regierung sind, bevor wir mutige oder gute Bürger oder gerechte oder gute Herrscher sein können. Das war ausgezeichnet, aber dann weigerte er sich, Definitionen zu liefern. Er sagte, alle Sünde sei Unwissenheit, unternahm aber nicht das Nötige, um den Menschen von seiner Unwissenheit zu befreien.

Der Schüler von Sokrates, Plato (griechischer Philosoph, 427? bis 347 v. Chr.), hielt an den Theorien seines Meisters fest, bestand aber darauf, dass diese Begriffe nur auf dem Wege der reinen Vernunft definiert werden könnten. Dies bedeutete, dass man sich in einem Elfenbeinturm vom Leben abzusondern und dort durch Denken alles darüber herauszufinden hätte — nicht sehr zweckmässig für den Mann auf der Strasse.

Aristoteles (griechischer Philosoph, 384 bis 322 v. Chr.) befasste sich auch mit der Ethik. Er erklärte unethisches Verhalten, indem er sagte, dass die Vernunft des Menschen von seinen Begierden umgestossen werde.

Diese Kette setzte sich durch alle Zeiten fort. Ein Philosoph nach dem anderen versuchte die Fragen der Ethik und des Rechts zu lösen.

Unglücklicherweise hat es bisher keine brauchbare Lösung gegeben, wie das Sinken des ethischen Niveaus der Gesellschaft beweist.

Man sieht also, dass es kein kleiner Durchbruch ist, der etwa im Verlauf der letzten dreissig Jahre auf diesem Gebiet erzielt wurde. Wir haben die Begriffe, deren Definition Sokrates unterliess, definiert und besitzen eine funktionsfähige Technologie, die jeder anwenden kann, um sich mit ihrer Hilfe aus dem Sumpf zu ziehen. Die Naturgesetze, die diesem Gebiet zugrunde liegen, sind entdeckt und allen zum Gebrauch zugänglich gemacht worden.

ETHIK

Die Ethik ist dem Individuum so sehr von Natur aus zu eigen, dass es, wenn es ethisch entgleist, immer danach streben wird, seinen eigenen Mangel an Ethik zu überwinden.

Im gleichen Augenblick, wo jemand einen Makel in seiner Beachtung der Ethik entwickelt, weiss er es auch schon. In diesem Augenblick beginnt er zu versuchen, die Ethik bei sich selbst in Ordnung zu bringen, und er mag in dem Ausmass erfolgreich sein, in welchem er sich langfristige Überlebenspläne vorstellen kann, auch wenn ihm die wirkliche Technologie der Ethik fehlt.

Es geschieht jedoch allzu oft, dass durch eine Situation von Unethik die Bank in Gang gesetzt wird, und wenn jemand keine Technologie hat, mit der er die Situation analytisch in Ordnung bringen kann, besteht seine "Handhabung" daraus, Motivatoren aufzumocken. In anderen Worten, er neigt dazu, zu glauben oder vorzugeben, dass ihm etwas getan wurde, das seine unethische Handlung veranlasst oder gerechtfertigt hat; und an diesem Punkt beginnt er, bergab zu gehen.

Was ihn fertigmacht, ist *nicht* sein Versuch, die Ethik bei sich in Ordnung zu bringen. Was ihn bergab gehen lässt, ist der Automatismus der Bank, der auf ihn einstürzt, und die Tatsache, dass er an diesem Punkt einen Bank-Mechanismus verwendet. Wenn das passiert, stösst ihn in Wirklichkeit niemand heftiger die Rutschbahn hinunter als er selbst.

Und wenn er einmal auf dem Weg nach unten ist, hat er ohne die grundlegende Technologie der Ethik keine Möglichkeit, auf der Rutschbahn wieder hinaufzuklettern — er verursacht einfach ganz direkt und vorsätzlich seinen eigenen Zusammenbruch. Und wenn es auch in seinem Leben eine Menge Verkomplizierungen gibt und andere Leute da sind, die ihn fertigmachen — es beginnt doch alles mit seinem Mangel an Wissen über die Technologie der Ethik.

Dies ist grundsätzlich eines der wichtigsten Werkzeuge, die er gebraucht, um sich auszugraben.

DIE GRUNDNATUR DES MENSCHEN

Ganz gleich, wie kriminell jemand ist, er wird auf die eine oder andere Weise versuchen, die Ethik bei sich selbst in Ordnung zu bringen.

Dies erklärt, warum Hitler die Welt dazu herausforderte, Deutschland zu zerstören. Vor September 1939 hatte er den ganzen Krieg gewonnen, noch bevor er ihn erklärte. Die Alliierten gaben ihm alles, was er wollte; er besass einen der hervorragendsten Nachrichtendienste, die es je gegeben hat; er hatte Deutschland auf den besten Weg gebracht, seine Kolonien zurückzugewinnen, und der Idiot erklärte den Krieg! Und damit erreichte er nur, dass über ihm und Deutschland alles zusammenstürzte. Sein Scharfsinn bewegte sich mit wahnsinniger Geschwindigkeit in die eine Richtung, während sein natürlicher Sinn für Ethik ihn dazu brachte, in rasender Schnelle in der anderen Richtung alles über sich zusammenstürzen zu lassen.

Das Individuum, dem jede Ethik-Technologie fehlt, ist unfähig, seine eigene Ethik in Ordnung zu bringen und sich von Handlungen, die gegen das Überleben gerichtet sind, zurückzuhalten, und verursacht daher, dass alles über ihm zusammenbricht. Und das Individuum wird nicht lebendig werden, ausser es bekommt die grundlegende Technologie der Ethik in die Hand und wendet sie auf sich selbst und andere an. Es mag sie zuerst ein wenig ungeniessbar finden, aber wenn man dabei ist, an Malaria zu sterben, beklagt man sich gewöhnlich nicht über den Geschmack von Chinin: man mag es wohl nicht, aber man wird es bestimmt trinken.

RECHT

Wenn das Individuum darin versagt, seine eigene Ethik in Ordnung zu bringen, ergreift die Gruppe ihm gegenüber Massnahmen, und das wird Recht genannt.

Ich habe festgestellt, dass der Mensch nicht mit dem Recht betraut werden kann. Die Wahrheit ist, dass der Mensch nicht wirklich mit "Bestrafung" betraut werden kann. Er sucht damit nicht wirklich Disziplinierung zu erreichen, sondern verübt Ungerechtigkeiten. Er dramatisiert seine Unfähigkeit, seine eigene Ethik in Ordnung zu bringen, indem er versucht, andere dazu zu bringen, dass sie ihre Ethik in Ordnung bringen: Ich fordere Sie auf, das, was in unserer heutigen Gesellschaft lachhafterweise als "Recht" gilt, einer Prüfung zu unterziehen. Viele Regierungen sind hinsichtlich ihrer göttlichen Korrektheit in Rechtsfragen so empfindlich, dass man kaum seinen Mund aufmachen kann, ohne dass sie in unkontrollierte Gewalt ausbrechen. Vielerorts ist es allein schon eine Katastrophe, in die Hände der Polizei zu fallen, sogar wenn man nur der Kläger ist, vom Angeklagten ganz zu schweigen. Daher ist die soziale Unruhe in solchen Gebieten am grössten.

Wenn die Technologie der Ethik nicht bekannt ist, wird Recht zum Selbstzweck. Und daraus ergibt sich einfach eine Degeneration in den Sadismus hinein. Weil sie Ethik nicht verstehen, haben Regierungen "Ethik-Komitees", deren ausdrückliche Ziele und Aktivitäten jedoch allesamt in den Rahmen des Rechts fallen. Sie verstossen damit sogar gegen die Herkunft des Wortes "Ethik". Durch ihre Bezeichnungen setzen sie das Recht beständig in den

Bereich der Ethik hinein — mit medizinischen Ethik-Komitees, psychologischen Ethik-Komitees, Kongress-Komitees usw. Diese Komitees beruhen alle auf Recht, da man nicht wirklich weiss, was Ethik ist. Sie nennen es Ethik, veranlassen aber Rechtsaktionen, und sie bestrafen Leute und machen es für sie schwieriger, ihre eigene Ethik in Ordnung zu bringen.

Korrekte Rechtsaktionen werden erwartet und haben einen klaren Zweck. Wenn kein Zustand der Disziplin vorhanden ist, bricht die ganze Gruppe zusammen. Es wurde immer wieder festgestellt, dass das Scheitern einer Gruppe mit einem Mangel oder Verlust an Disziplin begann. Ohne sie gehen die Gruppe und ihre Mitglieder unter. Aber man muss Ethik *und* Recht verstehen.

Dem einzelnen kann man Ethik anvertrauen, und wenn er gelehrt wird, seine eigene Ethik in Ordnung zu bringen, wird das Recht nicht länger das völlig beherrschende Gebiet sein, als das es hingestellt worden ist.

DURCHBRUCH

Der Durchbruch in der Scientology besteht darin, dass wir die grundlegende Technologie der Ethik *haben.* Zum ersten Mal *kann* der Mensch lernen, seine eigene Ethik in Ordnung zu bringen, und die Rutschbahn wieder hinaufklettern.

Dies ist eine brandneue Entdeckung; vor der Scientology hat es sie noch niemals irgendwo gegeben. Diese Entdeckung markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der Philosophie. Der einzelne kann diese Technologie erlernen, kann lernen, sie auf sein Leben anzuwenden, und kann dann seine eigene Ethik in Ordnung bringen, Zustände verändern und beginnen, mit eigener Kraft nach oben in Richtung Überleben zu streben.

Ich hoffe, Sie werden lernen, diese Technologie sehr gut anzuwenden — um Ihrer selbst willen, um der Menschen willen, die in Ihrer Umgebung sind, und um der Zukunft dieser Zivilisation als Ganzes willen.

L. Ron Hubbard
Gründer

Akzeptiert als offizielle Kirche-
richtlinie durch die Scientology-
Kirche International

CSI:LRH:dr:iw

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 9. JULI 1980R
Revidiert am 25. März 1989

Remimeo
Alle Hüte

ETHIK, RECHT UND DIE DYNAMIKEN

Jedes Wesen besitzt eine unendliche Fähigkeit zu überleben. Wie gut es dies verwirklicht, hängt davon ab, wie gut es Ethik auf seine Dynamiken anwendet.

Die Ethik-Tech ist für das Individuum da.

Sie ist dazu da, dem Individuum eine Möglichkeit zu geben, sein Überleben zu steigern und sich damit von der enger werdenden Abwärtsspirale der heutigen Kultur zu befreien.

ETHIK

Der ganze Gegenstand der Ethik ist ein Gebiet, das bei der Gesellschaft in ihrem gegenwärtigen Zustand beinahe verloren gegangen ist.

Ethik besteht in Wirklichkeit aus Vernunft in Richtung auf das höchste Überlebensniveau für das Individuum, die zukünftige Rasse, die Gruppe, die Menschheit und die anderen Dynamiken zusammengenommen.

Ethik ist Vernunft. Die stärkste Waffe des Menschen ist seine Vernunft.

Das höchste Ethikniveau würde aus langfristigen Überlebenskonzepten mit minimaler Zerstörung bestehen, und zwar auf allen Dynamiken.

Eine optimale Lösung für jedes Problem wäre die Lösung, die den grössten Nutzen für die grösste Anzahl von Dynamiken bringen würde. Die schlechteste Lösung wäre diejenige, die der grössten Anzahl von Dynamiken den grössten Schaden bringen würde.

Tätigkeiten, die einer geringeren Anzahl von Dynamiken minimales Überleben bringen würden und dem Überleben einer grösseren Anzahl von Dynamiken schaden würden, könnten nicht als vernünftige Tätigkeiten betrachtet werden. Einer der Gründe, warum diese Gesellschaft stirbt und so weiter, besteht darin, dass sie viel zu unethisch geworden ist. Vernünftiges Verhalten und optimale Lösungen sind in solchem Ausmass nicht mehr in Gebrauch, dass die Gesellschaft im Verschwinden begriffen ist.

Unter Out-Ethik verstehen wir eine Handlung oder Situation, in die ein Individuum verwickelt ist, oder etwas, das das Individuum tut, das den Idealen, den höchsten Interessen und dem Überleben seiner Dynamiken entgegengesetzt ist.

Dass jemand eine Waffe entwickelt, die alles Leben auf diesem Planeten zerstören kann (wie im Fall von Atomwaffen und gewissen, von der amerikanischen Armee entwickel-

ten Drogen) und sie verbrecherisch geisteskranken Politikern in die Hände gibt, ist offensichtlich keine Überlebenshandlung.

Dass eine Regierung der Inflation aktiv die Türe öffnet und sie bis zu einem Punkt kreiert, an dem eine Depression eine wirkliche Bedrohung für die Mitglieder dieser Gesellschaft darstellt, ist gelinde gesagt eine Nichtüberlebenshandlung.

Das wird so verrückt, dass in einer der Gesellschaften des Südpazifiks der Kindesmord zu einer vorherrschenden Leidenschaft wurde. Die Nahrungsversorgung war begrenzt, und die Leute dort wollten die Geburtenrate niedrig halten. Sie begannen mit Abtreibung, und wenn das nicht klappte, töteten sie die Kinder. Ihre zweite Dynamik brach zusammen. Diese Gesellschaft ist beinahe verschwunden.

Dies sind Handlungen, die darauf abzielen, für das Überleben der Mitglieder der Gesellschaft zerstörerisch und schädlich zu sein.

Ethik besteht aus den Handlungen, die der Einzelne auf sich nimmt, um optimales Überleben für sich und andere auf allen Dynamiken zu erreichen. Ethische Handlungen sind Überlebenshandlungen. Ohne die Anwendung von Ethik werden wir nicht überleben.

Wir wissen, dass das dynamische Prinzip des Daseins *Überlebe!* ist.

Auf den ersten Blick mag das zu grundlegend erscheinen. Es mag zu einfach erscheinen. Wenn man an Überleben denkt, ist man geneigt, den Fehler zu machen, in Begriffen von "allernotwendigsten Bedürfnissen" zu denken. Das ist nicht Überleben. Überleben ist eine abgestufte Skala mit Unendlichkeit oder Unsterblichkeit am oberen und Tod und Schmerz am unteren Ende.

GUT UND BÖSE, RICHTIG UND FALSCH

Vor Jahren entdeckte und bewies ich, dass der Mensch im Grunde gut ist. Das bedeutet, dass die grundlegende Persönlichkeit und die grundlegenden Absichten des Individuums gegenüber sich selbst und anderen gut sind.

Wenn jemand feststellt, dass er zu viele schädliche Handlungen gegen die Dynamiken begeht, wird er zu seinem eigenen Henker. Dies beweist uns, dass der Mensch im Grunde gut ist. Wenn er feststellt, dass er zu viel Böses begeht, bringt er ursächlich, unbewusst oder unwissentlich seine Ethik herein, indem er sich selbst zerstört, und er macht sich, ohne dass irgendjemand anders dabei nachhilft, selbst fertig.

Das ist der Grund, warum der Verbrecher Spuren am Ort des Verbrechens zurücklässt, warum sich die Leute seltsame, behindernde Krankheiten zulegen, warum sie sich selbst Unfälle verursachen und sogar beschliessen, einen Unfall zu haben. Wenn sie ihrer eigenen Ethik zuwiderhandeln, beginnen sie, zugrunde zu gehen. Das tun sie alles aus eigenem Antrieb, ohne dass jemand anders irgendetwas tut.

Der Verbrecher, der Spuren hinterlässt, tut dies in der Hoffnung, dass jemand auftauchen wird, um ihn daran zu hindern, anderen weiterhin zu schaden. Er ist im Grunde gut und will anderen nicht schaden: Und da er nicht in der Lage ist, sich selbst ganz zu stoppen, ver-

sucht er, Ethik bei sich hereinzubringen, indem er sich ins Gefängnis werfen lässt, wo er nicht länger Verbrechen begehen kann.

Gleichermassen bringt ein Mensch, der sich durch Krankheit behindert oder sich in einen Unfall verwickelt, Ethik bei sich selbst hinein, indem er seine Fähigkeit, Schaden anzurichten, verringert oder vielleicht sogar, indem er sich ganz aus der Umgebung entfernt, der er geschadet hat. Wenn jemand böse Absichten hat und "absichtlich böse" ist, verspürt er dennoch einen Drang, auch sich selbst zu stoppen. Er versucht, diese bösen Absichten zu unterdrücken, und wenn er das nicht auf direkte Weise kann, so tut er es auf indirekte Weise. Bösartigkeit, Krankheit und Zerfall gehen oft Hand in Hand.

Der Mensch ist im Grunde gut. Er hat im Grunde gute Absichten. Er will sich und anderen nicht schaden. Wenn ein Individuum den Dynamiken schadet, wird es in dem Versuch, diese Dynamiken zu retten, sich selbst zerstören. Das kann bewiesen werden und ist in unzähligen Fällen bewiesen worden. Diese Tatsache beweist, dass der Mensch im Grunde gut ist.

Auf dieser Grundlage basieren die Vorstellungen von richtig und falsch.

Sprechen wir von Ethik, so sprechen wir von richtigem und falschem Verhalten. Wir sprechen von gut und böse.

Das Gute kann man als irgendeine konstruktive Überlebenshandlung betrachten. Es ist so, dass nichts ohne eine kleine Zerstörung aufgebaut werden kann, genauso wie man die heruntergekommene Mietskaserne abreissen muss, um Platz für das neue Apartmenthaus zu schaffen.

Um gut zu sein, muss es dem Individuum, seiner Familie, seinen Kindern, seiner Gruppe, der Menschheit oder dem Leben etwas geben. Um gut zu sein, muss das Konstruktive einer Sache das in ihr enthaltene Zerstörerische übertreffen. Ein neues Heilmittel, das hundert Leben rettet und eines tötet, ist ein annehmbares Heilmittel.

Das Gute ist Überleben. Das Gute bedeutet, mehr Recht als Unrecht zu haben. Das Gute ist, bei konstruktiven Zielrichtungen im grösseren Masse erfolgreich als erfolglos zu sein.

Gut sind solche Dinge, die das Überleben des Individuums, seiner Familie, seiner Kinder, seiner Gruppe, der Menschheit, des Lebens und von MEST fördern.

Gut sind solche Handlungen, die diesen Dynamiken mehr nutzen als schaden.

Das Böse ist das Gegenteil des Guten und ist all das, was für die verschiedenen Dynamiken mehr zerstörerisch als konstruktiv ist. Eine Sache, die mehr zerstört, als sie aufbaut, ist vom Standpunkt des Individuums, der zukünftigen Rasse, der Gruppe, der Gattung, des Lebens oder des MESTs, die bzw. das dadurch zerstört wird, böse.

Wenn eine Handlung mehr zerstörerisch als konstruktiv ist, so ist sie böse. Sie ist unethisch. Wenn eine Handlung das Unterliegen mehr fördert als das Überleben, ist sie in dem Masse eine böse Handlung, in dem sie zerstört.

Schlicht gesagt, das Gute ist Überleben. Ethisches Verhalten ist Überleben. Böses Verhalten ist Nichtüberleben. Aufbau ist gut, wenn er das Überleben fördert. Aufbau ist böse, wenn er das Überleben behindert. Zerstörung ist gut, wenn sie das Überleben fördert.

Eine Handlung oder Entscheidung ist so richtig, wie sie das Überleben des Individuums, der zukünftigen Rasse, der Gruppe, der Menschheit oder des Lebens beim Fällen einer Entscheidung fördert. Völlig Recht zu haben würde unendliches Überleben bedeuten.

Eine Handlung oder Entscheidung ist in dem Grade falsch, wie sie gegen das Überleben des Individuums, der zukünftigen Rasse, der Gruppe, der Gattung oder des Lebens gerichtet ist, die für das Ausführen der Handlung oder das Fällen der Entscheidung verantwortlich sind. Das höchste Mass, in dem eine Person auf der ersten Dynamik im Unrecht sein kann, ist tot zu sein.

Die Person oder Gruppe, die im Durchschnitt mehr Recht als Unrecht hat (da diese Begriffe bei weitem keine absoluten Werte sind), sollte überleben. Ein Mensch, der im Durchschnitt mehr Unrecht als Recht hat, wird unterliegen.

Während es kein absolutes Recht oder absolutes Unrecht geben kann, würde eine richtige Handlung davon abhängen, ob sie das Überleben der direkt betroffenen Dynamiken fördert; eine falsche Handlung würde das Überleben der betroffenen Dynamiken behindern.

Werfen wir einen Blick darauf, wie diese Begriffe von richtig und falsch in unsere heutige Gesellschaft passen.

Dies ist eine sterbende Gesellschaft. Ethik ist so stark hinausgefallen und wird so wenig verstanden, dass diese Kultur gefährlich schnell dem Untergang entgegengeht.

Ein Mensch wird nicht lebendig werden und diese Gesellschaft wird nicht überleben, wenn die Ethik-Tech nicht in ihre Hände gelangt und von ihr angewendet wird.

Wenn wir Vietnam, Inflation, die Ölkrise, die Korruption der Regierung, Krieg, Verbrechen, Geisteskrankheit, Drogen, sexuelle Promiskuität usw. betrachten, sehen wir eine Kultur, die im Verschwinden begriffen ist. Dies ist ein unmittelbares Ergebnis davon, dass die Menschen darin versagen, Ethik auf ihre Dynamiken anzuwenden.

Tatsächlich beginnt es mit individueller Ethik.

Unehrliches Verhalten ist Nichtüberleben. Alles, was die Zerstörung von Individuen oder Gruppen verursacht oder die Zukunft der Rasse beeinträchtigt, ist unvernünftig oder böse.

Das Halten seines Wortes, wenn es hoch und heilig versprochen wurde, ist ein Akt des Überlebens, da einem dann vertraut wird – aber nur so lange, wie man sein Wort hält.

Den Schwachen, den Feigen, den sträflich Unvernünftigen scheinen Unehrlichkeit und heimliche Machenschaften, das Schädigen anderer und das Zunichtemachen ihrer Hoffnungen der einzige Weg zu sein, das Leben zu führen.

Unethisches Verhalten ist in Wirklichkeit das Verhalten von Zerstörung und Furcht. Jemand erzählt Lügen, da er die Folgen fürchtet, falls er die Wahrheit sagt. Zerstörerische Handlungen werden gewöhnlich aus Furcht begangen. So ist der Lügner zwangsläufig ein Feigling und der Feigling zwangsläufig ein Lügner.

Die sexuell wahllose Frau, der Mann, der seinem Freund die Treue bricht, der gierige Perverse befassen sich alle mit so überlebensfeindlichen Dingen, dass Erniedrigung und Unglücklichsein ein wesentlicher Bestandteil ihrer Existenz sind.

Für manche scheint es vermutlich ganz normal und völlig in Ordnung zu sein, dass sie in einer äusserst heruntergekommenen Gesellschaft leben, die voller Verbrecher, Drogen, Krieg und Wahnsinn ist und wo wir in der ständigen Bedrohung leben, dass das gesamte Leben auf diesem Planeten ausgelöscht wird.

Ich möchte sagen, dass dies nicht normal und nicht notwendig ist. Es ist möglich, dass der Einzelne ein glückliches, produktives Leben führt, ohne sich darum sorgen zu müssen, ob er überfallen wird, wenn er aus der Tür geht, oder ob Russland den Vereinigten Staaten Krieg erklären wird oder nicht. Es ist eine Sache der Ethik. Es geht einfach darum, dass der Einzelne Ethik auf sein Leben anwendet und seine Dynamiken in Kommunikation und am Überleben hält.

MORAL

Ethik ist also Überleben. Doch was ist mit solchen Dingen wie Moral, Idealen, Liebe? Gehen diese Dinge nicht über "reines Überleben" hinaus? Nein, das tun sie nicht.

Romantische Romane und das Fernsehen lehren uns, dass der Held immer siegt und das Gute immer triumphiert. Doch es hat den Anschein, dass der Held nicht immer siegt und das Gute nicht immer triumphiert. Auf kurze Sicht können wir die Schurkerei überall um uns herum triumphieren sehen. Die Wahrheit ist aber, dass die Schurkerei über kurz oder lang verlieren wird. Man kann nicht durch das Leben gehen, indem man seine Mitmenschen zum Opfer macht, ohne schliesslich in die Falle zu geraten und selbst das Opfer zu werden.

Allerdings beobachtet man dies nicht im gewöhnlichen Verlauf des Lebens. Man sieht, dass die Schurken überall Erfolg haben, offensichtlich Geld anhäufen, ihrem Bruder die Kehle durchschneiden, vor Gericht Erfolge absahnen und Herrschaft über die Menschen erlangen.

Ohne die letzte Konsequenz davon zu betrachten, die so sicher ist, wie die Tatsache, dass die Sonne auf – und untergeht, beginnt man zu glauben, dass das Böse triumphiert, während einem beigebracht wurde, dass nur das Gute triumphiert. Das kann dazu führen, dass die Person selbst versagt, und kann tatsächlich ihren Untergang verursachen.

Was Ideale, Ehrlichkeit und die Liebe zu seinem Nächsten angeht, so gibt es dort, wo diese Dinge fehlen, kein gutes Überleben für den Einzelnen oder für viele.

Der Verbrecher überlebt nicht gut. Der durchschnittliche Verbrecher verbringt den Grossteil seiner Jahre als Erwachsener eingesperrt wie ein wildes Tier, bewacht und durch die Gewehre von Scharfschützen am Ausbrechen gehindert.

Ein Mann, der für seine Ehrlichkeit bekannt ist, wird mit Überleben belohnt – gute Arbeitsstellen, gute Freunde. Und der Mann, der Ideale hat, ganz gleich, wie sehr er dazu überredet wird, sie fallen zu lassen, überlebt nur so lange gut, wie er diesen Idealen treu bleibt.

Haben Sie je einen Arzt gesehen, der beginnt, aus persönlicher Gewinnsucht heraus heimlich Verbrecher zu behandeln oder mit Drogen zu dealen? Dieser Arzt wird nicht lange überleben, nachdem er seine Ideale beiseite gelegt hat.

Ideale, Moral, Ethik – all dies fällt unter dieses Verständnis von Überleben. Man überlebt, solange man sich selbst, seiner Familie, seinen Freunden und den Gesetzen des Universums treu bleibt. Wenn man in irgendeiner Beziehung versagt, verringert sich das Überleben.

Im modernen Wörterbuch finden wir, dass Ethik als "Moral" definiert wird und Moral als "Ethik". Diese beiden Wörter sind nicht austauschbar.

Moral sollte als Kodex für gutes Verhalten definiert werden, der aus der Erfahrung der Rasse heraus aufgestellt wurde, um als einheitlicher Massstab für das Verhalten von Individuen und Gruppen zu dienen.

Moralregeln sind im Grunde Gesetze.

Ein Moralkodex entsteht, wenn durch tatsächliche Erfahrung entdeckt wird, dass eine bestimmte Handlung dem Überleben mehr schadet als nützt. Dann wird das Verbot dieser Handlung in die Sitten der Menschen aufgenommen und kann schliesslich zum Gesetz werden.

In Abwesenheit eines erweiterten Denkvermögens sind Moralkodizes, solange sie ihrer Gruppe besseres Überleben verschaffen, ein lebenswichtiger und notwendiger Teil jeder Kultur.

Veralten Moralregeln jedoch, so werden sie zur Last, und es erhebt sich Protest dagegen. Doch obwohl eine Revolte gegen Moralregeln als ihr Angriffsziel die Tatsache angeben mag, dass der Kodex nicht mehr in der gleichen Weise wie einst anwendbar ist, entstehen Revolten gegen Moralregeln im Allgemeinen deshalb, weil Individuen der Gruppe oder die Gruppe selbst so unethisch geworden sind, dass sie einen Freibrief in Anspruch nehmen wollen, gegen diese Moralregeln zu verstossen, und nicht, weil die Kodizes selbst unvernünftig sind.

Wenn ein Moralkodex äusserst vernünftig wäre, könnte er gleichzeitig als äusserst ethisch betrachtet werden. Aber nur auf dieser höchsten Stufe könnte beides als gleich angesehen werden.

Das Höchste in der Vernunft bedeutet das Höchste im Überleben.

Ethisches Verhalten schliesst das Befolgen der Moralkodizes der Gesellschaft, in der wir leben, mit ein.

RECHT

Wenn ein Mensch darin versagt, Ethik auf sich selbst anzuwenden und die Moralgesetze seiner Gruppe zu befolgen, tritt das Recht auf den Plan.

Im Allgemeinen wird nicht erkannt, dass der Verbrecher nicht nur antisozial, sondern auch antiselbst ist.

Ein Mensch, der unethisch ist, dessen Dynamiken sich nicht in Kommunikation befinden, ist insofern ein potenzieller oder aktiver Verbrecher, als er laufend Verbrechen gegen die Überlebenshandlungen anderer begeht. Verbrechen könnte als die Herabsetzung des Überlebensniveaus auf irgendeiner der acht Dynamiken definiert werden.

Recht wird angewendet, wenn das unethische und zerstörerische Verhalten des Individuums beginnt, sich zu stark auf andere auszuwirken.

In einer Gesellschaft, die von Verbrechern geleitet und von einer unfähigen Polizei kontrolliert wird, identifiziert der Bürger reaktiv jede Rechtshandlung oder jedes Rechtssymbol mit Unterdrückung.

Wir haben aber eine Gesellschaft voller Leute, die die Ethik nicht auf sich selbst anwenden, und beim Fehlen wahrer Ethik kann man nicht mit anderen leben, und das Leben wird erbärmlich. Darum gibt es das Recht, das entwickelt wurde, um die Unschuldigen und Anständigen zu schützen.

Wenn jemand darin versagt, Ethik auf sich selbst anzuwenden und die Moralkodizes zu befolgen, ergreift die Gesellschaft Rechtsmassnahmen gegen ihn.

Obwohl dem Recht in menschlichen Händen leider kein Vertrauen entgegengebracht werden kann, hat es als Grundabsicht und Grundziel das Überleben und Wohlergehen jener, denen es dient. Das Recht wäre jedoch nicht notwendig, wenn die Individuen in einem genügenden Masse geistig gesund und ethisch wären, sodass sie nicht den Versuch machen würden, das Überleben anderer zu schwächen.

Das Recht würde so lange angewendet werden, bis die eigene Ethik eines Menschen ihn zu einem geeigneten Kameraden für seine Mitmenschen macht.

ETHIK, RECHT UND IHR ÜBERLEBEN

In der Vergangenheit ist das Thema Ethik eigentlich nicht sehr oft erwähnt worden; wohl aber das Recht. Rechtssysteme sind lange als Ersatz für Ethiksysteme verwendet worden. Aber wenn man versucht, Ethik durch Recht zu ersetzen, gerät man in Schwierigkeiten.

Der Mensch hat keine wirklich brauchbare Methode gehabt, um Ethik auf sich selbst anzuwenden. Die Gebiete der Ethik und des Rechts sind schrecklich aberriert worden.

Wir haben nun die Tech der Ethik und des Rechts entwirrt. Für den Menschen ist das in diesem Gebiet die einzige Lösung, die er hat.

Seit Äonen haben die Leute versucht, ihre eigene Ethik bei sich hereinzubringen, ohne zu wissen, wie. Ethik hat sich mit den Bestrebungen des Individuums entwickelt, fortgesetztes Überleben zu erreichen.

Wenn ein Mensch etwas Unethisches tut (das sein Überleben oder das anderer schädigt), versucht er, dieses Unrecht wiedergutzumachen. Gewöhnlich endet es einfach damit, dass er alles über sich zusammenstürzen lässt, das heisst, er erleidet einen geistigen und/oder körperlichen Zusammenbruch in einem solchen Ausmass, dass er nicht mehr ursächlich wirken kann.

Er lässt alles über sich zusammenstürzen, weil er in der Anstrengung, sich zu beherrschen und vom Begehen weiterer schädlicher Handlungen abzuhalten, damit beginnt, sich von dem Gebiet, das er geschädigt hat, zurückzuziehen und zurückzuhalten. Ein Mensch, der dies tut, wird immer weniger fähig, seine Dynamiken zu beeinflussen, und wird damit ihr Opfer. Es wird hier daraufhingewiesen, dass jemand anderen Dynamiken jene Dinge angetan haben muss, die nun die anderen Dynamiken anscheinend ihm antun können. Darum befindet er sich in einer Lage, in der er verletzt werden kann, und er verliert die Kontrolle. Er kann in der Tat eine Null an Einfluss und ein Vakuum für Schwierigkeiten werden.

Dies geschieht, weil die Person die grundlegende Ethik-Tech nicht hat. Sie ist ihr nie erklärt worden. Niemand hat ihr je gesagt, wie sie aus dieser Grube, die sie sich selbst gegraben hat, herauskommen könnte. Diese Tech ist vollständig unbekannt geblieben.

So ist es mit der Person bergab gegangen.

Ethik ist eines der wichtigsten Hilfsmittel, die ein Mensch gebraucht, um sich damit auszugraben.

Jeder Mensch wird versuchen, sich auszugraben, egal, ob er weiss, wie man das macht. Es spielt keine Rolle, wer er ist oder was er getan hat, er wird auf die eine oder andere Weise versuchen, seine eigene Ethik bei sich hereinzubringen.

Selbst bei Hitler und Napoleon gab es Bestrebungen, sich selbst zurückzuhalten. Wenn man das Leben dieser Menschen betrachtet, ist es interessant, wie gründlich sie an der Selbstzerstörung gearbeitet haben. Die Selbstzerstörung ist ihr Versuch, Ethik bei sich selbst anzuwenden. Sie arbeiteten auf mehreren Dynamiken an dieser Selbstzerstörung. Sie können ihre Ethik nicht bei sich hineinbringen, sie können sich nicht davon abhalten, diese schädlichen Handlungen zu begehen, also bestrafen sie sich selbst. Sie erkennen, dass sie Verbrecher sind, und lassen alles über sich zusammenstürzen.

Alle Wesen sind im Grunde gut und versuchen zu überleben, so gut sie können. Sie sind bestrebt, Ethik auf ihren Dynamiken hineinzubringen.

Ethik und Recht wurden entwickelt und existieren, um dem Einzelnen in seinem Drang zum Überleben zu helfen. Sie sind vorhanden, um die Kommunikation zwischen den Dynamiken aufrechtzuerhalten. Die Tech der Ethik ist die eigentliche Tech des Überlebens.

Die Dynamiken eines Menschen sind in dem Masse in Kommunikation, wie er Ethik auf sein Leben anwendet. Wenn jemand die Ethik-Tech kennt und sie auf sein Leben anwendet, kann er die Kommunikation zwischen den Dynamiken aufrechterhalten und sein Überleben laufend steigern.

Aus diesem Grund existiert Ethik: Damit wir überleben können, so wie wir überleben wollen, indem unsere Dynamiken in Kommunikation miteinander stehen.

Ethik darf nicht mit Recht verwechselt werden. Recht wird nur angewendet, nachdem das Individuum darin versagt hat, Ethik bei sich selbst anzuwenden. Wenn persönliche Ethik auf allen Dynamiken vorhanden ist, sind Rechtsaktionen der dritten Dynamik keine Hauptanliegen mehr. An diesem Punkt erhält man eine Welt ohne Verbrechen.

Bei einem Mann, der seinen Arbeitgeber bestiehlt, befindet sich seine dritte Dynamik nicht in Kommunikation mit seiner ersten Dynamik. Er steuert auf das Gefängnis zu, zumindest aber auf Arbeitslosigkeit, was man nicht als bestmögliches Überleben auf der ersten und zweiten Dynamik (ganz zu schweigen von den restlichen) bezeichnen würde. Vermutlich glaubt er, dass er sein Überleben durch Stehlen fördert, doch wenn er die Tech der Ethik kennen würde, so würde er begreifen, dass er sich und anderen schadet und es mit ihm nur weiter bergab gehen wird.

Der Mann, der lügt, die Frau, die ihren Ehemann betrügt, der Jugendliche, der Drogen nimmt, der Politiker, der in unehrliche Geschäfte verwickelt ist – sie alle schneiden sich selbst die Kehle durch. Sie schaden ihrem eigenen Überleben, indem ihre Dynamiken sich nicht in Kommunikation befinden und sie nicht Ethik auf ihr Leben anwenden.

Es mag für Sie überraschend klingen, aber ein reines Herz und saubere Hände sind die einzige Art und Weise, um Glück und Überleben zu erreichen. Dem Verbrecher wird es nie gelingen, wenn er sich nicht bessert; und der Lügner wird nie glücklich oder mit sich selbst zufrieden sein, bis er beginnt, die Wahrheit zu sagen.

Die optimale Lösung für jedes Problem, das sich im Leben stellt, wäre diejenige, die zu besserem Überleben auf der Mehrzahl der Dynamiken führt.

Somit sehen wir, dass eine Kenntnis der Ethik zum Überleben notwendig ist.

Die Kenntnis und Anwendung der Ethik ist der Weg, der aus der Falle aus Erniedrigung und Schmerz hinausführt.

Wir können, ein jeder von uns, Glück und bestmögliches Überleben für uns und andere erreichen, indem wir die Technologie der Ethik anwenden.

WAS GESCHIEHT, WENN DIE DYNAMIKEN UNETHISCH WERDEN

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass diese Dynamiken das Leben ausmachen. Keine funktioniert für sich allein, ohne in Wechselwirkung mit den anderen Dynamiken zu stehen.

Das Leben ist eine Gruppenanstrengung. Keiner überlebt allein.

Wenn eine Dynamik unethisch wird, bricht ihre Kommunikation mit den anderen Dynamiken (mehr oder weniger) ab. Um in Kommunikation zu bleiben, müssen die Dynamiken ethisch bleiben.

Nehmen wir das Beispiel einer Frau, die sich völlig von der dritten Dynamik zurückgezogen hat. Sie will nichts mit Gruppen oder den Leuten aus ihrer Stadt zu tun haben. Sie hat keine Freunde. Sie schliesst sich den ganzen Tag in ihrem Haus ein und glaubt (aus einer irrigen Vorstellung von Unabhängigkeit oder Individualität heraus), dass sie so auf ihrer ersten Dynamik besser überlebt. In Wirklichkeit ist sie ganz unglücklich und einsam und lebt in Furcht vor anderen Menschen. Um ihr Elend und ihre Langeweile zu lindern, beginnt sie.

Beruhigungsmittel zu nehmen, von denen sie abhängig wird, und fängt schliesslich auch an, Alkohol zu trinken.

Sie ist eifrig dabei, ihr Dilemma mit weiteren zerstörerischen Handlungen zu "lösen". Man kann sehen, wie sie ihre erste, zweite und dritte Dynamik aus der Kommunikation gestossen hat. Sie zerstört aktiv ihr Überleben auf ihren Dynamiken. Diese Handlungen sind äusserst unethisch, und es wäre nicht überraschend, wenn sie sich schliesslich mit der tödlichen Kombination von Beruhigungsmitteln und Alkohol umbringen würde.

Oder nehmen wir den Mann, der an seinem Arbeitsplatz zerstörerische Handlungen begeht. Diese Handlungen brauchen nicht bedeutend zu sein; sie können so einfach sein, wie zu spät zur Arbeit zu kommen, die einzelnen Arbeiten nicht so fachmännisch auszuführen, wie er könnte, Ausrüstung zu beschädigen oder Dinge vor seinem Arbeitgeber zu verbergen. Er braucht sich nicht offen mit der völligen Zerstörung des Unternehmens zu befassen, um zu wissen, dass er schädliche Handlungen begeht.

Dieser Mann stellt nun fest, dass er im Laufe der Zeit mehr und mehr ins Unethische abgleitet. Er hat das Gefühl, er müsse immer mehr verbergen, und er weiss nicht, wie er diese Abwärtsspirale anhalten kann. Sehr wahrscheinlich ist es ihm niemals auch nur in den Sinn gekommen, dass er sie anhalten könnte. Ihm fehlt die Tech der Ethik. Vermutlich merkt er nicht, dass seine Dynamiken durch seine Handlungen aus der Kommunikation gestossen werden.

Dies kann seine anderen Dynamiken auf verschiedene Weise beeinflussen. Er wird sich wahrscheinlich ein wenig elend fühlen, und da er im Grunde gut ist, wird er Schuldgefühle haben. Wenn er abends nach Hause kommt und seine Frau in heiterem Ton zu ihm sagt: "Wie war dein Tag heute?", so duckt er sich ein wenig und fühlt sich ein bisschen schlechter. Er beginnt zu trinken, um das Elend zu betäuben. Er ist mit seiner Familie nicht mehr in Kommunikation. Er ist mit seiner Arbeit nicht mehr in Kommunikation. Seine Arbeitsleistungen lassen nach. Er fängt an, sich selbst und seine Sachen zu vernachlässigen. Er hat am Leben keine Freude mehr. Sein glückliches und befriedigendes Leben entgleitet ihm. Weil er die Ethik-Tech nicht kennt und sie nicht auf sein Leben und seine Dynamiken anwendet, gerät ihm die Situation völlig ausser Kontrolle. Ohne es zu wissen, ist er zur Wirkung seiner eigenen Out-Ethik geworden. Wenn er sein Leben nicht durch die Anwendung von Ethik in Ordnung bringt, wird er zweifellos als elender Mensch sterben.

Nun frage ich Sie, was ist das für ein Leben? Unglücklicherweise ist das heutzutage nur allzu üblich.

Ein Mensch kann nicht auf einer Dynamik unethisch werden, ohne dass dies für seine anderen Dynamiken katastrophale Folgen hat.

Es ist wirklich sehr tragisch, und die Tragik wird noch durch die Tatsache verschlimmert, dass es so unnötig ist. Wenn der Mensch nur die einfache Tech der Ethik kennen würde, könnte er für sich die Selbstachtung, die persönliche Befriedigung und den Erfolg erlangen, von denen er glaubt, er könne nur davon träumen, sie aber nicht erreichen.

Der Mensch strebt nach Überleben. Überleben misst sich in Vergnügen. Das bedeutet für die meisten Menschen Glück, Selbstachtung, die persönliche Befriedigung einer gut ge-

machten Arbeit und Erfolg. Ein Mensch mag Geld haben, er mag eine Menge persönlicher Besitztümer haben usw., aber er wird nicht glücklich sein, wenn er nicht wirklich seine Ethik drin hat und weiss, dass er diese Dinge auf ehrliche Weise erworben hat. Diese reichen Kriminellen aus Politik und Hochfinanz sind nicht glücklich. Sie mögen vom einfachen Mann wegen ihres Reichtums beneidet werden, aber sie sind sehr unglückliche Leute, die am Ende meistens durch Drogen- oder Alkoholsucht, Selbstmord oder andere Mittel der Selbstzerstörung zugrunde gehen.

Schauen wir uns das heute nur allzu häufige Vorkommen von unethischem Verhalten auf der zweiten Dynamik an. Im Allgemeinen wird dies als völlig akzeptabel betrachtet.

Es ist leicht zu sehen, wie unethisches Verhalten auf der zweiten Dynamik die anderen Dynamiken beeinträchtigt.

Nehmen wir eine junge Frau, die einigermassen glücklich verheiratet ist und beschliesst, mit ihrem Chef, der zufällig ein guter Freund ihres Mannes ist, ein Verhältnis anzufangen. Dies ist ganz offensichtlich unethisch und auch gegen das Gesetz, obwohl eine erstaunliche Anzahl von Leuten diese Art von Verhalten akzeptabel oder höchstens leicht tadelnswert finden würden.

Das ist jedoch eine sehr zerstörerische Handlung. Die Frau wird unter Schuldgefühlen leiden. Sie wird sich als Betrügerin fühlen und unglücklich sein, weil sie weiss, dass sie ihrem Ehemann gegenüber eine schlechte Handlung begangen hat. Ihre Beziehung zu ihm wird sicher leiden, und da ihr Chef zu Hause so ziemlich die gleiche Erfahrung macht, werden sie und er beginnen, gegeneinander schlechte Gefühle zu hegen, weil sie anfangen, sich gegenseitig die Schuld an ihrem Unglück zu geben. Schliesslich sind ihre Dynamiken völlig durcheinander und befinden sich nicht mehr in Kommunikation. Die Frau wird sich auf ihrer ersten Dynamik unglücklich fühlen, da sie ihren eigenen Moralkodex aufgegeben hat. Ihre zweite Dynamik wird sich nicht mehr in Kommunikation befinden, und es kann sein, dass sie sogar beginnt, an ihrem Mann herumzunörgeln und eine Abneigung gegen ihn zu entwickeln. Die berufliche Situation ist angespannt, da sie nun mit ihrem Chef und ihren Mitarbeitern nicht mehr in Kommunikation ist. Ihr Chef hat seine Beziehung und Freundschaft mit ihrem Mann ruiniert. Sie ist so in diese drei Dynamiken verwickelt, dass die Kommunikation dieser drei mit der vierten, fünften und sechsten Dynamik völlig abbricht. Dies alles ist die Folge davon, wenn Ethik auf einer einzigen Dynamik hinausfällt.

Die Auswirkungen breiten sich heimtückisch auf alle Dynamiken aus.

Unser Überleben ist nur dadurch gesichert, dass wir Ethik kennen und auf unsere Dynamiken anwenden, damit deren Kommunikation untereinander aufrechterhalten bleibt.

Mit Hilfe der Ethik können wir Überleben und Glück für uns selbst und den Planeten Erde erreichen.

L. Ron Hubbard
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 18. SEPTEMBER 1967
Korrigiert das HCOB vom 3. Feb 1967

Wiedervervielfältigen
Tech-Personal
Qual-Personal
Studenten

Korrigiert am 4. April 1974
(Korrekturen in dieser Schriftart)

SKALEN

(Revision des HCOBs vom 10. Mai 1960, "Skalen")

Hier sind einige Skalen aufgeführt, die in der Scientology verwendeten werden, einschließlich einer Tabelle für die Realitätsbestimmung mit dem E-Meter.

Tonskala der Emotionen

Thetan plus Körper

Soziales Training und Erziehung sind die einzige Garantie für geistig gesundes Verhalten

Skalenbereich des Thetans

Reicht weit hinab unter den körperlichen Tod auf "0", abwärts bis zu vollständigem Nichtsein als Thetan

40,0	Heitere Gelassenheit des Seins	
8,0	Heiterkeit	
4,0	Begeisterung	
3,0	Konservatismus	
2,5	Langeweile	
2,0	Antagonismus	
1,8	Schmerz	
1,5	Wut	
1,2	Kein Mitleid	
1,1	Versteckte Feindseligkeit	
1,0	Furcht	
0,9	Mitleid	
0,8	Günstigstimmen	
0,5	Gram	
0,375	Wiedergutmachen	
0,05	Apathie	
0,0	Ein Körper sein (Tod)	Versagen
-0,2	Andere Körper sein	Sich schämen
-1,0	Andere Körper bestrafen	Beschuldigen
-1,3	Verantwortung als Schuld	Bereuen
-1,5	Körper kontrollieren	
-2,2	Körper beschützen	
-3,0	Körper besitzen	
-3,5	Anerkennung von Körpern her	
-4,0	Körper brauchen	
-8,0	Sich verstecken	

C-D-E-I-Skala	Erweiterte C-D-E-I-Skala		Identifizierungsskala
Interesse	K Wissen	(Know)	Unterscheiden (Differenzieren)
Ersehnen	U Nichtwissen	(Unknow)	In Zusammenhang bringen (Assoziieren)
Erzwingen	C Neugierig	(Curious)	Gleichsetzen (Identifizieren)
Hemmen	D Ersehnen	(Desire)	In keinen Zusammenhang bringen (Disassoziieren)
Nichtwissen	E Erzwingen	(Enforce)	
	I Verhindern	(Inhibit)	
	O Abwesenheit von (Kein...)	(Absence of) (No...)	
	F Verfälschen	(Falsify)	

	Wirkungsskala		Skala der Knowingness
Von:	Kann jede beliebige Wirkung verursachen oder empfangen	40,0	Wissen Nichtwissen
Zu:	Muss totale Wirkung verursachen, kann keine empfangen	0,0	Wissen über Vergessen
Zu:	Ist vollkommen Wirkung, hat die Halluzination, Ursache zu sein.	-8,0	Erinnern Absperren

Erweiterte Wissen-bis-Geheimnis-Skala

Urzustand
Nicht wissen
Wissen von
Schauen
Emotion
Anstrengung
Denken
Symbole
Essen
Sex
Geheimnis
Warten
Bewusstlos

Havingness-Skala

Erschaffen
Verantwortlich für
(Bereit zu kontrollieren)
Beitragen zu
Konfrontieren
Haben
Verschwenden
Ersetzen
Ersatz verschwenden
Gehabt werden
Muss konfrontiert werden
Muss Beiträge empfangen
Geschaffen

Realitätsbestimmung mit dem E-Meter

Auf dieser Tabelle finden Sie, nebeneinandergestellt, die Nadelcharakteristika mit dem entsprechenden Zahlenwerten der Tonskala und den Stufen der "alten" und der "neuen" Realitätsskala.

Ton	**Realitätsskala (alt)**	**Realitätsskala (neu)**	**Nadelcharakteristika**
40 bis 20	Postulate	**Allbestimmendes Er-schaffen**	Erzeugt Meterphänomene nach seinem Belieben. Freie Nadel
20 bis 4	Betrachtung	**Selbstbestimmtes Er-schaffen**	Erzeugt Meterphänomene nach seinem Belieben. Freie Nadel
4 bis 2	Übereinstim-mungen	**Erleben**	Freie Nadel, willentliches Fallen der Nadel
1,5	Feste Terminale	**Konfrontieren**	Fallen

1,1	Terminale zu fest Linien fest	**Anderswosein**	Theta-Bop
1,0 bis 0,5	Kein Terminal Feste Linie	**Unsichtbarkeit**	Fest, klebrig
0,5 bis 0,1	Kein Terminal Weniger feste Linie	**Schwärze**	Fest, klebrig
0.1	Kein reales Terminal Keine feste Linie	**Dub-In** (Kein Konfrontieren, Not-Isness)	Steigende Nadel
0,0	Kein Terminal Keine Linie	**Bewusstlosigkeit**	**Fest**. Auch Stufe-Vier-Nadel (Ganz Maschine – kein PC)

Studieren Sie, um eine vollständige Beschreibung des menschlichen Verstandes auf den oben beschriebenen Tonstufen zu erhalten, das Buch "Die Wissenschaft des Überlebens" von L. Ron Hubbard und seine darin enthaltene Tabelle zur Einstufung des Menschen. Lernen Sie auch die *"Hubbard-Tabelle der Einstellungen"*.

Die obige Tabelle von wechselseitigen Zusammenhängen findet auf zweierlei Weise Anwendung:

1. hinsichtlich der chronischen Standardreaktion des Preclears
2. hinsichtlich der Art des kontaktierten Materials (der kontaktierten Faksimiles).

L.RON HUBBARD
Gründer

LRH:jp.rd.ams.rd

[Die Ausgabe vom 18. September 1967 korrigierte das HCOB vom 3. Februar 1967, indem es die Positionen von "K Wissen" und "U Nichtwissen" auf der "Erweiterten CDEI-Skala" vertauschte, was die einzige Änderung war. Durch die Korrektur vom 4.4.74 wurden lediglich die Positionen von "Scham" und "Reue" auf der rechten Spalte der Tonskala ausgetauscht. Das erwähnte HCOB vom 10. Mai 1960 ist nicht von LRH geschrieben worden.]

BOARD TECHNICAL BULLETIN
6. FEBRUAR 1960R
Revidiert am 20. November 1978

Wiedervervielfältigen Wiederherausgegeben als BTB am 3 September 1974

Ersetzt das
HCO BULLETIN vom 6. FEBRUAR 1960
mit demselben Titel
(Ursprünglich als Sec ED in Washington DC herausgegeben.)

WIRKUNGSSKALA

(zum Gebrauch in der Akademie-Ausbildung)

Die Art und Weise, wie ein Preclear eine Wirkung entgegennimmt (Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann), und die Art und Weise, wie er in Bezug auf andere – einschließlich des Auditors – handelt (das ist die Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird), kann von einem Auditor beobachtet und dazu verwendet werden, die Tonstufe des Preclears ausfindig zu machen, sowohl die chronische als auch die soziale, auf jeglicher Dynamik.

Es folgen einige Beispiele dafür, was man auf den unterschiedlichen Tonstufen beobachten kann.

ENTHUSIASMUS

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Kann große Wirkungen auf sich selbst entgegennehmen (der Mensch, der sein Vermögen verliert und der sofort voller Energie wieder von neuem anfängt). Er ist bereit, die Meinungen anderer Leute entgegenzunehmen, er kann große Veränderungen akzeptieren, er weiß, dass er eine Fallveränderung gehabt hat, und er ist bereit, sich zu ändern. Er kann Niederlagen einstecken und wird beharrlich weitermachen. Er verhindert nicht zwanghaft Wirkungen auf sich selbst.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Er hat eine beträchtliche Fähigkeit, Wirkungen bei anderen zu erschaffen; er steht aber nicht unter einem Zwang, Wirkungen zu erschaffen; er ist nicht gezwungen, das Leben anderer Leute zu beeinflussen; er gewährt Beingness und kann Unterschiede bei Leuten tolerieren.

KONSERVATISMUS

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Keine sehr große Bereitschaft, Wirkungen entgegenzunehmen, die den Status quo ändern. In bezug auf manche Themen nicht bereit, befragt zu werden; wünscht nicht, dass die Aufmerksamkeit anderer Leute auf

ihn gerichtet wird, wie z.B. wenn man in einer Menge auf ihn zeigt oder wenn er auffallende Kleider tragen würde usw.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Glaubt, dass Wirkungen, die den Status quo aufrechterhalten, notwendig sind. Er ist etwas vorsichtig in Bezug auf das Erschaffen einer Wirkung; er hält jene Dinge zurück, von denen er glaubt, dass sie die Gefühle des anderen verletzen könnten oder dass er sie vielleicht nicht gutheißt. Er glaubt, er sollte nicht zu viel Wirkung erschaffen, sondern "einer von vielen sein". Das Privatleben anderer sollte respektiert werden.

LANGEWEILE

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Wird jede Wirkung entgegennehmen, die eine angenehme Randomität hervorruft; will unterhalten werden, ansonsten mag er aber nicht, wenn man ihn Veränderung unterzieht. Man kann ihn mit den meisten Ideen nicht aus der Ruhe bringen, und er schiebt jede Aktion auf.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Er muss in Bezug auf nichts irgend etwas tun, er hat keinen Zwang, etwas zu tun oder nicht zu tun (er unternimmt aber auch nichts).

ANTAGONISMUS

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Kann bis zu einem gewissen Grad Wirkungen auf sich selbst ertragen. Es kann sein, dass er Veränderungen gegenüber kritisch ist und sich über Dinge, die ihm geschehen, ärgert. Er will nicht Wirkung von gewissen Dingen, von Meinungen anderer, von Aktionen usw. sein und weist diese Wirkungen energisch von sich, indem er kritisch ist.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Hat das Gefühl, er müsse andere zu Empfängern ihrer eigenen Wirkungen machen; muss andere zwanghaft bedrohen, um sich selbst zu schützen.

WUT

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Kann eine Wirkung auf sich selbst nicht entgegennehmen und kämpft, um dies sicherzustellen. Bei einem PC, der in einem Geschehnis mit Wut feststeckt, kann sich dies in seiner Unfähigkeit zeigen, Veränderungen, Affinität, Realität anderer, Kommunikation usw. zu empfangen.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Muss alles zerstören, das versucht, eine Wirkung auf ihn zu erschaffen.

HINTERHÄLTIGKEIT

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Kann nicht viel Wirkung auf sich selbst zulassen. Er versucht durch versteckte Methoden dem zu entgehen, Wirkung zu sein.

Vermittelt den Eindruck, eine Anweisung o.ä. entgegenzunehmen, während er eine zerstörerische Absicht hegt und keine Absicht hat, es tatsächlich zu tun.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Glaubt, dass eine große Wirkung notwendig ist, um mit anderen fertig zu werden; ist nicht in der Lage, dies anders als auf versteckte Art und Weise zu tun. Muss eine Wirkung erschaffen, ist aber nicht bereit, als die Ursache von schlechten Wirkungen bekannt zu sein. Wenn man ihn dessen anklagt, dass er schlechte Wirkungen erschaffen hat, wird er behaupten, dass seine Absicht gut war. Dieser PC wird Entschuldigungen vorbringen, wird alle Arten von "Bedingungen" einbauen, wenn ein Prozess gelaufen wird, wird versuchen, eine Antwort zu geben, die den Auditor zufrieden stellt, ohne die Anweisung tatsächlich auszuführen.

ANGST

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Diese Person kann so wenig Wirkung ertragen, dass sie vor der geringsten Sache davonläuft, beim Zuschlagen einer Tür aufspringt, usw. Ein PC, der auf der **Angst** ist, zeigt dies, indem er steif ist, sich in seinem Stuhl zurücklehnt oder während der Sitzung pfeift („Pfeifen im Dunkeln"); es kann sein, dass er bleich wird, dass er zittert, dass ihm kalter Schweiß ausbricht, dass er es vermeidet, Fragen zu beantworten, dass er sich hin- und herwindet, nervös lacht, versucht, aus der Sitzung herauszukommen usw.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Er glaubt, dass er eine riesengroße Wirkung erschaffen müsste, um mit den Dingen, die ihn überwältigen, fertig zu werden – so groß, dass er lieber anderswohin gehen würde, als sie zu konfrontieren. Es kann sein, dass er eine Menge logischer Entschuldigungen anführt, um dem zu entkommen, eine Wirkung zu sein (er geht dann die Skala hinauf zu Hinterhältigkeit.)

UM GUNST BEMÜHEN

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Sehr gering, erweist "Gefallen", um sich selbst gegen schlechte Wirkungen zu schützen. Wird versuchen, den Auditor zu beschwichtigen, um zu vermeiden, dass der Prozess fortgesetzt wird.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Günstig stimmende Aktionen.

GRAM

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Eine erträgliche Wirkung wäre das Erwerben von Erinnerungsstücken an eine bessere Zeit. Bei einem PC, bei dem der Gram "gerade unterhalb der Oberfläche ist", kann es sein, dass er nicht in der Lage ist, direkte Fragen in Bezug auf sein Problem zu ertragen, ohne einen Kloß im Hals zu bekommen oder zum Weinen gebracht zu werden. Der Gram von jemand anderem kann genug Wirkung sein, um ihn zum Weinen zu bringen. Ein hartes Wort könnte unerträglich sein.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Er glaubt, dass eine große Wirkung erschaffen werden müsste, um den überwältigenden Widerstand, dem er gegenüber-

steht, zu überwinden, aber die Vorstellung, eine Wirkung auf andere zu erschaffen, bringt die Vorstellung von Verlust hervor, und obgleich er gewaltige Wirkungen erschaffen muss, ist er der Vorstellung sehr nahe, dass er **keinerlei** Wirkung erschaffen kann, und somit ist Weinen das einzige, was er in Bezug darauf tun kann.

APATHIE

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Auf dieser Stufe kann jemand sogar noch weniger Wirkung entgegennehmen. Dies ist der "Keine-Wirkung-Fall". Er glaubt, dass sowieso alles nutzlos sei, deswegen macht nichts für ihn irgendeinen Unterschied. Er wird Ihnen (apathisch) erzählen, dass nichts funktioniert.

Wirkung auf andere die für notwendig erachtet wird: Er glaubt, dass eine unendlich große Menge von Wirkung erschaffen werden müsse, um irgend etwas zu erreichen. (Deshalb ist er in Apathie.)

Es folgt eine allgemeine Übersicht über die Tonskala unterhalb von Null:

Sub-Apathie: Ein Zustand von Desinteresse, ohne Affinität, ohne Realität, ohne Kommunikation. Es gibt soziale Maschinerie, Valenzen, Schaltkreise usw., aber der PC selbst wird nicht **da sein**.

Während man auf der Skala unterhalb von Null weiter hinunter geht, gibt es einen sich steigernden Zustand von halluzinatorischer Ursache, wobei der Thetan die Betrachtung anstellt, dass er tatsächlich mehr Ursache wird. Dies ist die genaue Umkehrung der Realität der Situation. Er wird mehr und mehr Wirkung. So kommt es zum Mystiker, der Dinge in weiter Entfernung "verursacht", usw.

In Sub-Apathie kann eine Person beträchtliche Wirkungen ertragen - **scheinbar**. Dies kann Sie täuschen. Die Wirkungen sind nicht real, und er erlebt sie nicht. Obwohl er glaubt, dass alle seine Wirkungen für ihn erschaffen werden müssen, ist er nicht bereit, irgendwelche zu empfangen.

Während eine Person weiter auf der Skala hinabgeht und mehr und mehr in den Zustand "muss Wirkungen erschaffen – darf keine empfangen" hineingeht, nimmt ihre Fähigkeit, beides zu tun, mehr und mehr ab.

Bedauern könnte man auf der Unter-Null-Skala als den "Versuch, Wirkungen rückgängig zu machen", um so weniger Wirkung zu sein, beschreiben.

Beschuldigen: "Die Wirkungen, die geschaffen wurden, sind falsch."

Sich schämen: "Die Wirkungen, die man erschafft, sind schändlich, man hätte es nicht tun sollen."

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann:

40.0 Unendlich, jede Wirkung auf sich selbst ist erträglich.

↓

0.0 Keine.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: (das heißt, um Realität darüber zu haben, dass man eine Wirkung erschaffen hat):

40,0 Nicht zwanghaft. Weiß, dass er Wirkungen erschaffen kann.

↑

0.0 Muss totale Wirkung erschaffen, um Realität darüber zu haben, dass er überhaupt eine Wirkung erschafft.

Unterhalb von Null:

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann:

0.0 Keine Wirkung auf sich selbst ist erträglich.

↑

-8.0 Keine Wirkung auf sich selbst ist real (d.h. wird wahrgenommen), aber alle Ursachen wirken in Wirklichkeit auf einen selbst. (Dies ist ein verzerrtes Abbild von 40,0.)

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird:

0.0 Muss totale Wirkung schaffen (obgleich er nur wenig oder keine Wirkung schaffen *kann*).

↓

-8.0 Kann tatsächlich nichts verursachen, aber er "versucht alles" (Unrealität). Z.B.: "Ich habe den Tod von Papst Pius verursacht", obwohl der Sprecher 1000 Meilen vom Schauplatz entfernt war.

Peter Hemery
HCO Secretary WW
Wiederherausgegeben als BTB
Von der Flag-Mission 1234
I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow

Genehmigt von AVU für die
VORSTÄNDE der
SCIENTOLOGY- KIRCHEN

BDCS:HH:AL:MH:PH:mh.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 8. FEBRUAR 1960

Magazinartikel
Sthil
Assoziationssekretär
HCO-Sekretäre
Missionsinhaber

EHRLICHE MENSCHEN HABEN AUCH RECHTE

(Ursprünglich als ein HCO-Bulletin herausgegeben,
gleiches Datum, gleicher Titel)

Nachdem Sie ein hohes Fähigkeitsniveau erreicht haben, werden Sie der Erste sein, der auf seinem Recht besteht, mit ehrlichen Menschen zu leben.

Wenn Sie die Technologie des Verstands kennen, dann wissen Sie, dass es ein Fehler ist, "Rechte des Individuums" und "Freiheit" als Argumente zu benutzen, um jene zu schützen, die auf Zerstörung aus sind.

Die Rechte des Einzelnen wurden nicht geschaffen, um Verbrecher zu schützen, sondern um ehrlichen Menschen Freiheit zu bringen. In diese geschützte Sphäre tauchen dann jene, die "Freiheit" und "die persönliche Unabhängigkeit" brauchen, um ihre eigenen zweifelhaften Aktivitäten zu verbergen.

Freiheit ist für ehrliche Menschen da. Kein Mensch, der nicht selbst ehrlich ist, kann frei sein – er ist seine eigene Falle. Wenn seine eigenen Taten nicht enthüllt werden können, dann ist er ein Gefangener; er muss sich vor seinen Mitmenschen zurückhalten und ist ein Sklave seines eigenen Gewissens. Freiheit muss verdient sein, bevor irgendwelche Freiheit möglich ist.

Unehrliche Menschen zu beschützen heisst, sie in ihre eigene Hölle zu verdammen. Indem man die "Rechte des Einzelnen" zu einem Synonym für das "Beschützen des Verbrechers" macht, hilft man, einen Sklavenstaat für alle herbeizuführen; denn wo die "persönliche Unabhängigkeit" missbraucht wird, kommt damit eine Ungeduld auf, die uns schliesslich alle dahinrafft. Die Zielscheibe aller Strafgesetze sind die wenigen, die fehlgehen. Solche Gesetze schädigen und beschränken leider auch diejenigen, die nicht fehlgehen. Wenn alle ehrlich wären, gäbe es keine Strafandrohungen.

Es gibt für eine unehrliche Person nur einen einzigen Ausweg – ihren eigenen Verantwortlichkeiten in der Gesellschaft ins Auge zu sehen und sich mit ihren Mitmenschen, ihrer Familie und der Welt im Allgemeinen wieder in Kommunikation zu bringen. Indem sie sich auf ihre "Rechte des Einzelnen" zu berufen sucht, um sich vor einer Untersuchung ihrer Taten zu schützen, reduziert sie genau in diesem Grade die Zukunft der persönlichen Freiheit.

Denn sie selbst ist nicht frei. Sie infiziert jedoch andere, die ehrlich sind, indem sie *deren* Recht auf Freiheit benutzt, um sich zu schützen.

Ein schlechtes Gewissen ist ein unsanftes Ruhekissen. Und es wird sich um nichts sanfter darauf ruhen lassen, wenn man sich angesichts seiner Missetaten durch das Plädoyer zu schützen sucht: "Freiheit bedeutet, dass du niemals auf mich schauen darfst." Jemandes Recht auf Überleben ist direkt mit seiner Ehrlichkeit verknüpft.

Freiheit für den Menschen bedeutet nicht die Freiheit, den Menschen zu schädigen. Redefreiheit bedeutet nicht, dass man die Freiheit hätte, durch Lügen Schaden anzurichten.

Der Mensch kann nicht frei sein, während jene in seiner Mitte weilen, die Sklaven ihrer eigenen Schrecken sind. Die Mission einer technisch orientierten Raumfahrtgesellschaft besteht darin, den Einzelnen unterzuordnen und ihn durch wirtschaftlichen und politischen Zwang zu kontrollieren. Das einzige Opfer in einem Zeitalter der Maschine ist der Einzelne und seine Freiheit.

Um diese Freiheit zu bewahren, darf man es nicht zulassen, dass Menschen unter dem Schutz dieser Freiheit ihre bösen Absichten verbergen. Um frei zu sein, muss ein Mensch mit sich selbst und seinen Mitmenschen ehrlich sein. Wenn ein Mensch seine eigene Ehrlichkeit dafür einsetzt, um gegen die Entlarvung von Unredlichkeit zu protestieren, dann ist dieser Mensch ein Feind seiner eigenen Freiheit.

Wir können nur so lange in der Sonne stehen, wie wir nicht zulassen, dass die Taten anderer die Dunkelheit bringen.

Freiheit ist für ehrliche Menschen da. Persönliche Freiheit existiert nur für diejenigen, die die Fähigkeit besitzen, frei zu sein.

Wir wissen heute in Scientology, wer der Kerkermeister ist – es ist die Person selbst. Und wir können das Recht wiederherstellen, im Sonnenlicht zu stehen, indem wir das Böse ausmerzen, das die Menschen sich selbst antun.

Sagen Sie also nicht, die Untersuchung einer Person oder die Untersuchung der Vergangenheit sei ein Schritt in Richtung Sklaverei. Denn in Scientology ist eine solche Massnahme der erste Schritt, der den Menschen von seiner eigenen Schuld befreien wird.

Wäre es die Absicht des Scientologen, die Schuldigen zu bestrafen, dann, und nur dann, wäre es verkehrt, in die Vergangenheit eines anderen hineinzuschauen.

Wir sind jedoch nicht die Polizei. Unser Hinschauen ist der erste Schritt, um die Tore aufzuschliessen – denn sie sind alle von *innen* versperrt.

Wer würde strafen, wenn er retten könnte? Nur ein Verrückter würde eine erwünschte Sache, die er in Ordnung bringen könnte, zerbrechen – und wir sind nicht verrückt.

Der Einzelne darf in diesem Zeitalter der Maschine nicht untergehen – Rechte hin, Rechte her. Der Verbrecher und der Verrückte dürfen mit ihren neuentdeckten zerstörenden Werkzeugen nicht triumphieren.

Am wenigsten frei ist die Person, die ihre eigenen Taten nicht enthüllen kann und gegen die Enthüllung der unrichtigen Handlungen anderer protestiert. Auf solchen Leuten wird eine künftige politische Sklaverei aufgebaut werden, in der wir alle Nummern haben – und unser Schuldgefühl – ausser wir handeln!

Es ist faszinierend, dass Erpressung und Bestrafung bei allen üblen Machenschaften der Grundgedanke sind. Was würde geschehen, wenn es diese zwei Dinge nicht mehr gäbe? Was würde geschehen, wenn alle Menschen frei genug wären, um zu sprechen? Dann und nur dann gäbe es Freiheit.

An dem Tage, wo wir einander vollständig vertrauen können, wird auf der Erde Frieden sein!

Stehen Sie dieser Freiheit nicht im Weg. Seien Sie selbst frei!

L. Ron Hubbard

Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 21. JANUAR AD10

Franchise-Inhaber
HCO-Sekretäre
Assoziations-Sekretäre
Mitarbeiter von HCO und
H.A.S.I.

RECHTFERTIGUNG

Hat jemand eine Overt-Handlung begangen und hält sie dann zurück, so bedient er sich gewöhnlich des gesellschaftlichen Mechanismus der Rechtfertigung.

Wir alle haben schon gehört, wie Leute ihre Handlungen zu rechtfertigen versuchten, und jeder von uns hat instinktiv gewusst, dass Rechtfertigung einem Schuldbekenntnis gleichkommt. Doch erst jetzt verstehen wir den genauen Mechanismus, der der Rechtfertigung zugrunde liegt.

Ohne Scientology-Auditing gab es kein Mittel, wie sich eine Person von dem Bewusstsein, einen Overt begangen zu haben, frei machen konnte, ausser durch den Versuch, *den Overt abzuschwächen*.

Einige Kirchen benutzten den Mechanismus der Beichte. Dies war ein begrenzter Versuch, einer Person Erleichterung von dem Druck ihrer Overt-Handlung zu verschaffen. Später bediente man sich des Mechanismus der Beichte als eine Art Erpressungsmittel, mit dessen Hilfe man von der beichtenden Person höhere Beiträge erhalten konnte. Tatsächlich ist dieser Mechanismus in einem solchen Masse begrenzt, dass er äusserst gefährlich sein kann. Die Verantwortung des Individuums wird durch die religiöse Beichte nicht wirklich betont; es wird im Gegenteil dabei versucht, Gott die Verantwortung zuzuschieben – was an sich schon einer Art Blasphemie gleichkommt. Ich habe nichts an Religion an sich auszusetzen. Religion als solche ist eine recht natürliche Sache. Aber die Psychotherapie muss eine in sich geschlossene Sache sein, ansonsten kann sie – wie wir alle wissen – eine gefährliche Angelegenheit werden. Das ist der Grund, warum wir Engramme und Prozesse flach machen. Damit die Beichte ungefährlich und wirksam sein kann, muss sie von einer vollständigen Annahme der Verantwortung begleitet werden. Alle Overt-Handlungen sind das Produkt von Verantwortungslosigkeit auf einer oder mehreren Dynamiken.

Withholds sind an sich eine Art Overt-Handlung, haben aber einen anderen Ursprung. Eigentümlicherweise haben wir gerade schlüssig bewiesen, dass der Mensch im Grunde gut ist – eine Tatsache, die ein Schlag ins Gesicht alter religiöser Glaubensüberzeugungen ist, nach denen der Mensch im Grunde schlecht sein soll. Der Mensch ist in solchem Masse gut, dass er versucht, seine Macht zu verkleinern, wenn er erkennt, dass er sehr gefährlich und im Unrecht ist; wenn das nichts hilft und er feststellt, dass er immer noch Overts begeht, trachtet

er danach, sich selbst zu beseitigen, indem er entweder davonläuft oder sich gefangen nehmen und hinrichten lässt. Ohne diese Berechnung wäre die Polizei beim Aufdecken von Verbrechen machtlos – der Verbrecher hilft immer dabei, sich fangen zu lassen. Warum die Polizei den gefangenen Verbrecher bestraft, ist ein Rätsel. Der gefangene Verbrecher wünscht, dass man ihn weniger schädlich für die Gesellschaft macht, und er wünscht Rehabilitation. Nun, wenn das stimmt, warum entledigt er sich dann nicht selbst seiner Last? Die Tatsache ist: Er hält das Abladen dieser Last für einen Overt. Leute halten Overts zurück, weil sie die Vorstellung haben, diese Overts zu erzählen sei ein weiterer Overt. Thetans scheinen gleichsam zu versuchen, alles Schlechte auf der Welt zu absorbieren und es aus dem Gesichtskreis fernzuhalten. Das ist verdreht; indem Overts zurückgehalten werden, bleiben sie im Universum im Umlauf und sind als Withholds ganz allein die Ursache für fortwährende schlechte Taten. Der Mensch ist im Grunde gut, aber er konnte dies bis jetzt nicht zum Ausdruck bringen. Niemand anders als das Individuum selbst kann für seine eigenen Sünden sterben – die Dinge anders zu ordnen bedeutete, den Menschen in Ketten zu halten.

Angesichts dieser Mechanismen wird der Mensch, wenn die Last zu gross wird, zu einem weiteren Mechanismus getrieben – der Bemühung, die Grösse und den Druck des Overts abzuschwächen. Er oder sie konnte dies nur erreichen, indem er oder sie versuchte, die Grösse und das Ansehen des Terminals zu schmälern; folglich ergibt sich eine Not-Is-Ness. Wenn also ein Mann oder eine Frau eine Overt-Handlung begangen hat, folgt hieraus gewöhnlich das Bemühen, den Wert oder die Bedeutung des Angriffszieles, gegen das der Overt begangen wurde, zu schmälern. Daher muss der Mann, der seine Frau betrügt, dann erklären, sie sei in irgendeiner Hinsicht nicht gut gewesen. Deshalb muss die Frau, die ihren Mann betrogen hat, ihn herabsetzen, um den Overt zu mindern. Dies funktioniert auf allen Dynamiken. In diesem Licht gesehen ist Kritik meistens eine Rechtfertigung für einen Overt, den man begangen hat.

Das heisst nun nicht, dass alles in bester Ordnung und keine Kritik je verdient ist. Der Mensch ist nicht glücklich. Er sieht sich totaler Vernichtung gegenüber, wenn wir unsere Postulate nicht durchschlagskräftiger machen. Und der Overt-Mechanismus ist einfach ein schmutziger Spielezustand, in den der Mensch hineingeschlittert ist, ohne zu wissen, wo hinein er sich begibt. Es gibt also Richtiges und Falsches im Verhalten, in der Gesellschaft und im Leben als Ganzem; aber willkürliche, nagende, versteckt-feindselige Kritik bedeutet (wenn sie nicht von Tatsachen erhärtet wird) nichts als eine Anstrengung, die Grösse des Angriffsziels des Overts zu verringern, so dass man – wie man hofft – mit dem Overt leben kann. Selbstverständlich ist eine unberechtigte Kritik und das Herabsetzen des Ansehens einer Person an sich schon ein Overt, und daher funktioniert dieser Mechanismus in Wirklichkeit nicht.

Hier haben wir den Ursprung der sich verjüngenden Spirale. Jemand begeht unbeabsichtigt Overts. Er versucht, diese zu rechtfertigen, indem er kritisiert oder die Schuld anderen zuschiebt. Das führt ihn dazu, weitere Overts gegen dieselben Terminale zu begehen, was zu einer Herabsetzung der eigenen Person und manchmal jener Terminale führt.

Die Scientologen hatten vollkommen recht, sich gegen die Idee der Bestrafung auszusprechen. Bestrafung bedeutet nur eine weitere Verschlimmerung der Overt-Folge und degradiert denjenigen, der bestraft. Aber Leute, die Overts begangen haben, verlangen nach Bestrafung. Sie benutzen sie als Hilfe dazu, sich vor weiteren Verletzungen der Dynamiken zurück-

zuhalten (wie sie hoffen). Es ist das Opfer, das Bestrafung verlangt, und eine Gesellschaft, die sie gewährt, befindet sich auf dem Holzweg. Leute knien förmlich vor Ihnen nieder und bitten darum, hingerichtet zu werden. Und wenn Sie diese Bitte nicht erfüllen, ist im Vergleich zu dem, was dann kommt, die Wut einer verschmähten Frau das reinste Mailüftchen. Ich sollte es wissen – es gibt mehr Leute, die versucht haben, mich zum Scharfrichter zu erwählen, als Sie sich träumen lassen würden. Und mancher Preclear, der sich zu einer Sitzung in Ihrem Preclearstuhl niederlässt, sitzt nur da, um hingerichtet zu werden; bestehen Sie darauf, einen solchen Preclear zu verbessern, nun, dann ist es um Sie geschehen, denn er beginnt mit diesem Wunsch nach Hinrichtung als einer neuen Overt-Kette und strebt danach, sie zu rechtfertigen, indem er den Leuten erzählt, Sie wären ein schlechter Auditor.

Wenn Sie beissende und brutale Kritik über jemanden hören, die sich einfach ein bisschen überspannt anhört, dann seien Sie sich bewusst, dass Sie es mit Overts gegen jene kritisierte Person zu tun haben, und bei der nächstbesten Gelegenheit, die sich Ihnen bietet, bringen Sie die Person dazu, ihre Overts loszuwerden; damit schaffen Sie so schon mal viel Böses aus der Welt.

Und denken Sie daran, dass Ihr PC, wenn Sie ihn dazu bringen, diese Overts und Withholds aufzuschreiben, zu unterschreiben und sie an mich abzuschicken, weniger stark an deren letztem Rest festhalten wird – das trägt bei zu mehr geblowten Overts und weniger Blows von Seiten des Preclears. Und laufen Sie bei einem PC immer Verantwortung, wenn er eine Menge Overts oder auch nur einen einzigen ablädt.

Unsere Hände liegen hier auf dem Mechanismus, der dieses Universum zu einem verrückten Universum macht, also lassen Sie uns alles auf eine Karte setzen und es ganz zu Ende spielen.

L. RON HUBBARD

LRH:js.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 2. NOVEMBER 1970
Ausgabe III

Remimeo

VERANTWORTUNG

Anmerkung: Diese Richtlinie ist ein wörtlicher Auszug aus dem HCOB vom 4. Feb. 60, THEORIE DES VERANTWORTUNGSPROZESSINGS. Bestimmte Absätze wurden ausgelassen, wenn sie spezifisch auf Auditing Anwendung fanden.

Um sich zu entschliessen, für Dinge verantwortlich zu sein, ist es notwendig, die Vorstellung zu überwinden, dass man in Verantwortung hineingezwungen wird.

Entscheidungsfreiheit ist Verantwortung immer noch übergeordnet. Was man gegen seinen eigenen Willen tut, wirkt als Overt-Handlung gegen einen selbst. Aber dort, wo der eigene Wille zu handeln zu einem Widerwillen, irgendetwas zu tun, entartet ist, ist der Mangel an Wille selbst eine Aberration.

Mit Doingness ist im Grunde nichts verkehrt. Aber dort, wo man etwas tut, das zu tun man nicht gewillt ist, ist Aberration die Folge. In einem solchen Falle handelt man, während man nicht bereit ist zu handeln. Das Ergebnis ist Doingness ohne Verantwortung.

Beim Niedergang eines jeden Staates in die Sklaverei, wie in Griechenland, oder in die wirtschaftliche Strangulierung des Einzelnen, wie in unserer modernen westlichen Gesellschaft, wird Doingness immer mehr aufgezwungen und die Bereitwilligkeit zu handeln tritt immer weniger zutage. Schliesslich handeln Leute, ohne verantwortlich zu sein. Daraus gehen mangelhafte Arbeitsleistung, Verbrechen, Armut und deren Notwendigkeit zur Wohlfahrtspolitik hervor. Schliesslich gibt es so viele Leute, die nicht bereit sind zu handeln, dass die wenigen Übrigen die volle Last der Gesellschaft schultern müssen. Wo ein starker Widerwille zu handeln existiert, ist Demokratie also unmöglich, da sie nur für die grössten Almosen stimmt.

Wo ein starker Widerwille zu handeln existiert, haben wir also eine beständige Restimulation all der Dinge, die man eigentlich nicht bereit ist zu tun, wie zum Beispiel Overt-Handlungen. Leute, die nicht arbeiten wollen, dennoch zur Arbeit zu zwingen, restimuliert den Mechanismus von Overt-Handlungen, mit folglich immer höheren Verbrechensraten, immer mehr Streiks und immer weniger Verstehen darüber, worum es geht.

Jemand, der etwas *Schlechtes* getan hat, das zu tun er nicht bereit war, identifiziert danach alles, was er unternimmt, mit jeglichem Widerwillen zu handeln – obwohl er das natürlich viele Male getan hat. Daher wird alle Doingness schlecht. Tanzen wird schlecht. Spiele zu spielen wird schlecht. Sogar Essen und Fortpflanzung werden schlecht. Und all das, weil der Widerwille, etwas Schlechtes zu tun, sich zum Widerwillen, überhaupt zu handeln, entwickelt hat und mit ihm gleichgesetzt wurde.

Jemand, der etwas Schlechtes getan hat, hält sich selbst nieder, indem er Doingness in diese Richtung zurückhält. Wenn er schliesslich denkt, dass er viele, viele schlechte Dinge getan hat, wird er ein vollständiger Withhold. Während Sie ihn auditieren, stossen Sie auf das wiederkehrende Phänomen seines Erkennens, dass er nicht so schlecht gewesen ist, wie er dachte, dass er sei. Und das ist der wunderbare Teil davon. Leute sind niemals so schlecht, wie sie denken, dass sie seien – und gewiss sind andere Leute niemals so schlecht, wie man denkt, dass sie gewesen seien.

Das grundlegend Erstaunliche ist, dass Leute sich selbst überwachen. Aufgrund eines Begriffes von Gut halten sie sich selbst für schlecht, und anschliessend trachten sie auf jede nur mögliche Weise danach, andere vor sich selbst zu schützen. Eine Person macht dies, indem sie ihre eigene Fähigkeit verringert. Sie macht dies, indem sie ihre eigene Aktivität verringert. Sie macht dies, indem sie ihre eigene Knowingness verringert.

Dort, wo Sie einen Thetan sehen, der zu viel schläft und zu wenig tut, und dort, wo Sie eine Person sehen, die sich überall schlechte Doingness vorstellt, haben Sie eine Person vor sich, die andere vor ihrer eigenen Schlechtigkeit schützt.

Nun gibt es ein weiteres Extrem. Eine Person, die wirtschaftlicher oder anderer Zwänge wegen handeln muss, jedoch aufgrund ihres eigenen Begriffs von ihrer eigenen Schlechtigkeit nicht zu handeln wagt, neigt dazu, kriminell zu werden. Die einzige Antwort einer solchen Person auf Doingness ist es zu handeln, ohne irgendwelche Verantwortung zu übernehmen, und, wenn Sie die Dynamiken untersuchen, verfällt dies leicht in ein Muster von dramatisierten Overt-Handlungen. Hier haben Sie einen Körper, der nicht kontrolliert wird, wo das meiste Wissen verborgen wird und wo Verantwortung für andere oder sogar für ihn selbst fehlen. Es ist ein leichter Schritt von Kriminalität zur Geisteskrankheit, falls es tatsächlich überhaupt irgendeinen Schritt gibt. Solche Leute können nicht überwacht werden, denn überwacht zu werden lässt etwas Gehorsam zu. Da Kontrolle fehlt, gibt es keine Fähigkeit zu gehorchen, und so enden sie einfach damit, die Polizei zu hassen, und das ist alles.

Nur dann, wenn wirtschaftliche Herrschaft so rigide oder politischer Druck so gross sind wie in Russland, erhalten wir eine hohe Kriminalitätsrate und Zeichen von Neurose oder Psychose. Wann immer Handeln von keinem Willen zu handeln begleitet wird, kann sich Verantwortungslosigkeit für jemandes eigene Handlungen ergeben.

Im Grunde versucht man also, wenn man einen PC auditiert, eine Bereitwilligkeit zu handeln zu rehabilitieren. Um dies zu erreichen, muss man die Fähigkeit rehabilitieren, aufgrund der eigenen Entschlossenheit des PCs (nicht mittels Bestrafung) weitere schlechte Handlungen zurückzuhalten. Nur dann wird der PC bereit sein, sich von allem, was mit ihm verkehrt ist, zu erholen – denn alles, was mit dem PC verkehrt ist, ist selbst auferlegt, um eine Missetat zu irgendeiner vergangenen Zeit zu verhindern.

Verantwortung *kann* bei jedem Fall rehabilitiert werden.

L. Ron Hubbard
Gründer

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 5. OKTOBER 1961

Missionen

SAUBERE HÄNDE BESCHEREN EIN GLÜCKLICHES LEBEN

Zum ersten Mal im dumpfen Strom, den der Mensch Geschichte nennt, ist es möglich, dass es Glück wirklich gibt.

Dieses Ziel, viele Male wiederholt und derart sehnlich erstrebt, war unbegreifbar wie Sonnenstaub, war unerreichbar wie der Seufzer eines geliebten Menschen.

Wie kommt's, dass Menschen, im Grunde ihres Wesens alle gut, dem Glück solch Fremde sind und so entfernt?

Der reiche Mann verschleudert sein Vermögen. Der Arme späht in jeden Spalt. Doch nichtig ist, was Reichtum kauft, und Ritzen, die sind leer. Er hofft als Kind darauf, sein Glück zu machen, wenn er erwachsen ist; und als Erwachsener wünscht er dann, er wäre glücklich wie ein Kind.

Wir haschen es – doch wie Altweibersommer ist es nichts. Wir ehelichen das wunderbarste Mädchen, den wunderbarsten Mann, und weinen dann ein Leben lang, den andern zu bewegen, uns froh zu stimmen.

Oft gesucht, doch selten nur gefunden – keine Reichtümer, Edelsteine oder Paläste werden je geschätzt wie blosses Glücklichsein.

Doch hört! Hier ist das Glück, zum Greifen nah, und wartet nur aufs Zauberwort "Beginn der Sitzung!", dass seine Suche ihren Anfang nimmt.

Doch so, wie wir durch Regen zum Bankettsaal geh'n, wird unser Glück im Prozessing erreicht, indem wir durch die Schattenbilder unsrer "Sünden" schreiten.

Was hat das ganze Menschengeschlecht so arm an Glück gemacht? Verstösse gegen Sitten seiner Rasse, seiner Gruppe, seiner Sippe!

Es kümmert uns nur wenig, was diese Sitten waren oder sind. Denn einfach der Verstoss an sich hat dies bewirkt.

Wir stimmen zu, den festen Regeln der Moral, um diese dann gedankenlos zu brechen, oder aber wir verletzen sie mit "gutem Grund". Und schon ist es gescheh'n, die ersten dumpfen Elendsgitter zieh'n verstohlen hinter uns heran.

Und wie wir weiter wandern, verstossend mehr und mehr, zustimmend neuen Sitten und dann auch diese übertretend, so kommen wir an jenen sonnenlosen Ort, den Kerker unsrer Tränen, unsrer Seufzer, den Kerker unsres "Hätte-sein-könnens" – Unglückseligkeit.

Gemeinschaftliches Tun ist Schlüssel zu unsren Overt-Handlungen, zu allen.

Zustimmung zu dem, was sollte sein, die Treue dann zerschlagen, das ist genug des Zauberworts für ein Rezept des Leids.

Schmerz muss sein. Wir stimmten darin überein. Denn Schmerz schränkt ein und warnt, sperrt ab, verwehrt. Doch gut zu sein muss nun daraus bestehen, keinen Schmerz hervorzubringen.

Gemeinsame Bewegung wird vereinbart. Doch stimmen wir dann nicht mehr überein und gehen auseinander und sind nicht mehr gebunden – gebunden nicht, nur tief in unseren Gedanken, und haben Narben von gebrochenem Vertrauen. Vertrauen haben wir gebrochen, und sagten noch, es müsse sein.

Wir alle stimmen überein, die Sonne zu empfinden, und wenn sie brennt, erheben wir Protest. Wir alle stimmen überein, zu küssen und zu lieben, und sind dann überrascht, dass solcher Schmerz dem folgen kann.

Gemeinsame Bewegung ist in Ordnung – bis wir die anderen mit Grausamkeit behandeln.

Durch Einvernehmen und gemeinschaftliches Tun gebunden, wagen wir uns grausam zu zeigen wider das, woran die ehernen Stahlklammern des Versprechens uns gebunden haben.

Und so, indem wir grausam sind gegen einen Teil der Selbsterweiterung des Selbst (so wie in einem Paar und einer Gruppe), finden wir mit grosser Überraschung dann den Schmerz im eignen Selbst.

Die Overt-Akt-Sequenz lässt sich nun leicht verstehen. Ihre Geltung ist beschränkt.

Doch sie begann, als wir den ersten grausamen Impuls auf jene richteten, die durch Sitte oder gemeinsames Handeln an uns gebunden waren.

Warum erleidet man den Schmerz im eignen Arm, wenn man dem Arm des andren einen Schlag versetzt?

Der Grund ist, dass der grausame Impuls ein Band mit anderen zerbrach, wo einstmals ein Gelöbnis galt.

Es gibt nur einen Overt-Akt, der Schmerzen für das eigne Selbst erzeugen kann:

es ist der Akt der Grausamkeit, der gegen das verstösst, mit dem wir übereingestimmt.

Nimm Teil an Taten einer Gruppe oder eines anderen in deinem Leben, stimm zu, dass du mit ihnen überleben willst nach festgelegten Regeln der Moral, und dann sei grausam gegen sie und verstosse so dagegen, und du wirst Schmerzen fühlen in dir selbst.

Die ganze Menschheit existiert und jeder strebt anhand von übereingestimmten Verhaltenskodizes. Vielleicht sind diese Kodizes ja gut, vielleicht auch schlecht – einzig offenbar ist nur, dass Kodizes es sind. Es sind die Sitten, die die Rasse binden.

Gemeinschaftliches Handeln findet also statt. Ein Einklang von Gedanken und Bewegung. Einheit von Zielsetzung und Überleben kommt somit zustande.

Doch nun wird dieser Kodex übertreten. Und weil der Kodex galt, gleich welcher es nun war, und weil der Mensch in menschlicher Gemeinschaft Trost zu finden hoffte, so hielt er seine Tat zurück und fand sich dann an jenem Ort, wo nie ein Wesen lacht und keine Freiheit in den Herzen wohnt.

Hernieder fällt der Vorhang, verdeckt den lichten Glanz des Tages und schwere Wolken verdunkeln alle Gegebenheiten, die angenehm. Denn böse hat man sich vergangen, und darf davon nicht sprechen, aus Furcht, dass alles Glücklichsein versiegt.

Und so versperren wir uns vor dem Licht und treten ein in graue Düsterkeit.

Versiegeln in die untersten Gewölbe unsres Sinns den Grund, weshalb wir es nicht wagen, den Freunden ins Gesicht zu sehn.

Und nachher fahren wir dann fort, die andren alle schuldig zu machen, wenn wir, wie manch ein vogelscheuchenhafter Knochenmann von Priester, an dessen abgerissner, schmutz'ger Robe die Schmuddelschicht von Opferblut noch klebt, der Mörderbrut den Weg zur Hölle weisen.

Und tief in unserm Innern nagt ein heimlich Weh. Und dann zum Schluss vermögen wir nicht einmal mehr zu weinen.

Der Weg zur Hölle – hässliche Schilder, die diese Richtung weisen, malt der Mensch mit grossem Können.

Der Weg zum Himmel – schon oft wurd er, der Mensch, dorthin geschickt, jedoch noch nie kam er dort an – es scheint uns eher, er fand "den andren Ort".

Doch jetzt hat sich ein breiter Weg eröffnet – mit Scientology.

Das E-Meter und der Prozess-Check, wenn von Auditoren mit Geschick verwandt, vermögen jenen Sturzbach der Verstösse zu erschliessen, und in Kaskaden wird er sich verströmen, bis aller Höllenstoff verausgabt ist.

Und wieder wird ein Tropfen Tau zum Tagesanbruch auf der Rose schimmern.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 22. JULI 1963

MA
Franchise
BPI

SIE KÖNNEN RECHT HABEN

Richtigkeit und Falschheit sind ein häufiger Anlass für Streit und Kampf.

Die Vorstellung von Richtigkeit reicht über die ganze Emotionsskala und kann sehr hoch oder sehr niedrig liegen.

Die Bemühung, Recht zu haben, ist das letzte bewusste Trachten eines Einzelnen, wenn es mit ihm zu Ende geht. Ich-bin-im-Recht-und-sie-sind-im-Unrecht ist die tiefste Vorstellung, die von einem Fall, der sich nicht mehr bewusst ist, formuliert werden kann.

Was richtig und was falsch *ist*, kann nicht unbedingt für jedermann definiert werden. Diese Begriffe variieren entsprechend den gegebenen moralischen Kodizes und Vorschriften. Vor der Entwicklung der Scientology gab es für diese Begriffe eigentlich keine tatsächliche Grundlage, sondern nur Meinungen und Ansichten, obwohl der Gebrauch dieser Begriffe vor Gericht als Test für "geistige Gesundheit" galt.

In der Dianetik und der Scientology entstand eine etwas genauere Definition. Diese Definition wurde zugleich die wahre Definition einer Overthandlung. Eine Overthandlung bedeutet nicht nur die Verletzung einer Person oder eines Gegenstandes. Eine Overthandlung ist eine Handlung des Unterlassens oder eine Handlung des Tuns, die den geringsten Nutzen für die geringste Anzahl der Dynamiken bringt oder den größten Schaden für die größte Anzahl an Dynamiken. (Siehe die Acht Dynamiken.)

Somit ist eine falsche Handlung zu dem Grad falsch, wie sie der größten Anzahl von Dynamiken schadet. Und eine richtige Handlung ist in dem Grad richtig, wie sie der größten Anzahl von Dynamiken von Nutzen ist.

Viele Leute glauben, eine Handlung sei eine Overthandlung, nur weil sie zerstörerisch ist. Diesen Leuten erscheinen alle begangenen Taten und Unterlassungen, die zerstörerisch sind, als Overts. Das ist nicht so. Um als Overthandlung zu gelten, muss eine Unterlassung oder Tat der größeren Anzahl an Dynamiken schaden. Das Versäumnis, etwas zu zerstören, kann daher eine Overthandlung sein. Etwas zu unterstützen, das der größeren Anzahl der Dynamiken schadet, kann ebenfalls eine Overthandlung sein.

Allgemein gesagt, ist eine Overthandlung etwas, das schadet. Allgemein gesagt, ist eine nützliche Handlung etwas, das hilft. Es kann eine nützliche Handlung sein, dem zu schaden, was für die größere Anzahl von Dynamiken schädlich wäre.

Allem zu schaden oder allem zu helfen können beides Overthandlungen sein. Bestimmten Dingen zu helfen und bestimmten Dingen zu schaden können beides nützliche Handlungen sein.

Die Idee, Nichts zu schaden und Allem zu helfen, ist gleichermaßen verrückt. Es ist zweifelhaft, ob Sie glauben würden, dass die Unterstützung von Sklaverei eine nützliche Handlung ist, und ebenso zweifelhaft, ob Sie die Vernichtung einer Seuche als Overthandlung ansehen würden.

In der Frage von richtig und falsch kann sich eine Menge verworrenes Denken entwikkeln. Es gibt nichts, was absolut richtig oder absolut falsch ist. Ferner: Im Recht zu sein besteht nicht darin, dass man die Meinung vertritt, überhaupt nicht schädigen zu wollen, und im Unrecht zu sein besteht nicht bloß darin, etwas zu schaden.

Im "Rechthaben" liegt etwas Irrationales, mit dem nicht nur der rechtliche Test zur Bestimmung der geistigen Gesundheit seine Brauchbarkeit verliert, sondern das auch erklärt, warum manche Menschen so ganz und gar unrechte Dinge anstellen und darauf bestehen, dass sie das Rechte tun.

Die Antwort liegt in einem Impuls, der jedermann angeboren ist: *Versuchen, im Recht zu sein.* Dies ist ein Darauf-Bestehen, welches sich sehr schnell von richtigen Handlungen loslöst. Und es wird von einer Anstrengung begleitet, andere ins Unrecht zu setzen, wie man es bei übermäßig kritischen Fällen beobachten kann. Ein Wesen, das anscheinend bewusstlos ist, setzt sich *immer noch* ins Recht und andere ins Unrecht. Es ist die letzte Kritik.

Wir haben alle schon eine Person erlebt, die "sich verteidigte", die offensichtlichstes Unrecht hinwegerklärte. Das fällt auch unter "Rechtfertigung". Die meisten Erklärungen für ein Verhalten, egal wie weit hergeholt sie sind, erscheinen der Person, die sie vorbringt, als völlig richtig, da sie ja nur behauptet, dass sie selbst im Recht ist und andere im Unrecht sind.

Schon seit Langem haben wir gesagt, dass das, was nicht bewundert wird, dazu neigt bestehenzubleiben. Wenn niemand eine Person dafür bewundert, dass sie im Recht ist, wird die "Methode, im Recht zu sein", die diese Person benutzt, weiterhin bestehenbleiben, egal, wie verrückt die Sache klingt. Wissenschaftler, die aberriert sind, scheinen nicht viele Theorien aufstellen zu können. Sie machen es deswegen nicht, weil sie mehr daran interessiert sind, auf ihren eigenen merkwürdigen Richtigkeiten zu bestehen, als daran, die Wahrheit zu finden. Dadurch erhalten wir seltsame "wissenschaftliche Wahrheiten" von Männern, die es besser wissen sollten, einschließlich Einstein in seinen späteren Jahren. Wahrheit wird von denen errichtet, die die Größe und die Ausgeglichenheit besitzen, auch zu sehen, wo sie im Unrecht sind.

Sie haben sicher schon einige sehr absurde Argumentationen in der Öffentlichkeit erlebt. Seien Sie sich im Klaren darüber, dass der Sprecher mehr daran interessiert war, seine eigene Richtigkeit zu *behaupten*, als *Recht zu haben*.

Ein Thetan *versucht*, im Recht zu sein, und *kämpft* dagegen, im Unrecht zu sein. Das hat nichts damit zu tun, ob er *in Bezug auf die Sache* recht hat oder ob das, was er tut, richtig ist. Es ist ein *Darauf Bestehen* und hat nichts mit richtigem Verhalten zu tun.

Man versucht *immer*, im Recht zu sein – bis zum letzten Atemzug.

Wie kommt es nun, dass man jemals im Unrecht ist?

Es geschieht folgendermaßen:

Man begeht eine unrechte Tat, durch Zufall oder Versehen. Das Unrecht der Tat oder des Untätigseins steht nun im Konflikt mit dem Bedürfnis, Recht haben zu müssen. Also macht man weiter und wiederholt die unrechte Tat, um zu beweisen, dass sie richtig war.

Dies ist eine Grundlage von Aberration. Alle unrechten Handlungen sind die Folge eines Fehlers, der gefolgt wurde von dem Beharren darauf, richtig gehandelt zu haben. Anstatt den Fehler richtigzustellen (das würde bedeuten, dass man im Unrecht gewesen ist), besteht man darauf, dass der Fehler eine richtige Handlung war, und folglich wiederholt man ihn.

In dem Maße, wie ein Wesen auf der Skala absinkt, fällt es ihm schwerer und schwerer zuzugeben, im Unrecht gewesen zu sein. Nein, solch ein Eingeständnis könnte sich auf jegliche verbliebene Fähigkeit oder geistige Gesundheit verheerend auswirken.

Denn das Zeug, aus dem das Überleben gemacht ist, heißt Richtigkeit. Und wenn man sich den letzten Resten von Überleben nähert, kann man nur darauf bestehen, im Recht gewesen zu sein, denn nur für einen Augenblick zu glauben, im Unrecht gewesen zu sein, würde die Vergessenheit heraufbeschwören.

Die letzte Verteidigung eines jeden Wesens ist: "Ich war im Recht". Dies trifft auf jeden zu. Wenn diese Verteidigung zerbricht, erlöschen alle Lichter.

Aus diesem Grund werden wir mit dem unschönen Bild konfrontiert, dass jemand angesichts flagranten Unrechts behauptet, im Recht zu sein. Und jeder Erfolg, ein Wesen das begangene Unrecht einsehen zu lassen, führt unmittelbar zu Degradierung, Bewusstlosigkeit oder, im schlimmsten Fall, zum Verlust der Persönlichkeit. Pavlow, Freud, die Psychiatrie, keiner von ihnen hat erkannt, wie heikel diese Tatsachen sind, und so bewerteten und bestraften sie die Kriminellen und Geisteskranken und brachten sie damit in weitere Kriminalität und Geistesgestörtheit hinein.

Die ganze heutige Rechtsprechung enthält diesen versteckten Irrtum – dass die letzte Verteidigung der Glaube daran ist, selber im Recht zu sein, egal, welchen Anklagen oder Beweisen man sich ausgesetzt sieht, und dass die Bestrebung, einen anderen ins Unrecht zu setzen, nur Degradierung zur Folge hat.

Aber all das wäre eine hoffnungslose Sackgasse, die in höchst chaotischen gesellschaftlichen Zuständen enden würde, gäbe es nicht folgende rettende Tatsache:

Alle sich wiederholenden und "unheilbaren" Falschheiten rühren von der Ausübung der letzten Verteidigung her – dem Versuch, im Recht zu sein. Daher kann zwanghafte Falschheit kuriert werden, egal wie verrückt sie auch sein mag oder wie intensiv darauf beharrt wird, dass sie richtig ist.

Wenn man einen Missetäter dazu bringt, sein oder ihr Unrecht einzugestehen, wird man damit weitere Degradierung und sogar Bewusstlosigkeit oder die Zerstörung eines Wesens heraufbeschwören. Deswegen verfehlt Bestrafung ihren Zweck, und ihre Brauchbarkeit ist minimal.

Wenn man einen Missetäter jedoch aus der zwanghaften Wiederholung des Unrechts herausholt, kuriert man ihn damit.

Aber wie?

Indem man seine Fähigkeit rehabilitiert, im Recht zu sein!

Der Anwendungsbereich davon ist unbegrenzt – in der Ausbildung, im gesellschaftlichen Umgang, in der Ehe, im Rechtswesen, im Leben.

Beispiel: Eine Ehefrau lässt dauernd das Essen anbrennen. Trotz Schimpfen und Drohen mit Scheidung und allem Möglichen hält der Zwang an. Man kann diese Falschheit auslöschen, indem man sie dazu bringt zu erklären, was an ihrem Kochen *in Ordnung* ist. Dadurch kann natürlich, in extremen Fällen, eine Schimpfkanonade ausgelöst werden, aber wenn man die Frage flach macht, verschwindet all das, und sie hört glücklich damit auf, das Essen anbrennen zu lassen. Wenn man dies in mustergültigem Umfang weiterführen würde, (was aber nicht unbedingt erforderlich wäre, um den Zwang abzustellen) würde man einen Augenblick in der Vergangenheit wiederfinden, als sie unabsichtlich das Essen anbrennen ließ und sich nicht eingestehen konnte, dass dies eine falsche Handlung von ihr war. Um im Recht zu sein, musste sie von da an Essen anbrennen lassen.

Gehen Sie mal in ein Gefängnis und suchen Sie einen geistig gesunden Gefangenen, der sagt, dass er Unrecht getan hat. Sie werden keinen finden. Nur die gebrochenen Wracks sagen das, aus Furcht davor, verletzt zu werden. Aber nicht einmal sie glauben, Unrecht getan zu haben.

Einem Richter, der Kriminelle verurteilt, würde es zu denken geben, wenn er sich klarmachen würde, dass nicht ein einziger Missetäter, den er verurteilte, wirklich dachte, er habe Unrecht getan. Er wird es auch nie wirklich glauben, obwohl er vielleicht versucht, dem Zorn zu entgehen, indem er etwas Derartiges sagt.

Der Weltverbesserer rennt fortwährend in dieses Phänomen hinein und erleidet so seine Verluste.

Ehe, Gesetz und Kriminalität sind aber nicht die einzigen Lebensbereiche, auf die das zutrifft. Diese Tatsachen umfassen das ganze Leben. Der Student, der nicht lernen kann – der Arbeiter, der nicht arbeiten kann – der Boss, der nicht den Ton angeben kann – sie alle sind auf einer Seite der "Recht-Unrecht-Frage" gefangen. Sie sind völlig einseitig. Sie sind ganz und gar unentwegt darin, recht zu haben. Und ihnen gegenüber stehen diejenigen, die sie belehren wollen, und diese sind fixiert auf die andere Seite: "Gib-zu-dass-du-im-Unrecht-bist". Und das Ergebnis davon ist nicht nur, dass es keine Veränderung gibt, sondern es führt sogar zu wirklicher Degradierung, wenn sich diese Seite durchsetzt und "gewinnt". Aber im Rahmen dieser Unausgewogenheit gibt es keine Gewinne – nur Verluste für beide Seiten.

Thetans, die auf dem Weg nach unten sind, glauben nicht, dass sie im Unrecht sind, weil sie sich nicht wagen, dies zu glauben. Und daher gibt es bei ihnen keine Veränderung.

So mancher Preclear versucht während des Auditings nur zu beweisen, dass er im Recht und der Auditor im Unrecht ist, speziell die Fälle niedrigerer Stufen, und deswegen bekommen wir manchmal Sitzungen, in denen es keine Veränderung gibt.

Und diejenigen, die überhaupt nicht auditiert werden wollen, sind total fixiert auf *behauptete Richtigkeit* und so nahe am Ende, dass sie das Gefühl haben, dass jedes Infragestellen ihrer vergangenen Richtigkeit sie zerstören würde.

Ich bekomme meinen Teil davon ab, wenn ein Wesen, das nahe dem Untergang ist und entgegengesetzte Ansichten aufrechterhält, für einen Augenblick die Richtigkeit der Scientology erfasst und dann in plötzlicher Verteidigung seine eigene Richtigkeit behauptet, wobei es manchmal dem Entsetzen nahe ist.

Es wäre ein schwerer Fehler, jemanden, der Scientology beschimpft, in seinen Beschimpfungen fortfahren zu lassen. Der Weg, den man gehen muss, ist folgender: Man muss ihn oder sie dazu bringen zu erklären, inwieweit er oder sie *recht* hat, ohne zu erklären, inwieweit Scientology unrecht hat, denn letzteres hieße, ihn oder sie einen ernsthaften Overt begehen zu lassen. "Was ist an Deinem Verstand in Ordnung?" würde mehr Fallveränderung hervorbringen und einen mehr Freunde gewinnen lassen als eine noch so große Menge von Bewertung oder Bestrafung, um sie ins Unrecht zu setzen.

Sie können Recht haben. Wie? Indem Sie den anderen dazu bringen zu erklären, inwieweit er oder sie Recht hat – bis er oder sie weniger in der Verteidigungshaltung ist und nun einen weniger zwanghaften Standpunkt einnehmen kann. Sie müssen nicht damit übereinstimmen, was die anderen denken. Sie müssen nur bestätigen, was sie sagen. Und plötzlich *können* sie recht haben.

Man kann einen Menge Dinge erreichen, indem man diesen Mechanismus versteht und benutzt. Es wird jedoch einiges an Studium dieses Artikels nötig sein, bevor man ihn taktvoll anwenden kann – denn wir sind alle in gewissem Maße reaktiv in Bezug auf dieses Thema. Und diejenigen, die versucht haben, uns zu versklaven, vergaßen nicht, weit zurück auf der Zeitspur ein Recht-Unrecht als ein Paar von Items zu installieren. Aber dies wird Ihnen nicht wirklich im Weg sein.

Wir als Scientologen stehen einer verängstigten Gesellschaft gegenüber, die denkt, dass sie Unrecht hätte, wenn sich herausstellen würde, dass wir Recht hätten. Wir benötigen eine Waffe, um das in Ordnung zu bringen. Hier haben wir eine.

Und wissen Sie, Sie können Recht haben. Ich war wahrscheinlich der erste, der glaubte, dass Sie Recht hatten, Mechanismus hin oder her. Der Weg zur Richtigkeit ist der Weg zum Überleben, und jede Person befindet sich irgendwo auf dieser Skala.

Neben anderen Methoden können Sie sich dadurch ins Recht bringen, dass Sie andere weit genug ins Recht bringen, dass sie es sich leisten können, ihre Ansichten zu ändern. Dann werden viel mehr von uns ankommen.

L. RON HUBBARD

LRH:gl.jh.cden

(Beachten Sie: Dies ist das erste einer Reihe von HCO Bulletins, die für die Veröffentlichung in kontinentalen Magazinen bestimmt sind. Ich bin dabei, eine vollständige Präsentation der Scientology auf dieser Stufe für die

allgemeines Verwendung im Leben zu entwickeln. Lassen Sie in den Magazinen diesem HCO Bulletin das nächste folgen.)

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 6. MÄRZ 1966
Ausgabe I

Wiedervervielfältigen
Hüte von Führungssekretären
Hut des HCO-Gebietssekretärs
Hut des Direktors für Inspektionen und Berichte
Alle HCO-Hüte
Hut des LRH-Kommunikators

BELOHNUNGEN UND STRAFEN

WIE MAN MIT PERSONAL- UND ETHIK-ANGELEGENHEITEN UMGEHT

Der ganze Verfall westlicher Regierungen findet seine Erklärung in diesem, wie es scheint, einleuchtenden Gesetz:

Wenn man niedrige Statistiken belohnt und hohe Statistiken bestraft, erhält man niedrige Statistiken.

Belohnt man Nichtproduktion, erhält man Nichtproduktion. Bestraft man Produktion, erhält man Nichtproduktion.

Der Wohlfahrtsstaat kann als der Staat definiert werden, der die Nichtproduktion auf Kosten der Produktion belohnt. Seien wir daher nicht überrascht, wenn wir uns schliesslich alle als Sklaven in einer ausgehungerten Gesellschaft wiederfinden.

Russland kann sich nicht einmal selbst ernähren, sondern hängt von Eroberungen ab, um sich mühsam durchzuschlagen – und glauben Sie nicht, Russland würde die Eroberten nicht ausplündern! Es muss sie ausplündern.

Seltsamerweise ist einer der besten Wege, eine unterdrückerische Person zu entdecken, anhand der Tatsache, dass sie sofort auf hohen Statistiken herumtrampelt und über niedrige Statistiken hinwegsieht oder sie belohnt. Es macht einen SP sehr glücklich, wenn alle Hungers sterben, wenn der gute Arbeiter zerstört und dem schlechten Arbeiter auf die Schulter geklopft wird.

Ziehen Sie Ihre eigenen Schlüsse, ob die westlichen Regierungen (oder Wohlfahrtsstaaten) schliesslich Unterdrücker geworden sind oder nicht. Denn sie haben das Gesetz verwendet, das von Unterdrückern verwendet wird: Belohnt man Nichtproduktion, erhält man Nichtproduktion.

Obwohl all dies für uns sehr offensichtlich ist, scheint es den Regierungen des 20. Jahrhunderts unbekannt gewesen zu sein oder von ihnen übersehen oder ignoriert worden zu sein.

Wenn wir unsere eigenen Angelegenheiten erledigen, schenken wir bei allen Fragen der Belohnungen und Strafen den obigen grundlegenden Gesetzen strikte Beachtung und wenden die folgende Richtlinie an:

Wir belohnen Produktion und hohe Statistiken und bestrafen Nichtproduktion und niedrige Statistiken. Immer.

Ausserdem tun wir es *vollständig* auf der Grundlage von Statistiken – nicht von Gerüchten oder Persönlichkeit oder wer wen kennt. Und wir stellen sicher, dass jeder eine Statistik irgendeiner Art hat.

Wir befördern nur auf der Grundlage von Statistiken. Wir bestrafen nur niedrige Statistiken.

Die ganze Regierung war als Regierung nur ein kleiner Teil einer wirklichen Organisation – sie war eine Ethik-Funktion plus eine Besteuerungsfunktion plus eine Auszahlungsfunktion. Das sind etwa drei Hundertstel einer Organisation. Regierungen des 20. Jahrhunderts bestanden nur aus diesen drei zum Wahnsinn ausgearteten Funktionen. Sie brachten jedoch die ganze Bevölkerung dazu, den Hut der Regierung zu tragen.

Wir müssen aus dem, was sie falsch gemacht haben, lernen und einen Nutzen daraus ziehen. Und ihr Hauptfehler war, niedrige Statistiken zu belohnen und hohe Statistiken zu bestrafen.

Diejenigen, die sich mit harter Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienten, wurden hoch besteuert, und das Geld wurde verwendet, um die Bedürftigen zu unterstützen. Dies war *nicht* humanitär. Es wurden nur "humanitäre" Gründe dafür angegeben.

Einzig und allein die ausgeraubte Person wurde untersucht, selten der Räuber. Der Regierungschef, der in die grössten Schulden geriet, wurde ein Held.

Kriegsherrscher wurden vergöttert und Herrscher in Friedenszeiten vergessen, ganz gleich, wie viele Kriege sie verhindert hatten.

So schwanden das antike Griechenland, Rom, Frankreich, das Britische Weltreich und die USA dahin. *Darin* lagen der Niedergang und der Fall jeder grossen Zivilisation auf diesem Planeten begründet: Sie belohnten schliesslich die niedrigen Statistiken und bestraften die hohen Statistiken. Das ist *alles*, was ihren Niedergang verursachte. Sie fielen schliesslich in die Hände von Unterdrückern und hatten *keine* Technologie, diese zu entdecken oder den unausweichlichen Katastrophen, die diese herbeiführten, zu entgehen.

Wenn Sie deshalb mit dem Gedanken spielen, "Hans zu auditieren, um einen guten Direktor für Prozessing aus ihm zu machen und ihn seine Fehler überwinden zu lassen", vergessen Sie es. Dies belohnt eine niedrige Statistik. Finden Sie stattdessen einen Auditor mit einer hohen Statistik, belohnen Sie die Statistik mit Auditing, und machen Sie *ihn* zum Direktor für Prozessing.

Befördern Sie *niemals* jemanden mit einer niedrigen Statistik oder degradieren Sie niemals jemanden mit einer hohen Statistik.

Halten Sie noch nicht einmal eine Anhörung über jemanden mit einer hohen Statistik ab. Akzeptieren Sie niemals einen Ethikzettel über eine solche Person – stempeln Sie ihn einfach ab mit: "Tut mir leid, hohe Statistik" und schicken Sie ihn zurück.

Aber wenn jemand eine ständige niedrige Statistik hat, ermitteln Sie. Akzeptieren Sie jeden Ethikzettel und verwandeln Sie ihn in eine Anhörung. Suchen Sie nach einem baldigen Ersatz.

Grausamerweise habe ich nach meiner Erfahrung eine chronische niedrige Statistik nur selten durch Befehle, Überredung oder neue Pläne angehoben. Ich habe sie nur durch Personalwechsel angehoben.

Ziehen Sie also eine Person mit einer ständigen niedrigen Statistik noch nicht einmal als Teil des Teams in Betracht. Ermitteln Sie, ja. Versuchen Sie es, ja. Aber wenn die Statistik unten bleibt, albern Sie nicht herum. Die Person bezieht Lohn, Position und Privilegien dafür, ihre Arbeit nicht zu machen, und selbst das ist zu viel Belohnung.

Werden Sie nicht vernünftelnd bezüglich niedriger Statistiken. Sie sind unten, weil sie unten sind. Wenn jemand auf dem Posten wäre, wären sie oben. Und handeln Sie auf dieser Grundlage.

Jeder Zwang, der von Ethik ausgeübt wird, sollte den Leuten mit niedrigen Statistiken vorbehalten bleiben.

Sogar Sektion 5[1] untersucht gesellschaftliche Bereiche mit niedrigen Statistiken. Die Heilerfolge der Psychiatrie sind gleich null. Die negative Statistik von mehr Geisteskranken ist alles, was "oben" ist. Also ermitteln Sie und hängen Sie.

Wenn wir das Verhalten von Regierungen und Unternehmen, die auf dem absteigenden Ast sind, umkehren, werden wir natürlich wachsen. Und das führt zu Kaffee und Kuchen, Beförderung, höheren Gehältern, besseren Arbeitsräumlichkeiten und Werkzeugen für alle, die sie sich verdient haben. Und wer sonst sollte sie haben?

Wenn Sie in irgendeiner anderen Weise vorgehen, werden alle hungern. Es ist eine Eigenheit von uns zu glauben, im Wohlstand liege eine Tugend.

Man kann den Bedürftigen nicht mehr geben, als die Gesellschaft produziert. Wenn die Gesellschaft durch Bestrafung der Produktion schliesslich sehr wenig produziert und dennoch sehr viele ernähren muss, dann folgen Revolutionen, Verwirrung, politische Unruhen und finsteres Mittelalter.

In einer sehr florierenden Gesellschaft, wo die Produktion reichlich belohnt wird, bleibt immer mehr übrig, als gebraucht wird. Ich erinnere mich gut daran, dass es in blühenden Farmgemeinschaften reichlich Wohltätigkeit gab und keiner im Strassengraben starb. Das

[1] Anm.d.Übs.: Sektion 5 – bezieht sich auf eine Sektion, die vor dem Org Board von 1967 und bevor das Guardiansbüro eingerichtet wurde, anfänglich in HCO war. Es war eine Untersuchungssektion, die Untersuchungen anstellte. Sie erteilte Aufträge an erprobte Privatdetektive, um dise durchzuführen. Sie wurde aufgegeben, als diese Funktionen vom Guardiansbüro übernommen wurden. (Def. aus dem MMTD)

geschieht nur dort, wo die Produktion bereits niedrig ist und Waren oder Handel bereits knapp sind (eine Knappheit an *kommerziellen* Mitteln für die Verteilung ist ebenfalls ein Faktor bei Wirtschaftskrisen).

Die Ursache der grossen Depression der 20er und 30er Jahre in den Vereinigten Staaten und England ist von "Wohlfahrts-Staatsmännern" niemals aufgezeigt worden. Die Ursache war die Einkommenssteuer und die Einmischung der Regierung in die Firmen. Und es war – während des ganzen 19. Jahrhunderts – ein stufenweiser Anstieg des Nationalismus und der Grösse von Regierungen und deren Budgets sowie keine Entwicklung des Handels, um Waren an das einfache Volk zu verteilen, da das zentrale Interesse der Produktion immer noch darauf lag, königliche Regierungen oder nur eine Musseklasse zu befriedigen.

Die Einkommenssteuer hat das Management derart bestraft und es zu etwas Unbelohntem gemacht, und das Gesellschaftsrecht hat Finanzierungen derart behindert, dass das Leiten von Firmen sich schliesslich nicht mehr wirklich lohnte, und das Management hörte auf. In Russland ging das Management aus Verzweiflung in die Politik. Könige gaben stets Erlasse heraus, dass der Durchschnittsbürger dieses oder jenes nicht haben dürfe (es brachte die Statistik des Durchschnittsbürgers hinauf!), und vor 1930 hatte niemand wirklich begonnen, dem Volk mit grosser Werbung etwas zu verkaufen. Es waren Madison Avenue, Radio, Fernsehen und Bing Crosby, nicht der gro-o-osse Roosevelt, die die USA aus der Depression herausgebracht haben. Da England keine ausgedehnte Rundfunkausstrahlung erlaubte, ist es niemals aus ihr herausgekommen, und sein Weltreich hat sich in Rauch aufgelöst. England hielt noch immer zu stark an der "aristokratischen" Tradition fest, der gemeine Mann solle nichts besitzen, als dass es seine Bevölkerung wirklich als Markt hätte nutzen können.

Aber der *Grund*, warum man es so laufen liess, und der *Grund*, warum die grosse Wirtschaftskrise eingetreten ist, und der *Grund* für den Niedergang des Westens ist diese eine einfache Wahrheit:

Belohnt man Nichtproduktion, erhält man sie.

Es ist *nicht* humanitär, eine *ganze* Bevölkerung in Stücke gehen zu lassen, nur weil einige wenige nicht arbeiten wollen. Und einige Leute werden es einfach nicht wollen. Und wenn Arbeit nicht mehr belohnt wird, wird es keiner mehr wollen.

Es ist weitaus humaner, genug zu haben, sodass jeder zu essen hat.

Spezialisieren Sie sich also auf Produktion und alle werden gewinnen. Belohnen Sie sie.

Es gibt nichts wirklich daran auszusetzen, dass der Sozialismus den Armen hilft. Manchmal ist es lebensnotwendig. Aber die Gründe dafür sind mehr oder weniger vorbei. Es ist eine vorübergehende Lösung, die man leicht zu weit treiben kann, und ist, wie der Kommunismus, heute einfach altmodisch. Es ist wie mit dem Kaffee- oder Absinth-Trinken oder sogar dem Essen, wenn man es auf die Spitze treibt, wird es ziemlich unangenehm und unterdrückerisch. Und heute sind der Sozialismus und der Kommunismus viel zu weit getrieben worden und unterdrücken nun einzig hohe Statistiken und belohnen die niedrigen Statistiken.

Übrigens, das Naturgesetz in diesem Policy Letter ist der Grund, warum Scientology schlecht läuft, wenn von den Orgs Kredit gewährt wird und Auditoren keine ordentlichen Gebühren erheben. Durch Kredit und Gebührenfreiheit belohnen wir niedrige Statistiken mit ebenso viel Aufmerksamkeit und Verbesserung, wie wir hohe Statistiken in der Gesellschaft belohnen. Ein Preclear, der arbeiten kann und als Mitglied der Gesellschaft produziert, verdient natürlich Priorität. Er ist natürlich derjenige, der bezahlen kann. Wenn wir demjenigen, der nicht bezahlen kann, einfach gleich viel Aufmerksamkeit geben, belohnen wir eine gesellschaftliche niedrige Statistik mit Scientology, und wir expandieren natürlich nicht, weil wir nicht die Fähigkeiten der Fähigen erweitern. Bewiesenermassen ist das Teuerste, das man tun kann, die Geisteskranken zu auditieren, und diese haben die niedrigste Statistik in der Gesellschaft.

Je mehr Sie denjenigen in der Gesellschaft helfen, die niedrige Statistiken haben, um so verworrener werden die Dinge werden. Wenn wir niedrige gesellschaftliche Statistiken mit Ausbildung und Prozessing belohnen, benötigen die Orgs fantastische Aufmerksamkeit, um sie überhaupt am Leben zu halten. Der Arbeiter verdient sich seinen eigenen Unterhalt. Er hat eine hohe Statistik. Also geben Sie ihm das Beste an Ausbildung und Prozessing – nicht Konkurrenz durch Leute, die nicht arbeiten und kein Geld haben.

Geben Sie immer den besten Service an diejenige Person in der Gesellschaft, die ihre Arbeit macht. Indem Sie keinen Kredit gewähren, tendieren Sie dazu, denjenigen mit den besten Statistiken den besten Service zu garantieren, und so gewinnt wiederum jeder. Keinem wird Prozessing oder Ausbildung *geschuldet.* Wir sind kein weltweites Wiedergutmachungsprojekt.

Kein guter Arbeiter *schuldet* seine Arbeit. Das ist Sklaverei.

Wir *schulden* nichts, weil wir Dinge verbessern. Man würde nur etwas schulden, wenn man Dinge verschlechtern würde.

Nicht jeder erkennt, auf welche Weise der Sozialismus eine hohe Statistik bestraft. Nehmen wir die Steuern des Gesundheitswesens. Wenn der Durchschnittsbürger zusammenzählt, was er der Regierung bezahlt, wird er feststellen, dass seine Arztbesuche *sehr* teuer sind. Es ist nur der chronisch Kranke, dessen Unterhalt von den Gesunden bezahlt wird, der einen Nutzen davon hat. Also werden die chronisch Kranken (niedrige Statistiken) mit der Pflege belohnt, die mittels Bestrafungen der Gesunden (hohe Statistiken) bezahlt wird.

Bei der Einkommenssteuer werden einem Arbeiter um so mehr Stunden seiner Arbeitswoche durch Steuern weggenommen, je mehr er verdient. Schliesslich arbeitet er nicht mehr für seine Belohnung. Er arbeitet für keinen Lohn. Wenn er es auf 50 Pfund wöchentlich brächte, könnte der Anteil des Lohns (Bestrafung) bis zu 50% ausmachen. Daher neigen die Leute dazu, höheren Lohn (hohe Statistiken) abzulehnen, da er mit einer zu hohen Bestrafung verbunden ist. Andererseits wird der völlig mittellose Nichtarbeitende gut dafür bezahlt, einfach zu faulenzen. Die Person mit der hohen Statistik kann niemanden für irgendwelche kleinen Dienstleistungen einstellen, um ihren eigenen Wohlstand zu fördern, weil sie diesen Betrag bereits *über* die Regierung an jemanden bezahlt, der nicht arbeitet.

Sozialistische Systeme bezahlen Leute dafür, kein Getreide anzubauen, ganz gleich wie viele hungern. Verstehen Sie?

Das Gesetz ist also gültig.

Wohltätigkeit ist Wohltätigkeit. Sie nutzt dem Spender, indem sie ihm ein Gefühl der Überlegenheit und des Status gibt. Sie schafft für den Empfänger eine Belastung, aber er akzeptiert sie, weil er muss, und er schwört sich (wenn er auch nur einen Funken Stolz hat) aufzuhören, arm zu sein, und sich an die Arbeit zu machen.

Wohltätigkeit lässt sich nicht durch Gesetz und Verhaftung erzwingen, denn dann ist es Erpressung und keine Wohltätigkeit.

Und denken Sie nicht, dass ich in irgendeiner Weise die Trommel für den Kapitalismus rühre – das ist ebenfalls ein ganz, ganz *alter* Hut.

Der Kapitalismus ist die Wirtschaftslehre, wie man durch Nichtproduktion lebt. Nach der exakten Definition ist es die Wirtschaftslehre, von Anleihezinsen zu leben. Was ein Extrem der Belohnung von Nichtproduktion ist.

Imperialismus und Kolonialismus sind ebenfalls schlecht, da sie ihre Existenz darauf gründen, die Bevölkerung von nicht so starken Ländern zu versklaven, so wie es Russland macht. Und auch das bedeutet, eine Belohnung für Nichtproduktion zu erhalten, wie sie das viktorianische England von all seinen Kolonien erhielt.

Schmarotzertum ist Schmarotzertum. Ob auf hoher oder niedriger Ebene – es ist unangenehm.

All diese "-ismen" sind praktisch gleichermassen verrückt, und ihre Erben, wenn nicht ihre Urheber, waren alle aus demselben Holz geschnitzt – unterdrückerisch.

Ich rühre lediglich die Trommel dafür, dass der arbeitende Arbeiter eine Pause verdient und der arbeitende Manager seinen Lohn verdient und die erfolgreiche Firma die Früchte ihres Erfolges verdient.

Nur wenn Erfolg durch Versklavung erkauft wird oder Belohnungen an Nichtstuer oder Diebe vergeben werden, werden Sie mich Einspruch erheben sehen.

Das ist eine neue Sicht. Es ist eine ehrliche Sicht.

Belohnen Sie die hohe Statistik und verdammen Sie die niedrige Statistik, und wir werden alle Erfolg haben.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 3. DEZEMBER 1971

Remimeo

Führungs-Serie Nr. 4

AUSTAUSCH

So viele Tricks wurden in Wirtschaftssysteme eingebracht und so viele politische Fixierungen existieren, dass ein Manager beim Versuch, seinen Tätigkeitsbereich solvent zu machen, oft in einer sehr schwierigen Lage ist.

Geld kann auf tausend verschiedene Arten manipuliert werden.

Es gibt "Spekulanten", die danach trachten, etwas (wie Land) billig zu kaufen und es teuer zu verkaufen. Oder es teuer zu verkaufen, den Markt hinunterzudrücken und es billig zurückzukaufen. In beiden Fällen machen sie einen Gewinn.

Es wird weniger gut verstanden, dass "Spekulanten" auch im Bereich des Geldes selbst operieren. Durch das Manipulieren des Wertes einer Währung gegen eine andere trachten sie danach, einen Gewinn zu erhalten. Das ist das täglich Brot des "internationalen Bankiers". Er kauft 100 Milliarden französische Francs für X Dollar. Dann bricht er eine Panik um den Dollar vom Zaun. Der Franc wird sehr wertvoll. Er verkauft seine 100 Milliarden französische Francs für 2X Dollar. Dann sagt er, Dollars sind Spitze. Er hat eine Riesenmenge neuer Dollars für sich selbst "gemacht".

Oder er findet einen miesen Politiker wie Hitler, baut ihm eine Kriegsmaschinerie und erhält sein Entgelt aus dem ausgeraubten Europa, bevor Hitler zusammenbricht.

Der Bankier leiht George Manager 100.000, um seine Fabrik zu modernisieren. George wollte 200.000. Aber er nimmt die 100.000. Der Bankier behält die ganze Fabrik als Sicherheit. George schafft es nicht, da tatsächlich 200.000 erforderlich waren, um es zu schaffen. Er geht pleite. Der Bankier schnappt sich die 5-Millionen-Fabrik. Das beinhaltet die 100.000, die jetzt für neue Maschinen ausgegeben wurden. Der Bankier verkauft die Firma an einen Kumpel für 2,5 Millionen, die er als Gewinnsumme aus seinem "Darlehen" zieht.

Den Aktionären der Knusper-Knusper-Zwiebackfirma wird mitgeteilt, dass Knusper-Knusper pleite gegangen sei. Die Aktien fallen. Eine Gruppe kauft die Aktien für einen Apfel und ein Ei auf, tritt als Eigentümer von Knusper-Knusper auf den Plan, und es stellt sich heraus, dass sie gar nicht pleite gegangen war.

All diese und tausenderlei andere Systeme, Geld zu machen, denen allzu oft gefrönt wird, verderben das **Vertrauen** und zerstören Geld als Zahlungsmittel.

Schließlich wird eine ganze Religion wie der Kommunismus heranwachsen und sich nur der Zerstörung des Kapitalismus widmen. Was außer Acht gelassen wurde, ist der Gedanke des **Austausches**.

Geld muss etwas *repräsentieren,* denn in sich selbst ist es nichts als eine Idee, die durch Vertrauen gestützt wird.

Es kann Gold oder Bohnen oder Arbeitsstunden oder nahezu alles repräsentieren, solange die Sache, die es repräsentiert, real ist.

Was auch immer es repräsentiert, die Sache muss austauschbar sein.

Wenn Geld Gold repräsentiert, dann muss Gold austauschbar sein. Das wird durch Folgendes bewiesen: In dem Moment, da Gold nicht mehr individuell besessen werden konnte, wurde der Dollar, der darauf basierte, weniger wertvoll.

Von der Sache, die durch Geld repräsentiert wird, muss genügend vorhanden sein. Indem man die Sache rar macht, kann Geld manipuliert und können Preise in die Höhe getrieben werden.

Die Wirtschaft kann infolge vielfältiger Manipulationen zur wirkungsvollsten Falle des modernen Sklavenhalters gemacht werden.

In der Geschichte, nicht nur heutzutage, wurden die wohlhabenden Klassen oder diejenigen, die glaubten, Geld zu kontrollieren, regelmäßig in Stücke gerissen, erschossen, gesteinigt, verbrannt und zerschmettert. Die alten Pharaonen Ägyptens verloren ihr Land regelmäßig aufgrund von Steuermissbräuchen. Kurzum, Geld ist ein leidenschaftliches Thema.

In neueren Zeiten kocht der unter Hochdruck stehende Wirtschaftstopf gerade über.

Zu viele Spekulanten, zu viele unehrliche Menschen, die zu viel Hass erzeugen, zu viele Steuermissbräuche, zu viele Propagandisten, die den Ruf von Geld schlecht machen, zu viele Narren – all das summiert sich zu einer explosiven wirtschaftlichen Atmosphäre.

Eine Gruppe muss sehr klug sein, um eine solche Periode zu überleben. Ihre wirtschaftlichen Vorkehrungen und Richtlinien müssen außerordentlich weise und gut etabliert sein und sie müssen befolgt werden.

Zum Zeitpunkt dieses Schreibens besteht das einzige wirkliche Verbrechen für eine Gruppe im Westen darin, kein Geld zu haben. Das gibt ihr den Rest. Aber mit genug Geld kann sie sich verteidigen und expandieren.

Doch wenn man Geld leiht, wird man zum Eigentum der Bankiers. Wenn man Geld einnimmt, wird man zur Zielscheibe der Steuereintreiber.

Aber wenn man es nicht hat, stirbt die Gruppe unter dem Hammer des Bankrotts oder schlimmer.

Daher machen wir es für eine Gruppe immer zur ersten Bedingung, dass sie ihren Weg allein macht und aus ihren eigenen Anstrengungen heraus gedeiht.

Der Schlüssel zu solchem Gedeihen ist *Austausch.*

Man tauscht etwas Wertvolles gegen etwas anderes Wertvolles aus. Prozessing und Ausbildung sind wertvoll. Gut gemacht sind sie unbezahlbar.

Ein Austausch kann auf viele Arten stattfinden. Gegenwärtig wird er mit Geld vollzogen.

In unserem Fall sind Prozessing und Ausbildung die Substanzen, die wir gegen Materialien zum Überleben austauschen.

Um etwas *auszutauschen,* muss man ein starkes *Interesse* finden oder erschaffen.

Dann muss man dieses Interesse im **Austausch** gegen die Dinge befriedigen, die die Gruppe benötigt.

Wenn das verstanden ist, dann sieht man sofort, dass a) eine Gruppe nicht nur ihren eigenen Mitgliedern Prozessing oder Ausbildung geben kann, b) eine Gruppe ihre Dienste nicht völlig beitragsfrei stellen kann und c) die Dienste für diejenigen, die sie erhalten, wertvoll sein müssen, d) dass das Interesse danach durch Umfragen ermittelt und aufgrund der Ergebnisse dieser Umfragen erschaffen werden muss, e) dass beständiger Kontakt zur Öffentlichkeit aufrechterhalten werden muss.

Dadurch dass man auf diese Weise die Probleme der Überlebensfähigkeit auf die fundamentalsten Grundlagen des *Austausches* reduziert, kann man all den Nebel um Volkswirtschaft und Geld erfolgreich durchdringen und praktisch und effektiv sein.

Wenn man in einer Geldwirtschaft lebt, dann werden Rechnungen dadurch gelöst, dass man weit mehr als "genug Geld" hat und es nicht auf törichte Weise ausgibt. Man bekommt weit mehr als "genug Geld", wenn man die Prinzipien des **Austausches** versteht und sie anwendet.

In einem anderen Wirtschaftssystem, wie zum Beispiel einem sozialistischen Staat, funktionieren die Prinzipien auch immer noch.

Die Prinzipien von Austausch funktionieren beständig. Es geht dabei nicht hoch und bricht dann zusammen wie bei Spekulationen oder wenn man Geldzahlungen verlangt, aber versäumt einen Gegenwert zu leisten; oder wenn man etwas leistet, ohne Geld zu verlangen.

Wir sehen um uns herum Beispiele, die diese Prinzipien zu verletzen scheinen. Aber solche Beispiele haben ihre Schwachpunkte und sind zeitlich befristet.

Was Menschen oder Regierungen als wertvollen Dienst ansehen, ist manchmal unglaublich, und was sie als wertvoll übersehen, ist auch unglaublich. Das ist der Grund, weshalb man Umfragen benutzen muss – um herauszufinden, was die Leute wollen, das Sie Ihnen geben können. Wenn das nicht ermittelt ist, befinden Sie sich in einer Situation, in der Ihr Austausch blockiert ist. Sie können mutmaßen, aber bis Sie es tatsächlich herausfinden, können Sie sehr wenig daran ändern.

Wenn man erst einmal entdeckt, was die Leute wollen, das man Ihnen geben *kann*, dann kann man sich daran machen, das Interesse zu vergrößern oder auszuweiten oder ihre Leistung wertvoller zu machen, indem man standardgemäße Public Relations, Werbungs- und andere Techniken zur Förderung des Austausches benutzt.

Die Grundlage besteht darin, sich klarzumachen, dass **Austausch** das grundlegende Problem darstellt.

Dann und nur dann kann man daran gehen, es zu lösen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 4. APRIL 1972
Ausgabe I

Remimeo

Nr. 14 Der Serie für den

Etablierungsbeauftragten

ETHIK

Das normale Niveau einer nicht gehuteten, Dev-T verursachenden, unproduktiven Org ist Out-Ethik.

Der Grund dafür, dass Sie in einer solchen Org so viele schwere Ethikaktionen stattfinden sehen – oder Situationen, wo schwere Ethikaktionen stattfinden sollten, dies aber nicht passiert – besteht darin, dass ihre **Austausch**-Flows durcheinander sind.

Es ist wichtig, diese Tatsache zu kennen, da dieser Faktor alleine manchmal dazu verwendet werden kann, in dem Gebiet Personen, deren Ethik "out" ist, in Ordnung zu bringen.

KRIMINALITÄT

Wenn wir nicht weiterhin in einem fernen Nirgendwo leben wollen, müssen einige Tatsachen von Situationen konfrontiert werden.

Ein Unvermögen, das Böse zu konfrontieren, führt Leute dazu, es zu ignorieren, es abzutun oder es überhaupt nicht zu sehen.

Umgekehrt kann es einen Personentyp geben, der wie ein Prediger aus alten Zeiten in allem nichts als Böses sieht und der, wahrscheinlich in seinem eigenen Herzen nach einem Vorbild suchend, glaubt, dass alle Menschen schlecht seien.

Der Mensch ist aber grundsätzlich gut (wie Sie im HCOB 28. Nov. 70, C/ S- Serie Nr. 22, PSYCHOSE, nachlesen können). Wenn er sich auf irgendeinen Pfad des Bösen begibt, versucht er, sich selbst in Schranken zu halten und treibt sich selbst in einen Cave-in.

Die Tabelle der Einschätzung des Menschen aus DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS war ganz richtig. Und solche Leute können auch durch die Oxford-Kapazitätsanalyse, bei der sich die Kurve auf der rechten Seite niedrig und klar unterhalb der Mittellinie befindet, gefunden werden.

Eine derartige Sache kann man natürlich durch Auditing in Ordnung bringen, doch der Esto hängt für die Handhabung der Probleme seiner Mitarbeiter nicht davon ab.

Von solchen Leuten gehen verbrecherische Handlungen aus, *es sei denn*, sie werden durch mehr Zwang von außen, keine böse Tat zu begehen, als sie selbst Druck von innen haben, es zu tun, *gehemmt*.

In der Mehrheit der Fälle wird Kriminalität nur durch ein solches Ungleichgewicht des Druckes in Schranken gehalten.

Wenn Sie in einer Organisation keine Ethikpräsenz haben, dann taucht Kriminalität auf.

Solche Leute lügen eher, als sich zum Konfrontieren bringen zu lassen. Sie geben falsche Berichte ab – sie benutzen sogar "PR", was Öffentlichkeitsarbeit bedeutet, um zu vertuschen – und in unserem eigenen Jargon bedeutet "PR", eine Menge falscher Berichte aufzustellen, die zur Tarnung von Müßiggang oder schlechten Handlungen dienen.

Wenn Sie Ethik nicht hineinbekommen, werden Sie Tech niemals hineinbekommen. Wenn Sie Tech nicht hineinbekommen können, werden Sie Admin nicht hineinbekommen.

Somit erlaubt das Fehlen der Ethik dem verbrecherischen Impuls, ungehemmt zu bleiben.

Ja, es könnte mit Tech gehandhabt werden. Aber um Geld zu erhalten, müssen Sie Admin "in" haben.

Wenn es keine Ethik gibt und keine Methoden, sie hineinzubekommen, werden Sie, egal wie unangenehm es scheinen mag, Tech und Admin nie hineinbekommen.

Selbstverständlich gibt es immer den Faktor einer möglichen Ungerechtigkeit. Aber dagegen ist vorgesorgt. (SIEHE HCO PL 24. FEB. 72 I, UNGERECHTIGKEIT.)

Wenn Ethik von kriminellen Personen eingesetzt wird (wie es bei manchen Regierungen geschieht), kann es recht grimmig werden.

Aber selbst dann dient Ethik als eine Einschränkung von geradezu glattem Gemetzel.

Unterlässt man es, Kriminalität in Angriff zu nehmen, kann man sich der daraus folgenden Verbrechen genauso schuldig machen, als hätte man sie selbst begangen!

Also muss Kriminalität als Umstand in Angriff genommen werden.

Sie wird standardgemäß mit den grundlegenden Richtlinien über Ethik und dem Ethik-Officer-System gehandhabt.

AUSTAUSCH

Der unproduktive Mitarbeiter ohne Hutausbildung, der nicht wirklich ein Verbrecher oder Psychotiker ist, kann dazu gebracht werden, kriminell zu werden.

Dies lässt ihn den Reihen der Kriminellen beitreten.

Das Ethiksystem findet auch auf ihn Anwendung.

Es gibt jedoch etwas, das ein Esto dagegen tun kann, das wahrhaftig Esto-Tech ist.

Dies liegt auf dem Gebiet des **Austausches**.

Wenn Sie sich an Ihr Produktklären erinnern, werden Sie sehen, dass Austausch etwas für etwas ist.

Krimineller Austausch ist: nichts vom Kriminellen für etwas von jemand anderem.

Ob nun Diebstahl, Bedrohung oder Betrug verwendet wird, das kriminelle Denken besteht darin, etwas zu bekommen, ohne etwas dafür herzugeben. Das ist offensichtlich.

Ein Mitarbeiter kann zu dieser Denkweise verleitet werden, indem:

Ihm gestattet wird, etwas zu erhalten, ohne dass er etwas beiträgt.

Das ist, nebenbei bemerkt, der Schlüssel zum uralten Rätsel der Philosophen: "Was ist richtig oder falsch?"

Ehrlichkeit ist der Weg zur **Geistigen Gesundheit**. Sie können das beweisen und beweisen es tatsächlich jedes Mal, wenn Sie jemanden gesund machen, indem Sie "seine Withholds ziehen". Die Geisteskranken bestehen einfach aus einer brodelnden Masse von Overt-Handlungen und Withholds. Und es sind physisch sehr kranke Leute.

Wenn Sie jemanden unehrlich sein lassen, schaffen Sie bei ihm die Voraussetzung dafür, dass er körperlich krank und unglücklich wird.

Eine Nicht-Befolgung wurde in der traditionellen Ethik der Sea Org als Belastung und ein falscher Bericht als Zweifel bezeichnet.

Und es ist nur zu wahr.

Sie ermutigen tatsächlich Verbrechen, wenn Sie einer Person erlauben, für etwas nichts zu geben.

Seien Sie nicht erstaunt, dass Wohlfahrtsbezirke voll von Raub und Mord sind. Die Leute dort geben nichts für etwas.

Wenn *Austausch* "out" ist, gerät das ganze soziale Gleichgewicht aus den Fugen.

Jedes volle Stipendium, das eine Org je gewährt hat, endete in einem Schlamassel.

Wenn Sie einen professionellen Preclear einstellen, der einfach herumsitzt und müßige Bewegungen macht, während ihn die Leute auditieren und etwas für ihn beitragen, **seien sie nicht erstaunt, wenn er immer kränker wird.**

Er trägt als Gegenleistung nichts bei und endet in Überwältigung!

Auf ähnliche Weise könnten Sie auch bei jemandem einen ARK-Bruch verursachen und ihn krank machen, wenn Sie ihn aktiv davon abhalten, als Gegenleistung etwas beizutragen.

Es ist der **Austausch**, der den Inflow und Outflow aufrechterhält, der einer Person Raum um sie herum gibt und die Bank von ihr fernhält.

Es gibt eine ganze Anzahl von Arten, wie diese Flows des Austausches aus dem Gleichgewicht gebracht werden können.

Es geht nicht gleich viel hinaus, wie hereinkommt. Gleiche Mengen sind kein Faktor. Wer kann Goodwill oder Freundschaft messen? Wer kann tatsächlich den Wert berechnen, ein Wesen vor dem Tod in jedem Leben zu retten? Wer kann die Belohnung messen, die aus Stolz auf eine gut gemachte Arbeit oder Lob besteht?

Denn alle diese Dinge haben für verschiedene Menschen verschiedene Werte.

In der materiellen Welt glaubt diejenige Person, deren Austauschfaktor "out" ist, vielleicht, dass sie "Geld macht". Nur eine Regierung oder ein Falschmünzer "macht Geld". Man muss etwas produzieren, das für Geld *ausgetauscht* werden kann.

Genau hier ist der Austauschfaktor "out".

Wenn die Person für das, was sie erhält, keine Gegenleistung erbringt, dann gehört ihr das Geld nicht.

Beim Produktklären vieler Leute stellte man fest, dass einige annahmen, dass ihnen ihr Essen, ihre Kleidung, ihr Bett und ihre Zuteilung nicht aufgrund ihrer Produktion gehören würde. Es gehörte ihnen, weil sie "eben einfach da waren". Diese komische "Logik" verdeckte die Tatsache, dass diese Leute auf ihrem Posten wenig oder nichts produzierten. Dennoch erhoben gerade sie als erste ein Protestgebrüll, wenn sie kein (für die Organisation) teures Auditing oder Kurse oder Tech bekamen!

Demgemäss wird eine solche Person, die nicht gehutet ist oder die nicht dazu gebracht wird zu produzieren, krank werden.

Interessanterweise verbessert sich die Moral einer Person, wenn sie produktiv wird.

Umgekehrt sollte es Ihnen ziemlich klar sein, dass eine Person, die nicht produziert, geistig oder körperlich krank wird. Denn ihr *Austausch*faktor ist "out".

Wenn Sie also eine Person mit niedrigen Statistiken belohnen, dann berauben Sie nicht nur die Person mit hohen Statistiken, sondern treiben auch die Person mit niedrigen Statistiken in einen Cave-in!

Ich glaube nicht, dass Wohlfahrtsstaaten irgendetwas anderes im Sinn haben!

Die Aufstände im alten Rom wurden durch diese Faktoren verursacht. Dort verschenkte man Brot und Spiele an ein Volk, das schließlich so primitiv wurde, dass es sich nur an Folter und grausamem Tod in der Arena erfreuen konnte!

Ein großer Teil dieses Ungleichgewichts beim Austausch rührt von der Kinderpsychologie her, wo das Kind weder irgendetwas beisteuert noch irgendetwas beisteuern darf.

Genau das ist es, was das Kind zuerst durch Gefühle der Verpflichtung seinen Eltern gegenüber überwältigt und dann im Teenageralter als eine völlige Auflehnung hervorbricht.

Kinder, denen es gestattet wird, beizutragen (nicht als eine niedliche Sache, sondern als wirklichen Beitrag), lassen die Kinder gleichen Alters, die nichts beitragen, als rasende Irre erscheinen! Es ist der grausame Sadismus der modernen Zeiten, der die nächste Generation auf diese Weise zerstört. Glauben Sie nicht, es sei nicht beabsichtigt. Ich habe die OCA-Kurven solcher Eltern, die es tun, überprüft!

Wenn also eine Person in diesem Leben mit einem völlig verkehrten Austausch aufgezogen worden ist, hat der Esto manchmal alle Hände voll zu tun!

Er hat es mit anerzogener Kriminalität zu tun!

WAS ER TUN KANN

Die Abhilfe ist ziemlich einfach.

Als Erstes muss man alles über **Austausch** wissen, wie es in den Richtlinienbriefen über das Produktklären behandelt wird.

Dann muss er dies speziell mit Leuten, die nicht produzieren, klären.

Er sollte sie dazu bringen, daran zu arbeiten, wie dies sich zu **all ihren Dynamiken in deren Beziehung zu jeder anderen Dynamik** verhält.

Das heißt, er muss mit der Person die Definitionen der Dynamiken *sorgfältig* klären; dann lässt er sie eine große (eigene) Karte aufzeichnen und sagen, was sie der ersten Dynamik gibt und was diese ihr gibt. Dann, was sie der zweiten Dynamik gibt und was diese ihr gibt. Und so weiter die Dynamiken hinauf.

Jetzt lassen Sie sie "ihre eigene zweite Dynamik" betrachten. Was gibt ihre zweite Dynamik ihrer ersten Dynamik? Was gibt ihre zweite Dynamik der zweiten Dynamik und was gibt sie der Person?

Und so weiter, bis Sie ein Netzwerk dieser Austauschpfeile haben, wobei jeder in beide Richtungen geht.

Wenn Ihre TRs gut sind, Sie die Aufmerksamkeit der Person haben und sie gewillt ist, mit Ihnen zu sprechen, wird sie irgendwann im Verlauf davon eine ziemliche Erkenntnis haben!

Wenn es eine große Erkenntnis ist, dann ist dies das Endphänomen davon.

Und seien Sie nicht überrascht, wenn Sie bei einer Person dann und wann eine physische Veränderung der Gesichtsform erleben!

ZUSTÄNDE ENTLANG DER DYNAMIKEN

Eine Art Ethik-"Aktion" kann durchgeführt werden, indem man der Person die Zustandsformeln gibt (Der HCO PL vom 14. März 68 gibt einem die Tabelle an).

Führen Sie bei der Person Methode-4-Wortklären auf die Tabelle der Zustände durch und greifen Sie jegliche weiteren missverstandenen Wörter auf.

Lassen Sie die Person die *Formel* von jedem dieser Zustände in der Tabelle studieren, damit sie die Zustände und die Formeln kennt.

Wenn sie nun dies alles ohne missverstandene Wörter versteht, müssen Sie mit ihr die mit ihren Dynamiken 1 bis 8 verknüpften Wörter und die Dynamiken selbst klären.

Jetzt sind Sie für die Milliarden-Dollar-Frage bereit.

Fragen Sie sie, welches ihr Zustand auf der ersten Dynamik ist. Lassen Sie sie die Formeln studieren. Kaufen Sie ihr keine zungenfertige PR ab.

Bewerten Sie nicht oder werten Sie nicht ab. Wenn die Person sich vollkommen sicher ist, was ihr Zustand auf der ersten Dynamik wirklich ist, wird sie zu einer Erkenntnis gelangen.

Jetzt greifen Sie die zweite Dynamik ihren einzelnen Teilen nach auf – Sex, Familie, Kinder. Erhalten Sie einen Zustand für jeden.

Sie fahren in ähnlicher Weise jede einzelne Dynamik hinauf fort, bis Sie einen Zustand für jede haben.

Jetzt beginnen Sie wieder mit der ersten Dynamik.

Setzen Sie Ihre Arbeit auf diese Weise fort.

Sie werden erstaunt feststellen, dass sie *auf jeder einzelnen Dynamik* aus einem falschen, hohen Zustand heraus zu einem niedrigen Zustand gelangen und dann wieder aufsteigen wird.

Irgendwann im Verlauf dieser Aktion wird sie beginnen, sich merklich zu verändern.

Wenn Sie eine Person haben, die fortwährend in schweren Ethikmaßnahmen steckt oder die out-ethisch ist (wir verwenden dafür den Begriff "Ethik-Lockvogel") und die umherstolpert, können Sie eine S&D mit ihr durchführen und damit sehr oft ihre Zukunft für sie retten.

Wenn Sie es mit einer solchen Person zu tun haben, tun Sie dies zuerst, bevor Sie den Austausch entlang der Dynamiken mit ihr durchführen.

Mit anderen Worten, Sie verwenden dies bei einem "Ethik-Lockvogel", und wenn er sich dann daraus befreit hat, führen Sie den Austausch entlang der Dynamiken bei ihm durch.

ZUSAMMENFASSUNG

Wenn alles schwarz aussieht, wenn Sie falsche Berichte erhalten und wenn die Dinge, die Ihnen als erledigt gemeldet wurden, nicht erledigt worden sind, und das, was tatsächlich getan wurde, Overt-Produkte waren, und wenn die Statistiken trotz all Ihrer Arbeit einfach *nicht* hinaufgehen, dann stehen Ihnen immer noch drei Lösungen zur Verfügung:

1. **Bekommen sie Ethik bei der Org hinein.**
2. **Führen sie bei Einzelpersonen Austausch durch.**
3. **Bringen sie beim Ethik-Lockvogel Zustände entlang der Dynamiken zur Anwendung.**

Und danach erhalten Sie eine starke, gerechte Abteilung 1, Unterabteilung 3 aufrecht.

Sie werden erstaunt sein!

L. RON HUBBARD
Gründer

PERSÖNLICHE INTEGRITÄT

Für Dich ist wahr, was Du selber gesehen hast. Wenn Du das verlierst, dann hast Du alles verloren.

Was ist persönliche Integrität? Persönliche Integrität ist zu wissen, was Du weisst. Was Du weisst, ist was Du weisst. Und den Mut haben, zu wissen und zu sagen, was Du gesehen hast. Das ist Integrität. Es gibt keine andere Integrität.

Natürlich können wir über Ehre, Wahrheit und all diese Dinge sprechen, diese esoterischen Begriffe.

Aber ich denke, dass sie alle gut zum Ausdruck kämen, wenn das, was wir tatsächlich gesehen haben auch das ist, was wir gesehen haben.

Dass wir sorgfältig darauf bedacht sind zu beobachten, was wir beobachtet haben; dass wir immer darauf bedacht sind, beobachten. Und nicht unbedingt eine skeptische, kritische oder alles befürwortende Haltung verfechten.

Auf jeden Fall aber ein angemessenes Mass an persönlicher Integrität, angemessenen persönlichen Glaube und Vertrauen in sich selbst, und den Mut, das wir sehen können, was wir sehen, und zu sagen, was wir gesehen haben.

Nichts in Dianetics und Scientology ist wahr für Dich, bis Du es nicht selbst gesehen hast.

Und es ist wahr aufgrund Deiner eigenen Wahrnehmung. Das ist alles.

L. RON HUBBARD

(IV-203)

DER WEG ZUR WAHRHEIT

Ein Vortrag, gehalten am 1. November 1962

(6211C01 SHSBC 207)

Da wären wir also. Vortrag 2, Saint Hill Spezieller Unterweisungskurs, 1. November AD 12. Ich könnte Ihnen jetzt einen sehr meisterhaften Vortrag über den Gegenstand "Wahrheit" halten. Wahrheit – Verstehen Sie, ich fühle mich dieser Sache nicht wirklich gewachsen. Aber das ist eine von diesen theatralischen Aktivitäten, Vorträge über Wahrheit zu halten. Ich habe das zu anderen Zeiten und an anderen Stellen viel besser gemacht. Ich habe mir keine Notizen davon gemacht, was ich gesagt habe. Es ist sehr schwierig – Verstehen Sie, herumlaufen und sich an alles erinnern, dabei bleibt man stecken.

Es ist eine sehr anwendbare Sache, über Wahrheit zu sprechen. Wenn man irgend etwas über Verfehlte Withholds weiß oder wirklich die Idee verstanden hat, was Verfehlte Withholds sind, nun, dann muss man diese Sache namens Wahrheit ein Stück in den Griff bekommen.

Es gab einmal einen Knaben mit dem Namen Pontius Pilatus. Ich glaube, er lief die ganze Zeit herum und wusch sich immerzu die Hände. Er hatte eine Art Fixierung darauf, einen Freudschen Komplex. Na ja, das war vor Dianetik. Und er stellte diese gewichtige tiefsinnige Frage. "Was ist Wahrheit?" Und es war eine sehr gute Sache, dass er das zu dieser bestimmten Zeit fragte. Es löste alles. Aber worum es hier geht, ist dass Wahrheit fast ein Äußerstes ist, es ist sehr nahe daran. Es liegt ziemlich nahe an einem Absoluten, wenn man es ganz streng interpretiert. Und wenn Sie sagen würden, dass etwas wahr *ist* und nicht zur gleichen Zeit das Axiom kennen, dass Absoluta unerreichbar sind, nun, dann würden Sie in den Irrtum verfallen, eindeutige Aussagen zu treffen, wo es nur Vielleichts gibt. Und das ist ein sehr, sehr schwerer Fehler.

Es hat auf der Zeitspur eine Menge Typen der einen oder anderen Art gegeben. Einige von ihnen trugen Kimonos, einige von ihnen trugen Togas und einige trugen Sandalen. Und ein paar von ihnen trugen überhaupt nichts. Und diese Burschen gingen die ganze Zeit umher und erzählten allen Leuten, was Wahrheit ist. Leute wie Plato, Sokrates und Knaben von unterschiedlicher Stoßkraft, Philosophen, religiöse Eiferer. Ungezählte Mengen von Leuten haben mit einer Ware namens Wahrheit gehandelt.

Nun, Wahrheit ist eine relative Sache, und die beste Annäherung an Wahrheit ist in einer Mathematik enthalten, von der Sie wahrscheinlich sehr wenig wissen werden. Und mit der ich sehr wenig vertraut bin. Es ist beinahe anmaßend von mir, diese Mathematik zu diskutieren. Aber zufällig ist es die Mathematik, die verwendet wird, um Ihre Telephonverbindungen auf den Telephonschalttafeln in den größeren Städten zu verbinden. Mit dieser Mathematik

wählt man Teilnehmer aus und so weiter – man wählt Teilnehmer nicht mit arithmetischer Wahrheit aus. Arithmetik ist eine theoretische Wahrheit, aber nur deshalb, weil es keinen wirklichen Gegenstand und keine eindeutige Sache gibt, die damit verbunden ist. Es ist eine Wahrheit von Symbolen, solange die Symbole Symbole bleiben. Und die einzigen Fehler darin tauchen auf, wenn die Leute sagen, dass die Symbole etwas bedeuten. Und dann geraten Sie in eine große Menge Schwierigkeiten.

Sie sagen: "2 minus 2 ist gleich nichts." Das ist nun eine sehr wahre Aussage, solange sie vollständig im abstrakten Bereich bleibt und nicht auf die Realität angewendet wird. Sobald wir sagen: "Zwei Äpfel minus zwei Äpfel ist gleich keine Äpfel" – Ich weiß nicht, ich glaube, das ist ein sehr guter Zaubertrick. Schauen Sie sich das einfach mal an. Ein "kein Apfel" ist eine relative Sache. Was geschah mit diesem Apfel? Die Chemikalien, aus denen der Apfel aufgebaut war, sind immer noch intakt. Es ist mir gleich ob er gegessen oder gekocht oder gebacken oder verbrannt oder vergraben wurde. Es ist immer noch etwas von einem Apfel da.

Sie sagen, da liegen nun zwei Äpfel auf dem Tisch. Also nehmen wir zwei Äpfel weg und wir haben keine Äpfel mehr auf dem Tisch. Ah, gut, das ist wahr. Das ist wahr, es sind da keine Äpfel auf dem Tisch. Vorausgesetzt, dass Zeit etwas Richtiges ist. Vorausgesetzt, dass wir Zeit als eine Wahrheit akzeptieren können, was ich auch für ziemlich abenteuerlich halte. Denn es *waren* zwei Äpfel auf dem Tisch. Wir müssen also sagen: "Wenn da zwei Äpfel auf dem Tisch sind und wir zwei Äpfel vom Tisch wegnehmen, dann sind da jetzt, in diesem Augenblick, von dem wir jetzt reden, der genau mit der Entfernung der Äpfel zusammen fällt, und ohne uns auf die Vergangenheit oder Zukunft zu beziehen und in dem wir uns nur auf diesen Tisch an dieser Stelle und zu dieser Zeit beziehen, keine Äpfel." Jetzt werden wir erheblich eindeutiger darüber, verstehen Sie? Und wiederum geht dies als eine Wahrheit durch. Nun sicherlich ist es eine, relativ gesehen.

Aber die Vorstellung zu sagen, "Zwei Äpfel weniger zwei Äpfel ist gleich keine Äpfel", das ist wirklich sehr, sehr abenteuerlich. Denn niemand, kein Thetan seit der Erschaffung des Universums, wenn jemals ein Apfel existierte, hat jemals einen Apfel vollständig ge-as-ist. Das setzt die vollständige As-is-ness von etwas voraus. Sehen Sie, es setzt voraus, dass ein Etwas vollkommen dupliziert wird. Es setzt alle Arten von Magie voraus. Und doch sind wir im Verlauf des Verdauens von Fakten, des Studiums, diesen ganzen Sachen über Jahrbillionen hinweg daran gewöhnt worden, solche Dinge als wahr zu akzeptieren.

Wie ist es nun damit, Ziffer zwei minus Ziffer zwei ist gleich das dicke Gänseei, also nichts. Nun, solange das ein abstraktes Denken ist, können wir sagen, dass es wahr ist. Aber dann ist es nur deshalb wahr, weil wir es als wahr hingestellt haben. Und im gleichen Augenblick, wo wir diese Sachen auf eine Tafel schreiben, haben wir jetzt Kreidestückchen, die die Symbole repräsentieren. Die Symbole sind für uns jetzt durch ein Symbol dargestellt worden. Hier ist ein Stoff in die Sache hereingekommen, und ein Etwas ist in die Sache hereingekommen, und das führt nirgendwo hin. Haben Sie jemals eine Tafel gewischt? Sie müssen sie ziemlich mühselig wischen, um die letzte Rechenaufgabe, die darauf geschrieben wurde, loszuwerden. Sehen Sie, Sie stehen vor all diesen relativen Tatsachen und relativen Wahrheiten.

Die Person, die sich also auf den Weg zur Wahrheit wagt, geht ein Wagnis mit großer Verzweiflung ein. Und ich möchte über diese spezielle Aussage jetzt gerne an einem langen,

grauen Bart zupfen. Denn keine Aussage über Wahrheit war jemals relativ gesehen wahrer als diese. Die Person, die sich auf den Weg zur Wahrheit wagt, unternimmt wirklich einen schrecklich abenteuerlichen Schritt, einen sehr abenteuerlichen. Ein Philosoph, der danach strebt, Wahrheit zu lehren – zu entdecken und zu lehren, setzt sein Leben aufs Spiel. Und es wäre nicht sehr wichtig, dass er *sein* Leben aufs Spiel setzt. Was weit, weitaus wichtiger ist als das, ist, dass er das Leben einer großen Anzahl anderer Leute aufs Spiel setzt. Darin liegt seine Verantwortung. Ich spreche nicht über mich, ich spreche lediglich über Philosophen.

Nun, was meine ich jetzt damit, dass es eine sehr abenteuerliche Sache ist? Was meine ich damit? Ich sage es deshalb, weil das der einzige Pfad ist, auf dem Sie bis zum Ende gehen müssen. Es gibt keinen Haltepunkt auf dem Weg zur Wahrheit. Das ist der einzige Pfad, auf dem Sie bis zum Ende gehen müssen. Wenn Sie einmal Ihre Füße auf diesen Weg gesetzt haben, dann müssen Sie ihn bis zu seinem Ende gehen. Sonst werden alle Arten von Schwierigkeiten und Verstimmungen Sie belagern.

Es gibt keine solche Sache wie eine relative philosophische Wahrheit, die sicher ist, wenn sie nicht der wirklichen Zusammensetzung des Themas, mit dem sie sich beschäftigt, nahekommt. Um nun ein bisschen weniger pedantisch in Bezug darauf zu sein – beschäftigen Sie sich mit dem Thema dieses Universums, in den Naturwissenschaften. Und Sie werden feststellen, dass Sie auf Ihrem Weg auf eine ungeheure Zahl merkwürdiger Dinge stoßen, während Sie ihn einfach auf die Weise angehen, dass Sie sich an die Gelehrten der verschiedenen, Anführungszeichen, Wissenschaften, Anführungszeichen, wenden. Hah! Die Unbekümmertheit dieser Leute, verstehen Sie, wirklich das Wort "exakte Wissenschaft" zu benutzen. Es ist eine unglaubliche Frechheit. Sie gehen in das Institut für Chemie, und Sie finden ein Modell eines Atoms. Da steht es. Es wird irgendwo dort im Institut oder im Laboratorium stehen. Und es wird Ihnen die genauen Beziehungen zwischen den Molekülen für jedes beliebige Element zeigen. Und da steht es in Form eines Modells, es ist aus Drähten zusammengebaut. Und die Studenten können da hingehen und sich das anschauen, und alles wird für sie in Ordnung sein. Und diesem Studenten wird es wunderbar gehen. Außer er geht hinüber ins Institut für Physik. Denn im Physikalischen Institut haben sie ein vollständig anderes Modell, und es ist das gleiche Molekül von genau dem gleichen Element.

Es ist phantastisch, wenn man das sieht. Denn diese Institute sind beides Institute der exakten Wissenschaft. Und liegen sogar sehr oft einander gegenüber im Hörsaalgebäude. Der Student wird sehr verwirrt. Er geht ins Institut für Chemie, und wenn er nicht sagt: "Die Atome sind auf diese und jene Weise zusammengesetzt", dann wird er durchfallen, Mensch! Und dann geht er auf die andere Seite, an den Hörsälen vorbei, und hier gibt es ein vollständig anderes Modell. Es hat keine Beziehung zu dem ersten Modell, und das ist das Atom des gleichen Elementes, das er gerade eben studiert hat. Und er wird in der Physik durchfallen, wenn er nicht sagt, dass es *so* ist. Ich halte das für faszinierend. Und das sind wirklich exakte Wissenschaften?

In der "Encyclopedia Britannica" findet man um die Jahrhundertwende einen Artikel über Zeit und Raum, der sehr informativ ist. Ein sehr weiser Mann schrieb diesen Artikel. Und er sagte, er glaube nicht, dass jemals viele Leute etwas über Zeit und Raum herausfinden würden, wenn sie nicht dass Gebiet des Geistes studierten und die zugrundeliegende Vorstellung verstünden, die Zeit und Raum vorangeht. Das findet sich in der "Encyclopedia Britanni-

ca", um die Jahrhundertwende. Man würde nun glauben, dass die exakten Wissenschaften, mit einer solchen Weisheit konfrontiert, ein gewisses Interesse daran verfolgt hätten, woher all dieses gekommen ist. Aber ihre Schlammtheorie kam ihnen in den Weg. Sie blieben vollständig darin stecken. Verstehen Sie? Und da war diese Schlammtheorie, und merkwürdigerweise es ist nicht einmal eine neue Theorie. Man findet sie, oh, ich glaube, vor etwa dreitausend Jahren in Indien. Da liegt der Ursprung unserer modernen Schlammtheorie der exakten Wissenschaft. Und ich glaube, es hieß da ursprünglich: "Und von da an war es immer Schlamm". Man wurde es müde, alles davon zu erklären.

Und heute haben wir diese Jungs mit ihren exakten Wissenschaften und ihren exakten Wahrheiten, und sie spielen mit dem Feuer. Sie sind die heutigen Vertreter. Für sie mag es wirklich exakte Wissenschaft genannt werden. Aber wenn sie jetzt anfangen, den Leuten zu erzählen, dass dies Wahrheiten sind, dass dies Absoluta sind, und dann ein Modell eines Atoms im Institut für Chemie machen und es auf die andere Art im Institut für Physik machen, dann glaube ich, dass es Zeit wird, dass jemand beschließt, dass sie nicht wissen, was sie tun.

In den meisten ihrer Schwierigkeiten steckt die heutige Welt auf Grund der, Anführungszeichen, Fortschritte, Anführungszeichen, auf dem Gebiet der Physik. Auf dem Gebiet der Physik weiß man, wie man etwas in die Luft jagt. Aber nicht, wie man verhindert, dass es in die Luft geht. Oder wie man aus einer Entfernung seine Explosion verzögert. Die Leute haben all die Overt-Waffen, aber keine einzige Vorbeugung gegen diese Waffen. Ich halte dies für äußerst faszinierend. Denn bevor man eine Atombombe baut, sollte man einen geistig gesunden Menschen schaffen. Ein geistig gesunder Mensch geht der Struktur voraus.

Wir haben nun einen Gegenstand, der als funktionierende Wahrheit bekannt ist. Wenn Sie Klebstoff auf ein Stück Papier streichen, dann können Sie es an sich selbst oder ein anderes Stück Papier ankleben. Und das ist eine funktionierende Wahrheit. Sie können diese Wahrheit verwenden. Im Postamt verwendet man es, um Briefmarken auf Umschlägen festzuhalten, und es gibt dafür alle möglichen Arten von Anwendungen. Verstehen Sie? Wenn Sie einen Tunnel durch einen Berg hindurchgraben, dann können Sie den Boden des Tunnels bepflastern, und Autos brauchen nicht mehr über die Spitze des Berges zu fahren. Und eine ganze Reihe von funktionierenden Wahrheiten werden beim Bau dieses Tunnel und dieser Straße verwendet.

Das sind funktionierende Wahrheiten. Und daher nehmen sich die "exakten Wissenschaften" (in Anführungszeichen) ihre sehr aufgeblasene Einstellung über sich selbst. Denn sie haben es mit funktionierenden Wahrheiten zu tun.

Auf dem Bereich des Menschen ist nun die erste funktionierende Wahrheit, die jedermann ihnen zu geben versuchen wird, dass niemand etwas für ihn tun kann oder etwas an ihm machen kann, auf keinerlei Weise. Verstehen Sie? Es kann nichts daran gemacht werden. In diesem Bereich gibt es keine Wahrheiten. Der Mensch ist ein Tier, das auf Chemie beruht. Wo zum Teufel kommt das her? Es ist eine Art Animismus. Es ist irgendeine Art merkwürdiger Theorie oder Philosophie, die in einer heftigen Auflehnung gegen die Kontrolle, die die Religion über den Glauben des Menschen ausübte, herausgebildet worden ist. Psychologie – Psyche-ologie – ist eine Lehre, die im besonderen religiös ist, und bis 1879 ist sie dies auch ganz und gar. Und zu dieser Zeit beschloss ein Bursche namens Wundt in Leipzig in Deutsch-

land, dass die Menschen Tiere sind und keine Psychen haben. Und er ist von diesem Punkt ausgegangen, dass es keine Psyche gib, sondern nur Schlamm, und das war seine Theorie. Und von da aus ist er weiter gegangen, und hier haben sie ihre moderne Psychologie. Aber lassen Sie sich von niemandem erzählen, dass die moderne Psychologie ein Produkt der Naturwissenschaften ist. Psychologie ist, allgemein gesagt, zur Gänze ein Produkt der gestrigen Religion des Menschen. Der einzige Ort, an der sie gelehrt wurde, sind Priesterseminare gewesen. 1515 wird Vermögenspsychologie[2] an religiösen Universitäten gelehrt. Um 1200 haben Sie St. Thomas von Aquin, der Lehrbücher über diesen Gegenstand schreibt und so weiter. Es war ganz und gar eine religiöse Angelegenheit.

Nun, niemand ist daran in vernünftiger Verfassung herangegangen; jemand hat sich in aufrührerischer Stimmung daran gemacht. Genau wie hier und da auf der Zeitspur, während die Jahre voranschritten, die Religion ab und zu in die Luft gesprengt worden ist, durch die Fortschritte der exakten Wissenschaft. Der sogenannten exakten Wissenschaften. Es hat einen schrecklichen Krieg um diese Dinge gegeben. Die exakten Wissenschaften haben sich also nun in einer vollständigen Falschheit im Gebiet des Geistes verschanzt, während sie zur gleichen Zeit eine vollständig unbrauchbare Psychologie entwickelt haben, um den exakten Wissenschaften einen Rückhalt dabei zu geben, den Planeten in die Luft zu sprengen. Ist das nicht ein interessanter Bereich, um dort in die Sackgasse zu geraten?

Nun, das zeigt Ihnen einige der Risiken, die damit verbunden sind, sich auf den Weg zur Wahrheit zu begeben und nicht in Richtung auf die Wahrheit zu gehen. Schauen wir uns nun Buddha an, Gautama Siddartha Buddha. Niemand sollte irgendwelche harten Worte über diesen Mann sagen. Denn er sagte jedermann, dass er einfach ein Mensch sei. Er versuchte, die Menschen zu befreien, und er versuchte, den Menschen herauszuhelfen und so weiter. Und all das war vollständig wahr. Und er entdeckte, wie man exteriorisiert, ohne aber in der Lage zu sein, stabil zu exteriorisieren und ohne irgendeine der Regeln oder Gesetze der Exteriorisation zu entdecken. Und ohne es für jemand anderen zu ermöglichen, willentlich zu exteriorisieren. Wie viele Hunderte von Millionen Menschen seit der Zeit von vor 2500 Jahren bis heute verdammte Gautama Siddartha vollständig zu äußerster und vollständiger Sklaverei, indem er diesen Weg nicht bis zum Ende gegangen ist? Denn das, diese Halbwahrheiten, sind benutzt worden und benutzt worden und falsch angewandt worden und missbraucht worden und mit Fallgruben versehen worden und es ist damit herumgepfuscht worden und so fort. Es

---

[2] Anm.d.Übs.: Im englischen: „faculty psychology“. Definition, basierend auf Informationen der Homepage http://employees.csbju.edu/esass/ facultypsychology.htm: **Vermögenspsychologie** ist eine Ansicht, nach der der menschliche Verstand so verstanden wurde, dass er aus verschiedenen Kräften oder Vermögen besteht. Sie war den größten Teil des 19. Jahrhunderts hindurch das Lernmodell, das die am weitesten verbreitete Akzeptanz fand. Sie wurde zuerst 1734 von Christian von Wolff [Deutscher Philosoph der Aufklärung, 1679-1754] formuliert [Anm.d.Übs.: Die Wurzeln davon lassen sich, wie es scheint, bis zu Thomas von Aquin und Aristoteles zurückverfolgen] und im letzten Teil des 18. Jahrhunderts von Thomas Reid [Schottischer Philosoph, 1710-1796] weiterentwickelt. Die populärste Form dieser Theorie besagte, dass der Verstand aus drei getrennten Vermögen besteht: Dem Willen, den Emotionen und dem Intellekt.

liegt lediglich daran, dass er nicht den ganzen Weg bis zum Ende gegangen ist. Verstehen Sie?

Wenn man diese Art von Dingen nun kennt, dann muss man ein ziemlich tapferer Mensch sein, um in die Richtung der Wahrheit zu gehen. Denn man weiß ganz eindeutig, dass man auf dem Weg weitergehen muss. Wenn man überhaupt irgend etwas weiß, dann erkennt man, dass die Fallen des Daseins und die Verstimmungen des Dasein sich aus Halbwahrheiten zusammensetzen. Und dass alle Arbeit daran, die Menschen zu amüsieren oder aufzuklären oder irgend etwas damit zu machen, dem Risiko ausgesetzt ist, dass sie auf dem Gebiet der Versklavung verwendet wird. Die Sklavenmacher verwenden diese Sachen immer. Sie dienen als ein Mechanismus, um jemanden in die Falle zu bekommen. Nach dem Gesetz des Zwei-Wege-Flows. Verstehen Sie? Jemand kommt daher und möchte jedermann befreien. Und natürlich besteht der umgekehrte Fluss darin, dass man jedermann in die Falle bringt. Man muss dies als eine Aktion erkennen.

Schauen wir uns zum Beispiel mal diesen Burschen Äsop an. Sie haben alles über Äsop gehört. Sie haben die Geschichte mit dem Fuchs und den Weintrauben gehört. Und Sie haben alle möglichen Arten von Fabeln von Äsop gelesen. Nun, ich bin mir sicher, dass Sie heute eine viel moralischere Person sind und daher ein viel besserer Mensch sind. Der einzige Haken dabei ist, dass die Original-Handschriften von Äsop kürzlich gefunden wurden, und dass in dem ganzen Haufen überhaupt keine Moral vorkommt. Es sind einfach amüsante Geschichten über Tiere, es gibt in keiner dieser Geschichten eine Moral von der Geschichte. Jede von diesen Moralischen Lehren wurde den Fabeln von Äsop hinzugefügt. Und wir haben uns heute daran gewöhnt, von der Moral zu denken, dass es eine Art Angelegenheit aus einer Fabel von Äsop ist, nicht wahr: Er erzählt uns eine Parabel, und die lehrt uns, gut zu sein. Und das war überhaupt nicht das, was Äsops Fabeln waren. Sie waren einfach etwas, was die Leute erheitern sollte und ihnen die öden Stunden leichter vergehen lassen sollte. Ich finde, das ist ganz wunderbar. Das ist sogar etwas, das in den Bereich der Märchen gehört.

All dies hat nun scheinbar nicht sehr viel damit zu tun, was Sie tun. Aber in Wirklichkeit hat es damit zu tun. Denn im Mikrokosmos des einzelnen menschlichen Wesens, der einzelnen Person, finden Sie das Muster des Makrokosmos des Universums. Und man könnte den Schluss ziehen, dass das Universum auf einer Reihe von Grundpostulaten beruht und dann auf einer Entwicklungslinie von diesen Postulaten aus fortschreitet. Sie könnten sogar das Ziel von Gold herausfinden, das Ziel von Blei. Sie könnten sogar die Methoden der Lebenserhaltung von Quarz, Schiefer und Hornblende herausfinden, um einige kombinierte Elemente zu nennen. Die Regeln dafür, was sie tun. Es ist nicht so, dass diese Dinge überhaupt lebendig sind. Es ist so, dass sie einem bestimmten, diktierten Verhaltensmuster folgen.

Ich saß heute Morgen am Frühstückstisch und schaute auf eine Fliege, und während ich so aß, beobachtete ich sie. Und sie wusch sich ihr Gesicht genau auf die gleiche Weise, wie alle Fliegen seit langer, langer Zeit ihr Gesicht gewaschen haben. Und sie richtete sich ihre Flügel genau wie Fliegen sich ihre Flügel richten. Und ich dachte bei mir: "Ich frage mich, wie viele hundert Billionen, Scrillionen[3], Billiarden Fliegen ihr Gesicht auf diese Weise gewaschen haben." Und ich dachte mir: "Menschenskind, es ist wunderbar, wie fest manche Postulate sitzen."

[3] Anmerkung d. Übs: Scrillionen: Erfundenes Wort für eine unbegreifliche hohe Anzahl

Es gibt tote Materie. Die Welt der Insekten, Flechten, Moos, den Menschen – ganz egal. Sie schauen immer auf die gleiche zusammengesetzte Struktur, die auf bestimmte Absichten und Bestimmungen gegründet ist. Die ganze Welt der Chemie könnte im Hinblick auf Postulate und Absichten neu analysiert werden. Die Welt der Physik könnte auf ähnliche Weise analysiert werden. Anstatt dazusitzen und sich zu fragen, wie viele Mikrobolts[4] in das Ohm aufgeladen werden sollten, würde ein Elektroniker seine Zeit weit besser damit zubringen, wenn er wirklich einen Fortschritt machen wollte, einen Versuch zu unternehmen, das Muster der Absicht zu analysieren, die zusammengebaut wird und ein bestimmtes Energieverhalten erzeugt. Was ist das? Und wenn er das begreifen könnte, dann würde er Elektrizität begreifen, aber er drückt sich um seine Pflicht. Aus dem einfachem Grunde, dass die erste Aussage, die ihm gegenüber gemacht wird, wenn er in die Polytechnische Schule hineingeht oder als er damals in seine Pfadfindergruppe eingetreten ist – ganz egal, an welcher Stelle er mit diesem Zeug in Berührung kommt, das Elektrizität genannt wird, immer kommt er damit in Berührung. Und sein erstes Postulat in Bezug darauf ist: "Niemand weiß, was Elektrizität ist." Und das wird auf eine Weise zu ihm gesagt, als ob es irgend etwas bedeutete. Ich finde das phantastisch. Tatsächlich kennt jeder diese Aussage. Aber was genau haben die Leute da gesagt? Analysieren Sie mal, was sie gesagt haben. Sie haben eine Bemerkung gemacht, sie haben überhaupt nichts gesagt. Sie haben bloß eine Bemerkung gemacht. Sie haben nicht einmal irgend jemandem irgendeinen Grund dafür angegeben, warum niemand das sollte; sie haben nicht gesagt, niemand könnte es. Sie sagen einfach, dass niemand irgend etwas darüber weiß. Und natürlich ist jedermann bereit damit übereinzustimmen, dass jeder dumm ist. Also lassen sie die Sache weiterlaufen.

Das ist die verrückteste Sache, auf die ich jemals gestoßen bin: "Niemand weiß, was Elektrizität ist." Ich stelle mir vor, dass das auf diese Weise heute auf japanisch gelehrt wird. Ich stelle mir vor, dass es auf diese Weise auf schwedisch, auf deutsch, auf französisch, auf italienisch – nicht zu erwähnen auf englisch – gelehrt wird. Und bald wird es auch auf diese Weise auf afrikanisch, auf ghanaisch oder was immer sie da unten sprechen gelehrt werden. Ich kann es richtig hören: "Dieses Zeug hier, das knackt und knistert und knallt – ihr seht es hier, nicht war, es macht knack und knister und knall. Nun, das Erste, was du darüber wissen solltest" – und das sagen sie immer, nicht wahr? – "Das Erste, was du darüber wissen solltest, ist, dass niemand weiß, was es ist." Nun, das ist etwas, das jemanden effektiv davon abhält, irgend einen Weg zur Wahrheit zu betreten. Es setzt einen einfach auf eine Stufe, wo man einen Schlag bekommen kann, in die Luft gesprengt werden kann, explodieren kann, gebraten werden kann, oder man hat plötzlich keine Batterien mehr, man geht an einem kalten Morgen hinaus und fängt an, sein Auto anzulassen, und es rührt sich nichts. Diese direkten und unmittelbaren Folgen dieser Aussage sind heute überall um uns herum.

Nun, dies ist kein Weg, der nicht zu Ende gegangen worden ist. Das ist ein Weg, der auf wirksame Weise verrammelt worden ist. Jedermann sagt auf indirekte Weise, dass man nicht auf diesem Weg gehen kann. Das ist die verrückteste Sache, von der ich je gehört habe! Und doch haben Menschen anderen Menschen lange Zeit erklärt, dass sie über Wahrheit nichts herausfinden könnten.

[4] Anm.d.Übs.: erfundenes Wort

Und der einzige Grund, aus dem ich wirklich über Immanuel Kant scherze, ist die Unerhörtheit seiner Grundannahme. Ich habe sogar einmal einen Abschnitt daraus benutzt, wie ich zu meiner Schande gestehen muss, aber ich habe ihn wirklich verwendet. Es ist ein ganz netter Stoff, um damit etwas zu erklären. Sie sagen zu jemandem: "Sie brauchen nicht – um mit diesem Gebiet anzufangen und einen Überblick zu bekommen und einige Ergebnisse damit zu erreichen, brauchen Sie nicht vollständig alles zu wissen, bevor Sie damit beginnen können." Verstehen Sie? Mit anderen Worten, Sie brauchen nicht den ganzen Weg schon gegangen zu sein, bevor Sie damit anfangen, den ganzen Weg zu gehen. Nun, in diesem Maße hat das Unwissbare einigen Gebrauchswert. Aber Immanuel Kant hat es nicht auf diese Weise verwendet. Er gebrauchte es ganz anders, er sagte, es gäbe das Wissbare und das Unwissbare. Und er sagte, dass das Unwissbare niemals von irgend jemand gewusst werden würde. Und was ich wissen möchte ist: Wie fand er denn das heraus?

Und doch sitzen in dieser Minute in den Universitäten der Welt Leute, die mit Ehrfurcht und Ehrerbietung diesen unerhörten Worten zuhören: Dass es ein Unwissbares gibt, von dem niemand jemals irgend etwas wissen wird. Das ist eine Sache, in der man sich wirklich verstricken kann, Mann! Es ist unerhört, selbst wenn man es einmal philosophisch untersucht. Wenn man es niemals empfinden kann oder erfahren kann oder zur gleichen Zeit wie es sein kann oder irgendeine Ahnung von seiner Existenz haben kann, wie soll man dann überhaupt wissen, dass es existiert, so dass man darüber nichts wissen kann?

Nun, ich glaube, Sie werden feststellen, dass es seitens des Menschen eine beträchtliche Bemühung gibt, wissentlich oder unwissentlich, aber auf jeden Fall aberriert, zu sagen, dass bestimmte Wege verschlossen sind und dass diese Wege niemals geöffnet werden dürfen. "Es ist sehr schlimm, etwas über den menschlichen Verstand zu wissen." Nun lassen Sie mich Ihnen etwas sagen. Wenn sie leben, dann wissen Sie etwas über den menschlichen Verstand. Und ich werde Ihnen sagen, was gefährlich ist. Gefährlich ist es, niemals mehr darüber herauszufinden. Das ist *gefährlich!* Und der Mensch sieht sich heute dieser Gefahr gegenüber.

Und gerade in den letzten paar Tagen – gerade in den letzten paar Tagen – war das Kobalt 60[5] sehr nahe daran, seinen Fallout weit und breit über den Steppen Russlands zu verbreiten, und das, was "made in Moscow"[6] (oder seinen Trabantenstädten) ist, war kurz davor, über ganz Amerika verstreut zu werden, auf Eisenstücken als Warenzeichen eingebrannt.[7] Und warum das? Weil es so gefährlich ist, irgend etwas über den menschlichen Verstand zu wissen zu beginnen.

Nun, die Leute erkennen, dass es in gewissem Maße gefährlich ist, aber sie erkennen nicht wirklich, was wirklich gefährlich ist. Weil sie von der Existenz von etwas wissen, ist es *gefährlich*, nicht alles über diese Sache zu wissen. Und sie haben die Vorstellung, dass sie überhaupt nichts über diese Sache wissen. Und ich möchte Ihnen dies als die idiotischste Grundannahme auf dem Gebiet des menschlichen Sinnes vorschlagen.

---

[5] Anm.d.Übs.: ein Spaltprodukt

[6] Anm.d.Übs.: engl. „made in...“, Angabe auf Produkten über deren Herkunft, hier also scherzhaft: „Kobalt 60, hergestellt in Moskau“

[7] Anm.d.Übs.: LRH bezieht sich auf die Kubakrise und die damals drohende Gefahr eines Atomkrieges zwischen den USA und der UdSSR.

Hier haben wir den kleinen Joe Blow. Und Sie sagen zu ihm: "Verstehst du Frauen?" Und er sagt: "Zum Teufel, nein. Kein Mann wird jemals Frauen verstehen können." Er sagt: "Man kann sich einfach nicht zusammenreimen, was mit denen los ist. An einem Tag sind sie so und am anderen Tag sind sie so." Und dann fragen Sie seine Frau. Und Sie sagen: "Verstehst du irgend etwas an den Männern?" Und sie sagt: "Ja, ist ja kinderleicht mit denen. Man weiß, was sie machen, und man weiß, was mit denen los ist. Nur, dass man niemals seinen Willen kriegt." Nun, und worüber sprechen die beiden? Worüber sprechen sie? Sie sprechen darüber, etwas über den Verstand von jemandem zu wissen, nicht wahr? Über jemandes Verhaltensmuster, nicht wahr? Mit anderen Worten, sie sind sich der Existenz von Denken, Herausfinden, Kalkulieren, bei *anderen Wesen* bewusst. Das ist schon ein Beginn auf dem Weg zur Erforschung und zum Wissen über den menschlichen Verstand. Und es ist sehr gefährlich, nicht weiterzugehen.

Wie kommen wir also dazu, dass wenn man sich auf eine Route zur Wahrheit einlässt, dies eine ganz spezielle Aktion ist, die nur von einigen wenigen erwählten Individuen vorgeschlagen oder durchgeführt wird? Nein, es ist der Ladenbesitzer und der Busfahrer und jedermann sonst. Sie alle haben angefangen, etwas darüber zu wissen. Aber es wäre wirklich sehr gefährlich, und es wird tatsächlich ihren Tod verursachen, wenn sie nicht irgend etwas mehr darüber wissen werden als sie jetzt tun.

Nicht wahr, das ist eine solch akzeptable Tatsache für Sie, für Sie erscheint es nicht einmal als eine verblüffende Tatsache. Dass wenn man nichts mehr über den Verstand weiß als man jetzt weiß, dies den Untergang dieser Leute herbeiführen wird. Sie werden daran sterben! Jeder sagt: "Ja, natürlich." Sehen Sie, wie allgemein das akzeptiert ist? Und doch ist es eine ziemlich verblüffende Tatsache. Sie werden in einer absoluten Auslöschung landen, weil sie sich auf diese dämliche Route begeben.

Aber nehmen wir uns mal einen speziellen Fall vor, wo eine Gruppe von Individuen sich entscheidet, alles daran zu setzen, etwas über den Menschlichen Verstand zu wissen. Sie werden einen ganz klaren Schnitt machen. Sie werden durch diese Sache hindurchgehen. Und sie werden den ganzen Weg entlang gehen, und sie werden alles darüber wissen, und jemand unter ihnen wird den Weg entlang gehen und die Antworten links und rechts aufwühlen und die Lösungen hier und dort ausgraben. Und sie werden wirklich einen Fortschritt auf dieser Route erzielen. Hören Sie, je mehr sie wissen, um so weniger gefährlich ist es. Die wirklich gefährliche Schwelle überschreitet man, wenn man annimmt, dass Leute denken, und nichts mehr darüber weiß als das. Das ist gefährlich! Nicht über diesen Punkt hinaus weiterzugehen in Richtung auf Wahrheit, das ist eine gefährliche Aktion.

Aber jeder Philosoph, der sich selbst dazu erwählt, oder jeder Ingenieur oder jeder Forscher, der sich selbst als die Person erwählt, auf die man als die Person zeigen wird, die diesen Weg geht – nun, das wird sehr, sehr gefährlich, wenn diese Person nicht den ganzen Weg geht. Sehen Sie, das ist ganz besonders gefährlich. Einiges von dieser Gefahr betrifft auch Sie.

Es sind so viele Fallgruben aufgestellt worden, dass alles, was gewusst wird, sofort sehr argwöhnisch betrachtet wird. Denn die Leute, die aufgesprungen sind und gesagt haben, etwas wäre gewusst, haben sehr oft gelogen. Wenn sie nun vorgetäuscht haben, mehr als andere Leute über diesen Gegenstand zu wissen, dann haben sie Overts begangen. Und wenn sie

dann ein kleines Stückchen, eine kleine Kuriosität ausgegraben haben und niemals weiter als das gekommen sind und dann aber dieses Bruchstückchen in alle Winde als die wahre Weisheit verbreitet haben, dann haben sie den Overt begangen, vielleicht Millionen oder Milliarden von menschlichen Wesen der Sklaverei zu überantworten. Ich halte das für einen ganz beträchtlichen Overt.

Es gibt also keinen Ersatz dafür, den Weg zu gehen. Sie müssen den ganzen Weg gehen, insbesondere in einer Lage wie meiner. Sie müssen diese Sache bis zum guten Ende bringen, Mann. Meinerseits hat es niemals irgendeinen Zweifel darüber gegeben, dass ich dieses spezielle Studium zu Ende bringen sollte. Das ist nichts, in Bezug worauf ich mich jemals irgendwelchen Zweifeln hingegeben hätte. Ich habe mich manchmal gefragt, ob der Zeitfaktor die Dinge nicht durcheinander bringen würde. Denn wir haben auch noch einen anderen Zeitfaktor hier, der damit zu tun hat, und das ist die Weltlage. Und ich benötigte ein paar klare Jahre, und manchmal hat mir das etwas Sorge bereitet. Aber das Fait accompli konnte man sich ziemlich leicht vorstellen, denn wir hatten schon die Siebenmeilenschritte gemacht, die erforderlich waren, um auf dem Weg ein ganzes Stück in Richtung auf sein Ende vorwärtsgekommen zu sein.

Aber jetzt, wenn Sie einen Ruf dafür haben, etwas zu wissen, dann werden Sie mit einem Mechanismus zusammenkommen, der als der Verfehlte Withhold bekannt ist. Und während Sie nun diesen Weg entlang gehen, von Ihren Mitmenschen getrennt und abgehoben, als jemand, der auf diesem Gebiet des Wissens über den Verstand besonders begabt ist, dann sind sie in eine ganz bestimmte Gefahr geraten. Und dies hat nichts mit der Reaktion oder Gefahr zu tun, die damit verbunden ist, einfach den Weg zur Wahrheit zu begehen. Es hat damit nichts zu tun. Es ist eine Sache, die mit dem Ruf zu tun hat. Die Leute glauben, dass sie die Wahrheit wissen. Und für sie ist die einzige Wahrheit, die existiert, sie selber. Es ist eine erstdynamische Wahrheit. Ihre Vorstellung von Wahrheit ist ihre eigene Aberration, ihre Missetaten und Ihre Ideen über richtiges oder falsches Verhalten.

Jeder Philosoph hat sich nun mehr oder weniger damit befasst, Vorstellungen von richtigem Handeln und von falschem Handeln auszuwählen. Insbesondere der östliche Philosoph hat sich mit diesem Punkt befasst. Dem westlichen Philosophen fehlt dies ganz, und es ist bei ihm vollständig abwesend. Er spricht nicht viel über die Richtigkeit des Handelns. Er spricht über Verhaltensmuster und er spricht über Sozialwissenschaften und er spricht über andere Dinge. Er spricht nicht einmal über Ethnologie. Dies ist für ihn eine fast unbekannte Sache, außer dass er sie vielleicht auf irgendeine wilde Rasse da unten an den Ufern des Bongo-Bungo anwendet. Er macht sich nicht klar, dass Ethnologie genauso auf eine wilde Rasse anwendbar ist, die an den Ufern der 42. Straße[8] lebt. Er nähert sich diesem Fachgebiet eigentlich nicht sehr nahe an. Er spricht über Verhaltensmuster, und er möchte davon wegkommen. Nun, einer der Gründe, warum er davon wegkommen will, ist, dass er gegenüber der Möglichkeit, dass es ein genau bestimmtes richtiges Handeln geben könnte, vollständig blind ist. Sehen Sie, er spricht von einem Verhaltensmuster, nicht von einer Richtigkeit des Handelns. Während der östliche Philosoph es wünscht, die Menschen auf bessere Wege des Lebens zu führen und solche Sachen. Insbesondere Lao-Tse und Konfuzius. Diese Burschen sind auf die Idee des richtigen Handelns fixiert. Das richtige Handeln und das falsche Handeln. Und das

[8] Anm.d.Übs.: 42. Straße – eine Straße in New York

geht sogar so weit, dass man in Japan praktisch erledigt ist, wenn man an der falschen Seite der Teeschale trinkt, man wird gesellschaftlich ausgestoßen. Es gibt noch ein anderes Inselreich, und dort wird niemand mehr Sie jemals mehr zum Abendessen einladen, wenn Sie Ihr Messer und Ihre Gabel nicht genau in der vorgeschriebenen Weise auf der Mitte des Tellers hinlegen. Das ist Richtigkeit und Falschheit des Handelns, und es wird auf diese eigentümliche Weisen beurteilt.

Das Kreuz der Situation ist, dass alle Betrachtungen über Verhalten, alle Betrachtungen über den Overt/Withhold-Mechanismus im Grunde auf Vorstellungen von richtigem und falschen Handeln gegründet sind. Dem Overt/Withhold Mechanismus liegt die Vorstellung zugrunde, dass es richtiges Handeln geben kann. Das ist die einzige rettende Gnade für die menschliche Rasse, oder für jede Rasse von Wesen. Es ist eine ziemlich ergreifende Sache, wenn Sie sich einmal hinsetzten und darüber nachdächten. Die Vorstellung, dass richtiges Handeln existieren kann. Es ist ziemlich bemerkenswert. Die Frage ist natürlich, richtiges Handeln nach wessen Beurteilung? Es sind die Gruppensitten, auf dieser Grundlage werden die Überlebensfaktoren zusammengestellt. Der Polynesier mit seinen Tabus versuchte eine sehr zusammengedrängte Bevölkerung in einem Gebiet aufrechtzuerhalten, das sehr wenig Nahrung hergab und deswegen keine Überbevölkerung ernähren konnte und so weiter. Also erfand er ein System von Tabus. Und er stellte eine ganze Reihe von richtigen Verhaltensweisen auf. Tatsächlich ist Überleben der Faktor, der die Richtigkeit des Handelns bestimmt.

Aber es ist nicht so, dass eine Person für ihre Selbsterhaltung handelt und Overts begeht, weil sie sich selbst erhalten will. Das ist eine zu unvermittelte Blickweise. Die Person begeht Overts, weil sie nach Überleben strebt. Und das ist ihre Richtigkeit des Handelns. Verstehen Sie? Es ist eine ganz kleine, haarfeine Unterscheidung, die man hier machen muss. Können sie mir folgen?

Der Behaviorist würde versuchen Ihnen zu erzählen - es gibt da eine Schule einer Aktivität, die als Behaviorismus bekannt ist. Ich wollte da nicht weiter drauf eingehen. Jedenfalls versuchen sie zu sagen, dass es vollständig und ausschließlich und immer nur ein erstdynamisches Dasein gibt, und daher hat es nichts mit Überleben zu tun, es hat mit Selbsterhaltung zu tun. Und damit verpassen sie das Schiff komplett.[9] Sie setzen nicht einmal ihren Fuß auf den Laufsteg. Sie gehen sogar kaum zum richtigen Anlegeplatz, nicht wahr, und sie laufen einfach geradewegs in den Fluss, es ist überhaupt kein Schiff da. Es gab nicht einmal eines, das dort jemals anlegen wollte. Das nenne ich wirklich das Schiff verpassen. Denn richtiges Handeln ist *immer* eine Gruppenangelegenheit. Und *niemals* eine individuelle Angelegenheit. Ganz gleich, wieviel das Individuum über Integrität mit sich selbst spricht, am Ende lässt es sich auf eine Gruppenangelegenheit zurückführen, denn seine Vorstellungen von seiner eigenen Richtigkeit des Handelns beruhen auf der Gruppe, zu der es gehört.

Damit erkennen wir, dass die Aberration der dritten Dynamik in Bezug auf richtiges Handeln allem O/W zugrunde liegt. Und sogar Verfehlten Withholds zugrunde liegt. Die einzige Sache, die noch darüber steht, ist der reine Mechanismus der Existenz: Es gibt einen Thetan, und ein Thetan tut diese Dinge. Verstehen Sie? Die sehr frühen Axiome fallen als

[9] Anm.d.Übs.: Das amerikanische Idiom „to miss the boat“ bedeutet, eine Sache nicht mitkriegen, nicht verstehen, nur Bahnhof verstehen; bildlich gesehen fährt das Schiff ohne einen ab. Um das im Text nachfolgende Spiel mit diesem Bild zu erhalten, wurde das Idiom nicht durch ein passendes deutsches ersetzt.

Wahrheiten fast nicht mehr in den relativen Bereich. Sie sind so nahe dran an Wahrheiten, wie es irgend jemand jemals möglich sein wird, ihnen nahezukommen. Verstehen Sie, sie sind ganz da oben und drängen sich so dicht an das Axiom, dass Absoluta unerreichbar sind, dass kaum noch irgendeine Unterscheidung möglich ist.

Nun zu Aberration. Die Aberrationen, mit denen man sich beschäftigt, sind die Bemühungen, richtiges Handeln zu entdecken. Was ist richtiges Handeln für einen selbst, was ist richtiges Handeln bei anderen, was ist falsches Handeln bei einem selbst, was ist falsches Handeln für andere? Und natürlich lebt man von Leben zu Leben in unterschiedlichen Gruppen, und der Sittenkodex, dem man ausgesetzt ist, verändert sich und verändert sich und verändert sich und verändert sich.

Es gibt also auf dem Gebiet des richtigen Handelns keinen Weg zur Wahrheit. Man macht einfach nichts außer zu studieren, was richtiges Handeln ist, und dann nimmt man das, was die Gruppe sagt, dass es richtiges Handeln sei, und man wird am Ende keine Wahrheit in den Händen haben.

Wenn sie jetzt aber erkennen, dass das Ganze eine *Suche* nach richtigem Handeln ist und eine Bemühung, Kodizes richtigen Handelns zu folgen, und dass es das Brechen von Kodizes richtigen Handelns ist, wodurch dann der aberrierte Zustand herbeigeführt wird, dann gehen Sie auf einem Weg zur Wahrheit.

Versuchen wir einmal diesen ganz subtilen Unterschied zu verstehen. Er ist ziemlich wichtig für Sie wie für mich. Konfuzius, er sagen – Ich borge mir hier einmal ganz frei etwas aus dem Buch der Winde und dem Buch der Wandlungen und so fort – Konfuzius, er sagen: "Junger Mann der unterstützen ältliche Eltern, er guter Mann." Nun, das ist vollkommen in Ordnung. Aber nur bis zu dem Augenblick, wo jemand sagt: "Das ist Wahrheit." Denn es ist nicht die Wahrheit, es ist nur eine Variante richtigen Handelns. Es ist nur eine glaubensmäßige Auffassung von richtigem Handeln. Mit anderen Worten, es ist eigentlich die Einführung von Willkürlichkeiten in das Handeln. Und daher, wenn die Einführung von Willkürlichkeiten als Wahrheit angesehen werden kann, dann glaube ich, ist es aus mit uns allen. Das würde ja heißen, dass all die Gesetze, die von der US Regierung, von der englischen Regierung, der chinesischen Regierung verabschiedet wurden, wahr sind. Gerade heute versucht die amerikanische Regierung immerzu, Wahrheit per Gesetz ins Dasein zu bringen. Ich finde, das ist die erstaunlichste Tätigkeit, ganz höflich gemeint. Ich meine, da sind Leute, die versuchen, Elefanten mit ihrem kleinen Finger hochzuheben, und natürlich sollte man immer hingehen und ihnen auf die Schulter klopfen und so fort. Aber ich glaube, man sollte ihnen auch sagen, dass diese Elefanten ein bisschen schwerer sind als die Struktur eines kleinen Fingers gemäß einer Belastungsanalyse aushalten kann.

Sie versuchen immer zu sagen, ihre Gesetze seien wahr. Sie schauen gar nicht mehr auf die Gebräuche des Volkes, um ihre verdammten Gesetze durchzubringen. Und verdammt noch Mal, wie verrückt kann man dabei noch werden? Was will man denn mit den Gesetzen überhaupt erreichen? Denn jeder Juraprofessor, den ich jemals hatte, der etwas taugte und der ein guter Bursche war, machte dies praktisch zu seinem Ausgangspunkt: Gesetze werden aus den Bräuchen des Volkes entwickelt, und schließlich verfestigen sie sich in der Form der Gesetzgebung und werden ein Gesetz des Landes. Und ein Gesetz, das sich nicht auf diese Weise entwickelt, wirkt entweder als vollständige Tyrannei oder ist vollständig undurchsetzbar.

Wollen sie wissen, was ein tyrannisches Gesetz ist oder ein Gesetz, das man nicht durchsetzen kann? Es ist ein Gesetz das sich nicht aus den Bräuchen und Sitten des Volkes entwickelt hat. Das ist undurchsetzbar. Ich kann Ihnen zahlreiche Beispiele für diese Art Sache geben. Prohibition[10] – jemand kam daher und sagte: "Es ist böse zu trinken". Ich weiß nicht, wie groß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zu dieser Zeit war. Es müssen so bis zu 100 Millionen Leute gewesen sein. Und es gab nur ein paar von ihnen, die damit übereinstimmten. Man wartete einfach ab, bis 10 Millionen Männer in Uniformen steckten oder irgend etwas von der Art – oder vielleicht waren es auch nicht so viele – und zu dieser Zeit nicht wählen konnten. Und dann verabschiedete man dieses Gesetz und da war es. Und diese Burschen kamen nach Hause und fanden heraus, dass es verboten war zu trinken. Und sie stimmten damit nicht überein. Die Prohibition war also lächerlich. Ich weiß, nicht wie viele Leben sie gekostet hat und wie viele Staatseinnahmen verloren gingen. Und wieviel Eigentum zerstört wurde und so fort. Und schließlich musste sogar die große und mächtige Regierung das Handtuch werfen – sagte: "Wir schlucken's, wir können nichts dran ändern." Mit anderen Worten, nicht einmal die gesamte Armee, Marine, Küstenwache und alles sonst konnten diese Sache durchsetzen, niemand. Es war einfach nicht aus den Gebräuchen des Volkes entstanden. Mit anderen Worten, es war ein Schlag mitten ins Gesicht dessen, was die Leute als richtiges Handeln betrachteten. In jenen Tagen war ein Mann ein Mann, wenn er seinen Schnaps in der Hand hielt. Was nun, wenn es keinen Schnaps gab, den er in der Hand halten konnte? Er hatte keine Definition für einen Mann mehr. Mit anderen Worten, man zog dem Mann einfach den Boden unter den Füßen weg.

Nun, und das betrifft Sie sehr stark. Ich spreche mit Ihnen selten auf einer sehr theoretischen Stufe. Aber es betrifft Sie wirklich in erheblichem Ausmaß. Denn überall um Sie herum bestimmen die Menschen Wahrheit danach, was die Menschen sagen, dass es richtiges Handeln ist. Verstehen Sie? Sie sagen: "Du solltest dies tun und du solltest das tun und du solltest und du solltest und du solltest. Und diese Sachen sind wahr."

Ich werde Ihnen eines dieser Daten geben, eines von diesen Daten, die sehr, sehr interessant sind. Ein Datum, das Kleptomanen betrifft, welches in dem Gebiet der Psychoanalyse entwickelt wurde. Es lautet: "Wenn ein Kleptomane nichts stehlen kann, dann brennt er immer das Haus nieder." Dies ist ein wissenschaftliches Datum in der Psychoanalyse. Sie glauben wohl dass ich scherzte? Ich lande niemals einen wirklichen Schlag in diese Richtung, bevor ich mir nicht diese Lehrbücher genommen und sie aufgeschlagen habe und wirklich angefangen habe, sie aufs Geratewohl zu lesen.

Wenn sie einmal wirklich einen Hauptspaß haben wollen, dann nehmen sich jemanden wie Karen Horney zur Hand, ein Lehrbuch, und setzen sich mit vier oder fünf, nun, sagen wir mal einigermaßen vernünftigen Typen der einen oder anderen Art zusammen, und fangen Sie einfach an, ihnen daraus vorzulesen. Mit einem ernsthaften Gesicht, von irgendeinem Punkt des Buches an. Alles, was ich jemals auf diesem Gebiet gesagt habe, verblasst dagegen. Ich bin in dieser Sache gemäßigt, ich mag es nicht zu übertreiben. Aber die Leute werden Ihnen nicht glauben. Wenn Sie dasitzen und ihnen ihr Gesicht zugewandt haben, und der Rücken

[10] Anm.d.Übs.: Prohibition – 1917 wurde für die Dauer des Krieges in den USA Alkohol verboten. Nach dem Krieg hielten dies zunächst einige Bundesstaaten aufrecht, dann wurde die Prohibition 1919 zum Gesetz für das ganze Land erhoben und 1920 sogar in die Verfassung aufgenommen. 1933 wurde sie wieder aufgegeben, vor allem, weil sie sich praktisch nicht durchsetzen ließ.

des Buches zeigt zu den Leuten, und sie lesen einfach wirklich nur aus dem Lehrbuch vor, werden sie Ihnen nicht glauben, dass sie das neueste und beste aus der Schule der Psychoanalyse vorlesen. Sie werden glauben, dass da mit ihnen ein Scherz gemacht wird. Sie werden denken, dass es nichts weiter ist als ein faustgroßer Witz, von einem Absatz zum nächsten. Und schließlich erlebte ich eines Tages einen Ingenieur, aus einer Gruppe von Ingenieuren, mit denen auf diese Weise umgegangen wurde, und er wurde wirklich unheimlich wütend und stand auf und ging um den Burschen, der vorlas, herum und schlug ihm das Buch aus den Händen. Und er wollte es nicht einmal lesen. Und dieser Ingenieur, der dem anderen das Buch aus den Händen geschlagen hatte, musste wirklich mit Gewalt gegen eine Wand gehalten werden, und das Buch musste ihm gezeigt werden. Dass die Person in diesem Stuhl wirklich genau das vorgelesen hatte, was in diesem Lehrbuch über das Gebiet der Psychoanalyse stand. Und als er das las, in diesem Moment erkannte der Ingenieur zum ersten Mal in seinem Leben, dass es keine Wissenschaft über den menschlichen Verstand auf diesem Planeten gab. Bis zu diesem Zeitpunkt schenkte er der Dianetik und der Scientology keine Aufmerksamkeit – er dachte, es *gäbe* eine Wissenschaft des Verstandes.

Nun, das ist eine der wesentlichen Sachen, mit denen Sie zusammenstoßen werden. Die Leute haben eine Menge von Daten angesammelt darüber, was von ihnen erwartet wird zu tun, und das ist richtiges Handeln – und für sie ist das Wahrheit – und was von ihnen erwartet wird, nicht zu tun.

Zum Beispiel definiert das Gesetz geistige Gesundheit als die Fähigkeit, richtig von falsch zu unterscheiden. Ich halte das für phantastisch! In welchem Land? Stellen Sie niemals einen Zulu vor ein englisches Gericht. Und versuchen Sie niemals, einen Engländer vor ein Zulu-Gericht zu stellen. Denn da werden einige Sachen durcheinandergebracht werden. Es werden einige Withholds verfehlt werden.

Nun, hier liegt die Gefahr – ihre Gefahrenperiode ist vorüber. Es ging einige Zeit lang darum, ob Sie als Individuum – wobei wir Sie als eine Einheit der Wahrheit betrachten – Ihren Zustand davon, sich selbst und die anderen Menschen um Sie herum zu verstehen, wesentlich durch Studieren und Prozessing verbessern könnten. Nun, wenn jemand lange genug still sitzt und wenn der Auditor die richtigen Sachen zum richtigen Zeitpunkt macht, dann wird dies heutzutage geschehen. Das wird geschehen.

Sie können es auch sehr nahe an ein Äußerstes heranbringen, sehr nahe daran. Und Sie können diesen Burschen bis zu einem Punkt zurückbringen, wo er vollständig erkennt und es ihm klar wird, was er gemacht hat und wo genau er hingegangen ist – mit anderen Worten, Sie klären ihn – und wie er es getan hat und wie sich alles zusammengesetzt hat. Und wenn Sie völlig grüne Leute nehmen würden und sie bis zu einem Drei- oder Vier-Ziele-Clear[11] hinaufschieben, nun, vielleicht könnten sie das für Außenstehende nicht ausdrücken, sie könnten es vielleicht nicht formulieren (was schließlich der Haupttrick ist), aber wenn Sie so jemandem ein Buch der Axiome geben, dann wird er sagen: "Ja, natürlich. Wozu zeigst du mir diese Dinger?" Oder: "Oh ja. Ja. Oh ja, natürlich, natürlich, aber klar, ach das, ja, natürlich, ja doch, richtig, richtig, ja, ziemlich gut." Und das, was sie meistens sagen, ist: "Ziemlich

[11] Anm.d.Übs.: vgl. „Erstes Ziel-Clear“ in den Technischen Definitionen. Ein Drei-Ziele-Clear wäre also jemand, bei dem drei GPMs gelaufen worden sind – dies bezieht sich auf die in den frühen 1960er Jahren verwendete Auditingtechnik des Auditierens von GPMs.

gut", sie sagen: "Das ist ziemlich gut ausgedrückt. Ja klar, würd' ich genau so sagen, wenn ich es könnte." Und was sie da eigentlich tun, ist, dass sie eine Art von Übereinstimmung ausdrücken. Sie bringen ihnen gar nichts bei, denn die Leute haben inzwischen eine subjektive Realität darüber.

Wir haben jetzt einen Blick auf diese Sache aus der anderen Richtung. Und fangen an dem Punkt an, an dem man am schwersten starten kann, weil jedermann in Bezug auf dieses Gebiet höllisch blöde ist. Verstehen Sie? Und ursprünglich und grundsätzlich schloss das mich mit ein. Sie sehen also, wie weit wir inzwischen gekommen sind.

Nun, wir beschäftigen uns im wesentlichen mit Individuen, und das dürfen Sie niemals vergessen. Auf dem Weg zur Wahrheit beschäftigen Sie sich mit Individuen. Ich kann Ihnen einen langen Wortschwall von Vortrag über das Thema der dritten Dynamik geben und darüber, wie sie vermurkst wird. Aber ich glaube nicht, dass das irgend jemandem nützen würde. Lassen Sie mich lediglich en passant sagen, dass die meisten Organisationen, so wie sie heute auf der Erde existieren, in ihrem Ursprung auf der Tatsache beruhen, dass sie mit einem Individuum nicht umgehen konnten, einem einzelnen Individuum. Das Versagen, mit diesem einen Individuum umzugehen brachte dann nicht ihren Untergang hervor, sondern ihren Aufbau. Die Entwicklung aller Organisationen heute auf diesem Planeten kann man zurückführen auf den ersten Augenblick, in dem sie es nicht schafften, mit einem Individuum umzugehen. Sie konnten nicht mit ihm umgehen, sie konnten es nicht verstehen, sie konnten es nicht erreichen, sie konnten ihm nicht helfen, sie konnten seine Probleme nicht lösen, also bauten sie eine Organisation auf, um es zu tun. Diese Organisation entstand direkt und unmittelbar aus dem Versagen, mit diesem Individuum umzugehen. Das bedeutet nun nicht für Sie, dass das für alle Aktivitäten der dritten Dynamik wahr ist. Ich rede nur von der Erde und ich rede nur von aberrierten drittdynamischen Aktivitäten. Aber es ist eine Inversion, sie befinden sich auf einer nach unten zeigenden Skala. Sie sind weit unterhalb der ersten Dynamik. Sie konnten nicht mit der ersten Dynamik umgehen, also entwickelten sie eine Organisation, um es nicht zu tun.

In Ordnung, ich werde Ihnen eine Vorstellung davon vermitteln. Sogar um mich herum neigt eine Organisation dazu, in diesem Maße zu wachsen. Denn noch sind wir die einzige Organisation oder die einzige Aktivität auf diesem Planeten und zu dieser Zeit, die dieser Regel *nicht* folgt. Aber wir werden hin und wieder in diese Richtung gezogen, wie Sie – jeder von Ihnen – aus eigener Erfahrung weiß. Irgendwann einmal hat eine Organisation in der Scientology Ihnen keine Antort gegeben oder Ihnen ein Buch nicht geschickt oder etwas nicht getan oder sich nicht nach ihren Bedürfnissen oder Anliegen, die Sie in jenem bestimmten Augenblick hatten, gerichtet. Verstehen Sie, all das gründet sich eben auf diese Sache. Es lag einfach nur daran, nicht genug MEST oder nicht genug Zeit oder nicht genug Platz oder Geschwindigkeit zu haben, oder irgend etwas dieser Art, was notwendig gewesen wäre, um diese Dienstleistung zu erbringen. Aber wir sind hier die einzige Gruppe, die dazu fähig wäre, es zu schaffen, und die Erfolg damit hat. Wir handhaben das Individuum.

Und niemals in Ihrer gesamten Geschichte werden Sie mit mehr als einem Individuum umgehen. Es ist mir egal, womit Sie umzugehen versuchen, oder ob Sie eine Weltregierung für den Planeten aufstellen. Sie werden immer nur mit einem Individuum umgehen, nicht mit einem Individuum, das viele Male multipliziert wird. Russland erschießt Individuen und liebt

die Massen. Ich glaube, dass das ziemlich phantastisch ist. Wie kamen sie da hin? Nun, es ist eine vollständige Aberration in Bezug auf dieses Thema. Können Sie dem folgen, was ich gerade sage?

Sie können diese Sache schaffen, wenn alles, was Sie tun, dem Individuum dient. Wenn es individuell und spezifisch auf seine Bedürfnisse zugeschnitten ist, so dass es in dem Vorgang nicht übersehen wird. Aber sie schaffen jedesmal eine Verwirbelung und eine Verstimmung, wenn Sie darin *versagen*, mit einem Individuum umzugehen. Sie bringen ein Individuum in Ordnung, und alles ist fein. Und es gelingt Ihnen nicht, ein Individuum in Ordnung zu bringen, und sie werden eine Organisation aufbauen, um es zu tun zu versuchen. Sie werden alle möglichen Arten von Sachen aufstellen, um es zu tun zu versuchen. Sie werden alle möglichen brutalen Gesetze und Rechtssysteme und alles Mögliche aufstellen, um es zu tun zu versuchen! Wo immer Sie darin versagt haben, mit einem Individuum umzugehen, werden Sie alle möglichen Arten von O/W aufbauen.

In der Scientology haben wir wahrscheinlich die einzige Organisation, die überhaupt irgendeine Fähigkeit dazu besitzt, in die Richtung einer geklärten dritten Dynamik zu gehen, und wir gehen in diese Richtung. Wir benutzen heute den Overt/Withhold-Prozess, um jemanden einigermaßen zur Ruhe zu bringen, bis wir ihn in Ordnung bringen können. Und wir vergessen niemals, dass wir mit einem Individuum umgehen. Und ich vergesse niemals, dass ich mit einem Individuum umgehe. Ich gehe nicht mit "Leuten" um, niemals. Ich handhabe Sie und Sie und Sie und Sie, denn Sie sind Wahrheit. Es ist mir gleich, was Sie am Anfang als Wahrheit ansehen oder was Sie am Ende des Weges als Wahrheit ansehen werden. Wenn es irgendeine Wahrheit gibt, die gefunden werden kann, dann sind Sie es. Wenn es Wahrheit gibt, die gewusst werden kann, dann werden Sie es sein, der sie wissen wird. Und darüber hinaus und außerhalb davon gibt es keine Wahrheit.

Verstehen Sie nun, was ich meine, wenn ich über den Weg zur Wahrheit spreche?

Sorgen Sie sich also nicht darüber, irgendwelche Withholds bei Hans und Peter und Willi zu verfehlen, wenn sie in den Kursraum kommen, um den Kurs für Persönliche Effizienz anzufangen. Machen Sie sich keine Sorgen deswegen, Sie werden darunter nicht leiden. Die Leute werden Ihnen keine schlechen Dinge antun, weil Sie nicht sofort alles über sie wissen. Wie jemand gerade zu mir gesagt hat, Ihr Konfront ist sehr hoch. Der Konfront eines Scientologen ist ziemlich hoch. Und sehr oft, wenn Sie jemanden anschauen, dann überwältigen Sie ihn fast. Denn er sagt sich, "Was...was...was weiß der über mich?"

Nun, Ihr einziger Fehler an diesem Punkt ist, nach ihm nicht in Form von Wahrheit hinzulangen. Sie haben in diesem Augenblick einen Weg zur Wahrheit vor sich. Und Sie haben diesen Weg zu gehen, denn Sie haben schon damit angefangen, Sie haben ihn entlanggeschaut!

Und es gibt genügend PCs, die Sie zu auditieren beginnen werden, und genügend Menschen, denen Sie beginnen werden, etwas über Scientology zu erzählen, wo Sie sagen werden: "Warum bin ich heute morgen aufgestanden! Das musste ja so – ich meine, ich wusste ja, dass irgend etwas passieren würde. Gleich als ich mir meinen linken Schuh angezogen habe, habe ich festgestellt, dass es der rechte Schuh gewesen ist. Und von diesem Augenblick an hätte ich dies doch als Warnung nehmen können und einfach zurück ins Bett gehen können. Und hab's nicht gemacht, und hier stehe ich nun und diskutiere mit dieser Person in die-

sem PE-Kurs. Und er sagt: ‚Ich verstehe. Ron glaubt nicht an Gott.'" Und Sie versuchen, irgendwie viel Wind darum zu machen, oder eine Unterhaltung daraus zu machen, oder sie versuchen, diese Anschuldigung abzubiegen, oder Sie versuchen, es in Ordnung zu bringen. Und sie werden sich in diesem Augenblick auf dem Weg zur Wahrheit finden. Nun, und ich sage Ihnen, das Falsche, was Sie da tun können, ist sich einfach von der Sache zu befreien, einfach in den Graben abzutauchen. Das wäre das Falsche. Ihr zukünftiger Erfolg hängt vollständig davon ab, dass Sie fähig sind, diesen Weg zu begehen, und nicht davon herunterzuspringen. Denn all Ihre Niederlagen, egal wo, werden genau von diesem Augenblick herrühren, in dem Sie darin versagt haben, diesen Weg zu gehen, und sich umdrehten und etwas anderes taten. Und eine Organisation aufbauten, um mit diesem Schwachkopf zurechtzukommen. Verstehen Sie?

Da steht dieser Bursche, und er sagt: "Also, Ron glaubt nicht an Gott. Es ist mir völlig klar, ich habe das überall gehört. Also wie könnt Ihr hier behaupten, dass er ein Mann ist, der die Wahrheit liebt?" Nun, dieser Bursche weiß, was Wahrheit ist. Man hat an den großen Thetan zu glauben. Verstehen Sie? Es ist eine Art "1984",[12] mit einem Kreuz darüber. Verstehen Sie? Und das ist Wahrheit! Es ist ihm sein ganzes Leben lang beigebracht worden, dass man Glauben an diese Sache haben muss. Und das ist ihm als richtiges Handeln gelehrt worden. Er sieht, dass irgend jemand nicht sofort dieser Sache folgt und zack und bumm und sein spezielles Kreuz schlägt. Ich kenne verschiedene Arten von Kreuzen, und ich weiß, wie man verschiedene Kreuzeszeichen macht. Aber wir machen eben nicht *sein* Kreuzeszeichen, also sind wir nicht Wahrheit.

Verstehen Sie, er hat "richtiges Handeln" durcheinander gebracht mit "Richtigkeit des Handelns ist die Quelle der Aberration", und dabei handelt es sich um völlig unterschiedliche Bemerkungen. Er erkennt nicht, dass er verrückt ist! Das ist eine der ersten Sachen, die er herausfinden muss. Nun, und Sie werden feststellen, dass es viele Arten gibt, ihm diesen einführenden Schritt beizubringen. Und Sie werden Misserfolg haben, und sie werden Erfolg haben, und Sie werden dies tun und jenes tun. Und hören Sie, sie werden es nur denn falsch machen – und ich spreche jetzt nicht über richtiges Handeln eines Scientologen. Zufällig spreche ich über Überleben, wie es in den frühen Axiomen steht, auf dieser Stufe spreche ich. Und sie werden nur dann versagen, wenn Sie es nicht versuchen. Wenn Sie überhaupt keinen Anfang machen. Denn wenn Sie irgendeine Art von Anfang machen, dann werden Sie überrascht sein, denn er wird Ihnen nicht weglaufen, obwohl Sie ihn nicht gleich in den ersten 15 Sekunden in Ordnung gebracht haben, und sie stellen ihn beiseite, um ihn irgendwo auf der Zeitspur wiederzufinden.

Sie werden überrascht sein. Mir passiert das ab und zu mal. Ich auditierte eines Tages einmal jemanden, er lag im Krankenbett, und ich dachte, der Mann wird sterben. Ich dachte, jetzt ist es völlig aus, ich habe alles kaputt gemacht, das Schiff geht unter, es ist aus. Niemals in meinem Leben hatte ich eine solch lausige Sitzung gelaufen, verstehen Sie? Ich konnte den PC praktisch nicht einmal dazu bringen, die Auditinganweisung zu beantworten. Ich brachte ihn ein paarmal dazu, etwas zu sagen, nicht wahr. Schließlich klopfte ich ihm auf die Schulter und sagte, "Nun ja, ich hoffe, es wird wieder gut werden", und so fort. Und versuchte, ein

[12] Anm.d.Übs.: Bezieht sich auf George Orwells Roman „1984“, in dem der „große Bruder“ alle Menschen überwacht.

wenig von einem Hoffnungsfaktor hereinzubringen, bevor ich aus dem Zimmer ging. Der Mann war am Sterben, verstehen Sie? Ich fühlte mich einige Tage lang ein bisschen schlecht darüber. Ich konnte nicht zu dem Burschen durchkommen. Ich konnte nichts für ihn tun, und da war die Bescherung, und sein ganzes Leben war ruiniert und all das. Und ich fiel fast die ganze Treppe vor dem HASI-Gebäude in Notting Hill Gate herunter – und das war eine ziemlich lange Flucht von Stufen, wenn Sie sich erinnern. Da stand dieser Typ, gesund und munter, und hatte gerade wieder ein Intensive abgeschlossen. Und er war am Leben geblieben, und es war ihm zwei Jahre lang gut gegangen. Und all diese Verbesserungen führte er auf den Augenblick zurück, wo er Auditing von mir erhalten hatte.

Sie werden viele Male glauben, dass es ein Fehlschlag gewesen ist, wenn es gar keiner gewesen ist. Der einzige Fehler, den Sie machen können, ist der Versuch, auf diesem Weg zur Wahrheit wieder rückwärts zu gehen. Es ist nicht möglich, ohne einen völligen Zusammenbruch zu erleben. Es ist eine sehr, sehr gefährliche Sache.

Da steht also dieser Bursche in dem PE-Kurs auf und sagt: "Wie könnt ihr Leute irgend etwas über Wahrheit wissen? Mir ist ganz klar, dass Ron nicht an Gott glaubt." Was werden Sie dann sagen? Was werden Sie sagen? Was werden Sie sagen in diesem Augenblick? Davon sind Sie überrumpelt worden. Sie haben überhaupt nicht gedacht, dass der Typ überhaupt reden würde. Na, seien sie wenigstens erfinderisch genug, um zu sagen: "Gut. Ich glaube, du solltest ihm einmal einen Brief darüber schreiben. Drüben im Flur hängt ein Briefkasten. Nächste Frage." Nun, wenigstens haben Sie einen Anfang gemacht. Und wenigstens haben Sie etwas getan. Das Falsche wäre gewesen, zurückzuweichen und eine Organisation aufzubauen, die mit Massen umgeht und niemals mit einem Individuum umgeht. Denn ganz sicher, wenn Sie darin versagen, mit diesem einen Typen zurechtzukommen, der im PE-Kurs aufsteht, oder wenn Sie es nicht fertigbringen, Ihren Konfront bei Ihrem Freund reinzudrücken, der sagt, dass er Sie hasst, weil Sie vielleicht bei ihm einen Withhold beinahe aufgedeckt haben, wenn Sie nicht zu ihm sagen: "Nun gut, Joe, zähl doch einfach mal die Male zusammen, wo ich beinahe etwas über dich herausgefunden habe. Zähle es doch einmal zusammen." – Sie fragen ihn nicht einmal danach, was Sie beinahe herausgefunden haben, verstehen Sie? Und ziehen Sie es durch. Und schließlich sagt der Bursche: "Ja, also, hmm-hmm-hmm.", nicht wahr? Es zerschmettert ihn! Sie sagen: "Hmm, ich hab's nicht geschafft." – und wahrscheinlich stimmt das gar nicht. Sie versagen nur dann, wenn Sie es gar nicht versuchen.

Machen Sie sich also keine Sorgen über die Tatsache, dass Sie mehr über die Leute wissen, als die Leute über sich selbst wissen. Sie erheben sich nur, um in Ordnung gebracht zu werden. Und die einzige Weise, wie Sie eine Art von unhandlichem, blöden Durcheinander einer nicht funktionierenden scientologischen Verwaltungsorganisation aufbauen werden, wird sich vollständig auf diesen einen Typen gründen, mit dem Sie nicht zurechtgekommen sind. Es ist der eine Fall, den sie nicht gelöst haben. Jeder Rückzug von Ihnen gründet sich auf so etwas.

Und ich kann Ihnen von diesem Gesichtspunkt aus nur noch sagen, dass ab und zu jemand ins Gras beißt und vollständig außer Reichweite gelangt. Ich fühle mich darüber nicht gut, aber ich weiß genau, dass wir ihn später auflesen werden. Das alles ist Teil des Weges zur Wahrheit. Verschiedene Dinge passieren, verschiedene Katastrophen treten ein, und Leute

werden furchtbar wütend... Sie wären völlig erstaunt, wie viele Leute mir heute schreiben, die vor vier Jahren wütend auf mich waren. Es ist wirklich unglaublich.

Nun, in der Masse der Dinge gibt es keine Wahrheit, es gibt keine Wahrheit in Moralkodizes. Wahrheit kann man dort nicht finden, nur gegenseitige Übereinstimmungen. Aber letztendlich kann Wahrheit gefunden werden, und es gibt einen Weg zur Wahrheit. Sie haben das in sich, diesen Weg. Und jedesmal, wenn Sie auf ein menschliches Wesen schauen, dann sehen Sie diesen Weg in ihm. Und weil Sie wissen, was es damit auf sich hat, und je mehr Sie darüber wissen, was es damit auf sich hat, und je mehr Sie es verstehen, um so weniger werden diese Faktoren Ihnen Schwierigkeiten bereiten. Aber sogar der kleine Bursche unten in der Bäckerei, der nichts anders tut, als Brot einzuwickeln, hat schon angefangen, auf dem Weg zur Wahrheit zu gehen. Und seine einzige Dummheit liegt darin, dass er nicht genug Verstand hat, weiterzugehen.

Machen Sie sich also keine Sorgen darüber, dass Sie auf dem Weg zur Wahrheit sind und dass es eine sehr abenteuerliche Angelegenheit ist. Oder dass ich auf dem Weg zur Wahrheit bin. Quatsch! Wir sind doch schon fast angekommen. Hinter uns liegt der dornigste und verwickeltste Pfad, den Sie jemals im Leben gesehen haben. Ich würde nicht nochmal den Kurs hindurch finden wollen. Nicht einmal für eine Kiste Kekse. Aber die Wahrheit über die ganze Angelegenheit ist, wir sind schon da. Der Weg liegt hinter uns. Und es wird uns wahrscheinlich einige Zeit kosten, uns hinzusetzen und herauszufinden, wo wir sind, jetzt, wo wir da sind. Aber das ist auch ganz zulässig.

Aber wir werden von unserer Position nur in dem Maße zurückfallen, wie wir diese Tatsache nicht erkennen: Es ist nicht möglich, dass Sie auch nur zaghaft mit einem Fall beginnen oder sich daran machen, einen Planeten oder ein Individuum zu klären, ohne dies in einem gewissen Maße bis zum endgültigen Abschluss durchzuhalten. Und Ihre einzigen Niederlagen werden einfach von Ihrem Versagen herrühren, diesen Weg ganz bis zu Ende zu verfolgen. Überdenken Sie diese Sachen und erinnern Sie sich irgendwann einmal daran, und sie werden feststellen, wie wahr diese Worte sind.

Ich danke Ihnen. Gute Nacht.[13]

[13] Anm.d.Übs.: Dies ist nicht im Sinne von „Na dann gute Nacht!“ gemeint, sondern der Tatsache geschuldet, dass dies an jenem Tag der Abendvortrag war, den LRH vor den Studenten in Saint Hill hielt.

P.A.B. No. 40
PROFESSIONAL AUDITOR'S BULLETIN

Von L. RON HUBBARD
Via Hubbard Kommunikationsbüro
163 Holland Park Avenue, London W.11

---

26. November 1954

DER EHRENKODEX

Ein Grundkurs in Scientology - Teil 6

1. Verlasse nie einen Gefährten in Not, in Gefahr oder in Schwierigkeiten.
2. Zieh nie eine Zugehörigkeit zurück, zu der du dich verpflichtet hast.
3. Verlass nie eine Gruppe, die zu unterstützen du dich verpflichtet hast.
4. Nie setze dich selbst herab oder stelle deine Kraft oder Fähigkeit als gering dar.
5. Mach dich nie abhängig von Lob, Anerkennung oder Mitleid.
6. Mach nie Zugeständnisse, die deine eigene Realität verletzen.
7. Lass nie zu, dass deine Affinität verunedelt wird.
8. Gib oder empfange keine Kommunikation, die du nicht zu geben oder zu empfangen wünschst.
9. Deine Selbstbestimmung und deine Ehre sind dir wichtiger als das Leben, das du im Moment lebst.
10. Deine Integrität dir selbst gegenüber ist wichtiger als dein Körper.
11. Bedaure nie, was gestern war. Leben ist heute in dir, und du gestaltest dir deine Zukunft.
12. Fürchte nie, einen anderen zu verletzen in einer Sache, die gerecht ist.
13. Sehne dich nicht danach geliebt oder bewundert zu werden.
14. Sei dein eigener Ratgeber, halte dich an deine eigene Meinung und triff deine eigenen Entscheidungen.
15. Bleibe deinen eigenen Zielen treu.

Scientology ist in sich selber ein Mikrokosmos einer Gesellschaft. Sie enthält zwei Moralkodexe: der eine ist ein praxisbezogener Moralkodex, der Auditorenkodex von 1954, der andere ist der Kodex eines Scientologen, der ausgiebiger im nächsten PAB behandelt wird. Sie enthält auch einen Ethikskodex, welches der Ehrenkodex ist.

Der Unterschied zwischen Ethik und Moral ist in Scientology klar definiert, wenn auch nicht in einem modernen Wörterbuch. Die Vermischung von Ethik und Moral ist in jüngster Zeit passiert, und ist ein Anzeichen von einem generellen Zerfall.

Ethik wird auf einer völlig selbstbestimmten Basis ausgeübt. Ein ethischer Kodex kann nicht aufgezwungen werden, man kann ihn nicht erzwingen, sondern er ist eine Auszeichnung des Benehmens. Eine Person hält sich an einen ethischen Kodex, weil sie möchte, oder weil sie sich stolz genug oder ehrlich genug dazu fühlt, oder zivilisiert genug, um sich so zu benehmen.

In einem ethischen Kodex sind natürlich gewisse Grenzen, die auferlegt sind, um bessere Lebensführung zu erreichen. Wenn ein Scientologe einen anderen dafür bestrafen möchte, dass dieser diesen Kodex nicht eingehalten hat, oder wenn er es erzwingen möchte, dass ein anderer sich so benimmt, wie es gemäss diesem Kodex sein sollte, dann verletzt er durch diese Aktion den Kodex selbst.

Der Ehrenkodex ist ein Ehrenkodex, solange er nicht erzwungen wird. Wenn eine Person stark genug ist, vernünftig genug ist, dann kann er sich den Luxus leisten, sich aus freien Stücken und aufgrund eigener Entscheidung an diesen Ehrenkodex zu halten. Wird aber so ein ethischer Kodex aufgezwungen, dann wird er zum Moralkodex.

Einen Moralkodex kann man erzwingen. Sitten sind diejenigen Dinge, die eine Gesellschaft ermöglichen. Es sind Benimmregeln in dieser Gesellschaft, auf denen es starke Übereinstimmungen gibt und die ausgefeilt sind.

Wenn ein Auditor den Auditorenkodex oder den Kodex eines Scientologen schamlos und wiederholt verletzen würde, dann dürften die anderen Auditoren mit Recht die Suspension oder Annullierung der Zertifikate oder der Mitgliedschaft verlangen, oder beides, und dies wird von HASI durchgesetzt. Ein solches Vorgehen ist bei einem Ehrenkodex jedoch nicht möglich. Jemand könnte wiederholt und schamlos den Ehrenkodex mit den Füssen treten und nicht viel mehr als leichte Verachtung oder Mitleid seiner Mitmenschen erhalten.

Der Ehrenkodex zeigt den genauen Grad an Kameradschaft auf, der unter denen, die auf einer Seite stehen und etwas bekämpfen, von dem sie glauben, dass es in Ordnung gebracht werden sollte, bestehen sollte.

Während jeder, der sich der Philosophie des "einsamen Wolfs" hingibt, glaubt, dass es nur möglich ist, zu kämpfen oder sich für etwas einzusetzen, solange man ein "einsamer Wolf" bleibt und mit dieser einzelnen Identität die ganze Welt konfrontiert, hat es sich gezeigt, dass es nicht so praktizierbar ist, ohne Freunde oder Kameraden einen Kampf zu überleben. Unter solchen Freunden und Kämpferkameraden wird man ziemlich genau nach den Werten des Ehrenkodexes akzeptiert und gemessen. Jeder, der sich diesem Ehrenkodex verschreibt, wird eine gute Meinung von seinen Kameraden behalten - eine Sache, die sehr viel wichtiger ist, als was der Kamerad von einem denkt.

Ich garantiere Euch, wenn Ihr glaubt, dass der Mensch genug Format und Grösse beweist, so dass Ihr ihm gegenüber gerne diesen Ehrenkodex einhaltet, dann seid Ihr ein glücklicher Mensch. Und wenn Ihr dann einmal einen Bösewicht entdecken würdet, der nicht die hohen Standards, die Ihr gesetzt habt, erreicht, dann würdet Ihr wegen dem nicht dem Rest der Menschheit den Rücken kehren - und wäre es nicht so, dass, wenn Ihr Euch von denen, die Ihr

zu verteidigen versucht habt, betrogen fühlt, und wäre es nicht so, dass Ihr Eure Meinung über all Eure Mitmenschen völlig umdrehen würdet, nur weil Ihr Euch von denen, die Ihr zu verteidigen gesucht habt, betrogen fühlt, dann würde es keine Abwärtsspirale für Euch geben.

Hierzu gibt es einen Prozess, den man ganz leicht machen kann, und der einigermassen funktioniert. Setzt Euch irgendwohin, wo viele Leute vorbeigehen, und postuliert Perfektion in sie, um sie, über sie - ganz egal, was Ihr vor Euch seht. Macht das mit jeder Person, die an Euch vorbeigeht, und zwar still und für Euch selbst. Es kann Veränderungen im Leben dieser Leute hervorrufen - oder auch nicht - aber es würde sicherlich eine Veränderung in Euch hervorrufen. Es ist nicht ein Prozess, den ich Euch empfehle, aber es ist eine Demonstration der Tatsache, dass derjenige, der glaubt, all seine Mitmenschen hätten Fehler, in der Hölle lebt.

Der einzige Unterschied zwischen dem Paradies auf Erden und einer Hölle auf Erden ist derjenige, ob Ihr glaubt, dass Eure Mitmenschen es wert sind, von Euch die Freundschaft und Zuneigung, wie sie in diesem Ehrenkodex beschrieben sind, zu erhalten oder nicht.

L. RON HUBBARD

DER EHRENKODEX

ERWEITERT

1. VERLASSE NIEMALS EINEN KAMERADEN IN NOT, IN GEFAHR ODER IN SCHWIERIGKEITEN.

Macht das einfach nie. Es ist nicht nur für die Kameraden sehr überlebensfeindlich, es ist genauso überlebensfeindlich für Euch.

2. ZIEHE NIEMALS EINE TREUE, DIE DU VERSPROCHEN HAST, ZURÜCK.

Es ist zehnmal schlimmer, zu denen zu gehören, die Rückzieher machen, als niemals Teil einer Gruppe gewesen zu sein. Das ist der Fall, wenn man seine Unterstützung gewährt, seine Treue verspricht - da macht man ein Postulat, dass man Treue halten wird - entweder einer Gruppe, einer Entität oder einem Gott und sich danach entscheidet, es nun doch nicht zu tun. Die Person, die niemals so ein Postulat gemacht hat, versucht natürlich gar nicht, sich über so ein Postulat hinwegzusetzen. Aber die Person, die sagt: "Ich bin nun ein wahrer Sohn der Kirche", und die dann ein paar Jahre später herausfindet, dass sie nun doch nicht dieser "wahre Sohn" ist, und die nun folglich nichts mehr mit der Kirche zu tun haben will, diese Person geht vor die Hunde. Und das einzige, was verursacht, dass sie vor die Hunde geht, ist ihr Postulat, ein Teil dieser Gruppe zu sein. Es ist also viel schlimmer, zu denen zu gehören, die einen Rückzieher machen, als niemals ein Teil gewesen zu sein.

3. LASSE NIEMALS EINE GRUPPE IM STICH, DER DU DEINE UNTERSTÜTZUNG SCHULDEST.

Eine Person muss sich manchmal darüber klar werden, welche Gruppe sie überhaupt unterstützen und inwieweit sie diese unterstützen soll, und was die verschiedenen Elemente da sind. Aber eine Person, die eine Gruppe im Stich gelassen hat, wird am E-Meter lesen, sogar wenn das vor 1000 Jahren passiert ist.

4. VERACHTE DICH NIEMALS SELBST, ODER VERMINDERE DEINE STÄRKE ODER DEINE MACHT.

Egal wie sehr Euch manche Leute glauben machen wollen, dass es höflich sei, oder dass man Freunde gewinnen würde und Leute beeinflussen könnte, wenn man sich kleiner macht - ich kann Euch garantieren, dass der schnellste Weg, den es in dieser Welt gibt, sich Feinde zu schaffen, ist, dass man seine eigene Stärke und Kraft verkleinert. Tut man das, so wird man in Stücke gerissen. Im Klartext sagt man: "Ich bin schwach. Kommt bloss alle her, vorwärts, haut mich über den Haufen. Ich bin ein Niemand."

In den dekadentesten Gesellschaften, in den alten und müden Gesellschaften, da findet man, dass es an der Tagesordnung ist, seine Stärke und seine Kraft kleiner erscheinen zu lassen. Der Japaner sagt: "Ich halte meinen faulen Atem vor deinem Gesicht zurück. Ich Unwürdiger sage zu Dir Glorreichem, dass in meiner bescheidenen und unwissenden Meinung..." Das ist Geschwätz.

Wo sind denn diese Leute auf der Tonskala? Sie sind nahezu tot.

Lange vor Christi Geburt, hat man da zu einem deutschen Ritter gesagt:

"Nun, gib's schon endlich zu. Du bist nicht der stärkste Ritter von allen fünf Sippen, die es hier gibt..." - da wäre der wahrscheinlich mit schwingender Axt auf einen zugestürmt. Man hatte ihn beleidigt.

Übrigens, die deutschen Stämme waren fast gar nicht aberriert. Sie hatten sehr hohe Selbstbestimmung, und es waren Menschen, die sich sehr an Stärke ausrichteten. Die Römer klebten am Rhein fest in dem Versuch, sie wegzuhalten. So ein deutscher Krieger pflegte hin und her zu reiten und überall zu verkünden, dass er der Beste sei, der Stärkste, der Gewaltigste von allen, und dass er gut und gerne 180 Römer wert seien. Dann wurden 180 Römer losgeschickt, um ihn zu zerreissen - er aber hat die 180 Römer zerrissen.

Diese Stämme haben - wenn sie überhaupt unter etwas gelitten haben - unter sehr starkem Individualismus gelitten. Die schlossen sich nicht zu politischen Verbänden zusammen, um die Römer zu bekämpfen. Rom war schon weit unten auf der Emotionsskala, aber es hatte seine gut organisierten Legionen, die einfach marschierten, und konnte so den individualistischen Stammverbindungen einen harten Schlag versetzen.

Wenn man der deutschen Nation eins auswischen will, dann sollte man da reingehen und es zur Mode machen, dass man sich selbst negiert. Man sollte ihnen weismachen, es wäre die "höfliche Art", man müsste ihnen beibringen, nicht so hart zuzuschlagen bei dem, was es zu tun gibt. Könnte man ihnen das beibringen, so hätte man die deutsche Nation erledigt und würde mit ihnen niemals mehr Schwierigkeiten haben.

Wenn man wirklich untersucht, wie man "Freunde gewinnt und Leute beeinflusst", dann stellt man fest, dass diese bestimmte Lebenseinstellung der sicherste Weg ist, ein Individuum krank und verhasst zu machen. Die Devise lautet dann: "Gehe mit jedermann in ARK, den du triffst, ganz egal, auf welcher Emotionsstufe er sich befindet." Was für ein blöder Trick. Wie krank will man eigentlich werden?

5. BRAUCH NIEMALS LOB, BILLIGUNG ODER MITLEID.

Aber sicherlich niemals Lob oder Billigung. Leute tun sich sehr schwer damit, das zu verstehen, bis sie verstehen, warum sie eigentlich Lob und Billigung brauchen. Lob und Billigung sind nichts anderes als Lizenzen zum Überleben. Und ein Individuum müsste auf der Emotionsstufe ganz schön weit unten sein, und sehr wenig Selbstbestimmung haben, um herumzulaufen und andere zu fragen: "Darf ich überleben, ja?"

6. MACH NIEMALS KOMPROMISSE MIT DEINER EIGENEN REALITÄT.

Wenn Ihr denkt, dass etwas real ist, dann ist es real. Macht niemals Kompromisse damit. Wenn ein anderer daherkommt und sagt: "Nun, es ist nicht wirklich genau real. Auf Seite 64 von dem Schädeldeposit von Professor Witzkopf steht, dass es Halluzinationen und Illusionen gibt..." und Ihr dann sagt: "Jeder, der so verwirrt sein kann, muss schon recht haben", dann würdet Ihr mit Eurer eigenen Realität einen Kompromiss machen. Es ist eine ziemlich delikate Angelegenheit, jemandem, der völlig von Schaltkreisen geführt wird, anstelle von Selbstbestimmung, zu sagen, dass jedes mal, wenn er zum Schluss kommt, dass etwas für ihn so stimmt, er auch bei dieser Ansicht bleiben soll. Aber die Realitäten anderer zu akzeptieren,

wenn sie den eigenen Schlüssen entgegenstehen, ist ein sicherer Weg, die Emotionsskala runterzufallen. Es macht einen krank.

7. ERLAUBE NIEMALS, DASS DEINE ZUNEIGUNG GETRÜBT WIRD.

Mit anderen Worten, erlaubt niemals, dass eine Zuneigung, die Ihr habt, von jemand anderem schlecht gemacht wird oder vermasselt wird. Ihr könnt, wenn Ihr wollt, sie selber vermasseln, aber lasst es niemals zu, dass einer daherkommt und Euch sagt: "Weisst du, der Grund, warum du Fritz nicht gern haben solltest ist weil..." und Euch dann eine Menge Dinge über Fritz erzählt.

Und lasst es nicht zu, dass einer daherkommt und Euch weismachen will, dass Ihr Frau Müller mögen sollt - so wie sie es mit Euch als kleines Kind gemacht haben - könnt Ihr Euch erinnern? "Du musst Tante Frieda gern haben." Tante Frieda hat eine Menge Geld, das man wahrscheinlich erben wird - aber das sagen sie einem nicht. Aber man muss sie gern haben, denn "sie fühlt sich so schlecht, wenn du nicht ins Zimmer stürzt und sie abküsst, wenn sie ankommt. Du musst reingehen und ihr Guten Tag sagen." Es mag die Art sein, mit Tante Frieda umzugehen - oder auch nicht - aber es ist ein sicherer Weg, sich selbst umzubringen.

Wenn Ihr Tante Frieda nicht leiden könnt, dann seid Ihr viel besser dran, wenn Ihr sagt: "Ich mag dich nicht." Sie wird sofort ganz verwirrt sein und sagen: "Aber warum, mein Liebes?" Sie macht sich Sorgen. "Ich mag deine Nase nicht, und die Art, wie du Deine Brille aufhast. Und ich mag die feuchtkalten Küsse nicht, die du mir gibst." Tante Frieda wird wahrscheinlich den Staatsakt Nummer 624 andrehen und sagen: "Du bist aber sehr grausam zu mir". Und Du sagst zu ihr: "Nun, ich will nicht grausam sein, aber ich wollte dir einfach die Wahrheit sagen." - Von da weg wird Tante Frieda nur noch an einer Person in der Familie Interesse haben. Und zwar an dem Jungen, der solche Dinge zu ihr sagt. Faszinierend.

8. KOMMUNIZIERE NICHT, UND EMPFANGE AUCH KEINE KOMMUNIKATION, WENN DU SELBST DAS NICHT WÜNSCHST.

9. DEINE SELBSTBESTIMMUNG UND DEINE EHRE SIND WICHTIGER ALS DEIN UNMITTELBARES LEBEN.

10. DEINE EIGENE INTEGRITÄT ZU DIR SELBST IST WICHTIGER ALS DEIN KÖRPER.

11. BEREUE NIEMALS, WAS GESTERN WAR. DAS LEBEN LIEGT HEUTE IN DIR, UND DU ERSCHAFFST DEIN MORGEN.

12. FÜRCHTE NIEMALS, EINEM ANDEREN IN EINER GERECHTEN SACHE WEHZUTUN.

Wenn man jemanden sucht, der ein ganz lausiger Manager sein wird, dann sollte man jemanden nehmen, der sich davor fürchtet, Leuten wehzutun.

Man sollte jemanden finden, der, falls notwendig, Leute auch einmal auseinandernehmen kann - und dann hat man eine gute, schön laufende Organisation. Es ist nicht Gewalt, die hier verlangt wird, sondern Ehrlichkeit. Ein Mensch, der Angst davor hat, Leute zu verletzen, wird diesen Leuten gegenüber unehrlich sein. Er hat so Angst davor, sie zu verletzen, dass er letztlich dazu kommt, sie hundertmal stärker zu verletzen.

14. SEI DEIN EIGENER RATGEBER, HALTE RAT MIT DIR SELBST UND ENTSCHEIDE FÜR DICH SELBST.

Ganz schöne Sache, nicht wahr? Von Kindheit an wird man erzogen, die Meinungen anderer zu berücksichtigen. Doch sind diese für einen selbst meist wertlos, denn nur man selbst hat genug Daten, um für sich selbst auszuwerten. Man könnte sich hinsetzen, und einer Person tage-, wochen- oder monatelang von sich selbst erzählen, aber auch dann hätte man ihm nicht all die Daten über sich selbst geben, die es gibt. Geht nur herum, um holt Euch Ratschläge, wo Ihr wollt. Es wird niemals ein guter Ratschlag sein, denn der andere berücksichtigt nicht alle Tatsachen. Wenn Ihr erfolgreich sein wollt, beratet Euch selbst. Wenn Ihr Euch selbst damit auseinandersetzt, was richtig und falsch ist, dann könnt Ihr später immer noch mit anderen beratschlagen, um zu sehen, ob Eure Daten mit den ihren übereinstimmen, oder was Ihr davon als neue Daten verwenden könnt, und so zu anderen Schlüssen kommen könnt.

15. SEI DEINEN EIGENEN ZIELEN TREU.

Um Dinge zu verursachen, muss man ursächlich sein. Und die erste Voraussetzung dafür, ursächlich zu sein, ist eine Aussage über die eigenen Absichten und Ziele, eine klare Aussage darüber, was man versucht, zu tun. Nur, wenn man es klar formuliert, kann man vermeiden, letztlich selbst eine Wirkung zu werden. "Was versuche ich zu erreichen?" Wenn man diese Frage nicht beantworten kann, wird man eine Bauchlandung machen.

Sogar ein ärmliches Ziel ist besser als gar keines. Ihr könnt Euch das als eine schöne Maxime merken. Es tönt wie eine von diesen schrecklichen Binsenwahrheiten, aber es wird Euch aus mehr Löchern rausholen, als Ihr Euch überhaupt vorstellen könnt, dass es möglich wäre, hineinzufallen.

Ihr werdet Euch oft am Durchdrehen und Rotieren finden. Ihr wisst nicht, welchen Weg Ihr überhaupt geht, oder welcher Weg überhaupt der nach oben ist, denn Ihr habt beschlossen, dass all die Ziele, die Ihr gerade noch wahrnehmen könnt, zu ungenau, zu lausig, oder gar nicht wünschenswert seien. Das ist in sich selbst eine schlimme Aberration, und es zeigt, dass Ihr das, was Ihr macht, falsch eingeschätzt habt und Euch habt in die Irre führen lassen.

Ihr selbst seid Ursache! Wie um Himmels willen kriegt Ihr es überhaupt hin, dass Ihr irgend etwas anderes als Ursache sein könnt?

Es gibt kein Ziel, das gross genug wäre. Eure ganzen Fähigkeiten zu absorbieren, denn Eure gesamten Fähigkeiten sind so gross, dass sie die Ziele erschaffen.

CERTAINTY
Vol. 13 No. 3 [März 1966]

Offizielles Magazin der
SCIENTOLOGY
auf den Britischen Inseln

WAS IST GRÖSSE?

Die schwerste Aufgabe, die man haben kann, ist, seine Mitmenschen auch dann noch zu lieben, wenn man allen Grund hätte, es nicht zu tun.

Es ist ein Zeichen von Vernunft und Größe, es auch weiterhin zu tun.

Dem, der das fertigbringt, winkt reiche Hoffnung. Denen, die es nicht vermögen, ist nur Kummer, Hass und Verzweiflung beschieden, und das sind nicht die Dinge, aus denen Größe, Vernunft oder Glück gemacht sind.

Man darf vor allem nicht auf Aufforderungen zum Hass hereinfallen. Da gibt es Menschen, die einen zu ihren Henkern ernennen. Manchmal ist es um der Sicherheit anderer willen nötig zu handeln, doch ist es nicht erforderlich, sie auch zu hassen.

Seine Aufgabe zu erfüllen, ohne auf andere, die einen daran zu hindern versuchen, wütend zu werden, ist ein Zeichen der Größe – und der Vernunft. Und nur dann kann man glücklich sein.

Der Versuch, im Leben eine wünschenswerte Eigenschaft zu erlangen ist etwas Edles. Am schwersten und am nötigsten zu erlangen ist, trotz allen Aufforderungen zum Gegenteil, seine Mitmenschen zu lieben.

Wenn es eine fromme Eigenschaft gibt, dann ist es nicht die zu vergeben. "Verzeihung" ist eine niedriger einzuordnende Handlungsweise und kommt Tadel und Kritik sehr nahe.

Wahre Größe verneint es, sich zu ändern, nur weil man mit bösen Taten konfrontiert wird; ein wahrhaft großer Mensch liebt seine Mitmenschen, weil er sie versteht.

Sie sitzen schließlich alle in der gleichen Falle. Manche haben es schon vergessen, andere haben darüber den Verstand verloren, manche handeln so wie die, die sie betrogen haben. Aber sie sitzen alle, alle in der gleichen Falle – die Generäle, die Straßenkehrer, die Präsidenten, die Geisteskranken. Sie verhalten sich so, weil sie alle den gleichen grausamen Zwängen dieses Universums ausgesetzt sind.

Manche von uns unterliegen zwar diesen Zwängen, gehen aber ihrer Arbeit weiter nach. Andere haben es längst aufgegeben und toben und führen sich auf wie die armen Irren, die sie sind.

Den einen oder anderen unter ihnen zu helfen, wäre ein gefährliches Unterfangen. Wollte man manches regierende Haupt in der Welt angehen und ihm anbieten, ihn zu befreien

(wie es nur ein Scientologe kann), dann wäre die Reaktion ein Tobsuchtsanfall, ein Schrei nach der Leibwache und die Folgen wären unerfreulich. Einer hat tatsächlich so reagiert – er wurde später ermordet, ganz ohne unseren Wunsch, nur durch die Unfähigkeit seiner eigenen Leute. Er hätte sich der Scientology bedienen können. Statt dessen versuchte er sofort, sie abzuschießen, indem er Überfälle und noch andere Wutaktionen gegen Scientology-Organisationen anordnete. Dass er dann erschossen wurde, hatte nichts mit uns zu tun und zeigt nur, wie unfähig und sterblich er wirklich war.

Wenn wir stärker werden, können wir mit unserer Hilfe ganz freigiebig verfahren. Bis es soweit ist, vermögen wir wenigstens die eine Tatsache verstehen, dass Größe nichts mit wilden Kriegen oder Bekanntsein zu tun hat. Sie erwächst aus der eigenen, konsequenten Anständigkeit, aus der ständigen Hilfsbereitschaft, ganz gleich, was die, denen man hilft, tun, denken oder sagen, und trotz aller wütenden Angriffe gegen einen selbst; man muss dabei bleiben, ohne seine grundsätzliche Einstellung zum Menschen zu ändern.

Ein voll ausgebildeter Scientologe ist viel besser in der Lage zu verstehen, als ein nur teilweise ausgebildeter. Denn der Scientologe, der sich wirklich auskennt, ist in der Lage, nicht nur das Vertrauen zu sich und seinen Fähigkeiten zu bewahren, sondern auch, zu verstehen warum andere so handeln, wie sie handeln. Und aus diesem Wissen heraus wird er bei kleinen Niederlagen nicht gleich verwirrt oder mutlos. Wahre Größe hängt letzten Endes von allumfassender Weisheit ab. Die Menschen handeln so, wie sie es tun, weil sie sind, was sie eben sind: gefangene Wesen, zermalmt unter einer unerträglichen Bürde. Und wenn sie darum wahnsinnig geworden sind und im Irrwahn einer Auslegung befangen die Verheerung ganzer Staaten befohlen haben, dann kann man immer noch den Grund verstehen und auch das Ausmaß ihres Wahnsinns begreifen. Warum sollte man sich ändern und in Hass verfallen, nur weil andere sich selbst verloren haben und ihr eigenes Schicksal zu grausam ist, als dass sie damit fertig werden könnten?

Gerechtigkeit, Gnade, Verzeihung – sie sind alle unbedeutend, verglichen mit der Fähigkeit, sich nicht zu ändern, trotz Provokation oder wenn es gar befohlen wird.

Man muss handeln, man muss Ordnung und Anstand bewahren, aber man braucht nicht zu hassen und Rache zu suchen.

Es ist wahr, menschliche Wesen sind schwach und begehen Unrecht. Der Mensch ist im Grunde gut, aber er ist schlechter Handlungen fähig.

Er handelt jedoch nur dann schlecht, wenn das, was um der Ordnung und der Sicherheit anderer willen getan wird, mit Hass geschieht. Oder wenn seine Maßnahmen nur auf seine eigene Sicherheit abgestellt sind, ohne Rücksicht auf andere; oder, noch schlimmer: wenn er aus einem Hang zur Grausamkeit heraus so handelt.

Keinerlei Ordnung zu halten ist eine geisteskranke Handlungsweise. Man braucht sich nur den Besitz und die Umgebung von Geistesgestörten anzusehen, um sich davon zu überzeugen. Der normale Mensch hält Ordnung.

Wenn Grausamkeit im Namen der Disziplin eine Rasse beherrscht, dann ist diese Rasse gelehrt worden zu hassen. Doch diese Rasse ist zum Untergang verdammt.

Lieben zu lernen ist die wahre Aufgabe. Wer unversehrt durchs Leben gehen will, muss dies lernen.

Nie gebrauche man, was einem geschehen ist, als Anlass zum hassen. Nie sehne man sich nach Rache.

Es erfordert wirkliche Stärke, den Menschen zu lieben. Und ihn zu lieben, trotz allen Aufforderungen, anders zu handeln, trotz allen Provokationen, trotz allen Gründen, es nicht zu tun.

Glück und Stärke halten sich nur, wo es keinen Hass gibt. Hass alleine, ist der Weg ins Verderben. Liebe ist der Weg zur Stärke. Trotz allem zu lieben ist das Geheimnis von Größe. Und es kann sehr wohl das größte Geheimnis in diesem Universum sein.

L. RON HUBBARD

(VI-154)

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 4. FEBRUAR 1960
Ausgabe I

Franchise-Inhaber
HCO-Secs
Assoziations-Secs

THEORIE DES VERANTWORTUNGSPROZESSINGS

Um sich der Vorstellung nähern zu können, für Dinge verantwortlich zu sein, ist es notwendig, die Idee zu überwinden, dass man in Verantwortung hineingezwungen wird.

Die Wahlfreiheit steht immer noch über der Verantwortung. Was man gegen seinen Willen tut, wird als Overthandlung gegen einen selber wirken. Aber da, wo der eigene Wille, etwas zu tun, zu einem Widerwillen dagegen verkommen ist, irgend etwas zu tun, ist der Mangel an Wille selber eine Aberration.

Die Unterschiede in den Reaktionen von PCs auf Verantwortungsprozesse kommen von der Überzeugung des PCs, dass seine Wahlfreiheit umgestürzt wird oder worden ist. Wenn ein Auditor einen PC vor sich hat, der sich gegen einen Verantwortungsprozess sperrt, dann ist der PC auf die Idee gekommen, dass der Auditor ihm Verantwortung aufzwingen will, und bei der Sitzung kommt wenig Gutes heraus.

Im Grunde ist mit Doingness nichts verkehrt. Aber wenn jemand etwas macht, was er nicht bereit ist zu machen, entsteht Aberration. In einem solchen Fall tut man und will es gleichzeitig nicht. Das Ergebnis ist Doingness ohne Verantwortung.

Beim Abstieg eines Staates in die Sklaverei, wie in Griechenland, oder in die wirtschaftliche Erdrosselung, wie in unserer modernen westlichen Gesellschaft, wird die Doingness immer mehr erzwungen, und die Bereitschaft zu tun wird immer weniger sichtbar. Schließlich tun die Menschen, ohne verantwortlich dafür zu sein. Daraus resultiert schlechte Qualität der Arbeit, Verbrechen, Armut und die dementsprechende Notwendigkeit für Maßnahmen der Wohlfahrt. Schließlich gibt es so viele, die nicht bereit sind zu tun, dass die wenigen, die übrigbleiben, die ganze Last der Gesellschaft zu tragen haben. Wo es einen großen Widerwillen gegen das Tun gibt, ist Demokratie unmöglich, weil einfach für die größten Almosen gestimmt wird.

Wo es einen großen Widerwillen gegen das Tun gibt, haben wir dann eine ständige Restimulation all der Dinge, die man wirklich nicht tun möchte, wie z. B. Overthandlungen. Leute, die nicht arbeiten wollen, dennoch dazu zu zwingen zu arbeiten, restimuliert den Mechanismus von Overthandlungen, wodurch es eine immer höhere Kriminalitätsrate gibt, immer mehr Streiks und immer weniger Verstehen, worum es geht.

Das Individuum, das etwas *Schlechtes* getan hat, was es nicht bereit war zu tun, setzt dann alles, was es tut, mit jedem Widerwillen gegen Tun gleich – wenn es das oft getan hat, natürlich. Deswegen wird jede Doingness schlecht. Tanzen wird schlecht. Spiele zu spielen wird schlecht. Sogar Essen und Zeugung werden schlecht. Und all das, weil sich ein Widerwillen dagegen entwickelt hat, etwas Schlechtes zu tun, und mit einem Widerwillen dagegen zu tun gleichgesetzt worden ist.

Die Person, die etwas Schlechtes getan hat, hält sich selbst in Schranken, indem sie Doingness, die in diese Richtung geht, zurückhält. Wenn sie schließlich zu der Auffassung kommt, dass sie viele, viele schlechte Dinge getan hat, wird sie ein totaler Withhold. Wenn man sie auditiert, stößt man auf das immer wieder auftretende Phänomen, dass sie feststellt, dass sie nicht so schlecht gewesen ist, wie sie gedacht hat. Und das ist das Wundervolle daran. Die Leute sind nie so schlecht, wie sie glauben, dass sie sind – und ganz gewiss sind andere Leute nie so schlecht, wie man glaubt, dass sie gewesen sind.

Das grundlegende Wunder ist, dass die Leute sich selber reglementieren. Aus einer Vorstellung über das Gute heraus kommen sie zu der Auffassung, dass sie selber schlecht sind, und danach versuchen sie mit allen nur möglichen Mitteln, andere vor sich selbst zu schützen. Eine Person macht das, indem sie ihre eigene Fähigkeit verringert. Sie macht es, indem sie ihre Aktivität verringert. Sie macht es, indem sie ihre Knowingness verringert.

Wenn Sie einen Thetan sehen, der zuviel schläft und zu wenig tut, wenn Sie eine Person sehen, die überall schlechte Doingness wahrnimmt, dann haben Sie jemanden vor sich, der oder die andere vor seiner oder ihrer Schlechtigkeit beschützt.

Es gibt aber noch ein anderes Extrem. Jemand, der auf Grund von wirtschaftlichen oder anderen Geißeln tun muss, aber wegen seiner Vorstellung über seine eigene Schlechtigkeit nicht wagt zu tun, wird wahrscheinlich ein Verbrecher werden. Die einzige Antwort einer solchen Person auf Doingness ist es, zu tun, ohne irgendeine Verantwortung zu übernehmen, und dies fällt, wenn Sie die Dynamiken untersuchen, sehr leicht in ein Schema dramatisierter Overthandlungen. Hier haben Sie einen Körper, der nicht kontrolliert wird, der größte Teil des Wissens ist verborgen, und die Verantwortung für andere und sogar sich selbst fehlt. Es ist ein kurzer Weg von der Kriminalität zur Geisteskrankheit, wenn es denn überhaupt einen Weg dazwischen gibt. Solche Leute können nicht kontrolliert werden, weil kontrolliert zu werden einen gewissen Gehorsam zugesteht. Ohne Kontrolle gibt es keine Fähigkeit zu gehorchen, und so enden sie damit, einfach die Polizei zu hassen, und das ist alles.

Nur wenn die wirtschaftlichen Zwänge so stark sind oder der politische Zwang so groß ist wie in Russland, bekommen wir eine hohe Kriminalitätsrate und einen hohen Anteil an Neurosen oder Psychosen. Immer, wenn Tun von einem Willen, nicht zu tun, begleitet wird, kann eine Verantwortungslosigkeit für die eigenen Handlungen resultieren.

Wenn man also einen PC auditiert, versucht man im Grunde, eine Bereitschaft zu tun zu rehabilitieren. Um dies zu erreichen, muss man die Fähigkeit rehabilitieren, aus der Selbstbestimmung des PCs heraus (nicht durch Strafe) weitere schlechte Aktionen zurückzuhalten. Nur dann wird der PC bereit sein, sich von irgend etwas zu erholen, was mit ihm verkehrt ist – denn alles, was mit ihm verkehrt ist, hat er sich irgendwann in der Vergangenheit selbst auferlegt, um zu verhindern, dass er Missetaten begeht.

Alle Typen von Verantwortungsprozessen haben zum Ziel: die Bereitschaft zu tun und die Fähigkeit, aus der eigenen Selbstbestimmung heraus zurückzuhalten, zu rehabiltieren.

Zurückhaltungen, etwas zu tun, von dem man weiß, dass man es tun sollte, sind etwas Weiteres, Untergeordnetes, was abschreckt, aber sie kommen mit anderen Nebenergebnissen von Verantwortung in den Bereich der Erkenntnis.

Folglich haben wir eine Formel, um jeden gegebenen Bereich in Angriff zu nehmen, in dem der PC nicht tun kann, Schwierigkeiten hat oder keine Verantwortung übernehmen kann: (a) Finden Sie den Bereich. (b) Finden Sie ein Terminal, das den Bereich repräsentiert. (c) Finden Sie heraus, was der PC dem Terminal getan hat, von dem er denkt, dass er es zurückhalten hätte sollen. (d) Reduzieren Sie alle solchen Geschehnisse.

Kurz, alles was wir zu tun haben, um jeden Fall zu rehabilitieren, ist einen Bereich zu finden, in dem das Terminal dem PC noch real ist, und dann das loszuwerden, was er getan und zurückgehalten hat, und wir kommen auf eine verbesserte Verantwortung.

Von allen Verantwortungsprozessen ist der älteste, den ich entwickelt habe, gemäß den Tests immer noch der beste, und er lautet:

"Was hast du einem (Terminal) getan?"
"Was hast du vor einem (Terminal) zurückgehalten?"

Die Prozessingergebnisse hängen zum großen Teil ab von der Genauigkeit des Assessments, von der Bereitschaft des Auditors, den PC zu prozessieren, und davon, dass der Prozess so flach wie nur möglich gelaufen wird, bevor ein anderes Terminal gefunden wird.

Die Genauigkeit des Assessments hängt vom fachmännischen Gebrauch des E-Meters ab. Dynamik Gerader Draht ist am besten, und man muss gut aufpassen, welches Terminal den Tonarm beeinflusst, wenn man einmal die Dynamik hat und aus ihr ein Terminal ausgewählt hat.

Die Bereitschaft des Auditors, den PC zu prozessieren, hängt von dem Vertrauen des Auditors darin ab, Ergebnisse zu erzielen – und dies wird hergestellt, indem man die Dinge tilgt, die der Auditor PCs im Allgemeinen getan und vor ihnen zurückgehalten hat, und im Besonderen in Bezug auf diesen PC. Ko-Auditing-Teams würden also immer richtig liegen, wenn sie sich gegenseitig als die Terminale nehmen würden, die als erste gelaufen werden, sie ziemlich flach bekämen (und sie während des Prozessings mit Hilfe von "Was hast du mir getan?", "Was hast du vor mir zurückgehalten?" flach halten würden) und dann als nächstes das Geschlecht des Auditors ausliefen und dann Dianetik oder Scientology säuberten (oder dies als Schritt Zwei benutzten). Und erst dann in den "Fall" gehen würden. Dies gäbe ein ziemlich feines Ko-Auditing-Team, nachdem sie die ersten Explosionen überstanden hätten und sie zum Verschwinden gebracht hätten.

Wenn dann Bereiche ausfindig gemacht werden, die man als Fall laufen kann, sollte man achtgeben, ein Terminal nicht zu über-laufen oder zu unter-laufen. Ein PC, dem die Antworten ausgehen, kann ziemlich unruhig werden.

Verantwortung *kann* bei jedem Fall rehabilitiert werden, und wenn das geschehen ist, dann haben Sie einen Clear, und mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

L. RON HUBBARD

LRH:js.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 31. DEZEMBER AD 9

Franchise-Inhaber
HCO Secs
Assn Secs
HASI Abteilungsleiter

DAVONLAUFEN

Die Technologie der Scientology wurde vor kurzem um die wahre Erklärung für das plötzliche und verhältnismäßig unerklärliche Verlassen von Sitzungen, Posten, Arbeitsplätzen, Orten und Gebieten erweitert.

Dies ist einer der Punkte, über die der Mensch alles zu wissen glaubte, und deshalb hat er sich niemals die Mühe gemacht, ihn zu untersuchen. Dennoch hat ihm dieser Punkt von allen am meisten Schwierigkeiten verursacht. Der Mensch hatte zwar eine für ihn ganz zufriedenstellende Erklärung dafür gefunden, doch verminderte seine Erklärung nicht die Schwierigkeiten, die von diesem Gefühl, "von hier wegzumüssen", herrührten.

Z.B. sind die Menschen über die hohe Scheidungsquote, über die hohe Fluktuation bei Arbeitsplätzen in Fabriken, über Arbeiterunruhen und viele andere Dinge außer sich, die alle aus der einen Quelle stammen – dem plötzlichen oder allmählichen Verlassen eines Ortes.

Wir sehen jemanden vor uns, der eine gute Arbeit hat und wahrscheinlich keine bessere bekommen wird, der sich plötzlich entschließt, auszuscheiden und fortzugehen. Wir sehen eine Frau, die einen in jeder Hinsicht guten Ehemann und eine Familie hat, auf und davon gehen und alles verlassen. Wir sehen einen Ehemann, der eine hübsche und attraktive Ehefrau hat, die Affinität abbrechen und weggehen.

In der Scientology treffen wir das Phänomen an, dass Preclears oder Studenten sich entschließen, aus der Sitzung bzw. vom Kurs davonzulaufen, um niemals wiederzukommen. Und das verursacht mehr Ärger als die meisten anderen Dinge zusammengenommen.

Der Mensch erklärte es sich selbst gegenüber dadurch, dass er behauptete, ihm seien Dinge angetan worden, die er nicht tolerieren könne, und deshalb müsse er weggehen. Aber wenn dies die Erklärung dafür wäre, dann bräuchte man lediglich ganz ausgezeichnete Arbeitsbedingungen, Ehebeziehungen, Arbeitsplätze, Kurse und Sitzungen zu schaffen, und das Problem wäre gelöst. Aber im Gegenteil, eine genaue Prüfung der Arbeitsbedingungen und Ehebeziehungen zeigt, dass eine Verbesserung der Zustände oft die Häufigkeit des "Davonlaufens", wie man dieses Phänomen nennen könnte, verschlimmert. Die besten Arbeitsbedingungen der Welt wurden wahrscheinlich von Mr. Hershey, dem berühmten Schokoladenhersteller, für seine Fabrikarbeiter geschaffen. Trotzdem revoltierten sie und schossen sogar auf ihn. Dies führte seinerseits in der Industrie zu der Philosophie, dass die Arbeiter um so bereitwilliger seien zu bleiben, je schlechter sie behandelt würden – was an sich genauso unwahr ist wie die Behauptung, dass sie desto schneller davonlaufen, je besser sie behandelt werden.

Man kann Leute so gut behandeln, dass sie sich ihrer selbst zu schämen beginnen, wohl wissend, dass sie es nicht verdient haben, so dass ein Davonlaufen beschleunigt wird; und gewiss kann man Leute so schlecht behandeln, dass sie keine andere Wahl haben, als zu gehen. Dies sind aber extreme Bedingungen, und dazwischen liegt die Mehrheit der Fälle von Davonlaufen. Der Auditor tut sein Bestes für den Preclear; trotzdem wird dieser immer gemeiner und blowt aus der Sitzung. Die Ehefrau gibt ihr Bestes, um das Eheleben erfolgreich zu gestalten, und der Ehemann wandert im Schlepptau einer Hure davon. Der Manager versucht, die Dinge in Schwung zu halten, und die Arbeiter verlassen ihn. Dieses unerklärliche Davonlaufen zerstört Organisationen und Leben, und es ist an der Zeit, dass wir dieses Phänomen verstehen.

Leute laufen wegen ihrer eigenen Overts und Withholds davon. Das ist die wahre Tatsache und die eiserne Regel. Ein Mensch mit einem reinen Gewissen kann nicht verletzt werden. Die Männer oder Frauen, die unbedingt und unter allen Umständen ein Opfer werden und davonlaufen müssen, tun dies auf Grund ihrer eigenen Overts und Withholds. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Person von einer Stadt, von einem Arbeitsplatz oder von einer Sitzung davonläuft. Die Ursache bleibt sich gleich.

Fast jeder, was auch immer seine Position sein mag, kann eine Situation beheben, wenn er es wirklich will, was auch immer daran verkehrt sein mag. Wenn er sie nicht mehr beheben will, dann haben seine eigenen Overts und Withholds gegenüber den anderen an der Situation Beteiligten seine Fähigkeit vermindert, dafür Verantwortung zu übernehmen. Deshalb behebt er die Situation nicht. Weglaufen ist die einzige Antwort. Als Rechtfertigung denkt sich die Person, die wegläuft, Dinge aus, die ihr angetan wurden, in einer Bemühung, den Overt so klein wie möglich zu machen, indem sie diejenigen herabsetzt, denen er zugefügt wurde. Der Mechanismus dabei ist ganz einfach.

Es ist erstaunlich, welch belanglose Overts jemanden zum Davonlaufen veranlassen können. Ich erwischte einmal einen Mitarbeiter, gerade bevor er davonlaufen wollte, und verfolgte die ursprüngliche Overthandlung gegen die Organisation bis dahin zurück, dass er es unterlassen hatte, die Organisation zu verteidigen, als ein Verbrecher über sie gelästert hatte. Diese unterlassene Verteidigung hatte immer mehr Overts und Withholds nach sich gezogen, wie z.B. das Unterlassen, Mitteilungen weiterzugeben oder zugewiesene Aufgaben abzuschließen, bis die Person schließlich dadurch so degradiert war, dass sie etwas ganz Wertloses stahl. Dieser Diebstahl brachte sie zu der Überzeugung, dass sie besser davonlaufen sollte.

Es gereicht dem Menschen ziemlich zur Ehre, dass er, *wenn es ihm* (seiner Meinung nach) *nicht gelingt, sich selbst davon zurückzuhalten, einem Wohltäter zu schaden, den Wohltäter verteidigt, indem er weggeht.* Dies ist die wirkliche Quelle des Davonlaufens. Wenn wir, in diesem Licht gesehen, die Arbeitsbedingungen einer Person verbessern sollten, so sehen wir, dass wir damit einfach ihre Overts vergrößern und es zu einer sicheren Tatsache machen würden, dass sie davonläuft. Durch Bestrafung können wir den Wert des Wohltäters ein bisschen herabmindern und damit den Wert des Overts verkleinern. Aber weder Verbesserung noch Bestrafung sind eine Antwort. Die Antwort liegt in der Scientology und darin, das Verantwortungsbewusstsein der Person durch Auditing so weit zu erhöhen, dass sie eine Arbeit oder Stellung annehmen und ausführen kann – ohne all den merkwürdigen Hokuspokus wie: "Ich muss sagen, dass du mir Dinge antust, damit ich davonlaufen und dich vor all den bösen

Dingen bewahren kann, die ich dir antue." So liegen die Dinge, und es wäre nicht sehr sinnvoll, nichts dagegen zu unternehmen, da wir es nun wissen.

Eine vor kurzem erlassene Sec ED[14] an alle Zentralen Organisationen besagt, dass eine Person, bevor sie ihre letzte Lohnüberweisung von einer Organisation, die sie auf Grund ihrer eigenen Entscheidung verlässt, bekommen kann, all ihre Overts und Withholds gegen die Organisation und das dazugehörige Personal aufschreiben und vom HCO-Sekretär an einem E-Meter überprüfen lassen muss.

Weniger als das zu tun ist die Grausamkeit selbst. Die Person bringt sich selbst mit ihren Overts und Withholds zum Davonlaufen. Wenn diese nicht beseitigt werden, dann wird alles und jedes, was die Organisation oder ihre Leute für sie tun, sie wie ein Speer treffen und mit einem dunklen Bereich in ihrem Leben und einem ekelhaften Geschmack im Mund zurücklassen. Außerdem verbreitet sie überall Lügen über die Organisation und über mit der Organisation verbundene Personen, und jede Lüge, die sie von sich gibt, macht sie einfach um soviel kränker. Wenn wir ein Davonlaufen zulassen, ohne es zu bereinigen, würdigen wir Leute herab, denn ich versichere Ihnen, und zwar mit einigem Kummer, dass sich Menschen nicht oft von Overts gegen die Scientology, ihre Organisationen und mit ihr in Verbindung stehende Personen erholt haben. Sie erholen sich deshalb nicht, weil sie in ihrem Herzen wissen, noch während sie die Lügen verbreiten, dass sie Leuten Unrecht zufügen, die enorm viel Gutes in der Welt getan haben und tun und die Schmähung und Verleumdung ganz bestimmt nicht verdienen. Damit schaufeln sie sich buchstäblich ihr eigenes Grab, und wenn Sie es nicht glauben, dann kann ich Ihnen die lange Totenliste zeigen.

Das einzig Böse, das wir tun können, ist, gut zu sein – wenn das für Sie einen Sinn ergibt. Denn wenn wir gut sind, dann werden die Dinge, die uns aus Nachlässigkeit oder Bösartigkeit angetan wurden, in keinem Verhältnis zu den Missetaten stehen, die anderen gegenüber begangen wurden. Dies trifft häufig auf Leute zu, die nicht Scientologen sind. Gerade dieses Jahr hatte ich einen Elektriker, der das HCO mit falschen Rechnungen und schlechter Arbeit um Geld betrog. Eines Tages wurde er sich der Tatsache bewusst, dass die Organisation, die er bestahl, überall Leuten in einem Maße half, das weit seine Fähigkeit, jemandem zu helfen, überstieg. Innerhalb weniger Wochen zog er sich Tuberkulose zu und liegt nun sterbend in einem Londoner Krankenhaus. Niemand hatte ihm die Overts und Withholds gezogen, als er uns verließ. Und das bedeutete tatsächlich, ihn umzubringen – dies entspricht den Tatsachen und existiert nicht nur in meiner Einbildung. Manchmal kann einem dies einen ziemlichen Schrecken einjagen. Einmal erzählte ich einem Geldeintreiber, was und wer wir wären, und dass er einer guten Person Unrecht zugefügt hätte. Eine halbe Stunde später schluckte er hundert Gran Veronal[15] und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert – Selbstmord.

Diese Kampagne zielt direkt auf Fälle und darauf, Leute zu klären. Sie zielt darauf ab, Mitarbeiter und das Leben von Personen, die glauben, sie hätten uns im Stich gelassen, zu erhalten.

Ein unreines Gewissen ist ein schlechtes Ruhekissen. Reinigen Sie es und laufen Sie Verantwortung darauf, und Sie haben einen besseren Menschen mehr. Und wenn irgend je-

[14] Anm.d.Übs.: Sec ED, frühere Bezeichnung für eine LRH ED.
[15] Anm.d.Übs.: ein Gran = 0,0648 Gramm. Veronal = ein Barbiturat

mandem danach ist wegzugehen, untersuchen Sie die Aufzeichnungen und setzen Sie sich hin und listen alles auf, was er mir und der Organisation getan und zurückgehalten hat, und schicken Sie es hierher. Auf diese Weise werden wir viele Menschen retten.

Und wir werden unsererseits weiterhin als Manager, Organisation und Feld so gut sein, wie wir es sein können, und ebenfalls alle unsere Overts und Withholds loswerden.

Denken Sie, dass dies eine interessante, neue Sicht ausmacht?

Nun, darauf ist die Scientology spezialisiert.

L. RON HUBBARD

LRH:js.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 8. SEPTEMBER 1964

Wiedervervielfältigen
Franchise
Sthil Studenten

Stufen II – IV

OVERTS, WAS STECKT DAHINTER?

Kürzlich habe ich eine sehr grundlegende Entdeckung auf dem Gebiet der Overts gemacht und möchte sie, um sie festzuhalten, schnell zu Papier bringen.

Man kann dies als den "Zyklus eines Overts" bezeichnen:

4. Ein Wesen scheint einen Motivator zu haben.
3. Diesen hat es wegen eines Overts, den es begangen hat.
2. Das Wesen beging einen Overt, weil es etwas nicht verstanden hat.
1. Das Wesen verstand etwas nicht, weil es ein Wort oder ein Symbol nicht verstanden hat.

Somit können also alle Cave-In-Zustände, Krankheiten usw. auf ein missverstandenes Symbol zurückgeführt werden, so befremdend dies auch scheinen mag.

Das geht so:

1. Ein Wesen versteht die Bedeutung eines Wortes oder eines Symbols nicht.
2. Dies verursacht, dass das Wesen den Bereich des Symbols oder des Wortes missversteht (wer es verwendete, worauf auch immer es sich bezog).
3. Dies veranlasst das Wesen, sich vom Verwender oder was immer mit dem Symbol zusammenhängt verschieden oder als Gegner zu fühlen, und so ist es für es in Ordnung, einen Overt zu begehen.
4. Nachdem es einen Overt begangen hat, glaubt das Wesen nun, es müsse einen Motivator haben, und fühlt sich daher eingestürzt.

Das ist der Stoff, aus dem Hades besteht. Das ist die Falle. Das ist es, warum Leute krank werden. Das ist Dummheit und Mangel an Fähigkeit.

Deshalb funktioniert Knettisch-Auditing.

Klären eines PCs besteht also nur darin, den Bereich des Motivators zu lokalisieren, herauszufinden, was missverstanden wurde und das Wort in Knete darzustellen und erklären zu lassen. Die Overts blowen. Pure Zauberei.

Der Trick dabei ist, das Gebiet, wo der PC einen Motivator hat, zu lokalisieren.

Dies wird eingehender im St. Hill-Vortrag vom 3. September 1964 erörtert; es ist jedoch eine Entdeckung von zu großer Wichtigkeit, als dass sie nur in Tonbandform gelassen werden sollte.

Der Zyklus ist: Missverstandenes Wort oder Symbol – Trennung vom ARK mit den Dingen, die mit dem Wort oder Symbol verbunden sind – Overt begangen – Motivator wurde als nötig empfunden, um den Overt zu rechtfertigen – Verminderung von Freiheit, Aktivität, Intelligenz, Wohlbefinden und Gesundheit.

Wenn man dies und die Technologie des Auditings kennt, dann kann man diese Symbole und Wörter handhaben und klären und die Gewinne erzielen, die wir als Clear sein beschrieben haben, denn die Dinge, die den Niedergang hervorrufen, werden aus dem Wesen entfernt.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw-cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 29. SEPTEMBER 1965
Ausgabe II

Wiedervervielfältigen
Franchise
Studenten
BPI

ALLE STUFEN

DIE FORTGESETZTE OVERTHANDLUNG

Bedauern wir den armen Kerl, der jeden Tag schädliche Taten begeht.

Er wird es nie schaffen.

Ein Verbrecher, der einmal die Woche die Kasse plündert, hat sich selbst todsicher gestoppt, soweit es Fallgewinn betrifft.

1954 führte ich eine Zählung durch. Ich ging 21 Fällen nach, die seit 1950 niemals irgendwelchen Gewinn gehabt hatten. 17 davon erwiesen sich als Verbrecher! Die anderen 4 konnten von der Ermittlung nicht erfaßt werden.

Das gab mir den ersten Hinweis.

Einige Jahre lang achtete ich dann auf Fälle ohne Fallgewinn und ging ihnen, wo es mir möglich war, sorgfältig nach. Sie hatten eine mehr oder minder schwere kriminelle Vergangenheit.

Dies ergab den Durchbruch von 1959 bei den E-Meter-Überprüfungen (Sicherheitsüberprüfungen).

Ich verfolgte dies seit 1959 weiter, und ich habe schließlich genügend Fallgeschichten zusammengetragen, um folgendes sagen zu können:

Die Person, die keinen Fallgewinn erzielt, begeht fortgesetzt Overts.

Das klingt zwar wie eine sehr gute "Ausrede" für uns, aber wir nehmen an, daß der Auditor zumindest *etwas* Vernünftiges versucht hat.

Heutzutage ist das Auditieren eines PCs nach Graden eine rettende Gnade für diejenigen, die nur "harte Fälle" sind. Prozessing-Direktoren leisten gute Arbeit mit der modernen Vorgehensweise abgestufter Prozesse, eine Stufe nach der anderen. Der D of P von Washington hat mir soeben berichtet, daß sie mit den niedrigsten Grad-Prozessen Fälle knacken, mit denen Washington nie zuvor gut umgehen konnte.

Indem wir also Prozessing nach Graden geben (die beste Methode, an Fälle heranzugehen, die wir jemals hatten), knacken wir die harten Fälle.

Aber werden das *alle* Fälle sein?

Es gibt noch einen weiteren. Der Fall, der vor, während und nach dem Prozessing fortgesetzt Overts begeht.

Er wird es nie schaffen.

Eine Sache allerdings hilft hier.

Sie haben gesehen, daß die Ethikkodizes erschienen sind.

Indem wir ein bißchen Kontrolle in die Umgebung der Scientology bringen, errichten wir eine Drohung, die stark genug ist, um die Dramatisation in Schranken zu halten.

Das Phänomen ist folgendes: Die reaktive Bank kann Druck auf einen PC ausüben, wenn ihr nicht gehorcht wird. Die Disziplin muß gerade eine Spur mehr Druck *gegen* die Dramatisation ausüben, als es die Bank tut. Das hält das Ausführen des fortgesetzten Overts hinreichend lange in Schach, damit das Prozessing beißen kann.

Nur einer unter tausend ist jemand, der fortgesetzt Overts begeht. Aber dieses Phänomen beschränkt sich nicht nur auf Fälle ohne Fallgewinn.

Der Fall mit *langsamem* Fallgewinn begeht ebenfalls Overts, die der Auditor nicht sieht.

Deshalb beschleunigt etwas Disziplin in der Umgebung den Fall mit *langsamem* Fallgewinn, an dem wir eher interessiert sind.

Der Fall ohne Fallgewinn ist, offen gestanden, ein Fall, den zu lösen ich nicht so schrecklich begierig bin. Wenn jemand seine nächsten hundert Billionen Jahre wegen eines kaputten Spielzeugs verkaufen will, das er gestohlen hat, dann bekomme ich keine schlaflosen Nächte davon, tut mir leid. Ich habe keinen Vertrag mit irgendeinem großen Thetan, daß ich die Welt vollständig retten soll.

Es reicht mir zu wissen,

1. wo das untere Ende erreicht ist, und
2. wie ich Fällen mit langsamem Fallgewinn helfen kann, schneller voranzukommen.

Das untere Ende ist da erreicht, wo jemand Ihren Frühstücksapfel ißt und sagt, die Kinder seien es gewesen. Das untere Ende ist mit dem Kerl erreicht, der die Umwelt mit heimlichen unterdrückerischen Taten und gemeinen Verallgemeinerungen übersät.

Der Fall mit langsamem Fallgewinn reagiert auf ein bißchen "Halte bitte deine Weste sauber, während ich den Thetan-Verstärker anwende."

Der Fall, der schnellen Fallgewinn erzielt, macht seine Arbeit und schert sich einen Pfifferling um die Androhung von Disziplinarmaßnahmen, wenn sie gerecht sind. Und der Fall mit schnellem Fallgewinn hilft mit und kann durch eine geordnetere Umwelt unterstützt werden. Der gute Arbeiter arbeitet glücklicher, wenn die schlechten Arbeiter die drohende Gefahr sehen können und davon Abstand nehmen, ihn abzulenken.

So gewinnen wir alle.

Der Fall ohne Fallgewinn? Nun, er verdient sicher keinen Gewinn. Es ist nur ein PC unter tausend. Und er kläfft und murrt, fordert "Beweise, daß es funktioniert" und beschuldigt uns und macht einen Höllenspektakel. Er läßt uns glauben, wir würden versagen.

Schauen Sie sich unsere Akten in Saint Hill an. Da sind tatsächlich Tausende und Abertausende von Scientologen, die alle davon berichten, wie wunderbar es ist und wie gut sie sich fühlen. Es gibt vielleicht einige Dutzend, die schreien, ihnen sei nicht geholfen worden! Welch Verhältnis! Dennoch glaube ich, daß einige Mitarbeiter denken, wir hätten eine *Menge* unzufriedener Leute. Diese Typen ohne Fallgewinn streuen so viel Entheta um sich herum, daß wir denken, wir würden versagen. Schauen Sie sich einmal die Akten in Saint Hill an! Es strömen auch weiterhin Tausende von Berichten aus aller Welt herein, die voller Hurras sind! Nur die paar Dutzend murren.

Aber der Fall ohne Fallgewinn ist für mich schon seit langer Zeit ein abgeschlossenes Kapitel. Jeder dieser paar Dutzend Gewinnlosen erzählt kleinen Kindern angsterregende Lügen, gießt Tinte über Schuhe, sagt, wie sehr er mißhandelt wird, während er denjenigen die Gedärme herausreißt, die das Pech haben, sich in seiner Nähe zu befinden. Sie sind unterdrükkerische Personen, ohne Ausnahme. Ich weiß das. Ich habe sie ganz und gar durchschaut, bis hinunter zu der kleinen Schlacke, die sie ihre Seele nennen. Und es gefällt mir nicht, was ich gesehen habe.

Die Leute, die mit wilden, schimpflichen Gerüchten zu Ihnen kommen, die danach trachten, die Aufmerksamkeit der Leute von der Scientology loszureißen, die Organisationen zerstören, sind unterdrückerische Personen.

Nun, geben Sie ihnen einen schönen Felsbrocken und lassen Sie sie den unterdrücken!

Ich kann dieses HCOB nicht ohne ein Geständnis beenden. Ich weiß, wie man sie ziemlich leicht kurieren kann.

Vielleicht lasse ich niemals zu, daß es gemacht wird.

Denn wenn es nach ihnen gegangen wäre, hätten wir unsere Chance verloren. Es liegt zu nahe zurück, um darüber nachzudenken.

Letzten Endes müssen wir uns unsere Freiheit verdienen. Ich mache mir nicht viel aus denen, die nicht geholfen haben.

Die Übrigen von uns haben viel härter schwitzen müssen, als notwendig gewesen wäre, um es zu verwirklichen.

L. RON HUBBARD

LRH:ml:rd

Die Overt-Handlung-Motivator-Folge

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 4. Januar 1959

Nun, ich persönlich denke mir, dass Sie am Ende dieses Vertrages nicht mehr ganz so glücklich sein werden, denn er handelt von Folgen von Overt-Handlungen und Motivatoren. Aber ich freue mich, Sie am Anfang des Vortrages sehr vergnügt zu sehen – ich freue mich sehr zu sehen, dass Sie sich glücklich und wohl fühlen.

Nun da ich alle Ihre Engramme von der Restimulation befreit habe, sehe ich keinen besonderen Grund – sehe ich keinen besonderen Grund, warum Sie noch weitere Engramme haben sollten. Wahrscheinlich wurden viele von Ihnen gerade beim letzten Vortrag Clear.

Aber kennen Sie das komische kleine Gefühl, das Sie da genau gegen Ende des Vortrages hatten, dass es da etwas geben könnte, das Sie nicht konfrontieren wollen? Nun, ich möchte Ihnen einen Rat geben – konfrontieren Sie es erst, wenn der Kongress zu Ende ist.

Nun, wenn Sie faktisch unbedingt herausfinden wollen, was es mit Ihrer Bank auf sich hat... Wissen Sie, das ist eine beträchtliche Idee. Ich wette, es gibt da jemanden hier, der nicht weiß, was es mit seiner Bank auf sich hat.

Ich wette mit Ihnen, dass es hier Leute gibt, die nicht wissen, was ihnen im sechzehnten Jahrhundert passiert ist. Es ist ein neuer Gedanke. Ich wette – noch schlimmer – ich wette mit Ihnen, dass es hier Leute gibt, ich wette mit Ihnen, die nicht einmal sicher sind, dass es ein sechzehntes Jahrhundert gab. Und ich wette mit Ihnen, dass es hier jemanden gibt, dem es schrecklich unreal erscheinen würde, wenn er da hineingeriete.

Nun, die Overt-Handlung-Motivator-Folge – Gegenstand dieses Vortrages – und er zielt weder auf Engramme ab noch ist er auf sie gerichtet. Kommen Sie also in die Gegenwart.

Engramme sind gut und schön. Ein Engramm ist in der Scientology einfach ein Augenblick von Schmerz, Bewusstlosigkeit und Exteriorisation. Ganz einfaches, geistiges Eindrucksbild, ständig im Spiel. Nichts groß Schwieriges – kaum etwas darüber zu wissen.

Aber warum ist es so, dass manche Menschen das Gefühl haben, als läge ein Druck auf ihnen? Haben Sie je das Gefühl gehabt? Haben Sie sich je gefragt, warum Sie unter Druck waren?

Haben Sie sich je getrieben gefühlt? Nicht so, sondern so? Haben Sie sich je getrieben gefühlt? Hm? Haben Sie je das Gefühl gehabt, als wäre eine gewisse Ecke in Ihrer Umgebung, in die Sie nicht zu schauen wagten? Haben Sie dieses Gefühl je gehabt? Haben Sie sich je vom Leben verfolgt gefühlt?

Nun, dies ist eine etwas unerhörtere Frage: Hatten Sie je das Gefühl, dass Sie ungerecht behandelt wurden?

Nun, der Mechanismus dazu, wie man sich nicht ungerecht behandelt fühlt, ist das, was wir jetzt aufgreifen werden.

Motivator, Definition – *das, was der Person widerfahren ist. Overt-Handlung,* Definition – *das, was eine Person jemand anderem angetan hat.*

Overt-Handlung – da draußen.

Motivator – *glmf.*

Nun, der Grund, warum wir es eine Overt-Handlung-Motivator-Folge nennen, ist der, dass Menschen normalerweise das Gefühl haben, dass ihnen etwas widerfahren ist und sie dann deswegen jemand anderem etwas antun mussten. Und sie drücken dies folgendermaßen aus: "Ich weiß, dass ich schrecklich grausam war, aber ich war voll dazu berechtigt."

"Ich weiß, dass ich ihn erschießen musste, ihn feuern musste, ihn festnehmen musste, ihn ausschimpfen musste, ihn zusammenstauchen musste. Aber schließlich hat er es verdient."

"Ich weiß, dass ich ihn ungern chloroformierte. Er war ein braver Hund, aber nachdem er den Teppich zerkaut hatte ..."

Verstehen Sie, was ich meine?

Nun, "das Zerkauen des Teppichs" ist die Rechtfertigung dafür, den Hund chloroformiert zu haben. Verstehen Sie? Die Overt-Handlung ist das Chloroformieren des Hundes, und das Zerkauen Ihres Teppichs durch den Hund ist der Motivator.

Nun, es gibt zwei weitere Aspekte zu dieser Situation. Wie sieht es aus mit der Situation, in der Sie jemandem etwas ohne Motivator angetan haben? Wir nennen dies – das steht übrigens alles in *Entwicklungsgeschichte des Menschen* – wir nennen dies eine Ded-Dedex-Situation.

Nun, in diesem bestimmten Fall *tut* jemand etwas, und dann muss er es *erklären.* Er geht hier hinaus und erschießt jemanden oder vergiftet jemanden oder lässt sich von jemandem scheiden, etwas Derartiges, und dann muss er es erklären.

Nun, ich gehe nicht davon aus, dass jemand hier je etwas dergleichen getan hat. Aber: "Was hast du getan?" ist viel schwieriger zu beantworten als "Was wurde dir angetan?" Immer! "Was hast du getan?" ist viel schwieriger zu beantworten als: "Was wurde dir angetan?"

Warum ist das so? Jemand rechtfertigt sich so sehr, warum er alles getan hat, dass er sich schließlich selbst unter Druck setzt, könnte man sagen. Er bekommt allerlei seltsame geistige Reaktionen.

Er sagt sich ständig immer wieder: "Ich habe dies getan. Ich habe jenes getan, weil... weil all das mir angetan worden ist." Und somit läuft er mit einem schiefen Kopf oder einem verdrehten Ohr oder einer blutigen Nase umher oder etwas dergleichen und sagt: "Deswegen habe ich es getan." Und die Menschen sind gewöhnlich wandelnde Rechtfertigungen dafür, warum sie es getan haben. Und das ist eine neue Definition für ein *Service-Faksimile.*

Das Service-Faksimile erklärt, *warum* man es getan hat. Leute, die chronische Somatiken haben – psychosomatische Krankheiten, so nannten es die Mediziner des neunzehnten Jahrhunderts, vor langer Zeit, als es Medikusse gab. Und diese Leute – diese Leute waren völlig überzeugt davon, dass es so etwas wie geistigen Druck gäbe, der in physischer Krankheit resultierte. Und woher sie das wussten, ist mir ein Rätsel, denn sie haben nicht den geringsten Beweis dafür. Wir sind die Einzigen, die einen Beweis dafür haben. Nun, dies war einfach eine unbedachte, zufällige Annahme. Und jeder hatte irgendwie das Gefühl, dass es so wäre, also beließ man es dabei. Man hatte eigentlich keinerlei Beweis dafür. Nun, Leute, die krank sind, wären die letzten, die zugeben würden, dass sie etwas erklären. Eine psychosomatische Krankheit ist einfach eine Erklärung. Das ist alles, was es ist. Wenn es ein Dedex ist, dann ist es schwerwiegender, als wenn es eine Overt-Handlung wäre. Natürlich musste der Betreffende es erklären, nachdem er es getan hatte. Wenn er die Erklärung vorher gehabt hätte, wäre es in Ordnung gewesen, aber wenn er die Erklärung danach hatte ...

Mit anderen Worten – mit anderen Worten: Er geht hinaus und erschießt ein Pferd. Wissen Sie, er steht am Morgen nur auf, er frühstückt und er fühlt sich nicht gut, und das Frühstück war nicht schlecht, nein – kein Grund. Er steht einfach auf, er kann keinen Grund dafür finden, und plötzlich schnappt er sich eine Flinte, sieht draußen das Pferd und erschießt es. Er neigt dazu, Ihnen hinterher zu erzählen, dass er das Pferd erschießen musste, weil der Kadaver des Pferdes anfing, so arg zu stinken. Macht keinen Sinn, oder? Also verdreht er die zeitliche Abfolge dessen, dass der Pferdekadaver so schlimm stinkt, und versucht, eine Rechtfertigung dafür zu finden, dass er das Pferd erschossen hat! Er versucht, den Motivator vor die Overt-Handlung zu bekommen. Sehen Sie? Und das ist ein Zusammenpacker. Das ist alles, was ein Zusammenpacker ist.

Ein Zusammenpacker ist eine verstopfte Zeitspur. Es ist etwas, das die Zeitspur verstopft. Nun, der grundlegende Zusammenpacker ist eigentlich keine mechanische Sache. Es ist die umgekehrte Overt-Handlung-Motivator-Folge. Jemand hat etwas getan, und dann hat er es erklärt, und dann hat er versucht, die Erklärung davor zu setzen, damit sie zum Motivator wird. Verstehen Sie?

Und nachdem jemand losgegangen ist und zehn Millionen Bauern im Namen Russlands getötet hat, Mann, ich wette mit Ihnen, dass er sich praktisch das ausgeklügeltste Durcheinander einfallen lassen muss, das man je zu hören bekommen hat, um für jeden Tod zu erklären, was der Betreffende ihm angetan hat, während der Betreffende ihm gar nichts angetan hat!

Ich wette, es gibt genau jetzt jemanden in China oder Russland oder irgendwo dort, der ein kleines Kind hat, das gerade ein paar Jahre alt ist, das schlimm dran ist – psychosomatische Krankheiten und alles, Husten und Schnupfen und Keuchen und das einfach schlimm dran ist – und der richtige Name des kleinen Babys ist Stalin. Er versucht – er versucht, eine

Rechtfertigung dafür zu finden, verstehen Sie. Und er kann sich nicht so viele – so viele Motivatoren einfallen lassen. Ein Mensch wird also hungrig nach Motivatoren und geht sehr oft umher und sagt: "Richtet mich hin."

Sie wären erstaunt, wenn Sie versuchen, eine Organisation zu betreiben, wie viele Männer zu Ihnen kommen und sagen: "Richte mich hin."

Also sagen Sie: "Was ist los? Was ist los. Was hast du getan? Du hast nichts getan. Mach dich an die Arbeit", wissen Sie. "Es gibt eine Menge zu tun." Einige Tage später hören Sie draußen vor der Haustür einen dumpfen Knall. Und Sie schauen nach und sehen, dass eine der Urnen mit Topfpflanzen *zerbrochen* ist und überall herum verstreut ist. Und Sie sagen: "Was ist los mit dir?" Sie stellen fest, es ist der gleiche Typ, wissen Sie. "Was ist los? Warum hast du die runtergeworfen? Was soll das?"

Er sagt: "Richte mich hin."

Sie bringen ihn dazu, das Zeug aufzukehren, verstehen Sie, Sie bringen ihn dazu, alles aufzukehren und es in Ordnung zu bringen. Ein paar Tage vergehen, und es gibt einen *tosenden* Krach an der Ecke, und Sie schauen hinaus und stellen fest, dass der Kombi der Organisation über die ganze Straße verstreut herumliegt. Und dieser Bursche ist der Fahrer davon. Machen Sie sich nicht die Mühe, ihn zu fragen, warum er es getan hat – er möchte hingerichtet werden.

Nun, wenn Sie das verstehen, dann können Sie tatsächlich damit weitermachen, Leute hinzurichten. Nun, wo immer wir im Leben hinschauen, werden wir dieses "Richte mich hin" oder diese Overt-Handlung-Motivator-Folge oder psychosomatische Krankheiten und so weiter vorfinden, und all das geschieht wegen des Ungleichgewichts dazwischen, was jemandem angetan wurde und was derjenige anderen angetan hat.

Eine optimale Lösung ist das größte Wohl für die größte Anzahl der Dynamiken. Sehr wenige Menschen arbeiten auf der Basis einer optimalen Lösung. Sie finden das in Buch Eins. Sehr wenige Menschen arbeiten auf der Basis einer optimalen Lösung.

Der Zustand eines Falles kann einfach so *(schnipp)* festgestellt werden, indem man jemanden dazu bringt, eine unmittelbare Berechnung für eine erfundene Situation anzustellen.

Sie sagen: "In Ordnung, erfundene Situation: Ein Autofahrer kam daher und fuhr ein junges Mädchen um. *(schnipp)* Was ist die Lösung?"

"Nun, den Leuten sollte nicht erlaubt werden, Autozufahren." Sehen Sie, das ist eine invertierte Lösung. Sehen Sie, es ist eine negative Dynamik.

Jemand anders sagt: "Kleine Kinder sollten von der Straße ferngehalten werden." *(schnipp)* Die zweite Dynamik ist so weit oben, wie das geht. Wahrscheinlich eine invertierte zweite, weil es sich um eingeschränkte Kommunikation handelt, verstehen Sie.

Jemand kommt daher und sagt: "Die Regierung sollte Verantwortung für diese Unfälle übernehmen und jeden Autofahrer hinrichten." Invertierte dritte.

Keines davon ist eine optimale Lösung.

"Die Regierung und die Allgemeinheit sollten Verantwortung für Fahrzeuge und Kinder übernehmen und sollten es den Leuten erlauben, sich mit dem Autofahren und mit Straßen genügend vertraut zu machen und sollte es den Kindern erlauben, sich mit Straßen und Verkehr und so weiter genügend vertraut zu machen, sodass sie nicht zusammenstoßen würden." Das ist etwas in der Größenordung einer optimalen Lösung. Nun, der Fallzustand genau bei der Schnipp-Antwort *(schnipp}:* "Was ist die optimale Lösung?" – wie viele Dynamiken sollte das einschließen?

Nun, jedes Mal, wenn jemand es kurzsichtig gelöst hat, die Anzahl der Dynamiken verringert hat, die durch seine Lösung verbessert würden, hat er sich immer mehr etwas genähert, das einer absoluten Overt-Handlung ähnelt.

Nun, eine *absolute Overt-Handlung* kann man definieren. Es wäre "etwas, das für alle acht Dynamiken destruktiv ist" – die Steuerbehörde. *(Gelächter)*

Nun, hier haben wir – hier haben wir dieses Bild einer totalen Overt-Handlung.

Lassen Sie uns das einschränken und sagen: "Nun, eine Mutter tötet ein Baby." Nun, das wäre vielleicht ein ziemlich schlimmes Verbrechen, aber in Wirklichkeit ist es nur eine Overt-Handlung auf der ersten und zweiten und ein bisschen auf der dritten Dynamik. Sehen Sie, es umfasst nur drei. Es könnte also Schlimmeres als das geben. Verstehen Sie, es verletzt die Gruppe, indem ihr eine weitere Person vorenthalten wird – obwohl dies fraglich wäre, wenn es in Indien passieren würde. Die zweite Dynamik – es richtet sich definitiv gegen die zweite Dynamik, und es richtet sich definitiv gegen ihre erste Dynamik. Also ist es auf drei Dynamiken schlecht.

Nun, jemand trinkt und besäuft sich jeden Tag sinnlos. Das ist eine Overt-Handlung, aber es ist eine Overt-Handlung auf der *ersten* Dynamik. Die Gesellschaft betrachtet das recht tolerant. Und Sie stellen fest, dass Gesellschaften diese optimale Lösung im Großen und Ganzen verfolgen.

Was eine Gesellschaft als schlecht erachtet, können Sie sich in etwa daran ausrechnen, gegen wie viele Dynamiken sie verstößt

Nun, wenn wir uns Motivatoren ansehen, werden wir feststellen, dass wir selten eine Ausgewogenheit erhalten. Jemand muss sich in eine Vielzahl von Dynamiken hineintreiben, um eine Ausgewogenheit von Overt-Handlungen und Motivatoren zu erhalten.

Er zerstört eine Gruppe vollkommen. Wie bekommt er einen Motivator? Er ist eine erste und eine siebte Dynamik. Das ist das Äußerste, was eine Person ist. Sehen Sie, sie selbst existiert als Mensch und sie selbst existiert als geistiges Wesen – siebte Dynamik. Erste Dynamik, siebte Dynamik.

In Ordnung. Wie bekommt der Betreffende nun einen Motivator, der groß genug ist, um zu rechtfertigen, dass er diese Gruppe zerstört hat? Nun, er wird eine Gruppe sein müssen, nicht wahr? Sie werden feststellen, dass Menschen umhergehen und Gruppen sind. Es ist ganz sagenhaft. Sie müssen eine Gruppe sein, um einen Motivator zu bekommen – es muss *ihnen* etwas zustoßen, das ihr Zunichtemachen einer Gruppe rechtfertigt. Verstehen Sie, was ich meine? Wenn sie eine Ausgewogenheit bekommen, die auf diese Art abläuft, dann schnappen sie wirklich über, denn eine Einzelperson ist nie eine Gruppe.

Deswegen geht mit Krieg ein solcher Esprit einher. Weil man Einzelpersonen hat, die eine Overt-Handlung gegen eine größere Gruppe namens Nation begehen; somit hat der Einzelne keine andere Wahl, als selbst in gewisser Weise seine eigene Nation zu werden. Verstehen Sie das? Können Sie das klar sehen?

Jemand wird dann auf verschiedenen Dynamiken umhergeschoben, um seinen Overt-Handlungen auf den verschiedenen Dynamiken zu entsprechen. Der Overt-Handlung gegen sich selbst; gegen die Familie, Kinder, Sex; gegen die Gruppe; gegen die Menschheit; die fünfte Dynamik, gegen das Tierreich; die sechste Dynamik, gegen das physikalische Universum; die siebte Dynamik, gegen das geistige Wesen; die achte Dynamik, Unendlichkeit. Nun, was – was für ein Durcheinander erhält man bei jemandem, der, sagen wir mal, der oberste Scharfrichter einer Nation ist? Wo werden Sie diesen Jungen auf der Zeitspur finden? In welchem Zustand werden Sie ihn vorfinden?

Zunächst einmal hat er etwas *Schreckliches* getan. Er hat gesagt: "Die Handlungen, mit denen ich mich befasse, sind Amtshandlungen und sind Overt-Handlungen einer Nation, für die ich arbeite." Es macht ihn völlig unverantwortlich für seine eigenen Handlungen, nicht wahr?

Jetzt schauen Sie, ich werde nicht so weit gehen zu sagen, dass der Grund, warum wir geisteskranke Regierungen haben, der ist, dass kein öffentlicher Beamter persönlich für seine Taten verantwortlich ist. Aber die Definition für einen geisteskranken Menschen ist jemand, der nicht persönlich für seine eigenen Taten verantwortlich ist. Stimmen Sie damit überein? Nein, ich werde nicht so weit gehen und das sagen. Das macht nicht automatisch alle öffentlichen Beamten geisteskrank, aber sie werden dahin kommen!

Nun, die Einzelperson wurde an dem Tage fast ausgelöscht, als jemand etwas erfand, das "Amtshandlung" genannt wird. Nun, es war eine Amtshandlung, das war eine Erfindung – das war eine erfundene Sache. Niemand erfand eine "persönliche Handlung". Aber jemand erfand diese Sache namens Amtshandlung. Das besagt: "Eine Handlung, die ich für eine andere Dynamik unternehme, für die ich keinerlei Verantwortung habe." Wenn der Typ genug davon angesammelt hat, dann ist er erledigt, denn er übernimmt keine Verantwortung für die Dinge.

Nun, er muss verantwortungslose Motivatoren bekommen, um es auszugleichen. Und das zu tun, ist recht schwierig. Er muss von unfallflüchtigen Fahrern angefahren werden, die betrunken waren, und es muss ihm ständig etwas zustoßen, womit er nichts zu tun hatte. Sehen Sie, wie das funktioniert? Das ist äußerst interessant, das ganze Gebiet der Overt-Handlungen und Motivatoren, denn das ist es, was eine Zeitspur verknäult. Es ist der grundlegende Zusammenpacker. Es ist im Grunde Absperrung – das ist Absperrung. Die endgültige Philosophie der Absperrung ist vollständig hierin enthalten. Es ist die Vorstellung, in der Falle zu sein.

Es ist interessant, wie ein Thetan gefangen wird. Er wird voll davon überzeugt, dass Theta-Fallen Thetans fangen, also geht er dann herum und begeht Overt-Handlungen gegen Theta-Fallen. Und danach kann er gefangen werden – *erst* danach kann er gefangen werden.

Eine Theta-Falle fängt nicht einfach jemanden ein. Mit anderen Worten: Sie können nicht gefangen werden, wenn Sie keine Overt-Handlung gegen das begangen haben, was Sie

einfängt. Sie können keine unglückliche Ehe führen, ohne gerade eine Ehe zum Himmel schreiend und stattlich vermasselt zu haben. Verstehen Sie, was ich meine? Nun, dass Sie nichts darüber wissen, beeinflusst Ihren Fall keineswegs. Sie können sagen: "Ich weiß nichts darüber. Es war vor vielen Leben, und es ging damals hart zu und, weißt du, es gibt nichts, was ich daran ändern könnte. Nun, ich nehme an, dass ich all das vergessen kann."

Und plötzlich heiraten Sie und fühlen sich gefangen. Sie sagen: "Wow, was ist das? Nun, es muss daran liegen, dass ich ein Opfer bin. Ich bin jetzt ein Opfer. Und das ist die beste Antwort darauf."

Aber hören Sie zu, weil dieser Mann eine Overt-Handlung gegen die Institution Ehe und Frau begangen hat, wird er danach ständig immer wieder seine Overt-Handlungen dramatisieren. Er begeht einfach mehr und mehr und mehr Overt-Handlungen. Aber komischerweise braucht er umso mehr Motivatoren, je mehr Overt-Handlungen er begeht! Somit macht er sich krank. Somit treibt er sich in den Wahnsinn.

Dieses Mädchen – dieses Mädchen war in den Zeitungen der Elisabethanischen Zeit bekannt als "Arsen-Marie". Arsen war gerade als Gift erfunden worden – eine ziemlich wirkungsvolle Scheidungsmethode. Sie hatte den erfreulichen Einfall, dass sie Geld wollte. Sie war lange Zeit arm gewesen – Freundin von Nell Gwyn[16] oder so.

Und sie sagte: "Nun, ich weiß nicht. Am besten heirate ich diesen Burschen ... und ich erbe all seinen Zaster. Ganz einfach."

Also brachte sie ein halbes Dutzend Ehemänner um die Ecke, erbte ihr Vermögen, war sehr reich und lebte bis ins hohe Alter, völlig unentdeckt – als Beraterin der Königin und all so etwas, wissen Sie. Großartig, wissen Sie, tolles Leben, großer Erfolg!

Und 1959 sagte sie eines Tages unvermittelt zu ihrem Mann: "Du versuchst mich zu vergiften." Die Psychiatrie hätte gesagt, sie sei geisteskrank. Sie ist nicht geisteskrank. Sie versucht einen Motivator zu sammeln, den sie seit langer Zeit gebraucht hat! Und sie weiß nicht einmal, dass sie ihn braucht. Sie unterliegt nicht einmal einem Wahn. Es gibt nichts, was fürchterlich empfindlicher ist als der reaktive Verstand. Der empfindlichste Mechanismus, von dem Sie je gehört haben. Ein wunderbarer Mechanismus – äußerst akkurat!

Sie weiß, wenn sie über dieses schlechte Gefühl in der Magengrube hinwegkommen will, dass sie dann ein paar Mal vergiftet werden muss, also geht sie zu ihrem hiesigen Medikus. Er beginnt ihr Gebräue zu verabreichen.

"Nun hier", sagt er, "ist ein sehr mysteriöses Heilmittel, das -ist ein Antibiotikum, und bei vielen Menschen hat das funktioniert, und es ist sehr teuer und Parke-Libby hat jedes Mal, wenn ich eines dieser Mittel verkaufe, nur etwa zehn Dollar Gewinn dabei, aber es schmeckt einfach scheußlich!"

Sie sagt: Junge, Junge, das ist was für mich." Flasche für Flasche von diesem Zeug, verstehen Sie. *"Whhh,* Junge, Junge, wunderbar." Wahrscheinlich hat jeder Betrunkene Leute zu Sklaven gemacht, indem er ihnen Alkohol die Kehle hinuntergeschubst hat. Das ist wun-

[16] Nell Gwyn: (1650-1687) eine lebhafte und temperamentvolle englische Schauspielerin aus ärmlichen Verhältnissen, eine populäre öffentliche Figur ihrer Zeit.

derbar wörtlich, die ganze Sache. Aber auch fürchterlich vernichtend. Aber wenn man menschliche Krankheiten lösen will, versteht man das besser, denn der Mensch verurteilt sich selbst mehr als jeder Richter oder irgendwelche Geschworenen es je tun werden. Er hat einen Instinkt dafür, was richtig ist. Er hat einen Instinkt dafür, was falsch ist. Und das basiert auf den acht Dynamiken. Die acht Dynamiken, Moral, Ethik – all dies geht Hand in Hand.

Er weiß, wann er richtig handelt. Aber nachdem er zu viele Overt-Handlungen begangen hat und wenn er nicht genug Motivatoren bekommen kann, dann sagt er zu sich: "Ich kann nichts daran machen, meine Schuld gegenüber der Gesellschaft auszugleichen, also spielt es keine Rolle, was ich tue." Und Sie erhalten einen Verbrecher. Er musste das bereits entscheiden. Er schaffte es nicht, es auszugleichen. Er konnte nicht so viel leiden, wie er Menschen zum Leiden veranlasst hat. Und somit musste er einfach sagen: "Nun, es spielt keine Rolle, was ich jetzt tue." Jetzt ist er wirklich für Overt-Handlungen zu haben, nur eben auf einer Basis völliger Unverantwortlichkeit.

Ich hatte einmal einen Verbrecher, den ich auditierte – die Richter übergeben mir manchmal Verbrecher. Und ein armer Bursche musste einmal etwa zweitausend Kilometer oder mehr laufen. Der Richter sagte ihm: "Nun, wenn Sie dort hingehen und Hubbard aufsuchen, dann lasse ich Sie davonkommen, wenn Sie mir versprechen, dass Sie zu ihm gehen."

Und der Bursche versprach zu gehen. Er hatte keinen Cent, und er fuhr per Anhalter den ganzen Weg zu mir. Als er ankam, was sollte ich mit ihm machen, wissen Sie? Die Gesellschaft nimmt keine Rücksicht darauf, wenn jemand versucht, jemandem zu helfen, sie stellt nur etwas für die importierten deutschen Wissenschaftler bereit.

Dieser Verbrecher, nicht dieser, sondern ein anderer Verbrecher, den ich eines Tages aufgriff, hatte einen gelähmten rechten Arm. Overt-Handlung-Motivator-Folge – das Verflixteste, was Sie je gesehen haben.

Man fragte: "Nun, wie bestritt er seinen Lebensunterhalt?"

Nun, er erwischt einen Typ, führt ihn in eine Gasse hinunter und schlägt ihn mit seiner Faust – inzwischen mit der linken Faust – schlägt ihn mit seiner Faust und nimmt ihm sein Geld ab und verschwindet, und so bestreitet er seinen Lebensunterhalt.

Einer seiner Arme ist bereits gelähmt, und der andere Arm ist dabei, gelähmt zu werden, aber der Typ macht sich nie einen Reim darauf. Jedes Mal, wenn er einen Menschen schlägt, wird seine Lähmung ein kleines bisschen schlimmer. Verstehen Sie, was ich meine? Egal, welche Reaktion er auf seine eigenen Overt-Handlungen hat, sie dauern fort. Und die Reaktion multipliziert sich weiter. Es ist sehr, sehr interessant.

Dieser bestimmte Bursche, ich bekam den Key-in in diesem Leben. Er war plötzlich von seiner Mutter aufgeweckt worden, und er hatte ausgeholt, um sie zu schlagen, und erkannte, dass es seine Mutter war, und daher hielt er seine Faust zurück. Das war eine Overt-Handlung, die er nicht begehen konnte. Ich fand auch diejenige, die er dramatisierte. Jedes Mal, wenn er als kleiner Junge Zeitungen verkaufte, kam der brutale Rabauke aus der Nachbarschaft herbei, wahrscheinlich vor der hiesigen Polizeistation, vor den Bullen, schlug ihn zusammen und nahm ihm sein Geld ab. Und er hatte das seitdem einfach immer dramatisiert. Aber es ging natürlich so weit zurück, und er hatte das so viele Leben lang gemacht, dass ein-

faches Auditieren dieser Engramme den Fall keinesfalls löste. Ich verschaffte ihm etwas mehr Flexibilität im Arm und sagte dann: "Nun, dieser Bursche hat sich teilweise bereits selbst aufgehalten. Wenn ich nicht weitermachen und den ganzen Fall lösen will, nun – lassen wir ihn so." Er hat es teilweise gelöst, und zwar durch Lähmung. Er musste lediglich seinen Arm lahmen und vielleicht würde er es eines Tages nicht mehr machen.

Gleichzeitig sagte er: "Nun, es spielt keine Rolle, was ich tue." Er macht weiter: "Ich kann nichts daran ändern, also spielt es keine Rolle, was ich tue."

Das ist sehr interessant, nicht wahr, diese Overt-Handlung-Motivator-Folge? Wir wussten seit vielen Jahren davon, aber wir wussten nicht ganz, worauf es hinausläuft. Nun, es läuft auf vieles hinaus – auf den Zusammenpacker, den abgesperrten Fall, Derartiges.

Nun, wie geht man mit etwas dieser Art um? Ganz einfach. Es gibt eine Auditing-Anweisung, die damit einhergeht. Sie heißt: "Was hast du jemandem angetan?" oder: "Rufe dir etwas zurück, das du jemandem angetan hast."

Fragen Sie dies jemanden einfach immer weiter. Wenn Sie sogar noch schonender vorgehen wollen, sagen Sie einfach: "Was hast du getan?" Rückruf für Rückruf für Rückruf auditieren Sie es wie jeden anderen Straightwire-Prozess – bringen Sie ihn dazu, festzustellen, wann es war, legen Sie mit einem E-Meter fest, wann es auf der Zeitspur stattfand, wenn Sie wollen. Verstehen Sie?

Einfach: "Was hast du getan? Was hast du getan? Was hast du getan? Was hast du getan? Was hast du getan? Was hast du getan? Was hast du getan?" Die Person wird sich immer besser fühlen, und die Bank wird immer lockerer, und der Druck wird sich immer mehr verringern.

Aber der Bursche, der wirklich unter Druck steht, der niedergeworfen wird, der zu jedem auch noch äußerst freundlich ist, sehr häufig – nur ist das nicht unbedingt Bestandteil von alldem, denn das ist ein ziemlich natürlicher Zustand, freundlich zu Menschen zu sein.

Ich liebe den Psychologen. Ich hoffe, dass ihm in Ihren Händen nie etwas Ernstes zustößt. Das Schlimmste, was ihm widerfahren könnte – ich bin nicht der Meinung, dass er gutes Auditing verdient, ich bin der Meinung, dass er nur von Studenten in ihrer ersten Woche auditiert werden sollte. Er würde es eines Tages trotzdem schaffen, aber er sollte dabei keinen einfachen Weg haben, denn er wird keinen einfachen Weg einschlagen. Seine Motivatoren reichen nicht aus. Aber er erzählt uns, dass der Mensch eine beutegierige Bestie ist; dass er ein Tier ist!

Freud hatte im Viktorianischen Zeitalter die Vorstellung, dass der Mensch dieses schreckliche Monster irgendwo unten hingepflanzt hatte, ich glaube, es war direkt unter dem linken Ohr. Und dieses schreckliche Monster hat ständig Komplotte geschmiedet, Komplotte geschmiedet, Komplotte geschmiedet, Komplotte geschmiedet, Komplotte geschmiedet. Ich weiß nicht, was für eine Art Schaltkreis Freud hatte, aber gewiss einen, der Komplotte schmiedete. Und er hatte einen Zensor, der diesen Burschen bändigte. Es war wahrscheinlich Freuds Vater, wissen Sie? Junge, Junge, er hatte den am dichtesten bevölkerten Kopf von allen Menschen überhaupt. Schaltkreise und Valenzen, einfach tonnenweise Schaltkreise und Valenzen.

Aber in Wirklichkeit ist der Mensch *keine* beutehungrige Bestie, der Mensch ist nicht *böse.* Aber anderen etwas anzutun, das andere wiederum als böse erachten – das ist der exakte Verlauf davon – dann meint das Individuum von sich selbst, es hätte etwas Böses *getan.* Und *wäre* man *nicht* gut, und *wäre* man im Grund *nicht* etwas, das freundlich und anständig ist, würde man nie gegen böse oder falsche Handlungen protestieren, oder? Würde jemand sich krank machen, nur weil er etwas Böses getan hat, wenn er nicht im Grunde gut wäre?

Und dies ist einer der größten Beweise, den es für die grundlegende Natur des Menschen gibt. Nun, Sie beginnen, diesen Fall aufzuräumen. Dieser Fall ist zu einem Knäuel zusammengeknüllt, wissen Sie.

Und Sie sagen: "Was hast du getan?"

Und der Betreffende sagt: "Was habe ich getan? Was habe ich getan? Was habe ich getan? Was habe ich getan? Nichts... Nichts. Nichts. Ich habe gar nichts getan – *schnief, schnief, schnief, schnuff.* Ich sitze hier einfach, ich armes, kleines Opfer! Was sie mir angetan haben, ist schrecklich, aber was habe ich denn getan – nichts."

Und Sie sagen: "Da, da. Danke. Danke. Ich wiederhole die Auditingfrage. Was hast du getan?"

"Schnief, schnief."

"Ich wiederhole die Auditingfrage. Was hast *du* getan?"

Es ist nicht ungewöhnlich, eine Antwort wie diese als Ihre erste Antwort zu erhalten: "Ich glaube, ich habe meinen Vater umgebracht." Und er überlegt eine Weile. "Nein, das kann ich unmöglich getan haben, er lebt ja noch! Mal sehen, was *habe* ich getan? Ich weiß nicht, ich rufe mir gar nicht zurück, irgendetwas getan zu haben!" Manchmal sagt er mit einer Kommunikationsverzögerung von einer halben Stunde, fünfundvierzig Minuten, einer Stunde schließlich: "Nun, als kleiner Junge habe ich einen anderen kleinen Jungen mit der Gerte geschlagen – *schnief."*

Die nächste Antwort mag fünfzehn, zwanzig Minuten später kommen. "Ich sagte zu meiner Schwester einige unanständige Wörter."

Die nächste Antwort kommt vier oder fünf Minuten später. "Ahh! Ich habe einmal etwas Geld gestohlen – fünf Cent aus der Kommode meiner Mutter."

Die nächste Antwort kommt etwa eine Minute später. "Nun, ich glaube nicht, dass ich dir das sagen sollte."

"Was?"

"Nun, ich denke, dass ich dir das nicht sagen sollte." "In Ordnung. Komm' schon und sag's mir." (Auditorenkodex und all das, Sie wissen schon.)

"Das ist der Grund dafür, warum ich keine erfolgreiche Ehe hatte – ich habe vorher nie darüber nachgedacht, aber der Grund dafür, warum ich keine erfolgreiche Ehe hatte, ist der, dass ich meine Frau jeden Abend geschlagen habe." Plötzlich sagt er: "*Puh*... Menschenskind!" Er sagt: "Ich habe das Gefühl, als hätte sich gerade etwas von meiner Brust gehoben!"

Das kann man wohl sagen, dass sich etwas von seiner Brust abgehoben hat! Sie haben ein ganzes Bündel Motivatoren direkt von seiner Brust abgehoben. Und er musste diese hereinziehen, um das zu rechtfertigen, was er tat, aber er tat etwas, wofür er nicht verantwortlich sein konnte und woran er sich nicht einmal erinnerte, dass er es tat, als Sie ihn das erste Mal fragten. Es war nicht so, dass er es nicht zugeben wollte, er erinnerte sich einfach nicht daran, dass er es getan hat! Sie sagen, aber der Typ – der Typ schlägt seine Frau jeden Abend, und er erinnert sich am nächsten Tag nicht daran? Das stimmt wirklich. Und dieser Typ ist nicht geisteskrank. Wir sprechen nicht über die abnormale Persönlichkeit, das überlassen wir den Psychiatern. Dieser Typ ist nicht wahnsinnig oder durchgedreht. Er ist nicht geisteskrank. Er hält einen Job und kommt im Leben wahrscheinlich gut zurecht.

Es stimmt nicht unbedingt, dass jeder abgesperrte Fall seine Frau jeden Abend schlägt. Das ist eine zu große Verallgemeinerung. Vielleicht jeden zweiten Abend. Und vielleicht ist es auch nicht seine Frau, die er schlägt, sondern sein Hund. Aber irgendwo tut er jemandem etwas sehr zwanghaft an, und ein Auditor braucht manchmal lange, um es auszugraben.

Wenn Sie sagen: "Rufe dir einen ARK-Bruch zurück. Diesen", dann greifen Sie generell den Motivator und die Overt-Handlung gleichzeitig auf. Mit wem besteht der ARK-Bruch? Und sehr oft wird er sagen, mit sich selbst. Und genau das ist im Grunde eine Overt-Handlung, immer. Es ist ein ARK-Bruch mit sich selbst. Es ist ein ARK-Bruch auf der ersten Dynamik.

Sie fragen jemanden, der etwas Schlechtes tut. Er sagt: "Ich weiß schon, wie ich handeln sollte, aber ich scheine einfach nicht so handeln zu können." Wenn er wirklich wahnsinnig ist, weiß er nicht, wie er handeln sollte, er weiß nicht, dass er handelt, und er weiß nicht einmal, ob er da ist! Aber er legt die gleiche Strecke zurück.

Es bedeutet nicht, dass jemand, dadurch, dass er Overt-Handlungen aufstapelt, schließlich geisteskrank wird. Er kann wahrscheinlich Generationen über Generationen über Generationen lang aushaken, und dann passiert plötzlich etwas – er wird in die Luft gejagt oder sonst was. Er meint: "Junge, Junge", sagt er, "das ist Motivator genug." Er lässt das Ganze einfach und wenn ein Auditor wieder darauf eingeht, wird er es zur Seite gelegt haben, aber es stellt sich zwischen ihn und dem Clear -Werden. Er trifft früher oder später darauf, selbst wenn er es zur Seite gelegt hat.

Dieser Bursche, der in seiner frühen Jugend eine Galaxie in die Luft gejagt hat – was ist mit diesem Typ? Sie werden gewöhnlich feststellen, dass er dabei ist, Sonnen und Monde und Sterne zu sein, wenn Sie ihn zu auditieren beginnen. Er muss eine Galaxie sein, damit er einen Motivator in Bezug auf Galaxien haben kann. Verstehen Sie, was ich meine?

Jemand muss Opfer sein, damit man es ihm heimzahlen kann. Er erschießt einen Kameraden, dann muss er, damit es ihm heimgezahlt werden kann, dass er einen Kameraden erschossen hat – was eine Overt-Handlung ist – dann muss er selbst erschossen werden. Und das ist höchst erstaunlich, wenn Sie die Lebensgeschichten von Menschen lesen.

Sie lesen Biografien, und die Biografie stellt Ihnen den Zusammenhang keineswegs dar. Sie besagt – sie besagt, dass Herr Schnittiggras, diese Biografie eines berühmten Mannes, wissen Sie, Herr Schnittiggras sich mit Herrn Schnaub, seinem Partner, duellierte und ihm die Brust durchbohrte und ihn tötete. Und Sie lesen das Buch zu Ende, wissen Sie, Sie lesen dies

im Buch, und dann lesen Sie dieses Buches bis zu Ende, und Herr Schnittiggras starb im Alter von zweiundvierzig an Schwindsucht.

Nun, das tritt nicht klar zutage, denn sie beschäftigen sich nur mit einem Leben, und man hat – oh, nein – man hat diese Daten nicht, verstehen Sie. Aber was ist Schwindsucht? Es ist zweifellos ein Loch in seiner Brust. Er hat auf der Zeitspur ein Engramm gefangen, in dem *er* erschossen wurde, und ordnete es dem Erschießen seines Partners zu und zahlte es sich heim. Das ist – es ist seltsam. Es ist seltsam. Mit anderen Worten: Er hat es ganz zurechtgelegt.

Nun, gelegentlich werden Sie Folgendes erleben. Der Bursche geht hinaus und erschießt jemanden, und dann stellen Sie einige Tage später fest, dass er mit einer ungeladenen Pistole oder so etwas hereinkommt und erschossen wird! Und niemand kann sich erklären, warum seine Pistole nicht geladen war. Er könnte es sich auch nicht erklären, wenn er noch am Leben wäre und sprechen könnte. Verstehen Sie? Er lädt seine Pistole einfach versehentlich nicht, wissen Sie, er steckt die Pistole ins Halfter und geht hinaus und wird erschossen.

Ich bin sicher, dass es einige US-amerikanische – frühe US-amerikanische Bewaffnete der einen oder anderen Art gab, die genau so etwas machten, verstehen Sie.

Nun, gelegentlich erfordert es einen ungewöhnlichen Umstand. Jemand muss nach vielen Leben darauf aufmerksam gemacht werden, dass er jetzt noch immer damit beschäftigt ist, Overt-Handlungen zu begehen.

Wild Bill Hickok[17] ist ein interessantes Beispiel dafür. Er erschoss wie viele Leute, fünfundsiebzig Leute, etwa in dieser Größenordnung. Und dann hörte er eines Tages eine Auseinandersetzung in der Bar auf der Straße. Er hatte einen jungen Stellvertreter, den er sehr mochte. Er wies den Stellvertreter an, im Büro zu bleiben, er werde gehen und sich um die Auseinandersetzung in der Bar kümmern. Also rannte er die Straße entlang, ging in die Bar und begann den Streit beizulegen. Und sein junger Stellvertreter, der dachte, etwas würde nicht stimmen – ich glaube, in der Bar wurde ein Schuss abgefeuert – der junge Stellvertreter kam rasend herein, ging durch eine Seitentür hinein, und ohne zu überlegen oder sonst etwas tötete Wild Bill Hickok den jungen Stellvertreter. Er hat nie mehr einen weiteren Mann getötet. Das war sein sechsundsiebzigster Mann, glaube ich. Er hat nie mehr einen weiteren Mann getötet.

Nun, wir können das verstehen. Das ist völlig verständlich, aber es bedeutet, dass er, nachdem er sich über das Töten eines Mannes schlecht fühlt, sich danach zurückgehalten hat. Keinesfalls, das Töten des jungen Stellvertreters keyte ihn ein. Er fühlte sich über das Töten einer Menge Leute schlecht, und das Komische daran ist, dass er sich direkt darunter über jeden der fünfundsiebzig Menschen, die er getötet hat, *schlecht* fühlte. Haben Sie das verstanden? Nur dass er jetzt so sehr zwanghaft Overt-Handlungen dramatisierte, dass er nicht aufhören konnte oder es gar prüfen konnte oder sich dessen überhaupt bewusst sein konnte. Und bevor das Gedächtnis dieses Mannes wieder hergestellt werden konnte, bevor dieser Mann zur Einsicht gebracht werden konnte, bevor dieser Mann, Wild Bill Hickok, hätte geklärt

[17] Hickok, Wild Bill: James Butler Hickok (1837-1876), ein Grenzsiedler und Marshall der Vereinigten Staaten, der für seine Verfolgung einiger der schlimmsten Banditen im alten Westen bekannt ist.

werden können, hätten Sie die *gesamte* Zeitspur hinsichtlich Overt-Handlungen und Motivatoren auseinander nehmen müssen. Und wenn Sie das in Ordnung gebracht hätten, dann hätten Sie es geschafft. Dies ist einer der Gründe, warum Hilfe bei Fällen so wirksam ist. Es bringt diese Dinge gewissermaßen stark verallgemeinert in Ordnung.

Aber in Wirklichkeit ist es so, dass viel zu viele Menschen von diesem Mechanismus profitiert haben, als dass er in der Scientology noch einmal als eine Art und Weise verwendet werden könnte, jemanden gut zu machen. Das Komische daran ist, dass Sie, sobald Sie es verstehen, nicht mehr gut sein müssen! Aber sobald Sie es vollständig verstanden haben und es bei Ihnen auditiert wird, sind Sie gut, und es gibt nichts, was Sie dagegen tun könnten. Sie haben nicht mehr den Wunsch oder das Verlangen, böse zu sein. Also ist es ein sich selbst schützender Mechanismus.

Sie sollten nicht herumgehen und sagen: "Ich darf nicht auf Kakerlaken treten, weil ich sonst eine Kakerlake werden muss, damit man auf mich treten kann." Ich würde nicht sagen, dass das heute auf der Erde vor sich geht. Was glauben Sie, warum man in Indien über Reinkarnation als Kakerlake spricht? Man hat große Angst davor, auf Kakerlaken zu treten. Was glauben Sie, wie viele Kakerlaken ein durchschnittlicher Inder in den letzten vierzig oder fünfzig Generationen getötet hat? Dies ist ein Land, in dem es vor Kakerlaken wimmelt. Sie können kein Essen zu sich nehmen, ohne reichliche Bestreuung mit Kakerlaken. Ich erwähne das ungern. Aber ihre Overt-Handlungen gegen Insekten sind so viele, dass sie danach alle Insekten als unantastbar erachten. Wissen Sie, sie müssen alle Insekten schützen. Sie dürfen nichts töten.

Sie essen Rindfleisch bis zu einem Maß, dass sie keine Kühe mehr töten dürfen. Verstehen Sie, was ich meine? Und dann stellen Sie vielleicht fest, wie sie als heilige Kuh herumlaufen in einem – ein Leben lang, um festzustellen, ob es sich nicht doch begleichen lässt. Aber sie können es nicht begleichen, weil niemand heilige Kühe anrührt.

Junge, Junge, Sie wären ein beliebter Mensch in Indien, wenn Sie umhergingen und eines der verfluchtesten Dinge sagten -es könnte sich auch niemand zusammenreimen, warum Sie dann so beliebt wären. Niemand könnte sich zusammenreimen, warum Sie so beliebt wären. Sie sagen: "Wir sollten alle heiligen Kühe in Indien töten." Nun, Sie würden sofort erwarten, von jedermann angegriffen zu werden. Sie würden sogar noch beliebter werden, wenn Sie sagten: "Wir sollten sie nicht nur alle töten, wir sollten sie quälen, bevor wir sie töten." Und so haben Sie grausame Führerschaft und warum sie in einer Gesellschaft sehr häufig den Sieg davonträgt. Dies erklärt den Mechanismus von sehr barbarischer, brutaler Führerschaft, die Menschen manchmal billigen oder wählen. Sie wählen etwas, das ihnen genug Motivatoren liefert!

Jeder, der in einer Gesellschaft in einer Führungsposition ist, wird früher oder später zum Scharfrichter erwählt. Es ist das Schwierigste auf der Welt, kein Scharfrichter zu werden! Himmel, die Kandidaten! Sie ziehen ihre eigenen Richtblöcke und Äxte herein. Sie wickeln das Henkerseil an Ihrem Schreibtisch vor Ihnen auf.

Gelegentlich, wenn Sie jemanden offensichtlich kurzerhand erschießen – dieser Typ bat eben darum, hingerichtet zu werden, und bat darum hingerichtet zu werden, und Sie konnten keine Arbeit mehr erledigen, also richteten Sie ihn hin, wissen Sie. Junge, Junge, danach

kann es sein, dass Sie beliebter sind, als Sie es vorher waren, und das ist ziemlich schwer zu verstehen, aber in einer aberrierten Gesellschaft hungern die Menschen nach Motivatoren. Und wenn eine Gesellschaft viel Frieden hat, wo alles sehr glatt verläuft, werden die Menschen unglücklich und fangen an, sich einzukeyen, denn das Einzige, was sie in dieser Gesellschaft als Motivatoren haben, sind ihre Engramme. Verstehen Sie das?

Somit wird wiederum ein weiterer Mechanismus erklärt – warum eine Gesellschaft, die ruhig und friedlich ist, psychotisch wird. Einfach. Der Mensch wurde so geschaffen, dass sein Leben dreimal täglich bedroht würde. Wenn nichts sein Leben dreimal täglich bedroht, dann wird er es selbst tun.

Nun, beim Untersuchen der Overt-Handlung-Motivator-Folge stellen wir fest, dass viele Fälle zugänglich werden, die vorher nicht zugänglich geworden waren. Lassen Sie uns einfach herausfinden, was diese Burschen getan haben und was ihnen *angetan* wurde.

Nun, es ist notwendig, herauszufinden, was *ihnen* angetan wurde, um das Gleichgewicht zu halten. Ich glaube nicht, dass es möglich ist, nur eine Seite der Overt-Handlung-Motivator-Folge zu auditieren. Die andere Seite wird zwangsläufig hochkommen. Folglich geht ARK-Bruch-Straightwire – von Scientologen als Overt-Handlung oder Motivator verstanden, eines von beiden – faktisch weiter, ist jedoch nicht ganz dasselbe, wie: "Was hast du getan?" und: "Was wurde dir angetan?" Sie sind ein bisschen unterschiedlich, verstehen Sie? Keines von beiden umfasst das andere völlig. Beide führen jedoch ans Ziel.

Nun, wenn Sie jemanden auditierten, der nicht scientologisch kann, es nicht sprechen kann, und es ein ARK-Bruch wäre – er wüsste nicht, was ein ARK-Bruch ist. Komisch, aber die meisten Menschen scheinen es sehr schnell zu wissen. Sie müssten dann gewiss "Was hast du getan?" oder "Rufe dir etwas zurück, das du jemandem angetan hast" auditieren. Und Sie müssten gelegentlich "Was wurde dir angetan?" einwerfen. Aber nicht so oft, wie die andere Anweisung, denn die Motivatoren sind wertvoller. Die Overt-Handlungen wird er leichter herausrücken. Nun, hier gibt es einen interessanten Mechanismus hinsichtlich der Overt-Handlungen und Motivatoren – einfach ganz nebenbei, einfach als Fußnote zu diesem Vortrag. Wissen Sie, dass jemand einen ARK-Bruch mit Ihnen bekommen kann, ohne dass Sie ihm je etwas angetan hätten? Wissen Sie das? Wissen Sie, wie das vor sich geht?

Sie sehen wie jemand oder etwas aus, den oder das er im zehnten Jahrhundert oder so gekannt hat, oder er tut Ihnen versehentlich etwas an – er tut Ihnen versehentlich etwas an. Dies verpasst ihm einen ARK-Bruch mit Ihnen. Sie sind sich dessen nicht einmal bewusst. Verstehen Sie?

In Ordnung, und kurze Zeit später begeht er, da er nun eine Overt-Handlung gegen Sie hat, eine weitere. Aber jetzt wird er sogar noch wütender auf Sie. Sie haben ihm bis jetzt noch nichts angetan. Also macht er noch ein bisschen weiter auf der Schiene und tut Ihnen noch etwas an. Jetzt ist er richtig wütend auf Sie. Junge, Junge, ist er in Rage! Sie haben es noch nicht einmal herausgefunden. Und auf einmal werden Sie mit diesem rasenden Tiger konfrontiert! Junge, Junge, ist er sauer auf Sie! Menschenskind, sind Sie ein Schurke! Sie haben gar nichts getan. Jetzt muss der Typ allerlei abgedroschene Gründe finden, warum er so zu Ihnen ist. Er wird Ihnen sagen, dass es wegen Ihrer Schnürsenkel ist oder weil er Sie nicht mag, Dr. Fell. Die Spitzenerklärung der Psychologen hierfür war: "Ich mag Sie nicht, Herr Dr. Fell.

Warum genau enthüllt sich mir nicht hell. Aber ich mag Sie nicht, Herr Dr. Fell, Herr Dr. Fell." Und daran sind sie gescheitert. Das war im neunzehnten Jahrhundert das Höchste an Vernunft, was sie erreichten.

Nun, es ist sehr – es lässt sich sehr gut erklären. Der Typ begeht eine Overt-Handlung gegen Sie und beschließt dann, dass er Sie nicht mag. Und dann begeht er eine weitere Overt-Handlung gegen Sie und beschließt, dass etwas mit Ihnen absolut nicht stimmt Und dann begeht er eine weitere Overt-Handlung gegen Sie und beginnt, Sie anzulügen – über Sie gegenüber allen zu lügen. Ist das nicht faszinierend? Mit anderen Worten: Wer sind die Dramatis Personae dieses bestimmten Dramas? Einfach er! Es gibt hier keinerlei Austausch.

Hier sind Sie, Sie kommen zur Arbeit, und da ist eine Stenografin. Die Stenografin sitzt am Schreibtisch und arbeitet für Sie, und Sie bemerken Tag für Tag, dass sie Ihnen gegenüber etwas schnippischer wird. Sie stiehlt wahrscheinlich die Gummibänder.

Verstehen Sie, Folgendes ist geschehen: Sie hat ein Gummiband gestohlen und hat nicht bemerkt, dass sie das Gummiband gestohlen hat, bis sie aus dem Büro draußen war. Dann bemerkte sie, dass sie eine Overt-Handlung begangen hat, indem sie Ihnen eines Ihrer Gummibänder gestohlen hat. Verstehen Sie, was ich meine? Aber das war Grund genug, um ein weiteres Gummiband zu stehlen, und mit jedem Gummiband, das sie Ihnen stiehlt, hasst sie Sie mehr. Ist das nicht faszinierend?

Wenn Sie clever sind, dann bringen Sie sich nie in die Situation, wo Menschen Overt-Handlungen gegen Sie begehen, ohne dass Sie einschreiten. Das Mindeste, was Sie tun, ist, ihnen einen Motivator zu geben.

Ich schaute – ich verwende Derartiges nicht gegen Menschen. Aber nur als kleinen Gag habe ich jemanden ganz starr angeblickt und gesagt: "Ich weiß, warum Sie mich nicht mögen!"

Er sagte: "Ha?"

Ja, wissen Sie nicht mehr, dass ich Vorjahren ablehnte, Ihnen diesen Kredit zu geben, um den Sie baten?" Es gibt keinen derartigen Vorfall, verstehen Sie.

Und er macht: *"Slrrp!"*

Die haben Overt-Handlungen gegen mich begangen, verstehen Sie, und ich gebe denen einen Motivator, bevor es wirklich so ist – völlig falscher Motivator. Die gehen tagelang umher und sind wegen des Kredites betrübt. Das ist sehr bemerkenswert! Nun, wie dem auch sei, die Overt-Handlung-Motivator-Folge erklärt eine Menge über die Ehe. Der Ehemann tut der Ehefrau etwas an, wovon sie nicht einmal weiß. Ehe man sich's versieht, ist er wütend auf die Ehefrau. Aber er ist derjenige, der der Ehefrau etwas angetan hat!

Nun, die Tage vergehen, und er tut der Ehefrau immer mehr an, und er wird immer wütender auf die Ehefrau. Und die Monate und Jahre vergehen, und er wird immer, immer, immer ungeduldiger und verstimmter über die Ehefrau. Sie weiß nicht einmal, was los ist. Ganz schön verrückt, was?

Gleichermaßen – gleichermaßen ist sie ausgegangen auf eine Party – sie ist ausgegangen auf eine Party, und sie geht hinaus in den Garten, und draußen im Garten ist ein junger

Mann und sie – er gibt ihr einen raschen Kuss, verstehen Sie. Das ist etwas, das sie ihrem Ehemann nicht sagen kann. Und er gibt ihr einen raschen Kuss, und sie sagt: *"Sssaah."* Wissen Sie? Und dann hat sie eine Overt-Handlung gegen ihren Ehemann begangen, sehen Sie.

Nun, ein paar weitere Partys und ein paar weitere Küsse, und was geschieht, geschieht. Und ehe man sich's versieht, ist sie über diesen Typ einfach erzürnt! Sie könnte ihn umbringen! Warum? Er gibt ihr keine Motivatoren – eine der besten Erklärungen, aber in Wirklichkeit wird sie einfach rasend vor Wut auf ihn.

Sie werden feststellen, dass sich fast jede Ehe voll und ganz, komplett bessern ließe – Sie würden feststellen, dass fast jede Ehe sich bereinigen ließe, wenn Sie nur die Motivatoren und Overt-Handlungen bereinigten. Und Sie würden denken, nun, der Ehepartner könnte es nicht ertragen. Das Komische daran ist, dass der Ehepartner wahrscheinlich bereits alles darüber weiß, oder etwas darüber weiß.

Nun, wenn jemand mit einer zerbrechenden persönlichen Beziehung konfrontiert ist, dann stimmt es, dass er keine Lösung dafür haben mag. Es mag völlig an der anderen Seite liegen. Verstehen Sie, was ich meine? Er mag keinerlei Daten darüber haben! Die Beziehung ist am Zerbrechen. Wenn die Beziehung am Zerbrechen ist und er ganz ehrlich weiß, dass er nichts dazu getan hat, dass sie zerbricht, dann muss er eines wissen: dass jemand unentwegt ständig Overt-Handlungen gegen ihn begeht, wodurch die Beziehung verschlechtert wird.

Wenn er die Beziehung reparieren will, muss er lediglich ein E-Meter nehmen und den Betreffenden dazu bringen, ihm zu sagen, was er ihm nicht sagen kann, ein paar der Overt-Handlungen zu gestehen, sie zu bereinigen. Oder, wenn er feststellt, dass seine Beziehung am Zerbrechen ist, muss er faktisch auf dieser Schiene lediglich die Kommunikationslinien bereinigen – dem Betreffenden sagen, warum er so wütend auf ihn ist. Und Sie sagen, das würde alles zum Explodieren bringen. Aber komischerweise hat es das meines Wissens nach nie getan. Verstehen Sie das? Nun, mit diesem Verstehen wird die Gesamtheit der – nun, die gesamte Wissenschaft, Ehen zusammenzuhalten, Familien zusammenzuhalten.

Warum werden Kinder im Teenageralter auf ihre Eltern so wütend? Sie haben bis zum Zeitpunkt, wo sie in ihre Teenagerjahre kommen, genug Overt-Handlungen gegen die Eltern begangen, so dass sie zornig auf sie sind. Die Eltern haben ihnen nichts Großartiges angetan. Verstehen Sie, was ich meine?

Immer, wenn Sie es zulassen, dass diese Situation in der einen oder anderen Richtung aus dem Gleichgewicht kommt – Overt-Handlung-Motivator-Folge auf einer der beiden Seiten – sobald Sie die Kommunikationslinien einer gesellschaftlichen Beziehung zwischen diesen zwei unterbrechen, haben Sie eine verschlechterte persönliche Beziehung. Und das ist der einzige Grund, warum Sie irgendwo mit irgendjemandem eine verschlechterte persönliche Beziehung haben. Entweder begehen *Sie* eine Overt-Handlung gegen den Betreffenden, wovon er nichts weiß, oder er begeht sie gegen Sie, wovon Sie nichts wissen.

Und Sie müssen nichts weiter tun, als – es in Ordnung zu bringen, es zu bereinigen, dann haben Sie es geschafft. Es ist ein wunderbares Gefühl, mit der Welt im Reinen zu sein.

Vielen Dank.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 20. MAI 1968
korrigiert und wiederherausgegeben am 5. März 1974

(Die einzige Veränderung steht in dieser Schriftart)

Wiedervervielfältigen

DIE OVERT-MOTIVATOR-FOLGE

DIANETIK-KURSE

STUFE ZWEI

SOLO-AUDITING

OT-SEKTIONEN

Es gab eine wichtige Entdeckung, die im Jahre 1952 zum Thema Engramme gemacht wurde, welche nicht in das "Buch Eins", "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit", einbezogen wurde.

Dies war die "Overt-Motivator-Folge von **Engrammen**".

Ein **Overt** ist in der Dianetik und der Scientology eine aggressive oder zerstörerische **Handlung** von seiten des Individuums gegen die eine oder andere der 8 Dynamiken (Selbst, Familie, Gruppe, Menschheit, Tiere oder Pflanzen, MEST, Leben oder die Unendlichkeit).

Ein **Motivator** ist eine aggressive oder zerstörerische Handlung, die die Person oder eine der Dynamiken erleidet.

Der Gesichtspunkt, von dem aus die Handlung betrachtet wird, bestimmt, ob die Handlung ein Overt oder ein Motivator ist.

Der Grund, warum es ein "Motivator" genannt wird, besteht darin, daß es dazu neigt, einen dazu zu veranlassen, es heimzuzahlen - es "motiviert" einen neuen Overt.

Wenn man einer Sache oder Person etwas Schlechtes getan hat, dann neigt man dazu, zu glauben, daß es "motiviert" gewesen sein muß.

Wenn jemand etwas Schlechtes erlitten hat, dann neigt er ebenso dazu zu glauben, daß *er* etwas getan haben muß, um es zu verdienen.

Die obigen Aussagen sind wahr. Die Aktionen und Reaktionen von Leuten zu diesem Thema sind oft sehr verfälscht.

Manche Leute glauben, daß sie in einen Autounfall verwickelt waren, wenn sie in Wirklichkeit einen verschuldet haben.

Auch glauben einige Leute vielleicht, daß sie einen Unfall verschuldet haben, wenn sie nur in einen Unfall *verwickelt* waren.

Einige Leute glauben sofort, wenn sie von einem Todesfall hören, daß sie die Person getötet haben müssen, obwohl sie weit von der Person entfernt waren.

Bei der Polizei in großen Städten ist es Routine, daß bestimmte Leute nach fast jedem Mord auftauchen und den Mord gestehen.

Man muß nicht verrückt sein, um der Overt-Motivator-Folge unterworfen zu sein. Die Overt-Motivator-Folge wird bei jemandem nicht nur ständig von anderen verwendet, sondern sie ist auch ein grundlegender Teil des eigenen "Falles".

Es gibt zwei extreme Entwicklungsstufen der Overt-Motivator-Phänomene. Die eine findet man bei einer Person, die nur mit Motivatoren herausrückt (immer etwas, das ihr angetan wurde), und die andere findet man bei einer Person, die "nur Overts begangen hat" (anderen etwas zugefügt hat).

Beim Auditieren von Engrammen wird man feststellen:

1. Zu allen Overt-Engrammen, die festhängen (sich nicht leicht auditieren lassen), gibt es *auch* noch ein Motivator-Engramm als das gleiche oder als ein anderes Geschehnis.
2. Zu allen Motivator-Engrammen, die festhängen, gibt es ein Overt-Engramm im gleichen oder in einem anderen Geschehnis.

Die zwei *Arten* von Engrammen sind also **Overt**-Engramme und **Motivator**-Engramme.

Beispiel für ein Overt-Engramm: **Einen Hund erschießen.**

Beispiel für ein Motivator-Engramm: **Von einem Hund gebissen werden.**

Die Regel ist, daß das **Thema ähnlich sein muß.**

Sie können zu verschiedenen Zeitpunkten stattfinden.

Wenn Sie ein Hundebißengramm nicht auslaufen können (nicht auslöschen können), dann finden Sie einfach das Engramm, in dem er einen Hund erschossen hat.

Psychosomatische Krankheiten oder Aberrationen, die sich durch das Laufen einer Seite nicht lösen lassen, lösen sich gewöhnlich, indem man die andere Seite findet und läuft.

Wenn man ein Engramm über das Erschießen eines Hundes nicht auslöschen kann, nun, dann gibt es ein Engramm, in dem er von einem Hund gebissen worden ist.

Es ist alles wirklich sehr einfach. Jede Medaille hat immer zwei Seiten. Wenn eine Seite sich nicht auditieren läßt, dann versucht man es mit der anderen.

BASIKS

Das Finden des Basik-Engrammes auf einer Kette gilt auch für das Finden des Basik-Overt- oder Basik-Motivator-Engrammes.

Engramme hängen also dann fest (lassen sich nicht auslaufen), wenn

a) die andere Seite auditiert werden muß und

b) es zu dem gefundenen Engramm frühere gibt.

NICHTEXISTIERENDE ENGRAMME

Manchmal hat ein "Engramm" nicht existiert. Ein PC kann versuchen, das Engramm zu laufen, in dem er von einem Auto überfahren wurde, und er wurde nie von einem Auto überfahren.

Wenn das Geschehnis einfach nicht laufen will, muß man das Geschehnis des PCs, wo er jemanden überfährt, hervorholen.

Es funktioniert auch umgekehrt. Ein PC kann versuchen, ein Engramm zu laufen, in dem er jemanden überfährt, und in Wirklichkeit wurde er nur selbst überfahren und hat nie jemanden überfahren.

Beide Engramme können also existieren und gelaufen werden, oder nur eine Seite existiert und kann gelaufen werden, oder - wenn es ein starkes Durcheinander in bezug auf Overts und Motivatoren gibt -, die eine Seite entspricht vielleicht nicht den Tatsachen und wird nicht laufen, weil nur die *andere* Seite existiert.

Es ist sehr leicht, sich dies als eine Angelegenheit von Flows zu veranschaulichen. Ein Overt ist natürlich ein Outflow, und ein Motivator ist ein Inflow.

SECONDARIES

Es ist vielleicht nie gesagt worden, daß Secondaries immer direkt auf Geschehnissen mit tatsächlichem Schmerz und Bewußtlosigkeit liegen.

Das Schema der Overt-Motivator-Folge kann, genauso wie bei Engrammen, auch bei Secondaries existieren.

Dies ist die Ursache für unveränderliche Emotionen oder "emotionslose" Leute. Auch klagen einige Leute darüber, daß sie nichts mehr fühlen können.

Man kann dies mit Hilfe der Overt-Motivator-Folge lösen. Eine Person, die wegen eines Verlustes in Gram ist (Gram beinhaltet immer Verlust), und es dann nicht laufen kann, hat Gram *verursacht*, und dieses Overt-Secondary kann auditiert werden.

Und wenn jemand mißemotional darüber ist, Gram zu verursachen, dann wurde bei ihm Gram verursacht. Es funktioniert in beiden Richtungen mit **allen Punkten auf der Tonskala.**

Letzteres ist eine neuere Entdeckung und war den Dianetikern der frühen Jahre nicht bekannt.

Die Phänomene von Overt-Motivator bei Engrammen erfahren keine angemessene Verbreitung. In der Anwendung auf Secondaries wurde dieses Prinzip zuvor noch nicht veröffentlicht.

Es ist im Grunde dianetisches Laufen von Engrammen, das letzten Endes alle Fälle löst; man täte also besser daran, im Auditieren von Engrammen und Secondaries recht gut zu werden, sowohl auf der Motivator- als auch auf der Overt-Seite.

L.RON HUBBARD

Gründer

LRH:jp:nt:cden:jh

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 15 DEZEMBER 1973

Wiedervervielfältigen
Alle Stufen
Grad II-Checksheet
Ethikbeauftragte
Masters at Arms
C/Ses

DER KONTINUIERLICHE MISSED WITHHOLD UND DER KONTINUIERLICHE OVERT, MIT DATEN ÜBER DEGRADIERTE WESEN UND FALSCHE PTS-ZUSTÄNDE

(Bezugsmaterialien: 1) Liste der Tonbänder und Liste der HCO-Bulletins von Stufe II auf den Seiten 5 - 8, HCO PL 26.1.72 Ausgabe VI, soweit diese Withholds und Overts betreffen. 2) HCOB 22.3.67 "Verwaltungs-Know-How – Alter-is und degradierte Wesen".)

Es gibt zwei *Spezialfälle* von Withholds und Overts. Sie kommen bei weitem nicht bei allen Fällen vor. Aber sie kommen doch bei ein paar Fällen vor. Diese sind **Kontinuierliche Missed Witholds** und **Kontinuierliche Overts.**

Das ist nicht ganz das gleiche wie die "Fortgesetzte Overt-Handlung" aus dem HCOB vom 29. September 65. Bei jener Art wiederholt die Person Overts gegen etwas Bestimmtes.

DER KONTINUIERLICHE MISSED WITHHOLD

Ein Kontinuierlicher Missed Withhold tritt dann auf, wenn eine Person sich auf eine bestimmte Weise fühlt und jeder, der die Person sieht, dies beinahe herausfindet.

Beispiel: Ein Arzt fühlt sich sehr unsicher über sein Können. Jeder Patient, der ihn sieht, findet die Tatsache beinahe heraus, dass dieser Arzt kein Vertrauen in sich selbst hat.

Dies ergibt die gleichen Reaktionen wie ein Missed Withhold.

Es beruht natürlich auf irgendeinem schlimmen Geschehnis, das sein Selbstvertrauen zerstörte (gewöhnlich hat dieses Geschehnis die Stärke eines Engramms).

Da die Person dies aber aktiv zurückhält, finden also diejenigen, die die Person sehen, den Withhold beinahe heraus.

Dies könnte in tausenderlei Variationen auftreten. Eine Frau empfindet dauernd Verachtung für ihr Kind, hält dies aber zurück. Das Kind findet daher ständig den Withhold beinahe heraus. Alle Phänomene eines Missed Withholds würden ständig als Reaktion gegen das Kind zur Wirkung kommen.

Wahrscheinlich verursacht jedes unredliche soziale Verhalten einen Kontinuierlichen Missed Withhold. Der Politiker, der Leute hasst, der Priester, der nicht mehr an Gott glaubt, der Mechaniker, der im Geheimen glaubt, dass er ein Unglücksbringer für Maschinen ist, all

diese Leute setzen also dann die Missed-Withhold-Phänomene bei sich selbst in Gang und können sie in ihrem Verhalten dramatisieren.

DER KONTINUIERLICHE OVERT

Jemand, der glaubt, dass er andern schadet, kann auch glauben, dass viele seiner ganz normalen Handlungen schädlich sind.

Er kann das Gefühl haben, dass er einen Kontinuierlichen Overt gegen andere begeht.

Beispiel: Ein Model glaubt, dass sie ältere Frauen betrügt, indem sie ihnen Kleider vorführt, die ihnen schlecht stehen werden. Sie schätzt dies als einen Kontinuierlichen Overt-Akt ein.

Alle älteren Frauen finden dies natürlich bei ihr beinahe heraus.

In Erscheinung zu treten – einfach am Leben zu sein – kann von einigen als Overt betrachtet werden.

Das Ergebnis davon sind Missed-Withhold-Phänomene.

DEGRADIERTE WESEN

Es ist anzunehmen, daß der Kontinuierliche Withhold und der Kontinuierliche Overt eine Grundlage dafür bilden, sich degradiert zu fühlen.

Degradierte Wesen, wie sie in dem HCOB vom 22. März 1967, "Verwaltungs-Know-How – Alter-Is und Degradierte Wesen", beschrieben sind, sind zumindest teilweise deshalb so, weil sie irgendeinen Kontinuierlichen Missed Withhold oder einen eingebildeten Kontinuierlichen Overt-Akt haben.

Dadurch fühlen sie sich degradiert und handeln auch so.

HANDHABUNG

Jedem Programm kann man als zusätzliche Version von Rudimenten eine Überprüfung hinzufügen, ob die Person einen Kontinuierlichen Missed Withhold oder einen Kontinuierlichen Overt hat.

Eine Hauptfrage, aus der man drei Listen erstellen könnte, die nach den Gesetzen von L & N gemacht werden müssten, würde lauten: "Wenn irgend jemand dich ansieht, welches Gefühl (welche Handlung, Einstellung) von dir findet er beinahe heraus?" Dann die Fragen "Wann wurde es beinahe herausgefunden?" "Wer hat es beinahe herausgefunden?" und "Was hat er/sie getan, das dich annehmen ließ, er/sie hätte es beinahe herausgefunden?"

Eine andere Methode, die weniger gefährlich ist, weil keine Listen gemacht werden., wäre folgende:

Für den Kontinuierlichen Missed Withhold könnte die Frage folgendermaßen lauten: "Fühlst du dich auf irgendeine Art, die andere nicht erkennen?" Und decken Sie es mit 2WC

auf. Fragen Sie dann: "Wer findet dies beinahe heraus?" und lassen Sie sich dies beantworten. Als nächstes fragen Sie: "Wann hat es jemand beinahe herausgefunden?", gefolgt von E/S zu einem früheren Mal zurück, und dann: "Was hat er (oder sie) getan, das dich denken ließ, er (oder sie) wüsste es?" Dies wird es ausrasten, und es kann das Verhalten der Person verändern.

Für den Kontinuierlichen Overt-Akt wäre die Frage: "Gibt es etwas, was du tust, worüber andere nichts wissen?" Behandeln Sie dies mit 2WC und finden Sie heraus, was es ist. Fragen Sie dann: "Wer hat es nicht herausgefunden?" und lassen Sie sich dies beantworten. Fragen Sie dann: "Wann hat es jemand beinahe herausgefunden?" "Was hat er (oder sie) getan, das dich denken ließ, er (oder sie) wüsste es?"

Jede der obigen Fragen sollte zur F/N gebracht werden.

BEWEGUNG

Leute, die Kontinuierliche Withholds oder Kontinuierliche Overts haben, neigen dazu, sehr langsam zu sein, Patzer zu machen und unsicher zu sein. Sie müssen höllisch aufpassen. Und sie machen Fehler. Langsamkeit oder Roboterhaftigkeit sind wichtige Hinweise darauf, ob Kontinuierliche Missed Withholds oder Kontinuierliche Overts vorhanden sind.

PTS

Recht oft wird ein Fall **fälschlicherweise als PTS bezeichnet**, wenn es sich in Wirklichkeit um Kontinuierliche Missed Withholds oder Kontinuierliche Overts handelt.

Wenn eine "PTS"-Person auf eine PTS-Handhabung nicht leicht anspricht, dann wissen Sie, dass Sie es mit Kontinuierlichen Missed Withholds und/oder Kontinuierlichen Overts zu tun haben.

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Zustände sind nicht bei allen Fällen vorhanden. Wenn sie bei einem Fall vorhanden sind, dann haben Sie ein Degradiertes Wesen vor sich. Wenn eine "PTS"-Person nicht auf PTS-Handhabung anspricht, versuchen Sie es mit Kontinuierlichen Missed Withholds und Kontinuierlichen Overts. Auf diese Weise können Sie verhindern, dass Leute abhauen. Sie können viel HE & R in Ordnung bringen und den Charakter von Menschen verändern.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONBÜRO
WASHINGTON, D.C.
HCO BULLETIN VOM 1 MÄRZ 1959
Ausgabe II

Lesestoff für Magazine

ZWEI REGELN FÜR EIN GLÜCKLICHES LEBEN

1. *Sei fähig, alles zu erleben.*
2. *Verursache nur solche Dinge, die andere leicht erleben können.*

Die Menschheit hat viele goldene Regeln gehabt. Die buddhistische Regel: »Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu«, ist oft in anderen Religionen wiederholt worden. Aber obschon solche goldenen Regeln dazu dienten, den Menschen über das Tier hinauszuheben, führten sie jedoch nicht zu sicherer geistiger Gesundheit, Erfolg oder Glück. Eine solche goldene Regel gibt nur den Ursachepunkt an oder bestenfalls den reflexiven Wirkungspunkt. Das ist eine Sache, die man sich selbst zufügt und die dazu neigt, alles zu zwanghafter Ursache zu machen. Es wird kein Gedanke darauf verwendet, was man mit den Dingen macht, welche einem von anderen angetan werden, die nicht so unterrichtet wurden.

Wie handhabt man die bösen Dinge, die einem angetan wurden? Das wird in der buddhistischen Regel nicht gesagt. Viele zufällige Antworten kamen dabei heraus. Darunter die Antworten der christlichen Wissenschaft (Wirkungen auf einen selbst existieren nicht), die Antworten der frühen Christen (werde ein Märtyrer), die Antworten der christlichen Geistlichen (verdamme alle Sünden). Solche Antworten zu Wirkungen, die bei jemandem hervorgebracht werden, bringen einen etwas weniger als geistig gesunden Zustand des Minds hervor – ganz zu schweigen vom Unglücklichsein.

Nachdem jemandes Haus abgebrannt und die Familie eingeäschert ist, ist es kein grosser Trost, l) so zu tun, als sei es nicht geschehen, 2) sich mit Hiob zu vergleichen oder 3) alle Brandstifter zu verdammen.

Solange man die Wirkung der Gewalt fürchtet oder an ihr leidet, so lange wird man Gewalt gegen sich haben. Wenn man genau erleben *kann*, was einem angetan wird, o Wunder – dann geschieht es nicht!

Der grundlegendste Beweis dafür sind die früheren Tests mit Problemen vergleichbarer Größenordnung und spätere Tests von "Ausgewählten Overts". Wenn das Problem oder Terminal nicht mehr restimulierend ist, verliert es die Kraft, jemanden zu schädigen.

Wie man in diesem Universum glücklich sein kann, ist ein Problem, über das wenige Propheten oder Weise direkt nachzusinnen wagten. Wir stellen fest, dass sie das Problem des Glücklichseins »lösen«, indem sie uns versichern, dass der Mensch zum Leiden verurteilt sei. Sie versuchen uns nicht zu sagen, wie man glücklich sein kann, sondern wie Unglücklichsein

zu ertragen ist. Diese zufällige Annahme, dass Glücklichsein unmöglich ist, hat uns dazu geführt, jede wirkliche Untersuchung von Wegen zum Glücklichsein zu ignorieren. Deshalb sind wir auf ein negatives Ziel hingestolpert – werde alles Unglücklichsein auf der Erde los – und wir hätten eine bewohnbare Erde. Wenn man fortwährend etwas loszuwerden versucht, dann gesteht man fortwährend ein, dass man es nicht *konfrontieren* (jemanden oder etwas konfrontieren: ins Auge sehen, ohne zurückzuschrecken oder auszuweichen) kann – und somit ging es mit allen bergab. Das Leben wurde eine immer enger werdende Spirale von immer *mehr* Dingen, die wir nicht konfrontieren konnten. Und folglich bewegten wir uns auf Blindheit und Unglücklichsein zu.

Um glücklich zu sein, muss man *imstande* sein zu konfrontieren, d.h. diejenigen Dinge, die existieren, zu erleben.

Unglücklichsein ist nur eines: Die Unfähigkeit, das, was ist, zu konfrontieren.

Daher, 1) Sei fähig, alles zu erleben.

Die Wirkungsseite des Lebens verdient eingehende Betrachtung. Die selbstverursachte Seite verdient ebenfalls eine Untersuchung.

Nur diejenigen Wirkungen zu verursachen, die andere leicht erleben können, gibt uns eine klare, neue Lebensregel. Denn, wenn man dies befolgt, was könnte man dann tun, das man vor anderen zurückhalten muss? Es gibt keinen Grund, seine eigenen Aktionen zurückzuhalten oder sie zu bereuen (was die gleiche Sache ist), wenn die eigenen Aktionen von anderen leicht erlebt werden.

Dies ist ein weitreichender Test (und eine weitreichende Definition) guten Verhaltens – nur diejenigen Dinge zu tun, die andere erleben können.

Wenn Sie Ihr Leben untersuchen, werden Sie feststellen, dass Sie nur von denjenigen Handlungen einer Person geplagt werden, die andere nicht zu empfangen imstande waren. Infolgedessen kann das Leben einer Person ein Mischmasch aus zurückgehaltener Gewalt werden, welche dann die von anderen verursachte Gewalt hereinzieht.

Je mehr Aktionen eine Person hervorbrachte, die von anderen nicht erlebt werden konnten, um so schlimmer wurde das Leben einer Person. Mit der Erkenntnis, dass sie schlechte Ursache war oder dass es schon zu viele schlechte Ursachen gab, hörte eine Person auf, Dinge zu verursachen – ein unglücklicher Seinszustand.

Schmerz, Missemotion, Bewusstlosigkeit, Geisteskrankheit, all dies kommt von der Verursachung von Dingen, die andere nicht leicht erleben konnten. Das Phänomen Hingreifen/Zurückhalten ist die Grundlage all dieser Dinge. Versuchte man auf solch eine Weise hinzugreifen, dass es für einen anderen unmöglich gemacht würde, es zu erleben, hat man nicht hingegriffen, nicht wahr? Mit einem Gewehr nach einer Person »hinzulangen«, die nicht gewillt ist, erschossen zu werden, ist kein Erreichen der Person, sondern eines Protests. Jedes *schlechte* Hingreifen kam niemals an. Also gab es keine Kommunikation, und das Endergebnis war eine Zurückhaltung seitens der hingreifenden Person. Dieses Hingreifen/Zurückhalten wurde schliesslich eine Unfähigkeit hinzugreifen – daraus folgt geringe Kommunikation, geringe *Realität* (der durch zwei Enden einer Kommunikationslinie erreichte Grad an Übereinstimmung), geringe *Affinität* (Ausmass des Mögens oder der Zuneigung oder der Mangel davon). Kommunikation ist jemandes Mittel, andere zu erreichen. Folglich, ist jemand nicht

imstande hinzugreifen, wird seine Fähigkeit zu kommunizieren niedrig sein; und seine Realität wird niedrig sein; denn wenn man nicht imstande ist zu kommunizieren, wird man andere nicht wirklich kennenlernen; und wenn man wenig oder nichts über andere weiss, hat man ihnen gegenüber auch kein Gefühl, also wird die Affinität niedrig sein. Affinität, Realität und Kommunikation gehen Hand in Hand; und wenn eines dieser drei hoch ist, werden auch die anderen beiden hoch sein; wenn aber eines gering ist, so werden auch die anderen gering sein.

Alle schlechten Taten sind diejenigen Taten, die auf der Seite des Ziels nicht leicht erlebt werden können.

Wollen wir doch einmal nach dieser Definition unsere eigenen »schlechten Taten« überprüfen. Welche waren schlecht? Nur diejenigen, die von einem anderen nicht leicht erlebt werden konnten, waren schlecht. Welche der von der Gesellschaft herausgestellten schlechten Taten sind also schlecht? Wirkliche Gewalttaten, die zu Schmerz, Bewusstlosigkeit, Geisteskrankheit und schwerem Verlust führen, könnten zu diesem Zeitpunkt als schlecht angesehen werden. Nun, und welche anderen Ihrer Handlungen betrachten Sie als »schlecht«? Die Dinge, die Sie getan haben, die Sie selbst nicht leicht erleben konnten, waren schlecht. Aber die Dinge, die Sie getan haben, die Sie selbst hätten erleben können, wenn sie Ihnen angetan worden wären, waren *nicht* schlecht. Das verändert ganz bestimmt die eigene Sicht von Dingen!

Nur Prozessing kann eine Person an den Punkt bringen, wo er oder sie alles erleben kann, ohne bleibende Folgen. Daher ist es kein Wunder, daß die Philosophie früherer Zeiten bei "Glück" als Thema stoppte.

Aber alles Prozessing seit den Anfängen von Dianetik und Scientology bis heute, welches die Fähigkeit zu Konfrontieren (oder zu erleben) erhöhte, führte zum Ziel. Alle Prozesse, die nur Erleben ausrotteten, waren armselige Prozesse. Das damalige Zurückgehen von Prozessinggewinnen (1950) kam auf, weil die Leute eine Ausrottung aller Schlechtheiten dramatisierten. Die Auditoren wollten PC's nicht alles erleben lassen, die PC's heulten danach, Dinge loszuwerden, ohne sie zu erleben.

Es gibt keine Notwendigkeit, ein gewalttätiges Leben zu führen, nur um zu beweisen, dass man erleben kann.

Die Idee ist nicht, zu *beweisen*, dass man erleben kann, sondern die *Fähigkeit* zu erleben wiederzugewinnen.

Daher haben wir heute zwei goldene Regeln zum Glücklichsein:

1. Sei fähig, alles zu erleben.
2. Verursache nur solche Dinge, die andere leicht erleben können.

Ihre Reaktion darauf sagt Ihnen, wie weit Sie noch zu gehen haben.

Und wenn Sie diese zwei goldenen Regeln erreichen, werden Sie einer der glücklichsten und erfolgreichsten Menschen in diesem Universum, denn wer könnte Sie mit Bösem beherrschen?

L. Ron Hubbard

LRH:-.rd

DIE FÜNF ZUSTÄNDE

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard, gehalten am 25. Mai 1965

Vielen Dank.

Welches Datum haben wir?

Publikum: Den Fünfundzwanzigsten.

Fünfundzwanzigster Mai AD 15, Saint Hill Spezieller Unterweisungskurs.

Ein Meter mit grauer Vorderseite. Sieht dieses Meter nicht interessant aus?

Gut, ich habe ein kleines Bulletin – ein Bulletin, das ich Euch geben will, ein paar Bulletins. Und eines dieser Bulletins besteht daraus, dass Mary Sue heute zu spät ist.[18]

Es gibt da nun ein Gerücht, das umgeht, dass wenn man als Student im HGC auditiert wird, man dann nicht zu Vorträgen kommen kann oder irgend so etwas. Das ist falsch.

Ich möchte Euch einen Anhaltspunkt geben – dies ist das kleine Bulletin, das Ihr da habt. Ich werde Euch einen Anhaltspunkt darüber geben, wie wir in Scientology vorgehen müssen: Wenn es nicht geschrieben ist, ist es nicht wahr. Und das schreibt Ihr einfach nieder, und Ihr werdet in Organisationen und überall sonst gut zurechtkommen. Wenn es nicht geschrieben ist, ist es nicht wahr.

Jemand sagt dieses und jenes; Ihr sagt: "Tja, hast du das schriftlich?" Und er sagt: "Nun, nein, also tatsächlich ist es so... (irgend etwas)" Gut, dann ist es nicht wahr, und das ist alles dazu.

Dies musste sich übrigens entwickeln. Das erste Mal, wo dies nach meinem Wissen auftauchte, war als wir 1950 in Los Angeles, in Hoover 2600[19], waren. Die Leute pflegten von der Straße hereinzukommen und zu sagen: "Ron hat gesagt, ich soll 50 Stunden Prozessing bekommen", oder so etwas, und zum Kuckuck, sie bekamen sie.

---

[18] Anm.d.Übs.: Wortspiel mit "Bulletin", was auch soviel wie eine kurze Bekanntmachung über aktuelle Neuigkeiten bedeutet, etwa wie bei einem Fernseh- oder Radiobericht in den Nachrichten.

[19] Anm.d.Übs.: Eine Adressangabe. Vermutlich ist "Hoover" kurz für "Hoover Street" oder "Boulevard". Die hohe Hausnummer erklärt sich daraus, dass in amerikanischen Großstädte bei der Zählung der Hausnummern jeder neue Block mit dem nächst höheren glatten Vielfachen von Hundert beginnt.

Es gibt sehr oft irgendeine missverstandene Aussage, oder ein Gerücht oder so etwas, was mündlich weitergegeben wird. Und ehrlich – selbst wenn es mündlich hervorgebracht wurde, hätte es schriftlich sein sollen. Also noch einmal, wenn es nicht geschrieben ist, ist es nicht wahr.

Ihr stellt fest, dass wenn sich die Dinge sehr schnell voranbewegen, ein Haufen mündlicher Befehle in die Sache hineingemischt wird, über die sich andere Leute nicht bewusst sind, und auf einmal, tja, da kann niemand in der Organisation mehr mit irgend jemandem sonst übereinstimmen, weil die mündlichen Befehle allem im Weg stehen, und es bricht einfach alles zusammen. Also braucht Ihr diese Regel, und Ihr müsst dafür sorgen, dass sie hängenbleibt.

Nun, die andere Sache ist, dass bekannt gemacht werden musste, dass Saint Hill in einem Zustand ist. Das Bekanntmachen eines Zustandes ist etwas Neues, und Ihr werdet bald merken, dass es auf den Kurs Anwendung findet. Und die Bulletins darüber sind praktisch alle geschrieben – die Policy Letters darüber sind praktisch alle geschrieben, aber ich hatte noch keine Chance, sie abzuschließen oder zu unterschreiben oder irgend so etwas. Aber wir haben dies nichtsdestoweniger schon eine kleine Zeitlang verwendet, und man kann zweifellos sagen, ein Zustand ist ein Arbeitszustand. In Bezug auf eine Organisation ist es ein Arbeitszustand.

Und merkwürdigerweise gibt es im MEST-Universum eine Reihe von Formeln, die mit diesen Arbeitszuständen verknüpft sind. Und wenn zum Beispiel England, die britische Regierung, diese kennen würde, oder wenn die Vereinigten Staaten diese kennen würden, dann würden sie in nicht sehr viele Schwierigkeiten geraten. Aber es ist nun einmal so, dass sie sie nicht kennen, und sie geraten in eine große Menge an Schwierigkeiten.

Es gibt offensichtlich bestimmte Formeln, denen man in diesem Universum folgen muss, oder man geht Appetit über Blechtasse.[20]

Ich will Euch eine Vorstellung der Notlage-Formel geben... Natürlich sind wir auf diesem Planeten mehr daran gewöhnt, in einem Zustand von Notlage zu sein, als in irgendeinem anderen Zustand zu sein. Und nichtsdestoweniger gibt es eine bestimmte Art und Weise, wie man mit einer Notlage umgeht. Und ein Notlage-Status wird schlicht und einfach und ausschließlich auf der Grundlage einer niedrigen Statistik verkündet; das heißt, dass die Statistiken nach unten gingen. Und es ist egal, welche Statistiken; wenn sie steigen sollten und sie sanken, tja, das ist eine Notlage.

Es kann nun das Gegenteil geschehen. Das Gegenteil kann geschehen. Nehmen wir einmal die Anzahl von Studenten in einer Einheit[21]. Angenommen, sie steigt, und sie steigt weiter, und sie fällt nicht. Seht Ihr? Dann werden die Studenten von dieser Einheit offensichtlich nicht in demselben Maß graduiert werden, wie sie in die Einheit aufgenommen werden, also muss es in dieser Einheit eine Verlangsamung der einen oder anderen Art geben. Dies wird also ebenfalls einen Notlage-Zustand nach sich ziehen.

---

[20] Anm.d.Übs.: s. Technische Definitionen.

Es ist also die wünschenswerte Statistik, die nicht erreicht wird. Und die Statistik, die fallen sollte, steigt, oder die Statistik, die steigen sollte, fällt.

Nehmen wir nun einmal das Gesamteinkommen einer Organisation im Ganzen. Angenommen, das hat nun mit einem Abfallen zu tun. Und es ist ein beständiges Abfallen: Eine Woche, wir achten nicht darauf; zwei Wochen, wir fangen an, es zu beachten; drei Wochen, tja, und dann sollten wir dem wirklich lieber Aufmerksamkeit widmen. Versteht Ihr nicht? Und wenn dies in einer Organisation beständig so weitergeht, und man sieht abwärts, abwärts, abwärts, vier Wochen hintereinander, dann verkünden wir, dass sie in einem Zustand von Notlage sind.

Die Bekanntmachung geschieht nun mit einer SEC ED, welche eine bestimmte Anweisung ist. Anders gesagt, es ist eine schriftliche Anweisung, die aufgehängt wird. Man lässt die Leute nicht im Dunklen, was diesen Zustand von Notlage angeht. Ihr hattet das gerade, dass eine Einheit auf diesem Kurs in einen Zustand von Notlage geriet. Es gibt nun mehrere Policy Letters, die damit zu tun haben, die ich jetzt nicht speziell im Einzelnen darstellen will. Aber es gibt bestimmte Aktionen, die man unternehmen muss, wenn ein Zustand von Notlage verkündet worden ist.

Die erste dieser Aktionen besteht darin, nun, man kann sagen, zu werben – dies bezieht sich auf eine Organisation. Zu einer Einzelperson würdet Ihr eher sagen, sie solle produzieren. Das ist die erste Aktion. Ungeachtet jeder anderen Aktion, ungeachtet alles anderen, nun, dies ist die erste Sache, auf die sie ihre Aufmerksamkeit richten müssen.

Sehr oft werdet Ihr feststellen, dass in dem Augenblick, in dem die Notlage bemerkt wurde... Nun, nehmen wir mal Euch: Ihr stellt fest, dass sich Euer Geld mit großer Geschwindigkeit abwärts bewegt, und ihr bekommt nicht so viel Geld herein, wie ihr hereinbekommen solltet, und es gibt immer weniger Geld und so weiter. Gut, Ihr seid eigentlich in einem Zustand von Notlage.

Das, was man nun richtigerweise tun sollte, laut Herrn Wilson[22], einem Thetan, der von irgendwoher eingewandert ist... Also, das tat er. Er hatte den Ehrgeiz, Britannien den Rest zu geben. Und das ist Verleumdung und üble Nachrede, so dass wir dies aus dem Tonband herausschneiden werden müssen. Wie dem auch sei, er hat wirklich gesagt, dass England eine viertklassige Macht sein sollte. Und er ist dabei, sein Postulat zu verwirklichen. Ihr wusstet nicht, dass er das gesagt hat? Oh ja, Mann! Hierbei geht es um eine veröffentlichte, öffentliche Erklärung, die er abgegeben hat, unmittelbar nachdem er die Vereinigten Staaten verließ, bevor er gewählt wurde.

---

[21] Anm.d.Übs.: Gemeint ist eine Einheit des Saint Hill Speziellen Unterweisungskurs, vgl. die Definition von "Units" im Modern Management Technology Defined

[22] Anm.d.Übs.: Harold Wilson, 1916-1995, brit. Politiker. Vorsitzender der Labour-Partei 1963-1976, Premierminister 1964-1970 und 1974-1976. Versuchte durch Preis- und Lohnstopps sowie Wiederverstaatlichung der Eisen- und Stahlindustrie die Wirtschaft zu sanieren und die Währung zu stabilisieren; hatte keinen dauerhaften Erfolg.

Jedenfalls ist er dabei, das zu verwirklichen. Doch nun, seht Ihr, stellt er fest, dass die Organisation namens Regierung in wirtschaftlicher Hinsicht in einem armseligen Zustand ist, also spart er.

Die Regierung der Vereinigten Staaten macht das die ganze Zeit. Sobald sie herausfinden, dass die Bilanz ihrer Staatskasse ihrem Schwiddawuff nicht entspricht, und die Ideen des Finanzministers, der sie gerade von der ersten Zelle der kommunistischen Partei bekommen haben – oder wo auch immer sie ihre Ideen herbekommen.

Wisst Ihr, die Regierung der Vereinigten Staaten betreibt ihre Wirtschaft heutzutage direkt auf der Grundlage von Karl Marx' "Das Kapital". Wenn Ihr das nicht glaubt, lest "Das Kapital", wenn Ihr könnt. Das hört sich nun schrecklich aufrührerisch und sehr extrem an, aber es ist zufällig eine ganz banale Aussage. Das ist sogar vom "Wall Street Journal" bemerkt worden. Die Wirtschaftsformel in "Das Kapital" lautet "Von jedem entsprechend seiner Zahlungsfähigkeit, und für jeden entsprechend seiner Bedürfnisse." Sozialismus. Das ist die Steuerformel, die in Karl Marx' "Das Kapital" enthalten ist, geschrieben ungefähr um 1879, so etwas in der Art. Versteht Ihr? Und die Regierungen auf der Welt befolgen dies heutzutage. Und diese kapitalistischen Regierungen amüsieren sich damit köstlich.

Nun gut, angenommen, dass sie, sobald sie feststellen, dass sie sich auf den Bankrott zubewegen, sparen. Angenommen, sie machen das als ihren ersten Schritt. Aaaah. Jedesmal, wenn sie sich von einer Notlage erholen, werden sie kleiner und weniger fähig sein, wenn das alles ist, was sie machen. Folgt Ihr mir? Sie haben diese eigentliche Formel für Notlage verletzt. Es *gibt* eine tatsächliche Formel für Notlage. Sie *existiert* in diesem Universum. Sie ist Teil des Webmusters des Universums selber. Und die erste Zeile ist – ihre erste Zeile lautet – die erste allgemeine, großangelegte Aktion, die man unternimmt, ist *werben*.

Man sollte wirklich besser werben. Und das bringt auf Seiten eines Individuums oder einer Fabrik die Idee mit sich, dass sie besser ihre Absichten bekannt machen sollten und so weiter.

Jetzt, nachdem man geworben hat und nachdem man das gut im Griff hat, spart man. Aber man muss das zuerst machen. Kümmert Euch nicht um Einsparungen; kümmert Euch darum zu werben.

Was genau ist Werbung? Nun, schlagt es im Wörterbuch nach. Es bedeutet, Dinge bekannt zu machen; es bedeutet, Dinge nach außen zu bringen; es bedeutet, sich selbst bekannt zu machen, seine eigenen Produkte nach außen zu bringen oder etwas in der Art.

Im Beispiel eines Künstlers sieht die Idee so aus – er stellt fest, dass seine Statistiken ruiniert sind. Er schaut eines Tages plötzlich auf, und sein Kontostand ist auf nichts abgesunken und all so etwas, und der Vermieter kampiert auf dem ersten Treppenabsatz und so weiter. Tja, er muss zuerst und vor allem werben.

Er nimmt besser diese drei Akademiegemälde her, an denen er eifrig herumgestümpert hat, und er sollte lieber die ganze Nacht hindurch aufbleiben und diese Dinger wirklich schnell zum Abschluss bringen. Er sollte all die anderen Bilder, die er schon fertiggestellt hat, einpacken; er sollte sie besser furchtbar schnell zu einer Galerie bringen. Und er sollte lieber

irgendeinen Pressefritzen anrufen und sagen: "Ich habe gerade eine Ausstellung." Seht Ihr, und es spielt keine Rolle, wie viele Pfund, Schillinge oder Pence er sich borgen musste, um die Telefonanrufe zu tätigen oder die Anzeige in die Zeitung zu setzen oder um irgend etwas Schriftliches drucken zu lassen, dass er eine Ausstellung hat. Seht Ihr, das ist egal. *Werbt*, Mann. Sorgen wir dafür, dass es dort hinkommt; sorgen wir dafür, dass es nach draußen gelangt; sorgen wir dafür, dass die Linien in Ordnung kommen, versteht Ihr? Hah!

Jetzt spart Ihr. Könnt Ihr mir folgen?

Und dann – ich gebe Euch die Formel ganz grob – und dann muss er sich darauf vorbereiten zu liefern. Tatsächlich könnte er während seiner Werbeaktion ein halbes Dutzend Gemälde verkauft haben. Gut, dann spart er, und dann malt er sie und liefert. Habt Ihr die Idee verstanden?

Es liegt also in dieser Aktion. Und wenn Ihr feststellt, dass Eure Statistik unten ist, dann müsst Ihr erst werben, und wenn Ihr Eure Werbung gut im Griff habt, dann spart Ihr besser, und dann solltet Ihr Euch wirklich lieber darauf vorbereiten zu liefern.

Und das ist das eins-zwei-drei. Wenn Ihr es umgekehrt macht, dann seid Ihr erledigt.

Es gibt hier nun einen anderen Zustand, der als Überfluss bekannt ist. Und das ist einer der gefährlichsten Zustände, die es gibt, und niemand erkennt das. Nehmen wir mal, nehmen wir irgendeinen Burschen im Südteil des Nordostteils von Unter-Chicago. Und er hat niemals mehr als 25 Cent in der Tasche gehabt. Das war so ungefähr das meiste Geld, was er jemals in der Tasche hatte. Und auf einmal gerät er in ein Würfelspiel und gewinnt zehntausend Dollar. Tja, was macht er normalerweise? Juhu! Ha!

Ich erinnere mich an einen berühmten Film, in dem Victor McLaglen spielte, in dem eine wunderschöne Version davon gezeigt wurde. Er hieß "Der Informant". Und man bezahlt ihm eine Riesensumme Geld dafür, dass er einen seiner Kameraden aus der Irisch-Republikanischen Armee anzeigt. Und er verpulvert es einfach, versteht Ihr? Es ist ein wunderbares Beispiel. Der erste Impuls, den jemand hat, wenn er so viel bekommt, besteht darin, wirklich sehr reich zu werden.

Was wird also dieser Bursche von der unteren Ostseite von der unteren Nordseite von Südchicago machen? Oh, tja, er kauft sich ein Haus, wofür er zukünftig 175 $ pro Monat abzahlen muss. Er kauft sich ein Auto, wofür er zukünftig... Er hat all diese Anzahlungen für diese Sachen, versteht Ihr? Er kauft sich eine Armbanduhr. Er stellt eine Menge Kleider zur Schau, die er nicht braucht. Und er versäumt es, irgend jemandem von denen, bei denen er Schulden hat, diese zurückzuzahlen. Und seine zehntausend Dollar sind verschwunden. Er ist jetzt mit weiteren zwanzigtausend verschuldet, und er hat nicht den Hauch einer Chance, diese zurückzuzahlen. Er hat den Zustand Überfluss verletzt. Und die Formel für den Zustand Überfluss ist ganz bestimmt auf schlimme Weise verletzt worden.

Die erste Sache nun, die man in Überfluss machen muss, ist zu sparen – auf der Stelle. Ihr habt zehntausend Mäuse bekommen. Ihr habt sie von nirgendwoher erwartet. Ihr wusstet nicht, dass es sie geben würde und so fort. Stülpt einfach schnell Euren Hut darüber und spart. Sagt: "An welchen Stellen verschwenden wir Geld?" Peng! Ihr müsst, auf der Stelle.

Und dann stellt ganz, ganz, ganz sicher, dass Ihr nichts kauft, auf dem irgendeine zukünftige Verpflichtung liegt. Kauft nichts, mit dem irgendwelche zukünftigen Verpflichtungen zusammenhängen, stellt niemanden ein, der irgendwelche zukünftigen Verpflichtungen mit sich bringt, nichts davon. Seht Ihr, dass ist alles Teil davon zu sparen. Schreitet dagegen ein.

Findet jede Rechnung, die Ihr nur irgend von irgendwoher auftreiben können, jeder Penny, den Ihr irgend jemandem unter Sonne, Mond und Sternen schuldet, und zahlt sie. Jede Rechnung zu bezahlen ist Euer nächster großer, allgemeiner Schritt. Drückt in allen Richtungen alles nach unten, bis Ihr es so nahe wie möglich an Null habt, oder auf Null.

Jetzt investiert den Rest in Einrichtungen für Eure Dienstleistungen; verbessert die Möglichkeit zu liefern. Versteht Ihr, Einrichtungen für Eure Dienstleistungen.

Und Teil der Formel ist es zu entdecken, was den Zustand Überfluss verursacht hat, und es zu verstärken. Versteht Ihr? Verschiebt Eure Operation oder was Euer Leben oder Ihr macht, ein bisschen, so dass es Platz für diese Zone und diesen Bereich von Überfluss gibt.

Wenn Ihr nun diese Dinge macht und so weiter, tja, dann wird das Leben wie ein Traum erscheinen. Aber Ihr stellt fest, dass der Zustand Notlage, wenn man ihm zu Beginn durch Sparen begegnen würde, dann verhindern würde, dass man irgend etwas nach draußen bringt, um genug Geld zu beschaffen, so dass die Statistik steigt. Wenn man also in einen Zustand von Notlage geraten und sofort sparen würde, dann würde man entweder immer in diesem Zustand von Notlage verbleiben, oder, wenn man sich davon erholen würde, würde man feststellen, dass seine Organisation kleiner wäre, oder dass man selber kleiner wäre, oder einen geringeren Aktionsradius hätte, denn man hätte die Formel für den Zustand Überfluss auf den Zustand Notlage angewendet.

Und alles, was man machen muss, ist eine dieser Formeln falsch anzuwenden – in Zustand B zu sein und sagen, dass man in Zustand A sei, oder mit Zustand A weiterzumachen, wenn man sich in Zustand B bewegt hat; anders gesagt, auf der Grundlage der falschen Formel vorzugehen – und man wird die Organisation erledigen. Man wird sie erledigen.

Und ein Teil der Notlageformel ist... Diese Sachen werden in allen Einzelheiten veröffentlicht werden. Tatsächlich gehören zu einer dieser Formel ungefähr dreizehn Schritte. Es gibt bestimmte Hauptpunkte. Das sind die, über die ich rede.

Wenn man zum Beispiel nicht – man geriet in einen Zustand von Notlage, und dann hat man keine Veränderung vorgenommen – nachdem man geworben hat, hat man keinerlei Veränderung in seinem Vorgehen vorgenommen – tja, dann läuft man einfach auf den nächsten Zustand von Notlage zu, seht Ihr? Das muss also ein Teil davon sein. Man sollte besser seine Arbeitsgrundlage verändern. Man sollte besser etwas tun, um die Arbeitsgrundlage zu verändern, weil diese Arbeitsgrundlage einen in eine Notlage geführt hat, also verändert man sie sicher besser.

Aber Überfluss – Überfluss: Ihr müsst irgend etwas verdammt richtig gemacht haben, um soviel Geld hereinzubekommen. Also, Ihr solltet wirklich besser entdecken, was das ist! Das ist die Suche, auf die Ihr Euch begebt. Am Schlitz mit der richtigen Nummer begebt Ihr

Euch in die Suche hinein und überprüft alles und seht alles durch. Nachdem Ihr ein paar Einrichtungen für Dienstleistungen angeschafft habt und Ihr in Reih und Glied dasteht, und der ganze große Kessel mit dem Geld, das hereingekommen ist, geleert ist, dann solltet Ihr besser schauen – schauen – schauen – schauen – schauen – schauen. Wodurch zum Teufel wurde das verursacht? Denn vielleicht habt Ihr eine falsche Vorstellung davon, wodurch es verursacht wurde. Vielleicht war es einfach ganz und gar ein Glücksfall, oder vielleicht war es dies oder jenes.

Aber Ihr verfolgt es lieber und erforscht es und schaut es Euch an, und beobachtet es sehr sorgfältig und sagt: "Aaah, ja, ja! Das liegt daran, dass ich..." Also, im Falle des Malers, nicht wahr: "Das liegt daran, dass ich damit angefangen habe, nett zu den Ehefrauen der Herausgeber und der Maler und der Leute von den Kunstgalerien zu sein. Das war dieses Programm, auf dessen Basis ich letzten Monat ausgegangen bin – ‚Sei nett zur Gastgeberin.' Hm. Also werde ich von jetzt an immer nett zur Gastgeberin sein." Versteht Ihr? Oh, es funktioniert bombenmäßig, seht Ihr? Großartig. Von da ab, nett zur Gastgeberin, geschehen Zustände von Überfluss immer mal wieder. Könnt Ihr mir folgen? Es wird irgend so eine absonderliche Sache dieser speziellen Art sein.

Vielleicht habt Ihr geglaubt, dass es davon kam, dass die Welt auf einmal kunstbewusster war. Das hatte nichts damit zu tun, seht Ihr? Solange nicht jemand definieren kann, was Art ist, wird sich die Welt wahrscheinlich nicht bewusster darüber werden.

Hier ist also ein Fall, wo man unwissentlich in einen Arbeitszustand gehen könnte, ohne dem Aufmerksamkeit zu widmen, wo man so weitermachen könnte, als ob man in einem anderen Arbeitszustand wäre, und auf einmal gerät man Appetit über Blechtasse[23]; die ganze Geschichte bricht einfach zusammen, und man weiß nicht recht, was einem passiert ist. Es ist alles ein großes Geheimnis. Aber wenn man diese Arbeitsformeln kennt (von denen es übrigens fünf gibt), tja, dann ist man ganz schön gut dran.

Der niedrigste, grundlegendste davon, und der verzwickteste davon ist der Zustand Notlage. Wenn man in einem Zustand von Notlage ist, Junge, dann geht es Ruck-Zuck.

Nun gut, ein Teil des Zustandes Notlage beinhaltet diese kleine Zeile: "Sie müssen die Disziplin straffen", oder "Sie müssen Ethik straffen." Für ein Individuum bedeutet dies einfach, nun, nicht jeden Freitagabend in die Kneipe zu gehen, nicht wahr? Lasst uns die Disziplin anziehen, lasst und zuhause bleiben und bis in die Nacht hinein arbeiten, versteht Ihr? Lasst uns zuhause bleiben und unsere Hausaufgaben machen oder so etwas. Versteht Ihr die Idee? Disziplin gestrafft. Ein bisschen stetiger bei der Arbeit. Ein bisschen härter arbeiten. Etwas in dieser Art, seht Ihr? Nicht ganz so viel herumblödeln. Nicht so viele Fehler machen. Das würde zu dieser Aktionsweise gehören.

Und als Endergebnis, organisatorisch gesehen, wenn ein Zustand von Notlage zugewiesen wird – nehmen wir mal an, dass die Unternehmung nicht aus dieser Notlage herauskommt. Egal, was die Notlage verursacht hat, angenommen, die Unternehmung kommt einfach nicht aus der Notlage heraus, trotz der Tatsache, dass mit dem Zustand Notlage gekenn-

[23] Anm.d.Übs.: Siehe Technische Definitionen.

zeichnet worden sind, dass sie angewiesen worden sind, die Formel zu befolgen, dass ihnen gesagt worden ist, dass sie Ruck-Zuck die Sache in Ordnung bringen sollen, und man stellt fest, dass sie immer noch herumstümpern; die Statistik fällt und sie fällt weiter und so fort. Was macht man? Es bleibt nur noch eine Sache, die man machen kann, und das ist Disziplin, denn das Leben selbst wird das Individuum disziplinieren. Das Leben selbst wird das Individuum auf sehr grausame und wilde Weise disziplinieren.

Wenn man in einem anderen Zeitalter lebte, in einer weniger sozialistischen Phase, tja, da war das Endprodukt davon, zu verhungern. In einem Unternehmen, nun, das würde in den Konkurs gehen. Es ist eine Situation, wo alles zusammenbricht.

Und es führt gewöhnlich schließlich zu einer Ethiksituation. Der Bursche, der am Verhungern ist, wird normalerweise stehlen. Konkurse gelangen schließlich vor Konkursgerichte. Es wird zu einer Ethiksituation, ob einem das gefällt oder nicht. Die Justiz starrt einem ins Gesicht.

Die Spielregel lautet also, dass wenn ein Zustand von Notlage ignoriert wird und die Schritte nicht erfolgreich durchgeführt werden (versteht Ihr, "nicht erfolgreich durchgeführt" ist nicht dasselbe wie "nicht durchgeführt"), nun, und wenn der Zustand fortbesteht, dann wird nach einer Weile bekanntgegeben, dass der Zustand fortbesteht. Und wenn der Zustand über eine festgelegte Zeitspanne hinaus fortbesteht, gut, dann war's das. Es muss in eine Ethikangelegenheit übergehen. Denn wie könnte man diese Unternehmung sonst in Ordnung bringen? Es muss da jemand geben, der wie verrückt herumstümpert, der auf dem größten Teil der Komm-Linien sitzt, versteht Ihr? Da – man hat da irgendein Ethikproblem, das damit zu tun hat. Es gibt da jemanden, der nicht funktionieren will. Versteht Ihr? Es gibt da jemanden, der so sehr auf die Bremse tritt, dass man es hören kann – den Rauch riechen kann. Und deswegen marschiert Ihr vorwärts in eine Ethiksituation hinein.

Der Zustand "Normales Arbeiten" ist nun der zweite Zustand, und das soll einfach normales Arbeiten heißen. Es bedeutet nicht "Stabilität". Man könnte es einen Zustand von Stabilität nennen, und wahrscheinlich sollte es ein Zustand von Stabilität genannt werden, bis auf diesen einen, kleinen Faktor: Dieses Universum lässt keinen statischen Zustand zu – ich benutze hier nicht unsere Definition des Wortes "Statik" – aber es wird keine Nicht-Zunahme, Nicht-Abnahme zulassen. Man kann in diesem Universum keinen Zustand haben, in dem es keine Zunahme und keine Abnahme gibt. Das ist ein völlig stabiler Zustand; es gibt in diesem Universum von einem Ende zum anderen keine solche Sache. Es ist... es gibt nichts, was immer gleich bleibt.

Man nimmt irgendeine der härtesten Substanzen her, die es gibt, wozu merkwürdigerweise Plutonium und ein paar andere solche Elemente gehören; diese Dinge werden weniger, seht Ihr, oder sie explodieren. Man nimmt Blei. Man sagt: "Also, Blei wird eine lange Zeit da bleiben." Nun, ich möchte Euch dazu auffordern, Euch das Blei an ein paar Kirchen anzuschauen, und Ihr werdet feststellen, dass es weniger wird. So robust das Element angeblich ist, es wird immer noch weniger.

Und wenn man einen Baum oder einen Körper anschaut, nachdem er die Größe erreicht hat, die er erreichen soll und so fort, nun, dann hat er tatsächlich keinen sehr langen

Zeitraum, wo er sich auf einer völlig gleichen Ebene befindet. Seht Ihr, entweder wächst und wächst und wächst er, und wenn er auf diese Ebene gelangt und so fort, dann werdet Ihr feststellen, dass er in Wirklichkeit schrumpft. So dass sehr alte Leute tatsächlich in ihrer Körpergröße schrumpfen.

Versteht Ihr, ich spreche darüber nicht aus dem Gesichtspunkt heraus, ob "es richtig ist". Ich sage einfach, dass das die Art und Weise ist, wie dieses Universum gestrickt ist. Ich gebe Euch einige von den Gesetzen an, die ich geschafft habe, aus diesem Universum herauszuziehen. Und überall, wo die Übereinkünfte der Wesen, und wie sie mit Organisationen und Materialien verkettet sind und all diese Sachen – wo diese Dinge wirken, nun, da werdet Ihr feststellen, dass sie diesen universellen Gesetzen unterliegen.

Sie sind ziemlich interessant, denn sie sind stärker als... sie schlagen die Wirtschaftslehre, wie wir sie kennen, völlig aus dem Ring. Und sie stellen stattdessen eine andere Operationsgrundlage für die Wirtschaft zur Verfügung. Wir haben nicht speziell die Erwartung, irgend jemanden in diesen Dingen zu unterrichten, aber wir sind bestimmt daran interessiert, sie selber zu verwenden. Sie sind sehr wertvolle Daten.

Der Zustand von Normalem Arbeiten ist also kein Zustand der Stabilität. Und deswegen werde ich ihn nicht "Stabilität" nennen – obwohl man ihn wahrscheinlich "Stabilität" nennen sollte – weil es nicht so sein kann. Normales Arbeiten muss aus einem routinemäßigen oder allmählichen Ansteigen bestehen. Und es muss da ein regelmäßiges, routinemäßiges, allmähliches Ansteigen geben. Und wenn es kein allmähliches Ansteigen gibt, dann wird es keinen Zustand von Stabilität geben. Es kann keinen vollständig gleichbleibenden Zustand des Daseins geben, der nicht schließlich auf seine Nase fällt. In der Sekunde, wo man in diesem Universum in diesen gleichbleibenden Zustand gerät, fängt er an, sich zu verschlechtern. Ein Zustand der Stabilität würde sich also schließlich verschlechtern.

Nun, um eine Verschlechterung zu verhindern, muss man ein Ansteigen haben. Dieses Ansteigen muss nicht spektakulär sein, aber es muss vorhanden sein. Es muss da ein Bisschen von einem Ansteigen geben.

Gut, die Art und Weise, wie man ein Ansteigen aufrechterhält, wenn man sich in einem Zustand von Normalem Arbeiten befindet, ist dass man nichts verändert – man verändert keine einzige Sache. Man lässt es einfach laufen, und man ist sehr gutmütig in Bezug auf die ganze Sache. Ethik ist sehr milde. Der Faktor Rechtsprechung ist ziemlich milde und ziemlich verständig, versteht Ihr? Und es geht nichts besonders Verzweifeltes vor sich, seht Ihr? Es gibt keine besonders wilden Aktionen, die unternommen werden. Die Leute kommen... sitzen in einem alten Hemd herum oder so etwas. Gut, lasst sie in einem alten Hemd herumsitzen. Vielleicht hat das seinen Teil an der gestiegenen Statistik bewirkt. Ihr seid Euch nicht sicher, versteht Ihr? Aber wühlt nicht herum.

Was Ihr nun wirklich macht, ist auch noch das kleinste Ansteigen in einer Statistik sorgfältig zu untersuchen. Jedes Mal, wenn sich eine Statistik verbessert – lasst mich das ein bisschen genauer ausdrücken – jedes Mal, wenn sich die Statistik verbessert, dann schaut Ihr Euch das sorgfältig an und findet heraus, was sie verbessert hat, und dann macht Ihr das. Das sind die einzigen Veränderungen, die Ihr vornehmt. Und jedes Mal, wenn sich eine Statistik

leicht verschlechtert, findet Ihr schnell heraus, warum, und helft dem ab. Und Ihr reitet einfach auf diesen zwei Faktoren: die Statistik, die sich verbessert; die Statistik, die sich verschlechtert. Repariert die Statistik, die sich verschlechtert, und Ihr werdet unvermeidlich feststellen, dass in dem Bereich, wo eine Statistik sich verschlechtert, irgendeine Veränderung vorgenommen worden ist. Irgendeine Veränderung ist vorgenommen worden. Ihr beseitigt diese Veränderung lieber schnell. Und was... wenn Ihr eine Statistik findet, die sich verbessert, irgend so etwas, dann findet Ihr besser heraus, *wie* sie sich verbessert.

Sehr oft stellt Ihr fest, dass es vielleicht von einer Einzelperson abhängt. Vielleicht habt Ihr eine neue Person auf irgendeinem Posten oder so etwas, und sie macht sich da extrem gut, versteht Ihr? Nun, eine der Methoden, es zu verbessern, besteht darin, ihr auf die Schultern zu klopfen und sie als Beispiel hinzustellen, versteht Ihr? Gebt ihr einen kleinen Lohnzuschlag, irgend etwas in der Art, seht Ihr? Aber steigert diese Statistik.

Wir haben eine Werbesendung herausgeschickt, oder wir haben irgend etwas gemacht, oder wir haben uns an jemanden gewandt, oder wir haben vor Kurzem mit einer anderen Art von Person gesprochen, und auf einmal ist unsere Statistik ein kleines bisschen besser. Tja, wir sollten das lieber sehr sorgfältig zusammenreimen, dass wir mit dieser Art von Person gesprochen haben, und ohne das aufzugeben, was wir vorher gemacht haben, dieses andere auch machen. Versteht Ihr?

Und deswegen werdet Ihr feststellen, dass sich Eure Statistik einfach immer weiter verbessert, und die Statistiken, die sich verschlechtern, neigen zum Verschwinden. Und Ihr reitet einfach weiter dieses Pferd auf dieser Art Reitgrundlage. Es ist einfach eine sehr schöne – es ist keine faule Vorgehensweise; es ist eine sehr wachsame. Ihr haltet Eure Statistiken unter Beobachtung.

Lasst mich Euch nun ein Beispiel geben, wie ich das in Bezug auf eine Organisation meine. Natürlich haben wir die OIC-Tafeln und diese Sachen, mit denen wir Statistiken beobachten, und alles muss statistisch erfassbar sein. Das heißt, Ihr müsst eine Statistik in Bezug auf alles, überall in einer Unternehmung bekommen können. Wenn nicht, dann ist es alles auf der Grundlage von Gerüchten und Gott weiß was alles, und sehr bald werdet Ihr in Schwierigkeiten sein. Vielleicht ist Euer eigenes Leben nur deswegen in Schwierigkeiten, weil Ihr es nicht statistisch erfasst.

Zum Beispiel sieht ein Büroangestellter seinen Lohn sehr selten als Statistik an. Wenn so ein Bursche zum Beispiel die letzten zwei oder Jahre immer nur denselben Gehaltsscheck bekommen hat, dann ist das ein Zustand von Notlage. Könnt Ihr mir folgen? Obwohl die Statistik nicht abgenommen hat; das ist die andere Art, wie man in einen Zustand von Notlage geraten kann, denn früher oder später wird dies abnehmen; dies wird abstürzen.

Ihr habt niemals etwas so Albernes gesehen. Wir haben ein paar Organisationen, die niemals einen Anstieg und niemals ein Abfallen haben. Und natürlich, nach etwa zwei oder drei Jahren, in denen es niemals einen Anstieg und niemals ein Abfallen gab, schickte eine von ihnen neulich ein hysterisches Telegramm, dass sie ihre Miete nicht bezahlen können. Seht Ihr?

Tja. Ohne, dass irgend etwas Dramatisches passierte, sind sie in eine Notlage geraten, seht Ihr? Die Statistik ist nicht einmal sichtbar gefallen. Es lag einfach daran, dass es hier diese Linie gab – gleich – gleich – gleich – gleich – gleich, kein Anstieg diese ganzen Jahre über. Puff. Ganz auf einmal, peng, ging sie in irgendeinen Zustand von Notlage, der sich an sie herangeschlichen hat, versteht Ihr?

Der Zustand Notlage, der sich an sie heranschleichen würde, an jemanden, der ein Gesamteinkommen hat, das hier herüber geht, liegt zufällig im Webmuster des Universums selber. Es gibt Sachen wie die Inflation; die Dinge werden weniger wert. Wenn man also dasselbe Einkommen hätte, dann könnte man davon nicht so viel kaufen. Und das wäre eigentlich eine fallende Statistik. Folgt Ihr mir? Ich meine, obwohl sie aussieht, als bliebe sie gleich, fällt sie in Wirklichkeit. Die Zivilisation rundherum wuchs, also hatte sie nicht die relative Wichtigkeit für die Zivilisation rundherum, die sie haben sollte. Seht Ihr? Also blieb die Sache in Wirklichkeit überhaupt nicht gleich. Und ganz auf einmal war sie in einer Notlage – konnte ihre Miete nicht zahlen.

Der einzelne Büroangestellte, der die letzten drei Jahre immer die Anzahl von X Dollar pro Woche angeschleppt hat und der keine Gehaltserhöhung irgendeiner Art bekommen hat – keine Gehaltserhöhung, keine Aussicht auf Gehaltserhöhung oder irgend etwas in der Art – er macht sich nicht klar, dass er einer Katastrophe ins Auge schaut. Er glaubt, dass er Sicherheit ins Auge schaut, der Idiot. Aber es ist ganz sicher so, dass wenn er über eine solche Zeitspanne keinerlei Veränderung irgendeiner Art in seiner Bezahlung erlebt hat, dass er einer persönlichen Notlage gegenübersteht, und wenn es nur daran liegt, dass die Inflation selber ihn einholen wird. Für seine Fünfundzwanzig-Cent-Münzen bekommt er nicht mehr so viele Zigaretten wie früher, also ist es eigentlich eine fallende Statistik. In der Expansion der Welt um ihn herum und der Menge, mit der er sich mitbewegt und so fort, verändern sich deren Statistiken, und seine nicht. Es gibt mehr Gestaltungsmöglichkeiten für die Freizeit, die von seinen Mitmenschen erworben werden können, aber er bekommt jetzt nicht mehr Geld, um damit die Gestaltungsmöglichkeiten für die Freizeit zu erwerben. Seht Ihr, diese winzig kleinen Faktoren werden in sein Leben eintreten, und obwohl er überhaupt nicht darauf geachtet hat, sieht er seine gleichbleibende Statistik und macht sich nicht klar, dass er in einem Zustand von Notlage ist.

Tja, wie kommt er nun aus dem Zustand Notlage heraus? Klar, wenn Ihr Mr. Wilson fragt – sparen. Oh, man behandelt es wie einen Zustand von Überfluss, was? Also schaut mal, ob ihm das klar ist oder nicht, er benimmt sich so, also ob er in einem Zustand von Überflüss wäre. Und wenn er versucht, die Sache zu verfolgen, indem er als Erstes spart, ohne zu werben, dann wird er all die Konsequenzen von Notlage erleben. Wenn man damit anfängt, eine dieser Zustandsformeln auf den falschen Zustand anzuwenden, dann wird man die Konsequenzen derjenigen, die man *anwendet*, heraufbeschwören – diejenige, in der man ist. Sie wird ignoriert. Wenn man also *wirklich* in eine Notlage geraten will, dann muss man in einer Notlage sein und die Überfluss-Formel anwenden. Wenn man in Notlage die Überflussformel anwendet – Junge, ist man dann in Notlage! Sie wird einen zerschmettern. Könnt Ihr dem folgen? Und all das ist verborgen und außer Sichtweite.

Wir sprechen jetzt nicht über etwas, das bloß ausgedacht ist oder das eine gute Idee ist. Dies ist das, was hinter der Arbeitsweise der Maschine namens physikalisches Universum lag. Wenn diese Dinge nicht aufgetreten wären – sei es bei Lebensformen oder Organisationen oder Chemikalien oder Felsen oder irgend etwas von der Art – wenn diese Aktionen nicht auf die eine oder andere Weise aufgetreten wären... wie – es ist sehr schwer zu sehen. Dennoch gibt es sie. Materie folgt diesen Formeln. Andere Dinge folgen diesen Formeln, versteht Ihr?

Sie werden natürlich ein wenig flexibler, wenn man sie auf das Leben anwendet, und es gibt ein bisschen mehr, was das Leben in Bezug darauf unternehmen kann. Einfach um... es liegt nicht da wie ein, wie ein Felsen und erodiert einfach, seht Ihr? Das Leben hat mehr Willenskraft und kann deswegen den Zustand auf ganz bestimmte Weise anwenden.

Wenn wir also hier – nehmen wir einen Zustand von Normalem Arbeiten – die Person ist in Normalem Arbeiten, wie es scheint, und dann geht die Kurve nicht mehr nach oben und liegt ganz eben da; jedermann fühlt sich sicher; sie haben alle das Gefühl, dass es alles in Ordnung ist. Anwaltssozietät Zwitscherwitz, Federhirn und Partner – es hat sie *immer* gegeben, nicht wahr, also werden sie natürlich weiterhin *immer da sein*. Und sehr zu ihrem Erstaunen werden sie vor dem Insolvenzgericht landen. Und wie zum Teufel sind sie dahin gekommen, denn ihr Einkommen hat sich nie verändert? Sie sagen: "Wie ist – wie konnte das geschehen?" Nicht wahr? "Häh?"

Das Leben ist also sehr schicksalhaft und sehr fantastisch, und das Leben ist sehr unverständlich. Tja, sie kannten die Gesetze nicht, und das war das wahre Gesetz, dem sie hätten folgen sollen. Zwitschwitz, Federhirn und Partner und so fort stand es nicht zu, seit 1832 ein völlig gleichbleibendes Einkommen zu haben. Wenn sie nichts unternahmen, um es zu verbessern, dann waren sie in einer... gingen in eine Notlage hinein. Und es wird am Ende so reagieren, als ob es in einer Notlage wäre. Und weil sie es nicht beachten, eine Notlage in Ordnung zu bringen, wird es natürlich zu einer *echten* Notlage. Und das nächste, was passiert, nun, da gibt es...

Sie wissen übrigens nie, wie es kam, dass ihnen das zustieß. Es gibt da einen der berühmtesten Stiefelmacher in ganz – in England – Peel – der neulich über Bord ging. Bei Petrus, sie haben seit undenklichen Zeiten Stiefel für königliche Hoheiten gemacht. Wahrscheinlich ließ Heinrich VIII. seine Stiefel bei Peel & Company anfertigen, seht Ihr? Fantastisch. Sie haben auf fabelhafte Weise diese Stiefel gemacht. Nun sind sie nicht mehr unter uns. Und sie haben es auf alle möglichen Dinge geschoben. Sie haben die Schuld in alle möglichen Richtungen geschoben. Das Lustige daran ist, dass sie in Bezug auf die ganze Sache so apathisch waren, dass sie sich nicht einmal darum gekümmert haben, den Namen des Unternehmens zu verkaufen. Jeder Narr hätte den Namen des Unternehmens kaufen können und einen Posten von in Boston, in Lynn in Massachusetts hergestellten Schuhen umändern und "Peel" darauf stempeln können. Und – das ist das, was mit den Stetsons[24] geschehen ist. Man kann

[24] Anm.d.Übs.: Stetson: Ein Filzhut mit hohem Kopf und breiter Krempe, der nach seinem Erfinder, dem Huthersteller John B. Stetson benannt ist. Der Stetson wurde um 1840 als Cowboyhut erfunden.

keinen Stetson mehr bekommen, der wirklich ein Stetson ist. Dobbs oder irgend jemand hat Stetson aufgekauft, und sie stempeln einfach "Stetson" auf die Hüte.

Tja, sie waren so apathisch in Bezug auf diese ganze Sache, und es war für sie so unverständlich, dass sie plötzlich nicht mehr im Geschäft waren, versteht Ihr? So war es mit ihnen. So ungefähr um 1835, allerspätestens, hätten sie anfangen sollen zu inserieren. Es wäre egal, wie viele königlichen Füße in Peel-Stiefeln steckten, seht Ihr? Dieses – königliche Hoheiten und so fort. Wahrscheinlich sind sie niemals auf die Idee gekommen, jemandem fünftausend Pfund oder so etwas zu geben, damit er den Firmennamen in weißen Buchstaben auf seinen Stiefel getragen hätte, versteht Ihr? Ich meine – egal wie unausgegoren es war, sie haben sich überhaupt keine Gedanken gemacht. Seht Ihr?

Und das ist die Art und Weise, wie Zivilisationen in Stücke gehen. Zivilisationen kennen diese Formeln im Allgemeinen nicht, und sie machen pfffft! "Nun, es hat immer ein Römisches Reich gegeben. Es wird immer ein Römisches Reich geben." Tatsächlich geriet das Römische Reich in Überfluss, versuchte, dies wie Normales Arbeiten zu behandeln, und verschwand aus dem Gesichtskreis der Menschheit. Der Überfluss, in den sie hineingerieten, wurde von Julius Caesar bewirkt. Er dehnte die Grenzen des Imperiums in fantastischer Weise aus, plötzlich und unmittelbar. Er verletzte auch das Verfahren des Römischen Reiches für Normales Arbeiten, was in der Pax Romana[25] bestand: Straßen bauen, sie offen halten und überall Frieden halten, und mit jedermann Handel treiben und niemanden beherrschen – zum Teufel mit ihnen. Und auf diese Weise agierte das Römische Reich, und es kam damit gut zurecht. Sie hatten es seit, oh, seit einer langen Zeit so gehandhabt.

Und ganz auf einmal kommt dieser Vogel daher, und er bekommt die Idee eines Eroberungszuges. Er hat eine Generalprobe für Hitler oder so jemanden aufgeführt. Und er bekommt diese Idee, dass was es zu tun gilt, darin besteht, die Grenzen auszudehnen und reich zu werden und jedermann reich zu machen, und jedermann *plötzlich* reich zu machen, ohne irgendeine zugrundeliegende Struktur oder irgend so etwas. Und so, meine Güte, kassierte er dieses Gebiet, jenes Gebiet und das Gebiet dort drüben ein – und genau dieses Gebiet hier wurde von diesem Spinner überaus stark in Mitleidenschaft gezogen.

Das war übrigens typisch, ich habe Euch doch neulich darüber erzählt, wie Leuten gefolgt wird, die keinen gesunden Menschenverstand haben. Da gab es diesen epileptischen Homosexuellen. Herr im Himmel. Großartig. Wie zum Teufel es kommen konnte, dass irgend jemand auf ihn hört, das weiß ich nicht. Aber Ihr seid Euch wahrscheinlich nicht der Tatsache bewusst, dass die wichtigsten Schlachten um die Herrschaft über die Britischen Inseln bloß ein paar Meilen weg von Saint Hill ausgefochten wurden, drüben im Ashdown-Wald. Sie fanden gerade hinter dem Hügel dort drüben statt.

Gut, dieser Spinner tat solche Dinge wie die Britischen Inseln einzunehmen, die über Jahre und Jahre hinweg – Jahrzehnte – Römische Töpferwaren und Römische Stoffe und Römische Münzen bezogen hatten; und der alte Phönikische Schifffahrtsweg für Zinn und so fort reicht bis in den Süden hier. Sie hatten Handelsbeziehungen, seht Ihr? Und dieser Kanal

[25] Anm.d.Übs.: Pax Romana, lat. für "Römischer Friede": die durch Rechtsnormen und eine ethische Grundhaltung gesicherte Friedensordnung des Römischen Reichs, besonders im 1. Jahrhundert n.Chr.

hier drüben, wenn man sich mal nicht zu schwer fühlte, konnte man drüberspringen. Und das Zeug war immer von Europa hergekommen. Und die Britischen Inseln hier waren in sehr enger Kommunikation mit dem, in Anführungszeichen, "Römischen Reich". Sie waren... die Zivilisation war sehr schön, und sie waren ganz bezaubert von dieser neuen Zivilisation (ihnen erschien sie neu).

Und sie hatten zum Beispiel eine ältere Zivilisation, die sie betrieben, von der man Überreste in Irland fand. Nun, die war hier drüben ziemlich stark, und sie hatte Streitwagen aus Korbgeflecht und solche Sachen. Und diese neue Zivilisation sah in ihren Augen gut aus. Diese Töpferware sah gut aus, und diese Togas, die sahen wirklich gut aus und so fort. Und tatsächlich hätten sie sich am Strand in einer Reihe aufgestellt, so etwa wie es Leute in einer Gruppe manchmal mit Scientologen machen, wisst Ihr? Sie wollen alles darüber wissen, nicht wahr? Was hat es mit all dem auf sich? Nicht wahr? Und so weiter. Und wenn kein Unterdrücker anwesend ist, tja, dann halten sie Euch stundenlang am Reden.

Die Briten hätten sich hier unten am Strand aufgestellt, wenn sie gehört hätten, dass die Römer herüberkommen, um ihnen zu zeigen, wie man mit ein paar Dingen zurechtkommt, versteht Ihr? Sie hätten gesagt: "Hurra!", nicht wahr, "Hallo, wie geht's euch?", nicht wahr. "Mensch", nicht wahr, "wir haben lange auf euch gewartet. Ich kann ein bisschen Latein. Hört mal", nicht wahr? "Pax vobiscum[26]", wisst Ihr?

Aber nein, dieser Spinner Caesar, er beschafft sich ein paar kleine Körbe oder so etwas, die sie Schiffe nennen, und segelt hier herüber. Und er landet auf dem Strand in feindseliger Schlachtordnung, und er muss jemanden finden, gegen die er kämpfen kann. Und er findet ein paar Leute, gegen die er kämpfen kann. Und natürlich kämpfen sie gegen ihn, weil das ganz bestimmt wie eine Invasion aussah. Er selber hatte einen Riesenspaß, und dann, einige Jahrhunderte lang, tja, da stolperte dieses Land vor sich hin und versuchte, sich in die Politik des Römischen Reiches einzumischen, und außerhalb des Römischen Reiches, aber innerhalb des Römischen Reiches, und hin und wieder lenkte es das Römische Reich. Oh, wilde Sache.

Überfluss. Ganz plötzlich bekam er diese ungeheure Menge an Territorium, ungeheure Mengen an Völkern. Machte es alles verkehrt. Lieferte nicht wirklich. Er gab ihnen Sklaverei, nicht die römische Zivilisation. Sie haben es nicht entsprechend der Formel für Überfluss behandelt. Sie haben einfach den Wohlstand aus dem Reich mit dieser sogenannten Eroberung neuer Reichtümer vergeudet, und das war das Ende des Römischen Reichs. Und danach...

Bestimmte andere politische Faktoren existierten auf der Welt. Die Chinesen haben übrigens so um das Jahr Eins herum die Russen vermöbelt. Das ist nicht sehr bekannt, aber... die Russen haben das nicht bekannt gemacht. Sie haben mehr darüber geredet, das Fernsehen erfunden zu haben, als sie über diese spezielle Sache geredet haben. Aber die Chinesen haben sie vermöbelt, und haben sie fertiggemacht, bis fast nichts mehr von ihnen übrig war. Und sie zogen sich zurück – die Russen – und sie räumten tatsächlich ganz Sibirien und evakuierten es. Und die Chinesen trieben sie geradewegs bis zu dem, was heute der Ural ist, und so fort. Junge, sie liefen, und sie liefen schnell, versteht Ihr? Sie hatten Angst. Und sie waren sogar ausreichend mächtig... China war auf dem Höhepunkt seiner zivilisatorischen Macht, seht

[26] Anm.d.Übs.: lateinisch für "Friede sei mit Euch".

Ihr? Etwa um – das war die *wahre* Sache, die im Jahre Null geschah. Es war nicht Christus, es war dieser Umsturz.

Und die Chinesen kamen, und das russische Volk ging, und sie stießen in dieses Gebiet von Polen vor. Und sie stießen immer wieder in dieses Gebiet vor. Und sie besiegten all diese Völker, die in dem Gebiet von Polen und Mitteleuropa waren und so weiter, und die eigentlich auf dieser Seite des Urals gewesen waren, und diese Leute wurden einfach von jenen neuen Leuten aus ihrer Heimat vertrieben, welche von den Chinesen verjagt, besiegt worden waren.

Und diese Leute wanderten dann gegen Süden, und sie wanderten in Wellen immer weiter und kämpften und so fort. Und eigentlich waren das Flüchtlingsströme, und sie überquerten immer wieder die Donau und so fort. Und der Römer, er wusste nicht was da vor sich ging. Wenn er schlau gewesen wäre, dann hätte er dies als einen neuen Überfluss der einen oder anderen Art behandelt, er hätte diese Leute nicht bekämpft. Ehrlich, ihnen stand der Sinn nicht nach Krieg. Sie waren besiegt – sie waren von den Völkern besiegt worden, die von den Chinesen besiegt worden waren, versteht Ihr?

Oh, sie hatten keinerlei Haushaltswaren oder Brot oder irgendeine andere verflixte Sache, sie kamen in Strömen. Und dann wollten sie sich irgendwo in den Germanischen Wäldern organisieren, oder irgendwo tief in Frankreich, und sie wollten sich zu einem Bereich formieren, der versuchte, irgendeinen Ausweg zu finden. Und das Römische Reich versperrte ihnen den Rückzug vor diesen Russen, die sie verjagt hatten. Und das ist eigentlich, so wie es scheint, die wirkliche Grundlage der – oh, solcher Sachen wie der Vandalen und andere Momente der Auslöschung in der Römischen Geschichte. Diese Vögel wurden einfach in das Reich hineingetrieben. Und sie erlebten alle möglichen wilden Abenteuer und so fort. Aber sie löschten es aus.

Aber der Römer, zu der Zeit – er konnte sich nichts entgegenstellen. Er hätte mit diesen Leuten wahrscheinlich auf politische Weise fertig werden können, wenn er immer noch auf seiner alten Grundlage der Pax Romana agiert hätte. Er hätte dann immer noch versucht, Frieden aufrechtzuerhalten und die Straßen offen zu halten. Er hätte gesagt: "Ja, also, es gibt da eine Menge Land dort drüben, wo niemand lebt. Warum zieht ihr Leute nicht dorthin?", nicht wahr? So etwas in der Art. Anstatt dessen musste er dieses Schwindel-Reich unter Kontrolle halten, das Julius Caesar zusammengebaut hatte und das ihm Grenzen verschafft hatte. Bis zu dieser Zeit hätte er die ganze Welt besessen, ohne dass er irgendwelche Schilder hätte aufstellen müssen, versteht Ihr?

Julius Caesar zog aus und verschaffte ihnen Überfluss, indem er ein paar Schilder aufstellte, auf denen stand: "Dies ist römisches Territorium". Und so konnten sie mit diesen Barbareninvasionen nicht fertig werden, und sie sind nicht länger unter uns. Ich weiß nicht, ob Euch das kürzlich aufgefallen ist, aber mir ist im letzten Krieg aufgefallen, dass niemand sich je große Sorgen gemacht hat, wenn ihm italienische Truppen gegenüberstanden. Hat ihnen das Rückgrat gebrochen.

Also, diese verschiedenen Zustände... und da, historisch gesehen, gab es einen Zustand von ungeheuerem Überfluss, der anfing und dann Appetit über Blechtasse endete.

Außerdem haben es die Russen auf ihrem Rückzug nicht richtig gemacht, denn sie gerieten in eine Notlage, aber sie warben nicht. Seht Ihr? Sie befolgten keinerlei Formel. Tja, man müsste sich ausdenken, was sie hätten tun müssen, versteht Ihr? Sie hätten mit etwas werben müssen: "Wir sind für Euch Chinesen nützlich", versteht Ihr? Oder "Völker des Balkans, wir kommen in Frieden", nicht wahr, oder irgend so etwas. Sie... alles was sie taten, war einfach besiegt von dannen zu ziehen und jedermanns Kopf abzuschlagen, auf den sie stießen, versteht Ihr? Oh-oh. Sie wussten nicht viel über Formeln.

Aber Ihr könnt Euch selber in einen der bemerkenswertesten Appetit-über-Blechtasse-Zustände bringen, in den Ihr jemals in Eurem Leben geraten seid: Wendet einfach die falsche Formel auf Euer persönliches Dasein an. Dies findet nicht bloß Anwendung auf große Organisationen, große Zivilisationen – es findet Anwendung auf die Einzelperson. Man gelangt in einen dieser Zustände, man befindet sich in ihm, ohne es zu wissen. Man muss in dem einen oder dem anderen Zustand befinden, versteht Ihr? Es gibt nicht noch irgend einen ... es gibt nicht so etwas wie einen Nicht-Zustand. Und Ihr befindet Euch in dem einen oder dem anderen davon.

Und das Komische daran ist, dass ein Zustand von Notlage – nicht wahr, ein Zustand von Notlage, der andauert, ist immer noch ein Zustand von Notlage, nur dass er schlimmer ist. Und wenn man sich von diesem Zustand von Notlage nicht mit Hilfe einer abgeschlossenen Notlage-Formel erholt, dann wird er *schlimmer*. Und dann – dieser Zustand setzt sich fort und so weiter; er wird schlimmer! Es gibt keinen Zustand von "Notlage vorbei, weil alles tot ist." Das ist in diesem Universum eines der schrecklich anzuschauenden Dinge: nichts endet.

Ihr könntet wahrscheinlich irgendeinen PC hernehmen und das letzte Stückchen von irgendeinem Duell zu fassen bekommen, das er an irgendeinem unvorstellbaren Zeitpunkt in der Vergangenheit hatte, und Ihr könntet feststellen, dass dieses Duell zu einem gewissen Ausmaß immer noch andauert. Es ist ziemlich interessant. Er hat niemals wirklich aufgegeben, versteht Ihr? Die völlige Beharrungsvermögen des Universums ist eine seiner erstaunlichsten Eigenschaften. Es *wird* andauern. Überleben von allem und jedem ist der Gott und die Parole, nach der es funktioniert.

Also was ist mit diesem Burschen? Er ist in einem Zustand von Notlage – und er wird... er war immer ein Bankdirektor, und er wird ein Schalterbeamter. In Ordnung, er ist immer noch in einem Zustand von Notlage, und er repariert das als Schalterbeamter nicht, also wird er ein Penner in der Gosse. Tja, er ist immer noch in einem Zustand von Notlage, und er repariert das nicht, also wird er ein erfolgloser Penner in der Gosse. Und dann geht es mit ihm abwärts bis zu einem Punkt, wo er noch nicht einmal einen Körper auflesen kann oder in irgendeiner Art eine Funktion ausüben kann, also ist er *immer noch* in einem Zustand von Notlage. Zu keinem Zeitpunkt während dieser Entwicklung zieht er sich aus diesem Zustand von Notlage heraus. Er versucht immer noch, es als den falschen Zustand zu handhaben oder irgend so etwas.

Ihr wollt wissen, was die sich verjüngende Spirale ist: Sie besteht wirklich einfach darin, die falsche Formel auf ein existierende Situation anzuwenden. Und das wird Euch jedes Mal eine sich verjüngende Spirale verschaffen. Und am allereinfachsten gerät man natürlich

in eine Notlage, denn wenn die anderen nicht repariert werden oder man mit ihnen nicht richtig umgeht, tja, dann tritt eine Notlage ein. Das ist der Grund, warum wir viel mehr über Notlage wissen als über die anderen Stadien.

Es gibt nun einen Zustand von Machtwechsel... Ich kann Euch ebenso gut die anderen zwei Zustände nennen. Es gibt... der erste ist der Zustand Notlage. Der nächste ist der Zustand von Normalem Arbeiten, in Klammern (Stabilität) – aber lasst Euch nicht von dem Wort in die Irre führen und glaubt, es bedeute gleichbleibend. Der nächste ist ein Zustand von Überfluss. Und der nächste ist ein Zustand von Machtwechsel.

Und der Zustand von Machtwechsel ist , wenn man, sagen wir mal, ein Unternehmen hat, das gut läuft, aber der Geschäftsführer ist von irgendeinem anderen Unternehmen abgeworben worden, weil er so erfolgreich war. Dies ist nun einer der am falschesten gehandhabten Zustände, von denen man jemals gehört hat. Nicht wahr, Ihr kennt diesen Gemeinplatz, "Neue Besen kehren gut"? Nun, er kehrt nicht nur gut, Mann, er kehrt einfach alles aus!

Man hat immer diesen Zustand, wo Herr Schleich jetzt drüben in der Bankzentrale arbeitet, und er hat die Filialbank verlassen, wo er so erfolgreich war. Und seine Stelle wird von Willi Schmittchen übernommen. Und Willi Schmittchen tritt diese kleine, lokale Position in der Filiale an, und der neue Besen kehrt gut. Er verletzt fast immer die Formel. Es scheint fast in sein Wesen eingearbeitet zu sein, damit aufzuhören. Und es ist bloß Unwissen, versteht Ihr? Tja, er nimmt Veränderungen vor.

Seht mal, die kleine Bank muss gut gelaufen sein, wenn ihr Boss in der Lage war, sie zu verlassen, um der Manager einer größeren Bank zu werden. Muss ganz gut gelaufen sein, hm? Tja, wenn diese kleine Bank gut gelaufen ist und wenn sie in einem Zustand von Normalem Arbeiten war – was normalerweise der Fall wäre, wenn irgend jemand daraus befördert worden ist – dieser neue Vogel kommt an: Tatsächlich ist das Leben ein Gedicht, wenn er die Zustandsformel befolgt, und an dieser Stelle – das ist ganz einfach! Man *verändert einfach nichts.* Machtwechsel: Man verändert nichts. Bloß weil die Macht gewechselt hat verändert man nichts.

Nun schaut, dies findet auf die Einzelperson auf der Grundlage Anwendung, dass der neue Direktor dieser kleinen Bezirksbank – der *neue* Direktor der kleinen Bezirksbank - vorher der Hauptkassierer war. Nun, er hat einen Machtwechsel erlebt, seht Ihr? Er ist vom Hauptkassierer zum Direktor der kleinen örtlichen Bank aufgestiegen. Tja, was machen sie normalerweise? Was macht ein Wog normalerweise, wenn er in diese Situation gerät? Tja, Ihr kennt das gut, die Frau muss ein größeres Haus haben, und sie müssen ein besseres Auto haben, oder? Das ist offensichtlich. Er muss seiner Rolle gerecht werden, oder? Er muss mehr... bessere Kleidung haben, um dem zu entsprechen. Offensichtlich.

Er muss – er braucht eine bessere Fassade, nicht wahr? Und sie müssen mehr gesellschaftliche Anlässe veranstalten und mehr gesellschaftliche Kontakte knüpfen, nicht wahr, wodurch es für jedermann schwieriger wird, seine Arbeit zu erledigen, versteht Ihr? Und es läuft auch eine nette Rechnung für Ausgaben für Unterhaltung auf und all das. Aber wenn es nur das wäre, dann wäre es bloß das Individuum, das sie verletzt. Er legt los und verletzt die Formel für die örtliche Bank.

Nun, es hat ihn immer gestört, das er "Guten Morgen, Herr Direktor" oder so etwas sagen musste, wenn der Direktor hereinkam, seht Ihr? Das hat ihn immer gestört, und es fällt ihm nichts besseres ein als die Verfahrensweise zu ändern. Wenn er also hereinkommt, dann lässt er seinen neuen Hauptkassierer also nicht "Guten Morgen, Herr Direktor" sagen, versteht Ihr? Er beschließt, dass es besser wäre, wenn er den größten Teil des täglichen Papieranfalls im Büro vorfindet. Also soll der Hauptkassierer mit dem größten Teil des täglichen Papieranfalls im Büro sein. Nun, er hat dann nicht einmal eine Gelegenheit, auch nur seinen Hut abzunehmen. Er stößt mit all diesen Papieren zusammen, versteht Ihr? Und er bekommt all das Geschnatter der Bank vorgesetzt, bevor er auch nur Atem holen kann.

Das lässt ihn also ein bisschen reizbar werden, also fängt er an, zu den Leuten in seiner unmittelbaren Umgebung gemein zu sein und verdirbt die Moral, seht Ihr? Also machen die Leute ein paar mehr Fehler beim Zusammenrechnen der Zahlen, als sie normalerweise gemacht hätten. Und dann gibt es da diese neue Regel über die Teepause. Er hat beschlossen, dass er die Teepause besser von lafflaff bis blalaff legt, seht Ihr, und dies ist eine große Veränderung. Und dann gibt es noch eine Veränderung und es gibt noch eine Veränderung und es gibt noch eine Veränderung und es gibt noch eine Veränderung. Der neue Besen ist eifrig damit beschäftigt, alles an der Bank, was an ihr Bank ist, auszukehren. Und ehe man es sich versieht, gibt es da keine Bank mehr. Seht Ihr, ihre Statistiken machen pffft!

Man muss sich also fragen, was ist der Grund dafür, dass als man Willi Schmittchen zum Leiter der ganzen Kette gemacht hat, es so unendlich schwierig ist, ihn in der lokalen Zweigstelle zu ersetzen? Tja, es liegt nicht daran, dass die Typen, die seine Stelle einnehmen, dumm oder dazu unfähig sind, diese Arbeit zu machen oder irgend so etwas. Es liegt einfach daran, dass sie diese Formel nicht kennen.

Was für ein Gedicht ist es, ein Paar erfolgreicher Stiefel zu erben. Das ist wirklich ein Gedicht. Es ist nichts dabei. Steigt einfach in die Stiefel und macht Euch keine Mühe, loszumarschieren. Und dies wird von Leuten irgendwie als tadelnswert erachtet, seht Ihr? Man erwartet von Euch, einen neuen Weg einzuschlagen. Man erwartet von Euch, Eure eigene Persönlichkeit ins Spiel... Was für ein Mist! Zieht die Stiefel an, aber lauft nicht los, Mann.

Ihr sitzt einfach eine Weile lang herum. Sitzt einfach herum. Und Leute wollen, dass Ihr etwas unterschreibt – nicht wahr, Ihr werdet auf der Stelle all das bekommen, all die Druckstellen in der Organisation werden sofort auf Euren Tisch kommen, und – der Bursche, der vor Euch da war, hatte mit all diese Druckstellen zu tun. Aber er muss ihnen erfolgreich widerstanden haben, denn sie – sie existieren immer noch. Seht Ihr das? Seht Ihr? Wenn also irgend jemand etwas unterschrieben haben will, dass Euer Vorgänger nicht unterschrieben hat, unterschreibt Ihr es nicht. Es ist einfach, diese Regel zu befolgen, oder? Dies ist absolut die faulste Position, die jemals jemand einnehmen könnte. Und das ist die einzige Art und Weise, wie man sie einnehmen kann – mit völliger Faulheit. *Macht nichts!*

Haltet Eure Augen offen, lernt das Geschäft kennen und, je nachdem, wie groß die Organisation ist, versteht Ihr nach einer bestimmten Zeit, wie sie läuft, und führt es als Zustand Normalen Arbeitens fort. Wenn sie nicht in irgend etwas anderem als einem Zustand von Normalem Arbeiten ist, dann wendet Ihr einfach den Zustand von Normalem Arbeiten

darauf an. Geht herum und – abgesehen von der kleinen Routine, die zu tun ist, geht Ihr herum und schnüffelt herum und findet heraus, was es in dieser Woche ein bisschen verbessert hat, nicht wahr, und verstärkt das. Und was es ein bisschen verschlechtert hat, und Ihr entfernt das, was es verschlechtert hat, nicht wahr, und schnüffelt einfach herum. Zu diesem Zeitpunkt seid Ihr so, seid Ihr so vertraut mit der Unternehmung, Ihr kennt jedermann mit Vor- und Nachnamen, und Ihr wisst dies und jenes, und Ihr wisst, wo sich die ganzen Unterlagen befinden, und Ihr kennt alle Lieblingsausflüchte, und Ihr habt all diese Dinge passieren sehen, nicht wahr? Und ehrlich, mit der Unternehmung wird es einfach weiter aufwärts gehen. Sie wird sehr erfolgreich vorankommen.

Denn normalerweise gibt es nur zwei Arten von Neubesetzungen, nur zwei Umstände – nicht Zustände – aber es gibt nur zwei Umstände, die eine Neubesetzung erforderlich machen: den sehr erfolgreichen oder den sehr erfolglosen. Der Bereich war wahrscheinlich nicht in einem Zustand von Überfluss. Er war wahrscheinlich für lange Zeit in einem Zustand von sehr stetigem Normalem Arbeiten, der schließlich zum fünften wurde – dem fünften, nämlich Macht. Und der fünfte Zustand – wenn es nicht irgendeinen anderen Zustand gibt, den ich dabei übersehen habe, ist Macht – der Zustand Macht.

Dieser Bursche nun, der diese Bank leitete, arbeitet in Zuständen Normalen Arbeitens, wurde mit all ihren Notlagen fertig, die Sache geriet in all den Überfluss-Zuständen nicht auf die falsche Schiene und so fort. Und schließlich kam er in eine Position, wo er selber in den Augen seiner Vorgesetzten eine Machtposition einnahm.

Seht Ihr? Er muss ein ganz schöner Kerl sein. Er muss die Aktivitäten seiner Organisation in alle Richtungen ausgeweitet haben, und er operiert in einer Position, von der aus zum Beispiel, Macht ... also jemand fragt ihn nach seinem Standpunkt oder seiner Meinung oder irgend etwas, und er sagt soundso und soundso. Und seine Machtposition ist einfach derart, dass sie sagen: "Oh ja, gut, dann ist es einfach so?" Sogar seine Vorgesetzten, versteht Ihr?

Anders ausgedrückt, die Unternehmung lief so gut und so fort, dass er sich schließlich in einer Machtposition befand. Und folglich besteht der Grund dafür, dass er befördert wird, natürlich darin, dass er über den Bereich hinausgewachsen ist, der dieser Macht entspricht, also befördern sie ihn in eine höhere Machtposition. Ziemlich elementar, so sieht es tatsächlich aus. Er würde sowieso unvermeidlich in eine höhere Machtposition aufsteigen.

Und wenn er das tut, dann würde er natürlich eine Unternehmung zurücklassen, die in einer Machtposition wäre. Das wäre üblicherweise ihr tatsächlicher Zustand. Wenn der Bursche ehrenwerterweise befördert worden ist, dann muss die Organisation, die er hinterlässt, in einem Machtzustand sein.

Wenn die Organisation in einem Zustand von Notlage ist, ja, dann weiß Gott, was Ihr dann macht. Der Bursche, der in die Stiefel von jemanden steigt, der in Ungnade gegangen ist... sehr oft gibt es zwei oder drei Neubesetzungen hintereinander, bevor sie es schließlich hinstellen und es stabilisieren. Denn jeder von diesen Typen wird – also, sie versuchen, so zu agieren... vielleicht hatten sie in ihrer letzten Stelle einen Zustand von Normalem Arbeiten geerbt, versteht Ihr? Und sie haben festgestellt, dass sie nichts machen mussten, und alles kam am Ende gut heraus. Und jetzt ist die nächste, die sie erben, in einem Zustand von Notlage.

Ihre Statistiken sind zum Teufel gegangen, weswegen der Boss gefeuert wurde. Also beschließen sie, nichts zu tun, versteht Ihr? O-oh. Nein, nein, nein, nein, nein. Alles, was er tun muss, wenn er etwas in Notlage vererbt bekommt, ist nichts Besonderes – er muss einfach die Formel für den Zustand Notlage darauf anwenden, und die besagt, *sofort zu werben*!

"Oh, Statistiken unten? Na gut, schauen wir mal, was produzieren wir hier so normalerweise? Wir produzieren Eier. In Ordnung. Eier. Gut. Wen setzen wir für unsere Werbung ein? Haben wir irgendwo einen Werbemanager oder einen Buchhalter? Oder haben – gibt es irgendeine Firma, die die Werbung für uns macht?"

Sie sagen: "Also, Schmidtchen & Co ist seit hundert Jahren immer unsere Werbeagentur gewesen."

"Oh, Moment mal. Diese Organisation ist trotz dieser Agentur in Notlage. Gut, wir werden eine neue finden. Aber in der Zwischenzeit können sie diese Kampagne starten, und ich werde außerdem jemand anderen eine Kampagne starten lassen."

"Schmittchen & Co, startet die Standard-Kampagne. Diese – diejenige, die als letzte eine Menge Eierverkäufe bewirkt hat. Also, wiederholen Sie die ganze Kampagne."

Aber der Bursche sagt: "Oh, Sie meinen, Sie wollen die Mädchen mit den Schleifen auf dem..."

"Es ist mir egal, ob sie Schleifen im Haar hatten oder nicht. Wiederholen Sie einfach die Kampagne! Das war das letzte Mal, dass wir Erfolg hatten. Also bringen Sie sie schnell heraus. Können Sie – können Sie die herausbringen? Egal wann – innerhalb der nächsten... also, ich werde Ihnen viel Zeit geben; Sie haben Zeit bis gestern."

"Oh", sagt der Bursche, "aber Sie haben Ihr Saldo bei uns nicht ausgeglichen", und so weiter.

"Tja, wir – ich – das ist, das ist etwas anderes. Ich habe damit nichts zu tun und Sie auch nicht. Die einzige Chance, dass dieser Saldo jemals ausgeglichen wird, Junge, liegt darin, diese Werbekampagne *blitzartig* zu starten und so fort. Und wenn Sie diese Werbekampagne nicht *blitzartig* starten, tja, dann verlieren Sie unseren Saldo, und Sie werden auch Ihre Rechnung verlieren. Also treffen Sie Ihre Entscheidung."

Sie sagen: "Er spricht die Wahrheit."

Also bringen sie eine Werbung heraus, versteht Ihr? Und in der Zwischenzeit kommt er an eine andere Agentur, die diese Agentur ersetzen wird, und er sagt: "Bringt eine Eierkampagne heraus. Auf der Stelle. Verkauft mengenweise Eier."

Und der Bursche sagt: "Wir hatten immer schon eine Idee für eine Kampagne zum Verkauf von Eiern. Wir haben da eine Radiowerbung, und dieses Hähnchen kommt herein und zwinkert, verstehen Sie?"

Und Ihr sagt: "Aber wie zwinkert er im Radio?"

"Also", sagen sie, "also, wir haben das ausgearbeitet."

"Also gut. Bringt das ganze Programm. Das ist recht so. Das ist es. Fein, fein."

Und der Vorstand, ein Haufen alter Nörgler oder so etwas, sitzt da herum und sagt: "Aber wie wollen Sie das alles bezahlen?"

"Bezahlen?"

Seht Ihr, sie versuchen da, die Notlageformel in die Überflussformel einzubetten, und so fort

"Ja, gut. Wir werden... ich werde Ihnen ein vollständiges Memorandum darüber liefern. Ich werde Ihnen bis nächsten Montag ein Memorandum darüber liefern. Jawohl, mein Herr! Ja, wir werden Ihnen ein vollständiges Memorandum über die ganze Sache liefern." ("Gabi, kopier bitte etwas aus einem Ökonomie-Lehrbuch oder so etwas, ja?") "In Ordnung, sehr gut. Jetzt..." Seht Ihr, er handhabt auch das mit Werbung. Er wird ihnen etwas geben, versteht Ihr?

Und dann, nachdem er diese Agentur hier die letzte erfolgreiche Kampagne durchführen hat lassen, hat er eine neue Agentur, die an ihre Stelle treten wird, wenn die neue Agentur erfolgreich ist – wenn er all diese Werbung hat nach draußen bringen lassen, dann setzt er sich an seinen Schreibtisch und arbeitet die ganze Nacht, jede Nacht, und er bringt *die* Werbung heraus, die die ganze Sache retten wird. Versteht Ihr die Idee? Auf *allen* Linien und egal, *was auch immer* es kostet. Und dann stellt er *sicher*, dass es geschieht. Und ehe man es sich versieht, wird die Kurve dieser Organisation anfangen, aufwärts zu gehen.

Elementar. Manchmal braucht es länger. Manchmal geht es schneller. Manchmal hält man eine lange Zeit die Luft an: Die Werbezeit ist einfach Woche um Woche um Woche. "Oh mein Gott, diese letzte Werbung hat nicht eingeschlagen. Lasst uns hier etwas Neues bekommen. Lasst uns etwas in Gang setzen." Nicht wahr? Haltet es am Laufen, bis Ihr ganz plötzlich seht, wie sich die Statistik zu erholen beginnt, und dann spart.

Und dann sagt einfach: "In Ordnung, keine Einkaufsaufträge. Nichts. Niemand kann irgend etwas haben. Nein, ich werde nicht – ich kann keine Rechnungen bezahlen. Tut mir furchtbar leid. Niemand kann irgendwelche Rechnungen bezahlen. Ich meine – nein, wir können nichts kaufen. Sie sagen, dass morgen das Wasser abgestellt werden wird; gut, ich weiß nicht, wie wir baden werden können." Schneidet es auf der Stelle ab.

Und dann sagt Ihr: "Wie zum... wo zum Teufel..." Bis zu diesem Punkt haben wir nicht einmal darüber nachgedacht: "Also, woher bekommen wir ein paar Eier?" Entsetzlicherweise ist das die einzig *mögliche* Art, wie man es machen kann. Wenn Ihr es umgekehrt bearbeitet und Euch Sorgen darum macht, Eier zu bekommen, bevor Ihr irgendwelche Eier verkauft, dann werdet Ihr in diesem Universum eine Bruchlandung erleben, bevor Ihr eine Chance habt, versteht Ihr? Also habt Ihr jetzt eine neuen, fantastischen und wilden Zustand, in den Ihr Euch jetzt hineinbegeben müsst.

"Wo werden wir die Eier herbekommen?"

"Also, ich dachte, du wüsstest es, Hans."

"Nein, ich wusste es nicht."

Große Besprechung mit den Untergebenen: "Gibt es da irgendwelche Eier?"

Jemand sagt: "Tja, es gibt irische Eier. Bisher hat niemand jemals welche hier verkauft."

"Ach ja? Irische Eier. Hmm! Ich dachte, wir hätten mengenweise Eier."

"Oh, nein, nein, nein, nein. Sie – Sie haben vergessen, dass das, was die Notlage verursacht hat und so weiter, lag daran, dass die Beißerei unter den Hennen ausgebrochen ist, und sie sind alle gestorben."

"Oh, tatsächlich?"

Aber seht Ihr, jetzt ist eine wirklich wilde, schnelle Arbeitsweise gefragt, mit deren Hilfe Ihr einen Vorrat bekommt. Und wenn Ihr sehr, sehr schlau seid, tja, dann könnt Ihr die erste Bestellung, die von dem großen Großhändler für Eier hereinkommt, auf der Stelle beliefern. Wie das zustande kam, ist eine Verkettung von Wundern, seht Ihr? Aber Ihr beliefert ihn. Ihr habt damit Erfolg, weil Ihr – Euer nächster Gedanke ist, Euch auf die Lieferung vorzubereiten, und in der Zwischenzeit – wenn Eure Werbung herausging und sonst alles – in dieser Zwischenzeit seid Ihr dann tatsächlich in der Lage, Euch auf die Lieferung vorzubereiten. Seht Ihr? Daher Eure Besprechung mit Euren Untergebenen und so fort.

"Sie haben mengenweise Eier in Irland. Sie haben schon einige Zeit lang keine Eier in Irland verkaufen können. Wissen Sie, es gab da eine Zollgebühr, und es kam mehr oder weniger aus dem Gebrauch, Eier aus Irland zu importieren und so fort. Sie sind... und man verwendet sie nicht mehr."

"Warum?"

"Tja, weil diese Eier braun sind."

"Ach, ja? Also ich dachte... es sind braune Eier. Tja – wie weiß... weiße Eier. Schau'n wir mal. Weiße... Eier sind weiß und braun. In Ordnung. Sehr gut. Und haben Hausfrauen etwas gegen weiße Eier?"

"Eigentlich nicht. Tatsächlich hatten sie immer so einen Aberglauben, dass braune Eier gesünder seien und man mit ihnen bessere Kuchen backen kann oder so etwas. Sie... in alten Kochbüchern konnte man gelegentlich sehen: ‚Braunes Ei' – nicht wahr – ‚man nehme sechs braune Eier für diesen speziellen Kuchen.'"

"Im Ernst? Und in Irland gibt es braune Eier. In Ordnung. Gut. Wir haben all diese Propaganda am Laufen. Wir haben diese ganze Kampagne am Laufen und so fort. Wir werden jetzt eine andere Propagandakampagne veröffentlichen, dass braune Eier... und wir werden das Rezept der alten Elsbeth Kesselboden für braune Eier zitieren. Genau, genau. Wir werden das so einrichten, und los geht's, und hier ist... und werden die irischen Eier herschaffen."

Und der Großhändler ruft and und sagt: "Sagen Sie mal, diese Eier, die Sie uns gerade geliefert haben, das sind braune Eier!"

Und Ihr sagt: "Kostet keinen Aufpreis. Sie sind nicht gefärbt, sie sind naturfarben."

Und er wird sagen: "Tatsächlich?", und er akzeptiert die braunen Eier.

Auf diese Weise fügt sich das Universum zusammen, und das ist es, was schnelles Management eines bestehenden Bereichs ist. Und tatsächlich könnte jedermann, der diese Formeln kennt, sie auf ganz wunderbare Weise auf sein persönliches Leben anwenden.

Ich werde sie für Euch noch einmal wiederholen: Es gibt den Zustand von Notlage; das Normale Arbeiten; Überfluss – den Zustand von Überfluss (plötzliche Einkommensspitzen); und Machtwechsel, wo der Typ weggeht; und der letzte ist Macht – und der Zustand von Macht. Und ein Zustand von Machtwechsel bedeutet lediglich den alten Boss und den neuen Boss. Daraus kann Unfug entstehen.

In Scientology sind wir sehr oft da hineingeraten. Denn ich habe einen Arbeitsbereich verlassen, und er ist von jemand anderem übernommen worden, wir sind in einen Zustand von Machtwechsel geraten. Und anstatt sich ruhig zurückzulehnen, tja, wer auch immer die Stiefel geerbt hat, hat einige der Dinge verändert, die ich am Laufen hatte, versteht Ihr? Sie haben sie nicht verstärkt, und der ganze Bereicht macht pffft! Und sie konnten überhaupt nicht sagen, warum es mit dem Bereich so schnell abwärts ging, und es... sie schrieben es meiner magischen Persönlichkeit zu. Na gut, da ist vielleicht etwas dran, ich geb's zu. Aber eigentlich konnte man es überhaupt nicht darauf schieben.

Es lag daran, dass während der Zeit, wo ich da war, bestimmte Arbeitsabläufe am Laufen hatte, und niemand ließ diese Abläufe auf die gleiche Weise laufen wie ich sie am Laufen hielt. Und natürlich, Machtwechsel – jemand übernahm die Kontrolle von diesem unmittelbaren Bereich, tja, sie pflegten diese Linien zu bewegen, sie nahmen Veränderungen vor, sie hielten diese Abläufe nicht am Fließen. Wenn der Typ sehr schlau gewesen wäre, dann hätte er jeden Tag genau dieselbe Routine durchlaufen, die ich durchlaufen hatte. Er hätte nichts unterzeichnet, was ich nicht unterzeichnet hätte. Er hätte keine einzigen Befehl abgeändert. Er hätte sich die Papiere durchgesehen, die in diesem Zeitraum herausgegeben worden waren – also die Befehle, die in Kraft sind – und er wäre teuflisch geschäftig damit geworden, einfach diese Befehle durchzusetzen. Und seine Unternehmung wäre gewachsen und gewachsen und gewachsen und gewachsen.

Wenn nun eine Unternehmung dann, nachdem ich sie verlasse, zusammenbricht – nicht wahr, sie geht abwärts (sie bricht niemals vollständig zusammen, aber sie geht abwärts) – dann wisst Ihr ganz genau, was passiert ist, nachdem ich weggegangen bin. Jemand hat alle Befehle abgeändert. Seht Ihr, es lag nicht daran, dass die Leute aus der Öffentlichkeit negativ reagiert hätten oder so etwas. Es muss einfach daran liegen, dass jemand alle Befehle umgeändert hat. Das ist alles. Sehr elementar. Man kann es ganz leicht zurückverfolgen, seht Ihr?

Aber der Zustand von Macht ist ziemlich interessant. Und dieser, von all jenen, ist am faszinierendsten – nicht deswegen, weil man besonders machthungrig wäre, sondern weil er so eigentümlich ist. Er ist in der Hinsicht eigentümlich, dass er anscheinend dem widerspricht, was man nomalerweise als Operierender Thetan denken und zu tun erwarten würde,

denn das ist ein Zustand von Macht. Und wenn man sich in diesen Zustand von Macht heraufbewegt, dann muss man seinen Formeln folgen.

Ich habe nun seine Formeln niedergeschrieben. Ich werde jetzt im Moment nicht versuchen, Euch diese Formeln zu zitieren – ich habe die vollständige Liste nicht, und ich könnte es Euch ein wenig verkehrt wiedergeben. Aber ich werde Euch davon das erzählen: Was Ihr nicht tun dürft, ist die Verbindung abzubrechen. Ist das nicht eigentümlich? Das ist das erste Gesetz eines Zustands von Macht, nämlich *Brecht nicht die Verbindung ab*. Das wird eine Katastrophe sowohl für Euch als auch für jedermann sonst herbeiführen.

Nun schaut Euch an, was passieren könnte. Hier haben wir eine operierende Scientology-Organisation – auf der Organisationsebene können wir es sehr leicht sehen – und sie operiert pockedi-pockedi-pockedi-pockedi-pockedi-pockedi. Und nach einer Weile kommen einige von den Jungs auf die Idee: "Warum verlangen wir von Preclears Geld? Schließlich haben wir in dieser Gegend schon einige Zeit operiert; nur unsere Münze ist in dieser Gegend gänig. Warum sollten wir irgend etwas verlangen? Außerdem können wir alles Baumaterial, was wir brauchen, aufmocken und an Ort und Stelle bringen und von den Granitsteinbrüchen außerhalb der Stadt herbeischleppen. Warum kaufen wir irgend etwas?" Seht Ihr?

Und ein Haufen von diesen Vögeln wird ganz eifrig, und sie fangen an es selber umzusetzen. Und dann sagen sie: "Also, wir brauchen nicht wirklich irgendwelche Studenten oder Preclears." Und es ist alleine die Verletzung dieser Formel, durch die das Implantieren von Thetans, das Fangen von Thetans und ein Antagonismus ihnen gegenüber zustandekam – die Verletzung des Zustandes von Macht. Und der erste Punkt lautet, brecht keine Verbindung ab.

Ihr werdet feststellen, dass Leute darüber jammern und sich beklagen. Denkt mal an den großen Burschen, der zum großen Burschen wird, und er war vorher der Junge von nebenan in irgendeiner Kleinstadt, und auf einmal wird er ein großer Bursche. Und er ist in der Wall Street sehr mächtig. Und er spricht nie wieder mit irgendeinem seiner Freunde in seiner Heimatstadt. Jesus, diese Leute nehmen so etwas übel. Das trifft in so großem Ausmaß zu, dass ich Euch persönlich sagen kann, dass es fast unmöglich ist, mit ihnen zu reden. Das heißt, wenn Ihr in einer Gegend gewesen seid, wo Ihr sehr bekannt wart, und Ihr werdet auf einmal, oh, man könnte sagen, Ihr werdet eine Berühmtheit oder so etwas – diese Leute werden es nicht glauben, dass Ihr mit ihnen sprechen wollt, versteht Ihr? Sie sind es so sehr gewohnt, dass diese Formel verletzt wird. Versteht Ihr die Idee?

Ihr werdet feststellen, dass Ihr in Saint Hill gewesen seid, und Ihr habt... Ihr seid in der Org, und Ihr kommt zurück. Und es hat Euch immer Spaß gemacht, mit Anna Katharina zu sprechen, der Rezeptionistin, und so fort. Und Ihr werdet feststellen, dass obwohl sie mit Euch schwatzen wird und all das, dass sie das Gefühl hat, dass Ihr nun ziemlich überlegen seid. Ihr werdet es sein, der die Kommunikationsbarriere niederreißen muss, die errichtet worden ist. Ihr werdet feststellen, dass sich diese Leute sehr oft von Euch wegbewegt haben.

Und wartet mal, bis Ihr durch VII gegangen seid, und Ihr Euch selber weit in Richtung Clear gebracht habt, und Ihr Power-Prozesse handhaben könnt, was Euch eine totale Herrschaft über jeden Falltyp gibt, den es gibt. Wir haben jetzt noch nichts von Eurem Fallzustand

gesagt; wir haben bloß davon geredet, was Ihr tun könnt und Euren Ruf davon, was Ihr habt oder was Ihr seid – bloß das, versteht Ihr? Wir sprechen nicht darüber, das Ihr in der Lage seid, irgend etwas zu tun, was über Eure Angelegenheiten hinausgeht, versteht Ihr? Wow! Eine Eurer schwierigsten Aufgaben wird es sein, nicht die Verbindung abzubrechen! Ihr werdet feststellen, dass es da bestimmte Leute gibt, die sich jetzt völlig sicher sind, dass Ihr nicht mehr mit ihnen reden wollt. Und Ihr fangt an, mit diesen Leuten zu kommunizieren, und Ihr werdet einige der sonderbarsten Reaktionen ernten: Einige fauchen Euch an. Einige sind Euch gegenüber zu respektvoll. Einige sind sehr um Eure Gunst bemüht. Eure Konversation beginnt recht häufig mit: "Oh, ich dachte, du hättest mich ganz vergessen." Dies ist ziemlich sonderbar, seht Ihr?

Anders gesagt, Wesen in diesem Universum erwarten ganz und gar, dass Ihr die erste Position des Machtzustandes verletzt, nämlich die Verbindung abbrecht. Sie glauben, dass Ihr die Verbindung abbrechen werdet.

Gut, nehmen wir mal an, diese Organisation hat sich in einen Zustand gebracht, wo sie sich selber völlig genügt: Sie müssten niemanden ausbilden; sie müssten niemanden auditieren; sie müssten nichts machen. Und ehe Ihr es Euch verseht, wird die Gemeinde, überall in der Umgegend, über nichts anderes mehr nachdenken als Implantierung, Scheiterhaufen, die Verletzung von jeglicher Freiheit, die ein Thetan vielleicht haben mag. Sie werden *sehr* unterdrückerisch werden. Zum einen wird ihnen die Dienstleistung verweigert. Es wurde keine Brücke hingestellt.

Eine der *gefährlichsten* Sachen, die wir tun könnten – wenn wir einfach jedermann in diesem Raum in die Luft sprengen wollten, gibt es eine furchtbar gefährliche Sache, die wir machen könnten: Wir könnten einfach das, was wir wissen, nicht verfügbar machen. Zum Beispiel die Power-Prozesse zu haben, die in Saint Hill durchgeführt werden, und lasst sie uns vollständig auf die Mitarbeiter in Saint Hill beschränken. Ha! Da wird es jemanden geben, der verstimmt werden wird. Also, sie werden schon verstimmt genug, wenn man sie nicht jedermann machen lässt. Man ist nicht bereit, still dazusitzen, nicht wahr, und zuzuschauen, wie irgend jemand da draußen in Keokuk jemanden in Grund und Boden auditiert, weil ihm niemand ein sternrangiges Checkout auf das Bulletin gegeben hat, versteht Ihr? Denn wir haben keine Möglichkeit, jemandem in Keokuk sternrangige Checkouts auf diese Bulletins zu geben.

Also schränken wir es bloß in diesem Ausmaß ein, und Ihr werdet ein klein wenig Genörgel sehen. Aber eigentlich nimmt die Öffentlichkeit, wie sie sich mir gegenüber darüber äußert, im Großen und Ganzen die Idee ganz gut auf, dass bestimmte von diesen Materialien, die besseren – die stärkeren, kräftigeren von diesen Materialien besser in ausgebildeten Händen liegen sollten. Sie glauben, dass das eine gute Idee ist. Und soweit gehen wir. Ja, wir sagen, sie sollten in sehr gut ausgebildeten Händen liegen, und dass wir dafür eine Ethik der richtigen Anwendung haben sollten. Das ist so ungefähr das Einzige, was den Leuten Sorgen macht. Sie sind immer noch verfügbar, seht Ihr? Die Leute können diese Sachen immer noch bekommen und so fort. Wir haben nicht die Verbindung abgebrochen.

Nehmen wir mal an, ich würde ankündigen: "Gut, ich bin nun über die Brücke gegangen, und ich habe Euch ein paar Materialien gegeben und so weiter, und ich verlasse Euch. Ich habe eine Verabredung in der Zentralgalaxie und so fort. Es wird sowieso langsam Zeit, dass ich mich dort wieder melde – ich muss meinen rückständigen Lohn einkassieren." Ihr würdet feststellen, dass ein paar wilde Dinge passieren. Ihr wäret bloß ein bisschen erstaunt, wie wild sie wären. Ihr sagt: "Tja, es macht keinen so großen Unterschied, denn schließlich hat er uns all die Materialien gegeben, und er hat all dies und all jenes gemacht und so fort.", so etwas. Ich sage: "Gut, ich bin jetzt Clear, und ich bewege mich aufwärts in Richtung OT und so fort. Und ich hoffe... ich wünsche Euch Leuten Glück. Tschüß."

Damals in den alten Tagen, als ich ent... ich pflegte niemals besonders entmutigt zu werden, aber ich kam an einen Punkt, wo ich über meine eigenen Angelegenheiten nachdachte und so etwas, und ich sagte zu ein paar Leuten: "Ich werde nicht ewig da sein" und so fort. Und auf der Stelle brachen mehrere Leute zusammen und weinten und wurden verstimmt, und ein paar andere wurden zornig, und so fort – ein sehr missemotionales Durcheinander. Versteht Ihr?

Nein! Macht! Machtposition! Breche nicht die Verbindung ab. Selbst wenn man vom Oberst eines Regiments zum General befördert wird, soll man kein Narr sein und glauben, dass man die Verbindung zu diesem Regiment vollständig abbrechen kann. Denn die einzige Art und Weise, wie man nicht in der Lage wäre, die Verbindung zum Regiment abzubrechen, ist die Verbindung abzubrechen. Man kann nicht einfach seine Verbindungen leugnen. Was man tun muss, ist den Besitz und die Verantwortung für seine Verbindungen zu übernehmen.

Der Zustand von Macht nun besteht darin, dass der Typ in einen Machtzustand gelangt, oder die Organisation gelangt in einen Machtzustand. Und der Zustand von Machtwechsel – dieser Zustand – besteht eigentlich darin, dass ein Bursche einen Zustand übernimmt, der von Macht aus gehalten worden ist. Versteht Ihr den Unterschied? Ihr ersetzt Willi, der in einem Machtzustand war. Er war tatsächlich in dem Zustand Macht. Wenn er nun weggeht, die Verbindung abbricht – wenn er weg ist – dann ist Machtwechsel der, der übernommen hat. Seht Ihr das? Dies bezieht sich darauf, einen Posten zu übernehmen, versteht Ihr? Oder die Steigerung der Macht einer Organisation fällt sonderbarerweise auch unter dieselbe Formel.

Und dann wird dieser Posten hier oben, wo dieser Zustand von Macht übernommen wird und so fort, durch seine eigene Formel bestimmt. Und das erste, was er machen muss, ist all seine Linien niederzuschreiben. Und das ist die einzige Art und Weise, wie er je in der Lage sein wird, die Verbindung abzubrechen.

Wenn Ihr nun zum Beispiel ein sehr, sehr erfolg...ich werde Euch zeigen, dass dies im Großen wie im Kleinen Anwendung findet, ja? Angenommen, Ihr wäret eine sehr, sehr erfolgreiche... Ihr wäret eine sehr, sehr erfolgreiche Rezeptionistin in einer Organisation, und Ihr wäret so erfolgreich, dass Ihr zum Registrar gemacht würdet oder so etwas, versteht Ihr? Angenommen, so etwas würde geschehen.

Nun, dies ist eigentlich eine Erweiterung von Macht, nicht wahr? Ihr ermöglicht nun der Person, die den Posten übernimmt, nicht, in einem Zustand von Machtwechsel zu agieren,

wenn Ihr keine vollständige Aufzeichnung von Eurem Posten niederlegt. In einem Zustand von Machtwechsel ist also das erste, was man tun muss, seinen ganzen Posten aufzuschreiben. Und Ihr werdet herausfinden, dass wenn Ihr nicht Euren ganzen Posten aufschreibt, Ihr für ewige Zeiten an ein Stückchen dieses Postens gefesselt sein werdet. Und nach einem Jahr oder so wird *immer noch* irgend jemand ankommen und Euch über diesen Posten befragen, den Ihr bekleidet habt, weil Ihr Euren Posten nicht aufgeschrieben habt, versteht Ihr? Auf diese Weise habt Ihr es möglich gemacht, dass der nachfolgende Heini – ob er sich daran hält oder nicht, spielt keine Rolle; aber Ihr habt es für den nachfolgenden Burschen möglich gemacht, diesen Zustand von Machtwechsel einzunehmen, nämlich nichts zu verändern, denn Ihr habt ihm gezeigt, was da war, so dass er jetzt weiß, was er nicht verändern soll. Kapiert Ihr?

Aber wenn Ihr es nicht aufgeschrieben habt, dann könnte er es verändern, und Ihr werdet andauernd zu diesem Posten zurückgezogen werden. Und das ist die sicherste Methode der Welt um an irgendeinem alten Posten, den Ihr einmal bekleidet habt, festgenagelt zu bleiben, und das ist die Methode, wie man niemals von einem Posten wegkommt. Sie besteht einfach darin, den Posten der Rezeption nicht aufzuschreiben, und dann weiterzugehen und den Posten des Registrars einzunehmen. Aber seid dann nicht sehr überrascht, wenn Ihr 50 Prozent Eurer Zeit damit verbringt, Telefonanrufe entgegenzunehmen, während Ihr eigentlich ein Registrar seid.

Und Ihr sagt: "Was sind das für wundersame Mechanismen, die hiermit zu tun haben. Dieses... diese neuen – diese neuen Leute, die diese Rezeptionsposten übernehmen, das sind bloß Mädchen, und sie taugen nichts, und sie kümmern sich nicht..." Also, lasst uns eines sicherstellen, bevor wir anfangen, zu kritisch zu werden: Haben wir jemals diesen Posten niedergeschrieben, Registrar? Haben wir jemals wirklich den Posten verlassen? Haben wir ihn in einem Zustand verlassen, in dem man ihn verlassen konnte? Und dann, haben wir einfach den gesamten Posten negiert, nachdem wir ihn verlassen haben, oder sind wir ab und zu vorbeigegangen und haben gesagt: "Wie geht es dem Posten?" Versteht Ihr?

Es ist kein plötzliches Abbrechen der Verbindung, Mann. Darauf läuft es wirklich hinaus. Geht nicht hin und brecht die Verbindung ab. Dies ist einer der übelsten Tricks, die das Universum speziell zu dieser Zeit auf Lager hat, nämlich den Tod zuzulassen. Es gibt eine Sache namens letzter Wille und Testament, und das ist eine Hinterlassenschaft. Wer zum Teufel interessiert sich für die Hinterlassenschaft, aber was ist mit den Linien von dem Vogel? Seht Ihr?

Dieser Typ ist der Hausmeister der Schule, und er sagt: "Also, die Welt kann ohne den Hausmeister der Schule zurechtkommen", und so fort. "Und es ist nicht wichtig", nicht wahr. Und er gibt den Löffel ab. Und "Ich hinterlasse... ich hinterlasse meinen Sonntagsanzug dem Müllmann", nicht wahr? Und er glaubt, dass er seine Aufgabe erledigt hat, seht Ihr? Wie kommt er zu einer Zeitspur... hmpf, hmpf, hmpf, hmpf, hmpf! Er hat einfach niemals den Hut des Hausmeisters so aufgeschrieben, dass er eingenommen werden konnte. Anders ausgedrückt, er hat keine Verantwortung für seine frühere Stellung übernommen; da er keine Verantwortung dafür übernommen hat, bleibt er daran hängen. Es war seine frühere Position, und

er hat keine Verantwortung dafür übernommen, also bleibt er *natürlich* daran hängen. Selbstverständlich.

Er hätte das aufschreiben sollen, anstatt den letzten Willen und das Testament... Er sagt: "Oh, oh, jetzt habe ich TBC, und ich gebe den Löffel ab. Und die Ärzte haben mir versprochen, dass sie mich in ein paar Tagen umbringen werden. Was sollte ich machen?" Nicht wahr, was sollte er machen? Es gibt nur eine Antwort darauf, Mann. Es gibt nur eine Antwort. Er sollte besser seinen Posten niederschreiben. Es geht nicht darum, ob er in einem Zustand von Machtwechsel ist oder nicht; er ist in Bezug auf den Hausmeister in einem Zustand von Macht. Versteht Ihr?

Vielleicht geht es ihm persönlich schlecht, und vielleicht ist er persönlich in einem anderen Zustand. Vielleicht ist er persönlich in einem Zustand von Notlage, aber was seinen Posten angeht, ist er in einem Zustand von Macht. Er ist *der* Hausmeister. Und er sollte einfach diesen alten Bleistiftstummel nehmen und dieses alte Rechnungsbuch und sich hinsetzen – und sich hinlegen und es sich auf die eine oder andere Weise bequem genug machen, dass er sagen kann: "Jeden Dienstag leerste den Müll. Und du wirst sehen, dass die Sicherung beim Schaltkasten 17 immer durchbrennt..."

Und er – Verantwortung besteht darin, schreibt die Sache auf und sorgt dafür, dass es in die Hände von dem Typen kommt, der sich darum kümmern wird. Wenn *jetzt* der andere Typ sich nicht darum kümmert, Bruder, das ist seine Zeitspur. Das ist nicht Eure. Tut alles, was Ihr könnt, um den Posten einnehmbar zu machen. Früher oder später wird jemand daherkommen und den Posten auf armselige Weise einnehmen.

Zustand von Machtwechsel: Das mag zwei- oder dreimal Appetit über Blechtasse laufen, bis jemand dieses alte Rechnungsbuch sieht. "Was ist das?" "Tja, das ist die Niederschrift vom alten Sammy über seine Arbeit." "Oh, ‚Schaltkasten Nummer 17, 16 fliegt raus...' also da hol mich doch, das tut er wirklich. He, was ist das? ‚Jeden Dienstag, das ist die beste Zeit.' Oh, gut. Klar, was da über das Heißwasser steht, trifft nicht zu. Es gibt jetzt einen neuen Boiler." Ja, sie mussten einen neuen Boiler anschaffen, weil sie den alten Hut nicht anwendeten. Versteht Ihr die Idee?

Wenn man also in seinem Privatleben und in der Arbeit auf einem Posten... der Zustand einer Organisation, ein Zustand einer Familie, Zustand einer Zivilisation oder der Zustand eines Planeten oder eines Sektors, ja, natürlich, alles gehört unter die Überschrift von Zuständen. Und wenn man in einem Zustand ist und in einem anderen operiert, dann wird man bestimmt Misserfolg haben.

Sie werden in nicht allzu ferner Zukunft in Form eines sehr genauen Bulletins veröffentlicht werden, in dem Ihr eine Anzahl genauer Schritte für jeden davon findet. Es gibt eine ganze Reihe davon, einer nach dem anderen. Und sie können angewendet werden, indem man sie auf eine Einzelperson überträgt; sie werden natürlich hauptsächlich für eine Organisation aufgeschrieben sein. Aber man kann sie darauf übertragen anwenden.

Und eines schönen Tages werden Studenten – in nicht allzu ferner Zukunft, ich denke mal wahrscheinlich Dienstag nächster Woche – werden Studenten als in einem Zustand von

Notlage befindlich erklärt werden, wenn ihre Statistik fällt. Ich meine die Statistik der Anzahl von "bestanden". Man wird also weniger nach Überprüfungen und mehr nach Statistiken gehen, versteht Ihr?

Eure Statistik fällt ab, und danach bestimmt sich, ob Ihr zu Review geht oder nicht. Zustand von Notlage, versteht Ihr? Was muss man in einem Zustand von Notlage tun? Nun, das wird vom Zustand Notlage genau erfasst. Und Ihr werdet feststellen, dass wenn Ihr dem Zustand Notlage folgt, tja, dann kommt Ihr am anderen Ende lächelnd und nach Rosen duftend hervor.

Das... es ist eine wunderbare Tatsache, dass jene Dinge existierten und dass sie das Dasein regeln, das Leben regeln, und dass man dem Leben daher folgen kann. Aber ich lade Euch dazu ein, eine Sache zu machen, nachdem dies herausgegeben worden ist und Ihr eine Gelegenheit habt, es zu studieren. Ich lade Euch dazu ein, eine Sache zu machen, nämlich irgendeinen bestehenden Aspekt an der Zivilisation herzunehmen, sich den Verlauf des Daseins irgendeiner Regierung anzuschauen und den Zustand dieser Regierung einzuschätzen, versteht Ihr? Findet heraus, in welchem Zustand diese Regierung wirklich ist, und dann beobachtet die Zeitungen daraufhin, welche Maßnahmen diese Regierung ergreift. Ihr werdet Lachkrämpfe bekommen.

Darin ist enthalten, warum das Britische Empire kleiner geworden ist. Jedesmal, wenn sie in einen Zustand von Notlage oder einen Zustand von Überfluss gerieten, pflegten sie die falsche Formel anzunehmen. Und in dem Augenblick, in dem sie die falsche Formel annahmen, gingen sie natürlich auf der anderen Seite der Situation kleiner hervor. Das ist immer der Fall: Wenn Ihr kleiner werden wollt – wendet einfach immer den falschen Zustand an. Wendet die falsche Formel an, und Ihr werdet es jedes Mal abbekommen.

Die Vereinigten Staaten haben gerade im Moment einen Haufen Formeln am Laufen. Ich weiß nicht, auf welcher Grundlage sie gegenwärtig operieren. Aber es ist recht interessant – es ist recht interessant. Es wäre tatsächlich eine ziemlich interessante geistige Übung, lediglich einzuschätzen, in welchem Zustand sie sind, seht Ihr? Was sollte der Zustand sein, der ihnen zugewiesen werden müsste? Das ist nun der Zustand, der zugewiesen wird; was ist die Formel? In Ordnung, die Formel lautet soundso. Gut, was machen sie? Und Ihr werdet im Allgemeinen feststellen, dass sie sich in irgendeinem anderen, wilden Zustand befinden, der aber auch gar nichts mit dem Zustand zu tun hat, in dem sie sind. Und dann wundert Ihr Euch, warum Staatsmänner scheitern und es zu Kriegen kommt und die Dinge sich verschlechtern und Zivilisationen über Bord gehen, und warum irgendwann dieser Tage die Flagge der Dominikanischen Republik über dem Weißen Haus wehen wird.

Wie dem auch sei, ich glaube, dass Ihr damit einigen Spaß haben könnt. Aber viel wichtiger noch ist, dass Ihr ein Unternehmensberatungsbüro eröffnen könntet, das tatsächlich jede scheiternde Unternehmen in der Welt aus dem Schlamassel holen könnte. Ihr könntet Euch als Berater etablieren, indem ihr lediglich diese Zustände benutzt, seht Ihr, und nichts macht als darauf zu bestehen, dass sie eingenommen werden. Junge, die würden denken, wie weise, wie weise Ihr seid, versteht Ihr? Und: "Wie kommt es, dass er diese Sachen weiß?" Und eines Tages... wenn wir das machen würden, dann ersetzten wir ... Ich rate niemandem,

dies zu tun. Es ist einfach ein Gag. Wir benutzen es selber zum Operieren. Aber ein Bursche namens Keynes, Lord Keynes, ist heutzutage der Obermacker in den Wirtschaftswissenschaften. Und er hat nur ein Gesetz, und das lautet: "Steigere die Nachfrage". Das ist sein Gesetz: "Steigere die Nachfrage." Und ich habe das im Hinblick auf die Wirtschaft ausgearbeitet. Wenn man die Nachfrage steigerte – wenn man wirklich die Nachfrage steigern wollen würde, dann müsste man einfach jedermann zu Tode aushungern, und man hätte das Endprodukt von Lord Keynes' zentralem Gesetz erreicht und erlangt.

Und soweit ich sehen kann, ist das so ungefähr das Äußerste, was irgend jemand in der modernen Zivilisation in Bezug auf Zustände erreicht hat. Und ich hoffe, dass wir es ein bisschen besser machen können.

Vielen Dank.

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 23. SEPTEMBER 1967

Remimeo
Seite l von jedem Hut

FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN

DIE ZUSTANDSFORMELN

Jeder, der einen neuen Posten neu übernimmt, beginnt in Nichtexistenz. Ob er den Posten durch eine Neuernennung, Beförderung oder Degradierung erhalten hat.

Er ist normalerweise in der Illusion befangen, er sei nun: "**Der _____**" (neuer Titel). Er versucht, im Zustand Macht zu beginnen, da er sich gewöhnlich seines neuen Status oder sogar eines früheren Status sehr bewusst ist. Aber tatsächlich ist er der Einzige, der sich dessen bewusst ist. Alle anderen, vielleicht mit Ausnahme des Personalchefs, wissen überhaupt nichts von seinem neuen Status.

Deshalb beginnt er im Zustand Nichtexistenz. Und wenn er sich nicht der Formel für Nichtexistenz als Wegweiser bedient, wird er den falschen Zustand anwenden und alle möglichen Schwierigkeiten haben.

Die Formel für Nichtexistenz lautet:

1. Finden Sie eine Kommunikationslinie.
2. Machen Sie sich selbst bekannt.
3. Finden Sie heraus, was gebraucht oder gewünscht wird.
4. Tun oder produzieren Sie es und/oder bieten Sie es an.

Jemand, der auf einen neuen Posten gesetzt wurde und eine gut gehende Tätigkeit übernimmt, denkt häufig, er müsse sich dadurch bekannt machen, dass er alles ändert, während er a) nicht genügend bekannt ist, um das tun zu können, und b) noch nicht die geringste Vorstellung davon hat, was gebraucht oder gewünscht wird. Und so richtet er ein grosses Wirrwarr an.

Manchmal geht er davon aus, dass er wüsste, was gebraucht oder gewünscht wird, aber es handelt sich nur um eine fixe Idee von ihm und ist ganz allein seine Vorstellung und überhaupt nicht wahr – und so scheitert er an seinem Arbeitsplatz.

Manchmal macht er sich nicht die Mühe herauszufinden, was wirklich gebraucht oder gewünscht wird, und vermutet es einfach oder denkt, er wüsste es, wenn er es nicht weiss. Er wird bald "erfolglos".

Hin und wieder ist jemand, der neu ernannt wurde, so "statusselig" oder so unsicher oder schüchtern, dass er, selbst wenn sein Chef oder seine Mitarbeiter zu ihm kommen und ihm sagen, was gebraucht oder gewünscht wird, es nicht einmal bestätigt oder nicht einmal bestätigen kann und wirklich in den Zustand der Nichtexistenz verfällt, und zwar für immer.

Manchmal stellt er fest, dass das, was man ihm als gebraucht oder gewünscht *angibt*, neu bewertet oder weiter untersucht werden muss. Es ist also für ihn immer am sichersten, sich darüber seinen eigenen Überblick zu verschaffen und, wenn er seine eigene solide Realität darüber hat, was gebraucht und gewünscht wird, danach zu arbeiten.

Wenn die Formel intelligent angewandt wird, kann er erwarten, dass er in eine Zone des Übergangenwerdens gerät, wo Leute immer noch seinen Job ausführen, um das Loch zu stopfen, das sein Vorgänger vielleicht hinterlassen hat. Dies ist der Zustand Gefahr – aber es ist der nächsthöhere Zustand, der auf der Skala über Nichtexistenz liegt. Wenn er seinen Job verteidigt und ihn macht und die Gefahrformel anwendet, wird er hindurchkommen.

Er kann dann damit rechnen, sich im Zustand Notlage zu befinden. Dann muss er die Formel für Notlage auf seinem Posten befolgen, und er wird durch *diesen Zustand* hindurchkommen.

Jetzt kann er erwarten, dass er im Zustand des normalen Arbeitens ist, und wenn er der Formel dafür folgt, wird er in Überfluss gelangen, und wenn er *dieser* Formel folgt, wird er in den Zustand Macht gelangen. Und wenn er die Formel für Macht anwendet, wird er dort bleiben.

Daher ist man beim Antritt eines neuen Postens vom Zustand Macht weit entfernt, und wenn man die Skala nicht von dem Punkt an, an dem man wirklich beginnt, **hinauf**steigt, so wird man natürlich versagen.

Dies gilt für Gruppen, Organisationen, Länder und auch für Einzelpersonen.

Es trifft auch zu, wenn jemand bei seiner Arbeit versagt. Er muss wieder bei Nichtexistenz beginnen und wird auf demselben Weg Zustand für Zustand nach oben gehen.

Die meisten Fehlschläge auf einem Posten stammen von einem Versäumnis, die Zustände zu befolgen, sie zu erkennen, die Formel des Zustandes, in dem man sich befindet, anzuwenden, wenn man sich in ihm befindet, und aufzuhören, die Formel anzuwenden, wenn man nicht mehr in diesem, sondern in einem anderen Zustand ist.

Das ist das Geheimnis, wie man einen Posten ausfüllt und wie man bei einer Tätigkeit oder im Leben erfolgreich ist.

Hier sind die Formeln für die Zustände in ihrer aufwärts fortschreitenden Anordnung:

NICHTEXISTENZ

1. Finden Sie eine Kommunikationslinie.
2. Machen Sie sich selbst bekannt.
3. Finden Sie heraus, was gebraucht oder gewünscht wird.

4. Tun oder produzieren Sie es und/oder bieten Sie es an.

GEFAHR

1. Übergehen Sie (ignorieren Sie den oder die Ihnen unterstellten Mitarbeiter, die normalerweise für den Aufgabenbereich verantwortlich sind, und bringen Sie diesen Bereich persönlich in Ordnung).
2. Bereinigen Sie die Situation und jede Gefahr in ihr.
3. Weisen Sie dem Bereich, in dem es notwendig war einzuschreiten, den Zustand Gefahr zu.
4. Handhaben Sie das Personal durch eine Ethikermittlung und ein Komitee der Beweisaufnahme.
5. Organisieren Sie die Aktivität neu, damit sich die Situation nicht wiederholt.
6. Empfehlen Sie feste Richtlinien, die es von nun an aufdecken und/oder verhindern werden, dass der Zustand wieder auftritt.

   Die anwesende höhere Führungskraft handelt, und zwar gemäss obiger Formel.

NOTLAGE

1. Werben Sie. Dies gilt für eine Organisation. Eine Einzelperson weist man besser an zu produzieren. Das ist die erste Aktion, unabhängig von jeder anderen Aktion oder irgendeiner anderen Sache; das ist das Erste, worauf Sie Ihre Aufmerksamkeit richten müssen. Die erste umfassende, grosse Aktion, die Sie unternehmen, ist Werbung. Was genau ist Werbung? Nun, schlagen Sie es im Wörterbuch nach. Werbung bedeutet, Dinge bekannt zu machen, Dinge hinauszubringen; sich selbst bekannt zu machen und seine eigenen Produkte hinauszubringen.
2. Ändern Sie Ihre Arbeitsgrundlage. Wenn Sie zum Beispiel in den Zustand Notlage gelangt sind und dann keinerlei Änderungen in Ihrer Arbeitsweise vorgenommen haben, nachdem Sie Werbung betrieben haben, dann steuern Sie geradewegs wieder auf den Zustand Notlage zu.

   Also muss dies ein Teil davon sein. Sie sollten lieber Ihre Arbeitsgrundlage ändern; Sie sollten lieber etwas tun, um Änderungen an Ihrer Arbeitsgrundlage vorzunehmen, denn diese Arbeitsgrundlage hat Sie in den Zustand Notlage geführt.
3. Sparen Sie.
4. Dann bereiten Sie sich vor zu liefern.
5. Teil des Zustands Notlage ist diese kleine Zeile – Sie müssen die Disziplin straffen oder Sie müssen Ethik straffen. Wenn in einer Organisation der Zustand Notlage zugewiesen wird, und angenommen die Aktivität kommt nicht aus dieser Notlage heraus – egal, was die Notlage verursacht hat – angenommen die Aktivität kommt einfach

nicht aus der Notlage heraus, trotz der Tatsache, dass sie mit dem Zustand Notlage gekennzeichnet worden ist; sie wurden angewiesen, die Formel zu befolgen; ihnen wurde gesagt, auf Zack zu sein und diese Sache in Ordnung zu bringen, doch es wird festgestellt, dass die Leute immer noch Schnitzer machen; die Statistik verläuft nach unten und fährt fort hinunterzugehen; was tun Sie? Hier bleibt nur noch eines zu tun übrig: Disziplin. Denn wenn man keine Disziplin übt, dann wird das Leben selbst die Person disziplinieren.

Also gilt folgende Spielregel: Wenn ein Zustand von Notlage ignoriert wird und die Schritte nicht mit Erfolg durchgeführt werden, wird nach einiger Zeit bekannt gegeben, dass der Zustand fortgesetzt wurde, und wenn der Zustand über eine bestimmte Zeitperiode hinaus fortgesetzt wird – nun, dann ist Schluss; die Sache muss zu einer Ethikangelegenheit werden.

NORMALES ARBEITEN

1. Wenn Sie in einem Zustand des normalen Arbeitens sind, halten Sie einen Anstieg der Produktion dadurch aufrecht, dass Sie nichts verändern.
2. Die Ethikaktionen sind sehr mild, der Rechtsfaktor ist ziemlich mild, es werden keine besonders harten Aktionen vorgenommen.
3. Wenn eine Statistik sich verbessert, schauen Sie sich diese sorgfältig an und finden Sie heraus, was sie verbessert hat, und setzen Sie dann diese Sache fort, ohne dabei das aufzugeben, was Sie vorher getan haben.
4. Jedes Mal, wenn sich eine Statistik geringfügig verschlechtert, finden Sie rasch heraus, wo der Grund dafür liegt, und schaffen Sie Abhilfe. Sie manövrieren einfach mit diesen zwei Faktoren: dass eine Statistik sich verbessert und dass eine Statistik sich verschlechtert. Bringen Sie die sich verschlechternde Statistik in Ordnung; und sie werden unweigerlich herausfinden, dass in diesem Bereich, wo eine Statistik sich verschlechtert, irgendeine Veränderung vorgenommen wurde. Irgendeine Veränderung wurde vorgenommen; diese Veränderung sollten Sie lieber eiligst aus dem Weg räumen.

ÜBERFLUSS

l. Sparen Sie. In Überfluss müssen Sie als Erstes sparen und dann ganz sorgfältig darauf achten, dass Sie nichts kaufen, auf dem eine zukünftige Verpflichtung liegt. Stellen Sie niemanden ein, der zukünftige Verpflichtungen mit sich bringt – nichts. Das alles gehört mit zum Sparen – drehen Sie den Hahn zu.

2. Bezahlen Sie jede Rechnung. Holen Sie jede Rechnung hervor, die Sie nur irgendwo auftreiben können, und bezahlen Sie sie – bezahlen Sie jeden Pfennig, den Sie irgendwo unter Sonne, Mond und Sternen schulden.

3. Investieren Sie den Rest in Einrichtungen für Ihre Dienste; ermöglichen Sie es, dass mehr geliefert wird.
4. Finden Sie heraus, was den Zustand Überfluss verursacht hat und verstärken Sie dies.

MACHT

1. Das erste Gesetz eines Zustandes der Macht ist: Brechen Sie die Verbindung nicht ab. Sie können Ihre Verbindungen nicht einfach leugnen. Sie müssen Ihre Verbindungen als Ihre eigenen anerkennen und Verantwortung dafür übernehmen.
2. Als Erstes müssen Sie eine Aufzeichnung aller Linien des Postens machen. Und das ist der einzige Weg, wie Sie je in der Lage sein werden, die Verbindung abzubrechen. Daher müssen Sie in einem Zustand der Macht zuerst Ihren ganzen Posten aufschreiben. Damit haben Sie es dem nächsten Burschen auf dem Posten ermöglicht, den Zustand des Machtwechsels anzunehmen.

   Wenn Sie nicht Ihren ganzen Posten niederschreiben, werden Sie für immer an einem Teil des Postens feststecken, und ein Jahr später oder so wird immer noch jemand zu Ihnen kommen und Sie etwas über diesen Posten fragen, den Sie innehatten.
3. Es ist Ihre Verantwortung, die Sache aufzuschreiben und diese Niederschrift in die Hände des Burschen zu geben, der sich darum kümmern wird.
4. Tun Sie alles, was Sie können, damit der Posten eingenommen werden kann.

MACHTWECHSEL

Es gibt nur zwei Umstände, die eine Postenumbesetzung erfordern; jemand ist sehr erfolgreich oder jemand ist sehr erfolglos.

Welch ein Gedicht ist es, ein Paar erfolgreiche Stiefel zu erben. Sie brauchen da nichts zu tun. Stellen Sie sich einfach in die Stiefel hinein und kümmern Sie sich nicht um das Gehen. Wenn sich der Posten in einem Zustand des normalen Arbeitens befand, worin er normalerweise hätte sein müssen, damit jemand von ihm hätte befördert werden können, dann ändern Sie einfach gar nichts.

Wenn also irgendjemand etwas von Ihnen unterzeichnet haben will, das Ihr Vorgänger nicht unterzeichnet hat, unterzeichnen Sie es nicht. Halten Sie die Augen offen, arbeiten Sie sich ein, und – je nachdem, wie gross die Organisation ist – sehen Sie nach einer bestimmten Zeit, wie sie läuft, und führen Sie sie im Zustand des normalen Arbeitens, wenn sie sich in keinem anderen als im Zustand des normalen Arbeitens befindet. Gehen Sie durch dieselbe tägliche Routine wie Ihr Vorgänger; unterzeichnen Sie nichts, was er nicht unterzeichnet hätte; ändern Sie keine einzige Anweisung; gehen Sie die Papiere durch, die in jener Zeitspanne herausgegeben wurden – dies sind die Anweisungen, die immer noch bestehen – und werden Sie höllisch geschäftig dabei, einfach diese Befehle durchzusetzen, und Ihre Unternehmung wird sich immer mehr vergrössern.

Nun, der Bursche, der in die Stiefel von jemandem steigt, der in Ungnade weggegangen ist – der Posten ist in einem Zustand der Notlage, seine Statistiken gingen zum Teufel, was bewirkte, dass der Boss gefeuert wurde – alles, was er tun muss, wenn er einen Posten im Zustand Notlage erbt, ist, einfach die Formel für den Zustand Notlage darauf anzuwenden, was bedeutet, *sofort zu werben!*

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jp.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, Hast Grinstead, Sussex
HCO-POLICYBRIEF VOM 8. NOVEMBER 1975

Wiedervervielfältigen

ERWEITERTE NICHTEXISTENZ-FORMEL

Ref.: HCO PL 23. Sept. 67, Seite 189 OEC-Vol. 0.

Viele Mitarbeiter wenden die Nichtexistenz-Formel für neue Posten oder die Nichtexistenz-Formel nach Statistiken verkehrt an und wundern sich dann, warum sie weiterhin Schwierigkeiten zu haben scheinen.

Leitende Angestellte wundern sich manchmal, warum bestimmte Mitarbeiter niemals in der Lage zu sein scheinen, etwas richtig zu machen, und sie gehen aus Erbitterung in eine **Phase I** und erledigen schliesslich alles selbst.

Die Antwort liegt darin, dass die Nichtexistenz-Formel auf dem Posten falsch angewandt und nicht wirklich durchgeführt wurde.

Kürzlich gemachte Erfahrung hat gezeigt, dass selbst erfahrene leitende Angestellte und Mitarbeiter tatsächlich niemals aus Nichtexistenz herausgekommen sind. Und wo die Organisation überhaupt läuft, wird sie auf dem Rücken von ein oder zwei Leuten in Schlüsselpositionen getragen.

Die Aufforderung: "Finden Sie eine Kommunikationslinie" wird von zu vielen Mitarbeitern dahingehend abgekürzt, den Posteneingangskorb einer Person zu finden und eine Anfrage darüber, was "gebraucht und gewünscht wird", hineinzulegen. Dies ist nicht ein wirkliches Finden einer Kommunikationslinie.

Um **irgendeinen** Posten erfolgreich auszufüllen, müssen Sie **Informationen** haben und **Informationen** liefern. Wo dies nicht geschieht, stellt die Person fest, dass sie Projekte ausarbeitet, die zurückgewiesen werden, dass sie Projekte vorlegt, die noch einmal überarbeitet werden müssen, dass ihren Aktionen Beschränkungen auferlegt werden und dass sie auf der Skala der Zustände hinunter sinkt. Sie ist bei ihren Vorgesetzten schlecht angeschrieben, **weil sie** die wesentlichen Informationen darüber, **was vor sich geht, nicht einholt und liefert.**

Es ist die Pflicht eines jeden Mitarbeiters, ob er neu auf dem Posten ist oder nicht, **die Kommunikationslinien, die sich auf seinen Posten beziehen, zusammenzustellen und herauszufinden, wer von ihm wesentliche Informationen braucht, und diese Linien *einzuführen*** und fortwährend ***beizubehalten***.

Unterlässt es eine Person, eben diese Schritte auszuführen, wird sie niemals aus Nichtexistenz herauskommen. Sie ist noch nicht einmal bis in den Zustand Gefahr gelangt, weil

keiner überhaupt weiss, dass er sie übergeht. Mit anderen Worten, wenn ein Mitarbeiter diese Formel nicht durchführt, ist er in den Augen der Organisation einfach ein **niemand**.

Anweisungen, die er gibt, werden gewöhnlich **aufgehoben**, wenn sie von einem Vorgesetzten entdeckt werden, weil sie nicht der Wirklichkeit entsprechen. Hans war bereits dabei, die betreffende Sache zu lösen. Willis Zeitplan wurde dadurch über den Haufen geworfen. Und die Finanzplanung schreit: "Woher kommt dieser teure Dev-T?"

Und sehr bald werden Mitarbeiter eine Anweisung einfach ignorieren, wenn sie hören, sie sei von Soundso.

Die strahlenden Hoffnungen eines solchen Mitarbeiters enden gewöhnlich in Hoffnungen, versetzt zu werden – je früher, desto besser. Jeder ist gegen ihn.

Aber was ist wirklich geschehen?

Er hat die Nichtexistenz-Formel nie wirklich angewandt, und so ist er in Nichtexistenz geblieben. Seine Aktionen lassen sich nicht koordinieren, weil er **keine Linien hat, um Informationen zu geben oder zu empfangen.**

In der Tat ist es wirklich nicht die Sache anderer Leute, seine Linien für ihn zusammenzustellen, so wenig wie es die Sache anderer Leute ist, das Atmen für ihn zu besorgen. Das Einatmen und Ausatmen einer Organisation ist das Nehmen und Geben von **wesentlichen Informationen und Partikeln**.

Jeder Mitarbeiter, der feststellt, dass er sich offensichtlich in Nichtexistenz, Belastung oder darunter befindet, sollte sich schnellstens darum bemühen, die Kommunikationslinien zu finden, die zu seiner Tätigkeit und zu seinem Posten gehören, und er sollte darauf bestehen, dass er auf diese Linien gesetzt wird.

Manchmal wird er durch Sicherheitsmassnahmen behindert. Nachrichten, die verschlüsselt hereinkommen und hinausgehen, sind wahrscheinlich nicht leicht aus Kommunikatoren oder der Externen-Komm-Abteilung herauszupressen. Nun, es gibt da eine Sache namens Geheimhaltungsverpflichtung. Man unterzeichnet es, und wenn die Person die Sicherheitsvorschriften nicht einhält, ist sie dran. Der Grossteil solcher Informationen hat sowieso nichts mit seinem Posten zu tun, jedoch etwas davon könnte für ihn von Bedeutung sein.

Solch ein Mitarbeiter oder eine solche Führungskraft muss aufschreiben, welche Informationen sie haben muss, um ihren Posten zu führen, und welche Informationen andere von ihr haben müssen, um ihren Job und ihre Aufgaben erledigen zu können.

Danach muss er seine Kommunikationslinien so arrangieren, dass er ein Informationsempfänger für die Kommunikation auf diesen Linien ist.

Höhere Führungskräfte wie Abteilungsleiter oder Leiter einer Organisation haben sicherlich die Pflicht, ihre Mitarbeiter zu informieren. Aber sie sehen sich gewöhnlich Sicherheitsproblemen gegenüber als auch dem Wunsch, gut dazustehen. Und ihre Informationen sind allgemein für die ganze Abteilung oder Organisation bestimmt. Sie enthalten Details wie "Frau Müller kommt um 14.00 Uhr an" oder "Der Mann von der Telefongesellschaft sagt, dass die Rechnung bis 12.00 Uhr bezahlt werden muss, oder unsere Telefone werden abge-

stellt" oder "Die FSMs senden ihre Studenten zu Missionen, weil die Org den Kommunikations-Kurs abgeschafft hat."

Chaos und Phase I treten dort auf, wo der Grossteil der Mitarbeiter es unterlassen hat, sich auf wichtige Kommunikationslinien zu bringen und diese Linien am Fliessen zu halten. Geben Sie nicht jemandem den Auftrag, herauszufinden, warum die Statistiken unten sind, wenn neunzig Prozent Ihrer Mitarbeiter sich in Nichtexistenz oder darunter befinden! Einfach weil sie niemals irgendwelche Kommunikationslinien wirklich gefunden haben.

Daher lautet die **Erweiterte Nichtexistenzformel:**

1. **Finden Sie jede Kommunikationslinie heraus, die Sie brauchen werden, um Informationen geben und erhalten zu können, die sich auf Ihre Pflichten und Materialien beziehen, und setzen Sie sich auf jede dieser Linien.**
2. **Machen Sie sich selbst sowie Ihren Postentitel und Ihre Pflichten bei jedem Terminal bekannt, den Sie für das Erhalten und Geben von Informationen brauchen werden.**
3. **Finden Sie von Ihren Vorgesetzten, anderen Mitarbeitern und jeglichen Zielgruppen, die Sie in Erfüllung Ihrer Pflichten vielleicht kontaktieren müssen, heraus, was jeweils gebraucht und gewünscht wird.**
4. **Tun, produzieren und präsentieren Sie das, was jeder braucht und wünscht, soweit es in Übereinstimmung mit den Richtlinien steht.**
5. **Halten sie Ihre Kommunikationslinien, die Sie haben, aufrecht und weiten Sie sie aus, um zusätzliche Informationen zu erhalten, von denen sie jetzt feststellen, dass Sie sie regelmässig brauchen.**
6. **Halten Sie die Kommunikationslinien für Mitteilungen, die von Ihnen selbst ausgehen, aufrecht, um andere darüber zu informieren, was Sie genau tun; informieren Sie aber nur solche Leute, die diese Informationen tatsächlich brauchen.**
7. **Richten sie das, was Sie tun, produzieren und anbieten, genauer auf das aus, was gebraucht und gewünscht wird.**
8. **Während Sie vollständige Informationen in Bezug auf ihre Produkte geben und erhalten, tun, produzieren und liefern Sie regelmässig ein stark verbessertes Produkt auf ihrem Posten.**

Wenn Sie dies tun und Ihre Informationen kurz und präzise fassen, so dass sie leicht verständlich sind, und wenn Sie Ihre Daten in eine Form bringen, die Ihre eigenen Linien nicht verstopft, kann ich Ihnen garantieren, dass Sie die Zustände wirklich hochzuklettern beginnen und nach angemessener Zeit in Power ankommen werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 16. JANUAR 1966R
Revidiert am 29. November 1979

Remimeo

Hüte von Führungskräften

DER ZUSTAND GEFAHR

Bezugsmaterialien:

HCO PL 9. Apr. 72R Rev. 1.12.79 — DIE KORREKTE HANDHABUNG DES ZUSTANDES GEFAHR

HCO PL 19. Jan. 66 III — DER ZUSTAND GEFAHR, VERANTWORTLICHKEITEN DES ZUWEISENS

Die Arbeitszustände lauten: 6) Macht, 5) Machtwechsel, 4) Überfluss, 3) normales Arbeiten, 2) Notlage, l) Gefahr und 0) Nichtexistenz.

Die Formel für den Zustand Gefahr lautet:

1. Übergehen Sie (ignorieren Sie den Ihnen unterstellten Mitarbeiter, der normalerweise für den Aufgabenbereich verantwortlich ist, und bringen Sie diesen Bereich persönlich in Ordnung).
2. Bereinigen Sie die Situation und jede Gefahr in ihr.
3. Weisen Sie dem Bereich, in dem es notwendig war, einzuschreiten, den Zustand Gefahr zu.
4. Weisen Sie jedem Einzelnen, der mit dem Zustand Gefahr in Verbindung stand, den Zustand Gefahr für die erste Dynamik zu. Setzen Sie es durch und stellen Sie sicher, dass er der Formel vollständig folgt. Wenn die Betreffenden dies nicht tun, führen Sie eine vollständige Ethik-Ermittlung durch und ergreifen Sie alle angebrachten Massnahmen.
5. Organisieren Sie die Aktivität neu, damit sich die Situation nicht wiederholt.
6. Empfehlen Sie feste Richtlinien, die es von nun an aufdecken und/oder verhindern werden, dass der Zustand wieder auftritt.

Die höhere Führungskraft, die anwesend ist, handelt und handelt gemäss der obigen Formel.

Ein Gefahrzustand wird normalerweise zugewiesen, wenn:

1. Ein Zustand der Notlage zu lange angedauert hat.
2. Eine Statistik sehr steil abfällt.
2. Eine höhere Führungskraft plötzlich feststellt, dass sie den Hut des Leiters des betreffenden Aufgabenbereiches trägt, weil dieser Bereich in Schwierigkeiten ist.

PERSONAL

Bei Schritt 4 der Gefahrformel muss man Ethik heranziehen, um eine Ermittlung durchzuführen, und muss, wie angezeigt, eine Anhörung sowie auch ein Comm Ev an jeder Person oder an allen Personen anordnen, deren Nachlässigkeit oder Nicht-Befolgung die Situation herbeigeführt hat.

BEISPIELE

Beispiel 1

Das Beratende Komitee der Verteilungsabteilung befiehlt und unternimmt nie eine wirksame Aktion, um die Abteilungsgesamtstatistik in Ordnung zu bringen, die sich eine Zeit lang auf einer fortwährenden Notlage-Ebene befand.

Der Org-Führungssekretär wird in die Situation hineingezogen, um sie zu handhaben, da der ständige Tiefstand der Statistik die Org schliesslich überschwemmen wird und trotz der weiter andauernden Gefahr, die diese Abteilung für die Org darstellte, wurden keine vernünftigen Ratschläge des Org-Führungssekretärs akzeptiert oder verwendet.

Der Org-Führungssekretär handelt deshalb persönlich mit persönlicher Arbeit und l) übergeht den Sekretär, 2) bringt das FSM-Programm zum Laufen und sorgt dafür, dass Anzeigen aufgegeben und ein Zeitplan für einen Kongress festgesetzt werden und geworben wird – alles auf einer dringenden Basis, alles auf einer Grundlage des Übergehens der vorhandenen Kanäle, 3) lässt der Abteilung einen Zustand der Gefahr zuweisen, 4) ordnet eine Ethik-Ermittlung beim gesamten Personal in der Abteilung an und bringt sämtliche Personen, deren Nicht-Befolgungen oder Verbrechen für diese Situation verantwortlich waren, vor ein Komitee der Beweisaufnahme, den Sekretär eingeschlossen, 5) ernennt Personal und organisiert die Verteilungsabteilung neu, 6) siebt aus der Ethik-Ermittlung und dem Comm Ev sämtliche nötigen Richtlinien oder Veränderungen heraus und gibt sie an das Büro von LRH zur Erwägung für die Herausgabe weiter.

Beispiel 2

Die Statistik der eingegangenen Briefe/hinausgeschickten Briefe fällt sehr steil ab (vielleicht auf ein Fünftel der früheren Zahl). Der HCO-Gebietssekretär handelt auf der Stelle, um l) alle Linien zu übergehen, 2) dringend Mailings herauszubekommen, Expeditors zum Schreiben von Briefen zu veranlassen, eine Zeitschrift in das Versandsystem zu bringen – alles auf eigene Faust, indem er jeden verwendet, der sich in greifbarer Nähe befindet, 3) verlangt, dass die Verbreitungs – und Verteilungsabteilungen den Zustand Gefahr erhalten, und wenn das verweigert wird, sendet er ein Telegramm an LRH, 4) eine Ethik-Ermittlung von Führungskräften für alle Bereiche von Outflow anzuordnen, die für den Outflow der Org verantwortlich wären, und vom HCO-Führungssekretär ein Comm Ev an sämtlichem Personal zu verlangen, von dem bei der Ermittlung festgestellt wird, dass sie bezüglich Richtlinien über hinausgeschickte Briefe und jeder Art von Mailing nachlässig waren oder sie nicht befolgt haben; wenn er eine solche Zuweisung nicht erhält, sendet er ein Telegramm an LRH, 5) verlangt neues Personal auf Schlüsselpositionen für Outflow, 6) empfiehlt sämtliche festen Richtlinien, die aus der Ermittlung und dem Comm Ev erwachsen, an das Büro von LRH.

Beispiel 3

Der Tech See entdeckt plötzlich, dass er den Hut des D of Ts vollständig trägt und die Statistiken sinken in dieser Unterabteilung, obwohl es dort einen D of T gibt. Der Tech See hat bereits viele Male versucht, dem D of T den Hut aufzusetzen. Der Tech See tut dann Folgendes: l) Er übergeht den D of T, 2) handhabt die Akademie sofort auf einer persönlichen Vollzeitbasis, um die Studenten in Ordnung zu bringen, präzise Stundenpläne zu etablieren, korrekte Checksheets "in" zu bekommen, und leitet langsame Studenten zu Cramming und meckernde zu Ethik und fängt an, Abschlüsse zu bekommen, 3) lässt der Unterabteilung einen Gefahrzustand zuweisen, 4) erlangt eine Ethik-Ermittlung und ein Comm Ev beim Personal, bei dem Nicht-Befolgung oder Verbrechen entdeckt werden, 5) bekommt einen neuen D of T und/oder Kursüberwacher, 6) empfiehlt sämtliche festen Richtlinien, die in der Ethik-Ermittlung oder im Comm Ev als erforderlich befunden wurden.

LEITENDER DIREKTOR

Wenn ich feststelle, dass mir ein Hut trotz sämtlicher Anstrengungen meinerseits, es vorher zu handhaben, aufgezwungen wird, und den ich dann handhaben muss, folge ich der Notlageformel.

Wenn sich eine Org in einem allgemeinen Zustand der Gefahr befindet oder eine gefährliche Situation aufgekommen ist, folge ich der Formel für den Zustand Gefahr.

Sobald alles an einen Punkt kommt, an dem ich den Hut tragen muss, müssen die Statistiken diesbezüglich eine Zeit lang schlecht gewesen sein und erfahrungsgemäss stelle ich fest, dass unausweichlich Nicht-Befolgung entdeckt wird, was der Grund dafür ist, warum sich die Situation ganz bis zu mir hinauf bewegt hat.

Da der Zustand Gefahr durch ein Übergehen von denjenigen, die es hätten handhaben sollen, in Ordnung gebracht wird, übergehe ich auch, indem ich einen Zustand der Gefahr zuweise, das heisst, der Zustand nicht durch die Befehlshierarchie, sondern durch eine direkte See ED zugewiesen wird.

ZUSAMMENFASSUNG

Wenn Notlagen fortbestehen, werden sie normalerweise durch Verbrechen oder Nachlässigkeit verursacht und werden immer von Nicht-Befolgung begleitet.

Ein fortwährender Notlagezustand resultiert unausweichlich in einer wirklichen Katastrophe für höhere Führungskräfte. Zuallermindest verursacht es, dass sie sich schwer überarbeiten. Manchmal bedroht ein Gefahrzustand schliesslich die ganze Org, ausser, er wird gehandhabt.

In der gegenwärtigen Gesellschaft hat der Manager oder die Führungskraft keine Rekursmöglichkeit beim Gesetz oder bei der Kultur. Fehler können gemacht werden oder Unterlassungen können geschehen, die ihm nicht bekannt sind, die tatsächlich nicht nur seine Arbeit, sondern auch seinen Körper bedrohen können.

Die übliche Aktion in unseren Organisationen ist, Dinge laufen zu lassen, solange sie gut laufen. Wenn sie anfangen schlechtere Statistiken zu zeigen, wird ein Notlagezustand zugewiesen, und wir besprechen es normalerweise mit der Person, die der Leiter dieser Aktivität ist, und versuchen zu helfen. Wenn der Zustand fortbesteht, wird sie verwarnt. Und wenn die Statistiken immer noch sinken, versetzen wir gewöhnlich und finden jemand anderen. An einem Punkt, wo die höhere Führungskraft feststellt, dass man sie durch einen fortwährenden Notlagezustand auf einer niedrigeren Ebene schlecht dastehen lässt, hat sie keine andere Wahl, als einen Zustand der Gefahr zuzuweisen. Der Leiter der Aktivität wird nicht immer entfernt, aber sicherlich muss bei ihm eine Ermittlung durchgeführt werden. Wenn er permanent auf Posten gesetzt ist, benötigt es ein Comm Ev, um ihn zu entfernen oder zu versetzen.

Man wird immer feststellen, dass Nicht-Befolgung von Richtlinien und Anordnungen eine Zeit lang existiert hat. Man wird manchmal feststellen, dass auch Lügen und falsche Berichte existierten. Und man wird immer Nachlässigkeit, Faulheit und Unaufmerksamkeit vorfinden, wo Statistiken weiterhin nach unten gehen.

Es ist *sehr* schlecht, einen Zustand der Gefahr zuzuweisen oder zu übergehen, *ausser* die Statistiken sind dabei, weiterhin nach unten zu gehen oder haben sich für eine Zeit lang ohne wirkliche Verbesserung auf einer gefährlichen Ebene befunden.

Eine höhere Führungskraft hat Stroh im Kopf, wenn sie denkt, dass Statistiken einfach unten *bleiben*. Sie werden immer stark unten ***gehalten***. Notlagezustände geschehen nicht nur, weil jemand faul ist. Notlagezustände werden aktiv gemacht. Es braucht eine Menge Gegenanstrengung, um die Flows einer Org zu verstopfen – wenn Sie es nicht glauben, dann messen Sie es anhand der Anstrengung, die Sie beim Versuch, die Dinge zum Laufen zu bringen, ausüben. Was drückt so stark zurück? Notlagezustände werden *gemacht*. Sie passieren nicht einfach. Und sämtliche Anhörungen in einem Bereich, wo die Statistiken einfach nicht stei-

gen wollen, werden nicht nur blosse Nachlässigkeit, sondern wirkliche Verbrechen aufdecken.

Der einzige Schutz der höheren Führungskraft ist, die schlechte Situation in Ordnung zu bringen und die Formel für den Zustand Gefahr zu befolgen.

Wenn das erbarmungslos erscheint, ist es doch notwendig, wenn man überhaupt erfolgreich sein soll.

ZUWEISUNG

Nur die Beratende Versammlung, ein Führungssekretär oder Sekretär darf einen Gefahrzustand zuweisen. Ein Direktor oder Beauftragter dürfen für ihre Sektionen oder ihr Personal um einen ersuchen.

Wenn einem inkorrekterweise einer zugewiesen wird und die Statistiken tatsächlich oben waren, wird es natürlich in der Anhörung herauskommen.

L. Ron Hubbard
Gründer

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 9. APRIL 1972R
Revidiert am l. Dezember 1979

Remimeo

ETHIK

DIE KORREKTE HANDHABUNG DES ZUSTANDES GEFAHR

(Hebt den HCO PL vom 7. Febr. 70,
ZWEITE FORMEL FÜR DEN ZUSTAND GEFAHR, auf)

Bezugsmaterialien:

HCO PL 16. Jan. 66R Rev. 29.11.79	DER ZUSTAND GEFAHR
HCO PL 19. Jan. 66 III	DER ZUSTAND GEFAHR, VERANTWORTLICHKEITEN DES ERKLÄRENS

Wenn die korrekte Formel zur Handhabung des Zustandes Gefahr nicht angewendet wird, kann eine Org, eine Unternehmung oder eine Person danach nicht leicht über diesen Zustand hinauskommen.

Als wir die zweite Gefahrformel hatten, wurde diese anscheinend angewendet, nicht aber die wirkliche Gefahrformel. Dies hatte zur Folge, dass einige Orgs und einige Leute im Zustand Gefahr oder darunter blieben und es für sie sehr schwierig war, über diesen Zustand hinauszukommen.

Ein lang anhaltender Zustand Notlage, eine Gefährdung der Existenzfähigkeit oder des Überlebens oder eine lang anhaltende "Einmannarbeit" (Single-Handing) wird sich nicht bessern, wenn nicht die eigentliche Gefahrformel angewendet wird.

GEFAHRFORMEL

Die ursprüngliche Formel folgt:

1. Übergehen Sie (ignorieren Sie den oder die Ihnen unterstellten Mitarbeiter, die normalerweise für den Aufgabenbereich verantwortlich sind, und bringen Sie diesen Bereich persönlich in Ordnung).
2. Bereinigen Sie die Situation und jede Gefahr in ihr.
3. Weisen Sie dem Bereich, in dem es notwendig war einzuschreiten, den Zustand Gefahr zu.

4R. Weisen Sie jedem Einzelnen, der mit dem Zustand Gefahr in Verbindung stand, den Zustand Gefahr auf der ersten Dynamik zu. Setzen Sie es durch und stellen Sie sicher, dass er der Formel vollständig folgt. Wenn die Betreffenden dies nicht tun, führen Sie

eine vollständige Ethik-Ermittlung durch und ergreifen Sie alle angezeigten Massnahmen.

5. Organisieren Sie die Aktivität neu, damit sich die Situation nicht wiederholt.
6. Empfehlen Sie feste Richtlinien, die es von nun an aufdecken und/oder verhindern werden, dass der Zustand wieder auftritt.

Die anwesende höhere Führungskraft handelt, und zwar gemäss obiger Formel. Der Zustand Gefahr wird normalerweise zugewiesen, wenn:

1. ein Zustand Notlage zu lange angedauert hat,
2. eine Statistik sehr steil abfällt,
3. eine höhere Führungskraft plötzlich feststellt, dass sie den Hut des Leiters der betreffenden Aktivität trägt, weil dieses Aufgabengebiet in Schwierigkeiten ist.

DIE FORMEL FÜR DIE ERSTE DYNAMIK

Die Gefahrformel wird für die erste Dynamik folgendermassen umgewandelt:

l. Dyn. l. Übergehen Sie Gewohnheiten oder normale routinemässige Abläufe. l. Dyn. 2. Bereinigen Sie die Situation und jede Gefahr in ihr. l. Dyn. 3. Weisen Sie sich selbst den Zustand Gefahr zu.

l. Dyn. 4. Stellen Sie Ihre eigene, *persönliche Ethik* wieder her, indem Sie herausfinden, was an Ihrem Tun out-ethisch ist, wenden Sie Selbstdisziplin an, um es zu berichtigen, und werden Sie ehrlich und aufrichtig.

l. Dyn. 5. Organisieren Sie Ihr Leben neu, sodass Ihnen die gefährliche Situation nicht andauernd zustösst.

l. Dyn. 6. Formulieren und befolgen Sie feste Richtlinien, die von nun an die gleiche Situation aufdecken werden und verhindern werden, dass sie immer wiederkehrt.

GEFAHRFORMEL FÜR DEN UNTERGEBENEN MITARBEITER

Wo einem untergeordneten Mitarbeiter der Zustand Gefahr zugewiesen wird, verlangen Sie, dass er oder sie oder der ganze Arbeitsbereich seine Overts und Withholds und jede bekannte unethische Situation aufschreibt und bis zu einem bestimmten festgelegten Zeitpunkt einreicht. Dies geschieht auf der Grundlage, dass sich dadurch die Strafe für diese Verstösse verringert; die Strafe verdoppelt sich jedoch, falls ein solcher Verstoss nach dem Ablauf der Frist entdeckt wird.

Wenn das getan ist, verlangen Sie von dem Ihnen unterstellten Mitarbeiter und dem Personal, das übergangen werden musste und dessen Arbeit für sie getan oder fortwährend korrigiert werden musste, dass jeder von ihnen die **Gefahrformel für die Erste Dynamik** für sich persönlich aufschreibt, vollständig durchführt und einreicht.

ASSESSMENT

Wenn es weiterhin notwendig ist zu übergehen oder wenn ein Bereich oder eine Person das Obige nicht befolgt hat, dann machen Sie von einem E-Meter Gebrauch und assessieren die folgende Reihe von Fragen oder lassen sie von jemandem assessieren.

FRAGEN ZUM FESTSTELLEN DES BEREICHES, IN DEM DIE PERSON SCHWIERIGKEITEN HAT

Name der Person:

Posten:

Datum:

Darf an der Person nur von jemandem assessiert werden, der ein E-Meter korrekt bedienen kann.

Die Liste wird durchgeführt, indem Sie der Person sagen, dass Sie ihr einige Fragen am E-Meter stellen werden, und dann diese Liste einfach auf Reads hin assessieren.

Notieren Sie jeden Read genau.

a) Tust du irgendetwas Unehrliches? _____

b) Bist du an etwas anderem mehr interessiert als an deiner Arbeit? _____

c) Gibst du über irgendetwas falsche Berichte ab? _____

d) Tust du etwas Schädliches? _____

e) Tust du wenig oder gar nichts, was von Nutzen ist? _____

f) Täuschst du etwas vor? _____

g) Stimmst du mit etwas nicht überein? _____

h) Hast du Overts? _____

i) Hältst du etwas zurück? _____

j) Weisst du von Out-Ethik in deiner Umgebung? _____

k) Weisst du nicht, was das Produkt deines Postens ist? _____

l) Weisst du nicht, was die Produkte der anderen um dich herum sind? _____

m) Gibt es Dinge bezüglich deines Postens, die du nicht verstehst? _____

n) Gibt es Wörter auf deinem Posten, die du nicht verstehst? _____

o) Kennst du dich in Grammatik nicht aus? _____

p) Gibt es einen Grund, warum du nicht ganz auf deinem Posten bist? _____

q) Gibt dir jemand Anweisungen, die du nicht verstehst? _____

r) Bekommst du Anweisungen von zu vielen Stellen? _____

s) Hast du keinen Posten? _____

t) Weisst du nicht, was dein Posten ist? _____

u) Hast du deinen Hut in Wirklichkeit nicht gelesen? _____

v) Bist du aus einem anderen Grund hier, als du sagst? _____

w) Hast du geplant wegzugehen? _____

x) Machst du den Posten nur vorübergehend? _____

y) Wie steht es mit deinem Postenzweck? _____

z) Bist du in irgendeiner Weise in Bezug auf deinen Posten missemotional oder verstimmt? _____

aa) Kommst du eigentlich gut zurecht? _____

Wenn diese Liste an einem E-Meter assessiert worden ist, greift man dann den grössten Read oder TA-Blowdown auf und handhabt ihn.

Dies geschieht, indem man den Buchstaben der Frage und die Antworten der Person aufschreibt.

Über jede Frage, die einen Read ergeben hat, wird Zweiwegkommunikation gemacht, bis man auf jede anzeigende Frage eine schwebende Nadel erhalten hat.

Das verwendete Formular und die Worksheets werden in den Folder der Person gelegt, sodass ein Programm für eine weitere Handhabung erstellt und durchgeführt werden kann, wenn es erforderlich ist.

Wahrscheinliches Warum:

_____

_____

_____

Name der Person, die das Assessment durchgeführt hat: _____

WARUM

Die obigen Fragen können auch als *Hilfsmittel* verwendet werden, um ein Warum zu finden (damit wird nicht direkt ein Warum gefunden, da das Warum für jede Person neu formuliert werden muss).

Bei einer Person, die sich im Zustand Gefahr befindet, sollte immer ein Warum gefunden werden.

KURZES FORMULAR ZUM FESTSTELLEN DES BEREICHES, IN DEM DIE PERSON SCHWIERIGKEITEN HAT

Name der Person:

Posten:

Datum:

Bei jemandem, der ein "alter Hase" ist und weiss, worum es geht, kann ein kurzes Formular (SF für engl. "short form") verwendet werden.

SF l. Out-Ethik? _____

SF 2. Overts? _____

SF 3. Withholds? _____

SF 4. Nichtübereinstimmungen? _____

SF 5. Falsche Berichte? _____

SF 6. Produkt nicht bekannt? _____

SF 7. Produkte von anderen nicht bekannt? _____

SF 8. Zweck des Postens? _____

SF 9. Situationen nicht verstanden? _____

SF 10. Missverstandene Wörter? _____

SF 11. Missverstandene Grammatik? _____

SF 12. Falsches Warum? _____

SF 13. Weggelassene Materialien? _____

SF 14. Missemotional? _____

SF 15. Fälschlich bestanden? _____

SF 16. Abwertung? _____

SF 17. Falsche Anweisungen? _____

SF 18. Nicht verstanden? _____

SF 19. Keine Situation? _____

SF 20. Kommst du eigentlich gut zurecht? _____

(Die Handhabung ist dieselbe wie bei dem langen Formular.)

Wahrscheinliches Warum:

_____

_____

_____

Name der Person, die das Assessment durchgeführt hat: _____

DAS BEENDEN EINES GEFAHRZUSTANDES

Wenn die Produktion wieder angestiegen ist, sollte der Zustand Gefahr offiziell beendet, der Zustand Notlage zugewiesen und seiner Formel gefolgt werden.

L. Ron Hubbard
Gründer

LRH:mes:kjm

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 23. SEPTEMBER 1967

Remimeo
Seite l von jedem Hut

FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN

DIE ZUSTANDSFORMELN

Jeder, der einen neuen Posten neu übernimmt, beginnt in Nichtexistenz. Ob er den Posten durch eine Neuernennung, Beförderung oder Degradierung erhalten hat.

Er ist normalerweise in der Illusion befangen, er sei nun: "**Der _____**" (neuer Titel). Er versucht, im Zustand Macht zu beginnen, da er sich gewöhnlich seines neuen Status oder sogar eines früheren Status sehr bewusst ist. Aber tatsächlich ist er der Einzige, der sich dessen bewusst ist. Alle anderen, vielleicht mit Ausnahme des Personalchefs, wissen überhaupt nichts von seinem neuen Status.

Deshalb beginnt er im Zustand Nichtexistenz. Und wenn er sich nicht der Formel für Nichtexistenz als Wegweiser bedient, wird er den falschen Zustand anwenden und alle möglichen Schwierigkeiten haben.

Die Formel für Nichtexistenz lautet:

1. Finden Sie eine Kommunikationslinie.
2. Machen Sie sich selbst bekannt.
3. Finden Sie heraus, was gebraucht oder gewünscht wird.
4. Tun oder produzieren Sie es und/oder bieten Sie es an.

Jemand, der auf einen neuen Posten gesetzt wurde und eine gut gehende Tätigkeit übernimmt, denkt häufig, er müsse sich dadurch bekannt machen, dass er alles ändert, während er a) nicht genügend bekannt ist, um das tun zu können, und b) noch nicht die geringste Vorstellung davon hat, was gebraucht oder gewünscht wird. Und so richtet er ein grosses Wirrwarr an.

Manchmal geht er davon aus, dass er wüsste, was gebraucht oder gewünscht wird, aber es handelt sich nur um eine fixe Idee von ihm und ist ganz allein seine Vorstellung und überhaupt nicht wahr – und so scheitert er an seinem Arbeitsplatz.

Manchmal macht er sich nicht die Mühe herauszufinden, was wirklich gebraucht oder gewünscht wird, und vermutet es einfach oder denkt, er wüsste es, wenn er es nicht weiss. Er wird bald "erfolglos".

Hin und wieder ist jemand, der neu ernannt wurde, so "statusselig" oder so unsicher oder schüchtern, dass er, selbst wenn sein Chef oder seine Mitarbeiter zu ihm kommen und ihm sagen, was gebraucht oder gewünscht wird, es nicht einmal bestätigt oder nicht einmal bestätigen kann und wirklich in den Zustand der Nichtexistenz verfällt, und zwar für immer.

Manchmal stellt er fest, dass das, was man ihm als gebraucht oder gewünscht *angibt*, neu bewertet oder weiter untersucht werden muss. Es ist also für ihn immer am sichersten, sich darüber seinen eigenen Überblick zu verschaffen und, wenn er seine eigene solide Realität darüber hat, was gebraucht und gewünscht wird, danach zu arbeiten.

Wenn die Formel intelligent angewandt wird, kann er erwarten, dass er in eine Zone des Übergangenwerdens gerät, wo Leute immer noch seinen Job ausführen, um das Loch zu stopfen, das sein Vorgänger vielleicht hinterlassen hat. Dies ist der Zustand Gefahr – aber es ist der nächsthöhere Zustand, der auf der Skala über Nichtexistenz liegt. Wenn er seinen Job verteidigt und ihn macht und die Gefahrformel anwendet, wird er hindurchkommen.

Er kann dann damit rechnen, sich im Zustand Notlage zu befinden. Dann muss er die Formel für Notlage auf seinem Posten befolgen, und er wird durch *diesen Zustand* hindurchkommen.

Jetzt kann er erwarten, dass er im Zustand des normalen Arbeitens ist, und wenn er der Formel dafür folgt, wird er in Überfluss gelangen, und wenn er *dieser* Formel folgt, wird er in den Zustand Macht gelangen. Und wenn er die Formel für Macht anwendet, wird er dort bleiben.

Daher ist man beim Antritt eines neuen Postens vom Zustand Macht weit entfernt, und wenn man die Skala nicht von dem Punkt an, an dem man wirklich beginnt, **hinauf**steigt, so wird man natürlich versagen.

Dies gilt für Gruppen, Organisationen, Länder und auch für Einzelpersonen.

Es trifft auch zu, wenn jemand bei seiner Arbeit versagt. Er muss wieder bei Nichtexistenz beginnen und wird auf demselben Weg Zustand für Zustand nach oben gehen.

Die meisten Fehlschläge auf einem Posten stammen von einem Versäumnis, die Zustände zu befolgen, sie zu erkennen, die Formel des Zustandes, in dem man sich befindet, anzuwenden, wenn man sich in ihm befindet, und aufzuhören, die Formel anzuwenden, wenn man nicht mehr in diesem, sondern in einem anderen Zustand ist.

Das ist das Geheimnis, wie man einen Posten ausfüllt und wie man bei einer Tätigkeit oder im Leben erfolgreich ist.

Hier sind die Formeln für die Zustände in ihrer aufwärts fortschreitenden Anordnung:

NICHTEXISTENZ

1. Finden Sie eine Kommunikationslinie.
2. Machen Sie sich selbst bekannt.
3. Finden Sie heraus, was gebraucht oder gewünscht wird.

4. Tun oder produzieren Sie es und/oder bieten Sie es an.

GEFAHR

1. Übergehen Sie (ignorieren Sie den oder die Ihnen unterstellten Mitarbeiter, die normalerweise für den Aufgabenbereich verantwortlich sind, und bringen Sie diesen Bereich persönlich in Ordnung).
2. Bereinigen Sie die Situation und jede Gefahr in ihr.
3. Weisen Sie dem Bereich, in dem es notwendig war einzuschreiten, den Zustand Gefahr zu.
4. Handhaben Sie das Personal durch eine Ethikermittlung und ein Komitee der Beweisaufnahme.
5. Organisieren Sie die Aktivität neu, damit sich die Situation nicht wiederholt.
6. Empfehlen Sie feste Richtlinien, die es von nun an aufdecken und/oder verhindern werden, dass der Zustand wieder auftritt.

   Die anwesende höhere Führungskraft handelt, und zwar gemäss obiger Formel.

NOTLAGE

1. Werben Sie. Dies gilt für eine Organisation. Eine Einzelperson weist man besser an zu produzieren. Das ist die erste Aktion, unabhängig von jeder anderen Aktion oder irgendeiner anderen Sache; das ist das Erste, worauf Sie Ihre Aufmerksamkeit richten müssen. Die erste umfassende, grosse Aktion, die Sie unternehmen, ist Werbung. Was genau ist Werbung? Nun, schlagen Sie es im Wörterbuch nach. Werbung bedeutet, Dinge bekannt zu machen, Dinge hinauszubringen; sich selbst bekannt zu machen und seine eigenen Produkte hinauszubringen.
2. Ändern Sie Ihre Arbeitsgrundlage. Wenn Sie zum Beispiel in den Zustand Notlage gelangt sind und dann keinerlei Änderungen in Ihrer Arbeitsweise vorgenommen haben, nachdem Sie Werbung betrieben haben, dann steuern Sie geradewegs wieder auf den Zustand Notlage zu.

   Also muss dies ein Teil davon sein. Sie sollten lieber Ihre Arbeitsgrundlage ändern; Sie sollten lieber etwas tun, um Änderungen an Ihrer Arbeitsgrundlage vorzunehmen, denn diese Arbeitsgrundlage hat Sie in den Zustand Notlage geführt.
3. Sparen Sie.
4. Dann bereiten Sie sich vor zu liefern.
5. Teil des Zustands Notlage ist diese kleine Zeile – Sie müssen die Disziplin straffen oder Sie müssen Ethik straffen. Wenn in einer Organisation der Zustand Notlage zugewiesen wird, und angenommen die Aktivität kommt nicht aus dieser Notlage heraus – egal, was die Notlage verursacht hat – angenommen die Aktivität kommt einfach

nicht aus der Notlage heraus, trotz der Tatsache, dass sie mit dem Zustand Notlage gekennzeichnet worden ist; sie wurden angewiesen, die Formel zu befolgen; ihnen wurde gesagt, auf Zack zu sein und diese Sache in Ordnung zu bringen, doch es wird festgestellt, dass die Leute immer noch Schnitzer machen; die Statistik verläuft nach unten und fährt fort hinunterzugehen; was tun Sie? Hier bleibt nur noch eines zu tun übrig: Disziplin. Denn wenn man keine Disziplin übt, dann wird das Leben selbst die Person disziplinieren.

Also gilt folgende Spielregel: Wenn ein Zustand von Notlage ignoriert wird und die Schritte nicht mit Erfolg durchgeführt werden, wird nach einiger Zeit bekannt gegeben, dass der Zustand fortgesetzt wurde, und wenn der Zustand über eine bestimmte Zeitperiode hinaus fortgesetzt wird – nun, dann ist Schluss; die Sache muss zu einer Ethikangelegenheit werden.

NORMALES ARBEITEN

1. Wenn Sie in einem Zustand des normalen Arbeitens sind, halten Sie einen Anstieg der Produktion dadurch aufrecht, dass Sie nichts verändern.
2. Die Ethikaktionen sind sehr mild, der Rechtsfaktor ist ziemlich mild, es werden keine besonders harten Aktionen vorgenommen.
3. Wenn eine Statistik sich verbessert, schauen Sie sich diese sorgfältig an und finden Sie heraus, was sie verbessert hat, und setzen Sie dann diese Sache fort, ohne dabei das aufzugeben, was Sie vorher getan haben.
4. Jedes Mal, wenn sich eine Statistik geringfügig verschlechtert, finden Sie rasch heraus, wo der Grund dafür liegt, und schaffen Sie Abhilfe. Sie manövrieren einfach mit diesen zwei Faktoren: dass eine Statistik sich verbessert und dass eine Statistik sich verschlechtert. Bringen Sie die sich verschlechternde Statistik in Ordnung; und sie werden unweigerlich herausfinden, dass in diesem Bereich, wo eine Statistik sich verschlechtert, irgendeine Veränderung vorgenommen wurde. Irgendeine Veränderung wurde vorgenommen; diese Veränderung sollten Sie lieber eiligst aus dem Weg räumen.

ÜBERFLUSS

l. Sparen Sie. In Überfluss müssen Sie als Erstes sparen und dann ganz sorgfältig darauf achten, dass Sie nichts kaufen, auf dem eine zukünftige Verpflichtung liegt. Stellen Sie niemanden ein, der zukünftige Verpflichtungen mit sich bringt – nichts. Das alles gehört mit zum Sparen – drehen Sie den Hahn zu.

2. Bezahlen Sie jede Rechnung. Holen Sie jede Rechnung hervor, die Sie nur irgendwo auftreiben können, und bezahlen Sie sie – bezahlen Sie jeden Pfennig, den Sie irgendwo unter Sonne, Mond und Sternen schulden.

3. Investieren Sie den Rest in Einrichtungen für Ihre Dienste; ermöglichen Sie es, dass mehr geliefert wird.
4. Finden Sie heraus, was den Zustand Überfluss verursacht hat und verstärken Sie dies.

MACHT

1. Das erste Gesetz eines Zustandes der Macht ist: Brechen Sie die Verbindung nicht ab. Sie können Ihre Verbindungen nicht einfach leugnen. Sie müssen Ihre Verbindungen als Ihre eigenen anerkennen und Verantwortung dafür übernehmen.
2. Als Erstes müssen Sie eine Aufzeichnung aller Linien des Postens machen. Und das ist der einzige Weg, wie Sie je in der Lage sein werden, die Verbindung abzubrechen. Daher müssen Sie in einem Zustand der Macht zuerst Ihren ganzen Posten aufschreiben. Damit haben Sie es dem nächsten Burschen auf dem Posten ermöglicht, den Zustand des Machtwechsels anzunehmen.

   Wenn Sie nicht Ihren ganzen Posten niederschreiben, werden Sie für immer an einem Teil des Postens feststecken, und ein Jahr später oder so wird immer noch jemand zu Ihnen kommen und Sie etwas über diesen Posten fragen, den Sie innehatten.
3. Es ist Ihre Verantwortung, die Sache aufzuschreiben und diese Niederschrift in die Hände des Burschen zu geben, der sich darum kümmern wird.
4. Tun Sie alles, was Sie können, damit der Posten eingenommen werden kann.

MACHTWECHSEL

Es gibt nur zwei Umstände, die eine Postenumbesetzung erfordern; jemand ist sehr erfolgreich oder jemand ist sehr erfolglos.

Welch ein Gedicht ist es, ein Paar erfolgreiche Stiefel zu erben. Sie brauchen da nichts zu tun. Stellen Sie sich einfach in die Stiefel hinein und kümmern Sie sich nicht um das Gehen. Wenn sich der Posten in einem Zustand des normalen Arbeitens befand, worin er normalerweise hätte sein müssen, damit jemand von ihm hätte befördert werden können, dann ändern Sie einfach gar nichts.

Wenn also irgendjemand etwas von Ihnen unterzeichnet haben will, das Ihr Vorgänger nicht unterzeichnet hat, unterzeichnen Sie es nicht. Halten Sie die Augen offen, arbeiten Sie sich ein, und – je nachdem, wie gross die Organisation ist – sehen Sie nach einer bestimmten Zeit, wie sie läuft, und führen Sie sie im Zustand des normalen Arbeitens, wenn sie sich in keinem anderen als im Zustand des normalen Arbeitens befindet. Gehen Sie durch dieselbe tägliche Routine wie Ihr Vorgänger; unterzeichnen Sie nichts, was er nicht unterzeichnet hätte; ändern Sie keine einzige Anweisung; gehen Sie die Papiere durch, die in jener Zeitspanne herausgegeben wurden – dies sind die Anweisungen, die immer noch bestehen – und werden Sie höllisch geschäftig dabei, einfach diese Befehle durchzusetzen, und Ihre Unternehmung wird sich immer mehr vergrössern.

Nun, der Bursche, der in die Stiefel von jemandem steigt, der in Ungnade weggegangen ist – der Posten ist in einem Zustand der Notlage, seine Statistiken gingen zum Teufel, was bewirkte, dass der Boss gefeuert wurde – alles, was er tun muss, wenn er einen Posten im Zustand Notlage erbt, ist, einfach die Formel für den Zustand Notlage darauf anzuwenden, was bedeutet, *sofort zu werben!*

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jp.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, Hast Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 27. AUGUST 1982

Wiedervervielfältigen
Alle Orgs und Missionen
Alle Mitarbeiter

Wichtig

HOCHWICHTIGE DATEN:
DIE ZUSTÄNDE MACHT UND ÜBERFLUSS

Anmerkung: Durch diese Ausgabe werden spezifisch die folgenden Richtlinienbriefe *aufgehoben:*

HCO PL 5. Mai 71R II	DAS ABLESEN VON STATISTIKEN wie es am 9. Nov. 79 revidiert wurde
HCO PL 3. Okt. 70R	VOR STATISTIK-INTERPRETATION wie es am 9. Nov. 79 revidiert wurde
HCO PL 9. Nov. 79	WIE MAN EINEN STATISTIKTREND KORREKT BESTIMMT.

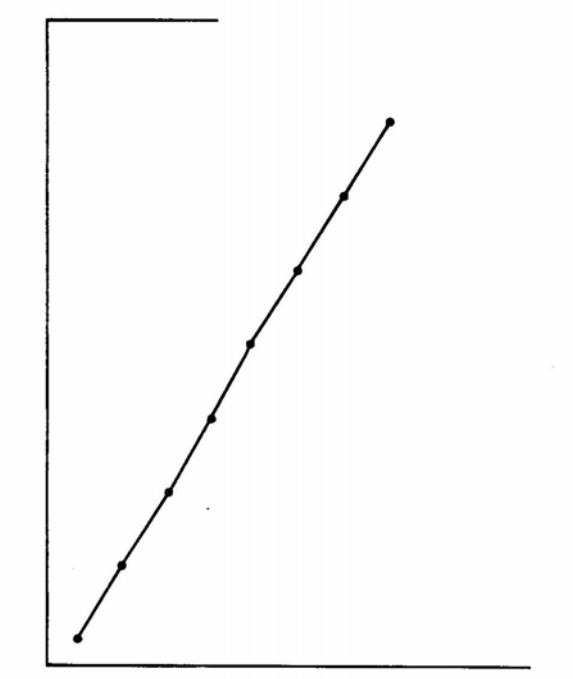
da in diesen Ausgaben falsche und irreführende Daten und/oder Statistikkurven bezüglich der Zustände Macht und Überfluss enthalten waren. Die *einzigen* gültigen Versionen dieser drei Richtlinienbriefe sind die korrigierten Versionen dieser PLs, wie sie am 27. August 1982 revidiert wurden und nachfolgend aufgeführt sind.

Referenzen:

HCO PL 5. Mai 71 RA II Rev. 27. 8. 82	DAS ABLESEN VON STATISTIKEN
HCO PL 3. Okt. 70RA Rev. 27. 8. 82	STATISTIK-INTERPRETATION
HCO PL 9. Nov. 79R Rev. 27. 8. 82	WIE MAN EINEN STATISTIKTREND KORREKT BESTIMMT ADMIN-KNOW-HOW -SERIE NR. 5R
HCO PL 6. Nov. 66R I Rev. 9. 11.79	STATISTIK-INTERPRETATION, STATISTIKANALYSE
HCO PL 23. Sept. 67	DIE FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN, DIE ZUSTANDSFORMELN
HCO PL 14. März 68	KORRIGIERTE TABELLE DER ZUSTÄNDE
Tonband: 6505C25	"DIE FÜNF ZUSTÄNDE"
HCO PL 6. März 66 II	STATISTIKKURVEN - WIE MAN DIE SKALA BESTIMMT
HCO PL 9. Febr. 70	BEURTEILUNG VON STATISTIKEN
HCO PL 12. Febr. 67	ADMIN-KNOW-HOW-SERIE NR. 13 DIE VERANTWORTLICHKEITEN VON LEITERN
HCO PL 4. Apr. 70	REPARATURFORMEL FÜR DIE VERLETZUNG DES ZUSTANDES MACHTWECHSEL
HCO PL 22. Dez. 67	DAS ERREICHEN DES ZUSTANDES ÜBERFLUSS
HCO PL 17. Nov. 68	DIE FORMEL FÜR AKTIONSÜBERFLUSS

Ich habe gerade etwas aufgedeckt, das wahrscheinlich ein weitverbreitetes Missverständnis hinsichtlich des Unterschiedes zwischen dem Zustand **Überfluss** und dem Zustand **Macht** ist.

Als ich auf die folgende Statistikkurve schaute,



die **fälschlicherweise** als Macht eingestuft worden war, zeigte dies mir, dass Macht nicht verstanden wurde. Die oben gezeigte Statistikkurve ist in sehr steilem Überfluss. Es ist nicht Macht, da sie nicht aufrechterhalten wird.

Macht ist nicht ein hoher Überfluss, wie eine recht große Anzahl von Leuten zu glauben scheinen.

Als ich diese falsche Vorstellung entdeckt hatte, verlangte ich sämtliche Bezugsmaterialien über Macht und Überfluss, sodass diese sorgfältig überprüft und klargestellt oder wenn nötig korrigiert werden konnten, um sicherzustellen, dass der Zustand Macht nicht für Fehlinterpretationen anfällig ist. Eine Beschreibung der Neigung einer Statistiklinie des Zustands Macht als "nahezu senkrecht aufwärts" (HCO PL 5. Mai 71R II, DAS ABLESEN VON STATISTIKEN) ist falsch, da es die Idee vermittelt, dass Macht anhand einer einzigen Linie auf der Statistikkurve beurteilt werden könnte, und dies ist jetzt korrigiert worden. Während diese Aussage zwar den Aufstieg einer Statistik in einen Bereich beschreiben könnte, in dem sie jetzt *in* Macht *übergehen* kann (denn Macht wäre hoch oben, am oberen Ende des Diagramms), beschreibt sie Macht selbst nicht präzise, da Macht ein *Trend* ist. Daher ist das HCO PL vom 5. Mai 71R II revidiert worden, um dies klarzustellen, und jegliche noch existierenden Statistikkurvenbeispiele oder Ausgaben, die von anderen herausgebracht worden sind und die der falschen Vorstellung von Macht Vorschub leisten würden, sind entsprechend revidiert worden.

Wir müssen dafür sorgen, dass die Tatsachen bezüglich dieses Zustandes völlig klargestellt und deutlich verstanden werden.

Lassen Sie uns nun also eine sehr prägnante Definition für Macht anschauen, zusammen mit einigen weiteren Daten über das Thema.

DER ZUSTAND MACHT

Eine Macht-Statistik ist eine Statistik in einem sehr hohen Bereich; es ist ein Normaltrend in einem brandneuen Bereich.

Eine Macht-Statistik ist nicht einfach eine Statistik, die über eine lange Zeit steil ansteigt. Und Macht ist nicht einfach eine sehr hohe Statistik. Macht ist nicht eine Sache, die eine einzelne Woche betrifft. Macht ist ein *Trend.*

***Definition:* Macht ist ein Zustand des normalen Arbeitens in einem sternenhohen Bereich, so hoch, dass man vollkommenen Überfluss hat und überhaupt kein Zweifel daran besteht.**

Es ist eine Statistik, die in einen ganz neuen, fantastisch hohen Bereich hinaufgegangen ist, in diesem Bereich aufrechterhalten wurde und nun in diesem neuen, hohen Bereich einen Normaltrend aufweist.

Wenn man in diesem neuen Bereich arbeitet, kann es hin und wieder ein leichtes Abfallen der Statistik geben. Aber es handelt sich immer noch um Macht.

Es gibt noch ein anderes Datum, das wichtig ist, wenn man diesen Zustand richtig erkennen und verstehen will:

Warum nennen wir ihn Macht?

Weil dort eine solche Fülle von Produktion stattfindet, dass vorübergehender Stillstand oder Abfallen ihn nicht zerstören oder sein überleben gefährden können.

Und **das** ist **Macht**.

MACHTZUSTAND FÜR INDIVIDUEN UND ORGS

Wenn diejenigen, die die Macht-Statistik nicht verstanden haben, eine einzige weitere Frage gestellt hätten, dann hätten sie eine Klarstellung erhalten.

Die Frage wäre: "Wie viel Arbeit kann ein einziger Bursche verrichten?" oder: "Wie viele Ziegelsteine kann ein Bursche an einem Tag legen?"

Natürlich kann eine Person nur so und so viele Stunden pro Tag arbeiten. Sie kann nur so und so viel individuelle Produktion an einem Tag erzielen. Aber sie kann an einem Tag genügend Produktion erzielen, um für ihren Unterhalt zu sorgen. Sie kann ihre Produktion zu einer derartigen Fülle steigern, dass sie sich etwas Zeit freinehmen kann. Das hängt von ihrer Effizienz und Aufgeweckheit ab.

Bei einem bestimmten Gipfel von Überfluss wird die Person an die Grenze dessen stoßen, wie viele Ziegelsteine sie legen kann. Mit zunehmender Praxis und Effizienz kann die Person dieses Produktionsniveau in einem Zustand des normalen Arbeitens halten.

Wenn die Person so viele Ziegelsteine legt, dass niemand je auf den Gedanken kommen wird, sie rauszuschmeißen, nun, dann ist sie im Zustand Macht. Das ist ein Machtzustand für ein Individuum.

Dies gilt nicht für eine Organisation. Eine Organisation expandiert. Sie muss expandieren, wenn sie überhaupt am Leben bleiben soll, und sie muss expandieren, wenn sie in den Zustand Macht kommen und ihn aufrechterhalten soll.

Nehmen wir an, eine Org oder ein Teil einer Org bringt ihre/seine Produktion dazu, in eine Reihe ansteigender Überflusszustände überzugehen. Schließlich erreicht sie einen Gipfel hinsichtlich dessen, was sie mit den gegenwärtigen Arbeitseinrichtungen (Personal, Ausrüstung usw.) ehrlich und wirklich produzieren kann. Nun bringt sie es fertig, den neuen hohen Bereich auf einem Normaltrend aufrechtzuerhalten. Es findet eine gute, gesunde Fülle an Produktion statt. Das ist ausgezeichnet; die Org hat es in den Zustand Macht geschafft und die Machtformel findet Anwendung.

Aber für eine Organisation, die expandieren kann, gibt es immer neue, höhere Bereiche, die jetzt erreicht werden können.

Im Simon Bolivar-Richtlinienbrief (HCO PL 12. Febr. 67, DIE VERANTWORTLICHKEITEN VON FÜHRUNGSKRÄFTEN) habe ich Ihnen ein Datum angegeben, das hierher passt: "Wenn das Spiel oder die Show vorüber ist, muss es ein neues Spiel oder eine neue Show geben. Und wenn es das nicht gibt, dann wird ganz bestimmt ein anderer ein neues Spiel beginnen; und wenn Sie dies *niemanden* tun lassen, dann wird 'Sie zu kriegen' das Spiel werden."

Es gibt für eine Org also eine neue Ebene von Macht, die es jetzt zu erreichen gilt. Das wird gemacht, indem man die Formeln exakt anwendet. Und im Lauf der Dinge umfasst dies die Verbesserung der Qualität und Quantität des eigenen Service, zusätzliches Personal und Hatting, Ausbildung, das Einarbeiten dieses Personals, bis sie kompetent sind, und die Verbesserung der Arbeitseinrichtungen. Expandieren.

Ich habe Saint Hill in den sechziger Jahren in den Zustand Macht gebracht und die FSO war in Daytona[27] wahrhaftig im Zustand Macht. Doch das war's auch schon.

Es gibt für jede Org immer höhere potenzielle Bereiche, die sie erreichen kann. Aber es ist keine Sache, die aufs Geratewohl getan werden kann; es ist die korrekte Anwendung der korrekt zugewiesenen Zustandsformeln. Vorhersage, Planung und das Festhalten an den Prinzipien für gesunde Expansion spielen hierbei eine wichtige Rolle.

---

[27] **Daytona:** Eine Stadt an der Ostküste Floridas, ursprüngliche Lage der Flag Land Base, bevor sie nach Clearwater, Florida, verlegt wurde.

DIE MACHTFORMEL

Die im HCO PL 23. Sept. 67, FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN, DIE ZUSTANDSFORMELN, angegebene Machtformel ist die Formel für den Zustand Macht auf der *ersten* Dynamik.

Diese gilt für ein Individuum in irgendeiner Organisation, Einheit, Regierung oder Zivilisation. Um in einem Machtzustand zu bleiben, würde man die Schritte dieser Formel gewissenhaft anwenden.

Zusätzlich gibt es eine Formel für den Zustand Macht auf der *dritten* Dynamik, und diese ist in den sieben Punkten bezüglich Macht zu finden, die im HCO PL 12. Febr. 67, DIE VERANTWORTLICHKEITEN VON FÜHRUNGSKRÄFTEN, niedergelegt sind.

Wenn eine Org oder ein Individuum nicht auch dafür sorgt, dass diese sieben Punkte angewendet werden, dann lässt sich akkurat vorhersagen, dass sie nicht lange in Macht bleiben werden. Das ist eine Tatsache. Macht bringt diese zwingenden Notwendigkeiten mit sich.

Wenn diese Punkte angewendet *werden*, so erhalten Sie eine Zunahme des Machtfaktors, und wenn Sie weiterhin auf diese Punkte gestützt operieren, so wird dieser Machtfaktor zunehmen und wieder zunehmen, bis ein viel, viel größerer Bereich der Macht verwirklicht worden ist, als ursprünglich erreicht wurde.

Dies ist die Zukunftsperspektive, die die Führungskräfte und Mitarbeiter einer Org einnehmen sollen.

Aber man erreicht Macht nicht über Nacht. Auf dem Weg dort hinauf wird man einige Überflusszustände handhaben müssen.

DER ZUSTAND ÜBERFLUSS

Wenn Sie eine Linie auf einem Diagramm haben, die steil nach oben geht, dann ist dies **Überfluss**. Ob sie für eine Woche steil nach oben geht oder eine Woche nach der anderen von ihrem letzten Punkt an steil nach oben geht – es ist in jedem Fall **Überfluss**.

Wenn Sie einen Überfluss erreicht haben, egal wie Sie es gemacht haben, findet die Formel für Überfluss Anwendung.

Sie **müssen** die Formel für Überfluss anwenden, oder Sie werden Schwierigkeiten bekommen. Jede Person, die mit Überfluss zu tun hat, sollte sich folgender Eigentümlichkeiten darüber bewusst sein.

Überfluss ist der heikelste Zustand, den es gibt. Wenn Sie ihn falsch benennen oder die Formel falsch anwenden, kann dies Sie umbringen! Es ist merkwürdigerweise der gefährlichste aller Zustände, denn wenn Sie ihn nicht erkennen und nicht die Formel anwenden, werden Sie über die ganze Straße verspritzen! Erkennen und handhaben Sie ihn richtig, und es ist ein Flug mit einer Rakete.

DIE HANDHABUNG VON ÜBERFLUSS

Nehmen wir an, operationsmäßig ist die Schlüssel-Statistik einer Organisation die Statistik der Gesamteinnahmen und diese befindet sich in Überfluss; der Zustand der Organisation als eine Organisation ist also Überfluss.

Sie sollten besser eine Statistikanalyse durchführen. Sie werden alle GDS-Kurven (GDS = Abteilungsgesamtstatistik, engl. Gross Divisional Statistic) überprüfen müssen und einen Vergleich eines jeden Satzes von Statistiken im gleichen oder verwandten Aktivitätsbereich erstellen müssen. Für eine Org, die sowohl externe wie auch interne Statistiken hat, wie z. B. eine Management-Org, umfasst dies die Durchführung einer *internen* GDS-Analyse, denn es wird dort hochwichtige Punkte geben, die behandelt werden müssen. Genau darum geht es bei GDS-Analysen. Um zu verstehen, was eine GDS hinauf- oder hinuntergebracht hat, müssen Sie einen Blick auf die untergeordneten Statistiken und auf die damit verknüpften Statistiken werfen.

Eine GDS-Analyse besteht nicht einfach nur darin aufzuzeigen, welche Statistiken niedrig sind und die Handhabungen mit Zuständen usw. Sie besteht darin, diejenige Anordnung zu finden, die die Szene umdrehen wird; das ist die ideale Szene der GDS-Analyse. Der Zweck besteht nicht darin zu sehen, ob sie hinauf- oder hinuntergehen, der Zweck besteht darin festzustellen, welche Statistik oder Statistiken, wenn sie durchschlagend und auf der Stelle gehandhabt werden, die ganze Situation verändern werden.

Eine GDS-Analyse unterscheidet sich übrigens ein bisschen von einer Statistikanalyse. Die GDS-Analyse greift normalerweise nur GDSes auf, aber Sie müssen immer noch einen Bück auf die untergeordneten Statistiken werfen. Dies wird gemacht, um zu verstehen, warum die GDSes so sind, wie sie sind. Doch der allgemeine, umfassende Begriff "Statistikanalyse" ist wahrscheinlich als ein Begriff besser, obwohl wir "GDS-Analyse" verwenden. Es spielt nicht wirklich eine große Rolle, welchen Begriff Sie verwenden, aber der Themenbereich, mit dem Sie sich befassen, ist eigentlich die "Statistikanalyse", da dies auf alles beliebige Anwendung findet, ganz gleich wo, sogar an Orten, wo man nicht einmal irgendwelche GDSes hat. Sie können eine Statistikanalyse in Bezug auf die Regierung durchführen und auf ein Warum für diese Aktivität kommen — peng!

In Ordnung, Sie haben also einen Zustand von Überfluss. Die Formel für Überfluss, gemäß HCO PL 23. Sept. 67, FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN - DIE ZUSTANDSFORMELN lautet:

1. Sparen Sie. In Überfluss müssen Sie als Erstes sparen und dann ganz sorgfältig darauf achten, dass Sie nichts kaufen, auf dem eine zukünftige Verpflichtung liegt; kaufen Sie nichts, das zukünftige Verpflichtungen mit sich bringt; stellen Sie niemanden ein, der zukünftige Verpflichtungen mit sich bringt - nichts davon. Das alles gehört mit zum Sparen - drehen Sie den Hahn zu.

2. Bezahlen Sie jede Rechnung. Holen Sie jede Rechnung hervor, die Sie nur irgendwo auftreiben können, und bezahlen Sie sie - bezahlen Sie jeden Pfennig, den Sie irgendwo unter Sonne, Mond und Sternen schulden.

3. Investieren Sie den Rest in Einrichtungen für Ihre Dienstleistungen; ermöglichen Sie es, dass mehr geliefert wird.
4. Finden Sie heraus, was den Zustand Überfluss verursacht hat, und verstärken Sie dies.

Ihr Schlachtplan muss die ersten drei Targets der Formel beinhalten. Es muss nicht erwähnt werden, dass dies die ersten Targets auf Ihrem Schlachtplan sein sollten.

Schauen wir nun den Punkt Nr. 4 der Formel für Überfluss an. Schauen wir nun auf Trends. Was verursachte diesen Überfluss?

Wir stellen fest, dass der Überfluss vom Datum her mit Programm A und Programm B zusammenfällt.

Gut. Gemäß Punkt Nr. 4 der Formel müssen wir diese verstärken!

In Ordnung, wie? Indem wir natürlich den Rest der Statistiken durchsehen und feststellen, welche davon **nicht** in **Überfluss** sind.

Erstellen Sie eine Liste der verschiedenen Statistiken und des Zustandes, in dem sie sich befinden - die Statistiken, die nicht in Überfluss sind, die in einem abgebrochenen Überfluss sind, die in Normal sind und diejenigen, die abgestürzt sind.

Woher kam also der Überfluss? Es ist Abteilung X, Sekretär der Abt. X und einige andere. Sehen Sie sich diese Statistiken durch. Einige sind in Überfluss, einige nicht.

Nun werfen Sie einen Blick auf die Programme, die den Überfluss in Gang gesetzt haben.

Gehen Sie die Targets auf dem Programm gründlich durch. Stellen Sie sicher, dass die Berichte über die abgeschlossenen Targets korrekt sind. Sie wollen sicher sein, dass das, von dem gesagt wurde, es sei erledigt, *tatsächlich* erledigt wurde. Falsche Berichte und Halberledigtes können verursachen, dass die Aufmerksamkeit von diesen Targets abwandert, weil dann von ihnen *angenommen* wird, dass sie "in" sind, wenn das nicht der Fall ist.

Kristallisieren Sie die Programmaktionen heraus, die durchgeführten Targets, die den Überfluss verursachten oder zu ihm beitrugen, da sie diese verstärken werden.

Sie werden vielleicht feststellen, dass die ausschlaggebenden Gründe für den Überfluss größtenteils nicht erledigt worden sind, nicht abgeschlossen oder nicht als Punkte gekennzeichnet sind, die aufrechterhalten werden müssen. Diese Tatsache selbst signalisiert einige der Aktionen, die unternommen werden müssen, um den Überfluss zu verstärken.

Targets, die einmal vollständig und ehrlich durchgeführt wurden, sind jetzt vielleicht herausgefallen und die erfolgreichen Aktionen werden nicht fortgesetzt. Sie können sicher sein, dass Sie Ihren Überfluss verlieren werden, wenn nicht alle diese Punkte durchgezogen werden.

Überprüfen Sie die Bereiche mit niedrigen Statistiken. Finden Sie heraus, was diese Bereiche taten oder nicht taten und was sie getan haben *sollten*, das zum Überfluss beigetragen hätte.

Hier ist Target "E" - nicht erledigt, und so steckten Sie einen schrecklichen Rückschlag ein. Aha! Eine Abweichung von diesen Programmen verursachte eine Katastrophe!

Und jemand anders wich von der Strategie und der gegenwärtigen Planung ab, die als Grundlage für die Programme diente.

Wird also das Versäumnis, diese Programme zu befolgen, Ihren Überfluss weiter abbrechen? Sie sagen es!!!!!!

Ihre GDS-Analyse würde also zu folgendem Schluss gelangen:

1. Sich von der Ursache des Überflusses zu entfernen, wird ein absolutes Chaos und eine völlige Katastrophe bringen.
2. Die Ursache des Überflusses waren Programm A und Programm B.
3. Die ganze Durchführung von Programm A und Programm B muss verstärkt werden.

Das gibt Ihnen Ihren Schlachtplan!

Sie gehen also die Programme durch, Target für Target. Graben Sie jedes Projekt aus, das für diese Targets geschrieben wurde. Erstellen Sie ein ganzes Programm darüber, welche Aktionen wiederholt werden müssen, zur vollständigen Durchführung gebracht werden müssen, aufrechterhalten werden müssen, was auch immer erforderlich ist. *Verstärken Sie sie.* Erstellen Sie ein ganzes Programm über die Produktionsaktionen, die (zusätzlich zu korrekten Zustandszuweisungen) in den Bereichen mit niedrigen Statistiken zu unternehmen sind.

All dies macht Ihren Schlachtplan aus. Und jetzt legen Sie auf Teufel komm raus los und veranlassen, dass dieser Schlachtplan durchgeführt wird!

Und beachten Sie: Wenn in der folgenden Woche eine neue Statistikanalyse durchgefühlt wird, dann heben Sie nicht alles auf, wechseln nicht die Richtung und schwenken nicht plötzlich auf irgendeinem neuen Programm in eine andere Richtung ab. Dies verstößt gegen das Management auf der Grundlage von Trends und resultiert in unvollständigen Programmen. Was auch immer sonst getan werden muss, Sie sollten sich lieber auch alle nicht durchgeführten Schlachtplan-Targets zur erneuten Durchsetzung notieren. Und bleiben Sie bei den bewährten, erfolgreichen Programmen, bis sie abgeschlossen sind und aufrechterhalten werden.

Eine Org oder eine Einheit oder ein Individuum können den Fehler machen, zu denken, sie hätten ihre unmittelbaren Ressourcen für das Schaffen eines weiteren Überflusses erschöpft. Aber mit dieser Art genauester Untersuchung und Analyse der Szene werden Sie feststellen, dass Sie wirklich über die Mittel verfügen, um es zu schaffen. Klar, es mag einiges an Verstärkung oder Umorganisieren in bestimmten Bereichen erfordern, aber es erfordert nicht, dass man in völligem Organisieren aufgeht. Jedes unternommene Umorganisieren würde unternommen, um die Targets oder Aktionen zu stärken, die den Uberfluss hervorbrachten.

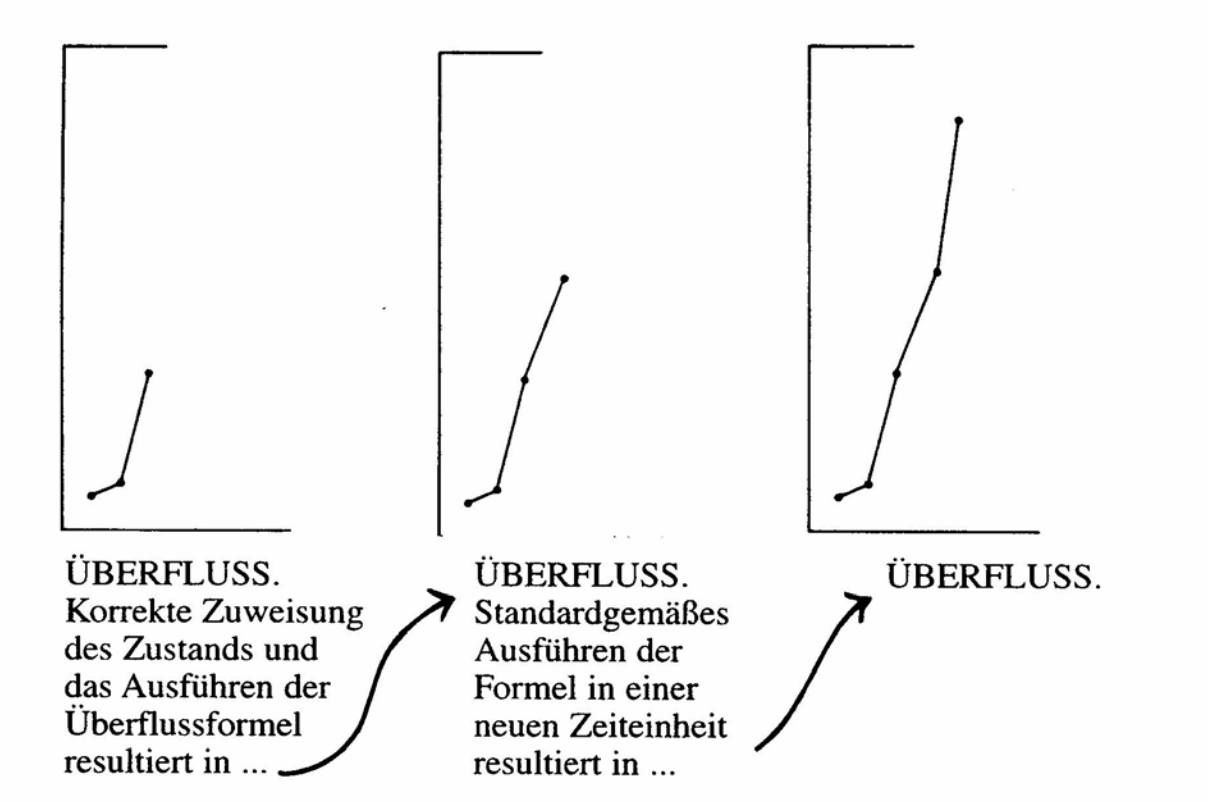
Die Ursache des Überflusses ist weiterhin imstande, Überfluss zu verursachen!

Folgendes ist das zentrale Werkzeug des Managements: GDS-Analyse und Zustände, Strategie, Programme und Targets.

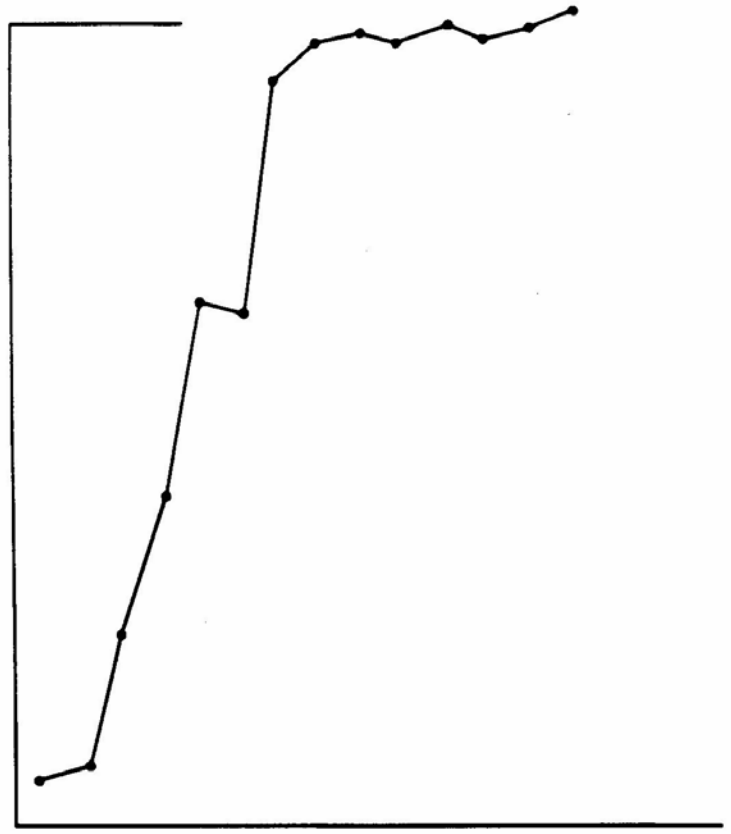
Für eine kleinere Einheit oder Sektion einer Org oder für ein Individuum übertragen Sie einfach die hier angegebene Handhabung auf die Aktivität dieser Einheit, Sektion oder dieses Individuums und sorgen dafür, dass es dort angewendet wird. Dass Sie es jetzt in einem kleineren Rahmen durchführen werden, verändert keinen der Schritte der Überflussformel oder hebt sie auf.

Wo die Sache am leichtesten entgleisen kann, ist, dass man einen Überfluss-zustand fälschlicherweise für Macht hält und somit die falsche Formel anwendet; es versäumt, die wahre Ursache für den Uberfluss zu finden; annimmt, dass es nichts weiter gebe, was in dem Sektor getan werden kann, was den Uberfluss in erster Linie verursacht hat, oder schlampige, nicht exakte, unvollständige Anwendung irgendeines Teiles der Formel.

Wenn Uberfluss mit der Zuweisung des korrekten Zustandes, mit einer exakten Statistikanalyse und einer fleißigen Anwendung der Formel, die auf der wahren Ursache des Überflusses basiert, gehandhabt *wird*, dann werden Sie etwas dieser Art erhalten:



Indem man jedes Mal das verstärkt, was den Uberfluss verursachte, fahren Sie damit fort, den Uberfluss zu einem neuen, höheren Punkt hin" in die Höhe zu treiben, bis er schließlich in einem wahrhaft sternenhohen Bereich gipfelt. Jetzt haben Sie eine neue Szene.



ÜBERFLUSS, IN MACHT ÜBERGEHEND

Wenn Sie diesen neuen Bereich aufrechterhalten und Sie erreicht haben, dass er sich stabilisiert hat und in einem *Normal-Trend* weiterverläuft, dann sollten Sie lieber die Machtformel zur Ausführung bringen und sämtliche Punkte von Machtwechsel, so wie sie Anwendung finden.

Sie operieren nun in einem neuen Bereich. Sie fahren von dort aus fort, es weiter aufzubauen. An irgendeinem Punkt mag es in einen weiteren Zustand von Überfluss abheben. Aber in jedem Fall werden Sie, wenn Sie dafür sorgen, dass alles standardgemäß weiterläuft und Sie weiterhin dafür Sorge tragen, dass die korrekten Zustände angewandt werden, es schließlich zu einem neuen und noch weitreichenderen Bereich von Macht hinaufbringen.

Wenn irgendetwas davon in der Vergangenheit missverstanden wurde, ist es möglich, dass einige Überflusszustände aufgrund der Verwirrung zwischen den zwei Zuständen abgebrochen wurden. Eine Org befand sich in Überfluss, einem wirklichen Überfluss, dachte, es wäre Macht, und wendete den falschen Zustand an. Somit wurde der Überfluss nicht aufrechterhalten und die Org kam nie wirklich in den Zustand Macht.

Aber ein weitaus, weitaus üblicheres Vorkommnis wäre, dass ein Überflusstrend abgebrochen wurde, aufgrund von Befehlen an die Org, durch Personen, die nicht berücksichtigten (und nicht wussten), *warum* der Überfluss aufgetreten war.

Die Geschichte ist übersät mit Beispielen von Individuen, Staaten, Nationen und ganzen Zivilisationen, die gegen diese zwei Zustände und ihre Formeln verstießen.

Wir haben einen anderen Weg, den wir beschreiten können. Mit den Werkzeugen, die wir haben, sind wir dazu imstande, eine andere Art Geschichte zu erschaffen und wir *erschaffen* sie genau in diesem Augenblick.

Sie haben ein gut dargestelltes Bild von Überfluss und seiner Handhabung. Sie haben jetzt eine klar umrissene Definition von Macht. Und die zwei fügen sich *tatsächlich* zusammen - ich habe Ihnen gerade gezeigt wie.

Studieren Sie dies gut, machen Sie sich alles vollkommen klar und *wenden* Sie es *an*, und Sie werden einen Punkt erreichen, wo Sie mit solch einer Fülle an Produktion operieren, dass vorübergehender Stillstand oder Abfallen ihn nicht zerstören oder sein Überleben gefährden können!

Und das wird Macht sein!

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 13. NOVEMBER 1972

Wiedervervielfältigen

(Wiederherausgabe der ED 789 Int. vom 5. Januar 1968
und der ED 1381 SH vom 22. Dezember 1967)

DAS ERREICHEN VON ÜBERFLUSS

Das Erreichen von Überfluss setzt sich zusammen aus:

1. Harte Arbeit.
2. Ethik drin.
3. Standard Tech.
4. Diejenigen Dinge tun, die bereits gewinnbringend waren, nicht neue, bisher noch unversuchte Dinge.
5. Die Formel desjenigen Zustandes, in dem man ist, anwenden.

L. RON HUBBARD
Gründer

Übernommen als offizielle Kirchenrichtlinie durch die

SCIENTOLOGY KIRCHE INTERNATIONAL

LRH:CSI:nt.gm

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, Hast Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 17. NOVEMBER 1968

Herausgegeben am 24. Oktober 1996

(Im November 1968 ging das Flaggschiff *Apollo* in einen starken Zustand von Überfluss über, der durch viele beitragende Aktionen verursacht wurde. LRH sagte in den OODs vom 17. Nov. 1968: **"Wir müssen bestehende Aktionen weiterhin vorantreiben und intern wie extern neue von der gleichen Art hervorbringen."** Und: **"Diese hohe Geschwindigkeit muss aufrechterhalten werden. Um den Zustand von Überfluss aufrechtzuerhalten."** LRH sagte dann weiter: "Da dieser Zustand von Überfluss auf vorwärts bringenden Aktionen basiert, und nicht auf Finanzen, ändert es die Formel des HCO PLs vom 23. Sept. 1967." Es folgten die Schritte der Formel für Aktionsüberfluss, wie unten wörtlich wiedergegeben.)

DIE FORMEL FÜR AKTIONSÜBERFLUSS

Referenz: HCO PL 23. Sept. 67 FORMEL FÜR EINEN NEUEN POSTEN, DIE ZUSTANDSFORMELN

AKTIONSÜBERFLUSS

1. Sparen *Sie*, was unnötige oder zerstreute Aktionen angeht, die nicht zum gegenwärtigen Zustand beigetragen haben. Sparen Sie in finanzieller Hinsicht, indem Sie mit jeglicher *Verschwendung* aufhören.
2. Sorgen Sie dafür, dass jede Aktion zählt, und geben Sie sich mit keinerlei unnützen Aktionen ab. Sorgen Sie dafür, dass jede neue Aktion beiträgt und von der gleichen Art ist, wie diejenigen, die *tatsächlich* beigetragen haben.
3. Festigen Sie sämtliche Gewinne. Überall, wo wir einen Gewinn erreicht haben, behalten wir ihn. Lassen Sie nicht zu, dass Dinge sich entspannen, bergab gehen oder rollercoastern. Jeden Vorteil oder Gewinn, den wir haben, behalten wir, halten wir aufrecht.
4. Finden Sie für sich selbst heraus, was den Zustand von Überfluss in Ihrem unmittelbaren Bereich verursacht hat, und verstärken Sie dies.

Die Formel für Überfluss für *Finanzen* lautet:

1. Sparen Sie.
2. Bezahlen Sie jede Rechnung.
3. Investieren Sie den Rest in Einrichtungen für Ihre Dienstleistungen.
4. Finden Sie heraus, was den Zustand Überfluss verursacht hat, und verstärken Sie dies.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 12. FEBRUAR 1967

Organisations-Führungs-
Kurs

Admin-Know-How-Serie Nr. 13

DIE VERANTWORTUNG VON FÜHRERN

Einige Anmerkungen über **Macht**, darüber, einem Machtinhaber nahe zu sein oder unter ihm zu arbeiten, d.h. einer Führungskraft, oder jemandem, der weitreichenden grundlegenden Einfluss auf die Angelegenheiten des Menschen ausübt.

Ich habe es auf diese Weise geschrieben – unter Verwendung zweier wirklicher Menschen – um ein Beispiel von genügender Größenordnung zu geben, dass es jemanden interessiert und ein bisschen angenehme Lektüre bietet. – Und ich verwendete einen militärischen Bereich, sodass es klar angesehen werden kann, ohne Restimulation von Verwaltungsproblemen.

Das als Quelle benutzte Buch ist übrigens ein ganz vortreffliches Buch.

DIE FEHLER VON SIMON BOLIVAR UND MANUELA SAENZ

Bezugsmaterial: Das Buch mit dem Titel *The Four Seasons of Manuela (Die Vier Jahreszeiten von Manuela)* von Viktor W. von Hagen, eine Biografie. Ein Mayflower Dell Taschenbuch Okt. 1966. 6 Schillinge.

Simon Bolivar war der Befreier Südamerikas vom spanischen Joch.

Manuela Saenz war die Befreierin und Gefährtin.

Ihre Taten und Schicksale sind in dieser bewegenden Biografie gut aufgezeichnet.

Doch abgesehen von irgendwelchem rein dramatischen Wert zeigt das Buch verschiedene Handlungen auf, die für diejenigen, die eine Führungsposition innehaben, Führungskräfte unterstützen oder ihnen nahe stehen, von großem Interesse sind, und motiviert zu diesen Handlungen.

Simon Bolivar war eine sehr starke Persönlichkeit. Er war einer der reichsten Männer Südamerikas. Er besaß wirkliche persönliche Befähigung, wie sie nur einer Handvoll Menschen auf diesem Planeten gegeben ist. Er war ein militärischer Befehlshaber, der in der Geschichte seinesgleichen sucht. Warum er scheiterte und im Exil starb, aber später vergöttert wurde, ist deshalb von großem Interesse. Welche Fehler hat er gemacht?

Manuela Saenz war eine hochintelligente, schöne und fähige Frau. Sie war loyal, ergeben, Bolivar durchaus ebenbürtig und dem Durchschnittsmenschen weit überlegen. Warum lebte sie dann als eine verleumdete Ausgestoßene, erlebte derart heftige soziale Zurückweisung, starb an Armut und blieb in der Geschichte unbekannt? Welche Fehler hat sie gemacht?

BOLIVARS FEHLER

Dinge zu befreien ist die umgekehrte, unausgesprochene Dramatisation (die andere Seite der Medaille) zur Sklaverei, die durch die Mechanismen des Verstandes vorgeschrieben wird. Wenn es nicht etwas gibt, auf das hin man Menschen befreien kann, ist der Akt der Befreiung einfach ein Protest gegen Sklaverei. Und da kein Mensch frei ist, während er im Körperzyklus aberriert ist, ist es natürlich eine bloße Geste, ihn politisch zu befreien. Denn es befreit ihn nur auf die Anarchie hin, seine Aberrationen zu dramatisieren, ohne **irgendwelche** Kontrolle und ohne etwas zum Bekämpfen zu haben, das sich außerhalb befindet; und wenn er sein Interesse nicht nach außen richtet, wird er einfach lautstark oder leise verrückt.

Sobald einmal ein derart großes Unrecht, wie Wesen zu verderben, begangen worden ist, gibt es natürlich keine Freiheit, außer jemanden von der Verderbtheit selbst zu befreien oder *zumindest* von deren offensichtlichsten Einflüssen in der Gesellschaft. Kurz gesagt, man müsste einen Menschen entaberrieren, bevor seine ganze gesellschaftliche Ordnung entaberriert werden könnte.

Wenn einem die vollständige Fähigkeit fehlte, den Menschen völlig von seinen reaktiven Mustern zu befreien, dann könnte man den Menschen zumindest von deren Restimulatoren in der Gesellschaft befreien. Wenn man die ganzen Informationen hätte (einem jedoch die Scientology Technologie fehlte), würde man einfach unter Verwendung reaktiver Muster die alte Gesellschaft auseinander sprengen und dann die Stücke ordentlich zu einem neuen Muster zusammensammeln. Wenn man nicht die leiseste Ahnung hätte, wie reaktiv man werden kann (und Bolivar besaß natürlich nicht das geringste Wissen auf diesem Gebiet), bliebe jedoch immer noch eine brauchbare Formel, die von den meisten erfolgreichen, praktischen politischen Führungskräften "instinktiv" verwendet wird:

Wenn man eine Gesellschaft von denjenigen Dingen befreit, von denen man sieht, dass sie mit ihr nicht stimmen, und wenn man mit Nachdruck verlangt, dass sie das tut, was richtig ist, und wenn man mit Entschiedenheit und Gründlichkeit weitermacht, ohne fortwährend Verzögerungstaktiken anzuwenden, kann man durch Einsatz seines Charmes und seiner Gaben eine große politische Reform bewirken oder ein scheiterndes Land verbessern.

Also war Bolivars erster und auch beständigster Fehler in den entscheidenden Worten *man sieht* im obigen Absatz enthalten. Er sah nicht hin und schenkte nicht einmal zuverlässigen geheimdienstlichen Berichten Gehör. Er war so *sicher*, dass er Dinge zurechtglühen, zurechtkämpfen oder zurechtcharmieren könnte, dass er niemals nach etwas suchte, das nicht stimmte, um es zu korrigieren – bis es zu spät war. Das ist der Gipfel persönlichen Zutrauens und läuft auf äußerste Eingebildetheit hinaus. "Wenn er erschien, würde alles gut werden", war nicht nur sein Glaube, sondern seine grundlegende Philosophie. Daher brach er das erste

Mal, als es nicht funktionierte, zusammen. Alle seine Fertigkeiten und sein Charme wurden auf diese eine Prüfung konzentriert. Nur das konnte er beobachten.

Nicht, dass ich mich mit Bolivar vergleichen will, doch um mein Verständnis dessen zu veranschaulichen:

Ich hatte einmal eine ähnliche Lösung. "Ich würde, solange ich konnte, in Gang bleiben, und wenn man mich stoppte, dann würde ich sterben." Das war eine Lösung, die sich recht leicht sagen ließ und wirklich schwer zu verstehen war, bis man eine Ahnung davon hatte, was ich mit in Gang bleiben meinte. Meteore bleiben in Gang – mit ungeheurem Tempo. Und das tat ich auch. Dann eines Tages, vor langer Zeit, *wurde* ich schließlich aufgehalten – nach unzähligen kurzen Zwischenhalten durch gesellschaftliche Kontakte und Familienmitglieder, um mich vorzubereiten, was seinen Höhepunkt in einer Marine fand, die mehr auf Tressen als auf tote Gegner aus war, und ich buchstäblich wegging. Eine Zeit lang konnte ich mir nicht zusammenreimen, was mit mir nicht stimmte. Das Leben wurde ganz und gar unerträglich, bis ich eine *neue* Lösung fand. Ich weiß also um die Zerbrechlichkeit dieser alleinigen Lösungen. Nicht, dass ich mich mit ihm vergleichen will, doch nur um zu zeigen, dass es uns allen passiert, nicht nur einem Bolivar.

Bolivar hatte überhaupt keinen persönlichen Durchblick. Er konnte nur "nach außen blicken" und sogar dann schaute er nicht, noch hörte er zu. Er *glühte* Dinge zurecht. Bedauerlicherweise ruinierte er sich damit, dass er es konnte. Bis er es nicht mehr konnte. Wenn er nicht glühen konnte, brüllte er, und wenn er nicht brüllen konnte, schlug er eine Schlacht. Dann waren zivile Gegner nicht militärische Gegner, also blieb ihm gar keine Lösung mehr.

Nie kam es ihm in den Sinn, mehr zu tun, als Dinge persönlich so zu *magnetisieren*, dass sie richtig und erfolgreich würden.

Sein Niedergang bestand darin, dass er viel zu starken Gebrauch von einer Fertigkeit machte, nur weil es einfach war. Er war zu gut in dieser einen Sache. Also schenkte er nie irgendeiner anderen Fertigkeit Beachtung und träumte nie auch nur davon, dass es irgendeinen anderen Weg gäbe.

Er hatte keinen Überblick über irgendeine Situation und keine Ahnung von den organisatorischen oder vorbereitenden Schritten, die für politischen und persönlichen Erfolg nötig waren. Er kannte sich nur mit militärischer Organisation aus, und dort hörte sein organisatorischer Durchblick auf.

Er wurde im berauschenden Geist der französischen Revolte unterrichtet, die für ihre organisatorische Unfähigkeit, Kulturen hervorzubringen, berüchtigt ist, und das verhängnisvollerweise von einem Lehrer seiner Kindheit, der in seinem eigenen persönlichen Leben äußerst unpraktisch war (Simon Rodriguez, ein in den Laienstand zurückversetzter Priester, der Privatlehrer geworden war).

Bolivar hatte kein persönliches Geschick für Finanzen. Er begann als wohlhabender Mann und endete bettelarm, eine sinkende Statistik, von einem der reichsten Männer, wenn nicht sogar dem reichsten Mann Südamerikas, hinunter bis zu einem im Exil Gestorbenen, der im geborgten Nachthemd begraben werden sollte. Und *das*, während der Besitz von Royalisten frei verfügbar war und ihm die größten Reichtümer an Land und Bergwerken Südameri-

kas zur freien Verfügung standen; es ist unglaublich! Aber wahr. Nie trieb er die ihm zustehenden Schulden von Staatsanleihen ein, selbst als er diesen Regierungen vorstand.

Es ist also kein Wunder, dass wir zwei weitere, sehr reale Fehler vorfinden, die zu seinem Niedergang führten: Er sorgte nicht dafür, dass seine Truppen oder Offiziere *belohnt* wurden; und er hatte nicht zum Ziel, die Staaten, die er beherrschte, zahlungsfähig zu machen. Solange Jahre des Kampfes vor ihnen lagen, war es in Ordnung, dass sie keinen Lohn erhielten, da noch keine wirklichen Reichtümer gewonnen worden waren, doch sie nicht zu *belohnen,* als ihm das gesamte Gebiet zur Verfügung stand…! Nun!

Die Grenze seiner Fähigkeit bestand darin von den Kirchen – die anfangs nicht aktiv gegen ihn waren, dadurch jedoch unendlich verärgert wurden – für laufende Löhne und ein paar Haushaltsausgaben etwas Bargeld zu verlangen.

Er hätte alle Besitztümer und Ländereien der Royalisten auf die hohe Kante legen können (und sollen), um sie unter seinen Offizieren, deren Männern und seinen Anhängern aufzuteilen. Die Besitztümer und Ländereien hatten nun keine Besitzer mehr. Und dieses Versäumnis brachte die Wirtschaft des Landes um die Steuereinnahmen aus all diesen produktiven Ländereien (die den gesamten Wohlstand des Landes ausmachten). Es ist also kein Wunder, dass seine Regierung zahlungsunfähig war, nachdem ihre besteuerbaren Ländereien jetzt außer Betrieb waren oder bestenfalls von einem Profitmacher beherrscht oder von Indianern ausgeplündert wurden. Mit dem Versäumnis, einen derart offensichtlichen Akt auszuführen, spielte er außerdem vorausblickenderen Gegnern Besitz in die Hände, während er seine Offiziere und Männer völlig mittellos ließ. Damit fehlten ihnen die Finanzen für jede Unterstützung ihrer eigenen und somit auch Bolivars Stabilität in der neuen Gesellschaft.

Was die Staatsfinanzen anbetraf, wurden die großen, plötzlich herrenlosen Bergwerke Südamerikas übersehen. Diese wurden sich dann von ausländischen Abenteurern unter den Nagel gerissen und bearbeitet, die einfach einreisten und sie ohne Entgelt übernahmen.

Spanien hatte das Land auf der finanziellen Grundlage von Bergwerkszehnten und allgemeinen Steuern betrieben. Bolivar zog nicht nur die Zehnten nicht ein, sondern ließ das Land so wertlos werden, dass es nicht besteuerbar war. Er hätte die Ländereien mit allen Kunststückchen in Gang bringen und alle royalistischen Bergwerke staatlich betreiben sollen, sobald er sie besaß. Diese Dinge nicht zu tun war völlige, aber typisch humanoide, Torheit.

Die Durchführung dieser Besitzaufteilung hätte er ganz und gar Offizierskomitees überlassen sollen, die als Anspruchsgerichte fungiert hätten, ohne dass er sich selbst die Hände mit der naturgemäß auftretenden Korruption befleckt hätte. Dies machte ihn doppelt angreifbar, da er sich nicht nur nicht darum kümmerte, sondern ihm auch noch Korruption nachgesagt wurde, als jedermann sich schließlich etwas unter den Nagel riss.

Er versäumte es auch, den ausgedehnten und weitläufigen Charakter seiner Länder zu erkennen, obwohl er weit und breit über sie hinweggeritten war und um sie gekämpft hatte; er strebte daher eine straff zentralisierte Regierung an, unter der nicht nur Staaten, sondern auch die verschiedenen Nationen zu einem Bundesstaat zentralisiert worden wären. Und das über eine riesige Landmasse voll unüberwindlicher Gebirgszüge, unpassierbarer Dschungel und Wüsten, und ohne Post, Telegrafen, Stationen für den Pferdewechsel, ohne Straßen, Eisen-

bahnen, Flussschiffe oder wenigstens nach einem Zermürbungskrieg reparierten Fußgängerbrücken.

Es war nur eine abgestufte Staffelung von einem Pueblo (Dorf) zu einem Staat, von einem Staat zu einem Land und von einem Land zu einem Bundesstaat möglich (in derart riesigen Landstrichen konnte man Kandidaten nie über irgendeinen ausgedehnten Bereich persönlich kennen und man konnte ihre Meinungen nicht einmal über mehr als ein paar Meilen Eselspfad in Umlauf bringen); wobei nur der Pueblo demokratisch wäre, und alle übrigen Ämter, vom Pueblo an aufwärts, durch Ernennung zu besetzen wären, wobei Bolivar die Titel persönlich hätte genehmigen können, wenn er das überhaupt nötig gehabt hätte. Indem seine eigenen Offiziere und Armeen als Eigentümer das Land und alles, was den Royalisten und der spanischen Krone entrissen worden war, kontrolliert hätten, wäre er von Revolten verschont geblieben. Es hätte natürlich kleine Bürgerkriege gegeben; aber es hätte auch ein Gerichtshof auf Bundesebene existieren können, um über die letztlichen Ansprüche der Leute zu entscheiden. Und dieser hätte sie diese ungeheuren Entfernungen so oft zurücklegen lassen, dass es zum einen ihre Begeisterung für Rechtsstreite gründlich lahm gelegt hätte; und zum anderen hätte es, wenn Angelegenheiten nach dem Motto "Der Stärkere gewinnt" geregelt werden, Bolivar die stärksten Herrscher eingebracht – hätte er für keine Seite Partei ergriffen.

Er stieg nicht aus und dankte von einer diktatorischen Position ab. Er hielt militärischen Beifall und militärisches Können fälschlicherweise für das Werkzeug des Friedens. Krieg führt lediglich zu Anarchie, also hatte er Anarchie. Frieden ist mehr als ein "Gebot zur Einigkeit" – sein Lieblingssatz. Ein produktiver Frieden besteht darin, dafür zu sorgen, dass Menschen beschäftigt sind, und ihnen etwas zu geben, aus dem sie etwas machen sollen, woraus sie etwas machen *wollen*, und ihnen zu sagen, dass sie damit weitermachen sollen.

Er begann nie damit, einen Unterdrücker zu erkennen, und war nie der Ansicht, dass irgendjemand umgebracht werden müsse, außer auf dem Schlachtfeld. Dort war es ruhmreich. Aber jemand, der seinen eigenen Namen und seine Seele sowie die Sicherheit jedes Anhängers und Freundes zerstörte, der SP Santander, sein Vizepräsident, der schon für ein Hundertstel der verfügbaren Beweise durch die Wache eines Unteroffiziers hätte festgenommen und hingerichtet werden können; dieser konnte das ganze Schatzamt und die ganze Bevölkerung gegen ihn bestechen, ohne dass Bolivar, trotz ständiger Warnungen und voller Beweise, ihn je auch nur rügte. Und dies führte zu seinem Popularitätsverlust und letztlich zu seiner Verbannung.

Gleichermaßen versäumte er es auch, seine militärische Familie oder Manuela Saenz vor anderen Gegnern zu schützen. So schwächte er seine Freunde und ignorierte seine Feinde, einfach aus Versehen.

Sein größter Fehler lag darin, dass er zwar Spanien, jedoch nicht den einflussreichsten Günstling dieser Nation, die Kirche, beseitigte und sie nicht einmal örtlich begrenzte oder als Belohnung für Loyalität eine besondere südamerikanische Landeskirche belohnte; oder dass er überhaupt nichts gegen eine Einrichtung unternahm (außer ihr Geld abzuzwingen), die ununterbrochen in einer nur ihr möglichen Weise für Spanien arbeitete – an jeder Person im Land, in einer direkten Anti-Bolivar-Schreckensherrschaft hinter den Kulissen. Wenn eine

solche Gruppe aufhört, universal zu sein, und Partner eines Gegners wird oder ist, muss man sie entweder bestechen oder entfernen.

Da die Kirche über riesige Besitztümer verfügte und da Bolivars Truppen und Anhänger *keine Bezahlung* erhielten, nicht einmal den kleinen Sold, hätte man, wenn man die royalistischen Ländereien übersah, zumindest den Besitz der Kirche beschlagnahmen und den Soldaten geben können. General Valiejo tat dies 1835 in Kalifornien – eine nahezu zeitgleiche Handlung – , die keine Katastrophe von Rom nach sich zog. Oder die mittellosen Länder hätten den Besitz übernehmen können.

Bei einem Spiel wie das der südamerikanischen Politik, lässt man einen Gegner nicht finanziell gut und zahlungsfähig dastehen, während man seine Freunde verhungern lässt. Oh, nein.

Er verschwendete seine Gegner. Er exportierte die "Godos", die geschlagenen royalistischen Soldaten. Sie hatten größtenteils kein Zuhause außer Südamerika. Er gab keine Amnestien heraus, auf die sie zählen konnten. Man schickte sie weg oder ließ sie im "Graben" verrecken – darunter die besten Handwerker des Landes.

Als einer (General Rodil) die Callao-Festung nicht übergeben wollte, nachdem Peru *erobert* war, schaffte Bolivar es nach großartigen Gesten der Amnestie nicht, eine Kapitulation zu erreichen, und bekämpfte die Festung also. Im Laufe vieler Monate starben viertausend politische Flüchtlinge und viertausend royalistische Truppen, in voller Sichtweite Limas – von Bolivar nur deshalb heftig bekämpft, weil die *Festung* kämpfte. Doch musste Bolivar dringend Peru auf die Beine stellen, nicht einen geschlagenen Gegner bekämpfen. Die richtige Antwort auf einen so närrischen Kommandanten wie Rodil wäre – denn Bolivar hatte die Truppen, um das zu tun – , die Straßen als Abschreckung gegen einen Ausfall aus der Festung mit genügend Kanonen ins Visier zu nehmen, um sie jederzeit mit einer Kanonade abdecken zu können, eine größere Anzahl seiner eigenen Truppen in eine entferntere Angriffsposition zu stellen, wo sie es jedoch leicht und bequem gehabt hätten, und zu sagen: "Wir werden nicht kämpfen. Der Krieg ist vorbei. Dummkopf. Schaut euch die dummen Kerle da drinnen an, die von Ratten leben, während sie einfach herausspazieren, nachts zu Hause schlafen oder nach Spanien gehen können oder sich bei mir in den Dienst stellen lassen oder einfach zelten gehen können." Und dann hätte er jeden, der wollte, hinein – und hinausspazieren lassen sollen, wodurch er den Kommandanten der Festung, Rodil, zur Beute einer jeden flehenden Ehefrau und Mutter außerhalb und eines jeden potenziellen Deserteurs oder Meuterers im Innern der Festung gemacht hätte, bis er tatsächlich seine Verstellung verlegen aufgegeben hätte – ein Mann kann nicht allein kämpfen. Aber die Schlacht bedeutete für Bolivar Ruhm. Und die Leute entwickelten eine ungeheure Abneigung gegen ihn, da die unaufhörliche Kanonade, mit der nichts erreicht wurde, eine Plage war.

Ehrungen bedeuteten Bolivar ungeheuer viel. Gemocht zu werden war sein Leben. Und es bedeutete ihm wahrscheinlich mehr, als Dinge wirklich richtig zu sehen. Er machte im Hinlick auf seine Prinzipien nie Kompromisse, doch er lebte von Bewunderung, eine eher unerträgliche Kost, da sie als Gegenleistung beständiges "Theater" verlangt. Man ist, was man ist, nicht das, wofür man bewundert oder gehasst wird. Sich anhand seiner Erfolge zu beurteilen heißt einfach, zu beobachten, dass die eigenen Postulate funktioniert haben, was wieder-

um Vertrauen in die eigene Fähigkeit erzeugt. Muss einem hingegen *gesagt* werden, dass es funktioniert hat, ist das nur eine Kritik am eigenen Sehvermögen und gibt dem Gegner eine Lanze in die Hand, mit der er die Eitelkeit nach Belieben verwunden kann. Beifall ist schön. Es ist großartig, Dank und Bewunderung zu erhalten. Aber nur dafür zu arbeiten? Seine Begierde danach, seine Sucht nach der labilsten Droge der Geschichte – Ruhm – hat Bolivar umgebracht. Diese von ihm selbst dargebotene Lanze. Er teilte der Welt ständig mit, wie man ihn umbringen konnte – indem man deren Wertschätzung ihm gegenüber verdarb. Da also Geld und Land jede Menge an Intrigen kaufen kann, konnte er umgebracht werden, indem man ihm die Wertschätzung entzog, das einfachste, wozu man einen Pöbel veranlassen kann.

Er besaß alle Macht. Er setzte sie weder zum Guten noch zum Bösen ein. Man kann nicht Macht besitzen, ohne sie einzusetzen. Es verletzt die Formel für Macht. Denn es hindert *andere* dann daran, Dinge zu tun, die sie täten, wenn sie einen Teil der Macht hätten; folglich sehen sie dann ihre einzige Lösung darin, den Inhaber der Macht zu vernichten, weil er, indem er die Macht weder einsetzt noch delegiert, all ihren Plänen unbeabsichtigt im Wege steht. So waren schließlich sogar viele seiner Freunde und Armeen einverstanden, dass er gehen musste. Sie waren keine fähigen Männer. Sie befanden sich in einem Durcheinander. Doch egal ob es schlecht oder gut war, *etwas* mussten sie tun. Nach vierzehn Jahren Bürgerkrieg war die Situation verzweifelt, von Zusammenbruch gekennzeichnet, und es herrschte Hungersnot. Daher mussten sie entweder einen *Teil* dieser absoluten Macht besitzen oder andernfalls konnte überhaupt nichts getan werden. Sie waren keine Menschen von geistiger Größe. Bolivar dachte, er brauche keine Menschen mit "geistiger Größe", obwohl er sie wörtlich einlud. Er sah ihre kleinlichen, oft mörderischen Lösungen und tadelte sie dafür; und auf diese Weise besaß er Macht, ohne sie einzusetzen.

Er konnte die Bedrohung durch eine andere *Persönlichkeit* nicht ertragen.

Die Schwierigkeiten in Peru entstanden, als er bei der Angliederung von Guayaquil an Kolumbien einen kleinlichen Triumph über dessen wirklichen Eroberer (aus Argentinien) La Mar[28] errang. Es war Bolivars Wunsch, wieder triumphierend dazustehen, und er bemerkte nicht, dass es ihn und Peru tatsächlich die Unterstützung La Mars kostete – der verständlicherweise zurücktrat und nach Hause ging, wodurch er Bolivar mit der Aufgabe zurückließ, *Peru zu erobern.* Leider war es bereits in seinen Händen gewesen. La Mar brauchte ein paar Truppen, um eine kleine royalistische Armee zu vertreiben – das war alles. La Mar brauchte Perus Verlust von Guayaquil nicht – das sowieso nie wirklich irgend jemandem viel nützte!

Bolivar pflegte untätig zu werden, wenn er mit zwei Bereichen voller Probleme konfrontiert war. Er wusste dann nicht, welche Richtung er einschlagen sollte. Also tat er nichts.

Er war auf dem Schlachtfeld, in den Anden oder in reißenden Strömen tapferer als jeder andere General der Geschichte; doch er besaß nicht wirklich die Tapferkeit, die nötig ist, um Menschen mit weniger scharfem Verstand zu trauen und ihren oft schockierenden Patzern

[28] Anm.d.Übs.: korrekter Name José de San Martin, argentinischer General, 1778-1850, der seit 1814 der Oberbefehlshaber der argentinisch-chilenischen Truppen war, mit denen er 1817 die Unabhängigkeit Chiles erkämpfte. Er besetzte 1821 Lima und wurde „Protektor“ von Peru. Da er sich mit Bolivar nicht verständigen konnte, zog er sich zurück und ging 1824 nach Frankreich ins Exil.

zuzusehen. Er fürchtete ihre Patzer. Daher wagte er es nicht, seine große willige Meute loszulassen.

Er konnte Männer anführen, erreichen, dass sie sich wunderbar fühlten, kämpften und sogar ihr Leben ließen – nach Entbehrungen, mit denen keine Armee irgendwo auf der Welt je zuvor oder seither konfrontiert war. Aber er konnte Männer nicht *einsetzen,* selbst wenn sie inständig darum baten, eingesetzt zu werden.

Männer einzusetzen, von denen man weiß, dass sie grausam, boshaft und inkompetent sein können, ist beängstigend tapfer. Er fürchtete nie, dass sie sich je gegen ihn wenden würden. Erst als sie es schließlich taten, war er schockiert. Doch er beschützte "das Volk" davor, dass Männer, deren Kompetenz zweifelhaft war, Autorität gegeben wurde. Deshalb setzte er tatsächlich nie mehr als drei oder vier Generäle mit milder Gemütsart und überaus hervorragender Fähigkeit ein. Und dem Rest enthielt er jede Macht vor. Das war gegenüber dem, was vage als "Volk" bezeichnet wird, sehr rücksichtsvoll, doch für das allgemeine Wohl eigentlich sehr schlecht. Und es führte effektiv zu seinem Tod.

Nein. Bolivar war Theater.

Es war alles Theater. Man kann nicht solche Fehler machen und dennoch vorgeben, dass man das Leben als Leben aus Fleisch und Blut und als eine Tatsächlichkeit betrachtet. Wirkliche Menschen und das wirkliche Leben sind voll von gefährlichen, heftigen, energiegeladenen Situationen; und Wunden *schmerzen,* Hungern ist die Verzweiflung selbst, besonders wenn man es bei jemandem sieht, den man liebt.

Unterstützt durch ein ungeheures persönliches Potenzial, machte dieser gewaltige Schauspieler den Fehler zu glauben, das Motiv der Freiheit und seine eigene großartige Rolle auf der Bühne seien genug, um all die Menschen mit ihren von Arbeit und Leiden gefüllten Stunden daran zu interessieren, ihr Brot zu kaufen, ihre Huren zu bezahlen, die Liebhaber ihrer Ehefrauen zu erschießen und ihre Wunden zu verbinden, oder auch nur, um genügend Dramatik in ihr äußerst bedrängtes Leben zu legen, um sie dazu zu bringen, es lebenswert zu finden.

Nein, Bolivar war leider der einzige Schauspieler auf der Bühne, und kein anderer Mensch auf der Welt war ihm real.

Und so starb er. Sie liebten ihn. Aber sie waren eben auch auf der Bühne, wo sie in seinem Manuskript oder Rousseaus Manuskript für die Freiheit starben, aber kein Manuskript dafür hatten, ihr sehr reales Leben zu führen.

Gemessen an den Hindernissen, die ihm im Weg standen, den Menschen und dem Land, in dem er kämpfte, war er der größte General des Militärs der Geschichte.

Und er war ein völliger Versager für sich selbst und seine Freunde.

Während er dennoch einer der größten lebenden *Männer* war. Wir sehen also, wie wahrhaft fadenscheinig andere Menschen, die Führungsrollen einnehmen, sein müssen.

MANUELA SAENZ

Die Tragödie von Manuela Saenz als Geliebte Bolivars war, dass sie nie eingesetzt wurde, nie wirklich einen Anteil hatte und von Bolivar weder beschützt noch geehrt wurde.

Hier war eine kluge, beeindruckende Frau von unglaublicher Treue, Befähigung und außerordentlichem "Flair", die große Befriedigung und Dienste geben konnte.

Doch nur ihre Fähigkeit, Befriedigung zu gewähren, wurde angenommen; und das nicht konstant und nicht einmal ehrlich.

Erstens hat Bolivar sie nie geheiratet. Er hat nie irgendjemanden geheiratet. Das öffnete eine fantastische Bresche in jede Verteidigung, die sie je gegen ihre oder seine Gegner, von denen es ungeheuer viele gab, aufstellen konnte. Ihr erster Fehler lag also darin, nicht irgendwie eine Ehe zu bewerkstelligen.

Sie ließ zu, dass die Tatsache, dass sie einen getrennt lebenden Ehemann hatte, an den sie ursprünglich mehr oder weniger verkauft worden war, indirekt ihr Leben ruinierte.

Sie war zu selbstlos, um bei all ihrem sehr geschickten Pläneschmieden realistisch zu sein.

Was dieses Eheproblem anbetraf, hätte sie jede beliebige Anzahl von Aktionen inszenieren können.

Sie besaß die feste Freundschaft aller Berater, die sein Vertrauen genossen, sogar die Freundschaft seines alten Privatlehrers. Dennoch arrangierte sie nichts für sich selbst.

Sie war völlig ergeben, absolut brillant und völlig unfähig, irgendeine endgültige Aktion tatsächlich über die Bühne zu bringen.

Sie verletzte die Formel für Macht, indem sie nicht erkannte, dass sie Macht besaß.

Manuela hatte es mit einem Mann zu tun, mit dem schwer umzugehen war. Aber sie wusste nicht genug, um ihren eigenen Hofstaat wirksam zu machen. Sie hatte einen aufgebaut. Was sie mit ihm tun sollte, wusste sie nicht.

Ihr tödlichster Fehler war, dass sie Santander, Bolivars Hauptgegner, nicht zu Fall brachte. Vor ihrem Ende und nachdem Bolivar gestorben war, kostete sie das alles, was sie hatte. Sie wusste seit Jahren, dass Santander umgebracht werden musste. Sie sagte oder schrieb es alle paar Tage. Doch nie versprach sie irgendeinem jungen Offizier eine schöne Nacht oder eine Hand voll Gold, damit er es tat, und das zu einer Zeit, als das Duellieren *Mode war*. Es ist, als ob man herumsteht und darüber diskutiert, dass der klar sichtbare Wolf im Garten, der die Hühner frisst, erschossen werden muss, wobei man sogar ein Gewehr hält, es jedoch nie auch nur hochhebt, während einem jahrelang sämtliche Hühner verschwinden.

In einem Land, in dem es überwiegend Priester gab, verschaffte sie sich nie einen gefügigen Priester, um ihre Zwecke zu erreichen.

Sie war ein fantastischer Geheimdienstoffizier. Aber sie ließ ihre Informationen einem Mann zukommen, der außerstande war, Maßnahmen zum Schutz seiner selbst oder seiner Freunde zu ergreifen, und der nur auf dramatische Weise Armeen bekämpfen konnte. Sie erkannte dies nicht und versäumte es auch, in Ruhe das Portefeuille des Chefs der Geheimpolizei zu übernehmen. Ihr Fehler war, dass sie darauf wartete, aufgefordert zu werden – aufgefordert zu werden, zu ihm zu kommen, zu handeln. Sie war aus freien Stücken sein bester politischer Geheimagent. Deshalb hätte sie auch weitere Rollen übernehmen sollen.

Sie überwachte seine Korrespondenz, war mit seinen Sekretären vertraut. Und dennoch sammelte sie nie irgendein Dokument oder fälschte oder stahl eines, um Gegner zu Fall zu bringen, indem sie es entweder Bolivar oder ihrem eigenen Kreis von Höflingen präsentierte. Und in einem Gebiet mit derart niedrigen Ethik-Standards ist das tödlich.

Sie verfasste offen Flugschriften und kämpfte heftig wie in einer Schlacht gegen ihren Pöbel.

Ihr stand eine große Menge Geld zur Verfügung. In einem Land, in dem es Indianer zu verkaufen gab, wandte sie nie einen Pfennig dafür auf, sich den Dienst eines flinken Messerstechers oder auch nur ein solides Stück Beweismaterial zu erkaufen.

Wenn sie nur den Mund aufgemacht hätte, hätte sie jedes beschlagnahmte royalistische Landgut haben können, stattdessen engagierte sie sich in einem Rechtsstreit um eine legitime Erbschaft, den sie nie gewann, und einen anderen, den sie zwar gewann, der ihr aber nie bezahlt wurde.

Sie lebten am Rande des Treibsandes. Nie kaufte sie eine Planke oder ein Seil.

Sie wurde durch den Ruhm des Ganzen mitgerissen, völlig ergeben, potenziell fähig und ein furchteinflößender Gegner, dennoch *handelte* sie nicht.

Sie wartete darauf, dass ihr gesagt würde, sie solle zu ihm kommen, selbst als er im Sterben lag und im Exil war.

Seine Befehlsgewalt über sie, die niemals einem anderen gehorchte, war für sein eigenes oder für ihr Überleben zu absolut.

Die ihr zugeschriebenen Fehler (zu jener Zeit wurden ihre Launenhaftigkeit und Schauspielerei als solche angelastet) waren nicht ihre Fehler. Sie machten sie lediglich interessant. Sie waren weit davon entfernt, tödlich zu sein.

Sie war nicht unbarmherzig genug, um seinen Mangel an Unbarmherzigkeit auszugleichen, und nicht vorsorglich genug, um seinen Mangel an Vorsorglichkeit auszugleichen.

Ihren finanziellen Möglichkeiten und ihrem Handlungsspielraum, standen die Türen weit offen. Sie waren grenzenlos.

Sie kämpfte tapfer, ergriff jedoch einfach keine Maßnahmen. Sie war eine Schauspielerin, einzig für das Theater geschaffen.

Sie starb daran. Und sie ließ Bolivar deshalb sterben.

Nicht ein einziges Mal schaute Manuela sich um und sagte: "Seht her, die Dinge dürfen nicht so schief gehen. Mein Geliebter verfügt über einen halben Kontinent und selbst ich verfüge über die Loyalität von Bataillonen. Dennoch warf jene Frau mit Spott um sich!"

Nie sagte Manuela zu Bolivars Arzt, von dem das Gerücht umging, dass er ihr Liebhaber wäre: "Sag diesem Mann, dass er nicht weiterleben kann, wenn ich nicht zu einem stabilen Teil seines Gefolges werde, und sag es ihm, bis er es glaubt, sonst werden wir hier bald einen neuen Arzt haben."

Die Welt stand offen. Theodora, die Ehefrau Kaiser Justinians I von Konstantinopel, ein einfaches Zirkusmädchen und eine Hure, regierte härter als ihr Mann selbst, aber für ihn hinter seinem Rücken – und brachte ihn auch dazu, sie zu heiraten. Manuela hingegen ließ nie ein Fass voller Gold für seine unbezahlten Truppen hereinbringen, um es Bolivar zu geben und auf: "Ja, wo um alles in der Welt hast du…?" zu antworten: "Hab es einfach gefunden, Liebling!", nachdem ihr eigenes, unternehmungslustiges Gefolge und ihre Offiziersfreunde sorgfältig royalistische Gefangene gegen Lösegeld aus dem Gefängnis entkommen ließen. Nie übergab sie irgendeine Tochter einer Familie, die sich gegen sie auflehnte, an eine Truppe von Schwarzen, und sagte dann: "Welche großmäulige Familie kommt als nächste dran?"

Sie hielt sogar den Rang eines Obersten, benutzte ihn aber nur, weil sie nachmittags Männerkleidung trug. Es war ein brutales, gewalttätiges, erbarmungsloses Land, kein Stuhl-polonaisen-Spiel.

Und so starb Manuela, weil sie nicht vorsorglich gewesen war, ohne einen Pfennig, in Elend und Armut, von Gegnern ins Exil geschickt und von ihren Freunden verlassen.

Aber warum sollte sie von ihren Freunden nicht verlassen werden? Sie alle waren dermaßen mit Armut geschlagen, dass sie völlig außerstande waren, ihr zu helfen, obwohl sie das wollten – denn Manuela hatte einmal die Macht gehabt, sie zahlungsfähig zu machen, und hatte sie nicht eingesetzt. Sie waren arm gewesen, bevor sie gewannen, aber letztlich beherrschten sie das Land doch. Warum sollte man es danach zu einer schlechten Gewohnheit werden lassen?

Und so sehen wir zwei ergreifende, wahrhaft liebenswerte Figuren, die jedoch Scheinfiguren waren, beide auf der Bühne, *weit* entfernt von jeglicher Realität.

Und man kann sagen: "Aber wenn sie nicht solche Idealisten gewesen wären, hätten sie nie dermaßen hart gekämpft und einen halben Kontinent befreit." Oder:

"Wenn sie sich zu solchen Intrigen erniedrigt hätte oder wenn er für gewaltsame politische Maßnahmen bekannt gewesen wäre, hätten sie nie die Stärke gehabt und wären nie geliebt worden."

Das an sich hört sich alles sehr idealistisch an. Sie sind ungeliebt "im Graben" umgekommen, ungeliebt, gehasst und verachtet, zwei anständige, tapfere Menschen, beinahe zu gut für diese Welt.

Ein wahrer Held, eine wahre Heldin. Jedoch auf einer Bühne, nicht im Leben. Unpraktisch und nicht vorsorglich, und beide ohne die geringste Gabe, die Macht, die sie ansammeln konnten, einzusetzen.

Diese Geschichte von Bolivar und Manuela ist eine höchst mitleiderregende Tragödie.

Sie bekämpften einen verborgenen Gegner, die Kirche, und wurden von ihren Freunden umgebracht.

Aber übersehen Sie nicht, wie unpraktisch es ist, seinen Freunden nicht genug Macht zu geben, wenn Sie sie zu vergeben haben. Sie können immer einen Teil an jemand anderen weitergeben, wenn der Erste wegen Unfähigkeit zusammenbricht. Und Sie können jemanden, der versucht, die an ihn delegierte Macht, dazu einzusetzen, Sie umzubringen, immer zur Strecke bringen wie einen Hasen bei der Jagd – vorausgesetzt Sie haben andere Freunde.

Das Leben ist keine Bühne, auf der man sich in Pose wirft und sagt: "Schaut mich an!" "Schaut mich an." "Schaut mich an." Wenn man ein Leben in einer Befehlsposition oder nahe einer Befehlsposition führen will, muss man es als Leben handhaben. Leben blutet. Es leidet. Es hungert. Und bis ein goldenes Zeitalter kommt, muss es das Recht haben, seine Gegner abzuschießen.

Der aberrierte Mensch ist in seinem gegenwärtigen Zustand nicht imstande, ein ausgerufenes goldenes Zeitalter auch nur für drei Minuten aufrechtzuerhalten, selbst wenn er über alle Werkzeuge und allen Wohlstand der Welt verfügte.

Wenn man ein Leben in einer Befehlsposition oder nahe einer Befehlsposition führen will, muss man also so schnell wie möglich Macht ansammeln und sie so schnell es geht delegieren; und man muss jeden Menschen im weiten Umkreis, zum besten und über seine Talente hinaus einsetzen, um *überhaupt* zu leben.

Wenn man sich nicht entscheidet, ein solches Leben zu führen, dann sollte man auf die Bühne gehen und ein wirklicher Schauspieler sein. Bringen Sie nicht Menschen um, während Sie so tun, als wäre es nicht wirklich. Oder man kann ein Einsiedler, Student oder Angestellter werden. Oder Schmetterlinge erforschen oder sich aufs Tennisspiel verlegen.

Denn im selben Augenblick, in dem man eine Eroberung in Angriff nimmt – gleichgültig ob als Verantwortlicher oder als jemand in dessen Nähe, dessen Stab oder Armee – ist man bestimmten, unumstößlichen Naturgesetzen unterworfen. Und wenn man den Ehrgeiz hat zu gewinnen, ist das erste Gesetz natürlich zu gewinnen. Aber auch weiterhin dafür zu sorgen, dass es Dinge zu gewinnen und Gegner zu bezwingen gibt.

Bolivar ließ seinen Zyklus bis zu "Freiheit" gehen und dort enden. Über diesen Punkt hinaus hatte er nie einen weiteren Plan. Ihm ging das zu befreiende Territorium aus. Dann wusste er nicht, was er damit tun sollte, und wusste außerdem nicht genug, um irgendeinen anderen Ort zu finden, den er hätte befreien können. Aber natürlich finden alle begrenzten Spiele ein Ende. Und wenn das geschieht, fallen ihre Spieler auf dem Feld um und werden Stoffpuppen, außer jemand sagt ihnen wenigstens, dass das Spiel vorbei ist und sie kein Spiel mehr haben, und auch kein Ankleidezimmer oder kein Zuhause, sondern nur dieses Feld.

Und sie liegen auf dem Feld, wobei sie nicht bemerken, dass es kein Spiel mehr geben kann, weil die andere Mannschaft Reissaus genommen hat, aber nach kurzer Zeit müssen sie etwas tun; und wenn die Führungsperson und seine Gefährtin drüben auf dem Grase sitzen und auch Stoffpuppen sind, gibt es natürlich kein Spiel. Also fangen die Spieler an, untereinander zu kämpfen, einfach um ein Spiel zu haben. Und wenn der Anführer dann sagt: "Nein, nein", und seine Gefährtin nicht sagt: "Liebling, du solltest für Samstag besser die Baltimore Orioles anrufen", dann sagen die zu Tode gelangweilten, armen Spieler natürlich: "Er ist out. Sie ist out. Wir werden jetzt die Mannschaft in zwei Hälften aufteilen und ein Spiel veranstalten."

Und genau das ist Bolivar und Manuela passiert. Man musste sie loswerden, denn es gab kein Spiel und sie entwickelten keines, das man hätte spielen können, während sie das einzig verfügbare Spiel – kleinere Bürgerkriege – verboten.

Ein *ganzer Kontinent*, auf dem sich die damals größten Bergwerke der Welt befanden, ganze Bevölkerungen, ließ man einfach herumsitzen, "befreit". Aber niemand besaß irgendetwas davon, obwohl die früheren Eigentümer weggegangen waren. Es wurde ihnen nicht gegeben. Und sie wurden auch nicht dazu gebracht, es zu verwalten. Kein Spiel.

Und wenn Bolivar nicht gescheit genug dafür gewesen war, hätte er doch wenigstens sagen können: "Na! Ihr Affen werdet richtig daran zu knacken haben, die Sache ins Laufen zu bringen, doch das ist nicht meine Aufgabe. Ihr entscheidet über eure Regierungsform und wie sie aussehen soll. Meine Sache sind Soldaten. Also, ich übernehme meine alten Ländereien und die angrenzenden royalistischen Ländereien, die Smaragdminen, einfach als Souvenirs; und Manuela und ich gehen nach Hause." Und das hätte er fünf Minuten, nachdem die letzte royalistische Armee in Peru geschlagen war, sagen sollen.

Und seine offizielle Familie, samt tausend Truppen, denen er Land gegeben hätte, wären schlauerweise auf der Stelle mit ihm weggegangen. Und nach ein paar Entsetzensschreien darüber, im Stich gelassen worden zu sein, wären die Leute übereinander hergefallen und hätten hier einen Staat und dort eine Stadt erfochten und sich aus reinem Selbstschutz in ein höchstwichtiges neues Spiel gestürzt: "Wer wird jetzt Bolivar?"

Zu Hause angekommen, hätte er dann sagen sollen: "Na, diese netten Wäldchen dort, kommen mir doch ungeheuer royalistisch vor und auch diese 1.000.000 Hektar Weideland dort, Manuela. Ihr Besitzer hat einmal mit royalistischem Spott um sich geworfen, erinnerst du dich? Das gehört also dir."

Und der Rest des Landes hätte das Gleiche getan und mit dem neuen Spiel weitergemacht: "Du gewesen Royalist."

Und von Bolivar und Manuela wären **tonnenweise** Statuen errichtet worden, sobald Agenten mit Aufforderungen einer ehrerbietigen Bevölkerung nach Paris gelangen konnten.

"Bolivar komm und regier uns!", hätte wie folgt beantwortet werden sollen: "Ich sehe kein unfreies Südamerika. Wenn ihr eine französische oder spanische Armee anrücken seht, kommt zurück und sagt es mir."

Das hätte funktioniert. Dann wäre dieses arme Paar unter angemessener Verehrung im Glorienschein seines Ruhmes gestorben und (was vielleicht wichtiger ist) in den eigenen Betten, nicht "im Graben".

Und wenn sie hätten weiterregieren müssen, hätten sie ein neues Spiel ausrufen können: "Bezahlt die Soldaten und Offiziere mit dem Land der Royalisten." Und wenn dieses Spiel vorbei gewesen wäre: "Enteignet die Kirche und gebt ihr Land den armen, freundlichen Indianern."

Man kann nicht für alle Ewigkeit im Rampenlicht stehen und sich ohne Vorstellung verbeugen, selbst wenn man ein großartiger Schauspieler ist. Jemand anders kann von jeder

Bühne besseren Gebrauch machen als selbst der stattlichste Schauspieler, der einfach keinen Gebrauch von ihr macht.

Der Mensch ist zu aberriert, um mindestens sieben Dinge über Macht zu verstehen:

1. Das Leben wird von vielen Menschen gelebt. Und wenn Sie führen, müssen Sie sie entweder damit zurechtkommen lassen oder sie aktiv darin weiterführen.
2. Wenn das Spiel oder die Show vorüber ist, muss es ein neues Spiel oder eine neue Show geben. Und wenn es das nicht gibt, dann wird ganz bestimmt ein anderer ein neues Spiel beginnen; und wenn Sie dies *niemanden* tun lassen, dann wird "Sie zu kriegen" das Spiel werden.
3. Wenn Sie Macht haben, setzen Sie sie ein oder delegieren Sie sie, sonst werden Sie sie garantiert nicht lange besitzen.
4. Wenn Sie Menschen haben, setzen Sie sie ein, sonst werden sie bald höchst unglücklich und Sie werden sie nicht mehr haben.
5. Wenn Sie von einer Machtposition weggehen, begleichen Sie auf der Stelle all Ihre Schulden, statten Sie all Ihre Freunde vollkommen mit Macht aus und gehen Sie, Ihre Taschen voll Artillerie, fort, wobei Sie imstande sind, jeden einstmaligen Rivalen potenziell zu erpressen, unbegrenzte Gelder auf Ihrem Privatkonto haben und die Adressen erfahrener Killer; so ziehen Sie nach Bulgravien und bestechen Sie die Polizei. Und selbst dann werden Sie vielleicht nicht lange leben, wenn Sie auch nur einen Zipfel an Herrschaft in irgendeinem Bereich zurückbehalten haben, den Sie nun nicht kontrollieren, oder wenn Sie einfach sagen: "Ich bin für Politiker Hinz." Das völlige Aufgeben von Macht ist tatsächlich gefährlich.

   Aber wir können nicht alle Führungskräfte oder im Rampenlicht einherstolzierende Figuren sein, und so gibt es noch mehr darüber zu wissen:

6. Wenn Sie in der Nähe von Macht sind, lassen Sie einen Teil an Sie delegieren, genug, damit Sie ihre Arbeit erledigen und sich selbst und Ihre Interessen schützen können, denn Sie können erschossen werden, Mann, erschossen, da die Position in der Nähe von Macht zwar köstlich, aber gefährlich ist, stets gefährlich, offen für die Schmähungen eines jeden Gegners der Macht, der es nicht wirklich wagen würde, die Macht zu stürzen, aber Sie stürzen kann. Um also überhaupt im Schatten oder im Dienst einer Macht leben zu können, müssen Sie selbst genug Macht ansammeln und **einsetzen**, um Ihre eigene Position zu verteidigen – ohne einfach bei der Macht auf direkte oder mehr unterdrückerisch-verschleierte Arten herumzumeckern, dass "Peter beseitigt werden muss"; denn dies richtet die Macht, auf der Ihre eigene beruht, zugrunde. Sie braucht nicht von all den schlechten Nachrichten zu wissen, und wenn sie wirklich eine Macht ist, wird sie nicht ständig fragen: "Was machen all diese Leichen vor der Tür?" Und wenn Sie klug sind, lassen Sie niemals den Gedanken aufkommen, dass **er** sie umgebracht habe – das schwächt Sie und verletzt außerdem die Quelle der Macht. "Also, Boss, was all diese Leichen betrifft, wird absolut niemand auf den Gedanken kommen, dass Sie es getan hätten. Die da drüben, deren rosa Beine herausragen, mochte mich nicht." "Na", wird er sagen, wenn er wirklich Macht hat, "warum beläs-

tigst du mich dann damit, wenn es erledigt ist und du es getan hast. Wo ist meine blaue Tinte?" Oder: "Käpt'n, drei Männer von der Hafenpolizei werden bald mit Dober, Ihrem Koch, ankommen und Ihnen sagen wollen, dass er Simson zusammengeschlagen hat." "Wer ist Simson?" "Er ist im gegnerischen Büro in der Innenstadt angestellt." "Gut, wenn sie damit fertig sind, bring Dober nach unten auf die Krankenstation, damit er jede nötige Behandlung erhält. Ach ja, und erhöhe sein Gehalt." Oder: "Herr Vorgesetzter, könnte ich die Befugnis bekommen. Befehle für diese Abteilung selbst zu unterzeichnen?" "Sicher."

7. Und als Letztes und Wichtigstes, denn wir stehen nicht alle auf der Bühne mit unseren Namen in Leuchtschrift, schieben Sie immer Macht in Richtung eines jeden, von dessen Macht Sie abhängen. Dies kann die Form von mehr Geld für die Person, die die Macht hat, annehmen, größere Erleichterung oder grimmige Verteidigung der Machtperson gegenüber einem Kritiker sein, oder selbst der dumpfe Aufprall einer ihrer Gegner im Dunkeln oder das gesamte gegnerische Lager, das als Geburtstagsüberraschung eindrucksvoll in Flammen aufgeht.

   Wenn Sie auf diese Weise arbeiten und die Person mit der Macht, der Sie nahe stehen oder von der Sie abhängen, zumindest eine Ahnung davon hat, wie man eine ist, und wenn Sie andere dazu bringen, auf diese Weise zu arbeiten, dann vergrößert sich der Machtfaktor mehr und mehr, und auch Sie erlangen eine Machtsphäre, die größer ist als jene, die Sie hätten, wenn Sie alleine arbeiteten. Wirkliche Mächte werden durch enge Verschwörungen dieser Art entwickelt, durch die jemand nach oben geschoben wird, in dessen Führungsqualitäten sie Vertrauen haben. Und wenn sie richtig liegen und auch mit ihrem Mann umzugehen wissen und ihn davor bewahren, durch Überarbeitung, schlechte Laune oder schlechte Informationen zusammenzubrechen, entwickelt sich eine Art unaufhaltsame Gewalt. Fühlen Sie sich nie schwächer, weil Sie für jemand Stärkeren arbeiten. Das einzige Versagen liegt darin, den Starken, von dem Sie abhängen, zu strapazieren oder hinunterzuziehen. Jedes Versagen, als eine Macht beständig für eine Machtperson da zu sein, ist ein Versagen, zur Stärke und Langlebigkeit der Arbeit, Gesundheit und Macht dieser Machtperson beizutragen. Hingabe erfordert aktives Beitragen, von der Machtperson nach draußen als auch zu ihr hin.

Hätten Bolivar und Manuela diese Dinge gewusst, hätten sie ein Epos und keine Tragödie gelebt. Sie wären nicht "im Graben verendet", er wäre nicht, selbst bis auf den heutigen Tag, des wohlverdienten Lobs für seine wahren Errungenschaften beraubt worden. Und Manuela wäre nicht – sogar in den Archiven ihres Landes – als die Heldin, die sie war, unbekannt geblieben.

Tapfere, tapfere Figuren. Doch wenn dies derart hervorragenden Persönlichkeiten passieren kann, die mit Fähigkeiten gesegnet waren, mit denen sie die größten anderen Sterblichen um das Zehnfache überragten; wenn es Leuten passieren kann, die imstande waren, in einem riesigen, unmöglichen Land einen Pöbelhaufen zu nehmen und eine der damals führenden Weltmächte zu schlagen, ohne Geld oder Waffen, allein auf Grund ihrer Persönlich-

keit, wie muss es dann um die Unwissenheit und Verwirrung menschlicher Anführer im Allgemeinen bestellt sein, ganz zu schweigen vom kleinen Mann, der durch sein langweiliges und leidvolles Leben stolpert?

Wir sollten ihnen die Augen öffnen, hm? Man *kann nicht* in einer Welt leben, in der selbst die großen Führungskräfte nicht führen können.

L. RON HUBBARD

Gründer

LRH:jp.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 14. MÄRZ 1968

Remimeo

ZUSTÄNDE

Es folgt die korrigierte Tabelle der Zustände:

- Macht
- Machtwechsel
- Überfluss
- Normal
- Notlage
- Gefahr
- Nichtexistenz
- Belastung
- Zweifel
- Feind

Verrat (unterhalb von Feind) ist definiert als Treuebruch nach Entgegenbringen von Vertrauen. Früher stand dieser Zustand an anderer Stelle und war definiert als das Annehmen von Geld.

L. Ron Hubbard
Gründer

LRH:jc.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 6. OKTOBER 1967R
Revidiert und wiederherausgegeben am 25. September 1977

Remimeo

(Revidiert, um die Formeln für die Zustände Feind und Verrat zu streichen, die in späteren HCO PLs revidiert wurden; wiederherausgegeben, da dies das ursprüngliche LRH-Material zu diesen Formeln ist.)

DIE ZUSTÄNDE BELASTUNG UND ZWEIFEL

Unterhalb von Nichtexistenz ist der Zustand Belastung. Das Wesen hat aufgehört, als Gruppenmitglied einfach nicht-existent zu sein, und hat die Farbe eines Feindes angenommen.

Der Zustand Belastung wird zugewiesen, wo achtlos oder bösartig und bewusst Schaden an Projekten, Organisationen oder Unternehmungen verursacht wird. Es wird als bösartig und bewusst eingeschätzt, weil Anweisungen dagegen veröffentlicht wurden oder weil es den Absichten und Aktionen der übrigen Gruppe oder dem Zweck des Projektes oder der Organisation zuwiderläuft.

Es ist eine *Belastung* eine solche Person unbeaufsichtigt zu lassen, weil sie vielleicht Dinge tut oder weiterhin tun wird, die das Vorwärtskommen des Projektes oder der Organisation stoppen oder beeinträchtigen, und einer solchen Person kann man nicht vertrauen. Keine Disziplin oder Zuweisung von darüber liegenden Zuständen haben das Geringste gefruchtet. Die Person hat auch weiterhin nichts als Schwierigkeiten verursacht.

Dieser Zustand wird gewöhnlich zugewiesen, nachdem mehrmals der Zustand Gefahr oder Nichtexistenz zugewiesen worden ist oder wenn ein langandauerndes, unverändertes Verhaltensmuster aufgedeckt worden ist.

Wenn alle anderen nach dem Grund suchen, warum die Post verloren geht, würde eine solche Person die Post weiterhin heimlich verlieren.

Der Zustand wird zum Nutzen der anderen zugewiesen, damit sie selbst nicht zu Schaden kommen, indem sie der Person in irgendeiner Weise vertrauen.

Die Formel für Belastung lautet:

1. Entscheiden Sie, wer Ihre Freunde sind.
2. Führen Sie, unbeachtet einer persönlichen Gefahr, einen effektiven Schlag gegen die Feinde der Gruppe aus, der anzugehören Sie vorgegeben haben.
3. Machen Sie den Schaden, den Sie angerichtet haben, durch einen persönlichen Beitrag wieder gut, der weit über das hinausgeht, was gewöhnlich von einem Gruppenmitglied verlangt wird.

4. Beantragen Sie den Wiedereintritt in die Gruppe, indem Sie sich von jedem einzelnen Mitglied die Erlaubnis zum Wiedereintritt holen, und treten Sie nur aufgrund einer Mehrheitserlaubnis wieder ein; wenn es abgelehnt wird, wiederholen Sie die Schritte 2, 3 und 4 so lange, bis es Ihnen gestattet wird, wieder ein Mitglied der Gruppe zu sein.

DER ZUSTAND ZWEIFEL

Wenn man sich über ein Individuum, eine Gruppe, eine Organisation oder ein Projekt nicht im klaren ist, liegt der Zustand Zweifel vor.

Die Formel lautet:

1. Informieren Sie sich ehrlich über die tatsächlichen Absichten und Tätigkeiten dieser Gruppe, dieses Projektes oder dieser Organisation, wobei Sie jegliche Vorurteile oder Gerüchte beiseite schieben.
2. Untersuchen Sie die Statistiken des Individuums, der Gruppe, des Projektes oder der Organisation.
3. Entscheiden Sie auf der Grundlage des "grössten Wohls für die grösste Anzahl der Dynamiken" darüber, ob diese Sache angegriffen, geschädigt, unterdrückt oder unterstützt werden sollte.
4. Nehmen Sie an sich selbst oder Ihrer eigenen Gruppe, Ihrem eigenen Projekt oder Ihrer eigenen Organisation eine Auswertung in Bezug auf Absichten und Zielsetzungen vor.
5. Werten Sie Ihre eigenen Statistiken oder die Ihrer Gruppe, Ihres Projektes oder Ihrer Organisation aus.
6. Schliessen Sie sich derjenigen Seite an (bzw. bleiben Sie bei ihr oder helfen Sie ihr), die in Richtung auf das grösste Wohl für die grösste Anzahl der Dynamiken Fortschritte macht, und geben Sie diese Tatsache öffentlich beiden Seiten bekannt.
7. Tun Sie Ihr Bestmögliches, um die Aktionen und Statistiken der Person, der Gruppe, des Projektes oder der Organisation zu verbessern, bei der Sie geblieben sind bzw. der Sie sich angeschlossen haben.
8. Arbeiten Sie sich in der neuen Gruppe durch die Zustände hinauf, wenn Sie das Lager gewechselt haben, oder gehen Sie in der Gruppe durch die Zustände hinauf, bei der Sie geblieben sind, wenn durch Ihren Wankelmut Ihre eigene Stellung herabgesetzt wurde.

L. RON HUBBARD
Gründer

Bei der Revision unterstützt von S. Hubbard

AVU-Beauftragter für Überprüfungen

LRH:SH:pat

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-POLICYLETTER VOM 23. OKTOBER 1967

Remimeo

FORMEL FÜR DEN ZUSTAND FEIND

(Modifiziert das HCO PL vom 6.10.67 über
die Formeln für die unteren Zustände.)

Die Formel für den Zustand Feind besteht nur aus einem Schritt:

Finden Sie heraus, wer Sie wirklich sind.

L. Ron Hubbard
Gründer

LRH:jp.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 16. OKTOBER 1968

Remimeo

(Wiederherausgegeben von der
Flag Order 1474 desselben Datums)

VERRAT

Die Fromel für den Zustand Verrat lautet:

"Finden Sie heraus, *dass* Sie sind."

L. Ron Hubbard
Gründer

LRH:ja.ei.rd

HUBBARD KOMMUNICATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 20 APRIL 1969
Ausgabe II

Wiedervervielfältigen

WENN HÜTE NICHT GETRAGEN WERDEN

Die Formel für Verrat ist ganz präzise und sachlich: "Wisse, **dass** du bist."

Man wird grausamerweise feststellen, dass eine Person, die einen Posten oder eine Position annimmt und dann auf diesem oder dieser nicht funktioniert, ohne Ausnahme einen gewissen Teil einer Org durcheinanderbringen oder zerstören wird.

Indem sie nicht weiß, dass sie der _____ (Name des Postens) ist, begeht sie tatsächlich Verrat.

Das, was daraus resultiert, kann man in der Geschichte finden. Ein Versagen darin, dasjenige zu sein, dessen Posten- oder Positionsbezeichnung man hat, wird zu einem Verrat an den Funktionen und Vorhaben einer Gruppe führen.

Fast alle Durcheinander in einer Organisation rühren von dieser einen Tatsache her:

Eine Person in einer Gruppe, die, nachdem sie einen Posten angenommen hat, nicht weiß, **dass** sie eine bestimmte zugewiesene Beingness ist, befindet sich auf **Verrat** gegenüber der Gruppe.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ja.ei.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 9. FEBRUAR 1974

Remimeo

Ethik

ZUSTAND UNTERHALB VON VERRAT

Es gibt eine Zustand unterhalb von Verrat.

Es ist der Zustand Verwirrung.

Die Formel für diesen Zustand lautet:

Finden Sie heraus, wo *sie* sind.

Es wird sich herausstellen, dass der Weg, um nach oben zu kommen, in Verwirrung folgender sein würde: Finden Sie heraus, wo sie sind; in Verrat: Finden Sie heraus, dass Sie sind; und in Feind: Finden Sie heraus, wer Sie sind.

Die zusätzliche Formel für den Zustand Verwirrung lautet:

1. Lokalisierungs-Prozess mit dem Bereich, in dem sich jemand befindet.
2. Vergleich zwischen dem Bergreich, in dem man sich befindet, und anderen Bereichen, in denen man sich befand.
3. Wiederholung von Schritt 1.

Fehlt dieser Zustand, wird manchmal der Zustand Verrat zugewiesen, wo die Person die Formel nicht wirklich anwenden kann und es so gelegentlich nicht schafft, die Zustände hinaufzuklettern.

Es befinden sich viel mehr Leute in dem Zustand Verwirrung, als gemeinhin erkannt wird.

L. Ron Hubbard
Gründer

LRH:rhc

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 3. OKTOBER 1970RA
Revidiert am 27. August 1982

Wiedervervielfältigen

STATISTIK-INTERPRETATION

Referenzen:

HCO PL 9. Nov. 79R Rev. 27. 8. 82	WIE MAN EINEN STATISTIKTREND KORREKT BESTIMMT
HCO PL 6. Nov. 66R I Rev. 9. 11. 79	Verwaltungs-Know-how-Serie Nr. 5R STATISTIK-INTERPRETATION, STATISTIK-ANALYSE
HCO PL 5. Mai 71RA II Rev. 27. 8. 82	DAS ABLESEN VON STATISTIKEN
HCO PL 6. März 66 II	STATISTIKKURVEN, WIE MAN DIE SKALA BERECHNET
HCO PL 27. Aug. 82	HOCHWICHTIGE DATEN: DIE ZUSTÄNDE MACHT UND ÜBERFLUSS

Dieser Richtlinienbrief wurde am 9.11.79 revidiert, um folgende Aussage zu streichen: "Die punktierte Linie wird ungefähr durch einen Mittelwert in allen **Trend**-Fällen gezogen." Denn diese Aussage ist frei dahin gehend fehlinterpretiert worden, dass man einen Trend bestimmen würde, indem man eine Linie vom Mittelpunkt der ersten Linie der Trendperiode zum Mittelpunkt der letzten Linie zieht.

Dieses Letztere ist ein **falsches Datum**. Es wäre nur etwa in 50 Prozent der Fälle korrekt und ist nicht zu verwenden. Die korrekte Methode, einen Statistiktrend abzulesen, ist unten angegeben und wird ausführlich im HCO PL vom 9. Nov. 79R, WIE MAN EINEN STATISTIKTREND KORREKT BESTIMMT, behandelt.

Die Interpretation von Statistiken schliesst *Trend* ein.

Trend bedeutet die Tendenz von Statistiken, die über mehrere Wochen oder sogar Monate, solange die Situation fortbesteht, im Durchschnitt nach oben, waagerecht oder nach unten verläuft.

Je näher man der Szene der Statistik ist, desto schneller kann sie reguliert werden und desto weniger Zeit benötigt man pro Statistik, um sie zu interpretieren.

Man kann seine eigene persönliche Statistik von Stunde zu Stunde interpretieren.

Ein Abteilungsleiter kann sie auf täglicher Basis interpretieren.

Ein Führungssekretär benötigt die Statistiken einiger Tage.

Ein Leitender Direktor würde die Statistiken einer Woche verwenden.

Ein weiter entferntes Leitungsgremium würde, um zu interpretieren, einen **Trend** von Abteilungsstatistiken verwenden, (was mehrere Wochen wären).

Kurzum, je näher man einer Statistik ist, umso leichter ist es, sie zu interpretieren, und umso leichter ist es, sie zu verändern.

Man weiss, dass man am Montag keine Statistik hatte – man kam nicht zur Arbeit. So versucht man, es Dienstag wettzumachen.

Am anderen Ende der Skala würde ein kontinentaler Führungsrat einen Trend von Wochen benutzen, um zu sehen, was vor sich ginge.

DAS ABLESEN VON STATISTIKTRENDS

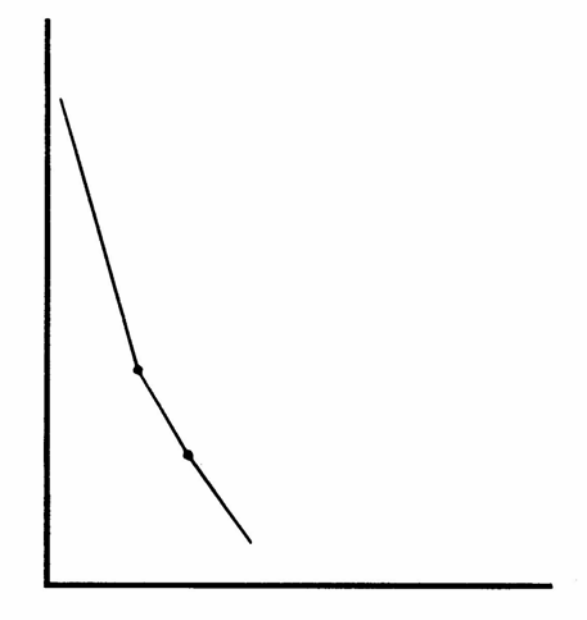
Ein **Trend** ist eine Neigung auf einen allgemeinen Verlauf oder eine allgemeine Richtung hin.

Trends können alles sein, von Gefahr bis Macht, abhängig von der Neigung und wie steil diese ist. Es besteht auch die Möglichkeit, einen Nichtexistenz-Trend zu haben.

Anmerkung: Auf den Statistikkurven unten sind die punktierten Linien lediglich und nur deshalb eingezeichnet, um den Trend zu zeigen – den allgemeinen Verlauf oder die allgemeine Richtung – den diese Statistiken über einen Zeitraum von Wochen einnehmen. Sie werden hier angegeben, um einen über die Beziehung zwischen Trendlinien und Zuständen zu unterrichten, zu keinem anderen Zweck. Man bestimmt einen Trend in Wirklichkeit **nicht**, indem man eine punktierte Linie oder irgendeine Art von Linie durch die Statistikkurve zieht. Ein Trend wird durch Hinschauen bestimmt. Es wird mit den Augen gemacht. Man muss visuell den Durchschnitt der Spitzen und der Täler einer Statistik bestimmen und man schaut auf den Gesamtzeitraum und bestimmt das Gefalle oder die Neigung der Statistikkurve. Das korrekte Bestimmen von Statistiktrends wird vollständig im HCO PL vom 9. Nov. 79R, WIE MAN EINEN STATISTIKTREND KORREKT BESTIMMT, behandelt.

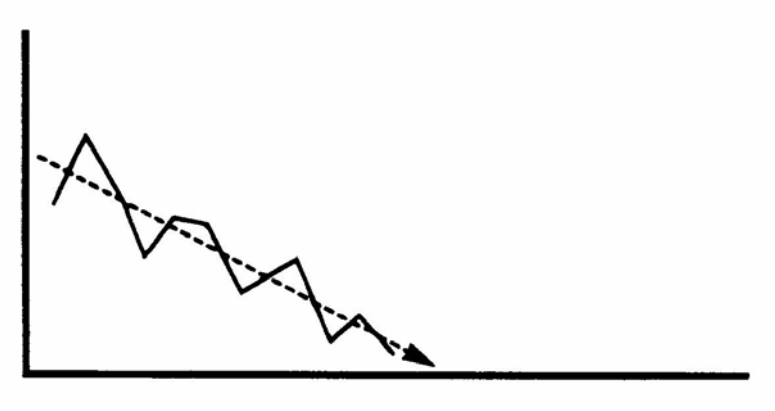
Ein Nichtexistenz-**Trend** würde folgendermassen aussehen: (nach Wochen eingezeichnet)

Dies wäre ebenfalls ein Nichtexistenz-**Trend**:



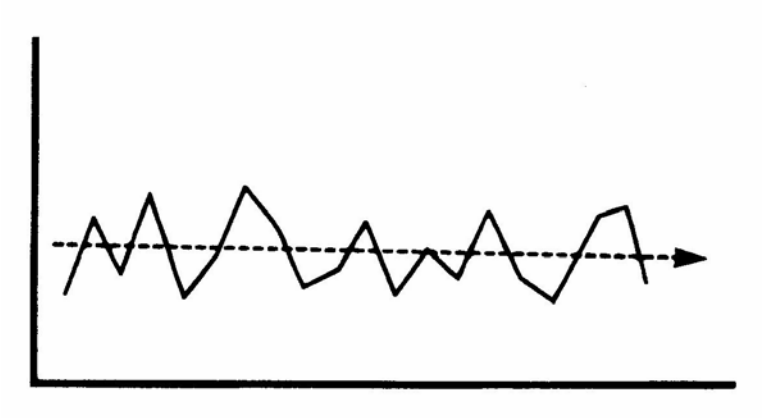
Dies wäre ein Notlage-**Trend**:

Dies wäre ein Gefahr-**Trend**: (nach Wochen eingezeichnet)

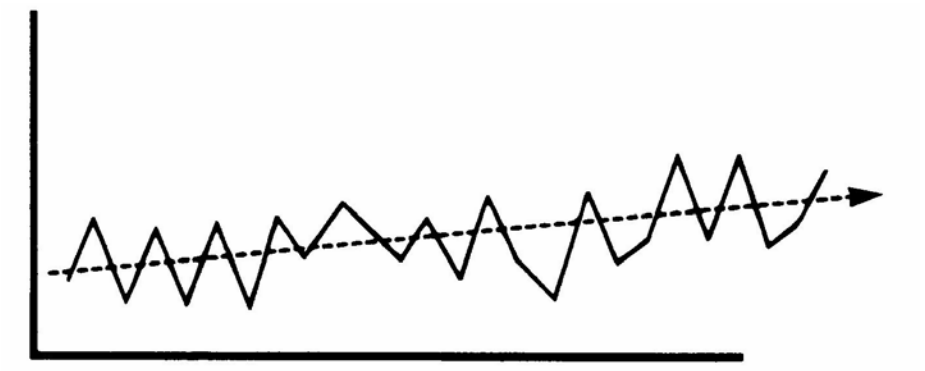


Wie Sie sehen können, ist er nicht so steil.

Dies wäre ebenfalls ein Notlage-**Trend**, da er zusammenbrechen wird – nichts bleibt lange waagerecht.

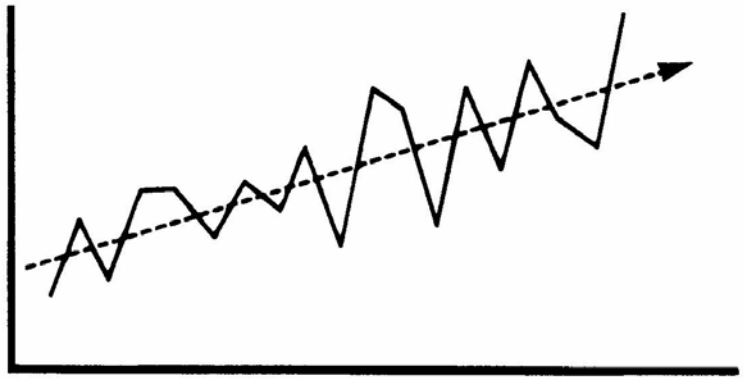


Dies wäre ein Normal-**Trend**:

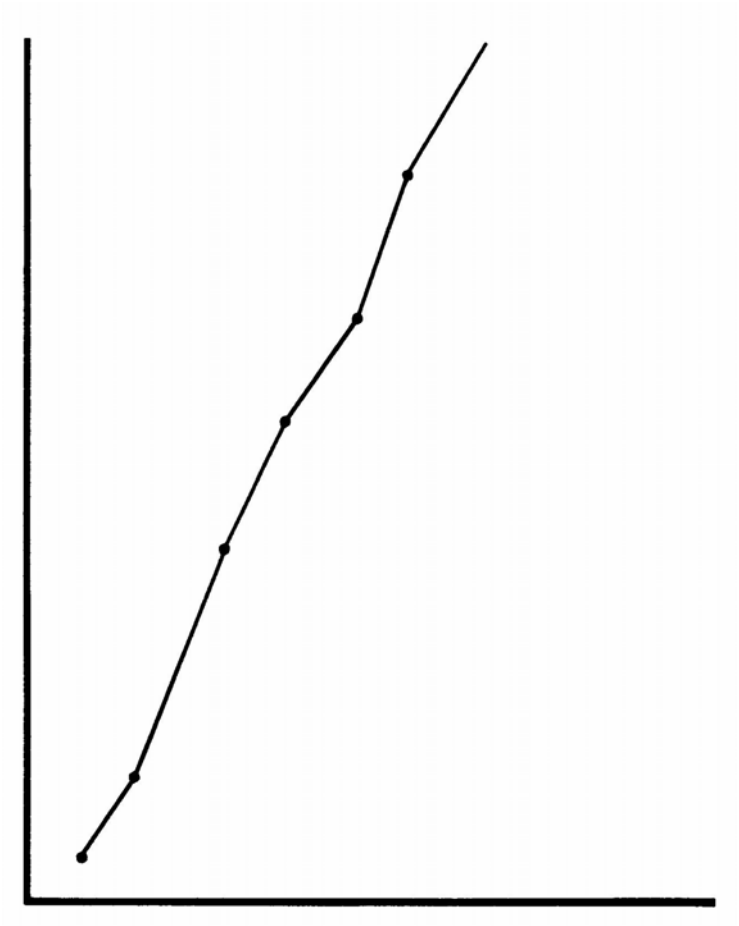


Jeder geringfügige Anstieg über die Waagerechte ist Normal.

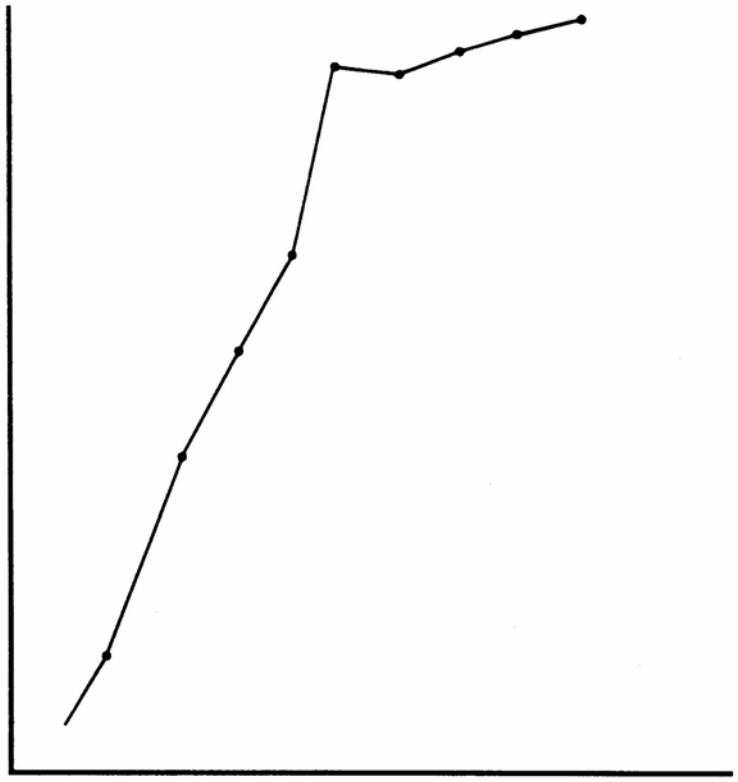
Dies wäre ein Überfluss-**Trend**:



Dies wäre ebenfalls ein **Überfluss-Trend**. Die Statistikkurve befindet sich auf einem steilen Überfluss-Trend.



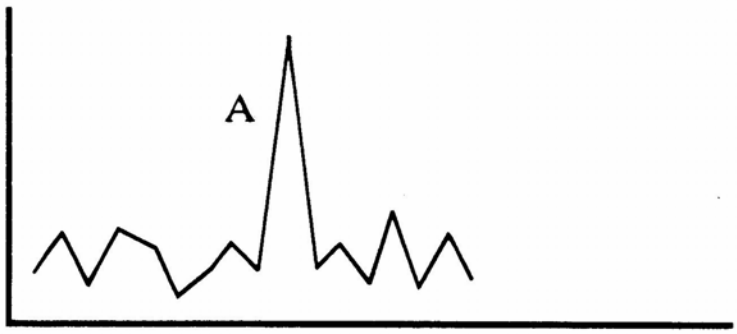
Diese Statistikkurve zeigt **Überfluss, die in Macht übergeht**:



Der Überfluss-Trend hat eine Spitze in einem neuen hohen Bereich erreicht.

Macht ist ein Normal-Trend, der in einem sehr, sehr hohen Bereich aufrechterhalten wird. (Ref.: HCO PL 27. Aug. 82, HOCHWICHTIGE DATEN: DIE ZUSTÄNDE MACHT UND ÜBERFLUSS.)

Die Statistikkurve eines einzelnen Tages oder einer einzelnen Woche geht anders in Überfluss über.



Punkt A ist der einzige Überfluss. Der **Trend** jedoch ist knapp Normal, da die einzige plötzliche Zunahme sich nicht hielt.

ENTFERNTES MANAGEMENT

Wenn entferntes Management über **Trends** nicht Bescheid weiss, kann es sich irren. Eine Org oder Abteilung mag sich in einem Überfluss-Trend befinden, doch weil die Statistik der letzten Woche etwas gesunken war, können Massnahmen gegen die Org oder eine ihrer Abteilungen ergriffen werden (und sind in der Vergangenheit auch ergriffen worden) und die Gewinnsträhne abbrechen.

Der Grund für diesen Richtlinienbrief sind mehrere Fälle, als entferntes Management es versäumte, Trends zu verwenden, um die Lage einer Org aufgrund ihrer Statistiken einzuschätzen.

Eine Bemerkung wie "Alle GDSes waren gesunken", könnte auf den ersten Blick den Tatsachen entsprechen, bis man sähe, dass alle GDSes sich im Überfluss-Trend befinden.

GRUND

Den Grund dafür findet man in den Richtlinienbriefen der Datenserie. Eine gültige Statistik ist der beste Indikator für die ideale Szene.

Wenn eine Org oder Abteilung von ihrer idealen Szene abgewichen ist, kann sie nicht dazu gebracht werden, sich innerhalb eines Augenblickes zu erholen.

Die Wiederannäherung an die ideale Szene für eine Gruppe besteht aus einer gradientenweisen Annäherung, da so viel zu tun ist.

Man kann gewöhnlich innerhalb einer Woche nicht von einer monatelangen Herstellung zweier Autos pro Woche einen Sprung zur Herstellung von 2000 Autos pro Woche machen. Arbeiter, Werkzeuge, Materialien, Maschinerie, die nicht in Gebrauch ist, müssen alle zurück in eine Linie gebracht werden. Es mag vielleicht auf 15 Autos, dann 120 Autos, dann 200 Autos, dann 750 Autos, dann 800 Autos, dann 20 Autos, dann 1000 Autos, dann 1500 Autos, dann 1800, dann 2000 gehen.

Es ist für einen Thetan so leicht, eine Tatsache zu postulieren, und so mühsam, sie ins Dasein im MEST-Universum zu bewegen, dass das Management dazu neigt, ungeduldig zu sein.

"Bringt die Zentralakten in Ordnung" benötigt eineinhalb Sekunden, um es zu sagen, dies zu erreichen mag jedoch für eine bemannte, speziell ernannte Mannschaft sechs Wochen in Anspruch nehmen.

"Bringt die Zentralakten in Ordnung" kann man leicht zu einer bestehenden, unterbemannten Mannschaft sagen. Sie tun es, aber die "hinausgeschickten Briefe" fallen von 1200 auf 10.

Es ist so leicht, es zu denken. Aber es zu denken heisst nicht, es zu tun.

Die richtige Art und Weise ist es, ein Programm dafür zu erstellen. "Rekrutiert zwei neue Mitarbeiter. Hütet und bildet sie in Bezug auf die Zentralakten aus. Bringt die Zentralakten in Ordnung", ist die richtige Aussage.

Warum Statistiken auf und ab gehen, lässt sich auf Rückstände zurückführen, die aufgeholt werden, auf neue Projekte, die überladenen Mitarbeitern gegeben werden, auf unrealistische Planung, auf finanzielle Streitereien und Versagen, einzustellen, zu hüten, auszubilden und Programme zu geben.

Wild schwankende Statistiken in den Abteilungen einer Org bedeuten also fast immer, dass die Finanzen dürftig gehandhabt werden und dass das Einstellen, Hüten und Ausbilden dürftig sind. Die Nutzung der Mitarbeiter ist nicht gut.

Aber mit dem **Trend** zeigt sie die Gesamttendenz, wie der idealen Szene angenähert oder von ihr abgewichen wird.

Wenn Sie ihr nahe dran sind, können Sie etwas für sie tun, und wenn Sie weit von ihr entfernt sind, hat sich die Statistik des Tages oder der Woche bereits geändert, bevor irgendein Befehl je ankommen konnte.

Im entfernten Management ist es ein ernsthafter Fehler, nicht aufgrund des **Trends** zu managen, da die Anweisungen, die man gibt, immer ziemlich unrealistisch sind.

Ein Aufwärts-**Trend**, selbst wenn er nur geringfügig aufwärts geht, zeigt, dass Menschen sich bemühen, und waagerecht oder abwärts zeigt, dass der Bereich in Schwierigkeiten ist.

Trend ist das Gesamtmass der Expansion oder Schrumpfung und ist die wertvollste der Statistik-Botschaften.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 20. OKTOBER 1967
Ausgabe I

Wiedervervielfältigen

Admin-Know-How

WIE MAN ZUSTÄNDE ZUWEIST

Jeder Posten und Teil einer Org muss eine Statistik haben, die die Produkt-Quantität dieses Postens misst. Der Leiter eines Teils hat die Statistik dieses Teils.

Jeder Posten oder Teil einer Org hat ein Produkt. Wenn er kein Produkt hat, ist er nutzlos und überzählig.

Ein Führungssekretär hat die Produkte seines oder ihres Bereichs der Org. Das erste Produkt eines Führungssekretärs ist natürlich sein oder ihr Bereich an Abteilungen der Org. Wenn der Bereich selbst nicht existiert, dann hat der Führungssekretär natürlich überhaupt keine Statistik als Führungssekretär, selbst wenn er sehr geschäftig ist. Er oder sie ist also gar kein Führungssekretär, ungeachtet des Titels. Dies gilt für den Leiter einer Unterabteilung, den Leiter einer Sektion und den Leiter einer Einheit. Man kann nicht wirklich derjenige sein, der die Verantwortung trägt, wenn die Sache, für die man verantwortlich ist, nicht existiert. Ebenso können Dinge, die selbst nicht existieren, kein Produkt haben.

Das ganze Grundprinzip (die grundlegende Idee) des Musters einer Org ist eine Dreier-Einheit. Das sind:

Thetan

↓

Verstand → Körper → Produkt

In Abteilung Eins ist der HCO-Sekretär der **Thetan**, Unterabteilung Eins der **Verstand**, Unterabteilung Zwei der **Körper** und Unterabteilung Drei das **Produkt**. Dasselbe Muster trifft auf jede Abteilung zu.

Es sollte auch auf jede Unterabteilung, jede niedrigere Sektion und Einheit zutreffen.

Und oberhalb dieser trifft es auf einen Bereich einer Org zu.

Im HCO-Bereich der Org haben wir den HCO-Führungssekretär als den **Thetan**, die Führungsabteilung (7) als den **Verstand**, die Abteilung Eins als den **Körper** und Abteilung Zwei als das **Produkt**.

Und so ist es auch mit den anderen Teilen einer Org. Sie verlaufen immer wie folgt:

Thetan

↓

Verstand → Körper → Produkt

Nun, wenn Sie dies wissen, verstehen und das anwenden können, können Sie nicht nur eine Org oder einen ihrer Teile planen oder korrigieren. Sie können ebenso Zustände korrekt zuweisen. Sie brauchen Daten, die Sie aus Bestandsaufnahmen, Zählungen von Dingen oder durch die zugewiesene und aufgezeichnete Statistik erhalten.

Es ist *nicht* genug, sich *nur* an Statistikkurven zu halten. Das ist *eine faule, faule, faule* Nicht-Konfrontiermethode, wenn sie allein benutzt wird. Statistikkurven können gefälscht werden, können zu fixiert auf eine Sache sein und können andere außer Acht lassen, außer Sie lesen *alle* Statistikkurven des Teils, an dem Sie interessiert sind.

Statistikkurven sind ein *guter Indikator* und sollten wo immer möglich verwendet werden. **Aber** Sie müssen auch bedenken, dass es **aller** Statistikkurven bedarf, um bei einer Zuweisung von Zuständen ganz genau zu sein, und zwar der genauest-möglichen Zuweisung von Zuständen, und dass die Statistikkurven auf **tatsächlichen** Zahlenwerten basieren müssen.

Um also zu beginnen, schauen Sie sich die Statistikkurven an. Sie schauen nach kürzlichen Auf und Abs. Dann schauen Sie nach Trends (langfristige Tendenzen nach oben oder nach unten). Dann schauen Sie nach Diskrepanzen. Wie hohe Einschreibungen – niedrige Einnahmen, hohe "hinausgehende Briefe" – niedrige Einschreibungen Wochen später.

Es reicht sicher, *zunächst* einfach milde Zustände (Notlage, Normal, Überfluss) anhand der derzeitigen Auf und Abs der Statistikkurven zuzuweisen. Das sollte *Expansion* zur Folge haben.

Expansion (Produktzunahme) ist **der ganze Grund**, warum Sie überhaupt Zustände zuweisen, deshalb erwarten Sie vernünftigerweise, dass Sie, wenn Sie Zustände anhand der Statistikkurven zuweisen, *Expansion* erhalten werden.

Nun, nach einer Weile (Wochen oder Monaten) sehen Sie, dass Sie *tatsächlich* Expansion erhalten, also legen Sie weiterhin Zustände anhand von Statistikkurven fest. Ein Führungssekretär würde selbstverständlich auch die physikalisch vorhandenen Bereiche von Gefahr- und Überflusszuständen inspizieren.

Aber nehmen wir einmal den gegenteiligen Fall an. Sie weisen Zustände anhand von Statistikkurven (und Inspektionen von Gefahr- und Überflusszuständen) zu und dasjenige, dem Sie Zustände zuweisen, expandiert **nicht**!

Nun, jetzt machen wir uns an die Arbeit. Irgendetwas stimmt nicht.

Das Erste, das verkehrt sein kann, ist, dass dasjenige, dem Sie Zustände zuweisen, in Wirklichkeit nicht existiert. Der Direktor für Kommunikation hat keine Unterabteilung für Kommunikation. Er hat nur einen Boten/Bediener des Fernschreibers, keine Möglichkeit, seine anderen Unterabteilungs-Funktionen zu handhaben, und nimmt selbst das Telefon ab.

Da Sie also keine Unterabteilung finden – **ungeachtet anderer Gründe** ("kann keine Mitarbeiter bekommen", "Einnahmen sind zu niedrig", "keine Räumlichkeiten"), verpassen Sie ihm eins mit einem Zustand von Nichtexistenz.

Da er offensichtlich als Direktor für Kommunikation nicht existiert, da er keine Unterabteilung für Kommunikation hat. (Nichtexistenz wird auch für **keinen Gebrauch** und **keine Funktion** zugewiesen.)

Wenn nun diese Zuweisung von Nichtexistenz an den Direktor für Kommunikation – ohne weitere Hilfe Ihrerseits, merken Sie sich das – nicht in angemessener Zeit eine Unterabteilung für Kommunikation zur Folge hat, so nehmen Sie an, dass er nicht möchte, dass eine da ist, und Sie weisen einen Zustand von Belastung zu.

Sie *erklären* es nicht alles hinweg. Das ist das, was er tut, also warum es ihm nachmachen?

Sie sagen nicht: "Er ist einfach überwältigt – neu – braucht ein Review – mecker, mecker, grübel, grübel." Sie **weisen** einfach **zu**!

Er bekommt **immer noch** keine Unterabteilung für Kommunikation hingestellt.

Sie inspizieren. Sie stellen fest, dass der Ethikbeauftragte die Strafe des Zustandes von Belastung nicht durchsetzt. ("Peter ist mein Kumpel und ich…") Also weisen Sie dem Ethikbeauftragte einen Zustand von Belastung zu, da er natürlich das bekommt, was er versäumte durchzusetzen.

Nun meutern sie und Sie weisen einen Zustand von Verrat zu, schießen beide ab und besetzen die Posten.

Den neuen Posteninhabern sagen Sie: "Die Jungs vor euch sind nun nicht mehr hier und werden wahrscheinlich nicht ausgebildet oder auditiert, bis wir beim letzten Abschaum angekommen sind. Wir hoffen also, dass ihr es besser macht. Ihr beginnt in Nichtexistenz. Ich verlasse mich darauf, dass ihr euch vor Ablauf der Woche zumindest bis in den Zustand Gefahr hinaufgearbeitet habt. Da ihr gerade erst auf Posten seid, finden die Strafen keine Anwendung für Nichtexistenz. Aber das werden sie nach 30 Tagen. Stellt also eine Unterabteilung für Kommunikation und eine Ethiksektion hin."

Nun, wenn der EO abgeschossen werden musste, wird natürlich dem Dir I&R sofort ein **Zustand von Gefahr** samt den Strafen zugewiesen, da sich diese Sektion in seiner/ihrer Unterabteilung befand.

Wenn es keinen HCO-Teil (Abt. 7, l, 2) der Org gibt, schreit der LRH Comm dieser Org danach, dass die nächsthöhere Org handeln soll. Und wenn es keinen LRH Comm gibt, sollte die nächsthöhere Org erkennen, dass der HCO-Teil aufgrund von fehlenden Statistiken, Berichten oder fehlender Expansion verschwunden ist, und sowieso handeln.

Nun sagen Sie: "Aber das ist unbarmherzig! Kein Mitarbeiter würde…" Nun, eine solche Argumentation widerspricht den Tatsachen.

Sie verlieren nur dann Mitarbeiter und haben eine unbemannte Org (aus tatsächlicher Erfahrung und gemäß Daten), wenn Sie Leute mit niedrigen Statistiken hereinlassen. Personal

mit niedrigen Statistiken *wird* gute Mitarbeiter los. In einer Org, die nicht bemannt werden kann, gibt es einen SP!

Orgs, in denen die Ethik straff und erbarmungslos ist, vervielfachen sich!

Der Mensch gedeiht seltsamerweise nur in Gegenwart einer herausfordernden Umgebung. Das ist nicht meine Theorie. Das ist eine Tatsache.

Wenn die Umgebung der Org nicht herausfordernd ist, wird es keine Org geben.

Wir helfen mehr, als jede jemals verfügbare Hilfe es irgendwo tat. Wir sind beinahe das Äußerste an Hilfe. Dies überhäuft uns sogleich mit SPs, die Selbstmord begehen würden, um zu verhindern, dass irgendjemandem geholfen wird, und es setzt uns jedem dahergelaufenen, degradierten Wesen als "Schwächlinge" völlig aus. Sie sind sich sicher, dass wir nicht beißen werden, daher tun sie alles, was ihnen gefällt. Nur Zustände, die korrekt zugewiesen werden, können SPs und DBs aufspüren und hinauswerfen.

Wenn wir also so viel helfen, müssen wir auch imstande sein, im selben Verhältnis zu disziplinieren. Nahezu äußerste Hilfe kann nur mit nahezu äußerster Disziplin gegeben werden.

Tech kann nur Tech bleiben, wo Ethik korrekt und erbarmungslos ausgeübt wird. Verwaltung wie unsere muss erstklassig sein, weil unsere Orgs das wichtigste Gut handhaben – das Leben selbst. Unsere Verwaltung funktioniert also nur dort, wo Tech **in** ist. Und unsere Tech funktioniert nur dort, wo Ethik in ist.

Unser Ziel sind nicht ein paar psychiatrische Patienten, sondern ein geklärtes Universum. Was erfordert **das** also?

Das niedrigste Konfrontiervermögen, das es gibt, ist das Konfrontiervermögen des Bösen. Wenn ein lebendiges Wesen sich außerhalb seiner eigenen Valenz und in der Valenz eines gänzlich schlechten, wenn auch imaginären Bildes befindet, erhält man einen SP. Ein SP ist ein Nicht-Konfrontier-Fall, weil er, da er nicht in seiner eigenen Valenz ist, keinen Gesichtspunkt hat, von dem aus er irgendetwas auslöschen könnte. Das ist alles, was ein SP ist.

Aber die Menge an wissentlicher Verwüstung, die ein SP verursachen kann, ist leicht zu erkennen, wenn auch nur an den brutalen und grausamen Kriegen dieses Planeten.

Eine Führungskraft, die Böses nicht konfrontieren kann, ist bereits auf dem Weg, unterdrückerisch zu werden.

Direkt neben dem "Theetie-Wheetie"-Fall ist der völlig überwältigte Zustand, den wir SP (unterdrückerische Person) nennen.

Es ist so *leicht*, in einem Märchenland zu leben, in dem niemals irgendetwas Böses getan wird. Man bekommt das Bild einer netten, alten Dame, die inmitten einer Gangsterschlacht steht, Körper und Blut, das auf die Wände spritzt, und sagt: "Das ist so nett, es ist ja nur ein Jungenspiel mit Spielzeuggewehren."

Der Mitarbeiter mit niedrigen Statistiken, der niemals seine Statistiken hochbekommt, *erzeugt* niedrige Statstiken. Er ist nicht faul. Es ist eine lieb und nett"-Haltung zu sagen: "Er arbeitet einfach nicht hart." Die Person mit den chronisch niedrigen Statistiken arbeitet **sehr**

hart daran, die Statistiken **unten** zu halten. Wenn Sie das lernen, können Sie Zustände zuweisen und eine Org zum Expandieren bringen.

Wenn Statistiken **nicht** hochkommen **wollen**, senken Sie den Zustand. Früher oder später werden Sie auf den **wirklichen** Zustand stoßen, der zutrifft.

Wenn Sie umgekehrt die Zustände steigern, werden Sie ebenso den Zustand erreichen, der zutrifft. Einige Mitarbeiter sind in chronischem *Machtzustand.* Wer weist ihn jemals zu? Sie übernehmen einen Posten – dessen Statistiken gehen in die Höhe. Nun, nur Statistiken des Postens, der gerade übernommen wurde, als Maßstab für seinen Zustand zu nehmen, ist falsch, da sein persönlicher Zustand *Macht* ist und gewesen ist. Und wenn es Macht ist, dann sollte dieser persönliche Zustand zugewiesen werden.

Das ist sehr leicht zu erkennen.

Aber was ist, wenn Sie ein Personalmitglied haben, bei dem die Statistiken zusammenbrechen, wann immer es einen Posten übernimmt!

Nun, Sie weisen diesen Zustand besser auch zu. Denn einfach genauso, wie der eine in Macht daran *arbeitet,* die Statistiken steigend zu halten, arbeitet auch derjenige im niedrigeren Zustand, ob man es nun gerne konfrontiert oder nicht, und bringt dabei in ebenso emsiger Weise nicht nur seine eigenen Postenstatistiken zum Zusammenbrechen, sondern auch die Statistiken der Posten, die an den seinen angrenzen!

Somit ist er zumindest in einem Zustand von Belastung, da der Posten, wenn er frei wäre, lediglich in Nichtexistenz wäre! Und da jemand neben dem Posten vielleicht ein kleines bisschen davon erledigt, könnte er sogar, vollkommen unbesetzt, in einen Zustand von Gefahr hinaufkommen!

DISKREPANZEN

Wenn Statistikkurven untereinander Diskrepanzen aufweisen, ist **irgendeine** Statistikkurve falsch.

Wenn Sie eine falsche Statistikkurve finden, so weisen Sie jedem, der sie absichtlich und wissentlich fälschte, einen Zustand von Belastung zu, da diese Handlung bei weitem schlimmer ist als eine Nicht-Befolgung.

Und es wäre besser, wenn Sie dem eigentlichen Bereich gegenüber, von dem die falsche Statistikkurve herkam, wachsam sind, da dort ein Tiger ist. Nur eine Untersuchung der gründlichsten Art im physikalischen Universum (oder ein Ausschuss, falls er weit entfernt ist) wird die **anderen** Verbrechen aufdecken, die dort vor sich gehen. Es gibt immer *andere* Verbrechen, wenn Sie einen falschen Bericht erhalten. Die Erfahrung wird einen dies lehren, wenn man wirklich hinsieht.

GEGENSEITIGKEIT

Es ist mehr als eine Richtlinie, dass man den Zustand erhält, den man nicht korrekt und prompt zuweist *und* durchsetzt.

Es ist eine Art Naturgesetz. Wenn Sie Ihre Führungskräfte herumtrödeln lassen und sie, sagen wir mal, in einem Gefahrzustand bleiben lassen, Sie jedoch keinen zuweisen und durchsetzen, so werden diese zweifellos **Sie** in einen Gefahrzustand bringen, ob dieser nun zugewiesen wird oder nicht.

Denken Sie *daran*, wenn Sie mit Ihrem Finger "am Abzug" zögern. Das Naturgesetz entstammt dieser erschreckenden Tatsache.

Wir haben vor langer, langer Zeit Ethik nicht hineinbekommen. Wir haben gepatzt. Und die ganze Menschheit geriet in den Schlamassel, in dem sie bis zum heutigen Tag verblieben ist.

Und wenn wir durchaus, durchaus in diesem Universum leben wollen, werden wir zumindest Ethik hineinbekommen und es gründlich säubern müssen.

Ob das leicht zu konfrontieren ist oder nicht, gehört nicht zur Sache. Die schreckliche Wahrheit ist, dass unser Schicksal **weit** unkonfrontierbarer ist!

Nun müssen wir eine äußerst raffinierte Tech haben, um uns aus der Klemme zu helfen. Und ich versichere Ihnen, dass diese Tech niemals in kommen oder überhaupt nutzbringend verwendet wird, außer:

1. wir bekommen Ethik in, und
2. Scientology Orgs expandieren in normalem Ausmaß. Nur dann können wir frei sein.

Das also ist es, wie und **warum** Sie Zustände zuweisen und durchsetzen. Es ist die einzige Art und Weise, wie jeder schließlich gewinnen wird.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jp.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 3. MAI 1972R

Revidiert 18. Dezember 1977

(Revision in dieser Schriftart)

Remimeo
Hüte von Führungskräften

Wichtig

Führungs-Serie Nr. 12

ETHIK UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Jede Person, die einen Führungsposten innehat (Leiter einer Unterabteilung oder darüber), wird als **Führungskraft** betrachtet.

Auswertungen haben gezeigt, dass der Zusammenbruch in vielen Orgs ein Versagen seitens der Führungskräfte ist, ihre Ethik- und Rechtsprechungs-Hüte zu tragen.

Es wurde festgestellt, dass es unterhalb der administrativen Warums gewöhnlich auch eine Ethik-Situation gibt, die, wenn sie nicht in Ordnung gebracht wird, verursacht, dass das administrative Warum nicht funktioniert oder Statistiken ansteigen lässt.

In einem Bereich mit niedrigen Statistiken ist es die Pflicht einer Führungskraft, eine Ermittlung durchzuführen, jede Out-Ethik-Situation zu finden und dafür zu sorgen, dass sie berichtigt wird.

Ethik ist eine persönliche Sache in Bezug auf eine Gruppe. Unethische Leute sind diejenigen, die bei sich persönlich Ethik nicht in haben.

Es ist die Verantwortung der Führungskraft, sich darum zu kümmern, dass Personen, die unter ihrer Kontrolle stehen und in ihrem Bereich sind, *ihre persönliche Ethik in bekommen und sie in behalten.*

Man sollte nach Unehrlichkeit, falschen Berichten, einem out-ethischen Privatleben Ausschau halten und sie korrigieren, indem man die Person überzeugt.

Wenn eine Führungskraft solche Dinge sieht, muss sie alles tun, was in ihrer Macht steht, um die Person dazu zu bringen, ihre eigene Ethik in zu bekommen.

Wenn ein Bereich niedrige Statistiken aufweist, muss die Führungskraft sofort den Verdacht schöpfen, dass eine Out-Ethik-Situation bei einem oder mehreren der Mitarbeiter vorhanden ist, und muss eine Ermittlung durchführen und die Person davon überzeugen, ehrlicher und ethischer zu sein und den gefundenen out-ethischen Zustand zu korrigieren.

Wenn dies die Lage nicht in Ordnung bringt und wenn die Person oder der Bereich weiterhin niedrige Statistiken aufweist, dann muss die Führungskraft für die Person oder den

Bereich den Zustand Gefahr deklarieren und das HCO PL vom 9. April 72, "Die korrekte Handhabung des Zustandes Gefahr", anwenden.

Wenn die Situation nicht in Ordnung kommt, dann wird sie danach zu einer Angelegenheit, die der vollständigen Gruppenrechtsprechung unterliegt, mit Ethikgerichten und Komitees der Beweisaufnahme. Personen, deren Ethik out geblieben ist, müssen ersetzt werden.

Die Vorgesetzten einer Führungskraft sind dazu verpflichtet, diese Richtlinie durchzusetzen und sie bei allen Führungskräften zu verwenden, deren persönliche Ethik out ist und die es versäumen, sie anzuwenden. Man wird feststellen, dass diejenigen, die dieses Policy Letter nicht anwenden, selbst gewisse Unredlichkeiten oder out-ethische Situationen haben.

Um stark und effektiv zu sein, ist es für jede Organisation lebenswichtig, ethisch zu sein.

Der wichtigste Bereich ethischen Verhaltens in einer Organisation ist an oder in der Nähe der Spitze.

Ethisches Versagen an der Spitze oder unmittelbar darunter kann eine Organisation zerstören und verursachen, dass sie niedrige Statistiken hat.

Es gibt viele historische Beispiele dafür.

Deshalb ist es Policy, dass eine Führungskraft bei sich selbst und bei denjenigen, die ihr unterstellt sind, Ethik in halten muss; andernfalls muss sie Disziplinierung oder einem Komitee der Beweisaufnahme unterzogen und von jeglichem Posten mit Autorität enthoben werden, und jemand muss gefunden werden, der selbst ethisch ist und bei denjenigen, die unter seiner Autorität stehen, Ethik in halten kann.

In jedem solchen Fall lautet die Anklage für einen Mitarbeiter oder eine Führungskraft: **Das Versäumnis, hohe ethische Standards aufrecht zu erhalten oder ein Beispiel für hohe ethische Standards zu geben.**

Solche Verstöße bestehen aus:

1. **Unehrlichkeit**,
2. Gebrauch von falschen Aussagen, um eine Situation zu verbergen,
3. Eine Situation anders darstellen, als sie tatsächlich ist, um Verbrechen zu verbergen und Disziplinierung zu entgehen,
4. Abwegige 2D-Beziehungen und -Praktiken,
5. Abhängigkeit von Drogen oder Alkohol,
6. Das Fördern von Out-Ethik,
7. Eine Out-Ethik-Situation bei sich selbst oder bei anderen als Verantwortlicher, Beauftragter oder Führungskraft zu dulden oder es zu unterlassen, sie effektiv zu handhaben.

TECHNISCHES

Leute mit out-ethischen Withholds können nicht sehen. Das wird bewiesen durch die brillante Rückkehr der Wahrnehmung der Umgebung bei Leuten, die effektiv und ausführlich auf solchen Prozessen auditiert wurden.

Solche Personen sind ebenfalls bestrebt, eine falsche Umwelt hinzustellen, und sehen tatsächlich eine falsche Umwelt.

Leute, die ein niedriges Ethikniveau haben, werden eine Gruppe enturbulieren und verstimmen, weil sie ihre schädlichen Handlungen gegen die Gruppe zu rechtfertigen suchen. Und das führt zu weiteren schädlichen Handlungen.

Leute, bei denen die Ethik out ist, fallen schnell in Verrat gegen die Gruppe.

Jemand, dessen Ethik über eine langen Zeitraum hinweg out war, geht "aus der Valenz heraus". Er ist "nicht er selbst".

Glück wird nur von denjenigen erreicht, die **ehrlich** mit sich selbst und anderen sind.

Eine Gruppe gedeiht nur, wenn jedes Mitglied darin seine eigene, persönliche Ethik in hat.

Selbst bei einer PTS-Person (Potentiellen Quelle von Schwierigkeiten) muss es unethisches Verhalten gegenüber der unterdrückerischen Persönlichkeit, mit der sie in Verbindung steht, gegeben haben, damit die Person überhaupt erst PTS werden konnte.

Leute, die physisch krank sind, sind PTS *und sind out-ethisch* gegenüber der Person oder Sache, zu der sie PTS sind!

Daher müssen die einzelnen Mitglieder einer Gruppe ihre eigene Ethik in haben, damit eine Gruppe glücklich sein kann und es ihr gut geht und damit sie gedeiht und Bestand hat.

Es ist Sache der Führungskraft oder des Beauftragten, dafür zu sorgen, dass dies der Fall ist, und die notwendigen Aktionen zu **unternehmen**, damit dies zustande kommt und die Gruppe zu einer ethischen Gruppe wird.

SCHRITTE FÜR EINE FÜHRUNGSKRAFT ODER EINEN BEAUFTRAGTEN, UM ETHIK BEI EINEM MITARBEITER IN ZU BEKOMMEN

Schritt 1

Informieren Sie die Person persönlich, dass sie sich im Zustand Gefahr befindet, aufgrund von Taten, Unterlassungen, niedrigen Statistiken, falschen Berichten, Fernbleiben, zweiter Dynamik oder was auch immer die Umstände sind.

Sie ist tatsächlich **in** Gefahr, denn früher oder später wird irgend jemand etwas unternehmen, um ihr eins zu verpassen.

Sie mag bereits mit irgendeiner anderen Zustandszuweisung beschäftigt sein.

Doch dies ist eine Angelegenheit zwischen Ihnen und ihr.

Sie ist in Gefahr, weil Sie sie übergehen müssen, um Ethik bei ihr in zu bekommen; eine Sache, die sie selbst tun sollte.

Wenn sie mit Ihnen zusammenarbeitet, diesen Rundown abschließt und die Sache gut ausgeht, werden Sie ihr helfen.

Wenn sie nicht mit Ihnen zusammenarbeitet, werden Sie die Verfahren der Gruppenrechtsprechung anwenden müssen.

Dies ist ihre Chance, mit Ihrer Hilfe Ethik bei sich selbst in zu bekommen, bevor sie wirklich abstürzt.

Wenn sie diese Tatsache akzeptiert, ist Schritt 1 getan. Gehen Sie zu Schritt 2 über.

Schritt 2

Ethik wird bei der Person durch Definitionen hineingebracht.

Sorgen sie dafür, dass die Definitionen vollkommen verstanden werden.

Die Person, die gehandhabt wird, muss auf alle folgenden Wörter sowie die Wörter in deren Definitionen Methode 4-Wortklären erhalten.

"**ETHIK**: Das Studium der allgemeinen Natur der Moral (Moral: *Die Prinzipien von richtigem und falschem Verhalten*) und der speziellen moralischen Entscheidungen, die der Einzelne in seiner Beziehung zu anderen treffen muss."

"Die Regeln oder Maßstäbe, die das Verhalten der Mitglieder eines Berufes regeln."

"**RECHTSPRECHUNG**[29]: *Die Anwendung und das Verfahren des Gesetzes."*

[29] Anm.d.Übs.: im englischen Original lautet dieses Wort „justice“, was außer „Rechtsprechung“ auch „Gerechtigkeit“ bedeutet; daher werden dort vier weitere Definitionen gegeben, die aber für das deutsche Wort „Rechtsprechung“ nicht zutreffen und daher in der Übersetzung weggelassen wurden. Die hier wiedergegebene Definition ist im Original hervorgehoben, es ist also diejenige, auf die es in diesem Zusammenhang ankommt.

"**FALSCH**: Im Widerspruch zu Tatsachen oder Wahrheit; ohne Grundlage; inkorrekt. Ohne Bedeutung oder Aufrichtigkeit; trügerisch. Die Treue nicht haltend; verräterisch. Ähnlichkeit habend und als eine annähernd gleiche oder verwandte Sache identifiziert werdend."

"**UNEHRLICH**: Dazu neigend zu lügen, zu mogeln, zu betrügen oder zu täuschen."

"**VORWAND**: Ein falscher Grund oder eine Ausrede. Eine bloße Vorführung ohne Realität."

"**VERRAT BEGEHEN**: Jemandem oder etwas gegenüber nicht loyal oder treulos sein."

"**OUT-ETHIK**: Eine Aktion oder Situation, in die eine Person verwickelt ist, die im Widerspruch zu den Idealen und besten Interessen seiner Gruppe steht. Eine Tat oder Situation oder Beziehung, die im Widerspruch zu den ethischen Standards, Kodizes oder Idealen der Gruppe oder anderen Mitgliedern der Gruppe steht. Eine Unterlassung oder eine Tat einer Einzelperson, die die allgemeine Effektivität einer Gruppe oder ihrer anderen Mitglieder vermindern könnte oder vermindert hat. Eine individuelle Unterlassung oder Tat, die das allgemeine Wohlergehen einer Gruppe schmälert oder sie in der Erreichung ihrer Ziele behindert."

Gehen Sie nicht zu Schritt 3 weiter, bis alle oben aufgeführten Wörter mit Methode 4-Wortklären geklärt worden sind.

Schritt 3

Fragen Sie die Person, in welche Out-Ethik-Situation sie verwickelt ist.

Vielleicht benötigt die Person etwas Zeit, um darauf zu kommen, oder vielleicht unterdrückt sie es und hat Angst, es zu sagen, aus Furcht vor Konsequenzen. Versichern Sie ihr, dass Sie nur versuchen, ihr zu helfen.

Sie könnte es in einer Sitzung zur Sprache gebracht haben, ist es aber nicht als Out-Ethik-Situation angegangen. Bringen Sie sie mit gutem Zureden hindurch.

Wenn das Verhalten und die Aktionen der Person armselig sind oder niedrige Statistiken aufweisen, wird sie sicher in der Lage sein, mit einer persönlichen out-ethische Situation herausrücken zu können.

Manchmal ist die Person im Geheimen PTS und mit einer unterdrückerischen oder antagonistischen Person oder Gruppe oder Sache in Verbindung. In einem solchen Fall wird sie als Fall oder auf Posten Achterbahn fahren, Unfälle haben oder häufig krank sein. (Siehe das Material der PTS-Tech in Bezug darauf und für eine künftige Handhabung. Checksheet BPL vom 31. Mai 1971RG, Ausgabe IV, "Checksheet für die Entdeckung, Weiterleitung und Handhabung von PTS und SP"; doch setzen Sie die Handhabung mit diesen Schritten hier fort.)

Manchmal verwendet die Person einfach nur PR (prahlt und gesteht nicht alles). In diesem Fall ist eine Auditingsitzung notwendig.

Wenn sich die Person in Selbst-Listing verstrickt, lassen Sie sie gemäß dem HCOB vom 20. April 72, C/S-Serie Nr. 78, "Die Korrektur von Fehlern beim Klären von Produkten

oder Zwecken und beim Warum-Finden und Wortklären", auditieren, welches das Verfahren für die Auditingsitzung angibt. Eine Person kann über ein falsches Item sehr verstimmt werden. Es lässt sich leicht reparieren, aber es *muss* repariert werden, falls dies geschieht.

Bringen Sie mit Ihrer eigenen 2WC oder was für Mitteln auch immer oder einer Reparatur diesen Schritt 3 bis zu dem Punkt, dass eine eindeutige out-ethische Situation klar formuliert wird. Falls es eine Verzögerung dabei gibt, ihn abzuschließen, dann vergessen Sie nicht, schließlich damit fortzufahren. Wird es korrekt gemacht, werden gute Indikatoren vorhanden sein.

Schritt 4

Lassen Sie die Person ausarbeiten, wie die out-ethische Situation, in die sie verwickelt ist, ein Verrat gegenüber der Gruppe ist oder sie der Gruppe oder deren Idealen gegenüber treulos sein lassen würde.

Veranlassen Sie die Person nicht, sich schuldig zu fühlen. Bringen Sie sie einfach dazu, dass sie es selbst sieht.

Wenn sie dies klar gesehen und voll erkannt hat, gehen Sie zum nächsten Schritt über.

Schritt 5

Die Person ist jetzt bereit, die **Gefahr-Formel für die Erste Dynamik** auf sich selbst anzuwenden.

Geben Sie ihr diese Formel und erklären Sie sie ihr.

FORMEL FÜR DIE ERSTE DYNAMIK

Die Formel wird für die erste Dynamik wie folgt umgewandelt:

Erste 1: Übergehen Sie Gewohnheiten oder normale routinemäßige Abläufe.

Erste 2: Handhaben Sie die Situation und jede Gefahr in ihr.

Erste 3: Weisen Sie sich selbst den Zustand Gefahr zu.

Erste 4: Stellen Sie Ihre eigene, *persönliche Ethik* wieder her, indem Sie herausfinden, was an Ihrem Tun unethisch ist, und wenden Sie Selbstdisziplin an, um es zu berichtigen, und werden Sie ehrlich und aufrichtig.

Erste 5: Organisieren Sie Ihr Leben neu, so dass Ihnen die gefährliche Situation nicht andauernd zustößt.

Erste 6: Formulieren Sie feste Richtlinien, die von nun an die gleiche Situation aufdecken werden und die verhindern werden, dass sie immer wiederkehrt, und machen Sie sich die Richtlinien zu Eigen.

Nun ist die Person gewöhnlich bereits in einer anderen *Gruppen*-Situation von niedrigen Statistiken, Overt-Produkten, schlechtem Erscheinungsbild oder niedrigen Zuständen, Ethik-Gerichten oder Komitees der Beweisaufnahme für irgend etwas verwickelt.

Es spielt keine Rolle, in welchem anderen Zustand sie war. Von Ihnen aus gesehen ist sie in *Gefahr*.

Die obigen Punkte Erste 1 und Erste 2 gelten also für die *Gruppen*-Situation, in der sie sich befindet.

Sie muss *sich selbst* den Zustand Gefahr zuweisen, da sie jetzt erkennt, dass sie sich in Gefahr befunden hat, die von ihr selbst ausging.

Punkt Erste 4 wurde mit diesem Rundown begonnen.

Es liegt an ihr selbst, Punkt Erste 4. abzuschliessen, indem sie das Material aus den Schritten 2 und 3 anwendet. Sie muss Selbstdisziplin anwenden, um ihre eigene Out-Ethik-Situation zu berichtigen, und sich selbst und ihrer Gruppe gegenüber ehrlich und aufrichtig werden.

Punkt Erste 5 ist offensichtlich. Wenn sie dies nicht tut, wird sie einfach wieder abstürzen.

Punkt Erste 6 – beim Formulieren und Aneignen fester Richtlinien muss sie sicher sein, dass sie mit den Bestrebungen der Gruppe in Einklang stehen.

Wenn sie all dies ausgearbeitet **und es im Leben demonstriert hat**, hat sie den persönlichen Gefahr-Rundown abgeschlossen.

Sie kann sich dann selber den Zustand Notlage zuweisen und der Formel für Notlage folgen (HCO PL vom 23. September 1967, "Formeln für einen neuen Posten, die Zustandsformeln", OEC-Band 0).

Schritt 6

Überprüfen Sie die Person und ihre Statistiken sowie ihr Erscheinungsbild und ihr Privatleben.

Vergewissern Sie sich, dass die obigen Schritte und die gefundene Out-Ethik alles waren, was es dazu gab. Dass kein falsches Item gefunden wurde. Dass die Person nicht PTS ist.

Bereinigen Sie, was Sie finden. Wenn Sie aber feststellen, dass die Person sich nicht verbesserte und das Ganze nur oberflächlich gemacht hat, dann müssen Sie jetzt den Standpunkt der Gruppe einnehmen und Gruppenrechtsprechung zur Anwendung bringen.

Ihr Schutz für die Person ist zu Ende, denn sie hatte ihre Chance und ist offensichtlich einer jener Leute, die sich auf andere verlassen, um ihre Ethik für sie in zu halten, und sie nicht selbst in halten können. Verwenden Sie danach also die Verfahren der Gruppenrechtsprechung.

Wenn die Person es geschafft hat, nicht auf die Nase gefallen und jetzt auf dem Weg nach oben ist, **wie es ehrliche Statistiken und der Zustand ihres Postens zeigen**, haben Sie einen guten Gewinn erzielt und die Dinge werden viel, viel besser laufen.

Und das ist ein Gewinn für alle.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:PB:dr.gm

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO

Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-RICHTLINIENBRIEF VOM 19. DEZEMBER 1982RA

Ausgabe II

Revidiert am 26. Mai 1998

Remimeo

Ethik-Officers

MAAs

HCOs

Führungskräfte

DIE REPARATUR VERGANGENER ETHIKZUSTÄNDE

Bezugsmaterialien:

BUCH:	EINFÜHRUNG IN DIE ETHIK DER SCIENTOLOGY
BUCH:	SCIENTOLOGY: DIE GRUNDLAGEN DES DENKENS
HCOB 31. AUG. 71 R	WORTKLÄRUNGSSERIE NR. 16R VERWORRENE VORSTELLUNGEN
HCOB 4. SEPT. 71 II	WORTKLÄRUNGSSERIE NR. 19 ABÄNDERUNGEN
HCOB 10. JUNI 72 I	ÜBERGANGENE LADUNG
HCOB 11. NOV.73	PRECLEAR DECLARE? – VERFAHREN
HCOB 21. AUG. 79	ZUSAMMENARBEITEN VON STUDIERPARTNERN
HCOPL 9. JULI 80 R REV. 25.3.89	ETHIK, RECHT UND DIE DYNAMIKEN
HCOPL 12.JULI 80 R REV. 5.11.82	DIE GRUNDLAGEN DER ETHIK
HCO PL 18. DEZ. 82	ETHIKZUSTÄNDE: HÄNGENBLEIBEN BEI ZWEIFEL

Die aus dem korrekten Gebrauch der Ethikzustandsformeln erreichbaren, erstaunlichen Gewinne sind wohlbekannt, und die Anwendung dieser Technologie ist weit verbreitet. Dieser Richtlinienbrief bietet einige weitere Tech zum Thema der Zustände und ihrer Formeln, die sich als bemerkenswert funktionsfähig erwiesen hat.

Ein Versagen, Zustandsformeln anzuwenden und einen Zustand, in dem man sich befindet, vollständig zu handhaben, kann bewirken, dass eine Person später hängen bleibt und kann tatsächlich verhindern, dass sie die vollständigen Resultate erzielt, die durch die Anwendung der Zustandsformeln in der Gegenwart erhältlich sind. Sie kann mit dem Bereich oder der Aktivität des nicht gehandhabten Zustandes oder auf jener Dynamik weiterhin Schwierigkeiten haben.

Das trifft nicht nur auf Zustände zu, die formell von Scientology-Ethik-Officers zugewiesen oder falsch zugewiesen wurden. Im Leben treten Zustände auf, die möglicherweise

nicht untersucht oder nicht in Ordnung gebracht werden, und Zustände werden von einem selbst oder anderen Dynamiken zugewiesen.

Ein Beispiel dafür ist jemand, der zu einem bestimmten Zeitpunkt in seinem Leben beschlossen hatte, Selbstmord zu begehen. Er war zu dieser Zeit entweder im Zustand Feind oder Verrat. Das muss aussortiert werden und er muss durch jenen Zustand für Jenen Zeitabschnitt hindurchgebracht werden.

Einer Person, die inhaftiert wurde, ist einfach durch diese Aktion der Zustand Belastung "zugewiesen" worden. Die Formel müsste angewendet werden, wenn die Person in der Gesellschaft in irgendeinem höheren Zustand operieren soll.

Falsche oder falsch zugewiesene Zustände (wie z.B. einen Zustand von Belastung zugewiesen zu bekommen, wenn man nicht in diesem Zustand war) oder Versäumnisse, eine Zustandsformel zu einem Zeitpunkt in der Vergangenheit ordnungsgemäß abzuschließen, können bewirken, dass eine Person Schwierigkeiten damit hat, Zustände in der Gegenwart anzuwenden.

Die Handhabung besteht einfach darin, in der Gegenwart den korrekten Zustand für diese Situation oder diesen Zeitabschnitt zu handhaben. Das wird den Bereich und das Thema bereinigen und die Person wird in der Lage sein. Zustände in der Gegenwart anzuwenden, ohne in diesen vergangenen Fehlschlägen hängen zu bleiben, und sie wird die erstaunlichen Gewinne erreichen, die durch diese Technologie zur Verfügung stehen.

VERFAHREN

1. Der erste Schritt besteht darin, sicherzustellen, dass die Person, die gehandhabt wird, die Dynamiken, die Definitionen von Ethik und Recht und was ein Ethikzustand ist, sowie jeden der Zustände und ihre entsprechenden Formeln versteht. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass sie bei der Handhabung von Zuständen Erfolg haben wird, wenn sie das Obige nicht gut begriffen hat.

   Eine Person, die mit dem Thema wenig oder gar nicht in Berührung gekommen ist, würde man zuerst Materialien über die Dynamiken, Ethik, Recht, die Ethikzustände und ihre Formeln durchstudieren lassen.

   Wenn sie dies studiert hat, gehen Sie mit ihr die Daten durch und überprüfen Sie ihr Verstehen. Lassen Sie sie erklären, was eine Dynamik ist, und lassen Sie sie Beispiele für jede der Dynamiken geben. Lassen Sie sich die Definitionen von Ethik und Recht geben und erklären, was ein Zustand ist, lassen Sie sich Beispiele von Zeiten geben, wo sie Menschen in einem jeden der Zustände beobachtet hat, und lassen Sie sie jede der Zustandsformeln demonstrieren. Handhaben Sie jede Verwirrung oder Frage, indem Sie sie auf die Materialien verweisen und ihre missverstandenen Wörter finden und klären.

   Bei einer Person, die sich in den Ethikzuständen auskennt, wäre es dennoch gescheit, kurz durch denselben Schritt zu gehen. Lassen Sie sie die Materialien durchgehen, Demos und Beispiele geben usw. Entdecken und handhaben Sie irgendwelche Verwir-

rungen oder Fragen, die sie haben mag. Man kann nicht unbedingt annehmen, dass eine Person sie vollständig versteht, weil sie "schon lange dabei ist" oder "viel Erfahrung mit den Zuständen hat". Besonders, wenn sie zu Ihnen geschickt oder von Ihnen aufgegriffen wurde, um Zustände in Ordnung zu bringen! Geraten Sie bei diesem Schritt nicht in Bewertung oder Abwertung – wenden Sie sich einfach an das Verstehen der Person.

2. Fragen Sie die Person: "Ist es dir jemals misslungen, das erwartete Endphänomen eines Zustandes zu erreichen, ob der Zustand nun tatsächlich zugewiesen oder angewendet wurde oder nicht?" Wenn die Antwort "Nein" ist und die Person glücklich damit ist, wird der Rest der Schritte nicht gemacht, da es unnötig wäre. (Stellen Sie sicher, dass verstanden wird, dass sich diese Frage nicht nur auf jene Zustände beschränkt, die der Person formell zugewiesen wurden.)

3. Wenn die Antwort auf die obige Frage "Ja" lautet, dann fragen Sie: "Was war der niedrigste Zustand, bei dem du nicht das Gefühl hattest, das erwartete Endphänomen erreicht zu haben?"

   Stellen Sie sicher, dass Sie die früheste Zeit erhalten, als diese Situation auftrat.

   Die Person mag mehrmals versucht haben, die Formel für den Zustand Verrat anzuwenden, ohne das erwartete Endphänomen zu erreichen, oder sie mag nie auch nur versucht haben, die Formel anzuwenden, obwohl sie in ihrem Leben zu verschiedenen Zeiten im Zustand Verrat war. Erhalten Sie den frühesten Zeitpunkt, als dies auftrat, für den niedrigsten Zustand, von dem sie nicht das Gefühl hatte, das erwartete Endphänomen dazu erhalten zu haben.

4. Wenn diese Frage beantwortet worden ist, dann fragen Sie sie, ob es der korrekte Zustand war.

5. Falls es der korrekte Zustand war, muss sie nun die Formel entweder durchführen (wenn es ihr misslungen war, sie anzuwenden) oder sie abschließen (wenn sie unvollständig war). Sie wendet die Formel auf jenen nicht gehandhabten Zustand an, nicht auf eine gegenwärtige Situation oder irgendetwas anderes. Sie führt eine Formel durch, die früher nicht angewandt wurde, oder schließt eine alte unvollständige Formel ab. Lassen Sie sie jeden Schritt der Formel durchführen.

6. Falls es zu dem Zeitpunkt kein korrekter Zustand war, wird der korrekte Zustand bestimmt (verweisen Sie auf die Zustände und ihre Formeln, um ihr bei der Entscheidung darüber zu helfen, welcher Zustand es hätte sein sollen). Lassen Sie die Person dann diese Formel anwenden.

7. Wenn sie die Formel ehrlich abgeschlossen hat, schreibt sie sie auf und bringt sie zum Ethik-Officer oder der Person, die die Handhabung durchführt. Diese Person verifiziert, dass sie vollständig ist, und falls dem so ist, schickt sie die Person zum PC-Examiner. Wenn der Ethik-Officer oder die Person, die die Handhabung durchführt, nicht davon überzeugt ist, dass die Formel vollständig ist, wird sie der Person zurückgegeben, wobei man sie darauf hinweist, was daran unvollständig ist, mit Bezugnahme

auf die einschlägigen Materialien. Dann schliesst sie die Formel ab und fährt gemäss dem unten angegebenen Verfahren fort.

8. Der Examiner setzt sie an das E-Meter und fragt: "Hast du irgendwelche Zweifel oder Vorbehalte in Bezug darauf, zu attestieren, dass der Zustand _____ abgeschlossen ist?" Wenn die Person auf die Frage eine F/N hat, zeigt der Examiner die F/N an und fragt die Person, ob sie einen Erfolgsbericht schreiben möchte. Die Gewinne zu diesen Formeln sind sehr oft ganz unglaublich und daher sollte der Person die Möglichkeit gegeben werden, einen Erfolgsbericht zu schreiben. Die Person würde wie oben beschrieben jeweils für jede Zustandsformel zum Examiner gehen, sowie sie abgeschlossen ist.

9. **Bedingt:** Wenn die Person keine F/N hat, muss der Ethik-Officer oder die Person, die die Handhabung durchführt, sie wieder hereinnehmen und herausfinden, was verkehrt ist, und es handhaben. Sie mögen feststellen, dass die Person einen inkorrekten Zustand anwandte, missverstandene Wörter bezüglich des Zustandes oder der Formel hat, die angewendet wurde, oder einfach die Formel nicht ganz abschloss. Man handhabt das einfach, indem man sicherstellt, dass jegliche missverstandenen Wörter bereinigt sind, der korrekte Zustand bestimmt ist und vollständig mit all seinen Schritten durchgeführt wird. Wenn die Situation sich nicht lösen will, schreibt die Person, die die Handhabung durchführt, die vollständigen Daten auf und legt sie (zusammen mit allen Worksheets, Examinationen usw.) in deren PC-Folder und schickt diesen zum Fallüberwacher.

10. Da sie jetzt die Zustandsformel abgeschlossen hat, wendet sie den nächsthöheren Zustand an und so weiter, bis sie durch den Zustand Notlage hinauf zu normalem Arbeiten gekommen ist. Alle Worksheets, Examinationen usw. werden dann im PC-Folder der Person abgelegt.

    Dieses Verfahren zu befolgen wird normalerweise alles sein, was nötig ist, um die Person in die Verfassung zu bringen, ihren gegenwärtigen Zustand reibungslos zu handhaben. Dies folgt dem grundlegenden Auditing-Prinzip, dass das Handhaben früherer Ladung spätere Ladung zum Verschwinden bringt.

11. Lassen Sie die Person nun den korrekten gegenwärtigen Ethikzustand finden und anwenden.

    (Anmerkung: Während man die gegenwärtigen Zustände durchführt, mag man entdecken, dass bei der Person andere, früher falsch gehandhabte Zustände vorliegen, einschließlich falsch zugewiesener Zustände. Diese würden einfach mit dem obigen Verfahren gehandhabt werden.)

ENDPHÄNOMEN

Das Resultat dieser Aktion ist, dass eine Person nun in der Lage sein wird, ihre gegenwärtigen Zustände anzuschauen, mit einer wiederhergestellten Fähigkeit, die Ethikzustände auf sich selbst anzuwenden, und alle Gewinne zu erlangen, die durch diese Formeln zur Verfügung stehen.

TIPS UND WARNUNGEN

A. Routinemäßigkeit

Routinemäßigkeit behindert das Arbeiten mit Ethikzuständen stark. Das Leben ist voller Komplexitäten. Wir in Scientology haben das Glück, dass wir die Tech haben, um all diese Komplexitäten zu handhaben und sie einfach zu machen. Es stehen viele Hilfsmittel zur Verfügung und sie sind dazu da, um verwendet zu werden: Wortklären, Produktklären, False-Data-Stripping, Interviews am E-Meter und so weiter werden alle wie nötig verwendet, um das Produkt zu erhalten.

Die Idee dahinter ist, die Person dazu zu bringen, die Zustände auf ihr Leben anzuwenden, um aus ihrem eigenen Entschluss heraus und ohne Zwang oder Abwertung ihre Ethik hineinzubekommen, und Sie verwenden welche Tech auch immer nötig ist, um dies zu vollbringen.

B. Das Abschließen der Formeln

Manchmal erfordern es die Formeln, dass die Person irgendwo hingehen und etwas tun muss, um den Zustand zu handhaben. Bei einer Person aus der Öffentlichkeit ist es vielleicht notwendig, dass sie in ihr Büro oder nach Hause gehen muss, um eine Formel abzuschließen. Nun, Sie lassen sie das direkt durchführen, nachdem Sie festgelegt haben, dass es das ist, was es braucht, und dass sie weiß, was sie tun wird. Sie will vielleicht Wiedergutmachung leisten, mit jemandem in Kommunikation gehen oder etwas in Ordnung bringen. Offensichtlich muss sie die notwendigen Schritte durchführen, um durch den Zustand hindurchzukommen.

C. Studierpartner

Wenn Sie diese Aktion bei einer Anzahl von Leuten durchführen, die einander als Studierpartner zugewiesen worden sind und daran arbeiten, einander hindurchzubringen, so arbeiten Sie immer in Richtung darauf, den Studierpartner die Person handhaben zu lassen, mit der er arbeitet, und Sie würden nicht einschreiten und handhaben; es sei denn, es ist offensichtlich, dass sie wirklich Hilfe brauchen. Ermutigen Sie sie, gewandt darin zu werden, sowohl die gegenseitige als auch die eigene Ethik zu handhaben. Das HCOB 21. Aug. 79, DAS ZUSAMMENARBEITEN VON STUDIERPARTNERN, findet vollständige Anwendung.

D. Overrun

Eine Person, die diese Aktion durchführt, könnte einen größeren Gewinn bei einem der Schritte haben, über diesen Punkt hinaus weitermachen und sich festfahren. Wenn der Ethik-Officer oder die Person, die die Handhabung durchführt, den Verdacht hat, dass dies aufgetreten ist, kann sie das überprüfen, die Daten von der Person erhalten und, falls notwen-

dig, werden die erhaltenen Daten zum Fall-überwacher gegeben, sodass der Gewinn von einem Auditor rehabilitiert werden kann.

E. Missverstandene Wörter

Missverstandene Wörter bei den Zuständen und ihren Formeln können beachtliche Schwierigkeiten verursachen. Der Ethik-Officer oder die Person, die die Handhabung durchführt, sollte Wortklären reichlich verwenden, wenn eine Person beim Verstehen oder Anwenden der Zustandsformeln in Schwierigkeiten gerät.

F. Hängenbleiben bei Zweifel

Wenn die Person bei Zweifel hängen bleibt, wenden Sie den HCO PL vom 18. Dez. 82, ETHIKZUSTÄNDE: HÄNGENBLEIBEN BEI ZWEIFEL, an. um das zu lösen, und bringen Sie die Person durch den Zustand.

ZUSAMMENFASSUNG

Es kann für eine Person eine enorme Erleichterung bedeuten, eine lange nicht gehandhabte Situation zu handhaben, die sie an diesem Zeitpunkt festhielt und es ihr unmöglich machte, gegenwärtige Zustände zu handhaben. Ganze Bereiche früheren Unheils können vollständig in Ordnung gebracht werden.

Durch die Verwendung dieser Tech können Sie die Belohnungen ernten, die durch die völlige und reibungslose Anwendung der Ethikzustandsformeln erhältlich sind – Belohnungen, die sich direkt über alle Dynamiken hinweg erstrecken.

L. Ron Hubbard
Gründer

BULLETIN
DES DIANETIK AUDITORS

VOLUME 2, NO. 8

FEBRUAR 1952

Offizielle Veröffentlichung
Die Hubbard Dianetic Foundation,
Inc., Wichita, Kansas

URSACHE UND WIRKUNG

aus einem Vortrag von L. Ron Hubbard

Jedes Individuum verkörpert *Ursache* auf allen acht Dynamiken. Ob es eine gemeinsame Quelle allen Lebens gibt – mit dem Menschen als blosser Verkörperung jener gemeinsamen Ursache mit all ihren Charakteristiken, oder ob ein Individuum aus einer unabhängigen Quelle heraus auftritt, spielt keine Rolle. Jedes Individuum ist das Potential der Verursachung in jeglichen Aktionsfeldern überall – Selbst, Kinder, Gruppen, Menschheit, das physikalische Universum, alles Leben und sogar das Statik selbst. Der Mensch ist *Ursache*. Wenn er unfähig ist, auf irgendeiner Dynamik *Ursache* zu sein, dann hat er versagt.

Ursache und Wirkung befinden sich notwendigerweise in einer Wechselwirkung, da eine Person das Leben erfährt. Um zu leben, muss ein Mensch Bewegung haben; daher ist er gezwungen, hin und wieder sowohl *Wirkung* als auch *Ursache zu* sein. Für einen gewisse Zeitdauer kann er nur *Ursache* sein, ohne Bewegung, aber Ursache ohne Bewegung ist oberhalb von 20,0 auf der Tonskala und bedeutet mögliche Ursache. Ein Mensch kann potentiell einen Aschenbecher anheben. Er postulierte "Zu diesem Zeitpunkt bin ich Ursache der Bewegung dieses Aschenbechers". Dann bewegt er ihn; aber er musste die Tonskala herunterkommen in einen optimalen Bereich des Seins, um den Gegenstand zu bewegen.

Wenn man sich entscheidet zu essen, wird man *Ursache;* in dem Moment, wo man isst, wird man dann *Wirkung*. Eine Person ist somit *Ursache*, bevor sie *Wirkung* wird; wenn sie *Wirkung* wird, ist es nicht schwierig so weiterzumachen, bis sie wieder *Ursache* wird. Ein junger Mann entscheidet vielleicht plötzlich, dass er seiner täglichen Routine überdrüssig ist, kündigt seinen Job, kauft sich ein Motorrad und fährt zum Puget Sound[30]. Für eine Weile vielleicht wurde er wieder *Ursache*, indem er alles im Stich liess, was ihn zur *Wirkung* machte. Aber in hohem Masse hat er sich selbst auf der ersten Dynamik im Stich gelassen, indem er das tat, fast als ob er tot wäre. Er fing eine neue Existenz an und ein neues Selbst. Auf solch eine Art wird ein Individuum zu einer Kette von *Wirkungen*. Wenn es das Höchstmass

[30] Puget Sound; Anm. d. Übers.: ein Arm des pazifischen Ozeans, der sich südwärts bis in den Staat Washington ausdehnt.

an Wirkung erreicht, ist das Individuum tot. Vollständige Wirkung ist MEST – ein toter Körper. Leben ist somit ein Zusammenspiel von *Ursache* und *Wirkung*.

Ursache geht immer Wirkung voraus. Die Hauptursache oder der Hauptgedanke eines jeden Individuums war "zu sein", die Entscheidung sich von einem Zustand von Nicht-Beingness in einen Zustand von Beingness zu bewegen; es bedeutete, sich von Vertrauen, dem potentiell ursächlichen Lebensstatik, in aktive Existenz hineinzubewegen. Sobald dies einmal getan wurde, spielt die Entscheidung "zu sein" eine Rolle in der Sphäre von Bewegung oder Aktivität im Leben und fährt daraufhin mit Beständigkeit fort. Die einzige Sache, die nach "zu sein" geschehen kann, ist Modifikation. Auf die erste Entscheidung hin "ich werde jetzt sein", fängt ein Individuum an Bewegung zu handhaben; und solange, wie es Bewegung handhabt, ist es. Und selbst, wenn Bewegung es handhabt, *ist* es immer noch!

Jedes menschliche Wesen fing mit dem Postulat "zu sein" an, als es sich von dem Zustand der *Ursache* in den Zustand des Seins begab. Alle Entscheidungen danach sind nichts anderes als Modifikationen von "zu sein" oder "nicht zu sein". Solange wie ein Individuum positiv antwortet, solange, wie es glasklare Entscheidungen "zu sein" oder glasklare Entscheidungen "nicht zu sein" bei einem beliebigen Thema trifft, solange bleibt es geistig gesund, trotz möglicher äusseren Bedrohungen. Aber zwischen diesen beiden entsteht Verwirrung. "Nein" ist ein Zustand von Nicht-Beingness; "Ja" ein Zustand von Beingness. Der Zustand dazwischen ist "vielleicht" und führt zu Geisteskrankheit.

Früher oder später drängen Erwachsene für gewöhnlich Kinder in "vielleicht"-Rollen. Angeborenerweise "weiss" ein Kind sein erstes Postulat "zu sein" oder "zu verursachen". Wenn es dann Kraft und Opposition begegnet, betritt es die "vielleicht"-Existenz – nicht länger das selbstbestimmte Individuum, das es am Anfang war.

AUSGEWÄHLTE RANDOMITÄT

Seltsam genug, zur Zeit, als das Individuum die ursprüngliche Entscheidung "zu sein" getroffen hat, war es in einem Zustand des "Wissens". Es wusste alles, was es zu wissen gab. Es wusste, gab jedoch vor nicht zu wissen, da dies der Weg ist Aktion und Fortschritt zu erreichen. Solch ein Vortäuschen versorgt das Individuum mit Gegenanstrengungen, die es überwinden muss. Einfach das Postulieren, dass es etwas gibt ausserhalb von ihm selbst, was es nicht kontrolliert, worüber es nicht *Ursache* ist, produziert Bewegung. Daher wählt der Mensch Randomität, um zu erfahren.

Der Mensch kreiert künstliche Mechanismen, um solche Randomität zu entwickeln. Die Regierung ist für solch ein nützliches Vortäuschen in zwei entgegengesetzte Gruppen geteilt, die Demokraten und die Republikaner. Eine Universität setzt die "Rosafarbenen" gegen die "Gelben", so dass die Schule mit sich selbst kämpfen kann und Aktion erhält.

Wissen ist wie ein Kreis: an einem Punkt ist alles bekannt; an einem angrenzenden Punkt ist nichts bekannt Um dies irgendwie zu illustrieren, hatten die Ägypter einen bedeutungsvollen Charakter, der immer noch auf Tarotkarten weiter benutzt wird. Diese Person

wird bildhaft dargestellt, wie sie mit verbundenen Augen eine Strasse entlang geht, wobei ihr ein Alligator in die Ferse schnappt. Sie weiss alles, benutzt aber nichts von ihrem Wissen. Es liegt ein Unterschied darin, Vertrauen zu haben und Vertrauen anzuwenden, Wissen zu haben und Wissen zu benutzen. Bei *Wissen* gibt es potentielle Aktion; daher verstreuen sich die Menschen auf der ganzen Welt, lernen und täuschen in ihrem Existenzkampf alle Arten von Dingen vor.

Der Mensch versucht angeborenerweise, sich selbst als *Ursache* auf den acht Dynamiken zu halten und auf keiner *Wirkung* zu sein, denn der Zustand der Nicht-Beingness ist der Zustand, von einer äusseren Ursache beeinflusst zu werden, und der Zustand von Beingness ist der Zustand von *Ursache*. Selbst auf 1,1 ist ein Individuum immer noch *Ursache;* es ist weniger Ursache als es Wirkung ist, aber es versucht es immer noch. Auf 14 ist ein Individuum mehr auf offene Weise *Ursache*, indem es durch Zerstörung demonstriert – es ist leicht Zerstörung zu "verursachen", aber es benötigt viel Fähigkeit zu konstruieren. Der höchste Punkt auf der Tonskala ist *"Ich bin – Ich weiss"*. Der niedrigste Punkt ist *"Ich bin nicht – ich weiss nicht"*. Während ein Individuum die Tonskala herunter geht, hört es nicht auf Ursache zu sein, bis es tot ist; dann wird es nachweislich die *Ursache* eines neuen Selbst.

VERLANGEN NACH WIRKUNG

Eine Person muss aberriert sein wollen, bevor sie aberriert wird. Man muss den Wunsch haben in den Gebieten *Wirkung* zu sein, wo man aberriert ist oder in Bezug auf den Bereich seiner Aberration, bevor an daran leiden kann, dass Entheta auf diesem Kanal hereinkommt.

Freud lag fast richtig mit seiner Libido Theorie. Ein Individuum möchte gewöhnlich am meisten *Wirkung* sein auf der Zweiten Dynamik. Entlang der Zweiten Dynamik ist es oft der Fall, dass ein Individuum nicht *Ursache* sein möchte – Kinder zu erziehen ist mühevoll, sie sind schwer zu ertragen und werden von der Gesellschaft oft missbilligt, wenn sie unehelich geboren werden. Auf dem Gebiet der Liebe wollen Leute gewöhnlich *Wirkung* sein; sobald sie darin versagen, akzeptieren sie leicht negative Wirkungen.

Genauso kann man wählen, in einem Theater zu sitzen und beeinflusst zu werden, oder ersehnen, durch Kunst und Musik zu erfahren. Wenn man darin versagt auf die eine oder andere Art die gewünschte Wirkung zu erfahren, dann wird man zur Wirkung von Wirkung, anstatt die Ursache von Wirkung zu werden. Man versucht Empfindungen vom Leben zu erhalten oder versagt darin, sein Verlangen zu verwirklichen.

ZUSAMMENSPIEL ZWISCHEN VERSTAND UND KÖRPER

Zwischen dem menschlichen Verstand und dem menschlichen Körper gibt es auf der Ebene von Ursache und Wirkung ein Zusammenspiel. Der menschliche Verstand ist *Ursache* und der menschliche Körper ist *Wirkung*, was besonders bei Mystikern zu bemerken ist, die den Körper durch Verleugnung zur Wirkung machen. Körperliche Aktivität wird in Verbin-

dung gebracht mit der Fähigkeit *Ursache* zu sein. Während der Bombadierung von London gab es – wenn überhaupt – nur ein paar wenige Individuen, die psychotisch wurden. Der Körper ist während Zeiten des Stresses wie der Bombadierung von London so sehr damit beschäftigt zu *beeinflussen*, Ursache für Rettung und Wiederaufbau zu sein, ist so sehr damit beschäftigt, den Körper am Leben zu halten, dass der Verstand gesund bleibt. Mit anderen Worten: Aktion ist verursachend.

GRUPPENBEZIEHUNGEN

In den Bereichen von Theta und MEST gibt es bestimmte Ursachen, die als natürliche Gesetze oder Teile eines Systems angesehen werden. Wenn das Individuum innerhalb einer Gruppe arbeitet und beständig diesen Gesetzen folgt, dann überlebt das Individuum gut; aber wenn es versucht innerhalb einer Gruppe zu arbeiten, die diese Gesetze nicht beachtet, dann wird das Individuum zur *Wirkung* gemacht.

Während des Krieges wurde ein Kriegsschiff als Labor benutzt, um zu lernen, wie Gruppen von Menschen unter Stress operieren und ob der alte Marinekodex 'Prügel und Bunker' notwendig ist zur Handhabung der Männer. Als 110 Männer mit der Idee herausgefordert wurden, dass sie den Krieg überleben könnten, wenn jeder einzelne von ihnen volle Verantwortung für das Schiff übenehmen würde, nahmen 110 Männer diese Herausforderung an. Es kam Ordnung auf das Schiff. Seemänner der zweiten Klasse schrubbten das Deck, bis es perfekt sauber war, um sie dazu zu befähigen, Fettflecken im Maschinenraum aufzudecken. Die Männer organisierten völlig selbstbestimmt ein Rechtsgericht und es war keine weitere Rechtsprechung durch den Kapitän nötig. Sie dachten sich Regulierungen aus und schärften sie ein, die in befriedigender Disziplin resultierten. Die Grundlage zu solch unqualifiziertem Erfolg war die Theorie, dass jedes Individuum *Ursache* auf allen Dynamiken ist, und wenn es nicht länger in der Lage ist ursächlich zu sein, versagt es. Individuen arbeiten besser zusammen, wenn jeder einzelne weiss, dass er *Ursache* ist, und wenn ihm erlaubt wird, als das zu handeln. Sie hören auf, sich herumzuzanken und erarbeiten eine reibungslose Vorgehensweise, wenn jeder als *"ich bin"* funktioniert. Sie vergessen das Zusammenspiel, sich gegenseitig die weniger schmackhaften Aufgaben zu wünschen, die in jeder gut laufenden Organisation notwendig sind.

Durch das Muster der gesellschaftlichen Erziehung wurde den Menschen gelehrt, dass sie – um Befolgung und Kooperation von einem anderen Individuum zu erhalten – jenes Individuum mit Hunger, Verlust an Sicherheit, Gehaltskürzungen und anderen Knappheiten bedrohen müssten. Aber Individualisierung verleiht Macht. Wenn man sich über seine eigene Macht Sorgen macht, dann ist man ein kranker Mensch. Wenn man versucht zu regieren, um zu regieren, dann hat man Angst, *Ursache* zu sein. Man misstraut anderen um sich herum so sehr, dass man sich nicht sicher fühlen kann, es sei denn, man hat vollständige Kontrolle über sie. Beispiele hierfür waren Hitler, Napoleon und Alexander der Grosse.

Diese Punkte sind alle sehr sachdienlich für Dianetik Prozessing.

Diejenigen, die sich Prozessing unterziehen, sind in einer Atmosphäre aufgewachsen, die von einem Individuum dominiert wurde, neben dem andere *Wirkung* waren. Der Auditor muss entdecken, ob sein Preclear immer noch *Ursache* sein will oder ob er sich damit abgefunden hat *Wirkung* zu sein.

VERANTWORTUNG FÜR EIGENE ERINNERUNGEN

Ein Haupthindernis für Fortschritt stammt von der Weigerung eines Individuums, volle Verantwortung für seine Theta Faksimiles zu übernehmen. Es versucht, eine unerfreuliche Erinnerung wegzudenken, beschuldigt sie, spielt damit Volleyball sozusagen. Für jedes Leid und jeden Schmerz gibt es eine Erinnerung, für welche die Person keine Verantwortung übernehmen will. Indem sie Gründe ausserhalb des eigenen Kontrollbereichs als *Ursache* für jene Erinnerung aussucht, verliert sie ihre Kontrolle darüber. Tausende von Leuten tragen Brillen wegen eines Theta Faksimiles, für das sie sich weigern, Verantwortung zu übernehmen; weitere Tausende leiden täglich an Kopfschmerzen. Und jedes Faksimile wird solange noch schmerzhafter und beunruhigender, wie das Individuum ihm erlaubt, die Kontrolle zu haben.

Wenn eine Person einer anderen Einheit *Ursache* zuschreibt, gibt sie dieser Einheit Macht. Diese Zuschreibung kann Beschuldigung genannt werden, die willkürliche Auswahl von *Ursache*. Etwas anderes zu beschuldigen, macht jenes andere zur *Ursache;* und wenn jene Ursache dann Macht annimmt, verliert das Individuum im selben Moment Kontrolle und wird *Wirkung*. Einen Feind als *Ursache* zu bezeichnen, ist also die effektivste Weise, ihn mächtig und sich selbst schwach zu machen. Wenn eine Person aufhört ein Theta Faksimile zu handhaben, handhabt es die Person. Wenn sie sich daran macht, ihre eigene Erinnerung zu benutzen und dafür Verantwortung zu übernehmen, verschwindet die Fähigkeit eines Theta Faksimiles, Schaden anzurichten. Prozessing richtet sich an die Wiederherstellung der Fähigkeit des Individuums, sein eigenes Erinnerungspaket selbst zu handhaben.

Vielleicht ist das offensichtlichste Symptom des Preclears, der weit unten auf der Tonskala ist, sein Versagen Verantwortung zu übernehmen. Er ist nicht nur ängstlich bedacht, Verantwortung zu vermeiden, sondern weist verschiedenen Dingen Ursache zu, indem er andere ebenso beschuldigt wie seine Umgebung. Anstrengungen in Richtung auf soziale Zustimmung können ihn dazu bringen, andere für sein eigenes Versagen zu beschuldigen. Bill Jones möchte "beliebt" sein, in vollständigem ARC mit jedem und allem in seiner Umgebung. Jeder mag Bill, aber trotzdem bekommt er psychosomatische Krankheiten. Er versucht so verzweifelt, von jedem Zustimmung zu erhalten, dass tatsächlich kein Bill übrig bleibt. Er gibt all seine Unabhängigkeit und binnen Kurzem sich selbst auf. Das Leben ist gerettet für Bill, indem man ihm die Verantwortung für seine Erinnerungen zurückgibt.

Eine Person, die unentwegt wiederholt: "Es ist mein Fehler; ich habe Schuld", weicht der Ursache ebenso aus wie das Individuum, das andere Quellen beschuldigt. Ihr Denkmuster ist etwa so: "Es tut mir leid, dass ich es verursachte; es tut mir leid, dass ich *Ursache* bin; es tut mir leid, dass ich lebe; ich bedaure, eine aktive ursächliche Kraft zu sein". Wenn sie bedauert *Ursache* zu sein, gibt sie damit eine Erklärung ab, dass sie nicht *Ursache* ist. Mit dem Postulieren nicht *Ursache* zu sein, muss sie dann etwas zum Beschuldigen finden. Dies ist der

Mechanismus der Rechtfertigung. Alle und jede Rechtfertigung wird zur Zuweisung von Ursache.

Ein Mann kommt zu spät zur Arbeit: Voller Bedauern geht er ins Büro und beschuldigt andere: "Das Auto funktionierte nicht. Der Motor wollte nicht anspringen. Meine Frau hat mich überdies nicht rechtzeitig geweckt". Oder er beschuldigt sich vielleicht selbst: "Es ist alles meine Schuld. Ich schaffe es nie, für irgend etwas pünktlich zu sein. Es sieht so aus, als würde ich nie etwas richtig machen". In jedem Fall versagt er darin *Ursache* zu sein. Im Unterschied dazu nun eine Person, die gewillt ist, volle Verantwortung für ihr Zuspätkommen zu übernehmen: Sie betritt fröhlich das Büro, sieht fragende Augen und ein Kommentar wie: "Aha, ich bin zu spät" genügt; und der Mensch stürzt sich in die Arbeit, ohne bis zum Grund der Tonskala zu verleugnen. Dieser Mensch kontrolliert die Umgebung und seine eigenen Theta Faksimiles.

DAS PROZESSIEREN VON URSACHE UND WIRKUNG

Genauso, wie ein Preclear zur Selbstbestimmung hoch prozessiert werden muss so muss er zu voller Verantwortung für das, was in diesem Universum passiert, prozessiert werden. Irgendwo auf dem Weg kann von ihm erwartet werden, dass er in einen statischen Zustand auf einer hohen Stufe gelangt, wo er sich entscheidet über alles *Ursache* zu sein. Von dort geht er runter auf Aktion. Eine kleine Reise nach oben durch den statischen Zustand und wieder nach unten, und das Individuum wird rausgehen und Randomität auswählen, um in Bewegung zu bleiben.

Der Auditor sollte versuchen ein Individuum dahingehend zu rehabilitieren, dass es *Ursache* auf allen Dynamiken ist. Eine Methode besteht darin die Male zu durchlaufen, als es bereit oder nicht bereit war, *Ursache* zu sein: Was ist der Preclear bereit zu verursachen? Hat er es durchgeführt? Wer oder was hat bewirkt, dass er versagt hat? Wann wollte er Ursache sein und wurde Wirkung? Was hat er in seiner Vergangenheit verursacht, das er nicht verursachen wollte? Durchlaufen Sie diese Bereitschaft und Nichtbereitschaft, auf allen Dynamiken Ursache zu sein. Mache eine Liste all jener Dinge, die zu sein er jemals ersehnte, bei denen aber jemand anderes postulierte, dass er sie nicht sein könnte. Schuld, Gram und Mitleid werden erscheinen.

Durchlaufen Sie dann Bereitschaft und Nichtbereitschaft in Bezug auf Wirkung: Wann war die Person bereit Wirkung zu sein? Genau vor dem Punkt, als das Individuum bereit war Wirkung zu sein, gibt es gewöhnlich ein Versagen seitens jener Person. Frage den Preclear. "Wovon bist du nicht bereit Wirkung zu sein? Welche Art von Wirkung bist du nicht bereit zu sein? Welche Art von Wirkung bist du bereit zu sein?"

Postulate liegen an der Wurzel von *Ursache* und *Wirkung*. Von grundlegender Wichtigkeit ist das Verlangen des Individuums vom Leben beeinflusst zu werden. Zu irgendeiner Zeit entschied es, von seiner Umgebung beeinflusst zu werden, da es keinen Spass daraus hatte, *Ursache* zu sein. Es wollte, dass das Leben es für eine gewisse Zeit herumstösst. Es bekam seinen Wunsch; das Leben beeinflusste es. Jene Postulate sollten gefunden werden.

Es gab auch Zeiten, als jedes Individuum vollständig wusste, dass es Täuschungen verwendete, um Aktion zu erhalten. Greifen Sie diese Postulate während des Prozessings auf und der Preclear steigt auf der Tonskala an. Greifen Sie auch besonders den Moment auf, als er sie nicht mehr länger als Täuschungen betrachtete. An diesem Punkt wurde das Leben ernst.

ERNSTHAFTIGKEIT

Nahezu jedermann muss jemanden überzeugen, dass er wertvoll ist für die Gruppe.

Viele Individuen, die Spass hatten an ihren Aktivitäten, mussten jemand anderen überzeugen, dass sie wertvoll waren für die Gruppe. Die Gruppe fühlte seit langem, dass Leute, die einen Beitrag leisten, ernsthaft, eifrig und hart arbeitend sein sollten. Wenn jemand beschuldigt "Das ist nicht wirklich ernstes Geschäft. Ihr solltet mal eure Schulbücher ernsthaft in Angriff nehmen", muss ein Kind Entschuldigungen vorbringen wie "Oh, ich mache dies, um alles über Maschinen zu lernen", auch wenn es vielleicht nur einen alten Wecker in Stücke zerlegt hat. Gelegentlich trifft man auf einen Ehemann, der gezwungen ist, seine Frau jeden Abend davon zu überzeugen, dass er tagsüber sklavische Arbeit geleistet hatte, während er in der Tat die Geschichten geniesst, die Witze über den Vorarbeiter und die tägliche Routine. Später wundert er sich dann, warum die Arbeit so ernst wird und solch eine Plackerei. Wenn man etwas vortäuscht in Bezug auf sein Geschäft des Lebens, dann muss man seiner eigenen Vortäuschung entsprechen.

Wenn Leben ernst wird, wird ein Mensch weniger *Ursache* und mehr zur *Wirkung*. Wenn das Leben wirklich ernst wird, fallt sein Wert praktisch runter auf Null. Einen Wagen zu fahren kann eine so ernsthafte Angelegenheit werden, dass man den Wagen ruinieren kann. Ein Unternehmen zu führen kann so ernst werden, dass man es zum Versagen bringt. Es gibt eine direkte Verbindung zwischen Geisteskrankheit und Ernsthaftigkeit:

Richtig	–	Falsch
Ursache	–	Wirkung
Nicht Ernst	–	Ernst

Was ist die Emotion zu denken, etwas sei ernst? Durchlaufen Sie sie. Durchlaufen Sie all die Ernsthaftigkeit vom Fall herunter. Nur wenn ein Individuum im Leben fortschreitet zu einem Punkt, wo den Dingen viel Ernsthaftigkeit anhaftet, beginnt es eine schwere Zeit zu haben. Der antike Italiener wusste wirklich, woran er war, als er in Erwägung zog, dass Lachen die einzige Psychotherapie wäre.

Was versucht der Preclear vor anderen zu verstecken? Dinge zu verstecken läuft hinaus auf Absperrung, oft in dem Ausmass, dass der Preclear sie vor sich selbst versteckt. Gelegentlich wird der Auditor den Preclear finden, der das wenig beneidenswerte Talent hat, Dinge zu erinnern, die nicht so sind, und kein Talent hat, Dinge zu erinnern, die Tatsache sind. Wenn man anfangt über Dinge zu lügen, ist es notwendig, diese Lügen im Verstand zu behal-

ten. Es ist tödlich zu vergessen, was man als Lüge erzählt hat. Man muss sich so hart darauf konzentrieren, was man erinnern muss, so dass man oft die Wahrheit vergisst; dies macht den weit offenen Fall aus. Das Verstecken kann schnell den Punkt des Ersatzes erreichen. Es kann bis zu dem Punkt anwachsen, dass das Individuum sich selbst nicht erlaubt das richtige Bild zu haben, sondern entweder ein ähnliches oder ein entgegengesetztes zu dem erhält, was tatsächlich da sein sollte. Es wünscht sich Vergnügen, es erhält Schmerz. Es möchte Lachen, es findet Tränen. Finden Sie heraus, was der Preclear vor anderen zu verstecken versucht, und seine Entscheidungen zu verstecken. Was verursachte er ungewollt, das er zu verstecken versucht?

Eine Sache zu verstecken produziert Kraft. Weil eine Sache versteckt ist und nicht angeschaut werden kann, sieht sie gefährlich aus. Alles in einer Gesellschaft, die von Tabus umgehen ist, die verboten sind, wird in jener Gesellschaft aberriert werden. Es ist somit möglich eine vollständige Therapie zu entwickeln, indem man nur eine Hälfte der Zweiten Dynamik anspricht.

BESTÄNDIGE AKTION

Zeiten von beständiger und unbeständiger Aktion benötigen eine Überprüfung. Wann waren die Zeiten, als der Preclear aufgrund seines eigenen freien Willens eine Aktion entschied und er dann dazu gezwungen wurde, sie weiterzuführen? Jedes Mal, wenn er seine Meinung änderte, aber angehalten wurde, nichtsdestoweniger an seiner ursprünglichen Absicht festzuhalten, wurde er weniger fähig seine eigenen Postulate zu handhaben. Wann waren die Zeiten, als er dazu gebracht wurde, eine Person zu werden, die ihr Wort hält?

Ein Junge sagt, als ihm ein neues Fahrrad geschenkt wird, dass er es jede Nacht wegstellen wird. Es ist eine gute Idee, ganz seine eigene, das Fahrrad davon abzuhalten rostig zu werden. In der zweiten Woche und ein paar Schlammpfützen später vergisst er seine gute Idee. Papa erinnert ihn: "Aber du sagtest… Du willst doch dein Wort halten, nicht wahr? Du möchtest doch erwachsen werden, um ein guter Geschäftsmann zu werden…" Die Szene endet mit einer kräftigen Tracht Prügel und einem Jungen, der jede Nacht sein Fahrrad wegstellt, weil er sagte, dass er es tun würde. Übereinstimmung mit der Umgebung erzwingt Beständigkeit.

MITLEID

Mitleid bei einem Fall kann ihn beträchtlich festfahren lassen. Zeiten, als man Mitleid gab oder erhielt, müssen gelaufen werden, bis der Preclear an einem Punkt angelangt, wo er die Macht der Wahl wiedererlangt, Mitleid zu geben. Indem man Mitleid läuft, kann der Preclear an einem Punkt angelangen, wo die menschliche Rasse keine starke Wirkung auf ihn ausüben kann, oder wo er die Wirkung auswählen kann.

Mitleid ist für viele "Epidemien" verantwortlich. Josie hat eine Erkältung. "Arme Josie. Sie fühlt sich so schlecht." Der Hals der mitleidigen Person fängt an ebenso weh zu tun.

"Oh Liebling! Ich hab das jetzt auch". Er schaute Josie an, empfand Mitleid mit ihr und entschied, das zu beschuldigen, was sie beschuldigte; dann wurde er zur Wirkung derselben Ursache. Während man die Zeitung liest, sagt man zu sich selbst "Ist das nicht schrecklich, wie schrecklich das alles doch ist", wobei man hier und dort Ursache zuweist; und nachdem man die Zeitung letztendlich beiseite legt, fühlt man sich ebenfalls schrecklich.

VERTRAUEN – MISSTRAUEN

Eine Person, die wenig Rückruf hat, kann mit dem Vertrauen-Misstrauen-"Knopf Schwierigkeiten haben. Sie traut sich selbst nicht. Sie fing das Leben an, indem sie Leuten vertraute, dann legte sie der Lehrer mit einem "harmlosen" Trick herein, oder ihre Eltern führten das Angebot nicht durch, sie mit einem Hopalong Cassidy Revolvergürtel zu versorgen. Sie fing an, auf der vierten Dynamik zu misstrauen. Während sie auf einer Dynamik misstraute, fing sie an bezüglich aller anderen argwöhnisch zu werden. Im Prozessing sollte viel Zeit darauf verwendet werden, die Vertrauen-Misstrauen Kette zu durchlaufen.

BESCHULDIGEN UND BEDAUERN

Gehen Sie mit dem PC auf weit angelegter Skala im Hinblick auf Beschuldigen und Bedauern über alle die Dynamiken. Was sind die Zeiten, als er Beschuldigen akzeptierte oder andere beschuldigte? Was beschuldigt er? Wen beschuldigt er? Durchlaufen Sie Bedauern über die ganze Lebensspanne des Individuums. Diese beiden Knöpfe sind von extremer Wichtigkeit und ihnen sollte optimale Zeit und Aufmerksamkeit gegeben werden.

VOLLSTÄNDIGE VERANTWORTUNG

Es ist nachweislich so, dass das Ziel der vollständigen Verantwortung nicht einfach dadurch erreicht wird, dass man neue Postulate macht. Sie wird erreicht, indem man die Zuweisungen von Ursache entdeckt und reduziert, durch das Akzeptieren der eigenen Faksimiles und indem man herausfindet, wann man sie zum Gebrauch einsetzte, indem man die Missemotionen wie Bedauern, Beschuldigen und Mitleid überfliegt.

Akzeptiert der Preclear jetzt die Verantwortung, für jeden Teil jeder Dynamik *Ursache* gewesen zu sein? Er mag erkennen, dass er niemals Ursache über eine *Gruppe* war, sondern immer Wirkung. Er realisiert möglicherweise, dass er niemals eine Konversation anfing, ein Spiel vorschlug oder als Vorsitzender diente. Eine sehr verbreitete Berechnung hier ist, "Oh, ich konnte das nicht tun! Ich wäre für alles beschuldigt worden, was falsch lief." Alles wofür das Individuum irgendeine Missemotion empfindet – Antagonismus, Wut, Angst, Traurigkeit, Apathie ist etwas, wofür es keine Verantwortung übernommen hat; und es gibt Missemotionen nur dann, wenn ein Individuum es ablehnt, in jenem Aktionsbereich Verantwortung zu übernehmen. Es kann alles kontrollieren, wofür es die vollständige Verantwor-

tung akzeptiert hat. Es ist unfähig, das zu kontrollieren, wofür es keine Verantwortung akzeptiert hat.

Ursache zu sein braucht Mut. Ein Mensch muss in der Lage sein, alle Konsequenzen bis zum Tod anzunehmen. Bereit zu sein, Ursache zu sein, bedeutet bereit zu sein, vollständig verantwortlich dafür zu sein, was Leute sagen. Ist der Preclear bereit vollständig dafür verantwortlich zu sein, was Leute über ihn oder zu ihm sagen? Ist er bereit Verantwortung für den Krieg zwischen den USA und einer fremden Macht zu übernehmen?

Das Verstehen der Gesetze von Ursache und Wirkung gibt einem Auditor eine viel breitere Perspektive über den Bereich des Auditings. Es gibt einen Punkt zwischen *Ursache* und *Wirkung*, wo man maximale Aktion produzieren kann; man kann die Tonskala weit hinaufgehen und wieder auf Bewegung herunterkommen. Es macht solange Spass, wie man sich daran erinnert, dass es ein Vortäuschen ist, um Aktion zu erhalten. Nur wenn man eine optimale Betrachtung von *Ursache* und *Wirkung* hat, kann man in den Bereich des Vortäuschens eintreten, der das Geschäft des Lebens genannt wird, und ihn freudig erfahren.

L. RON HUBBARD
Gründer